

Geschäftsbericht: Finanzen und Leistungen

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 31. März 2015, RRB Nr. 2015/578

Inhaltsverzeichnis

0.	Botschaft und Entwurf des Regierungsrates	3	0
1.	Gesamtsicht Kanton	15	1
2.	Jahresrechnungen, soweit nicht in Staatsrechnung enthalten	81	2
3.	Behörden und Staatskanzlei	89	3
4.	Bau- und Justizdepartement	109	4
5.	Departement für Bildung und Kultur	179	5
6.	Finanzdepartement	227	6
7.	Departement des Innern	273	7
8.	Volkswirtschaftsdepartement	319	8
9.	Gerichte	367	9
10.	Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2014	381	10
11.	Controllingbericht Massnahmenplan 2013	421	11
12.	Controllingbericht Massnahmenplan 2014	429	12

Geschäftsbericht 2014

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 31. März 2015, RRB Nr. 2015/578

Zuständiges Departement

Finanzdepartement

Vorberatende Kommission(en)

Geschäftsprüfungskommission
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	5
1. Finanzielles Ergebnis.....	7
2. Leistungen	9
3. Fazit.....	9
4. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge.....	9
5. Verfassungsmässigkeit.....	10
6. Antrag.....	10
7. Beschlussesentwurf 1	11
8. Beschlussesentwurf 2	13

Kurzfassung

Mit einem Aufwandüberschuss von 134,9 Mio. Fr. muss auch 2014 wieder ein Defizit ausgewiesen werden. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung ist um 22,5 Mio. Fr. schlechter ausgefallen als budgetiert, das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit jedoch erfreulicherweise um 17,1 Mio. Fr. besser. Gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung um 13,5 Mio. Fr., das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit sogar um 26,5 Mio. Fr.

Dadurch reduziert sich das frei verfügbare Eigenkapital von 263,3 Mio. Fr. auf neu noch 91,5 Mio. Fr. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 87,4 Mio. Fr. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt -74%. Der operative Cash Loss (Bruttoaufwandüberschuss) liegt mit 64,7 Mio. Fr. noch um 12,8 Mio. Fr. über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Ein Cash Loss bedeutet, dass die laufenden Ausgaben nicht vollständig aus den Erträgen finanziert werden können.

Negativ auf die Rechnung wirkten sich zwei Sonderfaktoren aus: Der Kursverlust bei den Alpiq-Aktien mit einer entsprechenden Abwertung per Ende 2014 (-39,6 Mio. Fr.) und der Wegfall einer Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank an die Kantone (21,6 Mio. Fr.) führten zu einer Verschlechterung der Rechnung 2014 von insgesamt 61,2 Mio. Fr. Ohne diese beiden Faktoren hätte die Staatsrechnung 2014 mit einem Aufwandüberschuss von 73,7 Mio. Fr. abgeschlossen.

Im Vergleich zum Voranschlag 2014 ergaben bessere Abschlüsse der Globalbudgets sowie Mehrerträge bei den Verkehrsbussen, im Bereich Wasserwirtschaft und bei den Vermögenserträgen gesamthaft Verbesserungen. Dem gegenüber standen Mindererträge bei den Direkten Bundessteuern sowie Mehraufwendungen bei den Taggeldern des Straf- und Massnahmenvollzugs.

Der Vergleich der Staatsrechnung mit dem Vorjahr fällt leicht schlechter aus. Die Verschlechterung gegenüber der Rechnung 2013 ist insbesondere auf die beiden erwähnten Sonderfaktoren (Kursverlust Alpiq-Aktien, fehlende SNB-Gewinnausschüttung) zurückzuführen. Zusätzlich verursachten Mehraufwendungen bei den Globalbudgets sowie bei den Ergänzungsleistungen AHV/IV, den Taggeldern des Straf- und Massnahmenvollzugs, dem Zinsendienst, im Bereich der Volksschule und den Schulgeldern eine Verschlechterung des Jahresergebnisses. Verbesserungen konnten hingegen durch höhere Erträge bei den Staatssteuern erzielt werden.

Mit dem am 24. März 2014 vom Kantonsrat verabschiedeten Massnahmenplan 2014 (RRB Nr. 2013/2280) wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet, um den Staatshaushalt bis 2017 wieder zu stabilisieren. Im 2014 wurden aufgrund der Massnahmenpläne 2013 und 2014 Verbesserungen von 33,3 Mio. Fr. anstelle der geplanten 43,6 Mio. Fr. erzielt. Der Grossteil der geplanten Verbesserungen in der Höhe von rund 140 Mio. Fr. wird jedoch erst in den folgenden Jahren erfolgswirksam.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen den Geschäftsbericht 2014 mit folgenden zwei Beschlussesentwürfen:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts 2014 (Beilage 1)
2. Genehmigung des Berichts über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge (Beilage 2)

1. Finanzielles Ergebnis

Die Jahresrechnung zeigt ein wenig erfreuliches Ergebnis:

Operativer Aufwandüberschuss von 134,9 Mio. Fr.

Die Rechnung 2014 schliesst mit einem operativen Aufwandüberschuss von 134,9 Mio. Fr. ab.

Nettoinvestitionen von 87,4 Mio. Fr.

Die Rechnung 2014 schliesst mit Nettoinvestitionen von 87,4 Mio. Fr. ab.

Selbstfinanzierungsgrad von - 74%

Der operative Cash Loss (Bruttoaufwandüberschuss) liegt mit 64,7 Mio. Fr. um 12,8 Mio. Fr. über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2013: 51,9 Mio. Fr.). Der Selbstfinanzierungsgrad reduziert sich von -48% im Vorjahr auf -74%. Ein negativer Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, dass nicht einmal die laufenden Ausgaben vollständig aus den Erträgen finanziert werden können. Der Selbstfinanzierungsgrad von -74% führt zu einer weiteren Erhöhung der Nettoverschuldung.

Frei verfügbares Eigenkapital von 91,5 Mio. Fr.

Mit dem Rechnungsabschluss 2014 reduziert sich das frei verfügbare Eigenkapital von 263,3 Mio. Fr. auf neu noch 91,5 Mio. Fr. Mit den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital beträgt das Eigenkapital gesamthaft 687,8 Mio. Fr. Das frei verfügbare Eigenkapital ist jedoch massgebend für die Defizitbremse (nach § 23^{bis} WoV-G).

Nettoverschuldung von 769,1 Mio. Fr.

Die Nettoverschuldung ist insbesondere auf die Passivierung des Anteils des Kantons (Verwaltung und kantonale Schulen) an der Deckungslücke der Pensionskasse (PKSO) zurückzuführen (Stand 31.12.2014: 487 Mio. Fr.). Mit dem Finanzierungsfehlbetrag von 152,1 Mio. Fr. steigt die Nettoverschuldung per 31.12. 2014 auf 769,1 Mio. Fr. oder 2'900 Fr. pro Einwohner/-in per Ende 2014.

Die zentralen Finanzkennzahlen in der Übersicht und im Vergleich zu Vorjahren:

Kennzahlen (in Mio. Fr. bzw. %)	2010	2011	2012	2013	2014
Cash Flow	168,7	114,6	- 49,7	- 51,9	- 64,7
- Abschreibungen*	- 89,2	- 95,3	- 61,7	- 69,4	- 70,2
Operatives Ergebnis ER a.o. Erträge/Aufwände	+ 79,5	+ 19,3	- 111,4	- 121,3	- 134,9
Gesamtergebnis	+ 79,5	+ 19,3	- 111,4	- 121,3	- 134,9
Nettoinvestitionen	111,4	133,6	122,8	109,1	87,4
Finanzierungsergebnis	+ 57,2	- 19,0	- 172,6	- 161,0	- 152,1
Selbstfinanzierungsgrad	151%	86%	- 41%	- 48%	- 74%
Gesamtabschreibungssatz*	21,6%	20,8%	4,4%	4,8%	4,7%
Nettoverschuldung	- 42,7	- 23,8	456,2	617,1	769,1
Dito, in Fr. pro Einwohner	- 170	- 90	1'760	2'350	2'900
Nettozinsaufwand total	- 7,6	- 11,4	1,9	1,8	3,4
Dito, in % der Staatssteuern	- 1,0%	- 1,5%	0,3%	0,2%	0,4%
Frei verfügbares Eigenkapital	552,3	571,6	414,8	263,3	91,5
EinwohnerInnen per Ende Jahr	256'888	257'393	259'836	262'965	265'147

* Tiefere Abschreibungen ab 2012 aufgrund HRM2

Für den Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung bzw. die **Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag 2014** waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

- + bessere Abschlüsse der Globalbudgets (-25,8 Mio. Fr.)
- + höhere Erträge (Verkehrsbussen +2,3 Mio. Fr. / Wasserwirtschaft +2,2 Mio. Fr. / Vermögenerträge +2,2 Mio. Fr.)
- Abwertung der Alpiq-Aktien (-39,6 Mio. Fr.)
- Mindererträge bei den Bundesanteilen (Reingewinn SNB -21,4 Mio. Fr. / Direkte Bundessteuern -4,4 Mio. Fr.)
- Mehraufwand bei den Taggelder Straf-/Massnahmenvollzug (+3,1 Mio. Fr.).

Für den Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung bzw. die **Verschlechterung gegenüber der Rechnung 2013** waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

- + Unveränderte Rückstellung für die Deckungslücke der Pensionskasse (2013: Erhöhung um 42,2 Mio. Fr.)
- + Höhere Steuererträge (Staatssteuern +29,9 Mio. Fr.)
- + Höhere Verkehrsbussenerträge (+2,1 Mio. Fr.)
- Wertberichtigung der Alpiq-Aktien (Abwertung von 39,6 Mio. Fr. im Jahr 2014 gegenüber 10,4 Mio. Fr. im 2013)
- Mindererträge bei den Bundesanteilen (Reingewinn SNB -21,6 Mio. Fr. / Direkte Bundessteuern -4 Mio. Fr.)
- Mehraufwendungen bei den Globalbudgets (+18,6 Mio. Fr.) sowie in den Bereichen Ergänzungsleistungen AHV/IV (+8,5 Mio. Fr.), Taggelder Straf-/Massnahmenvollzug (+6,2 Mio. Fr.), Zinsendienst (+5,8 Mio. Fr.), Volksschule (+3,5 Mio. Fr.) und Schulgelder (+2,5 Mio. Fr.).

2. Leistungen

Seit dem 1. Januar 2008 werden alle Dienststellen mit Globalbudgets geführt. Dies bedeutet, dass der Kantonsrat für jedes der Globalbudgets Produktegruppenziele vorgegeben hat und die Zielerreichung mittels Indikatoren und Standards gemessen wird. Gesamthaft wurden für das Jahr 2014 110 Produktegruppen mit 241 Zielen definiert. Für die Zielerreichung wurden 465 Indikatoren mit entsprechenden Standards (Soll-Werte) festgelegt. Im Rechnungsjahr 2014 wurden gesamthaft 79% der Indikatoren erfüllt. Die Leistungsbeurteilung der einzelnen Globalbudgets ist im Geschäftsbericht 2. Teil ‚Finanzen und Leistungen‘ ersichtlich.

Für die Reservenzuweisungen 2014 kommt die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss WoV-Handbuch (RRB Nr. 1144 vom 23. Juni 2008) zur Anwendung. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in Kompetenz der einzelnen Departemente. Die Indikatoren stellen die Basis für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität und Effektivität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung mitberücksichtigen.

3. Fazit

Wie in den integrierten Aufgaben- und Finanzplänen der letzten Jahre, in der Rechnung 2013 und im Voranschlag 2014 bereits aufgezeigt, musste im 2014 wie im Vorjahr mit einem Aufwandüberschuss in dieser Höhe gerechnet werden. Angesichts der ab 2012 bekannten Kostensteigerungen insbesondere in den Bereichen Bildung, Spitalversorgung und Soziales (Neue Spital- und Pflegekostenfinanzierung) sowie den unerwartet aufgetretenen Ertragsausfällen (Wegfall der SNB-Ausschüttung an die Kantone, rückläufige Einnahmen bei der Direkten Bundessteuern) hat sich das leider bestätigt. Die Investitionen können nicht aus den erarbeiteten Mitteln (Cash Flow), sondern müssen über eine Neuverschuldung finanziert werden. Nicht einmal die laufenden Ausgaben können vollständig aus den Erträgen finanziert werden.

Mit dem am 24. März 2014 vom Kantonsrat verabschiedeten Massnahmenplan 2014 (RRB Nr. 2013/2280) wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet, um den Staatshaushalt bis 2017 wieder zu stabilisieren. Der Grossteil der Verbesserungen in der Höhe von 110 Mio. Fr. wird jedoch erst in den Jahren 2015 – 2017 erfolgswirksam.

Die rechtliche Grundlage für den Geschäftsbericht findet sich in § 24 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1). In § 30^{bis} sowie § 84 des Geschäftsreglements des Kantonsrates vom 10. September 1991 (BGS 121.2) wird der Ablauf der Behandlung des Geschäftsberichtes durch den Kantonsrat bzw. die zuständigen Kommissionen definiert. Gemäss § 30 Abs. 2 stellt die Finanzkommission Antrag zum Finanzteil des Geschäftsberichtes und die Geschäftsprüfungskommission berät den Geschäftsbericht vor.

4. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge

Nach § 84 Absatz 2 des Geschäftsreglements des Kantonsrates erstattet der Regierungsrat im Anhang zum Geschäftsbericht über den Bearbeitungsstand der ihm überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge Bericht (Beilage 2).

5. Verfassungsmässigkeit

Gestützt auf Artikel 74 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung ist der Kantonsrat abschliessend zuständig, den Geschäftsbericht zu genehmigen. Der Genehmigungsbeschluss unterliegt nicht dem Referendum.

6. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und den nachfolgenden Beschlussesentwürfen 1 und 2 zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Roland Heim
Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

7. **Beschlussesentwurf 1**

Geschäftsbericht 2014

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Absatz 1 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986, § 24 und §§ 37 bis 50 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003, nach Kenntnissnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 31. März 2015 (RRB Nr. 2015/578), nach Kenntnissnahme des Berichts der Finanzkontrolle vom 12. März 2015, beschliesst:

1. Der Geschäftsbericht 2014 wird wie folgt genehmigt:

1.1 Jahresrechnung

1.1.1 Erfolgsrechnung

Betrieblicher Aufwand	Fr.	1'964'799'078
- Betrieblicher Ertrag	Fr.	- 1'839'044'904
Betriebsergebnis (Aufwandüberschuss)	Fr.	125'754'174
+ Finanzaufwand	Fr.	19'162'922
- Finanzertrag	Fr.	- 49'644'550
Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	Fr.	95'272'546
+ Wertberichtigung Finanzvermögen	Fr.	39'581'750
Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)	Fr.	134'854'296

1.1.2 Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr.	129'108'710
Einnahmen	Fr.	- 41'736'540
Nettoinvestitionen	Fr.	87'372'170

1.1.3 Finanzierung

Finanzierungsfehlbetrag	Fr.	152'059'014
--------------------------------	------------	--------------------

1.1.4 **Bilanz** mit einer Bilanzsumme Fr. 2'648'040'280

1.1.5 **Bruttoentnahmen** aus Spezialfinanzierungen Fr. 126'102'628

1.2 Der gesamte Aufwandüberschuss von Fr. 134'854'296 wird dem Eigenkapital entnommen.

1.3 Das gesamte Eigenkapital beträgt per 31.12.2014 Fr. 687'767'273, davon sind Fr. 91'469'670 frei verfügbar.

1.4 Es wird Kenntnis genommen, dass die Bürgschaften mit Fr. 21'954'502 ausgewiesen sind und die Garantie des Kantons, der Schulgemeinden und der Anschlussmitglieder für die statutarischen Leistungen der Kantonalen Pensionskasse Solothurn per Ende 2014 insgesamt 401,8 Mio. Fr. (ohne Verwaltung und kantonale Schulen) beträgt.

1.5 Der übrige Teil des Geschäftsberichtes 2014 sowie die Berichterstattung über die erbrachten Leistungen werden genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentsdienste

8. **Beschlussesentwurf 2**

Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse am 31. Dezember 2014

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 76 Absatz 1 Buchstabe a in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe e der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986¹ und § 46 Absatz 1 des Kantonsratsgesetzes vom 24. September 1989², nach Kenntnisnahme von Botenschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 31. März 2015 (RRB Nr. 2015/578), beschliesst:

Der Bericht des Regierungsrates vom 31. März 2015 über den Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2014 wird genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentsdienste

¹ BGS 111,1

² BGS 121,1

1. Gesamtsicht Kanton

1.1	Ergebnis	17
1.2	Bilanz	18
1.3	Erfolgsrechnung	19
1.4	Investitionsrechnung	20
1.5	Geldflussrechnung	21
1.6	Anhang zur Bilanz	22
1.6.1	Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung	22
1.6.2	Erläuterungen zur Bilanz	25
1.6.2.1	Verwaltungsvermögen	27
1.6.2.2	Nutzungsdauer je Anlageklasse	28
1.6.2.3	Anlagespiegel	29
1.6.2.4	Anlagenbuchhaltung: Grössere Bewegungen	30
1.6.2.5	Darlehen des Verwaltungsvermögens	32
1.6.2.6	Beteiligungen	33
1.6.2.7	Laufende Verpflichtungen	35
1.6.2.8	Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden	37
1.6.2.9	Langfristige Rückstellungen	38
1.6.2.10	Verbindlichkeiten der Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	39
1.6.2.11	Eigenkapitalnachweis	40
1.6.3	Erläuterungen zur Geldflussrechnung	41
1.6.4	Kreditrechtliche Angaben	42
1.6.4.1	Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung	42
1.6.4.2	Verpflichtungskredite Investitionsrechnung	43
1.6.4.3	Abgerechnete Verpflichtungskredite	43
1.6.4.4	Übersicht Nachtrags- und Zusatzkredite	44
1.6.5	Finanzielle Zusagen und übrige finanzielle Risiken	45
1.6.6	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	47
1.7	Zusätzliche Erläuterungen	48
1.7.1	Finanzkennzahlen 2008 - 2014	48
1.7.2	Volkswirtschaftliche Gliederung	50
1.7.2.1	Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung	50
1.7.2.2	Volkswirtschaftliche Gliederung Investitionsrechnung	52
1.7.3	Institutionelle Gliederung	53
1.7.3.1	Institutionelle Gliederung Erfolgsrechnung	53
1.7.3.2	Institutionelle Gliederung Investitionsrechnung	54
1.7.4	Funktionale Gliederung	55
1.7.4.1	Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung	55
1.7.4.2	Funktionale Gliederung Investitionsrechnung	56
1.7.5	Globalbudget	57
1.7.5.1	Überblick Globalbudgets	57
1.7.5.2	WoV-Cockpit	58
1.7.5.3	Globalbudgetreserven	60
1.7.6	Staatsbeiträge	61
1.7.6.1	Staatsbeiträge Erfolgsrechnung	61
1.7.6.2	Staatsbeiträge Investitionsrechnung	72
1.7.7	Entwicklung der Steuern	74
1.7.8	Sonderrechnungen	75
1.7.8.1	Legate und Stiftungen	75
1.7.8.2	Spezialfinanzierungen	76
1.7.8.3	Spezialfinanzierung Strassenbaufonds	78

1.1 Ergebnis

Ergebnis	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE/VA 14
1. Erfolgsrechnung				
Total betrieblicher Aufwand	1'922'925'119	1'979'627'531	1'964'799'078	-14'828'453
Total betrieblicher Ertrag	-1'822'809'401	-1'840'284'926	-1'839'044'904	1'240'022
Betriebliches Ergebnis	100'115'718	139'342'605	125'754'174	-13'588'431
Ergebnis aus Finanzierung	21'230'614	-26'960'740	9'100'122	36'060'862
ausserordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	121'346'332	112'381'865	134'854'296	22'472'431
2. Investitionsrechnung				
Total Ausgaben	173'322'421	182'274'700	129'108'710	-53'165'990
Total Einnahmen	-64'256'673	-52'085'000	-41'736'540	10'348'460
Nettoinvestitionen	109'065'748	130'189'700	87'372'170	-42'817'530
3. Finanzierung				
Nettoinvestitionen	109'065'748	130'189'700	87'372'170	-42'817'530
- Abschreibung Verwaltungsverm./Invest.beitr	-69'449'245	-71'910'100	-70'167'452	1'742'648
Zuweisung ins (-), Entnahme aus (+) Eigenkapital	121'346'332	112'381'865	134'854'296	22'472'431
Finanzierungsfehlbetrag	160'962'835	170'661'465	152'059'014	-18'602'451
	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE 13/14
4. Eigenkapital				
Eigenkapital/Verlustvortrag per 01.01.	943'967'901	822'621'569	822'621'569	-121'346'332
Zu-/Abnahme Eigenkapital	-121'346'332	-112'381'865	-134'854'296	-13'507'964
<i>Eigenkapital/Verlustvortrag per 31.12.</i>	<i>822'621'569</i>	<i>710'239'704</i>	<i>687'767'273</i>	<i>-134'854'296</i>
Frei verfügbares Eigenkapital	263'325'351	n.a.	91'469'670	-171'855'681
5. Nettoverschuldung				
Nettoverschuldung je Einwohner	2'347	3'173	2'900	554
6. Selbstfinanzierungsgrad				
(= Cash Flow in % der Nettoinvestitionen)	-48%	-31%	-74%	-26%
7. Eigenfinanzierungsgrad				
(= Eigenkapital in % der Bilanzsumme)	30.8%	24.9%	26.0%	-4.8%

Bemerkungen:

Die Zahlen im Voranschlag 2014 sind aufgrund der Rechnungsergebnisse 2013 angepasst.

1.2 Bilanz

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
1 AKTIVEN	2'672'572'586	2'648'040'280	-24'532'306
10 Finanzvermögen	1'151'149'980	1'105'841'713	-45'308'267
100 Flüssige Mittel , kurzfristige Geldanlagen	178'434'097	163'414'792	-15'019'305
101 Forderungen	501'790'318	512'541'466	10'751'148
102 Kurzfristige Finanzanlagen	0	20'000'000	20'000'000
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	111'090'750	90'479'963	-20'610'787
106 Vorräte und Angefangene Arbeiten	4'200'144	3'880'951	-319'193
107 Finanzanlagen	189'737'318	149'611'000	-40'126'318
108 Sachanlagen Finanzvermögen	165'897'353	165'913'541	16'188
14 Verwaltungsvermögen	1'521'422'606	1'542'198'567	20'775'961
140 Sachgüter	1'382'057'729	1'404'629'375	22'571'646
144 Darlehen	116'261'296	114'894'058	-1'367'238
145 Beteiligungen	23'103'581	22'675'134	-428'447
146 Investitionsbeiträge	0	0	0
2 PASSIVEN	2'672'572'586	2'648'040'280	-24'532'307
20 Fremdkapital	1'849'951'018	1'960'273'007	110'321'989
Kurzfristiges Fremdkapital	509'634'817	521'317'645	11'682'828
200 Laufende Verbindlichkeiten	254'941'415	244'726'231	-10'215'184
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	52'578	54'592	2'014
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	254'640'824	276'536'822	21'895'998
Langfristiges Fremdkapital	1'340'316'201	1'438'955'362	98'639'161
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	752'586'136	856'820'164	104'234'028
208 Langfristige Rückstellungen	498'542'073	497'727'073	-815'000
209 Verbindlichkeiten SF und Fonds im FK	89'187'992	84'408'125	-4'779'867
29 Eigenkapital	822'621'568	687'767'273	-134'854'296
290 Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	521'234'861	548'142'479	26'907'617
299 Rücklagen	38'061'355	48'155'125	10'093'770
299 Bilanzüberschuss / -fehlbetrag	263'325'353	91'469'670	-171'855'683

1.3 Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	RE2013	VA 2014	RE2014	Diff. RE/VA 14
3 Aufwand	1'922'925'119	1'979'627'531	1'964'799'078	-14'828'453
30 Personalaufwand	421'357'616	449'278'155	436'335'989	-12'942'166
31 Sachaufwand	173'441'109	183'822'767	180'192'614	-3'630'153
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	52'899'964	57'711'100	55'742'079	-1'969'021
36 Abschreibungen und Wertberichtigungen übr. VV	16'549'281	14'249'000	14'425'373	176'373
35 Einlagen in Spezialfinanzierungen	4'412'392	1'702'945	13'799'395	12'096'450
36 Transferaufwand	1'171'821'599	1'191'053'564	1'184'411'996	-6'641'568
37 Durchlaufende Beiträge	82'443'159	81'810'000	79'891'631	-1'918'369
4 Ertrag	-1'822'809'401	-1'840'284'926	-1'839'044'904	1'240'022
40 Steuern	-875'793'601	-904'126'000	-904'059'795	66'205
41 Regalien und Konzessionen	-30'715'167	-30'515'900	-9'537'534	20'978'366
42 Entgelte	-164'330'265	-153'263'231	-164'776'955	-11'513'724
43 Verschiedene Erträge	-7'444'310	-3'373'102	-3'714'581	-341'479
45 Entnahme aus Spezialfinanzierungen	-2'115'450	-2'106'870	-1'813'327	293'543
46 Transferertrag	-659'967'449	-665'089'823	-675'251'081	-10'161'258
47 Durchlaufende Beiträge	-82'443'159	-81'810'000	-79'891'631	1'918'369
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	100'115'718	139'342'605	125'754'174	-13'588'432
34 Finanzaufwand	14'673'315	21'561'500	19'162'922	-2'398'578
44 Vermögenserträge	-46'006'304	-48'522'240	-49'644'550	-1'122'310
Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	68'782'729	112'381'865	95'272'546	25'993'318
34 Abwertung Alpiq-Aktien	10'352'150	0	39'581'750	39'581'750
34 Erhöhung Rückstellung PKSO-Deckungslücke	42'211'453	0	0	0
Operatives Ergebnis gesamt	121'346'332	112'381'865	134'854'296	39'581'750
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	121'346'332	112'381'865	134'854'296	39'581'750

1.4 Investitionsrechnung

Investitionsrechnung	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE/VA 14
5 Ausgaben	173'322'421	182'274'700	129'108'710	-53'165'990
50 Total Sachanlagen	149'931'245	155'192'700	107'262'974	-47'929'726
54 Total Darlehen	13'209'995	11'350'000	15'157'488	3'807'488
55 Total Beteiligungen	268'000	0	0	0
56 Total Investitionsbeiträge	5'737'128	10'282'000	3'876'763	-6'405'237
57 Total Durchlaufende Beiträge	4'176'053	5'450'000	2'811'485	-2'638'515
6 Einnahmen	-64'256'673	-52'085'000	-41'736'540	10'348'460
60 Total Abgang von Sachgütern	-11'908'480	0	-46'437	-46'437
63 Total Beiträge für eigene Rechnung	-43'322'261	-38'473'000	-30'645'437	7'827'563
64 Total Rückzahlung von Darlehen	-3'822'878	-8'162'000	-8'233'180	-71'180
65 Total Uebertragung von Beteiligungen	-1'027'000	0	0	0
67 Total durchlaufende Beiträge	-4'176'053	-5'450'000	-2'811'485	2'638'515
Nettoinvestitionen	109'065'749	130'189'700	87'372'170	-42'817'530

1.5 Geldflussrechnung

Geldflussrechnung	RE 2013	RE 2014
Betriebliche Tätigkeit		
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	-121'346'332	-134'854'296
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	50'245'469	49'787'246
+ Abschreibungen Spezialfinanzierungen	19'203'776	20'380'206
+ Abwertung Alpiq-Aktien	10'352'150	39'581'750
+ Zunahme / - Abnahme WB Ausbildungsdarlehen	-965	273
+ Zunahme / - Abnahme Abschr Liegenschaft Schläflifonds	81'119	82'120
Cash flow aus operativer Tätigkeit (vor Veränderungen Bilanzpositionen)	-41'464'783	-25'022'701
- Zunahme / + Abnahme Forderungen (KK, Steuern, Deb., etc.)	-21'678'514	-10'751'148
- Zunahme / + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-15'352'132	20'610'787
- Zunahme / + Abnahme Vorräte und Angef. Arbeiten	298'191	319'193
- Zunahme / + Abnahme Sachanlagen Finanzvermögen	-12'325'946	-16'188
- Zunahme / + Abnahme Darlehen Landw. Kreditkasse SLK *	-5'201'808	-3'651'242
- Zunahme / + Abnahme Aneignung/Aufwertung Grundstück Bärschwil	0	-2'394
.		
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verbindlichkeiten (KK, Kreditoren)	18'757'444	-10'215'184
+ Zunahme / - Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	29'434'935	21'895'998
+ Zunahme / - Abnahme Langfristige Rückstellungen	31'259'148	-815'000
+ Zunahme / - Abnahme Verbindlichkeiten für SF und Fonds im FK	-154'272	-4'779'867
Veränderungen Bilanzpositionen	25'037'046	12'594'955
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-16'427'737	-12'427'746
Investitionstätigkeit		
Ausgaben:		
- Sachgüter	-149'931'245	-107'262'974
- Darlehen und Beteiligungen	-13'477'995	-15'157'488
- Investitionsbeiträge	-5'737'128	-3'876'763
- Durchlaufende Beiträge	-4'176'053	-2'811'485
Einnahmen:		
- Abgang von Sachgütern	11'908'480	46'437
- Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	4'849'878	30'645'437
- Beiträge für eigene Rechnung	43'322'261	8'233'180
- Durchlaufende Beiträge	4'176'053	2'811'485
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-109'065'749	-87'372'170
Finanzierungstätigkeit		
- Zunahme / + Abnahme Kurzfristige Finanzanlagen	0	-20'000'000
- Zunahme / + Abnahme Langfristige Finanzanlagen	-29'513'753	544'568
+ Aufnahme Obligationenanleihe	200'000'000	250'000'000
- Rückzahlung langfristige Schulden	0	-150'000'000
+ Aufnahme / - Rückzahlung übr. langfristige Finanzverbindlichkeiten	6'668'614	4'234'028
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Schulden	-50'004'595	2'014
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	127'150'266	84'780'610
Bestand flüssige Mittel am Jahresanfang	176'777'317	178'434'097
Bestand flüssige Mittel am Jahresende	178'434'097	163'414'792
Veränderung flüssige Mittel	1'656'780	-15'019'305

* Die Darlehen der Landwirtschaftlichen Kreditkasse werden ab 2013 ausserhalb der Investitionsrechnung geführt.

1.6.1 Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Der vorliegende Geschäftsbericht basiert auf dem Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV-Gesetz). Mit der Einführung von HRM2 wurde das Gesetz an die neuen Erfordernisse angepasst und am 22. März 2011 vom Kantonsrat verabschiedet (RG 175/2010). Die Ausführungen sind in der WoV-Verordnung geregelt. Das Accounting Manual setzt die Vorschriften der WoV-Gesetzgebung und den HRM2-Fachempfehlungen für die Rechnungslegung um.

Es besteht schweizweit eine klare Tendenz Richtung IPSAS. Da eine spätere Umstellung auf IPSAS auch beim Kanton Solothurn nicht ausgeschlossen wird, werden die bestehenden Wahlrechte im HRM2 möglichst nahe an IPSAS ausgenutzt. Die Rechnungslegung im Kanton Solothurn folgt deshalb einer strengen Auslegung von HRM2.

Die Rechnungslegung nach den HRM2-Standards wurde erstmals für das Rechnungsjahr 2012 angewendet. Seitdem werden Budget, integrierter Aufgaben- und Finanzplan und Rechnung nach den neuen Richtlinien erstellt.

Berichterstattung (Jahresrechnung, Geschäftsbericht)

Die Jahresrechnung enthält Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und den Anhang mit Rechnungslegungsgrundsätzen, Rückstellungs-, Beteiligungs- und Anlagenspiegel und weiteren wichtigen Angaben für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Grundsätze

Bilanzierungsgrundsätze

Die Bilanzierungsgrundsätze sind im WoV-Gesetz wie folgt geregelt (§42bis WOV-G):

Vermögenswerte im Finanzvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Vermögenswerte im Verwaltungsvermögen werden bilanziert, wenn sie künftige Vermögenszuflüsse bewirken oder einen mehrjährigen öffentlichen Nutzen aufweisen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Für Sachanlagen gilt eine Aktivierungsgrenze von Fr. 50'000.— (§29 WoV-VO).

Verpflichtungen werden bilanziert, wenn ihre Erfüllung voraussichtlich zu einem Mittelabfluss führen wird und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Rückstellungen werden gebildet für bestehende Verpflichtungen, bei denen der Zeitpunkt der Erfüllung oder die Höhe des künftigen Mittelabflusses mit Unsicherheiten behaftet sind.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanz setzt sich zusammen aus den Aktiven (§41 WoV-G) und den Passiven (§42 WoV-G).

Die **Aktiven** setzen sich zusammen aus dem Finanzvermögen, dem Verwaltungsvermögen sowie allfälligen Verlustvorträgen aus den Spezialfinanzierungen und dem allgemeinen Finanzhaushalt.

Das Finanzvermögen besteht aus den Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können.

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben dienen.

Der Verlustvortrag besteht aus der das Vermögen übersteigenden Summe des Fremdkapitals und der Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen.

Die **Passiven** setzen sich zusammen aus dem Fremdkapital, den Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen sowie dem allfälligen Eigenkapital. Das Eigenkapital entspricht dem Vermögen, das die Verpflichtungen übersteigt.

§46 und §47 WoV-G regeln die Bewertungen in der Bilanz:

Finanzvermögen

Anlagen im Finanzvermögen werden bei erstmaliger Bilanzierung zu Anschaffungskosten bilanziert. Entsteht kein Aufwand, wird zu Verkehrswerten zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziert. Folgebewertungen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzierungstichtag, wobei eine systematische Neubewertung der Finanzanlagen jährlich, der übrigen Anlagen periodisch stattfindet.

Verwaltungsvermögen

Anlagen im Verwaltungsvermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert. Entstehen keine Kosten oder wurde kein Preis bezahlt, wird der Verkehrswert als Anschaffungskosten bilanziert. Ist bei einer Position des Verwaltungsvermögens eine dauerhafte Wertminderung absehbar, wird deren bilanzierter Wert berichtigt. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten.

Anlagen des Verwaltungsvermögens, die durch Nutzung einem Wertverzehr unterliegen, werden ordentlich je Anlagekategorie nach der angenommenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Das Fremdkapital und das Finanzvermögen werden zum Nominalwert bewertet.

Abgrenzung Steuererträge

Bei der Erfassung der Steuererträge ist sowohl das Soll-Prinzip als auch das Steuerabgrenzungsprinzip zulässig. Beim Sollprinzip werden die Steuererträge bei der Rechnungsstellung verbucht. Beim Steuerabgrenzungsprinzip werden Ende Jahr jene Steuererträge verbucht, welche für das betreffende Jahr effektiv geschuldet gewesen wären.

Der Kanton Solothurn wendet das Sollprinzip (Verbuchung zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung) an. Diese Praxis ist damit HRM2-konform.

Rückstellungen und Eventualverpflichtungen

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen sowie Rückstellungen werden vorgenommen bzw. gebildet. Dies entspricht dem Grundsatz der Periodenabgrenzung, wonach alle Aufwände und Erträge in derjenigen Periode zu erfassen sind, in welcher sie verursacht werden. Rücklagen sind ein synonyme Begriff für Reserven, welche Eigenkapital darstellen.

Spezialfall: Alpiq-Aktien im Finanzvermögen / Neubewertung

Da sich der Kurswert gegenüber dem 31.12.2013 relevant verändert hat, wurde eine Neubewertung vorgenommen, obwohl das Finanzvermögen nicht jährlich Neubewertet werden muss.

Spezialfall: Pensionskassenverpflichtung

Unter HRM2 wird die Eventualverpflichtung im Zeitpunkt der Fälligkeit beim Gemeinwesen zur verzinslichen bilanzierungspflichtigen Schuld. Bei einer Teilliquidation hat das garantierende Gemeinwesen der Vorsorgeeinrichtung den allenfalls fehlenden Betrag zur Verfügung zu stellen, was zu einer Bilanzierung oder direkten Bezahlung führt. Im weiteren wird auf die Ausführungen zur Pensionskasse verwiesen.

Eigenkapitalausweis

Der Eigenkapitalausweis wurde mit HRM2 als eigenständiger Teil der Jahresrechnung neu eingeführt. Er zeigt die Ursachen und Veränderungen des Eigenkapitals detailliert auf.

Konsolidierung

Die Kreise 1 (Parlament, Regierung und engere Verwaltung) und 2 (Rechtspflege, sowie weitere eigenständige kantonale Behörden) werden konsolidiert. Kreis 3 (Anstalten und weitere Organisationen) werden im Beteiligungsspiegel aufgeführt.

Die Konsolidierungskreis ist wie folgt definiert:

Konsolidierungskreis

Die Jahresrechnung umfasst folgende Einheiten:

- Regierungsrat
- Kantonsrat
- Departemente und Staatskanzlei mit den unterstellten Verwaltungseinheiten
- Finanzkontrolle
- Gerichte

Nicht konsolidiert werden insbesondere:

- Die Solothurner Spitäler AG SoH
- Gebäudeversicherung
- BVG- und Stiftungsaufsicht

1.6.2 Erläuterungen zur Bilanz

Finanzvermögen

100 Flüssige Mittel

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
100 Flüssige Mittel , kurzfristige Geldanlagen	178'434'097	163'414'792	-15'019'305
Kasse, Postcheck, Banken	178'434'097	163'414'792	-15'019'305

Wie bereits im Vorjahr wurde im Dezember Kapital in Form von zwei Anleihen aufgenommen. Das Kapital wird für die Refinanzierung einer ablaufenden Anleihe verwendet und soll zudem die Zeit bis zu den Steuereinnahmen im Februar überbrücken. Es wurden keine Festgelder abgeschlossen, sondern die Liquidität auf den Kontokorrentkonten platziert, da dort die Zinskonditionen zur Zeit besser sind.

101 Forderungen

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
101 Forderungen	501'790'318	512'541'466	10'751'148
Bund	104'527'590	99'327'393	-5'200'197
Einwohnergemeinden	3'383'480	1'943'946	-1'439'534
Spitäler	36'506'258	116'135	-36'390'123
Steuern	268'909'665	271'849'423	2'939'758
Debitoren	68'256'475	133'863'313	65'606'838
Delkredere Dienststellen	-3'752'715	-3'856'370	-103'654
Diverse Kontokorrente und Guthaben	23'959'567	9'297'626	-14'661'941

Die Zunahme der Kontokorrente und Guthaben hängt weitgehend mit der Fakturierung der Motorfahrzeugsteuern 2015 zusammen, welche noch Ende Dezember 2014 vorgenommen wurde. Damit sich diese Steuereinnahmen 2015 nicht auf das Berichtsjahr auswirken, wurden sie in den Trans. Passiven wieder zurückgestellt. Andererseits konnte das Kontokorrent mit der SoH nahezu auf Null abgebaut werden.

102 Kurzfristige Finanzanlagen

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
102 Kurzfristige Finanzanlagen	0	20'000'000	20'000'000
Festgelder	0	20'000'000	20'000'000

Infolge der Kontokorrentrückzahlung und des darauf folgenden finanziellen Engpasses wurde der SoH AG ein kurzfristiges Darlehen gewährt.

104 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	111'090'750	90'479'963	-20'610'787
Trans. Aktiven Ausstehende Beiträge Hochbau	16'016'132	4'977'449	-11'038'683
Trans. Aktiven Gemeindebeiträge Öffentl. Verkehr	22'320'000	19'491'900	-2'828'100
Trans. Aktiven Bundesbeiträge SEW & ERO	6'249'500	1'710'120	-4'539'380
Trans. Aktiven Ausstehende Beiträge Amt für Umwelt	2'092'000	3'030'000	938'000
Trans. Aktiven Bundesbeitrag für Stipendien	818'205	815'000	-3'205
Trans. Aktiven Schuldgelder	7'999'840	6'216'581	-1'783'259
Trans. Aktiven Bund Verrechnungssteuer	17'213'725	17'532'363	318'638
Trans. Aktiven Finanzaufwand	1'949'549	1'187'500	-762'049
Trans. Aktiven Bund LSVA	2'774'699	3'292'635	517'936
Trans. Aktiven Asyl	7'411'914	10'334'068	2'922'154
Trans. Aktiven Bundesbeiträge IV	4'781'587	4'692'782	-88'805
Trans. Aktiven Bundesbeiträge AHV	3'937'754	3'914'197	-23'557
Trans. Aktiven Sozialhilfe	752'150	0	-752'150
Trans. Aktiven Ausst Gemeindebeiträge Kantonsschulen	4'679'000	4'345'000	-334'000
diverse Trans. Aktiven	12'094'695	8'940'368	-3'154'327

Da die Bauten des Kantonsspitals Olten und der Fachhochschule abgeschlossen wurden, sind keine Beiträge vom Bund mehr zu erwarten. Für andere Hochbauten sind die Bundesbeiträge mehrheitlich bereits im 2014 eingetroffen. Damit vermindert sich die aktive Rechnungsabgrenzung um 11 Mio. Franken. Auch im AVT sind weniger Bundesbeiträge ausstehend, da Projekte abgeschlossen wurden (- 4,5 Mio. Fr.). Die Zunahme von 2,9 Mio. Franken im Asyl ist auf die Zunahme der Asylzuweisungen und die Ausstände des Bundes zurückzuführen.

106 Vorräte und Angefangene Arbeiten

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
106 Vorräte und Angefangene Arbeiten	4'200'144	3'880'951	-319'193
Vorräte der Aemter	4'200'144	3'880'951	-319'193

Diese Position hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

107 Finanzanlagen

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
107 Finanzanlagen	189'737'318	149'611'000	-40'126'318
Alpiq-Aktien	149'192'750	109'611'000	-39'581'750
SoH Anteil FV (1/3)	10'000'000	10'000'000	0
Rheinsalinen	27'000	0	-27'000
Darlehen U. Zuber (Schöngrün)	494'898	0	-494'898
Darlehen Alpiq (hybrid)	30'000'000	30'000'000	0
Darlehen	22'670	0	-22'670

Die Alpiq-Aktien verloren auch im 2014 wieder an Wert. Am 31.12.13 betrug der Kurswert pro Aktie Fr. 122.50, am 31.12.14 noch Fr. 90.00. Dieser Kursrückgang war der Anlass für die Wertkorrektur. Die Aktien wurden wie bereits in den Vorjahren wegen der erschwerten Verkäuflichkeit zu 80% des Kurswertes bewertet. Dies führte zu einer Abwertung von Fr. 39'581'750.

Zusätzlich steht die Alpiq mit einem Hybriddarlehen von Fr. 30'000'000 in unseren Büchern. Diese öffentliche Hybridanleihe hat eine unbegrenzte Laufzeit. Alpiq hat allerdings das Recht, die Anleihe vorzeitig, jedoch

frühestens nach 5,5 Jahren, zurückzuzahlen. Das Hybridkapital kann bis zum ersten Rückzahlungstermin vom 15. November 2018 mit einem Coupon zu 5% verzinst werden. Diese Zinszahlungen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre können aber nach Ermessen von Alpiq ausgesetzt werden, ohne dass Alpiq diese nachzahlen muss.

108 Sachanlagen Finanzvermögen

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
108 Sachanlagen Finanzvermögen	165'897'353	165'913'541	16'187
Liegenschaften	155'453'098	154'901'933	-551'165
Anlagen der Spezialfinanzierungen	8'154'475	8'787'041	632'566
Anlagen der Legate und Stiftungen	2'289'780	2'224'566	-65'214
Uebrige	1	1	0

Diese Position hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

1.6.2.1 Verwaltungsvermögen

Anlagenbuchhaltung

Mit der Anlagenbuchhaltung können die Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens einzeln erfasst und über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Anlagengüter wurden zu Anlagenklassen zusammengefasst. Zur Unterscheidung der verschiedenen Anlagenarten wurden sogenannte Anlagenklassen gebildet. Diese ermöglichen eine unterschiedliche Parametrierung der Anlagen (z.B. Steuerung der Nutzungsdauer und somit der monatlichen Abschreibungsbelastung). Über die Anlageklasse werden alle Verbuchungsvorgänge gesteuert. Zudem werden sie in der Bilanz anstelle der einzelnen Vermögenswerte ausgewiesen.

Abschreibungen

Das Verwaltungsvermögen wird linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen müssen transparent gemacht werden

Abschreibung nach der Nutzungsdauer

Die Abschreibung ist die systematische Verteilung des Abschreibungsvolumens eines Vermögenswertes über dessen Nutzungsdauer. Die Abschreibungsmethode hat deshalb dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswertes zu entsprechen. Gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 944 vom 26. Mai 2009 wird die Abschreibung der Anlagen im Verwaltungsvermögen deshalb linear auf der Basis der Nutzungsdauer nach Anlagekategorien (Anlageklassen) erfolgen. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen.

Abschreibung von Anlagen der Spezialfinanzierungen

Die Abschreibungsmethode gilt auch für Anlagengüter der Spezialfinanzierungen. Diese werden wie das andere Verwaltungsvermögen auf der Basis der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dies hat zur Folge, dass auf der Aktivseite z.B. auch die Strassen bilanziert werden.

1.6.2.2 Nutzungsdauer je Anlagenklasse

Die einzelnen Anlagen werden den Anlagenklassen zugewiesen. Es gibt folgende Anlagenklassen:

Anlagen-klasse	Bezeichnung	Nutzungs-dauer	Bemerkungen	Dienststelle
Z1400000	Grundstücke	-	Bebaute und unbebaute Grundstücke, Wald	HBA
Z1401000	Strassen	40		AVT
Z1401090	Strassen SF	40	Spezialfinanzierung	AVT
Z1402000	Wasserbau	40		AfU
Z1403000	Übriger Tiefbau	40		AfU/AVT
Z1403010	Oel- und Chemiewehr	10		AfU
Z1404010	Gebäude und Hochbauten hoch	30	Entspricht (gerundet) den REKOLE-Vorgaben für die Bewertung von Spitalbauten	HBA
Z1404020	Gebäude und Hochbauten mittel	40		HBA
Z1404090	Gebäude und Hochbauten mittel SF	40	Spezialfinanzierung	HBA
Z1404030	Gebäude und Hochbauten klein	50		HBA
Z1404040	Gebäude und Hochbauten spez. Objekte	-	Schlösser, Ruinen	HBA
Z1404050	Gebäude und Hochbauten: Mieterausbau und Einrichtungen	15		HBA
Z1405000	Waldungen			HBA
Z1406000	Informatik	3		KAPO/Schulen/AIO
Z1406020	Betriebssysteme	7		KAPO, AIO
Z1406040	Funkanlagen	10	Polycom	KAPO/AIO
Z1407000	Anlagen im Bau	-		Alle
Z1409000	Übrige Sachanlagen	-		Alle
Z1444000	Darlehen an öff. Unternehmungen	-		AVT
Z1445000	Darlehen an priv. Unternehmungen	-		AVT
Z1447000	Darlehen an priv. Haushalte	-	Ausbildungsdarlehen	DBK
Z1451000	Bet. An Kantonen/Konkordaten	-		AVT
Z1454000	Bet. An öff. Unternehmungen	-		AVT
Z1455000	Bet. An priv. Unternehmungen	-		AVT
Z1457000	Bet an priv. Haushalte	-		AVT
Z1460000	IB Bund	-		HBA / AVT /ALW
Z1461000	IB Kantone/Konkordate	-		HBA / AVT /ALW
Z1462000	IB Gemeinden/Gem.zweckverb.	-		HBA / AVT /ALW
Z1462090	IB Gemeinden/Gem.zweckverb. SF	-	Spezialfinanzierung	HBA / AVT /ALW
Z1464000	IB öff. Unternehmungen	-		HBA / AVT /ALW
Z1465000	IB priv. Unternehmungen	-		HBA / AVT /ALW
Z1466000	IB priv. Organisationen	-		HBA / AVT /ALW
Z1467000	IB priv. Haushalte	-		HBA / AVT /ALW

1.6.2.3 Anlagespiegel

Anlagespiegel	Bestand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Investitions- beiträge	Wert- berichtigun- gen	Umbuchung- Aktivierung	Abschreibun- gen laufendes Jahr	Bestand 31.12.2014
Grundstücke	239'238'924.50	630'512.90	-1'244'603.00					238'624'834.40
Strassen SF WB Strassen SF	511'037'913.41 -35'957'737.40	27'103'239.62		-12'838'947.85		-1'254'501.04	-20'380'206.70	524'047'704.14 -56'337'944.10
Wasserbau WB Wasserbau	2'567'720.46 -103'814.30	324'975.68				9'075'024.32	-64'193.01	11'967'720.46 -168'007.31
Gebäude- und Hochbauten WB Gebäude- und Hochbauten	1'042'866'520.03 -526'430'907.82	30'666'364.64		-15'631'822.80		93'662'880.01	-26'788'245.25	1'151'563'941.88 -553'219'153.07
Waldungen	8'441'910.00	2'394.00					-3'315.00	8'440'989.00
Informatik, Systeme, Anlagen WB Informatik, Systeme, Anlagen	57'472'025.16 -25'720'175.13	5'427'069.57	-43'887.69			1'504'601.59	-8'544'351.15	64'359'808.63 -34'264'526.28
Anlagen im Bau	108'645'350.48	40'994'180.17		2'962'481.49		-102'988'004.88		49'614'007.26
Darlehen WB Darlehen	116'480'435.27 -219'139.15	7'011'848.95	-8'385'107.00				6'020.00	115'107'177.22 -213'119.15
Darlehen OeV bedingt rückzahlbar WB Darlehen OeV bedingt rückzahlbar	63'071'270.00 -63'071'270.00	8'215'888.00					-8'215'888.00	71'287'158.00 -71'287'158.00
Beteiligungen WB Beteiligungen	28'651'674.45 -5'548'094.00		-55'001.00 1.00				-373'446.00	28'596'673.45 -5'921'539.00
Investitionsbeiträge WB Investitionsbeiträge	15'700'108.50 -15'700'108.50	6'194'562.80		-407'231.00			-5'787'331.80	21'487'440.30 -21'487'440.30
Total Anlagen	1'521'422'605.96	126'571'036.33	-9'728'597.69	-25'915'520.16	0.00	0.00	-70'150'956.91	1'542'198'567.53

1.6.2.4 Anlagenbuchhaltung: Grössere Bewegungen 2014 (in Mio. Fr.)

Anlagenklassen	Amt	Bewegungen	Betrag in Mio. Fr.
<u>Grundstücke</u>	HBA	Abgang: Breitengasse 11, Grenchen	-1.2
		Zugang: Dünnerstrasse, Wangen b/Olten SF	+0.6
<u>Strassen</u>	AVT	Zugang: Falkensteinstrasse 20, Balsthal	+0.03
		Zugang: Strassen SF, Diverse Projekte	+20.2
		Zugang: Umfahrung Solothurn West	-0.6
		Zugang: Betonsanierung Kreis II, SF	+0.2
		Zugang: Obergösgen Ersatz Kanalbrücke SF	+0.1
		Zugang: Entlastung ERO Olten	+5.8
		Inv. Förderung: Stassen SF, Diverse Projekte	-5.1
		Inv. Förderung: Umfahrung Solothurn West	-1.2
		Inv. Förderung: Betonsanierung Kreis II, SF	-0.1
		Inv. Förderung: Entlastung ERO Olten	-8.8
		Aktivierung: Entlastung ERO Olten	-1.2
<u>Wasserbau</u>	AfU	Teilaktivierung: HWS Emme Biberist	+7.2
		Teilaktivierung: Vorges. HES-Massnahme	+2.2
<u>Gebäude- und Hochbauten</u>	HBA	Zugang: Bürgerspital Solothurn	+ 3.3
		Zugang: Spital Dornach	+0.7
		Zugang: Kantonsspital Olten	+3.3
		Zugang: Psych. Klinik	+1.2
		Zugang: Kanti Solothurn	+0.8
		Zugang: GIBS BBZ Solothurn und Grenchen	+1.3
		Zugang: Rathaus	+0.3
		Zugang: JVA	+11.2
		Zugang: Amthaus	+1.6
		Zugang: UG Biberist	+1.9
		Zugang: Breitengasse 11, Grenchen /Heilpädagog.	+1.2
		Zugang: Bielstrasse, Staatsarchiv	+0.4
		Zugang: Parkhaus Solothurn	+0.2
		Zugang: FHNW Olten	-0.2
		Zugang: GIBS und KBS Olten	+1.3
		Zugang: Div. kleinere Zugänge	+1.2
		Aktivierungen: Kantonsspital Olten	+44.1
		Aktivierungen: Bürgerspital Solothurn	+3.2
		Aktivierungen: Amthaus	+3.2
		Aktivierungen: JVA	+37.4
Aktivierungen: Kanti Solothurn	+1.4		
Aktivierungen: Div. kleinere Objekte	+4.0		
Inv. Förderungen: JVA	-10.4		
Inv. Förderungen: FHNW Olten	-4.8		
Inv. Förderungen: Diverse kleinere Objekte	-0.4		
<u>Informatik</u>	AIO	Zugang: ISOV Steuersystem	+1.0
		Zugang: Diverse	+2.5
		Aktivierungen: Diverse	+1.4
	KAPO	Zugang diverse	+1.9
<u>Anlagen im Bau</u>	AVT	Zugang: Zuchwil, Instandsetzung SBB	+3.7
		Zugang: Rickenbach, Langsamverkehr	+1.0
		Zugang: Kienberg Saalstrasse	+1.3
		Zugang: Diverse	+1.0
	AfU	Zugang: Vorges. HWS-Massnahme Aare	+0.1
		Zugang: Vorprojekt Emme Wehr	+0.8
		Zugang: Wasserbau Kleinprojekte	+0.4
		Zugang: HWS und Revit Aare, Olten	+1.8
		Teilaktivierung: Vorges. HES Massn. Aare	-1.9
		Teilaktivierung: HWS Emme Biberist Gerlafingen	-7.1
Inv. Förderungen: HWS +Vorprojekt Emme + Wasserbau	-1.4		

<u>Anlagenklassen</u>	<u>Amt</u>	<u>Bewegungen</u>	<u>Betrag in Mio. Fr.</u>
		Inv. Förderungen: Vorg.HWS Massn. + HWS Emme	+0.6
	HBA	Zugang: NB Berufsbildungszentrum Solothurn	+2.6
		Zugang: NB Bürgerspital Solothurn	+13.3
		Zugang: Umbau San. GIBS Solothurn	+1.2
		Zugang: Umbau San. Zenti	+1.8
		Zugang: Umbau San. Rntsch Olten (BZGS)	+1.6
		Zugang: Umb. San. AB MAZ Solothurn	+1.1
		Zugang: Kanti Solothurn, Einau KI-Zimmer Trakt	+2.0
		Zugang: NB BB Grenchen	+1.8
		Zugang: Wangen Silo SF	+0.8
		Zugang: Diverse	+2.9
		Aktivierung: Div. Kanti Sol., GIBS Sol, BB Sol., etc.	-1.6
		Aktivierung: Bürgerspital Haus A	-2.9
		Aktivierung: Div. Bürgerpital, KSO, Spital Dornach etc.	-0.8
		Aktivierung: Div. Rathaus, Amtshaus Olten etc.	-1.4
		Aktivierung: Kanti Olten	-1.3
		Aktivierung: Kantonsspital Olten	-43.8
		Aktivierung: JVA	-37.4
		Aktivierung: Amthaus	-2.6
		Aktivierung: Diverse	-1.2
		Inv. Förderung: NB Berufsbildungszentrum	-1.2
		Inv. Förderung: NB BB Grenchen	-1.2
		Inv. Förderung: Rentsch Olten (BZGS)	-0.4
		Inv. Förderung: JVA	+6.3
	AIO	Zugang: Diverse	+1.9
		Aktivierung: Diverse	-0.8
<u>Darlehen</u>	AfL	Zugang SLK Bundesdarlehen	+3.9
	AWA	Zugang NRP Seilbahn Weissenstein	+3.0
	AVT	Rückzahlungen OeV	-7.8
	AfU	Rückzahlung Darlehen SWG	-0.4
	DBK	Zugang Darlehen	+0.1
<u>Investitionsbeiträge</u>	BJD	Amtliche Vermessung	+0.2
		Inv.Förderung Amtliche Vermessung	-0,1
	AVT	Beiträge öffentlicher Verkehr	+10.9
	AfU	Beitrag an Gemeinden	+0.2
	AGEM	Beitrag an Gemeinden SF	+0.3
	AWA	Beitrag an Gemeinden	+0.3
	AfL	Beitrag zu Berghöfen	+0.6
		Beitrag an Bodenverbesserungen	+1.1
		Inv. Förderung Bodenverbesserungen	-0.3
		Beitrag Landw. Gebäude	+0.6

1.6.2.5 Darlehen des Verwaltungsvermögens

Darlehen und Beteiligungen	Konto	AW Bestand 1.1.2014	WB Bestand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge Zahlungen	Umgliederungen	Abschreibungen laufendes Jahr	Bestand 31.12.2014
BLT Baselland Transport AG	1444000	2'111'064.00			-207'544.00			1'903'520.00
BLS AG, Bern	1444000	7'659'569.00			-5'443'125.00			2'216'444.00
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn	1444000	4'998'056.00			-405'317.00			4'592'739.00
ASM Aare Seeland mobil AG	1444000	34'260.00			-4'400.00			29'860.00
BOGG Busbetrieb Olten-Gösgen	1444000	1'917'900.00			-1'812'420.00			105'480.00
Darl. an öffentl. Unternehmungen	1444000	80'240.95		3'000'000.00	-13'300.00			3'066'940.95
SLK Bundesdarlehen	1444000	84'541'590.06	-169'870.00	3'901'241.85			60'070.00	88'333'031.91
Crossrail AG, Muttlenz	1445000	229'462.00			-56'001.00			173'461.00
Darlehen SWG	1445000	443'000.00			-443'000.00			0.00
Arbeiterkolonie Dietsberg	1445000	1.00	-1.00					0.00
Darl. An private Haushalte	1447000	14'465'292.26	-49'268.15	110'607.10			-54'050.00	14'472'581.21
		116'480'435.27	-2'19'139.15	7'011'848.95	-8'385'107.00	0.00	6'020.00	114'894'058.07

Es sticht vor allem die Zunahme der Darlehen der Landwirtschaftlichen Kreditkasse von 3,9 Mio. Fr. ins Auge. Der grösste Teil dieser Darlehen wird ausserhalb der Investitionsrechnung geführt, da diese vom Bund zurückerstattet werden und daher ein Durchlaufposten sind. Weiter wurde der Seilbahn Weissenstein AG ein NRP-Darlehen von 3,0 Mio Franken gewährt.

1.6.2.6 Beteiligungen

Entwicklung im Jahr 2014

Schweizer Salinen AG

Mit Regierungsratsbeschluss Nr. 2014/761 vom 22. April 2014 wurde Regierungsrat Roland Heim für die Wahl in den Verwaltungsrat der Schweizer Rheinsalinen AG vorgeschlagen. An der Generalversammlung vom 6. Juni 2014 wurden die Kantonsvertreter für die Amtsperiode 2014 – 2015 in den Verwaltungsrat gewählt und damit die Wahl von Regierungsrat Heim bestätigt.

Für die Einbindung des Kantons Waadt wurden 27 Aktien der Schweizer Salinen AG zum Preis von 16'919 Fr. pro Aktie verkauft (Erlös insgesamt 456'813 Fr.). Im Zuge dieser Einbindung des Kantons Waadt wurde die Schweizer Rheinsalinen AG umbenannt in Schweizer Salinen AG.

NSNW AG

Am 16. Dezember 2014 (RRB 2014/2192) hat der Regierungsrat der Generalversammlung die Herren René Suter (alt Kantonsingenieur, bisher) und Matthias Reitze (dipl. Geogr./Master of Public Administration, neu) zur Wahl in den Verwaltungsrat der NSNW AG für die Jahre 2015 – 2017 vorgeschlagen. Als Eigentümerversorger wurde für dieselbe Periode Dr. Andreas Bühlmann, Chef Amt für Finanzen, bezeichnet.

Mit den Kantonen Basel Landschaft und Aargau wird derzeit eine neue gemeinsame Eigentümerstrategie für die NSNW AG erarbeitet.

Alpiq AG

Für das Geschäftsjahr 2014 rechnet Alpiq mit Wertberichtigungen in der Grössenordnung von rund 1 Milliarde Franken nach Steuern. Grund dafür sind der anhaltend tiefe Grosshandelspreis und das anspruchsvolle regulatorische Umfeld. Davon betroffen ist insbesondere die Schweizer Wasserkraft. Auf operativer Ebene bestätigt Alpiq für das Gesamtjahr 2014 die Prognose vom vergangenen Herbst. Alpiq veröffentlichte das Jahresergebnis 2014 am 9. März 2015.

Wegen schlechtem Geschäftsgang verloren die Alpiq-Aktien erneut massiv an Wert. Da dieser Verlust (39,6 Mio. Fr.) wesentlich ist, wurde eine Wertberichtigung vorgenommen.

Am 12. August 2014 (RRB Nr. 2014/1406) nahm der Regierungsrat Stellung zur Interpellation Christian Imark (KR.Nr. I 089/2014) betreffend der Alpiq-Strategie. Zuvor erfolgte am 1. Juli 2014 die Beantwortung bereits eine kleine Anfrage (KR.Nr. K 063/2014) zum gleichen Thema durch denselben Kantonsrat.

Die Amtsdauer von alt Regierungsrat Christian Wanner im Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG läuft mit der Generalversammlung im Frühjahr 2015 aus. Der Regierungsrat beantragte mit RRB Nr. 2014/1553 vom 9. September 2014 ihn für eine weitere Amtsdauer bis Frühjahr 2016 als Kantonsvertreter der Generalversammlung zur Wahl vorzuschlagen.

Revision der Umsetzung des Beteiligungsmanagement und der PCG-Richtlinien

Die kantonale Finanzkontrolle führte Ende Jahr im Amt für Finanzen eine Revision des Beteiligungsmanagements durch. Die Berichterstattung erkannte keinen dringenden Handlungsbedarf. Punktuell wurden Feststellungen gemacht und die zuständigen Departemente informiert. Einige Feststellungen konnten bereits umgesetzt werden.

So wurde das Dotationskapital der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ILZ) in Rapperswil aufgrund mangelnder Werthaltigkeit per 31.12.2014 abgeschrieben.

In Bezug auf die Kantonsvertreter im obersten Führungsgremium wurde beim Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG Handlungsbedarf erkannt.

Beteiligungsspiegel 2014

Beteiligungen (im Verwaltungsvermögen)	Bet. Quote [%]	Anzahl [Stk.]	Nominalwert pro Stk. [Fr.]	Nominalwert Total [Fr.]	Bilanzwert 31.12.2014 [Fr.]	Fachlich Zustand. Dept.
Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG, Grenchen	16.7%	100	500	50'000	0	BJD
BLS AG, Bern	0.8%	652'800	1	652'800	293'760	BJD
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Solothurn	8.0%	8'308 6'667 280 1'361	150 300 500	1'764'550	33'335	BJD
Bieleree-Schiffahrts Gesellschaft BSG, Biel	1.9%	16'300	5	81'500	0	BJD
Parking AG, Solothurn	2.5%	737	500	368'500	0	BJD
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal	3.4%	34'507	10	345'070	17'253	BJD
Busbetrieb Olten Gösgen Gäu, Wangen b/Olten	22.1%	5'185	100	518'500	0	BJD
Busbetrieb Solothurn & Umgebung, Solothurn	24.0%	660	1'000	660'000	0	BJD
Busbetrieb Grenchen & Umgebung, Grenchen	16.0%	800	500	400'000	0	BJD
BLT Baselland Transport AG, Oberwil	9.0%	3'647 245 1'946 1'456	250 500 100	1'179'850	0	BJD
Schweizer Bibliotheksdienst, Bern	2.4%	25'000	100	2'500'000	0	DBK
Swissmedic, Bern	n.a.				170'234	DDI
Solothurner Spitäler AG	100.0 %	(1/3 in Finanzvermögen, 2/3 in Verwaltungsvermögen bilanziert)			20'000'000	DDI
NSNW AG, Sissach	33.3%	1'000	500	500'000	500'000	FD
Schweizer Salinen AG, Pratteln	2.4%	241	1'000	241'000	241'000	FD
Selfin Invest AG, Pratteln	2.68%	268	1'000	268'000	268'000	FD
Schweizerische Nationalbank SNB, Bern	1.2%	1'216	250	304'000	1'151'552	FD
Raurica Wald AG, Liestal	0.7%	100	500	50'000	0	VWD
BG Mitte Bürgerschaftsgen. für KMU, Burgdorf	n.a.	2'000	50	100'000	0	VWD
Solothurnische landwirtschaftliche Kreditkasse Genossenschaft, Solothurn	70.9%	19 7 5 7	100 1'000 10'000	75'700	0	VWD
Finanzbeteiligung (im Finanzvermögen)	Bet. Quote [%]	Anzahl [Stk.]	Nominalwert pro Stk. [Fr.]	Nominalwert Total [Fr.]	Bilanzwert 31.12.2014 [Fr.]	Fachlich Zustand. Dept.
Alpiq Holding AG, Neuenburg	5.6%	1'522'375	10	15'223'750	109'611'000	FD
Solothurner Spitäler AG	100.0 %	(1/3 in Finanzvermögen, 2/3 in Verwaltungsvermögen bilanziert)			10'000'000	DDI

1.6.2.7 Laufende Verpflichtungen (200-206)

200 Laufende Verpflichtungen

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
200 Laufende Verbindlichkeiten	254'941'415	244'726'232	-10'215'183
Kreditoren	181'053'919	180'333'912	-720'007
Einwohnergemeinden	9'525'743	5'939'558	-3'586'185
Staatl. Anstalten	733'957	97'891	-636'066
Depositen der Amtsstellen	32'352'688	34'953'537	2'600'850
Diverse Konti	31'275'108	23'401'334	-7'873'774

Die laufenden Verpflichtungen haben per 31.12.2014 um 10,2 Mio. Fr. abgenommen. Die Guthaben von Steuerpflichtigen sind mit einer Abnahme von 3,6 Mio. Franken. Bei den diversen Konti sind die Gemeindebeiträge für die Pflegefinanzierung mit einer Abnahme von 11 Mio. Franken enthalten. Verursacht wurde diese Abnahme durch einen Systemwechsel in der Rechnungslegung, da neu nur noch die Nettoverpflichtung dargestellt wird (s. auch 204 Passive Rechnungsabgrenzungen).

201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	52'578	54'592	2'014
Postcheck und Banken	52'578	54'592	2'014

Diese Position hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

204 Passive Rechnungsabgrenzungen

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	254'640'824	276'536'822	21'895'998
Trans. Passiven Bundesbeitrag ERO	12'000'000	6'000'000	-6'000'000
Trans. Passiven Motorfahrzeugkontrolle	0	70'712'708	70'712'708
Trans. Passiven Volksschulsubventionen	30'022'367	33'105'600	3'083'233
Trans. Passiven ÜK (überbetrieblicher Kurs)-Beiträge	809'383	913'422	104'039
Trans. Passiven Schulgelder	9'758'765	6'950'597	-2'808'168
Trans. Passiven Staatsbeiträge Musikunterricht	4'500'000	4'500'000	0
Trans. Passiven Defizitbeiträge an Sonderschulen	10'398'000	6'001'100	-4'396'900
Trans. Passiven AHV Ersatzrenten	5'115'100	4'506'600	-608'500
Trans. Passiven Ratazinsen auf Darlehen und Anleihen	693'403	1'487'503	794'100
Trans. Passiven Steuern	29'600'000	28'400'000	-1'200'000
Trans. Passiven Stationäre Spitalaufenthalte gemäss KVG	60'635'378	28'393'868	-32'241'510
Trans. Passiven Asyl Beiträge an Gemeinden	6'866'579	5'651'599	-1'214'980
Trans. Passiven Regelsozialhilfe	0	3'070'006	3'070'006
Trans. Passiven Entschädigungen Opferhilfe	1'935'256	649'600	-1'285'656
Trans. Passiven Pflegekosten 2. Semester	10'600'000	2'903'276	-7'696'724
Trans. Passiven Prämienverbilligung	9'500'000	7'000'000	-2'500'000
Trans. Passiven EL AHV und IV Gemeinden	10'153'646	1'531'730	-8'621'916
Trans. Passiven Gemeinwirtschaftliche Leistungen	0	1'500'000	1'500'000
Trans. Passiven Seco Bern Kostenbeteiligung	4'897'905	4'500'000	-397'905
Trans. Passiven Bonus VKE	26'676	31'729	5'053
Trans. Passiven Wehrpflichtersatzabgabe 2010	4'083'158	4'314'951	231'793
Trans. Passiven Gleizeit-, Ferienguthaben, Pensenüberhä	12'449'734	12'621'748	172'014
diverse Trans. Passiven	20'373'089	19'612'079	-761'010
Ausgleichskonto Asyl	3'611'017	6'496'441	2'885'424
Ausgleichskonto Flüchtlinge	3'626'760	3'696'377	69'617
Ausgleichskonto Nothilfe	2'757'326	2'032'444	-724'882
Ausgleichskonto KVG	227'282	9'953'444	9'726'162

Die Abgrenzung der vorausbezahlten Bundesbeiträge ERO erfolgt nach dem Baufortschritt. Da dieser unterdessen weit fortgeschritten ist, hat die Verpflichtung gegenüber dem Vorjahr abgenommen (- 6 Mio. Fr.). Die Motorfahrzeugkontrolle hat die Steuer 2015 bereits im alten Jahr fakturiert (+70,7 Mio. Fr.).

Da die Staatsbeiträge an die Volksschulen zugenommen haben, hat sich auch die Abgrenzung erhöht (+3,1 Mio. Fr.). Bei den Schulgeldern und Defizitbeiträgen an Sonderschulen ist der Abrechnungsstand höher als im Vorjahr, wodurch die Abgrenzung um 2,8 bzw. 4,4 Mio. Fr. tiefer ausfiel.

Die Spitäler haben für Spitalaustritte 2014 im Jahr 2014 mehr Rechnungen stellen können als dies im 2013 der Fall war. Das GESA musste demnach im 2014 weniger abgrenzen als im 2013. Dies führte dazu, dass die abgegrenzte Verpflichtung im 2014 um 32,2 Mio. Franken tiefer ausgefallen ist. Infolge höherer Akontozahlungen des ASO fällt die Abgrenzung der Asyl-Beiträge an Gemeinden um 1,2 Mio. Franken tiefer aus. Für die Regelsozialhilfe wurde eine Abgrenzung von 3,1 Mio. Franken gebildet, da der erste Lastenausgleich wegen der Einführung der neuen EDV einmalig erst im Folgejahr vorgenommen wird. Bei den Entschädigungen für die Opferhilfe hat ein Systemwechsel stattgefunden. Es werden neu nur noch Verpflichtungen mit grosser Eintretenswahrscheinlichkeit abgegrenzt. Dies führt zu einer 1,3 Mio. Franken tieferen Abgrenzung. Bei den Pflegekosten im Jahr 2014 wurde das gesamte Leistungsfeld für die Jahresrechnung abgegrenzt. Im Jahr 2013 hingegen wurde der Lastenausgleich eines ganzen Semesters abgegrenzt (- 7,7 Mio. Franken). Bei den Verlustscheinen KVG (Prämienverbilligung) hat man sich den Erfahrungswerten angepasst und die Abgrenzung um 2,5 Mio. Franken reduziert. Die Abgrenzung für die Ergänzungsleistungen AHV und IV nahm um 8,6 Mio. Franken ab, da niedrigere Vorauszahlungen, basierend auf Erfahrungswerten, von den Gemeinden erhoben wurden und damit die Rückzahlungen tiefer ausfallen werden. Für die einmalige Abgeltung kommunaler gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Bereich Asylbetreuung wurden im Geschäftsjahr 2014 1,5 Mio. Franken verbucht (RRB 2011/2670).

Das Ausgleichskonto Asyl hat sich um 2,9 Mio. Franken erhöht, da lancierte Projekte erst im Aufbau sind und noch wenig Kosten ausgelöst haben. Auch das Ausgleichskonto IPV (Prämienverbilligung) weist einen um 9,7 Mio. höheren Stand aus, da unerwartet wenig Mittel beantragt wurden und Verlustscheine verzögert eingereicht werden.

206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	752'586'136	856'820'164	104'234'028
Obligationenanleihen	650'000'000	750'000'000	100'000'000
Darlehen TCS, Bootshafen	797'464	692'464	-105'000
Landw. Kreditkasse, Darlehen	81'721'590	85'372'832	3'651'242
Bundessubvention Bau Fachhochschule	1'508'778	1'508'778	0
Verpflichtung Subventionen BBT	14'823'304	13'686'890	-1'136'414
Ersatzbeiträge Pflichtschutzbauten	3'735'000	5'559'200	1'824'200

Wie bereits im Vorjahr wurde im Dezember Kapital in Form von zwei Anleihen aufgenommen. Das Kapital wird für die Refinanzierung einer ablaufenden Anleihe (150 Mio. Fr.) verwendet und soll zudem die Zeit bis zu den Steuereinnahmen im Februar überbrücken (100 Mio. Fr.).

Betreffend der Darlehen der Landw. Kreditkasse besteht eine Staatsgarantie für die vom Bund bewilligten Mittel für zinsfreie Darlehen gemäss BG über Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft. Die Darlehen haben um 3,7 Mio. Fr. zugenommen.

1.6.2.8. Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden

Die Fristigkeiten der mittel- und langfristigen Schulden per 31.12.2014 präsentieren sich wie folgt:

Konto Gläubiger Zinssatz Mio. Fr.					2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	später
Valuta													
Anleihen:													
2063003	2012/2019	0.375%	100.0	29. 11 2019					100.0				
2063007	2014/2021	0.375%	150.0	15. 12 2021							150.0		
2063008	2014/2024	0.625%	100.0	15. 12 2024									100.0
2063004	2012/2027	1.125%	200.0	29. 11 2027									200.0
2063005	2013/2038	2.000%	100.0	2. 12 2038									100.0
2063006	2013/2043	2.000%	100.0	2. 12 2043									100.0
Total			750.0		0.0	0.0	0.0	0.0	100.0	0.0	150.0	0.0	500.0

1.6.2.9 Langfristige Rückstellungen

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
208 Langfristige Rückstellungen	498'542'073	497'727'073	-815'000
Rückstellungen AWA Verpfl. Energieförderprogramm	1'800'000	1'300'000	-500'000
Rückstellung Altlastensanierung EG Solothurn	1'500'000	1'500'000	0
Rückstellung Planungsmehrwert Borregard	4'721'600	4'721'600	0
Rückstellung BBZ Solothurn-Grenchen, PK HFT	2'800'000	2'800'000	0
Rückstellung PKSO Deckungslücke, Anteil Kanton	487'030'473	487'030'473	0
Bürgschaftsverluste Wirtschaftsförderung	100'000	325'000	225'000
Rückstellung Asbest-/PCB-Sanierung altes Spital	590'000	50'000	-540'000

Im Gesetz über die Pensionskasse Kanton Solothurn wird die rückwirkende Ausfinanzierung per 1.1.2012 in den Übergangsbestimmungen explizit erwähnt. Die Rückstellung wurde deshalb auf dem Stand 1.1.2012 belassen. Es wird auf die Ausführungen zur Deckungslücke der Pensionskasse verwiesen. Im Übrigen haben sich die Rückstellungen nur unwesentlich verändert.

1.6.2.10 Verbindlichkeiten Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
209 Verbindlichkeiten SF und Fonds im FK	89'187'992	84'408'125	-4'779'868
<i>Eigenkapital von Legaten, Stiftungen</i>	15'070'737	15'046'736	-24'001
Max Müller-Fonds	4'398'096	4'475'481	77'385
Adolf Schläfli-Fonds	6'551'912	6'499'228	-52'684
Winkelried-Fonds	3'075'125	3'064'113	-11'012
Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz	138'679	120'097	-18'582
Schenkung Oberst W. Bargetzi	44'288	44'354	66
Fonds zugunsten der Kantonsschule Olten	2'173	2'107	-66
Stiftung Allémandi			0
Olga Ziegler-Fonds	514'803	513'576	-1'228
Bewährungshilfefonds	244'866	230'054	-14'812
Zuwendung der Soloth. Staatsbürgerlichen Gesellschaft (S)	6'670	4'368	-2'301
Legat Hugo Schneider	21'559	20'982	-578
Loosli-Fonds	4'254	3'960	-294
Schulfonds KBS Solothurn	68'313	68'415	102
<i>Kapitalanlagen von selbständigen Stiftungen</i>	557'043	550'012	-7'031
Stiftung Dornacher Schlachtendenkmal	130'000	127'374	-2'626
Kulturstiftung Kantonsschule Solothurn	351'573	348'090	-3'483
Wehrdenkmal-Stiftung	75'005	74'548	-458
Schülerpreis-Stiftung des MAR-Profiles Wirtschaft und Rech	465	0	-465
<i>Spezialfinanzierungen im FK</i>	73'560'213	68'811'377	-4'748'835
Lotteriefonds	33'089'333	29'163'098	-3'926'235
Sportfonds	18'008'241	17'119'913	-888'328
Ruhegehälter des Regierungsrates	1'544'492	1'544'492	0
Finanzausgleich Einwohnergemeinden	4'224'620	4'292'495	67'875
Finanzausgleich Kirchgemeinden	11'329'302	11'756'906	427'604
Forstfonds	2'982'952	3'147'011	164'059
Krankentaggeldversicherung GAV	2'148'360	1'587'973	-560'387
Jagd und Fischerei	232'914	199'490	-33'423

In dieser Kontengruppe werden nur noch die Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital gezeigt. Die übrigen Spezialfinanzierungen wurden mit der Umstellung auf HRM2 dem Eigenkapital zugewiesen (s. auch Eigenkapitalnachweis).

Die Abnahme von 3,9 Mio. Fr. im Lotteriefonds ist entstanden, weil mehr Beiträge gesprochen wurden als Ertrag erwirtschaftet wurde. Ansonsten traten in der Berichtsperiode keine wesentlichen Änderungen auf.

1.6.2.11 Eigenkapital

Eigenkapitalnachweis	Aufwertungsreserve	Neubewertungsreserve	Zweckbestimmte Reserven (SF im EK)	Rücklagen	verfügbarer Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	Total Eigenkapital
Stand per 31.12.2013	0	0	521'234'861	38'061'355	263'325'353	822'621'569
Jahresergebnis 2014 (Defizit)					-134'854'296	-134'854'296
<i>Zuweisungen</i>						
Einlagen in Spezialfinanzierungen			28'666'944		-28'666'944	0
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen			-1'759'327		1'759'327	0
Zuweisung in Globalbudgetreserven				300'000	-300'000	0
Zuweisung Wasserwirtschaft AfU				9'793'770	-9'793'770	0
Stand per 31.12.2014	0	0	548'142'479	48'155'125	91'469'670	687'767'273

Erläuterungen zum Eigenkapitalnachweis

Der Eigenkapitalnachweis weist Veränderungen im Eigenkapital während einer Geschäftsperiode auf. Er erklärt die Veränderungen der wesentlichen Eigenkapitalposten der Bilanz und dient somit als Hilfsrechnung zur Bilanz.

Zweckbestimmte Reserven (SF im EK)

Die zweckbestimmten Reserven beinhalten die Spezialfinanzierungen im Eigenkapital. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Spezialfinanzierungen im EK	Bestand 31.12.13	Einlagen Entnahmen 2014	Bestand 31.12.14
Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	521'234'862	26'907'616	548'142'478
Natur- und Heimatschutz	6'998'701	-78'359	6'920'342
Unfallkasse	678'958	-30'804	648'154
Entsorgungsfonds	310'706	-13'456	297'250
Altlastenfonds	20'271'380	2'153'951	22'425'331
Abwasserfonds	11'553'836	-1'636'709	9'917'127
Tierseuchenkasse	1'083'293	278'914	1'362'207
Deponienachsorge	8'154'475	632'566	8'787'041
Strassenbaufonds Strassen	472'183'513	25'601'513	497'785'026

Rücklagen

Die Wasserrechnung des Amtes für Umwelt sowie die Globalbudgetreserven werden als Teil des verfügbaren Bilanzüberschusses/-fehlbetrages als separate Rücklagen dargestellt:

Rücklagen	Bestand 31.12.13	Einlagen Entnahmen 2014	Bestand 31.12.14
Rücklagen	38'061'356	10'093'770	48'155'126
AfU Wasserrechnung	26'161'356	9'793'770	35'955'126
Globalbudgetreserve	11'900'000	300'000	12'200'000

Verfügbarer Bilanzüberschuss/-fehlbetrag

Der verfügbare Bilanzüberschuss/-fehlbetrag verändert sich um

- das Jahresergebnis
- die Zuweisungen in die Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals
- die Zuweisungen in die Rücklagen

Der frei verfügbare Bilanzüberschuss beträgt nach diesen Zuweisungen und Umbuchungen noch Fr. 91'469'670. Das gesamte Eigenkapital inklusive der Spezialfinanzierungen und Rücklagen beträgt per 31.12.2014 Fr. 687'767'273 und hat sich verglichen mit dem Bestand per 31.12.2013 um das Jahresergebnis von Fr.134'854'296 verschlechtert.

1.6.3 Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Liquiditätsentwicklung im operativen Bereich, die Investitionsvorgänge sowie die Finanzierungsmassnahmen innerhalb der Rechnungsperiode auf und gibt damit Zusatzinformationen zur Rechnungslegung. Die Geldflussrechnung geht einen Schritt weiter als der Finanzierungsausweis, welcher die Veränderung der Nettoverschuldung aufzeigt. Sie umfasst im Sinne einer Weiterentwicklung des Finanzierungsausweises die Geldflüsse aus der Betriebs-, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit.

Während der Finanzierungsausweis zur Ermittlung der Veränderung der Nettoverschuldung die Ergebnisse der Erfolgs- und der Investitionsrechnung umfasst, werden in der Geldflussrechnung zusätzlich die Bilanzveränderungen aus der operativen Tätigkeit einbezogen. Als Saldo der Geldflussrechnung resultiert die Veränderung der flüssigen Mittel.

In der diesjährigen Geldflussrechnung wird ersichtlich, dass ein negativer Cash Flow von 12,4 Mio. Fr. aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftet wurde. Zusammen mit dem negativen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit von 87,4 Mio. Fr. wurde für 2014 eine Finanzierung von 99,8 Mio. Fr. benötigt. Diese Mittel wurden aus der Finanzierungstätigkeit mit 84,8 Mio. Fr. bereitgestellt. Die restliche Finanzierung wurde dem Geldfonds entnommen, indem die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr um 15 Mio. Fr. abgenommen haben.

1.6.4.1 Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2014	Kumulierte Ausgaben 31.12.2014	Restkredit
Bau- und Justizdepartement						
3632000/ 20408	Raumplanung: Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	KRB 27.08.96 LZ: OP-Abschl.	4'000'000	0	3'159'289	840'711
3632000/ 20582	Naturpärke: Reg. Naturpark Thal und Jurapark Aargau (Kienberg SO)	KRB 17.08.10 LZ: 2015	800'000	160'000	790'000	10'000
Diverse/ 6012	Raumplanung: Mehrjahresprogramm "Natur und Landschaft 2009 – 2020"	KRB 28.10.08 LZ: 2020	45'000'000	3'472'417 [■]	20'608'288	24'391'712
Departement für Bildung und Kultur						
3631000/ A20547	Volksschulamt: Schulversuch „Testlauf Abschlusszertifikat“	KRB 10.3.10 LZ: 2014	650'000	32'789	606'215	43'785
3631000/ A20604	Volksschulamt: Einführung von Leistungstests /Checks an den Volksschulen	KRB 02.11.10 LZ: 2016	3'035'000	541'107	1'488'448	1'546'552
Finanzdepartement						
318063/ 6420	Besoldungsrevision BERESO Zusatzkredit	KRB 08.03.89 RRB 18.08.92	550'000 150'000			
	Total	LZ: 2015	700'000	0	618'244	81'756
Volkswirtschaftsdepartement						
30061/ 3634000	Förderprogramm Biodiversität im Wald 2011 – 2020	KRB 07.12.10 LZ: 2020	2'000'000	60'637 [■]	267'784	1'732'216
Auftrag/ Kostenart	Ersatzbeschaffung Zivilschutzmaterial	KRB 04.11.14 LZ: 2015	3'500'000	0	0	3'500'000
Total Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung			59'685'000	4'266'950	27'538'268	32'146'732

1.6.4.2 Verpflichtungskredite Investitionsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2014	Kumulierte Ausgaben 31.12.2014	Restkredit

Folgend werden nur noch die Verpflichtungskredite der Investitionsrechnung aufgeführt, welche nicht Bestandteil der Mehrjahresplanungen sind. Die Details der Verpflichtungskredite befinden sich bei den Globalbudgets der Dienststellen:

Hochbau			923'390'000	60'320'000	463'516'000	459'874'000
Strassenbau			813'503'000	35'304'535	570'718'000	242'785'000
Öffentlicher Verkehr			51'653'000	10'964'000	22'994'000	28'659'000
Kantonaler Wasserbau			64'550'000	3'619'000	29'960'000	34'590'000
Informationstechnologie			48'816'000	5'751'000	22'356'000	26'460'000

Bau- und Justizdepartement

Amt für Geoinformation

5640000/ A70242	Erstellen der amtlichen Vermessung Teuerung bis 31.12.2014	KRB 30.11.94 LZ:2018	60'000'000 6'240'710			
	Total		66'240'710	209'670	42'494'043	23'746'667

Departement des Innern

Polizei

5060000/ A70776	Ablösung der Mikrofilm- Archivierung	KRB 19.06.12 LZ:2013	433'000	0	419'400	13'600
--------------------	-----------------------------------------	-------------------------	---------	---	---------	--------

Total aller Verpflichtungskredite Investitionsrechnung 1'968'585'710 116'168'205 1'152'457'443 816'128'267

1.6.4.3 Abgerechnete Verpflichtungskredite

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2014	Kumulierte Ausgaben 31.12.2014	Restkredit

Bau- und Justizdepartement

3635000/ 20542	Einbau von künstlichen Kugelfangsystemen bei Schiesanlagen: Unterstützung von Gemeinden und Vereinen	KRB 14.05.08 LZ:2013	3'000'000			
	Zusatzkredit (RRB 2014/2140)	KRB noch offen	419'682			
	Total	LZ:2013	3'419'682	0	3'419'682	0

Div. KoA und IR- Aufträge	AVT: Sicherheitsholzerei entlang von Kantonsstrassen	KRB 28.08.07	1850'000			
	Zusatzkredit	KRB 21.06.11	252'000			
	Total	LZ:2013	2'102'000	0	2'102'000	0

5020000/ Div. IR- Aufträge	Kleinprojekte Wasserbau Beginn 2009	KRB 10.12.08 LZ:2013	4'700'000	0	2'323'214	2'376'786
----------------------------------	-------------------------------------	-------------------------	-----------	---	-----------	-----------

1.6.4.4 Übersicht Nachtrags- und Zusatzkredite

Am 31. März 2015 wurden mit RRB 2015/577 die Sammelnachtrags- und Sammelzusatzkredite zu Händen des Kantonsrates beschlossen. Im Anhang dieses Beschlusses ist eine komplette Übersicht mit den einzelnen Nachtrags- und Zusatzkrediten enthalten.

Während des Jahres wurden bereits vereinzelte Nachtrags- und Zusatzkredite durch den Regierungsrat oder durch den Kantonsrat bewilligt (RRB 2014/1503, SGB 051/2014).

1.6.5 Finanzielle Zusagen und übrige finanzielle Risiken

	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Bürgschaften	18'969'751	21'954'502	2'984'751
1) ZASE Zw eckverband Abw asserregion Soloth.- Emme	13'000'000	16'500'000	3'500'000
2) Forstw irtschaft	2'219'925	1'881'752	-338'173
3) Soloth. Bürgschaftsstiftung für das bäuerliche Heimw esen	9'720	9'720	0
4) Investitionshilfegesetz (IHG)	1'379'925	1'212'825	-167'100
5) Perspektive Solothurn	50'000	50'000	0
6) NRP Neue Regionalpolitik	2'310'181	2'300'205	-9'976
Erläuterungen zu den Bürgschaften			
1) Bürgschaften gemäss Gesetz über die Rechte am Wasser vom 25.10.1964			
2) Bürgschaften gemäss BG über den Wald vom 4.10.1991			
3) Bürgschaften gemäss BG über Investitionskredite und Betriebshilfen in der Landw irtschaft vom 23.3.1962 (Total)			
4) Bürgschaften für 50 % der Darlehen für Infrastrukturverbesserungen im Berggebiet			
5) ASO: Zusicherung an Perspektive Solothurn für Tagelöhnerprojekte / Arbeitseinsätze			
6) AWA: Förderprogramm für die Verbesserung der Standortvoraussetzungen			
Eventualverpflichtungen	671'732'256	517'517'019	-154'215'237
1) Kantonale Pensionskasse	556'655'682	401'820'123	-154'835'559
Berufliche Vorsorge der Mitglieder des Regierungsrates	15'076'574	15'696'896	620'322
3) Altlastensanierung von Deponien	100'000'000	100'000'000	0
Erläuterungen zu den Eventualverpflichtungen			
1) PKSO Deckungslücke der Anschlussmitglieder, Schulgemeinden Der Anteil des Kantons (Verw altung und kantonale Schulen) an der Deckungslücke ist ab 1.1.2012 in der Bilanz passiviert.			
3) Subsidiärhaftung des Kantons gemäss Umw eltschutzgesetz vom 7.10.1983			
Eventualguthaben	0	0	0
Leasing-/Mietverträge	8'311'626	7'780'899	-530'727
1) Hochbauamt, langfristige Mietverträge	8'311'626	7'780'899	-530'727
Erläuterungen zu Leasing-/Mietverträge			
1) Hochbauamt: Langfristige Mietverträge für Büros und Parkplätze			
Zugesicherte Subventionen:	21'992'861	20'771'130	-1'221'731
1) Amt für Wald, Jagd und Fischerei	3'641'080	2'564'336	-1'076'744
2) Archäologie und Denkmalpflege	1'648'208	1'670'808	22'600
3) Amt für Landw irtschaft	2'122'481	1'871'371	-251'110
5) Finanzausgleich der Einw ohnergemeinden	355'500	634'500	279'000
6) Amt für Umw elt	6'285'157	8'859'835	2'574'678
7) Amt für Wirtschaft und Arbeit	7'940'435	5'170'280	-2'770'155
Erläuterungen zu den zugesicherten Subventionen			
1) Waldw egbau, Waldw iederherstellung			
2) Restaurierungen			
3) Strukturverbesserungen, Bauten, Zufahrten			

Risikosituation und Risikomanagement

Die gesetzliche Grundlage des Risikomanagements ist die Verordnung zum WoV-Gesetz vom 6.7.2004.

Mit RRB Nr. 2008/2303 vom 16. Dezember 2008 hat der Regierungsrat die Ergänzung des WoV-Handbuches mit einem IKS-Leitfaden beschlossen und die Departemente beauftragt, in ihren Dienststellen geeignete Interne Kontrollsysteme gemäss dem IKS-Leitfaden zu implementieren und umzusetzen. Der RRB Nr. 2010/300 vom 23. Februar 2010 regelt den IKS-Umsetzungsplan. Mit der Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss (im Rahmen des Berichtspaketes) hat der/die Amtschef/in seit 2010 jährlich zu bestätigen, dass ein funktionierendes IKS vorhanden ist.

Gemäss WoV-Handbuch Kapitel 11.4 schafft das interne Kontrollsystem (IKS) Transparenz, indem jede Dienststelle über

- ein Prozessinventar;
- Prozessbeschreibungen;
- **eine Risikobeurteilung zu den Prozessen;**
- und Kontrollbeschreibungen

verfügt.

Das Risikomanagement (Risikoanalyse und –beurteilung) als Bestandteil des Internen Kontrollsystems wird mit dem Kontrollbereich 1.13 der IKS-Inventarliste geregelt.

1.13	Risikoanalyse und -beurteilung	Kontrollziel: Es ist sichergestellt, dass eine Identifikation und Beurteilung der wesentlichsten finanziellen und anderer Risiken vorliegt.	Aufstellung über die möglichen Risiken
------	--------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------

Die finanzielle Risikosituation wird jährlich im integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) wiedergegeben, ebenso die Projektrisiken.

Das Departement als oberstes Kontroll- und Aufsichtsorgan ist verantwortlich für die Planung, Steuerung und Koordination des Finanzwesens in seinem Zuständigkeitsbereich. Die Amtsleitung trägt hingegen die Gesamtverantwortung für die Einführung, den Einsatz und die Überwachung des IKS in ihrem Bereich.

Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse PKSO

Die Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung verlangt von den Kantonen und von den Gemeinden, Ihre Vorsorgeeinrichtung in das System der Vollkapitalisierung oder Teilkapitalisierung zu führen. Bei einer Entscheidung zugunsten der Teilkapitalisierung muss die Vorsorgeeinrichtung in spätestens 40 Jahren einen Deckungsgrad von 80 Prozent erreichen.

Regierungsrat und Parlament haben sich deutlich für das System der Vollkapitalisierung entschieden. Die Vorteile für die Ausfinanzierung der Kasse bestehen insbesondere darin, dass die Probleme im Zusammenhang mit dem Fehlbetrag per sofort gelöst sind (keine Verzinsung Fehlbetrag, Teilliquidationen, Umlageverfahren, Anschlussverträge, Staatsgarantie).

Am 28. September 2014 hat das Volk an der Urne entschieden, dass die Pensionskasse des Kantons Solothurn ohne Kostenbeteiligung der Gemeinden ausfinanziert wird und hat das entsprechende Gesetz gutgeheissen.

Da das Gesetz erst ab 1. Januar 2015 gültig ist, wird per 31.12.2014 noch der effektive Fehlbetrag ausgewiesen

Eckdaten der Kantonalen Pensionskasse PKSO:

Kantonale Pensionskasse PKSO	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Gesamte Unterdeckung	1'007'634'976.00	888'850'596.00	-118'784'380.00
Staatsgarantie	1'007'634'976.00	888'850'596.00	-118'784'380.00
Bilanzierte Rückstellung	487'030'473.00	487'030'473.00	0.00
Eventualverpflichtungen	556'655'681.87	401'820'123.00	-154'835'558.87

1.6.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ausfinanzierung PKSO per 1.1.2015

Die Pensionskasse wird am 1.1.2015 rückwirkend per 1.1.2012 ausfinanziert. Gesamthaft werden Mittel im Betrag von 1'092'853'979 Franken benötigt. Dieser Betrag wird das Ergebnis 2015 belasten.

Veränderung des Kurswertes der Alpiq-Aktien

Seit dem Bilanzstichtag 31.12.2014 hat sich der Börsenwert der Alpiq-Aktien wie folgt verändert:

Kurs am 31.12.2014 Fr. 90.—

Kurs am 10.03.2015 Fr. 70.--

Wegen der erschwerten Verkäuflichkeit wird die Aktie zu 80% des Kurswertes bewertet. Die Kursveränderung hat zur Folge, dass zum heutigen Zeitpunkt zusätzlich 24,4 Mio. Franken abgeschrieben werden müssten.

Ansonsten sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Anpassung der Vermögenswerte erfordert hätten.

1.7.1 Kennzahlen zur Finanzlage des Kantons Solothurn 2008 - 2014

Die folgenden Kennzahlen sind von Bedeutung zur Beurteilung der längerfristigen Entwicklung des Staatshaushaltes.

Vorab sind die **Quoten** zu erwähnen (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem Bruttoinlandprodukt des Kantons), sodann die **Anteile** (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem bereinigten Ertrag) sowie die **Grade** (Verhältnis Cash-flow zu den Nettoinvestitionen).

Obschon die Zahlen des Bruttoinlandprodukts für die Jahre 2012 bis 2014 auf Schätzungen beruhen, können wichtige Trends ermittelt und erkannt werden.

1)quote = Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt

Berechnung des kantonalen Bruttoinlandprodukts gemäss Bundesamt für Statistik, Schätzungen des seco und eigene Berechnungen*

Kennzahl	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14
Staatsquote Total Ausgaben ER und IR, ohne Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, Durchlaufpositionen und interne Verrechnungen in % des Bruttoinlandprodukts	11,4	11,8	11,9	12,2	12,3	12,5	12,2
Steuerquote Total Steuerertrag (inkl. Mfz-Steuern) in % des Bruttoinlandprodukts	5,8	6,3	6,1	5,7	5,6	5,5	5,6
Investitionsquote Nettoinvestitionen in % des Bruttoinlandprodukts	0,7	0,8	0,7	0,9	0,8	0,7	0,5
Verschuldungsquote Nettoverschuldung in % des Bruttoinlandprodukts (vormals Bruttoschuld)	1,1	0,1	- 0,3	- 0,2	2,9	3,9	4,8

* Bemerkungen:

Bruttoinlandprodukt des Kantons Solothurn in Mio. CHF (gemäss Bundesamt für Statistik, Volkswirtschaft):

2008: 15'181

2009: 14'519

2010: 15'065

2011: 15'414

2012: + 1.0% (Schätzungen des seco, BIP-Wachstum der Schweiz)

2013: + 1.7% (Schätzungen des seco, BIP-Wachstum der Schweiz)

2014: + 1.8% (Schätzungen des seco, BIP-Wachstum der Schweiz)

2) anteil = Verhältnis zum bereinigten Ertrag

Bereinigter Ertrag: Ertrag der Erfolgs- und Investitionsrechnung, *ohne* Durchlaufpositionen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen

Kennzahl	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14
Kapitaldienstanteil Passivzinsen und ord. Abschreibungen, abzüglich Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertra- ges	2,2	1,7	1,7	2,0	1,7	1,7	1,9
Zinsbelastungsanteil Differenz Passivzinsen zu Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrages	0,6	- 0,2	- 0,4	- 0,6	- 0,1	- 0,1	0
Eigenkapitalanteil Eigenkapital abz. Bilanzfehlbetrag in % des berei- nigten Ertrages	15,2	24,9	29,8	30,5	23,5	14,3	4,9

3) grad = Verhältnis zur Nettoinvestition

Verhältnis Cash-flow (Operatives Ergebnis Erfolgsrechnung + Abschreibungen) zu Nettoinvestition (Bruttoinves-
tition abzüglich eingehende Investitionsbeiträge)

Kennzahl	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14
Selbstfinanzierungsgrad Cash-flow in % der Nettoinvestition	189	244	151	86	- 41	- 48	- 74
Fremdfinanzierungsgrad Finanzierungsüberschuss (negatives Vorzeichen) bzw. Finanzierungsfehlbetrag in % der Nettoinves- titionen	- 89	- 144	- 51	14	141	148	174
Eigenfinanzierungsgrad Eigenkapital in % der Bilanzsumme	18	28	34	37	37	31	26

4) Nettoverschuldung

Kennzahl	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14
Nettoverschuldung je Einwohner Nettoverschuldung in Fr. je Einwohner	680	60	- 170	- 90	1'760	2'350	2'900

1.7.2.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
3 Aufwand	1'990'162'037	2'001'189'031	2'023'543'750	22'354'719	1.1
30 Personalaufwand	421'357'616	449'278'155	436'335'989	-12'942'166	-2.9
300 Behörden, Kommissionen und Richter	7'416'818	7'650'580	7'320'282	-330'298	-4.3
301 Löhne des Verwaltungs-u.Betriebspersonal	263'323'333	273'786'362	268'897'158	-4'889'204	-1.8
302 Löhne der Lehrkräfte	74'047'623	84'928'153	80'910'203	-4'017'950	-4.7
303 Temporäre Arbeitskräfte	75'000	81'000	75'000	-6'000	-7.4
304 Zulagen	142'789	142'850	124'950	-17'900	-12.5
305 Arbeitgeberbeiträge	68'803'459	73'184'603	71'325'656	-1'858'947	-2.5
306 Arbeitgeberleistungen	5'524'143	5'013'292	4'238'110	-775'182	-15.5
309 Übriger Personalaufwand	2'024'450	4'491'314	3'444'630	-1'046'684	-23.3
31 Sach-und übriger Betriebsaufwand	173'441'109	183'822'767	180'192'614	-3'630'153	-2.0
310 Material-und Warenaufwand	21'334'118	19'986'028	18'686'681	-1'299'347	-6.5
311 Nicht aktivierbare Anlagen	8'428'407	10'007'070	9'035'413	-971'657	-9.7
312 Wasser, Energie, Heizmaterial	5'501'471	5'745'400	5'593'650	-151'750	-2.6
313 Dienstleistungen und Honorare	60'958'788	64'321'575	65'038'593	717'018	1.1
314 Baulicher Unterhalt	25'741'141	26'909'000	26'794'065	-114'935	-0.4
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anl.	8'980'552	10'571'120	9'182'694	-1'388'426	-13.1
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühre	13'406'321	14'169'680	13'397'497	-772'183	-5.4
317 Spesenentschädigungen	3'839'535	4'101'020	3'807'589	-293'431	-7.2
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	18'912'111	21'371'124	21'873'545	502'422	2.4
319 Verschiedener Betriebsaufwand	6'338'666	6'640'750	6'782'886	142'136	2.1
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	52'899'964	57'711'100	55'742'079	-1'969'021	-3.4
330 Sachanlagen VV	52'899'964	57'711'100	55'742'079	-1'969'021	-3.4
34 Finanzaufwand	67'236'918	21'561'500	58'744'672	37'183'172	> 100
340 Zinsaufwand	7'921'308	14'701'000	10'673'428	-4'027'572	-27.4
341 Realisierte Kursverluste	35'846	0	41'459	41'459	0.0
342 Kapitalbeschaffungs-und Verwaltungskoste	949'999	951'000	2'921'088	1'970'088	> 100
343 Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	886'623	1'809'500	1'696'125	-113'375	-6.3
344 Wertberichtigungen Anlagen FV	10'352'150	0	39'581'750	39'581'750	0.0
349 Verschiedener Finanzaufwand	47'090'991	4'100'000	3'830'823	-269'177	-6.6
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierun	4'412'392	1'702'945	13'799'395	12'096'450	> 100
350 Einl.in Fonds u.Spez.finanz.im Fremdkapi	4'412'392	1'702'945	13'799'395	12'096'450	> 100
36 Transferaufwand	1'188'370'880	1'205'302'564	1'198'837'370	-6'465'194	-0.5
360 Ertragsanteile an Dritte	146'337	135'000	156'749	21'749	16.1
361 Entschädigungen an Gemeinwesen	102'894'081	101'684'610	103'994'227	2'309'617	2.3
3611 Entschädigungen an Kantone und Konkordat	83'629'848	86'306'000	86'293'984	-12'016	0.0
3612 Entschädigungen an Gemeinde und Zweckver	19'256'234	15'378'610	17'700'243	2'321'633	15.1
3614 Entschädigungen an öffentl.Unternehmunge	8'000	0	0	0	0.0
362 Finanz- und Lastenausgleich	40'626'076	40'351'000	40'644'069	293'069	0.7
363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	1'028'155'105	1'048'882'954	1'039'616'951	-9'266'003	-0.9
3630 Beiträge an den Bund	9'999'873	10'489'300	9'669'205	-820'095	-7.8
3631 Beiträge an Kantone und Konkordate	8'772'856	8'917'920	8'565'080	-352'840	-4.0
3632 Beiträge an Gemeinden u.Gem.Zweckverb.	157'102'091	143'846'980	146'523'413	2'676'433	1.9
3634 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	428'779'081	434'214'770	428'174'891	-6'039'879	-1.4
3635 Beiträge an private Unternehmungen	63'826'804	62'683'553	59'421'484	-3'262'069	-5.2
3636 Beiträge an priv.Org.ohne Erwerbzweck	5'065'604	4'835'000	4'787'049	-47'951	-1.0
3637 Beiträge an private Haushalte	354'608'796	383'895'431	382'475'830	-1'419'601	-0.4
364 Wertberichtigungen Darlehen VV	172'666	50'000	-6'293	-56'293	< -100
366 Abschreibungen Investitionsbeiträge	16'376'616	14'199'000	14'003'220	-195'780	-1.4
37 Durchlaufende Beiträge	82'443'159	81'810'000	79'891'631	-1'918'369	-2.3
370 Durchlaufende Beiträge	82'443'159	81'810'000	79'891'631	-1'918'369	-2.3
3702 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	1'275'643	1'010'000	998'239	-11'761	-1.2
3705 Private Unternehmungen	0	0	876'266	876'266	0.0
3707 Privat Haushalte	81'167'516	80'800'000	78'017'127	-2'782'873	-3.4

1.7.2.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
4 Ertrag	-1'868'815'705	-1'888'807'166	-1'888'689'454	117'712	0.0
40 Fiskalertrag	-875'793'601	-904'126'000	-904'059'795	66'205	0.0
400 Direkte Steuern natürliche Personen	-607'958'451	-642'150'000	-636'163'081	5'986'919	-0.9
401 Direkte Steuern juristische Personen	-129'141'672	-131'476'000	-134'010'617	-2'534'617	1.9
402 übrige direkte Steuern	-70'160'053	-62'200'000	-63'969'539	-1'769'539	2.8
403 Besitz- und Aufwandsteuern	-68'533'425	-68'300'000	-69'916'558	-1'616'558	2.4
41 Regalien und Konzessionen	-30'715'167	-30'515'900	-9'537'534	20'978'366	-68.7
410 Regalien	-2'053'115	-2'011'900	-2'118'389	-106'489	5.3
411 Schweiz.Nationalbank	-21'581'068	-21'442'000	0	21'442'000	-100.0
412 Konzessionen	-7'080'985	-7'062'000	-7'419'145	-357'145	5.1
42 Entgelte	-164'330'265	-153'263'231	-164'776'955	-11'513'724	7.5
421 Gebühren für Amtshandlungen	-79'497'379	-76'719'490	-78'795'754	-2'076'264	2.7
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	-15'011'248	-9'991'000	-10'869'844	-878'844	8.8
423 Schul- und Kursgelder	-2'878'041	-3'126'360	-3'070'381	55'979	-1.8
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-12'831'694	-12'543'384	-13'447'260	-903'876	7.2
425 Erlös aus Verkäufen	-8'324'655	-7'090'950	-7'536'766	-445'816	6.3
426 Rückerstattungen	-10'488'533	-9'770'847	-10'188'671	-417'824	4.3
427 Bussen	-33'584'320	-32'421'200	-36'894'877	-4'473'677	13.8
429 übrige Entgelte	-1'714'395	-1'600'000	-2'149'203	-549'203	34.3
43 Verschiedene Erträge	-7'444'310	-3'373'102	-3'714'581	-341'479	10.1
430 Verschiedene betriebliche Erträge	-7'444'310	-3'373'102	-3'714'581	-341'479	10.1
44 Finanzertrag	-46'006'304	-48'522'240	-49'644'550	-1'122'310	2.3
440 Zinsertrag	-8'460'416	-8'296'000	-10'437'278	-2'141'278	25.8
441 Realisierte Gewinne FV	-51'432	-1'000'000	-411'297	588'703	-58.9
443 Liegenschaftenertrag FV	-4'135'872	-3'773'000	-3'795'006	-22'006	0.6
445 Finanzertrag aus Darlehen und Bet.des VV	-3'586'175	-3'313'000	-3'321'860	-8'860	0.3
446 Finanzertrag von öffentl.Unternehmungen	-232'640	-218'240	-268'000	-49'760	22.8
447 Liegenschaftenertrag VV	-29'539'769	-31'922'000	-31'408'715	513'285	-1.6
45 Entnahme aus Fonds und Spezialfinanzieru	-2'115'450	-2'106'870	-1'813'327	293'543	-13.9
450 Ent.aus Fonds und Spezialfinanz.im FK	-2'115'450	-2'106'870	-1'813'327	293'543	-13.9
46 Transferertrag	-659'967'448	-665'089'823	-675'251'081	-10'161'258	1.5
460 Ertragsanteile	-103'926'562	-101'101'357	-100'561'513	539'844	-0.5
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	-24'378'842	-22'394'121	-22'520'610	-126'489	0.6
4610 Entschädigungen vom Bund	-5'726'615	-6'309'221	-5'806'676	502'545	-8.0
4611 Entsch.von Kantonen und Konkordaten	-14'627'999	-11'906'900	-12'586'677	-679'777	5.7
4612 Entsch.von Gemeinden und Gem.Zweckverb.	-3'920'810	-4'078'000	-4'023'111	54'889	-1.3
4613 Entsch. von öffentlichen Sozialvers.	-103'418	-100'000	-104'146	-4'146	4.1
462 Finanz- und Lastenausgleich	-215'429'825	-215'621'000	-215'638'540	-17'540	0.0
463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	-316'168'697	-325'472'345	-336'335'800	-10'863'455	3.3
4630 Beiträge vom Bund	-189'206'832	-190'500'614	-195'747'022	-5'246'408	2.8
4631 Beiträge von Kantonen und Konkordaten	-7'082'046	-5'420'600	-6'165'344	-744'744	13.7
4632 Beiträge von Gemeinden	-114'875'773	-125'683'381	-133'041'198	-7'357'817	5.9
4634 Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-343'999	-235'000	-422'129	-187'129	79.6
4635 Beiträge von privaten Unternehmungen	-4'643'785	-3'387'650	-682'666	2'704'984	-79.8
4637 Beiträge von privaten Haushalten	-16'263	-245'100	-277'442	-32'342	13.2
469 Verschiedener Transferertrag	-63'523	-501'000	-194'619	306'381	-61.2
47 Durchlaufende Beiträge	-82'443'159	-81'810'000	-79'891'631	1'918'369	-2.3
470 Durchlaufende Beiträge	-82'443'159	-81'810'000	-79'891'631	1'918'369	-2.3
4700 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-81'883'859	-81'260'000	-79'240'131	2'019'869	-2.5
4702 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-559'300	-550'000	-651'500	-101'500	18.5
Gesamttotal					
3 Aufwand	1'990'162'037	2'001'189'031	2'023'543'750	22'354'719	1.1
4 Ertrag	-1'868'815'705	-1'888'807'166	-1'888'689'454	117'712	0.0
Saldo	121'346'332	112'381'865	134'854'296	22'472'431	20.0

1.7.2.2 Volkswirtschaftliche Gliederung Investitionsrechnung

	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
5 Investitionsausgaben	173'322'421	182'274'700	129'108'710	-53'165'990	-29.2
50 Sachanlagen	149'931'245	155'192'700	107'262'974	-47'929'726	-30.9
501 Strassen	55'759'121	61'767'000	35'304'536	-26'462'464	-42.8
502 Wasserbau	3'091'613	7'944'000	3'619'676	-4'324'324	-54.4
504 Hochbauten	83'837'946	74'950'000	60'320'262	-14'629'738	-19.5
506 Mobilien	7'242'566	10'531'700	8'018'501	-2'513'199	-23.9
54 Darlehen	13'209'995	11'350'000	15'157'488	3'807'488	33.5
544 Öffentliche Unternehmungen	3'991'620	8'400'000	2'022'800	-6'377'200	-75.9
545 Private Unternehmungen	7'344'475	900'000	11'202'588	10'302'588	> 100
547 Private Haushalte	1'873'900	2'050'000	1'932'100	-117'900	-5.8
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	268'000	0	0	0	0.0
554 Öffentliche Unternehmungen	268'000	0	0	0	0.0
56 Eigene Investitionsbeiträge	5'737'128	10'282'000	3'876'763	-6'405'237	-62.3
560 Bund	40'000	0	40'000	40'000	0.0
562 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	1'119'060	600'000	766'305	166'305	27.7
564 Öffentliche Unternehmungen	3'726'917	9'077'000	2'465'230	-6'611'770	-72.8
567 Private Haushalte	851'151	605'000	605'228	228	0.0
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	4'176'053	5'450'000	2'811'485	-2'638'515	-48.4
572 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	600'430	1'270'000	1'000'184	-269'816	-21.2
574 Öffentliche Unternehmungen	1'331'991	2'750'000	806'457	-1'943'543	-70.7
575 Private Unternehmungen	1'345'141	530'000	373'057	-1'566'943	-29.6
577 Privat Haushalte	898'491	900'000	631'787	-268'213	-29.8
6 Investitionseinnahmen	-51'350'047	-52'085'000	-41'736'540	10'348'460	-19.9
60 Übertragung von Sachanlagen in das FV	-11'908'480	0	-46'437	-46'437	0.0
604 Übertragung Hochbauten	-11'908'480	0	0	0	0.0
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-43'322'261	-38'473'000	-30'645'437	7'827'563	-20.3
630 Bund	-28'962'077	-15'499'000	-20'274'614	-4'775'614	30.8
631 Kantone und Konkordate	-2'338'845	0	-1'367'496	-1'367'496	0.0
632 Gemeinde und Gemeindezweckverbände	-11'941'004	-20'614'000	-8'316'128	12'297'872	-59.7
634 Öffentliche Unternehmungen	-64'806	-2'360'000	-652'200	1'707'800	-72.4
637 Private Haushalte	-15'530	0	0	0	0.0
64 Rückzahlung von Darlehen	-3'822'878	-8'162'000	-8'233'180	-71'180	0.9
644 Öffentliche Unternehmungen	-1'419'303	-6'163'000	-6'162'686	314	0.0
645 Private Unternehmungen	-949'001	-499'000	-499'001	-1	0.0
647 Private Haushalte	-1'454'574	-1'500'000	-1'571'493	-71'493	4.8
65 Übertragung von Beteiligungen	-1'027'000	0	0	0	0.0
651 Kantone und Konkordate	-1'027'000	0	0	0	0.0
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-4'176'053	-5'450'000	-2'811'485	2'638'515	-48.4
670 Bund	-2'830'912	-4'920'000	-2'457'978	2'462'022	-50.0
671 Kantone	-1'345'141	-530'000	-353'507	176'493	-33.3
Gesamttotal					
5 Investitionsausgaben	173'322'421	182'274'700	129'108'710	-53'165'990	-29.2
6 Investitionseinnahmen	-51'350'047	-52'085'000	-41'736'540	10'348'460	-19.9
Nettoinvestitionen	121'972'374	130'189'700	87'372'170	-42'817'530	-32.9

1.7.3.1 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Erfolgsrechnung

	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
PC56 Behörden					
Aufwand	9'215'595	5'894'772	6'242'931	348'159	5.9
Ertrag	-4'321'799	-330'270	-666'747	-336'477	>100.0
Interne Verrechnungen	-1'092'947	-1'803'482	-1'829'726	-26'244	3.7
Saldo	3'875'106	3'901'110	3'853'400	-47'710	1.3
PC58 Staatskanzlei					
Aufwand	12'807'123	13'122'910	12'485'075	-637'835	-4.9
Ertrag	-3'231'986	-2'906'100	-2'936'473	-30'373	1.0
Interne Verrechnungen	-6'472'074	-6'613'929	-6'599'315	14'614	-0.2
Saldo	3'028'806	3'462'792	2'842'344	-620'448	-17.9
PC60 Bau- und Justizdepartement					
Aufwand	248'764'577	259'759'469	250'205'991	-9'553'478	-3.7
Ertrag	-178'762'147	-178'444'600	-181'453'325	-3'008'725	1.7
Interne Verrechnungen	-40'133'163	-40'454'294	-41'910'805	-1'456'511	3.6
Saldo	29'869'267	40'860'575	26'841'860	-14'018'714	-34.3
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Aufwand	454'534'274	477'432'110	466'684'109	-10'748'001	-2.3
Ertrag	-54'284'389	-58'860'913	-59'256'130	-395'217	0.7
Interne Verrechnungen	28'047'508	30'344'060	30'255'087	-88'974	-0.3
Saldo	428'297'392	448'915'258	437'683'065	-11'232'192	-2.5
PC64 Finanzdepartement					
Aufwand	174'405'633	132'440'718	168'008'148	35'567'431	26.9
Ertrag	-1'214'216'598	-1'238'030'295	-1'217'682'297	20'347'998	-1.6
Interne Verrechnungen	21'416'639	18'596'094	21'175'230	2'579'136	13.9
Saldo	-1'018'394'325	-1'086'993'483	-1'028'498'919	58'494'564	-5.4
PC66 Departement des Innern					
Aufwand	869'025'119	884'524'085	897'574'161	13'050'076	1.5
Ertrag	-273'451'565	-271'404'373	-287'865'738	-16'461'365	6.1
Interne Verrechnungen	-640'209	613'140	621'458	8'318	1.4
Saldo	594'933'344	613'732'852	610'329'882	-3'402'971	-0.6
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Aufwand	198'036'107	204'195'140	198'355'864	-5'839'276	-2.9
Ertrag	-134'814'786	-133'565'775	-133'786'753	-220'978	0.2
Interne Verrechnungen	-3'820'918	-3'732'282	-4'468'878	-736'597	19.7
Saldo	59'400'402	66'897'083	60'100'232	-6'796'851	-10.2
PC70 Gerichte					
Aufwand	23'373'609	23'819'827	23'987'471	167'644	0.7
Ertrag	-5'732'435	-5'264'840	-5'041'990	222'850	-4.2
Interne Verrechnungen	2'695'165	3'050'692	2'756'950	-293'742	-9.6
Saldo	20'336'339	21'605'679	21'702'431	96'753	0.4
Total Erfolgsrechnung					
Aufwand	1'990'162'037	2'001'189'031	2'023'543'750	22'354'719	1.1
Ertrag	-1'868'815'705	-1'888'807'166	-1'888'689'454	117'712	0.0
Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0.0
Saldo	121'346'332	112'381'865	134'854'296	22'472'431	20.0

1.7.3.2 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Investitionsrechnung

	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
PC56 Behörden					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
PC58 Staatskanzlei					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
PC60 Bau- und Justizdepartement					
Ausgaben	157'030'883	161'058'000	111'672'413	-49'385'587	-30.7
Einnahmen	-58'199'475	-46'405'000	-38'326'859	8'078'141	-17.4
Nettoinvestitionen	98'831'408	114'653'000	73'345'554	-41'307'446	-36.0
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Ausgaben	3'188'927	2'481'000	2'428'273	-52'727	-2.1
Einnahmen	-2'799'715	-2'030'000	-1'925'000	105'000	-5.2
Nettoinvestitionen	389'212	451'000	503'273	52'273	11.6
PC64 Finanzdepartement					
Ausgaben	4'621'236	7'430'700	5'750'492	-1'680'208	-22.6
Einnahmen	-1'027'000	0	-46'437	-46'437	0.0
Nettoinvestitionen	3'594'236	7'430'700	5'704'054	-1'726'646	-23.2
PC66 Departement des Innern					
Ausgaben	2'669'443	2'950'000	1'875'343	-1'074'657	-36.4
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	2'669'443	2'950'000	1'875'343	-1'074'657	-36.4
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Ausgaben	5'811'931	8'355'000	7'382'190	-972'810	-11.6
Einnahmen	-2'230'482	-3'650'000	-1'438'244	2'211'756	-60.6
Nettoinvestitionen	3'581'449	4'705'000	5'943'946	1'238'946	26.3
PC70 Gerichte					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
Total Investitionsrechnung					
Ausgaben	173'322'421	182'274'700	129'108'710	-53'165'990	-29.2
Einnahmen	-64'256'673	-52'085'000	-41'736'540	10'348'460	-19.9
Nettoinvestitionen	109'065'749	130'189'700	87'372'170	-42'817'530	-32.9

1.7.4.1 Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
0 Allgemeine Verwaltung					
Aufwand	163'017'234	165'189'007	160'683'827	-4'505'180	-2.7
Ertrag	-74'982'304	-68'994'268	-70'036'124	-1'041'857	1.5
Verrechnung	-66'284'765	-70'381'650	-69'399'054	982'596	-1.4
Saldo	21'750'165	25'813'089	21'248'648	-4'564'441	-17.7
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei					
Aufwand	204'331'241	202'169'786	207'368'363	5'198'577	2.6
Ertrag	-92'049'099	-83'947'840	-92'678'270	-8'730'430	10.4
Verrechnung	6'893'666	8'352'194	7'553'511	-798'683	-9.6
Saldo	119'175'808	126'574'140	122'243'604	-4'330'535	-3.4
2 Bildung					
Aufwand	450'498'290	473'759'489	462'037'378	-11'722'111	-2.5
Ertrag	-55'832'200	-59'431'213	-59'618'302	-187'089	0.3
Verrechnung	29'289'565	31'464'560	31'510'769	46'209	0.1
Saldo	423'955'656	445'792'836	433'929'845	-11'862'992	-2.7
3 Kultur und Freizeit					
Aufwand	15'791'294	15'435'137	15'905'556	470'419	3.0
Ertrag	-4'657'489	-4'465'000	-5'172'486	-707'486	15.8
Verrechnung	1'877'512	1'908'960	1'837'765	-71'195	-3.7
Saldo	13'011'317	12'879'097	12'570'836	-308'261	-2.4
4 Gesundheit					
Aufwand	327'594'197	328'636'500	325'964'956	-2'671'545	-0.8
Ertrag	-4'705'398	-3'817'000	-1'889'044	1'927'956	-50.5
Verrechnung	1'120'618	1'311'381	1'381'907	70'527	5.4
Saldo	324'009'417	326'130'881	325'457'819	-673'062	-0.2
5 Soziale Wohlfahrt					
Aufwand	407'748'657	426'185'692	438'262'225	12'076'534	2.8
Ertrag	-220'948'484	-227'617'494	-240'474'897	-12'857'403	5.6
Verrechnung	2'196'760	2'411'447	2'444'357	32'910	1.4
Saldo	188'996'933	200'979'644	200'231'686	-747'959	-0.4
6 Verkehr					
Aufwand	119'249'498	123'758'497	118'429'565	-5'328'933	-4.3
Ertrag	-26'201'611	-21'780'000	-21'544'246	235'754	-1.1
Verrechnung	-74'297'484	-73'335'822	-75'910'089	-2'574'267	3.5
Saldo	18'750'403	28'642'675	20'975'230	-7'667'446	-26.8
7 Umwelt, Raumordnung					
Aufwand	32'889'451	32'765'676	33'226'620	460'944	1.4
Ertrag	-22'988'055	-22'662'600	-27'533'144	-4'870'544	21.5
Verrechnung	1'719'579	1'977'880	1'829'689	-148'191	-7.5
Saldo	11'620'975	12'080'957	7'523'165	-4'557'791	-37.7
8 Volkswirtschaft					
Aufwand	122'180'574	128'384'495	118'469'517	-9'914'979	-7.7
Ertrag	-106'620'149	-108'951'154	-102'454'241	6'496'913	-6.0
Verrechnung	3'087'309	3'175'695	3'059'488	-116'207	-3.7
Saldo	18'647'734	22'609'036	19'074'764	-3'534'272	-15.6
9 Finanzen und Steuern					
Aufwand	146'861'602	104'904'750	143'195'742	38'290'992	36.5
Ertrag	-1'259'830'919	-1'287'140'597	-1'267'288'700	19'851'897	-1.5
Verrechnung	94'397'241	93'115'357	95'691'658	2'576'301	2.8
Saldo	-1'018'572'075	-1'089'120'490	-1'028'401'300	60'719'190	-5.6
Gesamttotal					
Aufwand	1'990'162'037	2'001'189'031	2'023'543'750	22'354'719	1.1
Ertrag	-1'868'815'705	-1'888'807'166	-1'888'689'454	117'712	0.0
Verrechnung	0	0	0	0	0.0
Saldo	121'346'332	112'381'865	134'854'296	22'472'431	20.0

1.7.4.2 Funktionale Gliederung Investitionsrechnung

	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
0 Allgemeine Verwaltung					
Ausgaben	11'704'318	18'230'700	8'685'260	-9'545'440	-52.4
Einnahmen	-27'000	-1'100'000	-46'437	1'053'563	-95.8
Nettoinvestitionen	11'677'318	17'130'700	8'638'822	-8'491'878	-49.6
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei					
Ausgaben	27'925'316	18'850'000	17'260'349	-1'589'651	-8.4
Einnahmen	-7'796'151	-4'240'000	-4'103'588	136'412	-3.2
Nettoinvestitionen	20'129'165	14'610'000	13'156'761	-1'453'239	-9.9
2 Bildung					
Ausgaben	34'629'122	24'681'000	21'591'851	-3'089'149	-12.5
Einnahmen	-15'953'707	-6'340'000	-10'386'415	-4'046'415	63.8
Nettoinvestitionen	18'675'415	18'341'000	11'205'435	-7'135'565	-38.9
3 Kultur und Freizeit					
Ausgaben	0	0	0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0.0
4 Gesundheit					
Ausgaben	20'058'797	26'050'000	22'836'910	-3'213'090	-12.3
Einnahmen	-3'131'926	0	-252'200	-252'200	0.0
Nettoinvestitionen	16'926'870	26'050'000	22'584'710	-3'465'290	-13.3
5 Soziale Wohlfahrt					
Ausgaben	0	0	0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0.0
6 Verkehr					
Ausgaben	67'788'573	76'494'000	46'267'930	-30'226'070	-39.5
Einnahmen	-31'222'069	-30'350'000	-22'999'755	7'350'245	-24.2
Nettoinvestitionen	36'566'504	46'144'000	23'268'175	-22'875'825	-49.6
7 Umwelt, Raumordnung					
Ausgaben	5'404'365	9'614'000	5'084'222	-4'529'778	-47.1
Einnahmen	-2'895'337	-6'405'000	-2'509'900	3'895'100	-60.8
Nettoinvestitionen	2'509'027	3'209'000	2'574'321	-634'679	-19.8
8 Volkswirtschaft					
Ausgaben	5'402'231	8'055'000	7'073'390	-981'610	-12.2
Einnahmen	-2'230'482	-3'650'000	-1'438'244	2'211'756	-60.6
Nettoinvestitionen	3'171'749	4'405'000	5'635'146	1'230'146	27.9
9 Finanzen und Steuern					
Ausgaben	409'700	300'000	308'800	8'800	2.9
Einnahmen	-1'000'000	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	-590'300	300'000	308'800	8'800	>100.0
Gesamttotal					
Ausgaben	173'322'421	182'274'700	129'108'710	-53'165'990	-29.2
Einnahmen	-64'256'673	-52'085'000	-41'736'540	10'348'460	-19.9
Nettoinvestitionen	109'065'749	130'189'700	87'372'170	-42'817'530	-32.9

1.7.5.1 Überblick Globalbudgets

1. Ziele und Indikatoren

Beim Rechnungsabschluss 2014 wird wiederum die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss RRB Nr. 1144 vom 23. Juni 2008 angewendet. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in den einzelnen Departementen. Die bisherige zentrale Prüfung der Zuweisung in Relation zur Leistungserfüllung ist an die einzelnen Departemente delegiert. Die Indikatoren stellen weiterhin eine Grösse für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung berücksichtigen. Die entsprechenden Prüfungen wurden durch die Departemente vorgenommen.

Im WoV-Cockpit wird als Kennzahl für die Leistungsbewertung der Anteil erfüllter Indikatoren in Prozent der ausgewiesenen Indikatoren berechnet. Bei dieser Betrachtungsweise wird die Bedeutung der einzelnen Indikatoren für die gesamte Leistungserbringung der Dienststelle nicht berücksichtigt. Ebenfalls ist der Erfüllungsgrad der einzelnen Indikatoren nicht relevant. Ein Indikator kann nur erfüllt oder nicht erfüllt sein. Damit relativieren sich die Aussagen des WoV-Cockpits. Es ist deshalb zu berücksichtigen, dass grün nicht immer gleich gut und rot nicht immer gleich schlecht ist. Das WoV-Cockpit dient zur einheitlichen Darstellung der Leistungserfüllung. Ein übersichtliches Gesamtbild ist am besten aus den einzelnen Geschäftsberichten der Globalbudgetnehmer zu lesen.

2. Finanzen

2.1 Globalbudgetsaldo 2014

Erfolgsrechnung:

in 1'000 Franken	VA14	RE14	Diff. RE/VA14	in %
Aufwandüberschuss (inkl. SF)	538'034	512'194	- 25'840	- 4.8%
Aufwandüberschuss (exkl. SF)	507'955	484'489	- 23'464	- 4.6%

2.2 Reserven

Die zweckgebundenen Reserven der Erfolgsrechnung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. Fr. und betragen Ende 2014 noch 2,7 Mio. Fr.. Gemäss WoV-G § 58.³ kann der Regierungsrat nicht beanspruchte Voranschlagskredite den zweckgebundenen Reserven zuweisen, wenn eine projekt-bedingte Verzögerung eingetreten ist oder die Leistungen erst im Folgejahr erbracht werden können.

Den nicht zweckgebundenen Reserven wurden im Jahr 2014 3,2 Mio. Fr. zugewiesen. Durch Reservenaufösungen, Reservenverzicht und dem Reservenverfall aufgrund der seit 1.1.2008 gültigen Reservenregelung (max. Obergrenze von 5% des Aufwandes) sowie der 50%-Regel am Ende der Globalbudgetperiode erhöhte sich der Bestand an nicht zweckgebundenen Reserven von 10,3 Mio. Fr. auf 10,5 Mio. Fr. per Ende 2014.

In der Bilanz per 31.12.2014 sind Rückstellungen von 12,2 Mio. Fr. für nicht beanspruchte Globalkredite der Erfolgsrechnung vorhanden.

2.3 Investitionsrechnung

Im Rahmen einer rollenden Mehrjahresplanung wird jährlich der Stand der beschlossenen Verpflichtungskredite für Gross- und Kleinprojekte in den Bereichen Hochbau, Strassenbau, öffentlicher Verkehr, Wasserwirtschaft (Umwelt) und Informationstechnologie ausgewiesen.

1.9.2 WoV-Cockpit zu den Geschäftsberichten 2014

Legende:

Grün	F = Finanzen: Schliesst besser bzw. im Rahmen des Budgets ab. L = Leistungen: Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: >= 80%.
Gelb	F = Finanzen: Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug möglich (NK in Kompetenz Amt für Finanzen) L = Leistungen: Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: >= 50% < 80%.
Rot NK ZK	F = Finanzen: Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug nicht möglich. NK = Nachtragskredit notwendig, ZK = Zusatzkredit notwendig L = Leistungen: Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: < 50%.
RV =	Reservenveränderung 2014 in Fr. 1'000.- (Zuweisung, Bezug, Auflösung, Verzicht im 2014)
RB =	Reservenbestand per Ende 2014 in Fr. 1'000.-.
RB 50% =	Reservenbestand nach Anwendung 50%-Regel (GB's, welche 2015 in neue Periode starten)
ZG =	Zweckgebundene Reserven (wenn kein Vermerk: nicht zweckgebundene Reserven).

Erfolgsrechnung 2014						01.01.15	
Staat	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Staatskanzlei							
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat, 2013-15		*1)	-4		11		
Dienstleistungen der Staatskanzlei, 2013-15					180		
Drucksachen und Lehrmittel, 2012-14			-9		244	122	
BJD							
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation, 2013-15			+159		208		
Raumplanung, 2014-16			+80 ZG -52		158		
Hochbau, 2012-14			+4		1'081	540	
Strassenbau, 2012-14			ZG -1000		769 ZG 580	385 ZG 580	
Öffentlicher Verkehr, 2014-15					500		
Admin. und technische Verkehrssicherheit, 2014-16	NK		-186	Der Rückgang von ausgestellten Fahrzeug- und Führer- ausweisen sowie weniger Führer- und Fahrzeugprüfungen führte zu Mindererträgen gegenüber dem Budget.	-186		
Umwelt, 2014-16			ZG -236		309 ZG 1'184		
Denkmalpflege und Archäologie, 2012-14	NK		-2	Der minime Mehraufwand ist auf die vermehrte Anstellung von Praktikanten und Aushilfen zurückzuführen	-13	0	
Jugendanzwaltschaft, 2012-14				Verzicht auf eine Übertragung von GB-Reserven auf die neue GB-Periode	254	0	
Staatsanwaltschaft, 2013-15			+241		300		
DBK							
Führungsunterstützung DBK, 2014-16			+100		391		
Volksschule, 2013-15					158		
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen, 2013-15			+100		315		
Kultur und Sport, 2012-14			ZG -7		150 ZG 198	75 ZG 198	
Mittelschulbildung, 2014-16			+500		748		
Fachhochschulbildung, 2012-14			-17	Verzicht auf eine Übertragung von GB-Reserven auf die neue GB-Periode	73	0	
Berufsschulbildung, 2013-15			500		1'046		

Erfolgsrechnung 2014						01.01.15	
FD	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht, 2011-13					39		
Finanzen und Statistik, 2013-15			-5		132		
Personalwesen, 2013-15			+10		187		
Steuerwesen, 2012-14	ZK				1'041	521	
Informationstechnologie, 2014-16			+843		843		
Amtschreiberei-Dienstleistungen, 2013-15	NK		-883	Mindererträge im Bereich Grundbuch gegenüber dem Budget und dem Vorjahr aufgrund eines unerwarteten, deutlichen Rückgangs bei der Anzahl Handänderungen und Pfandverträgen.	-205		
Staatsaufsichtswesen, 2012-14		*2)	-60	Reservenverzicht 2014 von Fr. 60'000.-	0	0	
Ddl	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Gesundheit, 2012-14			+200		200	100	
soH, 2012-14					0		
Soziale Sicherheit, 2013-15			+40		636		
Migration, 2014-16			+205		405		
Justizvollzug, 2014-16			+600		805		
Polizei, 2012-14	ZK		+521		1'000	500	
VWD	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Führungsunterstützung VWD, 2014-16					29		
Wirtschaft und Arbeit, 2012-14			+31 ZG -2		287 ZG 569	144 ZG 569	
Energiefachstelle, 2012-14			-38		134	67	
Gemeinden und Zivilstandsdienst, 2014-16					126		
Wald, Jagd und Fischerei, 2014-16					152		
Landwirtschaft, 2012-14			+274		789	390	
Militär und Bevölkerungsschutz, 2013-15					189 ZG 176		
GER	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Gerichte, 2014-16		*3)			0		

* Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservenzuweisung erfolgt durch

- 1) Ratsleitung (KRG § 11 Abs. 2)
- 2) Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz)
- 3) Gerichtsverwaltungskommission

1.7.5.3 Globalbudgetreserven der Erfolgsrechnung (in '000 Fr.) per 1.1.2015 (gemäss RRB 2015/391 vom 9. März 2015)

	Reservenbestand per 1.1.2014		Voranschlag 2014	Rechnung 2014	Differenz RE/VA14	Reservenveränderung 2014 Zuweisung (+) bzw. Bezug (-)		Nicht zweckgebundene Reserven		Reservenbestand per 1.1.2015	
	Zweckgebundene Reserven	Nicht zweckgebundene Reserven				Zweckgebundene Reserven	Nicht zweckgebundene Reserven	Stand per 31.12.2014	Übertrag auf neue GB-Periode	Zweckgebundene Reserven	Nicht zweckgebundene Reserven
Globalbudgets											
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	0	15	712	716	4		-4	11		0	11
Dienstleistungen der Staatskanzlei	0	180	7'561	7'334	-226			180		0	180
Drucksachen und Lehrmittel	0	253	2'656	2'214	-442		-9	244	122	0	122
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	0	49	4'369	3'908	-462		159	208		0	208
Raumplanung	52	78	3'012	2'639	-373	-52	80	158		0	158
Hochbau	0	1'077	29'398	29'394	-4		4	1'081	540	0	540
Strassenbau (SF)	1'580	769	32'317	29'756	-2'562	-1'000		769	385	580	385
Öffentlicher Verkehr	0	500	36'792	35'552	-1'240			500		0	500
Administrative und technische Verkehrssicherheit (SF)	0	0	-2'239	-2'053	185		-186	-186		0	0
Umwelt	1'420	309	11'002	10'117	-884	-236		309		1'184	309
Denkmalpflege und Archäologie	0	-11	3'021	3'023	1		-2	-13	0	0	0
Jugendanwaltschaft	0	254	5'105	4'803	-303			254	0	0	0
Staatsanwaltschaft	0	59	4'943	4'139	-803		241	300		0	300
Führungsunterstützung DBK	0	291	10'502	10'102	-399		100	391		0	391
Volksschule	0	158	34'560	28'695	-5'865			158		0	158
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	0	215	9'076	8'823	-253		100	315		0	315
Kultur und Sport	205	150	6'900	6'906	6	-7		150	75	198	75
Mittelschulbildung	0	248	40'303	39'117	-1'186		500	748		0	748
Fachhochschulbildung	0	90	38'118	38'135	17		-17	73	0	0	0
Berufsschulbildung	0	546	33'526	32'304	-1'222		500	1'046		0	1'046
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	0	39	1'656	1'596	-60			39		0	39
Finanzen und Statistik	0	137	797	-128	-925		-5	132		0	132
Personalwesen	0	177	3'852	3'306	-546		10	187		0	187
Steuernwesen	0	1'041	15'228	14'794	-434			1'041	521	0	521
Informationstechnologie	0	0	16'487	14'291	-2'196		843	843		0	843
Amtschreiberei-Dienstleistungen	0	678	-10'723	-9'840	883		-883	-205		0	-205
Staatsaufsichtswesen	0	60	972	951	-21		-60	0	0	0	0
Gesundheit	0	0	5'800	5'318	-482		200	200	100	0	100
Soziale Sicherheit	0	596	12'433	11'890	-543		40	636		0	636
Migration	0	200	1'795	848	-947		205	405		0	405
Justizvollzug	0	205	6'957	6'350	-607		600	805		0	805
Polizei	0	479	75'580	74'908	-672		521	1'000	500	0	500
Führungsunterstützung VWD	0	29	1'144	1'110	-34			29		0	29
Wirtschaft und Arbeit	571	256	3'026	2'814	-212	-2	31	287	144	569	144
Energiefachstelle	0	172	2'101	675	-1'426		-38	134	67	0	67
Gemeinden und Zivilstandsdienst	0	126	2'896	2'541	-355			126		0	126
Wald, Jagd und Fischerei	0	152	3'402	3'076	-326			152		0	152
Landwirtschaft	0	515	9'054	8'780	-274		274	789	390	0	390
Militär und Bevölkerungsschutz	176	189	6'564	5'934	-629			189		176	189
Gerichte	0	0	14'959	14'936	-23			0		0	0
Total Reserven Erfolgsrechnung	4'004	10'281	485'614	459'774	-25'840	-1'297	3'204	13'485	2'843	2'707	10'505

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE/VA14
5610	Kantonsrat				
20114	Fraktionsbeiträge	200'000	200'000	200'000	0
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>				
5620	Regierungsrat				
20012	Beiträge an Direktoren-Konferenzen	1'007'654	1'030'000	1'024'035	-5'965
	<i>3631000 Beiträge an Kantone</i>				
20014	CH - Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit	16'082	17'000	16'186	-814
	<i>3631000 Beiträge an Kantone</i>				
5622	Anlässe Regierungsrat				
20699	Beitrag Lotteriefonds RR-Anlässe	-2'328'467	0	-43'944	-43'944
	<i>4631001 Beiträge aus Lotteriefonds</i>	<i>-2'085'206</i>	<i>0</i>	<i>-28'005</i>	<i>-28'005</i>
	<i>4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen</i>	<i>-243'261</i>	<i>0</i>	<i>-15'939</i>	<i>-15'939</i>
6010	Amt für Raumplanung				
20405	Beiträge an Regionalplanungen	66'250	200'000	45'322	-154'678
	<i>3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>				
20406	Beiträge an Wanderwege	120'000	120'000	120'000	0
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>				
20407	Beitrag an Vereinigung für Landesplanung (VLP)	28'269	28'000	28'521	521
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>				
20582	Beiträge an Naturpark Thal und Jurapark Aargau (Kienberg SO)	160'000	160'000	160'000	0
	<i>3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>				
20621	Sachplan geolog. Tiefenlager	-68'933	-90'000	-125'350	-35'350
	<i>4630000 Beiträge vom Bund</i>				
6012	Natur-/Heimatschutz (SF)				
30032	Beiträge an Heimatschutz-Massnahmen	121'900	175'000	203'600	28'600
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>				
30033	Beiträge an Naturschutz-Massnahmen	136'553	250'000	286'199	36'199
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>				
30034	Schutz der Witi Grenchen-Solothurn	85'600	50'000	70'638	20'638
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>				
30035	Abgeltungen Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft	3'127'542	3'400'000	3'125'363	-274'637
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>				
30036	Bundesbeiträge von Naturschutz und Forst (BAFU)	-1'057'290	-1'050'000	-1'057'290	-7'290
	<i>4630000 Beiträge vom Bund</i>				
30037	Gemeindebeiträge an Natur- und Landschaft	-1'427'040	-1'560'000	-1'329'601	230'399
	<i>4632000 Beiträge von Gemeinden</i>				
30048	Beiträge an Bachaufwertungen (SF)	0	300'000	89'783	-210'217
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>				
30049	Riedförderung Grenchner Witi	18'583	40'000	8'723	-31'277
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>	<i>72'811</i>	<i>50'000</i>	<i>216'795</i>	<i>166'795</i>
	<i>4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen</i>	<i>-54'228</i>	<i>-10'000</i>	<i>-208'072</i>	<i>-198'072</i>
6028	Grundstücke und Liegenschaften				
20249	Beitrag SIV (procap) für behindertengerechtes Bauen	65'160	60'000	60'000	0
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>				
6029	Subv. Wohnungsbau				
20000	Rückerstattung Wohnungsbau-Subventionen	118'227	70'000	21'935	-48'065
	<i>3630000 Beiträge an Bund</i>				
6030	Amt für Verkehr und Tiefbau				
20583	Gemeindebeitrag KBA1	0	0	-47'642	-47'642
	<i>4632000 Beiträge von Gemeinden</i>				
20585	Baulicher Unterhalt KBA2	-16'289	0	-16'871	-16'871
	<i>4630000 Beiträge vom Bund</i>	<i>-9'818</i>	<i>0</i>	<i>-10'871</i>	<i>-10'871</i>
	<i>4632000 Beiträge von Gemeinden</i>	<i>-6'471</i>	<i>0</i>	<i>-6'000</i>	<i>-6'000</i>
20586	Gemeindebeitrag KBA3	-127'053	0	-56'964	-56'964
	<i>4630000 Beiträge vom Bund</i>	<i>-46'760</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	<i>4632000 Beiträge von Gemeinden</i>	<i>-80'293</i>	<i>0</i>	<i>-56'964</i>	<i>-56'964</i>
6038	Öffentlicher Verkehr				
20448	Abgeltungen an Bahnen und Busbetriebe (öV)	51'180'675	53'047'000	51'230'575	-1'816'425
	<i>3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE/VA14
20449	Gemeindebeiträge an öffentlichen Verkehr	-22'420'899	-19'191'000	-18'485'922	705'078
	4632000 Beiträge von Gemeinden				
20562	Anteile Schülerverkehr (OeV)	1'739'691	2'000'000	1'920'043	-79'957
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
6039	Finanzierung Strassenbaufonds				
20632	Unfallrettung auf Kantonsstrassen (SGV)	201'879	202'000	201'879	-121
	3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6040	Amt für Umwelt				
20035	Beiträge für Gewässerunterhalt und Naturgefahren	348'966	150'000	307'055	157'055
	3631000 Beiträge an Kantone	148'312	0	167'401	167'401
	3632000 Beiträge an Gemeinden	200'654	150'000	139'654	-10'346
20097	Beiträge Wasser	37'343	60'000	13'597	-46'403
	3630000 Beiträge an Bund	57'135	60'000	57'383	-2'617
	4630000 Beiträge vom Bund	-19'792	0	-43'786	-43'786
20192	Bundesbeitrag an PG Dienste	-60'959	-60'000	1'370	61'370
	3632000 Beiträge an Gemeinden	0	0	1'370	1'370
	4630000 Beiträge vom Bund	-60'959	-60'000	0	60'000
20541	Beiträge Boden	15'000	0	-3'529	-3'529
	3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	15'000	0	2'795	2'795
	4630000 Beiträge vom Bund	0	0	-6'324	-6'324
20542	Beiträge Boden (Belastete Standorte/Altlasten)	-15'101	0	-87'070	-87'070
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen	26'400	0	0	0
	4630000 Beiträge vom Bund	-41'501	0	-87'070	-87'070
20543	Bundesbeitrag an PG Luft	-215'465	-228'500	-213'705	14'795
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen	17'820	0	19'580	19'580
	4630000 Beiträge vom Bund	-233'285	-228'500	-233'285	-4'785
80398	Geotope	0	5'000	0	-5'000
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
6043	Altlastenfonds (SF)				
30004	Beiträge an Sanierung von Gemeindedeponien	26'601	100'000	-931'572	-1'031'572
	3632000 Beiträge an Gemeinden	26'601	100'000	51'988	-48'012
	3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	0	93'973	93'973
	4630000 Beiträge vom Bund	0	0	-1'077'533	-1'077'533
30006	Übernahme Ausfallkosten bei Sanierung privater Deponien	154'703	100'000	0	-100'000
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen	195'401	100'000	0	-100'000
	4630000 Beiträge vom Bund	-40'698	0	0	0
56043	Altlastenfonds SF	0	-200'000	0	200'000
	4630000 Beiträge vom Bund				
6044	Abwasserfonds (SF)				
30001	Beiträge an Gemeinden für Gewässerschutzbauten	2'935'209	1'500'000	1'636'708	136'708
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
6045	Wasserwirtschaft				
20653	Beiträge an Gemeinden GWBA	451'600	2'200'000	746'687	-1'453'313
	3632000 Beiträge an Gemeinden	451'600	2'200'000	692'722	-1'507'278
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen	0	0	53'965	53'965
6050	Amt für Denkmalpflege und Archäologie				
20482	Beiträge an denkmalpflegerische Institutionen	19'170	30'930	29'170	-1'760
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20483	Beiträge an Restaurierungen Denkmalpflege aus LF	924'516	850'000	997'418	147'418
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20484	Beiträge an archäologische Institutionen	39'280	49'700	49'075	-625
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20576	Beiträge aus Lotteriefonds an Archäologie	-771'525	-700'000	-615'163	84'837
	4631001 Beiträge aus Lotteriefonds				
20580	Bundesbeitrag an Denkmalpflege alt	0	0	0	0
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen	128'609	210'000	204'401	-5'599
	4630000 Beiträge vom Bund	-128'609	-210'000	-204'401	5'599
20581	Beiträge aus Lotteriefonds an Denkmalpflege	-1'049'500	-1'050'000	-1'049'805	195
	4631001 Beiträge aus Lotteriefonds				
20627	Beiträge Bund an Kulturgüterschutz	-5'509	-10'000	-14'068	-4'068
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen	36'378	20'000	263'049	243'049
	4630000 Beiträge vom Bund	-41'887	-30'000	-277'117	-247'117

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE/VA14
20638	Beiträge an Restaurierungen Denkmalpflege aus OR	661'020	650'000	649'049	-951
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20649	Bundesbeitrag an Denkmalpflege neu	0	0	0	0
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen	498'000	498'000	498'000	0
	4630000 Beiträge vom Bund	-498'000	-498'000	-498'000	0
6061	Amt für Geoinformation				
20423	Amtliche Vermessung	-600	0	-55'300	-55'300
	4630000 Beiträge vom Bund				
6200	Departementssekretariat DBK				
20016	Konferenz kant. Erziehungsdirektoren, Schulkoordination	124'808	171'820	169'856	-1'964
	3631000 Beiträge an Kantone				
20095	Beitrag an Suissimage	45'819	54'000	46'492	-7'508
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20140	Beratungsstelle für Lehrkräfte	37'703	40'000	34'999	-5'001
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20141	Pro Litteris	62'023	90'000	63'400	-26'600
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
6205	Stipendien				
20265	Stipendien	6'664'050	6'700'000	6'697'185	-2'815
	3637000 Beiträge an private Haushalte	7'482'255	7'500'000	7'512'185	12'185
	4630000 Beiträge vom Bund	-818'205	-800'000	-815'000	-15'000
6206	Kirchenwesen				
20472	Beitrag an Diözesankosten Bistum	0	2'000	0	-2'000
	3631000 Beiträge an Kantone				
20473	Besoldungsbeitrag christkath. Bischof	14'000	14'000	14'000	0
	3631000 Beiträge an Kantone				
20474	Beitrag an die St. Ursen-Vorsorgestiftung	285'286	282'000	279'404	-2'596
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
20475	Beitrag an PK der christkath. und evang.-ref. Geistlichkeit	184'196	184'000	179'690	-4'310
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
20476	Beitrag an Verband evang.-ref. Kirchengemeinden	8'000	8'000	8'000	0
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
20478	Wohnungsentschädigung an Bischof von Basel	5'000	5'000	5'000	0
	3637000 Beiträge an private Haushalte				
20479	Verwaltungs- und Besoldungsbeitrag für den Weihbischof	106'965	109'000	107'003	-1'997
	3631000 Beiträge an Kantone				
6230	Schulgelder				
20017	Hochschule für Heilpädagogik	629'848	800'000	607'420	-192'580
	3631000 Beiträge an Kantone				
20563	Beiträge an progymn. und gym. Unterricht Sekundarstufe I	-2'330'482	-2'300'000	-2'540'860	-240'860
	4632000 Beiträge von Gemeinden				
20590	Bundesbeitrag an die ausserkantonalen Schulgelder für Grundbildung	-6'045'543	-5'944'000	5'949'394	11'893'394
	4630002 Pauschalsubventionen BBT				
6233	HPS Olten				
20662	HPS Olten: Beiträge für Sonderschule	0	-2'200'000	-2'282'000	-82'000
	4632000 Beiträge von Gemeinden				
20663	HPS Olten: Beiträge für Mittag- / Tagesbetreuung	0	-92'000	-115'650	-23'650
	4637000 Beiträge von privaten Haushalten				
20664	HPS-Olten: Beiträge für Sprachheilschule	0	-720'000	-454'000	266'000
	4632000 Beiträge von Gemeinden				
20666	HPS-Olten: Beiträge für Integration	0	-408'000	-343'000	65'000
	4631000 Beiträge von Kantonen	0	-408'000	0	408'000
	4632000 Beiträge von Gemeinden	0	0	-343'000	-343'000
20668	HPSZ Olten: Beiträge für andere Massnahme	0	0	-600	-600
	4637000 Beiträge von privaten Haushalten				
6234	HPS Solothurn				
20669	HPS-Solothurn Beiträge für Sonderschule	0	-1'380'000	-1'434'000	-54'000
	4632000 Beiträge von Gemeinden				
20670	HPS Solothurn: Beiträge für Mittag- / Tagesbetreuung	0	-67'000	-67'900	-900
	4637000 Beiträge von privaten Haushalten				
20673	HPS Solothurn: Beiträge für Integration	0	-84'000	-80'000	4'000
	4632000 Beiträge von Gemeinden				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE/VA14
6235 HPS Balsthal				
20676 HPS Balsthal: Beiträge für Sonderschule	0	-570'000	-544'000	26'000
4632000 Beiträge von Gemeinden				
20677 HPS Balsthal: Beiträge für Mittag- / Tagesbetreuung	0	-33'700	-31'850	1'850
4637000 Beiträge von privaten Haushalten				
20678 HPS Balsthal: Beiträge für Sprachheilschule	0	-336'000	-316'000	20'000
4632000 Beiträge von Gemeinden				
20680 HPS Balsthal: Beiträge für Integration	0	-240'000	-229'000	11'000
4632000 Beiträge von Gemeinden				
6236 HPS Breitenbach				
20683 HPS Breitenbach: Beiträge für Sonderschule	0	-980'000	-796'314	183'686
4631000 Beiträge von Kantonen	0	-480'000	-346'314	133'686
4632000 Beiträge von Gemeinden	0	-500'000	-450'000	50'000
20684 HPS Breitenbach: Beiträge für Mittag- / Tagesbetreuung	0	-29'000	-23'190	5'810
4631000 Beiträge von Kantonen	0	-6'600	0	6'600
4637000 Beiträge von privaten Haushalten	0	-22'400	-23'190	-790
20685 HPSZ Breitenbach: Beiträge für SVK	0	0	-60'000	-60'000
4632000 Beiträge von Gemeinden				
20686 HPS Breitenbach: Beiträge für Transport	0	-56'000	-33'723	22'277
4631000 Beiträge von Kantonen				
20687 HPS Breitenbach: Beiträge für Integration	0	-108'000	-51'000	57'000
4632000 Beiträge von Gemeinden				
6237 HPS Grenchen				
20690 HPS Grenchen: Beiträge für Sonderschule	0	-630'000	-862'148	-232'148
4631000 Beiträge von Kantonen	0	0	-131'148	-131'148
4632000 Beiträge von Gemeinden	0	-630'000	-731'000	-101'000
20691 HPS Grenchen: Beiträge für Mittag- / Tagesbetreuung	0	-30'000	-32'150	-2'150
4637000 Beiträge von privaten Haushalten				
20693 HPS Grenchen: Beiträge für Transport	0	0	-8'316	-8'316
4631000 Beiträge von Kantonen				
20694 HPS Grenchen: Beiträge für Integration	0	-36'000	0	36'000
4632000 Beiträge von Gemeinden				
6250 Volksschulamt				
20414 Bibliomedia CH	17'986	18'300	18'186	-114
3631000 Beiträge an Kantone				
20416 Zinsertrag XII. Kanonikat (Ruossinger'sche Stiftung)	-1'650	-1'650	-1'650	0
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen				
6254 Volksschulen				
20398 Staatsanteile an Besoldung von Lehrkräften	99'546'306	103'257'800	103'198'636	-59'164
3632000 Beiträge an Gemeinden				
20557 Staatsbeiträge an Verpflegungskosten der Gemeinden	136'788	150'000	138'764	-11'236
3632000 Beiträge an Gemeinden				
20607 Staatsbeitrag Schulleitungen	6'880'745	6'930'000	6'879'942	-50'058
3632000 Beiträge an Gemeinden				
20608 Regionale Kleinklassen	687'001	1'670'000	504'511	-1'165'489
3632000 Beiträge an Gemeinden				
6257 Sonderschulen				
20402 Beiträge an Sonderschulung	63'244'659	48'651'800	48'551'957	-99'843
3632000 Beiträge an Gemeinden	16'950'756	2'388'130	2'383'028	-5'102
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	46'214'372	46'183'670	46'183'228	-442
3637000 Beiträge an private Haushalte	79'531	80'000	-14'299	-94'299
6258 Musikschulen				
20400 Beiträge für Musikunterricht	4'499'997	4'500'000	4'500'000	0
3632000 Beiträge an Gemeinden				
6259 Projekte Volksschulamt				
20655 Projekte EDK / D-EDK / NW EDK	969'002	1'124'800	741'599	-383'201
3631000 Beiträge an Kantone				
20656 Bildungsraum NWCH Umsetzung	657'244	646'000	634'721	-11'279
3631000 Beiträge an Kantone				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE/VA14
6260	Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen				
20506	Schweiz. DL-Zentrale für Berufsbildung	145'611	156'000	123'779	-32'221
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
20508	Beitrag Kt. Bern an Berufsberatung	-45'400	-35'000	-40'200	-5'200
4631000	<i>Beiträge von Kantonen</i>				
20597	Bundesbeiträge an Berufsbildnerkurse (BBK)	-11'750	-19'000	-19'500	-500
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
20598	Bundesbeiträge an überbetriebliche Kurse (üK)	1'480'402	1'325'000	1'345'524	20'524
3636000	<i>Beiträge an private Organisationen</i>	2'960'804	2'650'000	2'691'049	41'049
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>	-1'480'402	-1'325'000	-1'345'525	-20'525
20660	Lehrabschlussprüfungen / Qualifikationsverfahren	-1'142'515	-1'092'700	-1'122'847	-30'147
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>	-543'500	-577'700	-568'657	9'043
4631000	<i>Beiträge von Kantonen</i>	-599'015	-515'000	-554'190	-39'190
6264	Fachhochschule Nordwestschweiz				
20592	Betriebsbeitrag an Fachhochschule Nordwestschweiz	33'146'762	36'893'000	36'949'126	56'126
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	33'467'000	37'233'000	37'233'000	0
4632000	<i>Beiträge von Gemeinden</i>	-320'238	-340'000	-283'874	56'126
20645	Massnahmen gegen Mangel an Lehrpersonen	1'901'695	1'225'000	1'185'802	-39'198
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>				
6270	Kultur				
20486	Schweiz. Musikautomaten-Museum Seewen	245'000	245'000	245'000	0
3630000	<i>Beiträge an Bund</i>				
20487	Defizitbeitrag Schloss Waldegg	713'130	650'000	859'241	209'241
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>				
20488	Defizitbeitrag an Zentralbibliothek, 3/4 Aufwandüberschuss	2'750'000	2'750'000	2'750'000	0
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>				
20489	Beitrag Schloss Wartenfels	136'394	160'000	168'962	8'962
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>				
20491	Beitrag an Stadttheater Solothurn	600'000	600'000	600'000	0
3632000	<i>Beiträge an Gemeinden</i>				
20493	Solothurner Filmtage (Kulturpflege und-förderung)	320'000	320'000	320'000	0
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
20497	Entwicklungshilfe	100'000	100'000	100'000	0
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
20498	Beitrag aus dem Lotteriefonds Subventionen	-830'000	-830'000	-830'000	0
4631001	<i>Beiträge aus Lotteriefonds</i>				
20504	Beitrag aus dem Lotteriefonds Projekte Kulturförderung	-140'428	-150'000	-233'530	-83'530
4631001	<i>Beiträge aus Lotteriefonds</i>				
20522	Beitrag aus dem Lotteriefonds Entwicklungshilfe	-100'000	-100'000	-100'000	0
4631001	<i>Beiträge aus Lotteriefonds</i>				
20652	Beitrag aus Lotteriefonds an Projekte Kulturpflege	0	0	-64'633	-64'633
4631001	<i>Beiträge aus Lotteriefonds</i>				
20697	Museum Altes Zeughaus, Beitrag aus Lotteriefonds	-12'000	0	0	0
4631001	<i>Beiträge aus Lotteriefonds</i>				
6271	Kantongeschichte				
20584	Beitrag Lotteriefonds an Kantongeschichte des 20. Jahrhunderts	-231'734	-95'000	-363'796	-268'796
4631001	<i>Beiträge aus Lotteriefonds</i>				
6275	Sport				
20502	Bundesbeitrag an Kaderbildung	-178'785	-135'000	-195'110	-60'110
4630000	<i>Beiträge vom Bund</i>				
20503	Bundesbeitrag an J+S-Angebote	-17'068	-10'000	-13'651	-3'651
4630000	<i>Beiträge vom Bund</i>				
20568	Beitrag Sporttoto- und Lotteriefonds	-2'500	0	-1'100	-1'100
4631001	<i>Beiträge aus Lotteriefonds</i>				
6300	Kantonsschule Solothurn				
	Progym. + 1. MAR: progym. und gym. Ausbildung während oblig. Schulzeit				
20566	Schulzeit	-6'839'228	-6'577'750	-6'470'678	107'072
4632000	<i>Beiträge von Gemeinden</i>				
6302	Kantonsschule Olten				
	Progym. + 1. MAR: progym. und gym. Ausbildung während oblig. Schulzeit				
20567	Schulzeit	-4'287'092	-4'316'631	-4'291'137	25'494
4632000	<i>Beiträge von Gemeinden</i>				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE/VA14
6350	Berufsschulbildung				
20552	Bundesbeitrag an EBZ Solothurn-Grenchen	-43'800	0	-42'600	-42'600
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
20510	Bundesbeiträge BBZ Olten	-3'125'495	-3'080'000	-3'235'602	-155'602
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
20548	Beitrag an höhere Fachschulen	-1'000'000	0	0	0
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
20550	Beitrag an die HFT Mittelland AG (HFTM AG)	1'550'347	1'640'000	1'920'711	280'711
3636000	<i>Beiträge an private Organisationen</i>	2'104'800	2'185'000	2'096'000	-89'000
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>	-554'453	-545'000	-175'289	369'711
20569	Bundesbeitrag an GIBS Solothurn	-2'788'709	-2'820'000	-2'789'326	30'674
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
20571	Bundesbeitrag an KBS Solothurn/Grenchen	-1'543'004	-1'650'000	-1'493'237	156'763
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
20572	Bundesbeitrag an Zeitzentrum	-142'730	-120'000	-140'017	260'017
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
20573	Bundesbeitrag an GIBS Grenchen	-726'986	-780'000	-716'151	63'849
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
6351	Berufsschulbildung Gesundheit und Soziales				
20612	Beiträge vom BBT an BZ-GS	-833'030	-815'000	-665'933	149'067
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
20629	Beiträge HF vom BBT an BZ-GS	-709'618	-710'000	-443'956	266'044
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
6420	Personalamt				
20420	Lehrlingswesen	-14'920	-5'000	-13'725	-8'725
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>	200	10'000	5'875	-4'125
4631000	<i>Beiträge von Kantonen</i>	-15'120	-15'000	-19'600	-4'600
6430	Steueramt				
20469	Kosten des Steuerverfahrens	-9'505'696	-9'500'000	-9'502'405	-2'405
4632000	<i>Beiträge von Gemeinden</i>				
6440	Amt für Informatik und Organisation				
20029	Beitrag an Informatikkonferenz	22'947	20'000	18'063	-1'937
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>				
6610	Gesundheitsamt				
20425	Aufsicht	62'607	102'623	75'511	-27'112
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>	0	0	20'000	20'000
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	7'400	5'000	0	-5'000
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>	55'207	97'623	55'511	-42'112
20426	Prävention	67'970	55'000	6'628	-48'372
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>	374	0	26'166	26'166
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	20'000	0	-73'496	-73'496
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>	47'596	55'000	53'958	-1'042
20551	Spitalbehandlungen	90'929	105'000	85'017	-19'983
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>	2'000	0	2'000	2'000
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	19'989	20'000	23'335	3'335
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>	68'940	85'000	59'682	-25'318
20614	Aktionsprogramm Gesundes Körpergewicht	11'250	125'000	13'859	-111'141
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>	29'960	0	28'944	28'944
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	62'500	0	48'722	48'722
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>	77'439	200'000	75'648	-124'352
4630000	<i>Beiträge vom Bund</i>	-84'949	-75'000	-139'455	-64'455
4634000	<i>Beiträge von öffentlichen Unternehmungen</i>	-73'700	0	0	0
6614	Spitalbehandlungen				
20253	Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG	234'635'597	237'000'000	236'534'554	-465'446
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	238'607'330	240'000'000	236'606'326	-3'393'674
4635000	<i>Beiträge von privaten Unternehmungen</i>	-3'971'733	-3'000'000	-71'772	2'928'228
6625	Spitäler				
20057	Betriebsbeiträge an Solothurner Spitäler AG (soH)	54'016'962	52'419'500	52'419'500	0
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE/VA14
6650 Amt für soziale Sicherheit				
20349 Beitrag für Erlass Mindestbeiträge an AHV	1'209'126	1'200'000	1'253'371	53'371
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20350 Ergänzungsleistungen für Familien	4'545'082	5'000'000	5'226'291	226'291
3637000 Beiträge an private Haushalte				
6653 Sozialversicherungen				
20353 Ergänzungsleistungen AHV	28'045'559	31'600'000	32'978'340	1'378'340
3637000 Beiträge an private Haushalte	82'271'430	91'600'000	84'779'877	-6'820'123
4630000 Beiträge vom Bund	-17'946'754	-20'000'000	-18'823'197	1'176'803
4632000 Beiträge von Gemeinden	-36'279'117	-40'000'000	-32'978'340	7'021'660
20354 Ergänzungsleistungen IV	60'856'943	65'500'000	64'489'931	-1'010'069
3637000 Beiträge an private Haushalte	113'074'767	122'500'000	114'708'643	-7'791'357
4630000 Beiträge vom Bund	-22'650'587	-24'000'000	-23'728'782	271'218
4632000 Beiträge von Gemeinden	-29'567'237	-33'000'000	-26'489'930	6'510'070
20355 Familienzulagen Landwirtschaft	948'766	900'000	689'091	-210'909
3630000 Beiträge an Bund				
20363 Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	56'342'240	57'748'458	48'058'276	-9'690'182
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	10'868'568	7'000'000	4'059'147	-2'940'853
3637000 Beiträge an private Haushalte	115'861'959	122'934'031	116'184'702	-6'749'329
4630000 Beiträge vom Bund	-70'388'287	-72'185'573	-72'185'573	0
20641 Gewaltprävention	0	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	685'928	600'000	391'379	-208'621
4631000 Beiträge von Kantonen	-36'088	0	0	0
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-649'840	-600'000	-391'379	208'621
20643 Lastenausgleich von Familienzulagen an nichterwerbstätige Person	1'428'878	1'000'000	1'800'689	800'689
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20644 Pflegekostenbeitrag	20'874'825	22'000'000	21'792'777	-207'223
3637000 Beiträge an private Haushalte	20'874'825	22'000'000	43'442'777	21'442'777
4632000 Beiträge von Gemeinden	0	0	-21'650'000	-21'650'000
20700 Sozialprävention	0	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	16'263	0	0	0
4637000 Beiträge von privaten Haushalten	-16'263	0	0	0
6654 Soziale Dienste				
20360 Sofort- und weitere Hilfe	1'173'546	1'098'000	726'516	-371'484
3631000 Beiträge an Kantone	82'500	100'000	96'525	-3'475
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	418'639	398'000	461'608	63'608
3637000 Beiträge an private Haushalte	672'407	600'000	168'383	-431'617
20368 Alkoholprävention	-129'918	-130'000	-129'918	82
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	847'927	770'000	717'301	-52'699
4630000 Beiträge vom Bund	-977'845	-900'000	-847'219	52'781
20379 Genugtuung und Entschädigung	-28'154	400'000	-333'089	-733'089
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20533 Projekte Integration	2'236'602	2'440'000	888'695	-1'551'305
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	2'552'917	3'280'000	1'736'128	-1'543'872
4630000 Beiträge vom Bund	-316'315	-840'000	-847'433	-7'433
20626 Spielsuchtprävention	0	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	263'690	130'000	235'237	105'237
4631000 Beiträge von Kantonen	-176'190	-130'000	-147'737	-17'737
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-87'500	0	-87'500	-87'500
20628 Tabakprävention	0	-38'000	-94'756	-56'756
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	60'356	55'000	39'644	-15'356
4630000 Beiträge vom Bund	-60'356	-93'000	-134'400	-41'400
6655 Soziale Inst.				
20463 Prävention Soziale Institutionen	557'713	600'000	599'364	-636
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	557'713	600'000	1'625'567	1'025'567
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	0	0	-869'203	-869'203
4632000 Beiträge von Gemeinden	0	0	-157'000	-157'000
20600 Behinderung innerkantonal	21'760'864	22'000'000	22'739'230	739'230
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20602 Behinderung ausserkantonal	6'501'592	7'000'000	6'465'703	-534'297
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20625 Betttagsfranken	0	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	250'000	250'000	250'000	0
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-250'000	-250'000	-250'000	0

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE/VA14
6656	Sozialhilfe + Asyl				
20351	Asylsuchende	-1'030'005	-200'000	-2'957'302	-2'757'302
3632000	Beiträge an Gemeinden	11'292'890	7'600'000	11'509'382	3'909'382
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	9'061'770	8'800'000	9'774'584	974'584
4630000	Beiträge vom Bund	-21'384'665	-16'600'000	-24'241'268	-7'641'268
20362	Flüchtlinge	-823'320	-600'000	-1'997'285	-1'397'285
3632000	Beiträge an Gemeinden	6'818'698	6'300'000	5'928'332	-371'668
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	573'372	600'000	0	-600'000
4630000	Beiträge vom Bund	-8'215'390	-7'500'000	-7'925'617	-425'617
20622	Nothilfe	-1'347'915	-1'800'000	224'882	2'024'882
3632000	Beiträge an Gemeinden	2'059'350	1'500'000	2'055'935	555'935
4630000	Beiträge vom Bund	-3'407'265	-3'300'000	-1'831'053	1'468'947
6672	Justizvollzug				
12083	Ausbildungszentrum Strafvollzug	119'497	150'000	0	-150'000
3631000	Beiträge an Kantone				
12084	Konkordats- und Mitgliederbeiträge an Fachorganisationen	17'217	20'000	0	-20'000
3631000	Beiträge an Kantone				
6680	Polizei				
20034	Beiträge an verschiedene Institutionen PKNW und Polizeiorganisati	111'499	76'000	154'733	78'733
3631000	Beiträge an Kantone	111'499	67'000	154'733	87'733
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	0	9'000	0	-9'000
6680A					
20153	Beiträge an (Polizei-) Hundehaltung	42'417	36'000	43'175	7'175
3637000	Beiträge an private Haushalte				
20163	Beiträge für Alarmzentrale der Polizei	-270'299	-397'000	-268'590	128'410
4632000	Beiträge von Gemeinden	0	-162'000	0	162'000
4634000	Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-270'299	-235'000	-268'590	-33'590
20169	Entschädigung Nationalstrasse A5	-2'014'540	-2'060'000	-1'979'779	80'221
3630000	Beiträge an Bund	12'850	0	13'071	13'071
4630000	Beiträge vom Bund	-2'027'390	-2'060'000	-1'992'850	67'150
20527	Beiträge an Polizeifachschule Hitzkirch	864'049	875'000	713'015	-161'985
3631000	Beiträge an Kantone				
20529	Beitrag an Polizei-Institut Neuenburg	25'699	25'000	25'057	57
3631000	Beiträge an Kantone				
6680B					
20528	Beitrag an Kompetenzzentrum Genf	55'200	60'000	58'150	-1'850
3631000	Beiträge an Kantone				
6680C					
20530	Beitrag an Verbrechensverhütung / Internetkriminalität	42'146	73'000	35'054	-37'946
3631000	Beiträge an Kantone				
6800	Departementssekretariat VWD				
20525	NWRK/Oberrhein	57'988	64'600	59'092	-5'508
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	1'288	4'600	2'392	-2'208
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	56'700	60'000	56'700	-3'300
6805	Berufliche Vorsorge				
20646	Berufliche Vorsorge u. Stiftungsaufsicht	43'858	300'000	-153'539	-453'539
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	43'858	300'000	0	-300'000
4634000	Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	0	0	-153'539	-153'539
6810	Amt für Wirtschaft und Arbeit				
20431	Beiträge an Wirtschaftsorganisationen	609'041	925'000	601'986	-323'014
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	89'500	95'000	89'500	-5'500
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	519'541	830'000	512'486	-317'514
20434	Beiträge Standortpromotion	165'643	170'000	205'643	35'643
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20631	Beiträge Neue Regionalpolitik	-238'573	325'000	655'798	330'798
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	180'065	650'000	654'385	4'385
4630000	Beiträge vom Bund	-418'638	-325'000	1'413	326'413
20633	Beiträge Tourismusförderung (Gewerbe und Handel)	200'000	200'000	200'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20634	Beiträge an Gastro Ausbildungszentrum	100'000	100'000	100'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE/VA14
6812 Arbeitsmarkt				
20327 Bundesbeiträge an RAV, LAM, KAST	-11'976'659	-12'982'641	-12'040'514	942'127
4630000 Beiträge vom Bund	-9'730	-10'000	-10'600	-600
4630001 Teilzahlungen SECO	-9'612'231	-10'378'113	-10'011'305	366'808
4630003 Schlusszahlung SECO	-2'354'698	-2'594'528	-2'018'609	575'919
6817 Energiefachstelle				
20593 Globalbeitrag Bund - Förderprogramm	-337'107	0	-569'088	-569'088
3632000 Beiträge an Gemeinden	14'471	97'500	32'540	-64'960
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	0	48'000	48'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	358'335	97'500	26'271	-71'229
3637000 Beiträge an private Haushalte	333'387	780'000	337'701	-442'299
4630000 Beiträge vom Bund	-1'043'300	-975'000	-1'013'600	-38'600
20594 Beiträge Energiekonzept KTSO	196'865	1'038'000	329'548	-708'452
3632000 Beiträge an Gemeinden	-33'904	103'800	-2'210	-106'010
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	0	6'150	6'150
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	349'500	103'800	180'054	76'254
3637000 Beiträge an private Haushalte	-118'731	830'400	145'554	-684'846
20595 Beiträge Energie GWBA AfU	1'498'936	1'300'000	866'583	-433'417
3632000 Beiträge an Gemeinden	237'490	0	19'460	19'460
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	55'700	0	84'599	84'599
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	340'606	0	254'248	254'248
3637000 Beiträge an private Haushalte	865'140	1'300'000	508'276	-791'724
6820 Kantonsbeiträge AVIG				
20630 Beiträge AVIG	4'495'810	5'400'000	4'287'297	-1'112'703
3630000 Beiträge an Bund				
6821 Gebäudeprogramm Energiefachstelle				
20648 Gebäudeprogramm Teil A	0	0	0	0
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	4'824'600	3'200'000	6'202'010	3'002'010
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-4'824'600	-3'200'000	-6'202'010	-3'002'010
6850 Amt für Gemeinden				
20535 Ablieferung Einbürgerungsgebühren an Bund	27'400	40'000	28'050	-11'950
3630000 Beiträge an Bund				
81099 Ordentlicher FA und Waldbeiträge	0	0	0	0
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	559'300	550'000	651'500	101'500
4702000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-559'300	-550'000	-651'500	-101'500
6852 Finanzausgleich Fusionsbeiträge				
20539 Fusionsbeiträge an Einwohnergemeinden	401'600	874'000	841'200	-32'800
3632000 Beiträge an Gemeinden				
20642 Sanierungsbeiträge	78'250	305'750	125'750	-180'000
3632000 Beiträge an Gemeinden				
6901 Wald				
20511 Beitrag an Försterschule Lyss	36'000	35'000	39'600	4'600
3631000 Beiträge an Kantone				
20512 Beitrag an Leistungen Revierförster	1'100'419	1'100'000	1'040'532	-59'468
3632000 Beiträge an Gemeinden				
20514 Beitrag an Waldpflege (Förderungsmaßnahmen)	468'349	772'000	504'735	-267'265
3632000 Beiträge an Gemeinden	0	0	33'832	33'832
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	1'196'499	1'500'000	1'199'053	-300'947
4630000 Beiträge vom Bund	-728'150	-728'000	-728'150	-150
20515 Beiträge an Schutzwald-Projekte	116'691	120'000	203'560	83'560
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	651'178	650'000	614'624	-35'376
4630000 Beiträge vom Bund	-534'487	-530'000	-411'064	118'936
20518 Bundesbeitrag an forstliche Planung	-61'800	-62'000	-61'800	200
4630000 Beiträge vom Bund				
20521 Gemeindebeiträge an gemeinwirtschaftl. Leistungen	-1'282'830	-1'280'000	-1'285'830	-5'830
4632000 Beiträge von Gemeinden				
20560 Beiträge an Schutzbauten	200'164	230'000	233'790	3'790
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	432'470	450'000	433'255	-16'745
4630000 Beiträge vom Bund	-232'306	-220'000	-199'465	20'535
20561 Beiträge Gefahregrundlagen	0	20'000	0	-20'000
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	100'000	6'324	-93'676
4630000 Beiträge vom Bund	0	-80'000	-6'324	73'676

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE/VA14
6902 Jagd- und Fischerei-Fonds (SF)				
30044 Beiträge für zweckgebundene Massnahmen	85'600	90'000	83'600	-6'400
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30045 Wildschadenverhütungsmassnahmen	34'121	25'000	15'924	-9'076
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30052 Beiträge an Jagdprojekte	15'000	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30053 Beiträge an Fischerei	109'500	100'000	100'000	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
6903 Forstfonds (SF)				
30058 Förderung Wald- und Holzwirtschaft	197'356	200'000	239'729	39'729
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
30060 Ausbildung Forstpersonal	49'788	17'000	29'241	12'241
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	52'038	20'000	29'666	9'666
4630000 Beiträge vom Bund	-2'250	-3'000	-425	2'575
30061 Förderprogramm Biodiversität im Wald	-14'658	175'000	-5'763	-180'763
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	118'142	200'000	60'637	-139'363
4630000 Beiträge vom Bund	-132'800	-25'000	-66'400	-41'400
6905 Jagd und Fischerei				
20589 Luchsmanagement	84'760	70'000	94'230	24'230
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20591 Beiträge Schutzgebiete	-25'000	-27'000	-40'000	-13'000
4630000 Beiträge vom Bund				
6950 Einzelbetriebliche Massnahmen				
20008 Mitgliederbeiträge an Landwirtschaftliche Organisationen	18'626	24'000	18'257	-5'743
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20154 Mehrjahresprogramm Landwirtschaft MJPL	202'263	150'000	200'369	50'369
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20155 Beiträge an Tierzucht	19'000	25'000	14'500	-10'500
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20220 Ackerbau (DL)	0	0	0	0
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	2'324'725	2'250'000	0	-2'250'000
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-2'324'725	-2'250'000	0	2'250'000
20221 Direktzahlungen (Vollzug Bundesmassnahmen) (DL)	0	0	0	0
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	73'190'112	74'500'000	71'815'117	-2'684'883
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-73'190'112	-74'500'000	-71'815'117	2'684'883
20222 Sömmerungsbeiträge (DL)	0	0	0	0
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	828'078	850'000	0	-850'000
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-828'078	-850'000	0	850'000
20328 Pflanzenschutz	0	-15'000	-1'354	13'646
4630000 Beiträge vom Bund				
20526 ÖQV-Qualitätsverordnung	1'117'438	800'000	-121'482	-921'482
3637000 Beiträge an private Haushalte	4'410'872	4'000'000	99'775	-3'900'225
4630000 Beiträge vom Bund	-3'293'434	-3'200'000	-221'257	2'978'743
20635 Ressourcenprojekte	126'926	250'000	185'443	-64'557
3637000 Beiträge an private Haushalte	627'426	1'250'000	958'064	-291'936
4630000 Beiträge vom Bund	-500'500	-1'000'000	-772'621	227'379
20709 LQB und Vernetzung	0	0	467'693	467'693
3637000 Beiträge an private Haushalte	0	0	4'676'928	4'676'928
4630000 Beiträge vom Bund	0	0	-4'209'235	-4'209'235
6957 Veterinärdienst				
20329 Entsorgung der tierischen Abfälle	-17'584	0	1'458	1'458
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	258'898	330'000	260'277	-69'723
4632000 Beiträge von Gemeinden	-276'084	-327'000	-258'500	68'500
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-398	-3'000	-319	2'681
20613 Beitrag Bildungsverordnung Veterinärdienst (DL)	4'227	4'300	4'227	-73
3630000 Beiträge an Bund				
6958 Tierseuchenkasse (SF)				
30002 Beitrag an Beratungs- und Gesundheitsdienst	18'543	19'000	18'631	-369
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30011 Beitrag an regionale Notschlacht-Lokale	0	10'000	0	-10'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE/VA14
30025	SF Tierseuchen (DL)	-180'721	-250'000	-200'940	49'060
	4632000 Beiträge von Gemeinden				
30026	Beiträge von Tierbesitzern an Tierseuchenkasse (DL)	-372'515	-373'000	-384'914	-11'914
	4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen				
6970	Landwirtschaftsschule				
20330	Bundesbeitrag an Land- und Hauswirtschaftliche Schule	-312'245	-312'000	-290'360	21'640
	4630002 Pauschalsubventionen BBT				
6971	Weiterbildung und Information				
20332	Beratung Wallierhof, Bundesbeitrag an Besoldungen und Spesener	-760	0	-800	-800
	4630000 Beiträge vom Bund				
20437	Nitratprojekt	153'783	140'000	154'292	14'292
	3637000 Beiträge an private Haushalte	768'916	730'000	771'458	41'458
	4630000 Beiträge vom Bund	-615'133	-590'000	-617'166	-27'166
6980	Amt für Militär und Bevölkerungsschutz				
20441	Militärgerichtskosten an Bund	7'300	10'000	8'200	-1'800
	3630000 Beiträge an Bund				
20442	Beiträge an region. und kommunale Ausbildungskosten	-20'644	-14'000	-550	3'450
	3632000 Beiträge an Gemeinden	0	46'000	0	-46'000
	3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	0	170'000	5'500	-164'500
	4309000 Verschiedene Erträge	0	-10'000	0	10'000
	4630000 Beiträge vom Bund	-20'644	-50'000	-550	49'450
	4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	0	-170'000	-5'500	164'500
20444	Beiträge an militärische Organisationen (Kreiskommando)	27'800	33'000	26'800	-6'200
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20445	Bundesbeitrag an VESO (Verwaltungsschutzbau)	-37'715	-5'200	-24'980	-19'780
	4630000 Beiträge vom Bund				
20650	Ersatzbeiträge Schutzräume	0	0	1'824'200	1'824'200
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
20651	Betriebskosten Polycorn	0	-75'000	0	75'000
	3631000 Beiträge an Kantone	72'345	0	69'165	69'165
	4632000 Beiträge von Gemeinden	-72'345	-75'000	-69'165	5'835
20654	Beiträge Schutzbauten	0	0	-5'250	-5'250
	3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	716'343	290'000	341'239	51'239
	4630000 Beiträge vom Bund	0	0	-5'250	-5'250
	4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-716'343	-290'000	-341'239	-51'239
20659	Erträge Leitung	0	0	-13'461	-13'461
	4630000 Beiträge vom Bund	0	0	-7'359	-7'359
	4637000 Beiträge von privaten Haushalten	0	0	-6'102	-6'102
20710	Sikado Betriebskosten	0	0	-10'052	-10'052
	4632000 Beiträge von Gemeinden				
20711	IES Notfallmanagementsystem	0	0	0	0
	3705000 Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	0	0	26'266	26'266
	4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	0	0	-26'266	-26'266
20712	Sirenenfernsteuerung Polyalert	0	0	0	0
	3705000 Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	0	0	850'000	850'000
	4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	0	0	-850'000	-850'000
6983	Wehrpflichtersatz				
20618	Wehrpflichtersatz	4'083'158	3'760'000	4'314'951	424'951
	3630000 Beiträge an Bund				
Total		711'986'408	723'410'609	703'281'152	-20'129'457

1.7.6.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE/VA14
6025 Bildungsbauten und Allg. Bauten				
70248 Planbarer Unterhalt Allg. Bauten	0	-100'000	0	100'000
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen				
70249 Neubauten Bildungsbauten	0	-2'500'000	0	2'500'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	-1'850'000	0	1'850'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	-650'000	0	650'000
70251 Umbauten und Sanierungen Bildungsbauten	0	-1'810'000	0	1'810'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
Bundesbeiträge an Umbauten / Sanierungen Allg. Bauten (Kultur- und Justizvollzugsbauten)	0	-1'000'000	0	1'000'000
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen				
70520 Neubauten Justizvollzugsbauten	-7'796'151	-4'240'000	-4'103'588	136'412
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-5'457'306	-2'980'000	-2'872'511	107'489
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-2'338'845	0	-1'231'077	-1'231'077
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	0	-1'260'000	0	1'260'000
70715 Fachhochschule Nordwestschweiz/NB	-3'766'531	0	-4'866'912	-4'866'912
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-2'690'379	0	-5'375'848	-5'375'848
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-1'076'152	0	508'936	508'936
70783 WE 1107.06 / NB.BB	-415'349	0	-1'291'187	-1'291'187
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-319'537	0	-993'183	-993'183
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-95'812	0	-298'004	-298'004
6026 Spitalbauten				
60150 Kantonsspital Olten: Neubau Parkhaus	-120'426	0	-2'200	-2'200
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-55'620	0	0	0
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	-64'806	0	-2'200	-2'200
6035 Kantonsstrassenbau (SF)				
60059 Kantonsstrassenbau	-6'177'426	-12'901'000	-5'109'686	7'791'314
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-873'120	0	-469'643	-469'643
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	0	0	-136'419	-136'419
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-5'288'776	-12'901'000	-4'468'624	8'432'376
6350000 Investitionsbeiträge von privaten Unternehmungen	0	0	-35'000	-35'000
6370000 Investitionsbeiträge von privaten Haushalten	-15'530	0	0	0
60093 Entlastung Region Olten (ERO)	-13'185'000	-6'747'000	-8'810'000	-2'063'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-10'590'000	-3'330'000	-7'950'000	-4'620'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-2'595'000	-3'417'000	-860'000	2'557'000
60094 Solothurn, Umfahrung West (SEW)	-10'145'240	0	1'197'738	1'197'738
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-7'947'502	0	0	0
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-2'197'738	0	1'197'738	1'197'738
60095 Betonstrassensanierung Kreis 1/SF	-169'000	0	-117'000	-117'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60097 Wangen bei Olten, Instandsetzung Viadukt	0	0	-6'400	-6'400
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60098 Obergösgen, Ersatz Kanalbrücke SF	-70'100	0	0	0
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60115 Rickenbach, Neue Langsamverkehrsunterf.	0	0	-934'400	-934'400
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60158 Zuchwil Instandsetzung SBB Überführung	0	0	-678'800	-678'800
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60159 Kienberg Saalstrasse, Gesamtsanierung	0	0	-171'800	-171'800
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60160 Riedholz-Deitingen-Luterbach, Jurastrasse	0	0	-390'300	-390'300
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60161 Mümliswil-Ramiswil-Beinwil Passwang Nord	0	0	-50'300	-50'300
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
6038 Öffentlicher Verkehr				
70256 Investitionsbeiträge für techn. Verbesserungen im OeV	680'057	6'327'000	724'706	-5'602'294
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
70257 Investitionsbeiträge im öffentlichen Verkehr	0	-4'483'000	0	4'483'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	-2'219'000	0	2'219'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	-2'264'000	0	2'264'000
70669 BOGG, Vereinbarung 1	0	0	-1'710'120	-1'710'120
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
6040 Amt für Umwelt				
70019 Eigene Bauwerke AfU	0	-2'220'000	0	2'220'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	-1'480'000	0	1'480'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	-740'000	0	740'000
70022 Investitionsbeiträge an Gemeinden und Dritte Wasserbau	449'588	0	199'830	199'830
5600000 Investitionsbeiträge an Bund	40'000	0	40'000	40'000
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden	409'588	0	159'830	159'830

1.7.6.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. RE/VA14
70023 Hochwassersicherheit, Renaturierung und Revitalisierung der Flüsse, Bäche und Seen	600'430	1'270'000	1'019'735	-250'265
5720000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Gemeinden	600'430	1'270'000	1'000'184	-269'816
5750000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Unternehmungen	0	0	19'551	19'551
70025 Bundesbeiträge an Bauten Gemeinden via AfU	-600'430	-1'270'000	-1'019'734	250'266
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund				
6045 Wasserwirtschaft				
70537 Vorgezogene HWS-Massnahmen Aare	-407'000	-1'300'000	452'000	1'752'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-330'000	-1'120'000	-30'000	1'090'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-77'000	-180'000	482'000	662'000
70538 HWS Emme Biberist-Gerlafingen	0	0	120'000	120'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
70539 Vorprojekt Emme Wehr Biberist bis Aaremündung	-440'000	-405'000	-430'342	-25'342
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-290'000	-290'000	-370'000	-80'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-150'000	-115'000	-60'342	54'658
70540 Wasserbau Kleinprojekte 2009	160'000	0	0	0
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
70541 Wasserbau Kleinprojekte 2011	-5'000	-767'000	-226'593	540'407
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	-420'000	-16'593	403'407
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-5'000	-347'000	-210'000	137'000
70897 HWS und Revit. Aare, Olten-Aarau	0	0	-850'000	-850'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-690'000	-690'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	0	-160'000	-160'000
6061 Amt für Geoinformation				
70242 Amtliche Vermessung	552'827	400'000	97'439	-302'561
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	1'262'734	400'000	209'670	-190'330
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-549'101	0	-53'520	-53'520
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-160'806	0	-58'711	-58'711
70857 Digitalisierung Nutzungszonen	0	0	35'311	35'311
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
6260 Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen				
70485 Investitionsbeitrag Berufsbildung	0	0	0	0
5750000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Unternehmungen	1'345'141	530'000	353'507	-176'493
6710000 Durchlaufende Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-1'345'141	-530'000	-353'507	176'493
6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)				
60068 Investitionsbeiträge an Einwohnergemeinden	409'700	300'000	308'800	8'800
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden				
6901 Wald				
70330 Beiträge für Wegbauten und -sanierungen	299'772	300'000	297'675	-2'325
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden				
6954 Strukturverbesserungen				
70056 Kantonsbeitrag an Bodenverbesserungen und Strukturverbesserungsmassnahmen	1'134'126	1'700'000	845'543	-854'457
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
70057 Beiträge an landwirtschaftliche Hochbauten und Wohnungssanierungen im Berggebiet (Strukturverbesserungen)	851'151	605'000	605'228	228
5670000 Investitionsbeiträge an private Haushalte				
70058 Bundesbeitrag Strukturverbesserungen (DL)	0	0	0	0
5740000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	1'117'479	2'200'000	597'163	-1'602'837
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-1'117'479	-2'200'000	-597'163	1'602'837
70457 Bundesbeitrag landw. Hochbauten (DL)	0	0	0	0
5770000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Haushalte	898'491	900'000	631'787	-268'213
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-898'491	-900'000	-631'787	268'213
6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)				
60035 Kantonsbeitrag Zufahrt zu Berghöfen	650'000	650'000	650'000	0
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
60070 Bundesbeitrag an Zufahrt zu Berghöfen (DL)	0	0	0	0
5740000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	214'512	550'000	209'294	-340'706
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-214'512	-550'000	-209'294	340'706
Total	-37'585'133	-28'191'000	-26'768'675	1'422'325

1.7.7 Entwicklung der Steuern 1995 – 2014

Jahr	Staatssteuer nat. Personen 1)	Quellen- steuer 2)	Staatssteuer jur. Personen	Spital- steuer 3)	Finanzaus- gleichsst. jur. Personen	Erbschafts- steuer	Steuer- bussen	Handände- rungssteuer	Grundstück- gewinn- steuer 4)	Grenz- gänger- steuern	Motorfahr- zeug- steuern	Kapitalab- findungs- steuer 5)	Übrige Steuern 6)	Jahr
1995	399'771'676	-	64'574'580	33'060'323	6'457'458	13'379'592	1'153'859	26'017'679	9'470'551	923'070	42'972'499	-	711'453	1995
1996	399'006'459	-	63'629'896	32'738'647	6'362'996	11'854'367	1'898'746	23'935'403	6'782'601	1'014'309	43'257'127	-	117'051	1996
1997	407'987'668	23'429'877	59'503'150	33'524'935	5'950'771	11'512'952	3'764'370	22'048'060	13'578'259	1'065'649	45'870'993	-	810'987	1997
1998	396'547'612	16'604'802	50'416'701	32'381'695	5'081'772	11'967'006	961'634	24'343'724	12'731'976	1'012'390	45'653'360	11'280'325	1'262'131	1998
1999	398'461'452	18'358'448	59'875'991	33'385'597	5'977'748	22'878'803	399'353	28'066'141	13'194'088	1'024'036	47'396'830	12'829'403	3'452'359	1999
2000	415'685'310	21'189'438	68'287'684	39'798'010	6'844'340	11'583'769	397'636	26'443'428	12'740'810	1'144'207	48'632'825	13'719'512	2'855'841	2000
2001	397'875'543	20'352'974	89'015'743	49'631'481	8'908'892	10'894'405	439'034	22'849'785	12'604'856	1'099'904	49'826'353	15'322'911	1'232'571	2001
2002	450'160'247	25'854'287	97'210'697	56'494'959	9'732'606	16'308'710	207'492	26'624'978	9'764'204	1'277'487	51'092'736	16'296'625	1'657'978	2002
2003	529'982'829	26'458'397	83'324'754	63'182'698	8'404'339	11'232'829	473'780	27'481'179	10'778'006	1'263'199	59'487'092	17'283'558	823'492	2003
2004	503'405'113	9'699'383	70'720'312	59'296'016	7'088'680	15'747'261	589'644	30'022'549	4'540'974	1'116'473	60'128'198	8'618'310	998'658	2004
2005	495'605'906	10'025'110	109'118'426	62'253'456	10'900'574	15'453'082	530'808	27'907'697	4'698'114	1'258'947	60'895'483	9'158'166	580'496	2005
2006	533'835'419	13'468'750	127'397'299	8'226'204	12'058'239	15'959'698	476'612	33'897'725	5'683'613	1'277'049	61'747'039	8'946'086	952'193	2006
2007	569'977'025	15'726'517	180'591'440	3'031'809	17'084'965	14'946'467	876'185	40'892'588	14'507'660	1'461'121	62'693'355	11'273'785	1'170'403	2007
2008	576'183'980	17'773'933	133'498'814	268'290	13'565'446	11'452'671	1'307'991	33'819'853	7'452'611	1'651'485	63'570'458	11'037'506	565'460	2008
2009	583'820'601	19'105'206	161'034'224	93'438	14'207'996	13'719'187	223'000	35'065'669	5'928'600	1'567'684	64'233'655	11'038'906	605'999	2009
2010	590'645'876	21'147'214	149'138'760	176'976	14'286'483	13'998'952	729'100	31'993'508	6'364'797	1'547'882	64'906'226	10'710'166	1'767'020	2010
2011	602'349'785	20'086'437	115'566'044	115'221	11'889'578	13'393'471	1'339'375	25'896'662	9'499'016	1'624'137	66'013'443	10'149'848	701'399	2011
2012	581'456'617	20'079'298	116'657'167	77'246	11'286'607	12'695'193	332'355	30'064'183	8'855'948	1'646'464	67'288'407	9'617'901	563'069	2012
2013	586'713'436	19'314'494	117'729'151	46'370	11'412'521	14'691'455	689'765	26'380'656	7'199'997	1'592'121	68'318'763	13'512'184	2'299'167	2013
2014	612'011'242	22'284'438	122'211'297	227'497	11'799'320	16'141'049	555'390	21'162'322	6'748'800	1'713'688	69'689'141	10'205'335	3'251'995	2014

1) Ab 2006 inkl. der aufgehobenen Spitalsteuer

2) Die Quellensteuer war bis 1996 im Ertrag der Staatssteuer Natürlicher Personen enthalten.

3) Ab 2006 aufgehoben und in Staatssteuer integriert. Ergebnis 2006 ff. = Steuer aus Vorjahren

4) Ab 2004 Nettoergebnisse, nach Abzug der Anteile von Bund und Gemeinden

5) Die Kapitalabfindungssteuer war bis 1997 im Ertrag der Staatssteuer Natürlicher Personen enthalten.

6) Schenkungssteuer, Sondersteuern, Pauschale Steueranrechnung (ab 2012)

1.7.8.1 Legate und Stiftungen

Bezeichnung	Bestand Eigenkapital per		Veränder.	Ertrag	Ausgaben
	01.01.14	31.12.14			
Zweckbestimmung. RRB Nr. X. (Konto)	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Departement für Bildung und Kultur					
Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz					
Stiftung aus dem Jahr 1998 für die Förderung des Bereichs Soziales der Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz in Olten. RRB Nr. 1215 vom 9.6.1998.(2091002/041)	138'679.42	120'097.42	-18'582.00	208.00	18'790.00
Schenkung Oberst W. Bargetzi					
Schenkung von Wilhelm Bargetzi, Solothurn, aus dem Jahre 1979. Der Ertrag und ein Teil des Kapitals sind für Neuanschaffungen zur Sammlung des alten Zeughauses zur verwenden. RRB Nr. 2969 vom 30.5.1979. (2091003/042)	44'287.67	44'354.12	66.45	66.45	0.00
Fonds zugunsten der Kantonsschule Olten					
Schenkung der Einwohnergemeinde Olten aus dem Jahr 1974 zu Gunsten von ausserordentlichen Anschaffungen. RRB Nr. 279 vom 15.1.1974.(2091004/012)	2'172.90	2'107.15	-65.75	2'003.25	2'069.00
Zuwendung der Solothurnischen Staatsbürgerlichen Gesellschaft (SSG)					
Zuwendung aus dem Jahr 2002 zu Gunsten der Berufs- und Mittelschulen im Sinne der Statuten der SSG. Förderung der staatsbürgerlichen Bildung. RRB Nr. 1945 vom 23.9.2002.(2091005/041)	6'669.57	4'368.47	-2'301.10	10.00	2'311.10
Legat Hugo Schneider					
Legat von Prof. Dr. Hugo Schneider, Olten, aus dem Jahr 2001 zu Gunsten besonderen Aufwendungen und Leistungen in den alten Sprachen. RRB Nr. 2650 vom 17.12.2002.(2091006/012)	21'559.15	20'981.50	-577.65	32.35	610.00
Schulfonds Kaufmännische Berufsfachschule Solothurn					
Mittel aus Wechsel der Trägerschaft der Schule vom Schw. Kaufm. Verband zum Kanton Solothurn und einer Schenkung der Otto Dübi-Müller-Stiftung, Solothurn. (2091017/044)	68'312.67	68'415.12	102.45	102.45	0.00
Loosli-Fonds					
Legat von Prof. Paul Loosli, Olten, aus dem Jahr 1970 zu Gunsten von Diplompriisen der Handelsschule Olten (Bücherpreise). RRB Nr. 96 vom 23.1.2007.(2091007/012)	4'253.89	3'960.29	-293.60	6.40	300.00
Departement des Inneren					
Max Müller-Fonds					
Erbschaft von Max Müller aus dem Jahre 1967. Das Kapital und der Ertrag sind zu 2/3 für Freizeitwerkstätten insbesondere in Solothurn, Grenchen und Olten mit gleichzeitiger Förderung des kulturellen Lebens zu Gunsten der Jugend und zu 1/3 zur Förderung des beruflichen Fortkommens und zur kulturellen Förderung der körperlich und geistig behinderten Jugend zu verwenden. RRB Nr. 641 vom 13.2.1973. (2091009/027)	4'398'095.80	4'475'480.65	77'384.85	103'634.85	26'250.00
Adolf Schläfli-Fonds					
Legat von Adolf Schläfli, Selzach, aus dem Jahre 1920 für Projekte der Jugendhilfe. RRB Nr. 1501 vom 28.4.1992. (2091011/027)	6'551'911.73	6'499'228.08	-52'683.65	210'632.30	263'315.95
Winkelried-Fonds					
Fonds errichtet 1877 aus den Ueberschüssen der Militärkassen. Verwendung für in Not geratene Personen gemäss Verwaltungsreglement. RRB 816 und 817 vom 11.4.2000.(2091012/027)	3'075'125.04	3'064'113.44	-11'011.60	4'624.40	15'636.00
Olga Ziegler-Fonds					
Testament von Frau Olga Ziegler aus dem Jahr 1994. Das Vermögen und die Erträge sind für cerebral Gelähmte, geistig Invalide und misshandelte Frauen zu verwenden. RRB Nr. 822 vom 21.4.1998.(2091013/027)	514'803.31	513'575.51	-1'227.80	772.20	2'000.00
Bewährungshilfe-Fonds					
Fonds für die Unterstützung von Personen, die der Schutzaufsicht unterstellt und in finanzielle Nöte geraten sind. KRB vom 26.1.1993, BGS 326.1.(2091014/031)	244'865.93	230'053.83	-14'812.10	537.73	15'349.83
Total Legate und Stiftungen	15'070'737	15'046'736	-24'002	322'630	346'632

1.7.8.2 Spezialfinanzierungen

Konto	Spezial- finanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.13	Vermögen per 31.12.14	Veränder- ung
Behörden				1'544'492	1'544'492	0
2090000 / 014	Ruhegehälter des Regierungsrates	Ruhegehaltsverordnung des Regierungsrates, KRB vom 4. Juli 1990 (BGS 126.581.1); Stand: 28.8.1996 (Teilrevision)	Altersvorsorge der Regierungsräte	1'544'492	1'544'492	0
Bau und Justizdepartement				20'759'707	46'319'120	25'559'412
2900000 / 014	Natur- und Heimatschutz	Planungs- und Baugesetz vom 17. Mai 1992 (BGS 711.1)	Finanzierung der mit Massnahmen des Natur- und Heimatschutzes verbundenen Aufwendungen.	6'998'701	6'920'342	-78'359
2900001 / 014	Strassenbaufonds	Gesetz über die Steuern und Gebühren für Motorfahrzeuge und Fahrräder vom 23. Juli 1961 (BGS 614.61)	Finanzierung der Aufwendungen für Kantons- National- und Zufahrtstrassen zu Nationalstrassen	-26'529'392	-2'027'972	24'501'420
2900003 / 014	Entsorgungsfonds (Gewässerschutz- fonds)	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Entsorgung von Abfällen (USG Art. 32)	310'706	297'250	-13'456
2900004 / 014	Altlastenfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Verursachergerechte Finanzierung der Aufwendungen für die Sanierung von Altlasten	20'271'380	22'425'331	2'153'951
2900005 / 014	Abwasserfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Verursachergerechte Finanzierung von Bau und Unterhalt von Abwasseranlagen.	11'553'838	9'917'127	-1'636'710
2900007 / 014	Deponienachsorge- fonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Finanzierung der ord. Nachsorge und der Störfallnachsorge	8'154'475	8'787'041	632'566
Finanzdepartement				2'827'318	2'236'127	-591'191
2900002 / 014	Unfallkasse	Verordnung über die Unfallfürsorge des Staatspersonals des Kt. SO vom 18. April 1967 (BGS 156.541)	Unfallversicherung des Staatspersonals	678'958	648'154	-30'804
2090019 / 014	Krankentaggeld- versicherung GAV	Gesamtarbeitsvertrag des Staatspersonals	Krankentaggeld- versicherung	2'148'360	1'587'973	-560'387
Departement des Innern				51'097'574	46'283'011	-4'814'562
2090017 / 028	Lotteriefonds	Art. 3 des Bundesgesetzes. Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1.	Lotterie-Ertragsanteil für gemeinnützige und wohltätige Zwecke	33'089'333	29'163'098	-3'926'235
2090018 / 028	Sportfonds	Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1	Sport-Toto-Ertragsanteil für turnerische und sportliche Zwecke	18'008'241	17'119'913	-888'328

Konto	Spezial- finanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.13	Vermögen per 31.12.14	Veränder- ung
Volkswirtschaft				19'853'080	20'758'108	905'028
2090003 / 014	Finanzausgleich der Einwohner- gemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71), Stand: 27.8.2002 (Teilrevision)	Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	4'224'620	4'292'495	67'875
2090004 / 014	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71), Stand: 27.8.2002 (Teilrevision)	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	11'329'302	11'756'906	427'604
2090009 / 014	Forstfonds	Waldgesetz vom 29.1.1995 (BGS 931.11)	Walderhaltung und Förderung der Waldwirtschaft	2'982'952	3'147'011	164'059
2090020 / 014	Jagd- und Fischereifonds	Kant. Jagdgesetz vom 25.9.1988 (BGS 626.11) Kant. Fischereigesetz vom 12.3.2008 (BGS 625.11)	Förderung der Jagd und der Fischerei	232'914	199'490	-33'423
2900006 / 014	Tierseuchenkasse	Landwirtschaftsgesetz vom 4. Dezember 1994 (BGS 921.11)	Erfüllung der finanziellen Aufgaben (Entschädigung für Tierverluste und Bekämpfungskosten), die dem Kanton aus dem Vollzug der eidg. Tierseuchengesetz- gebung erwachsen.	1'083'293	1'362'207	278'914
Total				96'082'171	117'140'858	21'058'687
2043005 / 027	Ausgleichskonto KVG	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Bundesgesetz über die Krankenversicherung, SR 832.10	Ausgleich negativer Abrechnungssaldi der Folgejahre	227'282	9'953'444	9'726'162
2043006 / 027	Ausgleichskonto Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwendungen	2'017'204	1'646'125	-371'079
2043008 / 027	Ausgleichskonto Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwendungen	2'620'638	2'317'923	-302'715
2043009 / 027	Ausgleichskonto Integration Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration Asyl	1'593'813	4'850'316	3'256'503
2043010 / 027	Ausgleichskonto Nothilfe	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für Nothilfe	2'757'326	2'032'444	-724'882
2043011 / 027	Ausgleichskonto Integration Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration	1'006'122	1'378'454	372'332
Total Spezialfinanzierungen und Ausgleichskonti				106'304'556	139'319'564	33'015'008
Vorschüsse				-26'529'392	-2'027'972	24'501'420
Verpflichtungen				132'833'948	141'347'536	8'513'588
Total				106'304'556	139'319'564	33'015'008

1.7.8.3 Strassenbaufonds inkl. Gesamtverkehrsprojekte

	RE 2013	VA 2014	RE 2014
1. Investitionsrechnung			
Kantonsstrassenbau			
Bruttoinvestitionen	55'759'121	61'767'000	35'304'536
Einnahmen	-29'746'765	-19'648'000	-15'070'948
Total Nettoinvestitionen	26'012'356	42'119'000	20'233'588
Hochbauten SF (MFK/Werkhöfe/Salzlager)			
Bruttoinvestitionen	1'132'750	2'100'000	2'091'307
Einnahmen	0	0	0
Total Nettoinvestitionen	1'132'750	2'100'000	2'091'307
2 Erfolgsrechnung			
Total Ertrag	95'405'807	94'121'896	96'916'614
Motorfahrzeugsteuern	68'318'763	68'100'000	69'689'141
Bootssteuern	214'662	200'000	227'418
Treibstoffzollanteil	10'952'054	11'012'740	10'242'977
LSVA	13'014'930	11'873'000	12'783'475
Globalbeiträge Hauptstrassen	856'140	945'617	1'968'984
Liegenschaftserträge/Buchgewinne	390'200	50'000	227'613
Ertragsüberschuss MFK (P6670)	1'659'058	1'940'539	1'777'006
Total Aufwand	70'682'056	75'662'009	71'315'101
Abschreibungen Strassenbau	19'203'776	20'973'000	20'380'207
Zuweisungen für Strassenverkehrssicherheit	17'022'022	16'827'291	17'074'157
Nettoaufwand AVT (P603W)	32'281'283	34'649'718	31'904'392
Verrechnung Abschr. Hochbauten SF	726'796	860'000	844'595
Unfallrettung KS an SGV	201'879	202'000	201'879
Verrechnung Zufahrten zu Berghöfen	650'000	650'000	650'000
Zinsaufwand Spezialfinanzierung	596'300	1'500'000	259'872
Ergebnis (- Aufwand/+ Ertragsüberschuss)	24'723'751	18'459'887	25'601'513
3. Bilanz			
Aktiven			
Bestand Strassen und Liegenschaften per 1.1.	491'498'371	498'712'905	498'712'905
+ Nettoinvestitionen	27'145'106	44'219'000	22'324'895
- Abschreibungen	19'930'572	21'833'000	21'224'802
Abschreibungssatz	3.8%	4.0%	4.1%
Bestand Strassen/Liegenschaften per 31.12.	498'712'905	521'098'905	499'812'998
Passiven			
Fondsbestand per 1.1.	447'459'762	472'183'513	472'183'513
- Entnahme / + Einlage SF	24'723'751	18'459'887	25'601'513
Fondsbestand per 31.12.	472'183'513	490'643'400	497'785'026
Totalbestand SF Strassenbaufonds	-26'529'392	-30'455'505	-2'027'972
Veränderung SF gegenüber Vorjahr	17'509'217	-3'926'113	24'501'420
Bestand Strassen und Liegenschaften per 31.12.	498'712'905	521'098'905	499'812'998
Fondsbestand per 31.12.	472'183'513	490'643'400	497'785'026
Totalbestand SF Strassenbaufonds	-26'529'392	-30'455'505	-2'027'972

Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten (innerhalb des Strassenbaufonds)

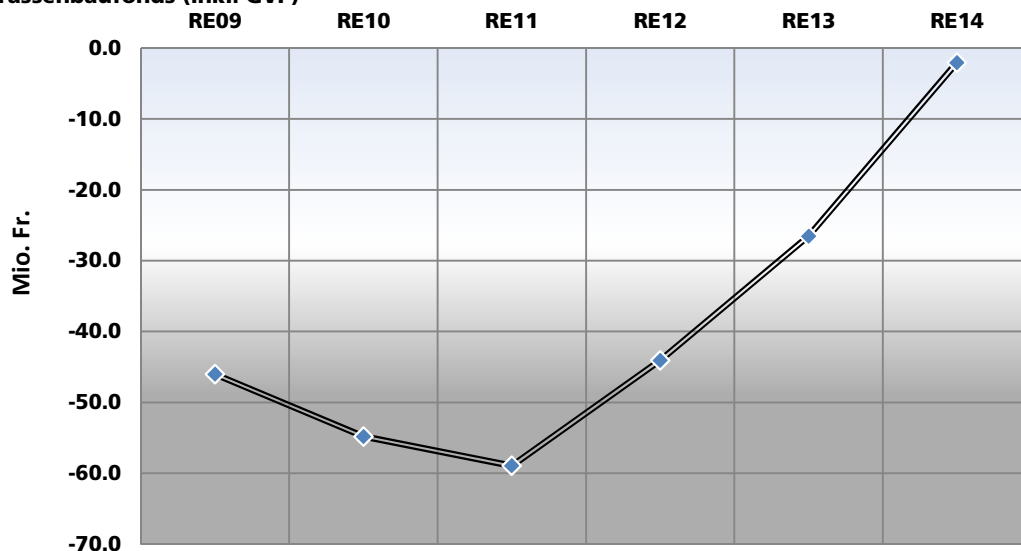
	RE 2013	VA 2014	RE 2014
1. Investitionsrechnung			
Kantonsstrassenbau GVP			
Bruttoinvestitionen GVP	24'100'928	8'521'550	5'220'041
Gemeindebeiträge GVP	-4'792'738	-3'330'000	-7'950'000
Bundesbeiträge GVP	-18'537'502	-3'417'800	337'738
Total Nettoinvestitionen GVP	770'688	1'773'750	-2'392'221
2 Erfolgsrechnung			
Total Ertrag	8'911'143	8'882'600	9'089'888
Anteil Mfz-Steuern an GVP	8'911'143	8'882'600	9'089'888
Total Aufwand	3'383'149	7'887'700	5'252'000
Abschreibungen Strassenbau GVP	1'769'569	4'474'000	3'826'852
Korrektur Zinsaufwand 2013			-79'144
Zinsaufwand GVP	1'613'580	3'413'700	1'504'292
- Entnahme / + Einlage SF	5'527'994	994'900	3'837'888
3. Bilanz			
Aktiven			
Bestand Strassen GVP per 1.1.	158'730'561	157'731'680	157'731'680
+ Nettoinvestitionen GVP	770'688	1'773'750	-2'392'221
- Abschreibungen GVP	1'769'569	4'474'000	3'826'852
Abschreibungssatz GVP	1.1%	2.8%	2.5%
Bestand Strassen GVP per 31.12.	157'731'680	155'031'430	151'512'607
Passiven			
Fondsbestand GVP per 1.1.	64'601'124	70'129'118	70'129'118
- Entnahme / + Einlage SF GVP	5'527'994	994'900	3'837'888
Fondsbestand GVP per 31.12.	70'129'118	71'124'018	73'967'006
Totalbestand SF GVP	-87'602'562	-83'907'412	-77'545'602
Fondsveränderung gegenüber Vorjahr	6'526'875	3'695'150	10'056'960
Bestand Strassen GVP per 31.12.	157'731'680	155'031'430	151'512'607
Fondsbestand GVP per 31.12.	70'129'118	71'124'018	73'967'006
Totalbestand SF GVP	-87'602'562	-83'907'412	-77'545'602

Entwicklung Strassenbaufonds 2009 – 2014

A) Strassenbaufonds inkl. Gesamtverkehrsprojekte

	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14
Bruttoinvestitionen	79.3	87.2	78.5	52.3	56.9	37.4
Nettoinvestitionen	40.3	48.8	46.1	28.9	27.1	22.3
Fondsveränderung	-0.8	-8.8	-4.1	14.9	17.5	24.5
Totalbestand SF Strassenbaufonds	-46.0	-54.8	-59.0	-44.0	-26.5	-2.0

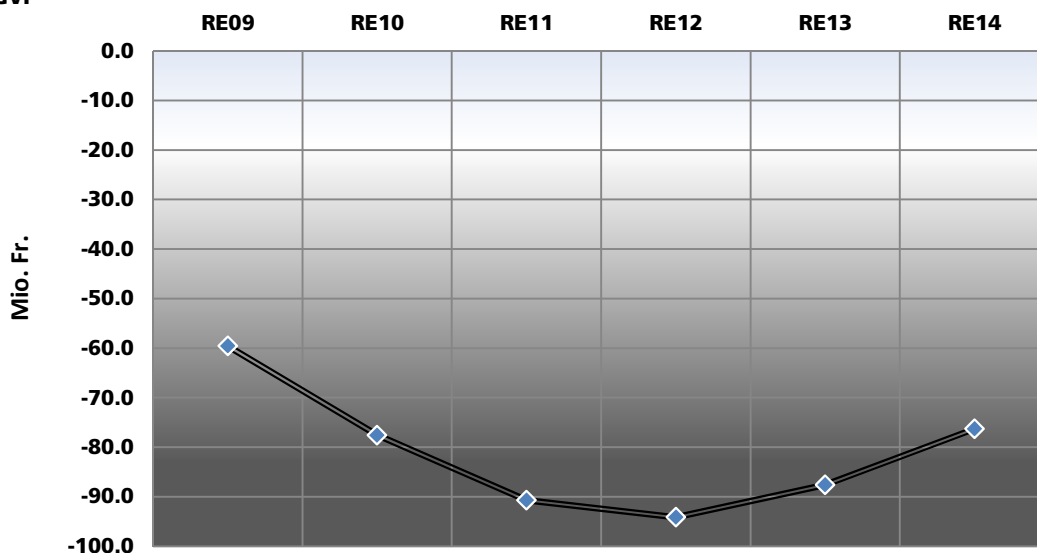
Totalbestand SF Strassenbaufonds (inkl. GVP)



B) Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten (innerhalb des Strassenbaufonds)

	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14
Bruttoinvestitionen GVP	46.6	51.2	42.8	24.2	24.1	5.2
Nettoinvestitionen GVP	20.2	24.1	19.2	9.6	0.8	-2.4
Fondsveränderung GVP	-13.7	-18.0	-13.2	-3.4	6.5	11.3
Totalbestand SF Strassenbau GVP	-59.6	-77.6	-90.7	-94.1	-87.6	-76.3

Totalbestand SF GVP



2. Jahresrechnungen, soweit nicht in Staatsrechnung enthalten

2.1	Solothurner Spitäler AG, soH	83
2.2	Lotteriefonds	85
2.3	Sportfonds	86
2.4	Traffic - User - Club	87

2.1 Bilanz soH Solothurner Spitäler AG

(Beträge in Tausend Franken)	01.01.2014	31.12.2014	Veränderung
AKTIVEN	169'233	172'104	2'871
Flüssige Mittel	13'845	20'053	6'208
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>55'784</i>	<i>68'428</i>	<i>12'644</i>
<i>gegenüber Dritten und Nahestehenden</i>	<i>42'988</i>	<i>55'863</i>	<i>12'875</i>
<i>gegenüber Aktionären</i>	<i>12'796</i>	<i>12'565</i>	<i>-231</i>
<i>Delkredere</i>	<i>-3'076</i>	<i>-2'588</i>	<i>488</i>
<i>Übrige Forderungen</i>	<i>224</i>	<i>427</i>	<i>203</i>
Forderungen	52'932	66'267	13'335
Vorräte	8'324	6'809	-1'515
Aktive Rechnungsabgrenzung	54'072	28'573	-25'499
Umlaufvermögen	129'173	121'703	-7'470
Finanzanlagen	1'642	1'407	-235
Grundstück und Bauten	825	1'339	514
Übrige Sachanlagen	35'440	35'509	69
Sachanlagen im Bau	2'153	12'145	9'992
Sachanlagen	38'418	48'993	10'575
Anlagevermögen	40'060	50'400	10'340
PASSIVEN	169'233	172'104	2'871
Kurzfristige Verbind. aus Lieferungen und Leistungen	19'022	13'489	-5'533
<i>gegenüber Dritten und Nahestehenden</i>	<i>19'022</i>	<i>13'489</i>	<i>-5'533</i>
<i>gegenüber Aktionären</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4'991	5'327	336
Kurzfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Darlehen	36'291	35'000	-1'291
Passive Rechnungsabgrenzung	12'205	15'244	3'039
Kurzfristiges Fremdkapital	72'510	69'060	-3'450
Rückstellungen langfristig	12'785	12'693	-92
Langfristige Darlehen	0	0	0
Fonds im Fremdkapital	5'181	5'578	397
Langfristiges Fremdkapital	17'966	18'271	305
Fremdkapital	90'476	87'331	-3'145
Aktienkapital	30'000	30'000	0
Fonds im Eigenkapital	4'128	4'052	-76
Gesetzliche Reserven	710	770	60
Freie Reserven	9'355	10'355	1'000
Ergebnisvortrag	34'564	33'504	-1'060
Jahresergebnis	0	6'092	6'092
Eigenkapital	78'757	84'773	6'016

Beim vorliegenden Geschäftsbericht handelt es sich um einen gekürzten Bericht des Verwaltungsrates. Dieser umfasst nicht alle von der Revisionsstelle geprüften Elemente der Konzernrechnung gemäss Swiss GAAP FER.

2.1 Erfolgsrechnung soH Solothurner Spitäler AG

(Beträge in Tausend Franken)	RE 2013	RE 2014
BETRIEBSERTRAG	-	495'787
Erlöse stationär	-	302'783
Erlöse ambulant	-	114'119
Erlöse aus übrigen medizinischen Leistungen	-	1'856
Nichtmedizinische Erlöse	-	23'895
Beiträge	-	53'528
Erlösminderung	-	-394
BETRIEBSAUFWAND	-	480'941
Lohnaufwand	-	265'132
Sozialversicherungsaufwand	-	51'804
Arzthonoraraufwand (soz.vers.pflichtig)	-	10'895
Übriger Personalaufwand	-	2'756
Personalaufwand	-	330'587
Medizinischer Aufwand	-	79'752
Nichtmedizinischer Aufwand	-	47'816
Mietaufwand	-	22'786
Sachaufwand	-	150'354
BETRIEBSERGEBNIS (EBITDA)	-	14'846
Abschreibungen	-	8'605
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)	-	6'241
Finanzergebnis	-	186
Veränderungen zweckgebundene Fonds	-	-397
Steuern	-	-14
JAHRESERGEBNIS (vor Veränderung freie Fonds)	-	6'016
Veränderung freie Fonds	-	76
JAHRESERGEBNIS	-	6'092

Beim vorliegenden Geschäftsbericht handelt es sich um einen gekürzten Bericht des Verwaltungsrates. Dieser umfasst nicht alle von der Revisionsstelle geprüften Elemente der Konzernrechnung gemäss Swiss GAAP FER.

2.2 Bilanz und Erfolgsrechnung Lotteriefonds

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
1 Aktiven	33'089'333	29'163'098	-3'926'235
111 Kontokorrent AFIN	33'089'333	29'163'098	-3'926'235
2 Passiven	33'089'333	29'163'098	-3'926'235
29 Fondskapital	33'089'333	29'163'098	-3'926'235

Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)	RE 2013	RE 2014	Veränderung
3 Aufwand	11'729'303	15'114'654	3'385'351
31 Sachaufwand	200'000	200'000	0
318 Verwaltungsaufwand	200'000	200'000	0
36 Eigene Beiträge	11'529'303	14'914'654	3'385'351
363.01 zG. Amt für Kultur und Sport für Entwicklungshilfe	100'000	100'000	0
363.02 zG. Amt für Kultur und Sport für Kulturpflege	830'000	830'000	0
365.01 Beiträge Archäologie	771'525	615'163	-156'362
365.02 Beiträge Architektur und Bildende Kunst	483'563	1'431'659	948'096
365.03 Beiträge Denkmalpflege	1'472'500	1'229'181	-243'319
365.04 Beiträge Diverses	753'348	3'471'965	2'718'617
365.05 Beiträge Film und Fotografie	402'457	514'157	111'700
365.06 Beiträge Geschichte, Brauchtum, Wissenschaft	1'358'575	1'561'781	203'206
365.08 Beiträge Kulturaustausch und Kulturvermittlung	184'396	180'963	-3'433
365.09 Beiträge Auszeichnungs- und Förderpreise	352'457	373'623	21'166
365.10 Beiträge Literatur	310'783	113'576	-197'207
365.11 Beiträge Musik	1'024'749	913'827	-110'922
365.12 Beiträge Umwelt, Natur und Landschaft	286'484	191'634	-94'850
365.13 Beiträge Soziales und Gesundheit	2'536'509	2'483'714	-52'795
365.14 Beiträge Theater und Tanz	661'956	903'411	241'455
4 Ertrag	-11'025'197	-11'188'419	-163'222
410 Kantonsanteil Swisslos	-10'720'385	-11'136'673	-416'288
422 Zinsertrag	-266'968	-49'634	217'334
435 Bücherverkäufe	-6'544	-2'112	4'432
Rückvergütung aus Pilotprojekt "Lernprogramm gegen häusliche Gewalt für Männer"	-30'000	0	30'000
Gutschrift Personalamt Wappenscheiben	-1'300	0	1'300
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	704'106	3'926'235	3'222'129

Anhang (Beträge in Fr.)	RE 2013	RE 2014	Veränderung
1 Fondskapital gemäss Bilanz (29)	33'089'333	29'163'098	-3'926'235
Zugesicherte Beiträge (Saldo per 31.12.)	-20'674'405	-16'832'385	3'842'020
Frei verfügbares Fondsvermögen	12'414'927	12'330'713	-84'214

2 Rechtsform: Fonds gemäss Interkantonaler Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.3) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8. Juni 1923 (SR 935.51)

3 Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle

2.3 Bilanz und Erfolgsrechnung Sportfonds

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
1 Aktiven	18'008'241	17'119'913	-888'328
111 Kontokorrent AFIN	18'008'241	17'119'913	-888'328
2 Passiven	18'008'241	17'119'913	-888'328
29 Fondskapital	18'008'241	17'119'913	-888'328

Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)	RE 2013	RE 2014	Veränderung
3 Aufwand	4'578'043	4'627'565	49'522
31 Sachaufwand	200'000	200'000	0
318 Verwaltungsaufwand	200'000	200'000	0
36 Eigene Beiträge	4'378'043	4'427'565	49'522
365.01 Beiträge Fussball	494'274	498'654	4'380
365.02 Beiträge andere Ballsportarten	103'647	117'374	13'727
365.03 Beiträge Turnen	844'598	679'864	-164'734
365.04 Beiträge Schiessen	216'467	114'826	-101'641
365.05 Beiträge Hornussen	32'094	40'413	8'319
365.06 Beiträge Flugsport	14'790	14'680	-110
365.07 Beiträge Radsport	31'392	25'715	-5'677
365.08 Beiträge Tennis, Squash, Badminton, Indiac, Tischtennis	189'276	172'186	-17'090
365.09 Beiträge Skisport	29'336	22'076	-7'260
365.1 Beiträge Pfadfinder	1'311	2'027	716
365.11 Beiträge Landhockey, Inlinehockey, Unihockey	62'817	112'547	49'730
365.12 Beiträge Eissport	86'027	223'004	136'977
365.13 Beiträge Wassersport	64'966	85'686	20'720
365.14 Beiträge Diverses	524'458	424'806	-99'652
365.15 Beiträge Sportanlagen	1'682'590	1'893'707	211'117
4 Ertrag	-3'722'486	-3'739'237	-16'751
410 Kantonsanteil Swisslos	-3'573'462	-3'712'225	-138'763
422 Zinsertrag	-149'024	-27'012	122'012
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	855'557	888'328	32'770

Anhang (Beträge in Fr.)	RE 2013	RE 2014	Veränderung
1 Fondskapital gemäss Bilanz (29)	18'008'241	17'119'913	-888'328
Zugesicherte Beiträge (Saldo per 31.12.)	-3'773'561	-3'154'183	619'378
Frei verfügbares Fondsvermögen	14'234'680	13'965'730	-268'950
2 Rechtsform: Fonds gemäss Interkantonaler Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.3) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbmässigen Wetten vom 8. Juni 1923 (SR 935.51)			
3 Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle			

2.4 Bilanz und Erfolgsrechnung Traffic - User - Club

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
1 Aktiven	286'362	230'812	-55'550
Bank	42'152	189'395	147'243
Festgelder/Kassenobligationen	100'000	0	-100'000
Verrechnungssteuer	733	730	-3
Transitorische Aktiven	1'700	0	-1'700
Kontokorrent MFK	-1'401	-9'006	-7'605
Debitor SO	87'328	23'024	-64'304
Debitor NE	0	0	0
Debitor JU	0	0	0
Debitor Schwyz	55'851	26'669	-29'182
2 Passiven	286'362	230'812	-55'550
Kreditoren	54'753	22'500	-32'253
Rücklagen Ersatzbeschaffung	231'609	208'312	-23'297

Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)	RE 2013	RE 2014	Veränderung
1. Betrieb			
Ertrag	485'974	268'742	-217'232
Betriebskostenbeitrag SO	294'210	159'251	-134'959
Betriebskostenbeitrag NE	0	0	0
Betriebskostenbeitrag JU	0	0	0
Betriebskostenbeitrag SZ	172'790	93'528	-79'262
Büromiete Kurt Jegge	1'350	0	-1'350
weiterverrechnete Leistungen	25'318	15'485	-9'833
übriger Ertrag	-7'693	477	8'171
Aufwand	485'974	268'636	-217'332
Kosten und Spesen allgemein	4'207	1'532	-2'675
Unterhalt und Betrieb Traffic	82'899	27'000	-55'899
New Traffic	233'411	138'186	-95'225
Lizenzgebühren	52'882	17'326	-35'556
Aufwand zur Weiterverrechnung SO	11'745	9'275	-2'471
Aufwand zur Weiterverrechnung NE	0	0	0
Aufwand zur Weiterverrechnung JU	0	0	0
Aufwand zur Weiterverrechnung SZ	9'842	3'929	-5'913
Mieten	12'966	8'694	-4'272
Weiterentw.Traffic Auftrag Mitglieder Kt.	75'762	62'694	-13'068
Weiterentw.Traffic Auftrag Bund	27'603	0	-27'603
Gewinn/Verlust (-)	-25'342	106	25'448
2. Ersatzbeschaffung			
Aufwand	25'342	106	-25'235
Aufwand für Ersatzbeschaffung	25'342	0	-25'342
Einlage Rücklage Ersatzbeschaffung	0	106	106
Ertrag	25'342	106	-25'235
Beitrag SO	0	106	106
Beitrag NE	0	0	0
Entnahme Rücklage Ersatzbeschaffung	25'342	0	-25'342

Anhang

- Rechnungslegung: Ab 1.1.2001 führt der Traffic-User-Club eine selbstständige Buchhaltung. In der Aufbauphase 1998-2000 wurde die Buchführung integriert in der Motorfahrzeugkontrolle Solothurn geführt.
- Rechtsform: Unter dem Namen Traffic-User-Club besteht ein öffentlichrechtlicher Vertrag vom 27.6.2001.
- Eigentumsverhältnisse und Finanzierung: Der Traffic-User-Club ist Eigentümer der Software TRAFFIC inkl. der Source Codes. Die Investitionskosten von Fr. 250'000 wurden wie folgt aufgeteilt: SO Fr. 100'000, NE Fr. 100'000, JU Fr. 50'000
- Kostenverteiler: Die Betriebskosten werden einerseits nach dem Kostenverteilerprinzip wie folgt aufgeteilt: SO 63%, SZ 37%. Andererseits sind die Beiträge gemäss Vertrag so zu gestalten, dass die Bildung von Rücklagen für Ersatzanschaffungen von Soft- und Hardware von max. 5,0 Mio. Fr. möglich ist.
- Versicherung: Die Software ist im Rahmen der Verträge der Motorfahrzeugkontrolle versichert.
- Eventualverpflichtungen: Es bestehen keine Eventualverpflichtungen, Eigentumsbeschränkungen, Leasingverbindlichkeiten und ausserbilanzielle Verpflichtungen.
- Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle
- Die Kantone Neuenburg und Jura haben den Traffic User Club per 31.3.2012 und der Kanton Schwyz per 30.9.2014 verlassen. Da der Kanton Solothurn seit dem 1.7.2014 produktiv mit dem neuen System CARI arbeitet, wird der Traffic User Club im 2015 gem. Punkt 15 des TUC Vertrages aufgelöst.
- Gemäss RRB Kt. Solothurn 1651 v. 21.8.2001 beteiligt sich der Traffic User Club mit Fr. 250'000 an der Ersatzanschaffung der neuen Lösung "Cari". Die im 2012 + 2013 angefallenen Investitionen von Total Fr. 105'196 wurden aus den Rücklagen finanziert. Im 2014 wurden von den Investitionen für CARI Fr. 23'404 aus den Rücklagen finanziert. Somit bleiben noch Fr. 121'400 als Kostenbeteiligung TUC im 2015 dem Amt für Informatik des Kantons Solothurn überweisen werden.

3. Behörden und Staatskanzlei

3.1	Management Summary	91
3.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	93
	3.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	95
3.3	Globalbudget	
	Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	96
	Dienstleistungen der Staatskanzlei	99
	Drucksachen und Lehrmittel	104

Behörden und Staatskanzlei

Management Summary

Insgesamt fällt das Rechnungsergebnis 2014 mit einem Nettoaufwand von 15,1 Mio. Fr. um 0,7 Mio. Fr. bzw. 4% besser aus als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung des Nettoaufwandes um 0,6 Mio. Fr., was ausschliesslich auf den einmaligen positiven Effekt zusätzlicher Pensionskassenbeiträge der neu gewählten Regierungsräte im 2013 zurückzuführen ist.

Bei den drei Globalbudgets resultiert ein Aufwandüberschuss von insgesamt 10,3 Mio. Fr., was einer Verbesserung um 0,7 Mio. Fr. gegenüber Budget entspricht. Gründe dafür sind temporäre Personalvakanz, Minderaufwand bei externen Dienstleistungen sowie höhere Erlöse bei den Gebühren und beim Amtsblatt. Die Ziele 2014 gemäss Leistungsauftrag konnten in allen Globalbudgets mehrheitlich erreicht werden.

Bei den Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets resultiert im Bereich Behörden – Kantonsrat, Regierungsrat und Berufliche Vorsorge Regierungsrat – ein Nettoaufwand von insgesamt 4,9 Mio. Fr., gleich hoch wie budgetiert.

Der Personalbestand im Bereich Staatskanzlei inklusive Parlamentsdienste umfasst per 31.12.2014 insgesamt 47 Mitarbeitende bzw. 39 Vollzeitstellen (Staatsarchiv: +1,0 Pensen).

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

3.2 Behörden	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
P5610 Kantonsrat					
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	822'125	820'000	862'540	42'540	5.2
8200000 Kalk. Sozialleistungen	57'549	57'400	60'378	2'978	5.2
3130004 Porti und übr. Versandkosten	1'415	2'000	970	-1'031	-51.5
3132000 Gutachten auf Expertisen	0	20'000	0	-20'000	-100.0
3170000 Spesenentschädigungen	189'877	180'000	200'854	20'854	11.6
3199000 Übriger Sachaufwand	19'833	20'000	20'591	591	3.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	200'000	200'000	200'000	0	0.0
Aufwand	1'290'798	1'299'400	1'345'333	45'933	3.5
8102021 HBA kalkulatorische Marktmieten	118'540	118'019	118'020	1	0.0
8104045 AIO Kopier und Druckkosten	82	0	0	0	0.0
8104050 AIO Dienstleistungen	0	70	75	5	6.5
Interne Verrechnungen	118'622	118'089	118'094	6	0.0
Saldo	1'409'420	1'417'489	1'463'428	45'939	3.2
P5620 Regierungsrat					
3000000 Löhne Behörden	1'333'055	1'334'000	1'333'055	-945	-0.1
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	7'040	0	0	0	0.0
3010001 Praktikanten, Funktionäre	0	0	14'600	14'600	0.0
3010010 Dienstaltersgeschenk Verwaltungspersonal	0	0	20'432	20'432	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	93'807	93'380	99'914	6'534	7.0
3109000 übriger Material- und Warenaufwand	220'701	210'000	160'361	-49'639	-23.6
3130000 Dienstleistungen und Honorare	100'563	20'000	22'213	2'213	11.1
3130002 Anlässe, Tagungen, Ausstellungen, Messen	0	100'000	163'533	63'533	63.5
3137001 Mehrwertsteuer	14'133	16'000	11'732	-4'268	-26.7
3170001 Spesenpauschalen	50'001	50'000	50'001	1	0.0
3631000 Beiträge an Kantone	1'023'736	1'047'000	1'040'221	-6'779	-0.6
Aufwand	2'843'035	2'870'380	2'916'061	45'681	1.6
4260000 Rückerstattungen	0	0	-145'839	-145'839	0.0
4309003 Verwaltungshon. und Sitzungsgelder MWST-	-57'025	-50'000	-45'710	4'290	-8.6
4309004 Verwaltungsratshonorare Alpiq AG	-172'665	-180'000	-146'610	33'390	-18.6
Ertrag	-229'690	-230'000	-338'159	-108'159	47.0
8100001 Allgemeiner-Overhead	-1'341'219	-1'411'093	-1'411'093	0	0.0
8100005 Dienstleistungen von/an andere Stelle	3'044	0	0	0	0.0
8102001 Fahrzeugkosten (Staatsgarage)	40'000	40'000	40'000	0	0.0
8102021 HBA kalkulatorische Marktmieten	141'992	141'506	141'506	0	0.0
8104044 AIO Zusätzliche Aufwendungen	70	0	0	0	0.0
8104046 AIO Telefonie	7'852	0	0	0	0.0
8104050 AIO Dienstleistungen	0	300	0	-300	-100.0
8105033 Dolmetscherdienste	0	0	415	415	0.0
Interne Verrechnungen	-1'148'262	-1'229'287	-1'229'172	115	0.0
Saldo	1'465'083	1'411'093	1'348'730	-62'363	-4.4
P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsrat SF/FK					
3060000 Rentenleistungen RR	1'045'009	1'013'292	1'206'408	193'116	19.1
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	986'123	0	0	0	0.0
Aufwand	2'031'132	1'013'292	1'206'408	193'116	19.1
4309001 Mitgliederbeiträge	-1'750'507	-96'270	-235'152	-138'882	>100.0
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	0	-4'000	0	4'000	-100.0
4409000 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-8'376	0	-27'029	-27'029	0.0
Ertrag	-1'758'882	-100'270	-262'180	-161'910	>100.0
8101001 Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	-272'250	-269'000	-272'250	-3'250	1.2
8101002 Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	0	-644'022	-671'978	-27'956	4.3
Interne Verrechnungen	-272'250	-913'022	-944'228	-31'206	3.4
Saldo	0	0	0	0	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

3.2 Behörden	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
P5622 Repräsentations-Anlässe RR					
3010000 Löhne Verwaltungs-und Betriebspersonal	31'429	0	15'950	15'950	0.0
3010001 Praktikanten, Funktionäre	9'800	0	10'000	10'000	0.0
3010004 Besoldungen (o.Sozialkostenzuschlag)	27'768	0	0	0	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	8'658	0	5'450	5'450	0.0
3109000 übriger Material-und Warenaufwand	1'088'030	0	11'379	11'379	0.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	1'159'135	0	0	0	0.0
3137001 Mehrwertsteuer	0	0	13'500	13'500	0.0
3170000 Spesenentschädigungen	8'407	0	2'657	2'657	0.0
Aufwand	2'333'227	0	58'935	58'935	0.0
4260000 Rückerstattungen	-4'760	0	-22'464	-22'464	0.0
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-2'085'206	0	-28'005	-28'005	0.0
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-243'261	0	-15'939	-15'939	0.0
Ertrag	-2'333'227	0	-66'409	-66'409	0.0
Saldo	0	0	-7'473	-7'473	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
5620	Regierungsrat				
3109000	Übriger Material- und Sachaufwand <i>Minderaufwand</i> Weniger Anlässe mit Regierungsbeteiligung.	210'000	160'361	-49'639	-24%
3130002	Anlässe, Tagungen, Ausstellungen, Messen <i>Mehraufwand</i> Föderalismuskonferenz 2014: Nettoaufwand Kantonsanteil wurde im Budget auf KoA 3130002 gebucht, im Ist wurde zudem auf die KoA 3010001 sowie KoA 4260000 gebucht. In der Summe resultiert ein Minderaufwand.	100'000	163'533	63'533	64%
4260000	Rückerstattungen <i>Mehrertrag</i> Föderalismuskonferenz 2014: Kostenanteile von Bund und KdK (Konferenz der Kantonsregierungen). Siehe auch obige Bemerkungen zu KoA 3130002.	0	-145'839	-145'839	100%
4309004	VR-Honorar Alpiq <i>Minderertrag</i> Ab 2014 tiefere Vergütungen der Alpiq Holding AG an Kantonsvertreter (ordentliches VR-Mandat).	-180'000	-146'610	33'390	-19%
5621	Berufliche Vorsorge				
3060000	Rentenleistungen RR <i>Mehraufwand</i> Höhere Anzahl Rentner seit August 2013, der Voranschlag 2014 war zu tief.	1'013'292	1'206'408	193'116	19%
4309001	Mitgliederbeiträge <i>Mehrertrag</i> Zusätzliche freiwillige Eintrittszahlungen.	-96'270	-235'152	-138'882	144%
4409000	Zinserträge Spezialfinanzierung <i>Mehrertrag</i> Budget Fr. 4'000 auf KoA 4407000, Mehrertrag aufgrund höherem Vermögen der Ruhegehaltsordnung.	0	-27'029	-27'029	100%
5622	Repräsentations-Anlässe der Regierung				
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds <i>Mehrertrag</i> Definitive Kostenabrechnung Olma-Teilnahme 2013 war leicht höher als budgetiert; somit ist auch der Lotteriefondsbeitrag höher als im Abschluss 2013 abgegrenzt (RRB 2014/1196+97).	0	-28'005	-28'005	100%

1. Management Summary

Leistung

Das Leistungsziel 2014 bzgl. Kundenzufriedenheit auf Basis der jährlichen Kantonsrats-Umfrage wurde erfüllt.

Finanzen

Der Globalbudget-Saldo in der Rechnung 2014 beläuft sich auf 716'000 Franken. Der geringfügige Mehraufwand von 4'000 Franken gegenüber Budget ist durch Reserven gedeckt.

Personal

Aufgrund der Neuorganisation der Protokollführung für die Kantonsrats-Sessionen hat sich der eigene Personalbestand gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 0,3 Pensen erhöht, wovon 0,15 Pensen im GB Staatskanzlei geteilt waren. Dafür fallen die bisherigen Entschädigungen an externe Redaktorinnen weg.

2. Tätigkeitsbericht

Parlamentsdienste

Im Jahr 2014 wurde ein Systemwechsel bei Aufnahme und Redaktion der "Verhandlungen des Kantonsrats" eingeleitet. Bisher wurde das Manuskript von externen Mitarbeiterinnen erstellt. Die Redaktion des Manuskripts wird schrittweise von internen Mitarbeiterinnen übernommen. Der Systemwechsel wird mit der Pensionierung der letzten externen Mitarbeiterin Mitte 2015 vollständig vollzogen sein. Damit können Abläufe verkürzt und vereinfacht werden und die Kosten können reduziert werden. Ferner wurde am 14. Mai 2014 ein Empfang des Büros des Landrates des Kantons Basel-Landschaft organisiert und durchgeführt. Im Jahr 2014 stand das Präsidium der interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz dem Kantonsrat zu (Jean-Pierre Summ, SP, Bettlach). Besondere Herausforderungen stellten im zweiten Semester Tests und Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die Einführung einer neuen elektronischen Geschäftskontrolle und gleichzeitig die Totalerneuerung des Internetauftritts dar, die beide Anfang 2015 produktiv in Betrieb gingen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Parlamentsdienste

Produkte: Sessionen, Kommissionen, Öffentlichkeit, Übrige Dienstleistungen für den KR

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Sicherstellen der Stabsdienste für den Kantonsrat und eines effizienten parlamentarischen Betriebs							
111	Zufriedenheit der Kantonsratsmitglieder mit den Dienstleistungen der Parlamentsdienste	(>) %	88	91	85	90	5	5.9%

Bemerkungen: Seit 2008 basiert die Ermittlung der KR-Zufriedenheit auf Fragebogen, welche fraktionsweise im Rahmen einer Fraktionssitzung von den einzelnen KR ausgefüllt werden.

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
KR-Kommissionsprotokolle (ohne Ausschüsse)	Anzahl	64	59		65	
KR-Sessionprotokolle (Verhandlungen des Kantonsrates, Anzahl Seiten)	Anzahl	1'034	1'012		1'133	
Sitzungsabrechnungen KR Total	Anzahl	245	224		255	
Sessions-Halbtage KR	Anzahl	19	18	16	21	5 31.2%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'015	1'001	1'073	1'049	-24	-2.2%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'015	1'001	1'073	1'049	-24	-2.2%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	738	717	712	716	4	0.6%
Ertrag	TCHF						
Globalbudgetsaldo	TCHF	738	717	712	716	4	0.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	277	283	361	333	-28	-7.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'015	1'001	1'073	1'049	-24	-2.2%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'015	1'001	1'073	1'049	-24	-2.2%
1 Parlamentsdienste							
Kosten	TCHF	1'015	1'001	1'073	1'049	-24	-2.2%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'015	1'001	1'073	1'049	-24	-2.2%

Bemerkungen: Geringfügig höherer Personalaufwand durch zusätzliche eigene Personalressourcen, welche im Budget noch als interne Verrechnungen seitens Staatskanzlei geplant waren.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		741'000	741'000	743'000	2'225'000
	Zusatzkredit					
	Total		741'000	741'000	743'000	2'225'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		740'700	711'700	732'920	2'185'320
	Nachtragskredit					
	Total		740'700	711'700	732'920	2'185'320
Rechnung	Total		717'403	716'193		1'433'596
Reserven	Stand 1. Januar		0	15'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		15'000	-4'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		15'000	11'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		3.8	3.9	3.9	4.2	0.3	7.7%
weiblich (Pensen)		1.8	1.9	1.9	2.2	0.3	15.8%
männlich (Pensen)		2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		4	4	4	5	1	25.0%
weiblich (Mitarbeitende)		2	2	2	3	1	50.0%
männlich (Mitarbeitende)		2	2	2	2	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.9	3.3	1.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	18	32	18
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	3.2	6.1	2.3
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	250	500	200
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.9	0.7	1.0
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	8	7	10

Bemerkungen: Ausbezahlte Überstunden = Zusatzstunden ohne Zuschlag (flexibles Teilzeitpensum).

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
PC5610 Kantonsrat		1'447	1'409	1'417	1'463	46	3.2%

Bemerkungen: Es wurden mehr Sessionshalbtage benötigt als budgetiert.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele 2014 konnten erreicht werden.

Finanzen

Die Rechnung 2014 schliesst mit einem GB-Saldo von rund 7,3 Mio. Franken um 0,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Dazu beigetragen haben insbesondere Personalvakanz, tiefere Parteientschädigungen im Bereich Legistik & Justiz sowie höhere Gebühreneinnahmen.

Personal

Der Personalbestand der Staatskanzlei per 31.12.2014 liegt mit 28,3 Pensen temporär knapp über dem Planwert (einmalige Doppelbesetzung Standesweibel im Monat Dezember 2014).

2. Tätigkeitsbericht

Führungsunterstützung Regierungsrat

Stark beansprucht wurde die Staatskanzlei durch die Organisation und Durchführung der 4. Nationalen Föderalismuskonferenz in Solothurn vom 27./28. November 2014. Unter dem Motto „Drum prüfe, wer sich bindet...“ diskutierten an zwei Tagen rund 250 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung aller drei Staatsebenen aktuelle Themen des Föderalismus. Gefragt wurde nach der Zukunftstauglichkeit der Strukturen im schweizerischen Föderalismus und welchen Beitrag dieser zur Stärkung von Zusammenhalt und Solidarität in unserem Land leisten kann. Abgerundet wurde die unter der Schirmherrschaft der Konferenz der Kantonsregierungen KdK und des Bundes stehende Tagung durch einen Solothurner Kulturabend, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Stadt und Kanton Solothurn sympathisch näher brachte.

Das Update der elektronischen Geschäftsführungssoftware Konsul auf CMIKonsul konnte im Bereich der Regierungsdienste abgeschlossen werden. Im Rahmen der e-Government-Strategie wurde zudem intensiv an der Erneuerung des Internetauftrittes der kantonalen Verwaltung gearbeitet.

Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit

Nebst der Durchführung der eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen beschäftigte sich die Abteilung Politische Rechte im Zwischenwahljahr 2014 in Zusammenarbeit mit den kommunalen Wahlbüros mit Anpassungen des Abstimmungssystems WABSTI und der Weiterentwicklung des Vote électronique-Systems. Die Versuche mit VE für Auslandschweizer konnten erfolgreich weitergeführt werden.

Die Abteilung Legistik und Justiz unterstützte die Departemente bei diversen Gesetzgebungsprojekten und nahm zu zahlreichen Geschäften im Mitberichtsverfahren Stellung. Unterstützung wurde zudem im Submissionsrecht geleistet. Im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrages wurden zudem zahlreiche Verfahren im Bereich der medizinischen Staatshaftung geführt.

Dank der Beschaffung und Einrichtung einer digitalen Mehrzweckmikrofilmanlage ist das Staatsarchiv nun wiederum in der Lage, den Auftrag der Mikroverfilmung von Dokumenten im Sinne der Langzeitarchivierung wahrnehmen zu können.

Datenschutz

Der Tätigkeitsbericht der kantonalen Beauftragten für Information und Datenschutz wird dem Kantonsrat separat zur Kenntnis gebracht (§ 32 Absatz 1 lit. f des Informations- und Datenschutzgesetzes).

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Führungsunterstützung

Stabsstelle Regierungsrat (Strategische Planung, Stabsstelle E-Government und IT-Koordination, RR-Sitzungen, Geschäftskontrolle, Druck und Publikation RRB's sowie Öffentlichkeitsarbeit)

Produkte: Stabsdienste für den Regierungsrat, Regierungsratsbeschlüsse, Information

XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist12 Ist13 Soll14 Ist14 Abweichung Status

11 Der Geschäftsverkehr zwischen den Departementen und dem Regierungs- und Kantonsrat funktioniert einwandfrei.

111 Anteil der nach 2 Arbeitstagen zum Versand aufbereiteten RRB (>) % 95 95 95 0 0.0%

12 Die Medien werden professionell und ohne Zeitverzug informiert.

121 Medienmitteilungen werden 24 Stunden nach der RR-Sitzung vermailt (>) % 95 95 95 95 0 0.0%

Statistische Messgrössen

Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Regierungsratssitzungen	Anzahl	40	40	40	
Regierungsratsbeschlüsse RRB	Anzahl	2'582	2'408	2'238	
Medienmitteilungen	Anzahl	326	311	352	

Produktgruppenergebnis

Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status	
Kosten	TCHF	1'200	1'255	1'162	1'331	169	14.5%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'200	1'255	1'162	1'331	169	14.5%

2 Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit

Dienste Rathaus (Weibel, Post, Reprodienst, Telefonzentrale, Beglaubigungen und Apostillen), Portokostenadministration, Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen, Herausgabe amtliche Publikationen, Pflege Gesetzessammlung GS und BGS, Staatsarchiv, Rechtsdienst Justiz, Aufsicht Anwälte und Notare, Administration Rechtspraktikanten, Legistik

Produkte: Dienste, Porti, Politische Rechte, Staatsarchiv, Legistik und Justiz

XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist12 Ist13 Soll14 Ist14 Abweichung Status

21 Die Kanzleikunden werden kompetent und effizient bedient.

211 Beglaubigungen / Apostillen werden innert Tagesfrist erstellt (>) % 100 95 100 5 5.3%

22 Der Postversand der kantonalen Verwaltung in Solothurn erfolgt in der Regel mit B-Post

221 Mengenmässiger Anteil A-Post bei Inlandsendungen (<) % 9.1 9.7 10.0 9.2 -0.8 -8.0%

23 Die politischen Rechte der Stimmbürger bei Wahlen und Abstimmungen sind gewährleistet.

231 Vom Bundesgericht gutgeheissene Stimmrechtsbeschwerden (<) Anz. 0 0 0 0 0 0.0%

24 Erfolgreiche Vertretung des Staates bei Staatshaftungsklagen vor Verwaltungsgericht

241 Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissene Staatshaftungsklagen (<) % 0 0 25 0 -25 -100.0% ⊖

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren	Standard						
25	Rasche Unterstützung der Departemente in Gesetzgebungsfragen.							
251	Anteil innert Frist (i.d.R. 1 Monat) erstellter Mitberichte Legistik	(>) %		100	80	100	20	25.0% ⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Ausgestellte Apostillen (Beglaubigungsform gemäss multilateralem Haager Übereinkommen)		Anzahl	1'829	1'843		1'888		
Ausgestellte Beglaubigungen		Anzahl	655	730		610		
Abstimmungs- und Wahlsonntage		Anzahl	4	5		4		
Benutzer Staatsarchiv		Anzahl	882	851		959		
Zuwachs Aktenmaterial Staatsarchiv (Laufmeter)		Anzahl	240	206		13		
Schriftgutvereinbarungen Staatsarchiv		Anzahl	3	2		3		
Tiefste Stimm- oder Wahlbeteiligung		Prozent	19	35		40		
Mitberichte Legistik		Anzahl		26		29		
Rechtsauskünfte Legistik		Anzahl		28		33		
Vernehmlassungen Justiz		Anzahl	17	13		6		
Staatshaftungsverfahren		Anzahl	12	11		6		
Begnadigungsgesuche		Anzahl	11	5		12		
Patentierete Anwälte		Anzahl	20	17		5		
Patentierete Notare		Anzahl	5	7		7		
Portikosten Umsatzpool Solothurn		TCHF	2'727	2'705	2'680	2'701	21	0.8%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	4'922	5'349	5'624	5'373	-251	-4.5%
Erlös		TCHF	-239	-301	-221	-277	-56	25.3%
Saldo		TCHF	4'683	5'047	5'403	5'096	-307	-5.7%

3 Datenschutz

Produkte: Datenschutz

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren	Standard						
31	Departemente und Öffentlichkeit werden in Fragen des Zugangs zu amtlichen Dokumenten und des Datenschutzes effizient beraten.							
311	Anfragen ohne Grundsatzcharakter werden innert 14 Tagen beantwortet	(>) %	93	95	95	96	1	1.1%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] einfache Anfragen (<1h Aufwand)		Anzahl	74	88		67		
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] mittlere Anfragen (<1 Tag Aufwand)		Anzahl	103	125		115		
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] grosse Anfragen (>1 Tag Aufwand)		Anzahl	54	42		40		
Projekte Rechtsetzung / Vernehmlassungen		Anzahl	12	15		12		
Kontrollen		Anzahl	2	10		7		
Vorabkontrollen		Anzahl	12	9		10		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	360	364	405	378	-27	-6.6%
Erlös		TCHF						
Saldo		TCHF	360	364	405	378	-27	-6.6%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	7'205	7'461	7'782	7'611	-170	-2.2%
Ertrag	TCHF	-239	-301	-221	-277	-56	25.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	6'966	7'160	7'561	7'334	-226	-3.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-723	-494	-591	-530	61	-10.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	6'483	6'967	7'191	7'082	-109	-1.5%
Erlös	TCHF	-239	-301	-221	-277	-56	25.3%
Saldo	TCHF	6'243	6'666	6'970	6'805	-165	-2.4%
1 Führungsunterstützung							
Kosten	TCHF	1'200	1'255	1'162	1'331	169	14.5%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'200	1'255	1'162	1'331	169	14.5%
2 Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit							
Kosten	TCHF	4'922	5'349	5'624	5'373	-251	-4.5%
Erlös	TCHF	-239	-301	-221	-277	-56	25.3%
Saldo	TCHF	4'683	5'047	5'403	5'096	-307	-5.7%
3 Datenschutz							
Kosten	TCHF	360	364	405	378	-27	-6.6%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	360	364	405	378	-27	-6.6%

Bemerkungen: Verbesserung GB-Saldo um 0,2 Mio. Franken: Personalaufwand -100k (v.a. Vakanz Staatsarchiv), Parteientschädigungen Legistik & Justiz -60k, Mehrerträge Gebühreneinnahmen -50k.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

	Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	7'381'000	7'547'000	7'753'000	22'681'000
	Zusatzkredit				
	Total	7'381'000	7'547'000	7'753'000	22'681'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	7'380'619	7'560'710	7'673'670	22'614'998
	Nachtragskredit				
	Total	7'380'619	7'560'710	7'673'670	22'614'998
Rechnung	Total	7'159'591	7'334'312		14'493'903
Reserven	Stand 1. Januar	180'000	180'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	180'000	180'000		
	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug				
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		26.1	25.7	27.9	28.3	0.4	1.4%
weiblich (Pensen)		13.0	12.6	13.4	13.3	-0.1	-0.7%
männlich (Pensen)		13.1	13.1	14.5	15.0	0.5	3.4%
Anzahl Mitarbeitende		32	32	34	34	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		18	18	18	19	1	5.6%
männlich (Mitarbeitende)		14	14	16	15	-1	-6.2%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	4.3	3.5
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	1.1	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.8	2.0	2.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	113	126	160
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.9	0.9	1.2
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	475	466	724
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	0.3	0.8
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	46	20	54

Bemerkungen: Personalbestand liegt per Ende 2014 temporär um 1.0 Pensen höher aufgrund einmonatiger Doppelbesetzung abtretender/neuer Standesweibel.

Ausbezahlte Überstunden beinhalten nur Zusatzstunden ohne Zuschlag (flexible Teilzeitpensen, Aushilfen, Inkonvenienzen Standesweibel).

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
P5620 Regierungsrat (Vollkosten)		2'634	2'806	2'822	2'760	-62	-2.2%
P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsrat		825	272	913	944	31	3.4%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden mehrheitlich erfüllt. Der Lagerbestand Lehrmittel konnte im 2014 nochmals optimiert und die durchschnittliche Lagerreichweite von 9 auf 7 Monate gesenkt werden.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo liegt mit 2,2 Mio. Franken um ca. 0,4 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Zu diesem positiven Ergebnis beigetragen haben insbesondere eine tiefere Ausschöpfungsquote des kantonalen Drucksachenkredits, tiefere Investitionen in neue Lehrmittel sowie diverse Mehrerträge Drucksachen (Amtsblatt).

Personal

Der Personalbestand KDLV per 31.12.2014 liegt unverändert bei 7,0 Vollzeitstellen.

2. Tätigkeitsbericht

Lehrmittelverlag

Im Eigenverlag ist ein neues Lehrmittel erschienen: „ohrwärts – Zuhören und literarisches Hörverstehen“. Das neue Produkt ist so erfolgreich, dass bereits eine 2. Auflage gedruckt werden konnte. Einzelne Teile des Erstleselehrganges „Leseschlau“ werden an die neue, der D-EDK empfohlenen Basisschrift angepasst. Im Herbst nimmt der Lehrmittelverlag Solothurn wieder an der Bildungsmesse „Didacta“ in Basel teil. Der Gemeinschaftsstand mit den Lehrmittelverlagen Zürich und St.Gallen wird unter dem Label der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ILZ zusammengefasst.

Der gesamte Lehrmitteleinkauf und der -verkauf bleibt gemäss den Vorjahren stabil. Die Lagerbestände konnten noch einmal weiter reduziert werden. Die Investitionen in Lehrmittel sind eher tief, was sich positiv auf den Globalbudgetsaldo auswirkte.

Drucksachen

Das Auftragsvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Das konsequente Kostenmanagement trägt zur positiven Globalbudgetabweichung bei. Im Gegensatz zu einem Wahljahr sorgt auch das vergangene reine Abstimmungsjahr für einen tieferen Kostenaufwand. Die Produktion und die Verteilung des Abstimmungsmaterial konnte pannenfrei durchgeführt werden.

Wie in der gesamten Druckbranche schlugen auch die tieferen Einstandspreise der Papierindustrie zu Buche. Die Abonnentenzahl des Amtsblattes bleibt stabil. Rund 15% weniger produzierte Seiten sorgen für einen leicht höheren Seitenpreis.

Büromaterial / Reinigungsmaterial

Insgesamt hat die Anzahl der Artikel des Büromaterial- sowie im Reinigungsmaterialshop leicht zugenommen.

Besondere Projekte

Begleitheft mit Lesetexten zu Wissenschaftsprojekt (KidsWin / Uni ZH), Broschüre zum Solothurner Olma-Auftritt 2013, Drucksachen Föderalismuskonferenz, Bildkonzept Landeseiten Web-Relaunch.

Finanzen / Personal

Die Anzahl der verschickten Mahnungen hat im Vergleich zum Vorjahr leider zugenommen. Auch bei kleineren Beträgen werden Zahlungsfristen vermehrt überschritten, Debitorenverluste bleiben aber zum Glück marginal und sind vernachlässigbar.

Im Berichtsjahr sind keine Personalab-/zugänge zu vermelden. Die längere, unfallbedingte Arbeitsabsenz einer Mitarbeiterin stellt die Flexibilität des gesamten Teams auf die Probe.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Lehrmittel

Produkte: Lehrmittel, Bücher

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
11	Aktuelles, marktorientiertes und kundenfreundliches Lehrmittelangebot sicherstellen (Aussenumsatz)								
111	Bestellungen auf Post	(<) Std	36	36	24	36	12	50.0%	⊖
112	Lagerreichweite Lehrmittel per Stichtag 31.12.	Monat	10	9	8	7	-1	-12.5%	
113	Zufriedenheit Lehrpersonen mit Dienstleistungen des Lehrmittelverlags	(>) %							

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Lehrmittelsortiment im Internet		Anzahl	1'842	1'850		1'503	
Lagerbestand Lehrmittel		Anzahl	101'769	107'075		79'173	
Kostendeckungsgrad Lehrmittel		Prozent	115	107	103	106	3 2.9%
Bestand Lehrmittel per 31.12. zu Verkaufspreisen		TCHF	1'658	1'440		1'164	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'695	1'822	1'945	1'787	-158	-8.1%
Erlös		TCHF	-1'943	-1'941	-2'000	-1'899	101	-5.1%
Saldo		TCHF	-248	-119	-55	-112	-57	103.6%

2 Büro- und Reinigungsmaterial

Produkte: Büromaterial, EDV-Verbrauchsmaterial, Reinigungsmaterial

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
21	Effiziente und kostengünstige Beschaffung von Büro- und Reinigungsmaterial sicherstellen								
211	Lagerreichweite Büromaterial per Stichtag 31.12.	Monat	9	10	6	8	2	33.3%	
Bem.: Zielwert im VA14 ist zu tief; ab VA15 wird er infolge betriebswirtschaftlicher Optimierung nach oben angepasst (bessere Konditionen bei höheren Einkaufsmengen).									

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Büromaterialsortiment		Anzahl	491	425		417	
Reinigungsmaterialsortiment		Anzahl	66	74		84	
Einkaufsvolumen Büromaterial		TCHF	221	208	250	237	-13 -5.2%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	476	454	505	488	-17	-3.4%
Erlös		TCHF	-49	-48	-45	-44	1	-2.2%
Saldo		TCHF	427	406	460	444	-16	-3.5%

3 Drucksachen

Produkte: Amtsblatt, Drucksachen, Broschüren, Geschenkbücher, Erlasse, Buchbinderechnungen, Beratung

XX Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx Indikatoren								
31 Kostengünstige Produktion des Amtsblattes								
311 Amtsblatt Kosten je Seite	(-) CHF		127	130	130	134	4	3.1%

32 Drucksachenkosten konsequent gering halten

321 Kosten Drucksacheneinkauf	(-) MCHF		2.2	2.4	2.2	2.0	-0.2	-9.1%
-------------------------------	----------	--	-----	-----	-----	------------	------	-------

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Drucksachen/Erlasse im Internet	Anzahl	162	168		161		
Realisierte Sammelaufträge	Anzahl	154	148		167		
Drucksachen Lagersortiment	Anzahl	79	78		73		
Amtsblatt Auflage	Anzahl	4'206	4'206	4'206	4'119	-87	-2.1%
Amtsblatt Abonnementserträge	TCHF	368	393	350	348	-2	-0.6%
Amtsblatt Inserateverkauf	TCHF	100	141	80	99	19	23.8%
Kosten Buchbinder-Aufwand	TCHF	130	97	120	127	7	5.8%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'723	2'831	2'719	2'413	-306	-11.3%
Erlös	TCHF	-750	-941	-640	-716	-76	11.9%
Saldo	TCHF	1'973	1'890	2'079	1'697	-382	-18.4%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	5'060	5'346	5'341	4'873	-468	-8.8%
Ertrag	TCHF	-2'742	-2'931	-2'685	-2'659	26	-1.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'317	2'416	2'656	2'214	-442	-16.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-166	-240	-172	-185	-13	7.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	4'894	5'107	5'169	4'688	-481	-9.3%
Erlös	TCHF	-2'742	-2'930	-2'685	-2'659	26	-1.0%
Saldo	TCHF	2'152	2'177	2'484	2'029	-455	-18.3%
1 Lehrmittel							
Kosten	TCHF	1'695	1'822	1'945	1'787	-158	-8.1%
Erlös	TCHF	-1'943	-1'941	-2'000	-1'899	101	-5.1%
Saldo	TCHF	-248	-119	-55	-112	-57	103.6%
2 Büro- und Reinigungsmaterial							
Kosten	TCHF	476	454	505	488	-17	-3.4%
Erlös	TCHF	-49	-48	-45	-44	1	-2.2%
Saldo	TCHF	427	406	460	444	-16	-3.5%
3 Drucksachen							
Kosten	TCHF	2'723	2'831	2'719	2'413	-306	-11.3%
Erlös	TCHF	-750	-941	-640	-716	-76	11.9%
Saldo	TCHF	1'973	1'890	2'079	1'697	-382	-18.4%

Bemerkungen: Lehrmittel: Minderkosten -0,1 Mio. (tiefere Investitionen in neue Lehrmittelprojekte).
Drucksachen: Minderkosten -0,2 Mio. (Drucksachenkredit), Mehrerlöse -0,1 Mio. (v.a. Amtsblatt).

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		2'650'000	2'625'000	2'655'000	7'930'000
	Zusatzkredit					
	Total		2'650'000	2'625'000	2'655'000	7'930'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		2'653'081	2'655'975	2'656'100	7'965'156
	Nachtragskredit					
	Total		2'653'081	2'655'975	2'656'100	7'965'156
Rechnung	Total		2'317'394	2'415'545	2'213'701	6'946'640
Reserven	Stand 1. Januar		131'000	253'000	253'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		122'000	0	-9'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		253'000	253'000	244'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		7.0	7.0	7.0	7.0	0.0	0.0%
weiblich (Pensen)		3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%
männlich (Pensen)		4.0	4.0	4.0	4.0	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		9	8	9	8	-1	-11.1%
weiblich (Mitarbeitende)		5	4	5	4	-1	-20.0%
männlich (Mitarbeitende)		4	4	4	4	0	0.0%
Anzahl Lernende		1	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		1	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	14.3	5.7	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	0.4	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.8	1.8	2.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	48	31	34
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	1.4	1.5	0.7
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	205	219	105
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	0.2	0.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	13	3	3

Bemerkungen: Ausbezahlte Überstunden: Zusatzstunden ohne Zuschlag (flexible Teilzeitpensen).

4. Bau- und Justizdepartement

4.1	Management Summary	111
4.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	113
	4.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	116
4.3	Investitionsrechnung	119
	4.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	120
4.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	121
	Raumplanung	125
	Hochbau	131
	Strassenbau	140
	Öffentlicher Verkehr	148
	Administrative und technische Verkehrssicherheit	152
	Umwelt	157
	Denkmalpflege und Archäologie	167
	Jugendanwaltschaft	171
	Staatsanwaltschaft	174

Bau- und Justizdepartement

Management Summary

Erfolgsrechnung allgemeine Mittel:

Die Summe der Globalbudgetsaldi des BJD blieb mit 121,3 Mio. Fr. um 6,4 Mio. Fr. unter den budgetierten 127,7 Mio. Franken. Die Erfolgsrechnung weist bei einer Aufwandssumme von 177,8 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag insgesamt einen Minderaufwand von 6,5 Mio. Fr. aus. Die grösste Abweichungen (Minderaufwendungen) ergaben sich beim Personalaufwand über das ganze Departement (-2,4 Mio. Fr.) und den Beiträgen an öffentliche Unternehmungen (-1,8 Mio. Fr., insbesondere beim öffentlichen Verkehr). Weitere Einsparungen von jeweils rund 0,6 Mio. Franken konnten erzielt werden beim Strassenunterhalt, bei den Mieten, Pachten und Nebenkosten von Räumlichkeiten sowie bei den Aufträgen an Dritte für Dienstleistungen, Honorare, Projektierungen und Gutachten. Die Vollzugs- und Prozedurkosten der Jugend- und der Staatsanwaltschaft blieben um 0,5 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Weitere kleinere Mehr- und Minderaufwendungen heben sich praktisch auf.

Auf der Ertragsseite schliesst die Erfolgsrechnung, mit einem minimalen Minderertrag von knapp 50'000 Franken (0.08%), praktisch wie budgetiert ab. Die Mindereinnahmen aus den Beiträgen von Gemeinden (0,6 Mio. Fr.) sowie anderer weniger bedeutenden Positionen, wurden ausgeglichen durch Mehreinnahmen bei den Gebühren für Amtshandlungen, Bewilligungen und Genehmigungen (0,5) und Beiträgen vom Bund (0,5 Mio. Fr.).

Erfolgsrechnung Spezialfinanzierungen und Finanzgrössen:

Der Aufwand für die spezialfinanzierten Bereiche (Strassen, Umwelt, Natur und Landschaft) belief sich auf rund 72,4 Mio. Fr. und fiel damit um knapp 3,1 Mio. Fr. tiefer aus als die geplanten 75,5 Mio. Franken. Relativ geringe Mehraufwendungen auf diversen Position (0,5 Mio. Fr.) wurden mehr als wettgemacht durch die tieferen Abschreibungen auf den aktivierten Hoch-, Tief- und Wasserbauten (-1,6 Mio. Fr.), die geringere Verzinsung einzelner Spezialfinanzierungen (-1,2 Mio. Fr.) und die weniger auszurichtenden Beiträge an Gemeinden, Zweckverbände, öffentliche und private Unternehmungen (-0,8 Mio. Fr.).

Aus den Erträgen und internen Verrechnungen zugunsten der Spezialfinanzierungen ergab sich ein Mehrertrag von insgesamt 3,6 Mio. Franken. Mehrerträge zu verzeichnen sind insbesondere bei den Motorfahrzeugsteuern (+1,6 Mio. Fr.), Bundesbeiträgen (+0,9 Mio. Fr.), Konzessionen Wassernutzung (+0,7 Mio. Fr.), Bussen und Geldstrafen (+0,4 Mio. Fr.). Diese und weitere kleinere Mehrerträge decken die Mindereinnahmen als Folge des noch nicht verkauften Bootshafen Solothurn (Massnahmenplan 2013) und der geringeren Mieterträge (-0,5 Mio. Fr.).

Die Abweichungen der einzelnen Positionen der Spezialfinanzierungen wie auch der Finanzgrössen werden in den verschiedenen Geschäftsberichten zu den Globalbudgets separat dargestellt und begründet.

Investitionsrechnung:

Durch das BJD wurden 2014 netto 73,3 Mio. Fr. in das Verwaltungsvermögen des Kantons investiert. Dies sind 41,3 Mio. Fr. weniger als budgetiert. Bei einzelnen grossen Bauprojekten konnten mit der Schlussabrechnung höhere als die budgetierten Einnahmen, aus vor allem Bundesbeiträgen, verbucht werden. Dies führte 2014 zu überproportionalen Einnahmen von 6,2 Mio. Franken. Die detaillierten Begründungen zu den einzelnen Projekten sind den entsprechenden Geschäftsberichten und den Mehrjahresplanungen mit Rechenschaftsberichten zu entnehmen. Gegliedert nach den Bereichen Hochbau, Tiefbau, Öffentlicher Verkehr und Wasserbau sind nachstehend die grössten Abweichungen aufgeführt: Bildungs- und allgemeine Bauen (-14,3 Mio. Fr. insbesondere: Neubau Fachhochschule Olten, Sanierung Kantonsschule Olten und Umbau Museum Altes Zeughaus); Spitalbauten (-3,5 Mio. Fr.); Kantonsstrassen (-21,8 Mio. Fr. insbesondere Entlastung Region Olten, Passwangstrasse Mümliswil-Ramiswil-Beinwil, Instandsetzung Wilihofbrücke Riedholz und Sanierung Saalstrasse Kienberg); Öffentlicher Verkehr (-1,0 Mio. Fr.); Wasserbau (-0,5 Mio. Fr., insbesondere verzögerter Projektbeginn Aare, Olten bis Aarau) und Geoinformation (-0,2 Mio. Fr.).

Personal:

Mit einem Mitarbeiterbestand von 461,3 Pensen liegt das Bau- und Justizdepartement mit 24,1 Pensen deutlich unter dem Stellenplafond von 485,4 Pensen.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
P6012 Natur- und Heimatschutz (SF/EK)					
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	680	5'000	1'440	-3'560	-71.2
3010000 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	341'891	352'600	349'996	-2'604	-0.7
3010001 Praktikanten, Funktionäre	51'627	12'048	35'188	23'140	>100.0
3010012 Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	7'200	0	7'300	7'300	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	82'686	76'926	80'990	4'063	5.3
8200001 LEBO Plan	0	8'815	0	-8'815	-100.0
3050003 Unfalltaggelder (Aufwandmind.)	-1'477	0	0	0	0.0
3099003 Abgrenzung Überzeit/Gleitzeit/Ferien	4'936	0	-1'200	-1'200	0.0
3109000 übriger Material- und Warenaufwand	5'871	25'000	5'256	-19'744	-79.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	155'201	210'000	208'624	-1'376	-0.7
3140000 Unterhalt Grundstücke	203'199	250'000	184'084	-65'916	-26
3160000 Mieten, Pachten, Räumlichkeiten	3'810	4'000	3'810	-190	-4.8
3170000 Spesenentschädigungen	20'929	17'000	21'220	4'220	24.8
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	3'544'406	4'225'000	3'992'378	-232'622	-5.5
Aufwand	4'420'959	5'186'389	4'889'087	-297'302	-5.7
4100000 Regalien	-424'320	-400'000	-451'310	-51'310	12.8
4240011 Kühlwasserabgabe KKW Gösgen	-370'000	-370'000	-370'000	0	0.0
4470000 Mietertrag Liegenschaften VV	0	0	-66'720	-66'720	0.0
4630000 Beiträge vom Bund	-1'057'290	-1'050'000	-1'057'290	-7'290	0.7
4632000 Beiträge von Gemeinden	-1'427'040	-1'560'000	-1'329'601	230'399	-14.8
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-54'228	-10'000	-208'072	-198'072	>100.0
Ertrag	-3'332'878	-3'390'000	-3'482'992	-92'992	2.7
7310000 LV Fachleistungen	2'713	0	23'414	23'414	0.0
8100005 Dienstleistungen von/an andere Stelle	3'311	0	0	0	0.0
8102012 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	-1'427'040	-1'560'000	-1'329'601	230'399	-14.8
8106062 Beratungskosten	-23'300	0	-21'550	-21'550	0.0
Interne Verrechnungen	-1'447'029	-1'560'000	-1'351'151	208'849	-13.4
Saldo	-356'234	236'389	78'359	-158'030	-66.9
P6028 Grundstücke und Liegenschaften					
3130011 Perimeterbeiträge	682	50'000	56'137	6'137	12.3
3130012 Grenzbereinigungen + Vermarchungen	0	10'000	833	-9'167	-91.7
3300410 Abschr. Gebäude und Hochbauten hoch	14'033'650	13'710'000	13'313'913	-396'087	-2.9
3300420 Abschr. Gebäude und Hochbauten mittel	10'218'755	12'858'000	12'371'611	-486'389	-3.8
3300430 Abschr. Gebäude und Hochbauten klein	464'747	543'000	603'224	60'224	11.1
3300450 Abschr. Geb.u.Hochb.Mieterausbau u.Einri	412'824	399'000	417'377	18'377	4.6
3301430 Ausserplanmässige Abschr.Geb.u.Hochbaute	220'890	0	0	0	0.0
3301500 Ausserplanmässige Abschreibungen Waldunç	0	0	3'315	3'315	0.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	65'160	60'000	60'000	0	0.0
Aufwand	25'416'708	27'630'000	26'826'410	-803'590	-2.9
4411000 Gewinn aus Verk. Sachanlagen FV	217'586	0	229'791	229'791	0.0
4470001 Mieterträge Spitäler	-21'103'128	-21'300'000	-21'397'861	-97'861	0.5
4470002 Mietertrag Fachhochschule	-4'979'226	-6'986'000	-6'400'064	585'936	-8.4
4490000 Aufwertungen Verwaltungsvermögen	0	0	-2'394	-2'394	0.0
Ertrag	-25'864'768	-28'286'000	-27'570'528	715'472	-2.5
8102022 Verr. Abschr. z. L. Strassenbaufonds	-726'796	-860'000	-844'595	15'405	-1.8
Interne Verrechnungen	-726'796	-860'000	-844'595	15'405	-1.8
Saldo	-1'174'856	-1'516'000	-1'588'713	-72'713	4.8
P6029 Subventionierter Wohnungsbau					
3630000 Beiträge an Bund	118'227	70'000	21'935	-48'065	-68.7
Aufwand	118'227	70'000	21'935	-48'065	-68.7
4260000 Rückerstattungen	-160'306	-90'000	-32'179	57'821	-64.2
Ertrag	-160'306	-90'000	-32'179	57'821	-64.2
Saldo	-42'079	-20'000	-10'244	9'756	-48.8
P6035 Kantonsstrassenbau (SF/EK)					
3300190 Abschr. Strassen SF	19'203'776	20'973'000	20'380'207	-592'793	-2.8
Aufwand	19'203'776	20'973'000	20'380'207	-592'793	-2.8
Saldo	19'203'776	20'973'000	20'380'207	-592'793	-2.8

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

4.2 Bau- und Justizdepartement		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
P6038 Oeffentlicher Verkehr						
3660000	Abschr. IB Bund	0	-2'219'000	0	2'219'000	-100.0
3660200	Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände	0	-2'264'000	0	2'264'000	-100.0
3660400	Abschr. IB öffentl Unternehmen	12'029'452	14'727'000	10'963'394	-3'763'606	-25.6
	Aufwand	12'029'452	10'244'000	10'963'394	719'394	7.0
	Saldo	12'029'452	10'244'000	10'963'394	719'394	7.0
P6039 Finanzierung Strassenaufonds (SF/EK)						
3409003	Zins auf Spez.-Finanzierungen	596'300	1'500'000	259'872	-1'240'128	-82.7
3634000	Beiträge an öffentl Unternehmungen	201'879	202'000	201'879	-121	-0.1
	Aufwand	798'178	1'702'000	461'751	-1'240'249	-72.9
4411100	Gewinn aus Verk. von Strassen	-335'900	0	-210'800	-210'800	0.0
4470000	Mietertrag Liegenschaften VV	-54'300	-50'000	-16'813	33'187	-66.4
	Ertrag	-390'200	-50'000	-227'613	-177'613	>100.0
8102022	Verr. Abschr. z. L. Strassenaufonds	726'796	860'000	844'595	-15'405	-1.8
8102031	Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbaufo	-43'609'317	-43'880'648	-44'879'520	-998'872	2.3
8102032	Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	-10'952'054	-11'012'740	-10'242'977	769'763	-7.0
8102033	Zuw. LSVA an Strassenaufonds	-13'014'930	-11'873'000	-12'783'475	-910'475	7.7
8102034	Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	-8'911'143	-8'882'600	-9'089'888	-207'288	2.3
8103014	Zuw. Globalbeiträge HS	-856'140	-945'617	-1'968'984	-1'023'367	>100.0
	Interne Verrechnungen	-76'616'789	-75'734'605	-78'120'249	-2'385'644	3.2
	Saldo	-76'208'810	-74'082'605	-77'886'111	-3'803'507	5.1
P6671 Verkehrseinnahmen und deren Verwendung						
4030000	Motorfahrzeugsteuer	-68'318'763	-68'100'000	-69'689'141	-1'589'141	2.3
4031000	Bootssteuer	-214'663	-200'000	-227'418	-27'418	13.7
	Ertrag	-68'533'425	-68'300'000	-69'916'558	-1'616'558	2.4
8102021	HBA kalkulatorische Marktmieten	-1'266'316	-1'286'309	-1'286'309	0	0.0
8102031	Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbaufo	43'609'317	43'880'648	44'879'520	998'872	2.3
8102034	Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	8'911'143	8'882'600	9'089'888	207'288	>100.0
8102043	Zuweisung Bootssteuern	208'903	186'000	221'720	35'720	19.2
8105041	Zuweisung budgetierter Ueberschuss MFK	-1'659'058	-1'940'539	-1'777'006	163'533	-8.4
8105042	Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	650'000	650'000	650'000	0	0.0
8105043	Prov. für Bezug der Mfz- und Bootsst.	1'951'836	1'800'000	2'011'146	211'146	11.7
8105061	Entschädigungen Städt. Polizeikorps	2'427'600	2'427'600	2'427'600	0	0.0
8105062	Polizei. Verkehrsüberwachung	13'700'000	13'700'000	13'700'000	0	0.0
	Interne Verrechnungen	68'533'425	68'300'000	69'916'558	1'616'558	2.4
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6043 Altlastenfonds (SF/EK)						
3130014	Bearbeitung von Altlasten	1'223'730	1'100'000	828'459	-271'541	-24.7
3632000	Beiträge an Gemeinden	26'601	100'000	51'988	-48'012	-48.0
3634000	Beiträge an öffentl Unternehmungen	0	0	93'973	93'973	0.0
3635000	Beiträge an priv. Unternehmungen	195'401	100'000	0	-100'000	-100.0
	Aufwand	1'445'731	1'300'000	974'420	-325'580	-25.0
4240012	Abfallabgaben	-1'885'407	-1'800'000	-1'987'953	-187'953	10.4
4260000	Rückerstattungen	-1'869	0	-1'869	-1'869	0.0
4612000	Entschädigungen von Gemeinden	0	0	-61'016	-61'016	0.0
4630000	Beiträge vom Bund	-40'698	-200'000	-1'077'533	-877'533	>100.0
	Ertrag	-1'927'974	-2'000'000	-3'128'371	-1'128'371	56.4
	Saldo	-482'243	-700'000	-2'153'951	-1'453'951	>100.0
P6044 Abwasserfonds (SF/EK)						
3632000	Beiträge an Gemeinden	2'935'209	1'500'000	1'636'708	136'708	9.1
	Aufwand	2'935'209	1'500'000	1'636'708	136'708	9.1
	Saldo	2'935'209	1'500'000	1'636'708	136'708	9.1

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

4.2 Bau- und Justizdepartement		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
P6045 Wasserwirtschaft (GWBA)						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	279'467	255'000	491'051	236'051	92.6
3130012	Grenzbereinigungen + Vermarchungen	0	0	400'000	400'000	0.0
3300200	Abschr. Wasserbau	23'079	278'100	64'193	-213'907	-76.9
3632000	Beiträge an Gemeinden	451'600	2'200'000	692'722	-1'507'278	-68.5
3635000	Beiträge an priv. Unternehmungen	0	0	53'965	53'965	0.0
3660200	Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände	449'588	0	199'830	199'830	0.0
	Aufwand	1'203'734	2'733'100	1'901'761	-831'340	-30.4
4120002	Konzessionen	-4'831'662	-5'052'000	-5'795'778	-743'778	14.7
4240000	Benützungsgebühren	-5'046'309	-5'829'000	-5'634'288	194'712	-3.3
4260000	Rückerstattungen	-22'248	0	-43'745	-43'745	0.0
4411200	Gewinn aus Verk. von Wasserbau	0	-1'000'000	0	1'000'000	-100.0
	Ertrag	-9'900'219	-11'881'000	-11'473'811	407'189	-3.4
8102043	Zuweisung Bootssteuern	-208'903	-186'000	-221'720	-35'720	19.2
	Interne Verrechnungen	-208'903	-186'000	-221'720	-35'720	19.2
	Saldo	-8'905'388	-9'333'900	-9'793'770	-459'870	4.9
P6046 Entsorgungsfonds (SF/EK)						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	7'009	30'000	13'456	-16'544	-55.1
	Aufwand	7'009	30'000	13'456	-16'544	-55.1
	Saldo	7'009	30'000	13'456	-16'544	-55.1
P6047 Deponienachsofunds (SF/EK)						
3199000	Übriger Sachaufwand	193'000	193'000	193'000	0	0.0
3420000	Kapitalbeschaffungs- und Verw.kosten	53'425	51'000	57'612	6'612	13.0
	Aufwand	246'425	244'000	250'612	6'612	2.7
4240012	Abfallabgaben	-59'373	-59'000	-73'570	-14'570	24.7
4409000	Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-687'315	-188'000	-809'607	-621'607	>100.0
	Ertrag	-746'687	-247'000	-883'178	-636'178	>100.0
	Saldo	-500'262	-3'000	-632'566	-629'566	>100.0
P6111 STAWA Finanzgrößen						
3100000	Büromaterial	-37	0	0	0	0.0
3130003	Bank- und Postcheckgebühren	9'053	10'000	9'764	-236	-2.4
3130010	Prozedurkosten	449'115	340'000	577'973	237'973	70.0
3130019	Entschädigungen bei Verfahrenseinstellun	103'946	300'000	206'596	-93'404	-31.1
3137003	Steuern und Abgaben	0	0	24'091	24'091	0.0
3181001	Abschreibungen und Erlasse Strafverfügun	1'975'569	1'900'000	1'773'520	-126'480	-6.7
3181010	Abschreibungen Bussen	809'007	850'000	915'585	65'585	7.7
3199006	Unentgeltliche Rechtspflege	63'710	40'000	52'120	12'120	30.3
3199009	Honorare für amtl. Verteidigung	451'226	400'000	510'691	110'691	27.7
	Aufwand	3'861'590	3'840'000	4'070'338	230'338	6.0
4210036	Diverse Gebühren	-321'695	-180'000	-328'201	-148'201	82.3
4260004	Rückerstattungen Betreibungskosten	-18'372	-23'000	-10'079	12'921	-56.2
4270000	Bussen	-5'760'035	-6'100'000	-6'134'492	-34'492	0.6
4270004	Geldstrafen	-1'158'480	-1'300'000	-1'712'060	-412'060	31.7
4401001	Verzugszinsen auf Debitoren	-18'628	-12'000	-14'808	-2'808	23.4
	Ertrag	-7'277'210	-7'615'000	-8'199'641	-584'641	7.7
	Saldo	-3'415'621	-3'775'000	-4'129'302	-354'302	9.4

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	Erfolgsrechnung	
				Abweichung	Abweichung
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung			in Fr.	in %
6012 Natur- und Heimatschutz (SF)					
3140000	Unterhalt Grundstücke <i>Minderaufwand</i> Wetterbedingt geringerer Unterhaltsaufwand in den kantonalen Naturreservaten.	250'000	184'084	-65'916	-26%
4100000	Regalien <i>Mehrertrag</i> Höherer Anteil aus dem Ertrag Grundstückgewinnsteuer, da der Ertrag höher ausgefallen ist als budgetiert.	-400'000	-451'310	-51'310	13%
4470000	Mietertrag Liegenschaften <i>Mehrertrag</i> Die Pachtzinse der Jahre 2009-2013 wurden rückwirkend überwiesen (RRB Nr. 2008/2078 vom 25.11.2008).	0	-66'720	-66'720	100%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Minderertrag</i> Auswirkung der Sparmassnahme BJD_K16 gemäss Beschluss des Kantonsrates (SGB 212/2013): Reduktion der jährlichen Einlagen aus der Grundstückgewinnsteuer in den kantonalen Natur- und Heimatschutzfonds.	-1'560'000	-1'329'601	230'399	-15%
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen <i>Mehrertrag</i> Erhöhte Beiträge Privater für Projekt "Riedförderprogramm Grenchner Witi".	-10'000	-208'072	-198'072	1981%
6028 Grundstücke und Verschiedenes					
3300410	Abschr. Gebäude und Hochbauten hoch <i>Minderaufwand</i> Verzögerung bei der Fertigstellung des Kantonsspitals Olten und somit späterer Abschreibungsbeginn als im Budgetierungszeitpunkt angenommen wurde.	13'710'000	13'313'913	-396'087	-3%
3300420	Abschr. Gebäude und Hochbauten mittel <i>Minderaufwand</i> Der Abschreibungsbeginn Justizvollzugsanstalt im Schache wurde bei der Budgetierung rund fünf Monate früher gewählt, als dies buchungstechnisch nach Eingang der Rechnungen möglich war.	12'858'000	12'371'611	-486'389	-4%
3300430	Abschr. Gebäude und Hochbauten klein <i>Mehraufwand</i> Anfang 2014 konnte das Kleinprojekt "Burrisgraben 17, Solothurn" abgerechnet und aktiviert werden. Im Voranschlag bei den Abschreibungen wurde dies irrtümlich nicht berücksichtigt.	543'000	603'224	60'224	11%
4411000	Gewinn aus Verk. Sachanlagen FV <i>Minderertrag</i> Zwei unvorhergesehene Verkäufe von Grundstücken führten zu diesem Ergebnis.	0	229'791	229'791	100%
4470002	Mieterträge Fachhochschule <i>Minderertrag</i> Beschluss der FHNW-Kantone, Wechsel von Festzinsmodell auf Gleitzinsmodell.	-6'986'000	-6'400'064	585'936	-8%
6029 Subventionierter Wohnungsbau					
3630000	Beiträge an Bund <i>Minderaufwand</i> Infolge weniger Rückerstattungen sind auch die Beitragszahlungen entsprechend tiefer.	70'000	21'935	-48'065	-69%
4260000	Rückerstattungen <i>Minderertrag</i> Weniger Rückzahlungen als im Voranschlag angenommen.	-90'000	-32'179	57'821	-64%
6035 Kantonsstrassenbau					
3300190	Abschr. Strassen SF <i>Minderaufwand</i> Geringeres Investitionsvolumen in der Investitionsrechnung.	20'973'000	20'380'207	-592'793	-3%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	Abweichung	
				in Fr.	in %
6038	Öffentlicher Verkehr				
3660000	Abschr. IB Bund	-2'219'000	0	2'219'000	-100%
3660200	Abschr. IB Gemeinden/Zweckverbände	-2'264'000	0	2'264'000	-100%
3660400	Abschr. IB öffentliche Unternehmen	14'727'000	10'963'394	-3'763'606	-26%
	Total	10'244'000	10'963'394	719'394	7%
	<i>Mehraufwand</i>				
	Im VA 14 wurden Bruttoausgaben und die dazugehörigen Einnahmen abgebildet. Die gesamte Projektabrechnung erfolgte jedoch bei der SBB. Beim AVT wurden einzig die Nettoausgaben verbucht. Diese fielen höher aus als erwartet, obwohl die SBB-Haltestellen deutlich günstiger realisiert werden konnten als geplant.				
6039	Finanzierung Strassenbaufonds (SF/FK)				
3409003	Zins auf Spezialfinanzierungen	1'500'000	259'872	-1'240'128	-83%
	<i>Minderaufwand</i>				
	Wesentlich tieferer Zinssatz und tieferes Fremdkapital.				
4411100	Gewinn aus Verkauf von Strasse	0	-210'800	-210'800	100%
	<i>Mehrertrag</i>				
	Buchgewinn durch positive Verkaufsabschlüsse.				
4470000	Mietertrag Liegenschaften	-50'000	-16'813	33'187	-66%
	<i>Minderertrag</i>				
	Minderertrag infolge Verkauf von Liegenschaften.				
6671	Verkehrseinnahmen				
4030000	Motorfahrzeugsteuer	-68'100'000	-69'689'141	-1'589'141	2%
	<i>Mehrertrag</i>				
	Zu vorsichtige Budgetierung bei den Motorfahrzeugsteuer				
4031000	Bootssteuer	-200'000	-227'418	-27'418	14%
	<i>Mehrertrag</i>				
	Zu vorsichtige Budgetierung bei den Bootssteuern.				
6043	Altlastenfonds (SF/EK)				
3130014	Bearbeitung von Altlasten	1'100'000	828'459	-271'541	-25%
	<i>Minderaufwand</i>				
	Entgegen der Annahmen bei der Budgetierung fielen die zusätzlichen Untersuchungen des Stadtmists Solothurn und anderer, kleinerer Altlasten günstiger aus.				
3632000	Beiträge an Gemeinden	100'000	51'988	-48'012	-48%
	<i>Minderaufwand</i>				
	Im Voranschlag ist jeweils nur eine grobe Schätzung möglich.				
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	93'973	93'973	100%
	<i>Mehraufwand</i>				
	Beiträge an die Untersuchungen von Altlasten entlang der Emme im Rahmen des Vorprojektes Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung. Der Betrag wurde nicht unter dieser Kostenart budgetiert und war in der Summe der Bearbeitung von Altlasten enthalten.				
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	100'000	0	-100'000	-100%
	<i>Minderaufwand</i>				
	Im Voranschlag ist jeweils nur eine grobe Schätzung möglich. 2014 fielen keine entsprechenden Beiträge an.				
4240012	Abfallabgaben	-1'800'000	-1'987'953	-187'953	10%
	<i>Mehrertrag</i>				
	Weiterhin konjunkturbedingter hoher Anfall von Abfall, insbesondere in der KEBAG, Zuchwil.				
4612000	Entschädigungen von Gemeinden	0	-61'016	-61'016	100%
	<i>Mehrertrag</i>				
	Beiträge der betroffenen Einwohner- und Bürgergemeinden an die Altlastenuntersuchungen entlang der Emme im Rahmen des Vorprojektes Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung. Der Betrag wurde nicht budgetiert.				
4630000	Beiträge vom Bund	-200'000	-1'077'533	-877'533	439%
	<i>Mehrertrag</i>				
	Im Budget 2014 wurde nicht damit gerechnet, dass die gesamten Beiträge des Bundes für die auf mehrere Jahre zurückliegenden und bis Ende 2014 andauernden Untersuchungen der Stadtmistdeponien Solothurn, in diesem Jahr und in dieser Höhe ausgerichtet werden.				
6044	Abwasserfonds (SF/EK)				
3632000	Beiträge an Gemeinden	1'500'000	1'636'708	136'708	9%
	<i>Mehraufwand</i>				
	Entgegen dem Trend der Vorjahre fielen die abrechnungsfähigen Beitragsgesuche 2014 leicht über der budgetierten Summe aus (Nachholbedarf).				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	Abweichung	
				in Fr.	in %
6045	Wasserwirtschaft GWBA (FG)				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Mehraufwand</i> Die so nicht budgetierten Aufwendungen der strategischen Gewässerplanung Kanton Solothurn mussten gemäss GWBA über diese Finanzgrösse verbucht werden.	255'000	491'051	236'051	93%
3130012	Grenzbereinigungen <i>Mehraufwand</i> Landkauf zur Bereinigung des Gewässerraums der Aare, ebenfalls im Rahmen der Gewässerplanung. Der Landkauf konnte nicht dem Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt belastet werden.	0	400'000	400'000	100%
3300200	Abschreibungen Wasserbau <i>Minderaufwand</i> Durch die Verzögerungen beim Abschluss der Wasserbauprojekte fielen 2014 deutlich geringere Abschreibungen an. Auf Ende 2014 wurden zumindest Teilaktivierungen vorgenommen.	278'100	64'193	-213'907	-77%
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Die budgetierten Beiträge wurden bei weitem nicht beansprucht. Die eingegangenen Beitragsgesuche wurden alle noch zu Lasten des Abwasserfonds abgewickelt (siehe Mehraufwand beim Abwasserfonds).	2'200'000	692'722	-1'507'278	-69%
3635000	Beiträge an private Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> Zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannte, beitragsberechtigte Vorhaben von zwei privaten Unternehmungen.	0	53'965	53'965	100%
3660200	Abschreibungen IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände <i>Mehraufwand</i> Entgegen dem Budget wurden 2014 vier Positionen "Beiträge an Gemeinden" als zu 100 %-abzuschreibende Investitionsbeiträge abgerechnet, statt zu Lasten der KoA 3632000 Beiträge an Gemeinden (siehe auch Abweichung unter der entsprechenden Position oben).	0	199'830	199'830	100%
4120002	Konzessionen <i>Mehrertrag</i> Der Mehrertrag entstand durch gestiegene Kapazitäten einzelner Wasserkraftwerke und den geringeren Anteilen des Ertrages, der zugunsten der Energiefachstelle zur Subventionierung alternativer Energien abgeflossen ist.	-5'052'000	-5'795'778	-743'778	15%
4240000	Benützungsgebühren <i>Minderertrag</i> Durch eine Abschaltung und eine länger als angenommen dauernde Revision des Kernkraftwerks Gösgen-Däniken fielen die Wassernutzungsgebühren leicht tiefer aus als budgetiert.	-5'829'000	-5'634'288	194'712	-3%
4260000	Rückerstattungen <i>Mehrertrag</i> Anteil des Kantons Basel-Landschaft an gemeinsamen Markierversuchen bei Dolinenfeldern (siehe auch Mehraufwand unter KoA 3130000 oben).	0	-43'745	-43'745	100%
4411200	Gewinn aus Verkäufen von Wasserbauten <i>Minderertrag</i> Der im Massnahmenplan 2013 vorgesehene Verkauf des Bootshafens mit dem entsprechenden Mehrerlös kann aufgrund der Unsicherheiten bezüglich Sanierung der Stadtmistdeponien und dem Bau der Wasserstadt vorläufig nicht realisiert werden.	-1'000'000	0	1'000'000	-100%
6047	Deponienachsofunds (SF/FK)				
4409000	Zinsertrag Spezialfinanzierungen <i>Mehrertrag</i> Der mit Wertschriften bestückte Deponienachsofunds profitierte von der sehr erfreulichen Entwicklung der Finanzmärkte im Jahr 2014.	-188'000	-809'607	-621'607	331%
6111	Staatsanwaltschaft				
3130010	Prozedurkosten <i>Mehraufwand</i> Starke Zunahme der Anzeigen (siehe auch entsprechende Mehreinnahmen "Gebühren und Geldstrafen"), welche nicht beeinflussbar und somit schwierig zu budgetieren sind.	340'000	577'973	237'973	70%
3130019	Entschädigungen Verfahrenseinstellungen <i>Minderaufwand</i> Geringere Anzahl Verfahrenseinstellungen mit insgesamt tieferer Entschädigungssumme.	300'000	206'596	-93'404	-31%
3199009	Honorare für amtliche Verteidigung <i>Mehraufwand</i> Grössere Anzahl Fälle.	400'000	510'691	110'691	28%
4210036	Diverse Gebühren <i>Mehrertrag</i> Siehe Mehraufwand Prozedurkosten.	-180'000	-328'201	-148'201	82%
4270004	Geldstrafen <i>Mehrertrag</i> Starke Zunahme der Anzeigen (siehe Mehraufwand Prozedurkosten).	-1'300'000	-1'712'060	-412'060	32%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrößen

4.3 Bau- und Justizdepartement		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
6061 Amt für Geoinformation						
5640000	Investitionsbeiträge an öffentl.Unterneh	1'262'734	400'000	244'981	-155'019	-38.8
	Ausgaben	1'262'734	400'000	244'981	-155'019	-38.8
6300000	Investitionsbeiträge vom Bund	-549'101	0	-53'520	-53'520	0.0
6320000	Investitionsb. von Gemeind.u.Zweckverbän	-160'806	0	-58'711	-58'711	0.0
	Einnahmen	-709'908	0	-112'231	-112'231	0.0
	Nettoinvestitionen	552'827	400'000	132'750	-267'250	-66.8

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	Investitionsrechnung	
				Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6061	Amt für Geoinformationen				
5640000	IB an öffentliche Unternehmungen <i>Minderausgaben</i> Verzögerungen im Projekt "Digitalisierung kommunale Nutzungspläne".	400'000	244'981	-155'019	-39%
6300000	IB vom Bund <i>Mehreinnahmen</i> Der Bundesbeitrag der amtlichen Vermessung wurde fälschlicherweise der Investitionsrechnung zugeordnet. Die dem Bundesbeitrag zugrundeliegenden kantonalen Leistungen wurden jedoch nach Abschluss des Projektes RADAV über die Erfolgsrechnung abgewickelt.	0	-53'520	-53'520	100%
6320000	IB von Gemeinden und Gemeindezweckverbänden <i>Mehreinnahmen</i> Im Projekt RADAV wurden für 2014 keine Einnahmen von Gemeinden budgetiert. Das Projekt ist abgeschlossen, es trafen aber dennoch einige Schlusszahlungen von Gemeinden ein.	0	-58'711	-58'711	100%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele im Bereich der Führungsunterstützung BJD und amtlichen Geoinformation konnten zum grössten Teil so wie geplant erreicht werden.

Die allermeisten Entscheide des departementalen Rechtsdienstes halten der Überprüfung durch die Rechtsmittelinstanzen stand. Auch in quantitativer Hinsicht wurde gut gearbeitet. Es konnten zehn Prozent mehr Geschäfte als im Jahr 2013 abgeschlossen werden. Gegenüber dem Jahr 2012 beträgt die Steigerung zwanzig Prozent. Die Personalressourcen wurden im selben Zeitraum um zehn Prozent aufgestockt. In dieser Aufstockung enthalten ist eine halbe Juristenstelle, welche vom DDI im Zusammenhang mit der Angliederung der MFK an das BJD übernommen wurde. Die Projektziele im Bereich der Gesetzgebung wurden im Bereich der kantonalen Anschlussgesetzgebung zum revidierten Raumplanungsgesetz ebenso wie bei der Neuordnung der Verkehrsfinanzierung erreicht.

Im Amt für Geoinformation konnte, nach über 20 jähriger Laufzeit, das Projekt: „Rasche Aufnahme der Daten der Amtlichen Vermessung“ erfolgreich abgeschlossen werden. Erfolgreich verstärkt wurde die Zusammenarbeit mit den Grundbuchämtern. Mit der Ablösung der alten Grundbuchlösung, soll die Schnittstelle zwischen amtlicher Vermessung und elektronischem Grundbuch neu automatisiert erfolgen. Viel Energie wurde in die Erneuerung der kantonalen GIS-Infrastruktur gesteckt. Neben der Serverinfrastruktur werden auch die Web-Karten erneuert. Die Leistungsindikatoren im Amt für Geoinformation entsprechen bis auf den Indikator betreffend den Unterhalt der Kantonsgrenze den Planwerten. Der Aufwand für den Unterhalt der Kantonsgrenze wurde bewusst reduziert. Die so freigewordenen Ressourcen wurden für Grundlagemessungen für den anstehenden Bezugsrahmenwechsel eingesetzt.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo des Globalbudgets Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation wurde um rund 460'000 Franken nicht ausgeschöpft. Im Bereich der Führungsunterstützung musste weniger auf externe Dienstleister zurückgegriffen werden. Im Amt für Geoinformation führten in erster Linie tiefere Abschreibungen zu einer Unterschreitungen des Budgets.

Personal

Die personelle Verstärkung des Rechtsdienstes hat sich wie aus den Erläuterungen der Leistungen hervorgeht, ausgezahlt. Immer anspruchsvoller wird die juristische Unterstützung des Amtes für Umwelt. Die wachsenden Fallzahlen im Bereich der Altlasten (Kostenverteilungsverfügungen) führen dazu, dass der Rechtsdienst im Jahr 2015 weiter verstärkt wird. Das Amt für Geoinformation konnte im vergangenen Geschäftsjahr die verbleibende vakante Stelle erfolgreich besetzen. Aufgrund einiger Pensenreduktionen und des Verzichts auf den Ersatz einer Teilzeitstelle im Bereich der Administration verfügt das AGI nach wie vor über etwas Reserve gegenüber dem Stellenplafond.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

1 Führungsunterstützung Bau- und Justizdepartement

Unterstützung des Departementvorstehers in administrativen, politischen, rechtlichen und ökonomischen Fragestellungen. Instruktion von Beschwerden an das Bau- und Justizdepartement und den Regierungsrat.

Produkte: Führungsunterstützung Departementvorsteher, Rechtsdienst Bau

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Korrekte Beschwerdeentscheide innerhalb der gesetzten Fristen							
111	Erledigungsquotient (Erledigungen/Neueingänge)	(>) %			100	101	1 1.0%	
112	Erledigungsdauer: bis 4 Monate	(>) %	64	58	70	61	-9 -12.9%	☐
113	Bestand der Beschwerdeentscheide	(>) %	86	99	80	100	20 25.0%	⊕

12 Erfolgreiche Gesetzgebungsprojekte

121	Projektziele gemäss IAFP erreicht	(>) %			100	100	0 0.0%	
-----	-----------------------------------	-------	--	--	-----	------------	--------	--

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Geschäftsfälle Rechtsdienst (abgeschlossen)		Anzahl	163	180	180	197	17 9.4%
Geschäftsfälle Rechtsdienst (Eingang)		Anzahl	164	180	180	189	9 5.0%
Beschwerden (Eingang)		Anzahl	184	208	225	212	-13 -5.8%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'782	2'156	2'278	2'106	-172 -7.5%	
Erlös		TCHF	-85	-169	-145	-126	19 -13.4%	
Saldo		TCHF	2'697	1'986	2'133	1'981	-153 -7.2%	

2 Amtliche Geoinformation

Die Produktgruppe amtliche Geoinformation beinhaltet das Aufgabengebiet der amtlichen Vermessung und die Fachstelle SO!GIS-Koordination. Die amtliche Vermessung bildet die Grundlage für die Aufbereitung weiterer vom Kanton aufbereiteten und veröffentlichten Geoinformationen

Produkte: Kommissionsarbeit (Interkantonal, Bund), Amtliche Vermessung, Unterhalt amtliche Vermessung, Katasterführung OeREB, Dienstleistungen Dritte

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
21	Das geografische Informationssystem des Kantons (SO!GIS) betreiben							
211	Externe Nutzung der SO!GIS Webservices	(>) Mio.			8.0	8.9	0.9 11.3%	⊕
212	Systemverfügbarkeit SO!GIS (% der Arbeitszeit)	(>) %	99	99	99	99	0 0.0%	
213	Anzahl intern erzeugte Karten im SO!GIS	(>) Mio.	0.70	0.70	0.75	0.70	-0.05 -6.7%	

22 Die Daten der amtlichen Vermessung beschaffen, die amtliche Vermessung des Kantons leiten, überwachen und verifizieren

221	Grad der Flächendeckung Standard AV93/Datenmodell DM01	(>) %	75	100	100	100	0 0.0%	
222	Festgestellte Mängel bei Nachführungscontrollen	(>) %	10	10	10	10	0 0.0%	

23 Die Vermessungsfixpunkte, die Hoheitssgrenzezeichen und den Basisplan der amtlichen Vermessung erhalten und erneuern.

231	Begangene Vermessungsfixpunkte	(>) Anz.	106	107	100	107	7 7.0%	
232	Begangene Kantonsgrenze	(>) km	38	40	35	0	-35 -100.0%	☐

Bem.: Auf die Begehung der Kantonsgrenze wurde bewusst verzichtet, weil die Prioritäten der Arbeitsplanung anders gelegt werden mussten.

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
24	Kunden beraten und Daten liefern.							
241	Einhaltung der Liefertermine	(>) %	90	90	90	90	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Grenzmutationen amtliche Vermessung	Anzahl	739	647	800	592	-208	-26.0%
Gebäudemutationen amtliche Vermessung	Anzahl	1'294	1'388	1'500	1'280	-220	-14.7%
Beschäftigte Personen amtliche Vermessung	Anzahl	60	65	70	62	-8	-11.4%
Aufwand zu Gunsten Amtsstellen	Prozent		33	45	28	-17	-37.8%
Umsatz Nachführung der amtlichen Vermessung	(>) MCHF	3.4	3.0	3.4	3.0	-0.4	-11.8%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'072	1'943	2'591	1'956	-635	-24.5%
Erlös	TCHF	-28	-14	-155	-69	86	-55.2%
Saldo	TCHF	2'045	1'929	2'436	1'886	-550	-22.6%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	3'008	1'935	4'719	4'151	-568	-12.0%
Ertrag	TCHF	-133	-218	-350	-244	106	-30.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'875	1'717	4'369	3'908	-462	-10.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-178	269	201	-41	-242	-120.4%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	2'782	2'156	4'869	4'062	-807	-16.6%
Erlös	TCHF	-85	-169	-300	-195	105	-35.0%
Saldo	TCHF	2'697	1'986	4'569	3'867	-702	-15.4%
1 Führungsunterstützung Bau- und Justizdepartement							
Kosten	TCHF	2'782	2'156	2'278	2'106	-172	-7.5%
Erlös	TCHF	-85	-169	-145	-126	19	-13.4%
Saldo	TCHF	2'697	1'986	2'133	1'981	-153	-7.2%
2 Amtliche Geoinformation							
Kosten	TCHF	2'072	1'943	2'591	1'956	-635	-24.5%
Erlös	TCHF	-28	-14	-155	-69	86	-55.2%
Saldo	TCHF	2'045	1'929	2'436	1'886	-550	-22.6%

4. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		4'369'000	4'419'000	4'459'000	13'247'000
	Zusatzkredit					
	Total		4'369'000	4'419'000	4'459'000	13'247'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		4'369'409	4'340'784		8'710'193
	Nachtragskredit					
	Total		4'369'409	4'340'784		8'710'193
Rechnung	Total		3'907'507			3'907'507
Reserven	Stand 1. Januar		49'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		159'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		208'000			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0			

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		14.8	10.9	21.9	22.1	0.2	0.9%
weiblich (Pensen)		4.8	4.9	10.0	8.2	-1.8	-18.0%
männlich (Pensen)		10.0	6.0	11.9	13.9	2.0	16.8%
Anzahl Mitarbeitende		17	13	26	25	-1	-3.8%
weiblich (Mitarbeitende)		7	7	10	10	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		10	6	16	15	-1	-6.2%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	9.2	4.5
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	1.0	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.2	2.8	0.9
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	154	75	50
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	1.6	0.6	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	493	130	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	0.7	0.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	20	19	22

6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Investitionen							
RADAV / Digitalisierung Nutzungspläne		983	553	400	133	-267	-66.8%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktegruppenziele konnten im Wesentlichen erreicht werden. Das Schlüsselprojekt im Amt für Raumplanung, die Gesamtüberarbeitung des Kantonalen Richtplanes, beansprucht einen grossen Teil der Personalressourcen. Deshalb ist auf den Bericht Vollzugs-Controlling aufgrund der laufenden Richtplanarbeiten bewusst verzichtet worden. Zudem mussten auch die Arbeiten zur Raumbesichtigung aus Prioritätsgründen zurückgestellt werden.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo für das Jahr 2014 wurde um rund Fr. 327'800.-- unterschritten. Das positive Ergebnis ist auf höhere Einnahmen zurückzuführen (Gebühren für Amtshandlungen und Leistungsverrechnung für „Sachplan Geologische Tiefenlager“) sowie wegen geringerer Personalkosten (Pensenreduktionen nach Mutterschaftsurlaub).

Personal

Der Personalbestand wurde per 31. Dezember 2014 um 5.4% (1.1 Vollzeitstellen) unterschritten. Zwei Mitarbeiterinnen haben ihre Pensen nach dem Mutterschaftsurlaub reduziert. Die Personalsituation des Amtes muss mit Blick auf die aktuellen und künftigen Herausforderungen der Zukunft (Umsetzung revidiertes Raumplanungsgesetz, absehbare Pensionierungswelle) neu beurteilt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Produktegruppe Planung

Agglomerationsprogramme: Die Massnahmen aus den Agglomerationsprogrammen Solothurn, Aareland und Basel der 1. Generation befinden sich in Umsetzung. Für die beim Bund Mitte 2012 eingereichten drei Agglomerationsprogramme der 2. Generation liegt der definitive Bundesbeschluss vor. Für diese Agglomerationsprogramme liegen die bereinigten Entwürfe der Leistungsvereinbarungen mit dem Bund vor. Für die kommunalen Massnahmen konnten mit den betroffenen Gemeinden Umsetzungsverpflichtungen erarbeitet werden. Schliesslich konnten die Vorbereitungsarbeiten für die Agglomerationsprogramme der 3. Generation gestartet werden.

Grundlagen/Richtplanung: Der Anhörungsbericht zur Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans wurde im Februar 2014 den Gemeinden und Regionalorganisationen zugestellt. Nachdem das revidierte Bundesgesetz über die Raumplanung am 1. Mai 2014 in Kraft gesetzt wurde, erarbeitete das Amt für Raumplanung eine Siedlungsstrategie und überarbeitete die Richtplankapitel zum Siedlungsgebiet und zu den Bauzonen vollständig. Die entsprechenden Dokumente gingen von Oktober bis Mitte Dezember 2014 in eine Anhörung bei den Gemeinden und Regionalorganisationen. Gleichzeitig wurden Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat vorbereitet, welche im März 2015 beraten werden soll.

Der Richtplan wurde in folgenden Bereichen angepasst: Die Richtplanverfahren zum Einkaufszentrum (Fachmarkt) im Ausserfeld in Zuchwil und die Änderungen und Ergänzungen zum Thema Inertstoffdeponien unterer Kantonsteil wurden abgeschlossen. Dabei wurden, aufgrund einer vom Kantonsrat gutgeheissenen Beschwerde der Gemeinde Däniken, die beiden Standorte Bergmatt in Däniken und Ischlag in Dulliken von der Genehmigung zurückgestellt. Diese Zwischenergebnisse werden noch einmal verwaltungsintern geprüft. In welcher Form dieses Thema nochmals aufgenommen wird, der längerfristige Bedarf für Deponievolumen für Inertstoffe ist gegeben, bleibt zum heutigen Zeitpunkt offen.

Im Bereich Grundlagen wurde das Projekt zur digitalen Erfassung der Gesamtpläne abgeschlossen. Bei der Raumbesichtigung wurden die beiden Systeme zur Verarbeitung und Darstellung von Raumdaten weiterentwickelt (Projektname: SOBAT und GINES). Das Geodatenmodell Nutzungsplanung befindet sich in Umsetzung.

Nutzungsplanung: Die Nutzungsplanungen der Gemeinden, insbesondere die Ortsplanungen bzw. die Änderungen an den Bauzonenplänen, wurden stark durch die Inkraftsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes beeinflusst. Die Gemeinden wollten die laufenden Planungen noch vor dem 1. Mai 2014 abschliessen und vom Regierungsrat genehmigen lassen. Dies hat einen grösseren Arbeitsaufwand verursacht, aber dafür auch höhere Gebühreneinnahmen. Während die Genehmigung der Ortsplanungen von Kestenholz und Egerkingen zu keinen Diskussionen führte, löste die „last-minute“ Einzonung in Bellach politisch motivierte Fragen aus.

Die Umnutzung von Industriebrachen und die Überbauung von grösseren Arealen erfolgt in der Regel in

einem Qualitätsverfahren (Testplanungen, Studienauftrag, Wettbewerb). Die Abteilung Nutzungsplanung begleitete mehrere derartige Planungen. Beratend stand die Abteilung insbesondere den Planungen für Windparks zur Seite (z.B. Projekt Grenchenberg).

Bis zur Revision des Kantonalen Richtplanes werden die Gemeinden mit der Revision ihrer Ortsplanungen mehrheitlich zuwarten. Hingegen wurden die räumlichen Leitbilder, welche eine unverzichtbare Grundlage für die Ortsplanungen sind, bereits in einigen Gemeinden in Angriff genommen. Die damit zusammenhängenden Beratungen durch das Amt für Raumplanung sind wichtige Vorleistungen im Hinblick auf die Prüfung der Recht- und Zweckmässigkeit der Planungen.

Produktegruppe Natur und Landschaft

Natur und Landschaft: Die im kantonalen Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (Teilprogramm 2014) festgelegten Schwerpunkte und Flächenziele konnten weitgehend erreicht werden. Zur langfristigen Sicherung von bedeutenden kantonalen Naturreservaten wurden kantonale Nutzungsplanungen erarbeitet. Die vierte Etappe der Riedförderung Grenchner Witi wurde zum grössten Teil umgesetzt. Mit Unterstützung durch das Amt für Informatik und Organisation (AIO) konnte eine Fotodatenbank implementiert werden.

Produkte Baugesuche/Grossprojekte

Baugesuche: Die Gebühreneinnahmen für Baugesuche konnten nicht wie budgetiert erreicht werden. Aufgrund von Gesetzesänderungen sind nicht mehr alle Solaranlagen bewilligungspflichtig.

Grossprojekte: Die Konzession für die neue Gondelbahn auf den Weissenstein hat das Bundesamt für Verkehr erteilt. Die Bewilligung für die Parkplätze erfolgte nach dem kantonalen Planungs- und Baugesetz. Das Bau- und Justizdepartement schloss das Baubewilligungsverfahren rechtzeitig ab, so dass die neue Gondelbahn am 20. Dezember 2014 ihren Betrieb aufnehmen konnte. Das vom Kanton gewählte Planverfahren (Richtplan und Nutzungsplan) hat sich als richtig erwiesen.

Der betriebliche Wandel der SBB-Infrastruktur hat im Areal Bahnhof Nord in Olten zu einer Industriebrache geführt. Die SBB als Grundeigentümerin, die Stadt Olten und der Kanton haben gemeinsam in einem aufwendigen Verfahren die Planungsarbeiten für die künftige Arealnutzung zum Abschluss gebracht.

Die Gemeinde Luterbach hat für das Areal Attisholz Süd auf der Grundlage des Masterplans und des Teilleitbildes einen Zonen- und Erschliessungsplan zur öffentlichen Auflage gebracht. Er liegt bereinigt vor und kann dem Regierungsrat beschwerdefrei zur Genehmigung beantragt werden. Bereits haben verschiedene Investoren ihr Interesse an dem Areal angemeldet.

Die kantonalen Fachstellen haben die Gemeinde Derendingen zur Planung „Wissensteinfeld“ zeitgerecht beraten, so dass diese die Baubewilligung für ein Service- und Dienstleistungszentrum innert wenigen Monaten erteilen konnte. Der gute Projektverlauf ist das Ergebnis einer beispielhaften Zusammenarbeit zwischen Investor, Gemeinde und Kanton.

Die kantonale Nutzungsplanung zur Konzessionserneuerung des Kraftwerks Aarau konnte abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde auch die Konzession durch den Kantonsrat erteilt. In einem aufwendigen Verfahren, welches mehrere Jahre dauerte, konnte ein Projekt bewilligt werden, welches die Nutzung der Wasserkraft für die nächsten rund 70 Jahre ermöglicht.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Planung

Produkte: Richtplanung, Agglomerationsplanung, Nutzungsplanung, Raumplanerische Vollzugshilfen, Fachstellen Planung

XX	Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Eine aktuelle kantonale Richtplanung gewährleisten								
111	Bericht Vollzugs-Controlling [Bericht 2-jährlich]	(>) Anz.		1	0	1	0	-1 -100.0%	⊖
	Bem.: Bericht Vollzugs-Controlling wurde wegen laufender Richtplan-Gesamtüberprüfung zurückgestellt (Auftrag Kantonsrat).								
112	Bericht Richtplan-Controlling [Bericht 1x pro Legislatur]	(>) Anz.		1	0	0	0	0 0.0%	
113	Raumbeobachtung [Teilbericht jährlich]	(>) Anz.		1	1	1	0	-1 -100.0%	⊖
	Bem.: Teilbericht Raumbeobachtung wurde wegen Überarbeitung Prozess Raumbeobachtung und personellen Ressourcen zurückgestellt (Schwerpunkt Gesamtüberprüfung Richtplan).								

12 Eine aktuelle Agglomerationsplanung

121	Agglomerationsprogramm-Bericht [Bericht an Bund 4-jährlich]	(>) Anz.		0	0	0	0	0 0.0%	
122	Agglomerationsprogramm-Controlling [Bericht jährlich]	(>) Anz.		1	1	1	1	0 0.0%	

13 Recht- und zweckmässige Nutzungspläne gewährleisten

131	Bearbeitungsfrist Vorprüfung einer Nutzungsplanung ab Eingang [80% der Fälle innerhalb von 120 Tagen erledigt, Einhaltung]	(>) %		79	78	80	77	-3 -3.8%	
132	Bearbeitungsfrist Genehmigung einer Nutzungsplanung ab Eingang [80 % der Fälle innerhalb von 90 Tagen erledigt, Einhaltung]	(>) %		76	79	80	78	-2 -2.5%	

14 Vollzug des Bundesgesetzes über die Fuss- und Wanderwege sicherstellen

141	Überprüfung Leistungsauftrag Fuss- und Wanderwege	(>) %		100	100	100	100	0 0.0%	
-----	---------------------------------------------------	-------	--	-----	-----	-----	-----	--------	--

15 Umsetzung des regierungsrätlichen Auftrags "Nachhaltige Entwicklung Agenda 21" sicherstellen

151	Überprüfung Leistungsauftrag lokale Agenda	(>) %		100	100	100	100	0 0.0%	
-----	--------------------------------------------	-------	--	-----	-----	-----	-----	--------	--

	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
	Genehmigte Richtplananpassungen	Anzahl	4	3		2	
	Bem.: Für diese und folgende Messgrössen können keine Planwerte festgelegt werden.						
	Genehmigte Ortsplanungsrevisionen	Anzahl	3	2		7	
	Genehmigte Bauzonenplanänderungen	Anzahl	16	40		42	
	Genehmigte Gestaltungspläne	Anzahl	34	21		24	
	Andere genehmigte Nutzungspläne	Anzahl	43	23		24	
	Vorgeprüfte Plangeschäfte	Anzahl	169	167		126	
	Genehmigungsgebühren Plangeschäfte	CHF	153'700	169'800	190'000	221'600	31'600 16.6%

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	2'572	2'447	2'687	2'516	-171 -6.4%	
	Erlös	TCHF	-200	-239	-280	-347	-67 24.0%	
	Saldo	TCHF	2'372	2'208	2'407	2'169	-238 -9.9%	

Bemerkungen: Minderaufwand: Pensenreduktion nach Mutterschaftsurlaub

Mehrtrag: Höhere Leistungsverrechnung für Sachplan geologische Tiefenlager und mehr Gebühreneinnahmen für Nutzungsplanungen

2 Natur und Landschaft

Produkte: Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft, Schutzgüter Natur und Landschaft

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen erhalten und aufwerten							
211	Anzahl beurteilte Vereinbarungsf lächen [Waldränder, Landschaftsgebiete]	(>) Anz.	1'138	953	1'200	1'150	-50	-4.2%
22	Zielkonforme Schutzgebiete schaffen, erweitern und pflegen							
221	Schutz- und Unterhaltskonzepte	(>) Anz.	5	4	3	3	0	0.0%
	Bem.: Es sind weniger Konzepte nötig, weil in den letzten Jahren für den Grossteil der Naturreservate solche Konzepte erarbeitet worden sind.							

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Natur- und Waldreservate	Hektar	3'099	3'103	3'140	3'138	-2	-0.1%
Waldränder	Kilometer	126	127	129	129	0	0.0%
Jura-Sömmerungsweiden	Hektar	1'393	1'320	1'340	1'348	8	0.6%
Heumatten	Hektar	917	906	920	919	-1	-0.1%
ökologischer Ausgleich (Ansaatswiesen)	Hektar	144	141	145	145	0	0.0%
Hecken	Kilometer	52	56	58	58	0	0.0%
Wiesen am Bach	Hektar	100	104	120	110	-10	-8.3%
Hochstamm-Obstbäume	Anzahl	12'533	12'816	12'870	12'870	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	487	554	572	387	-185	-32.3%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	487	554	572	387	-185	-32.3%

Bemerkungen: Minderaufwand: Reduziertes Pensum Leiter Natur und Landschaft (-10%) sowie Pensenverschiebung z.G. Richtplan-Gesamtüberprüfung

Natur- und Heimatschutz (PG 2 Natur und Landschaft)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	5'701	6'643	6'999	6'999	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	4'546	4'427	5'186	4'912	-274	-5.3%
Erlös	TCHF	-5'488	-4'783	-4'950	-4'834	116	-2.3%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	942	356	-236	-78	158	-66.9%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	6'643	6'999	6'763	6'921	158	2.3%

Bemerkungen: Minderertrag: Auswirkung der Sparmassnahme BJD_K16 gemäss Beschluss des Kantonsrates (SGB 212/2013): Reduktion der Einlagen aus der Grundstückgewinnsteuer in den kantonalen Natur- und Heimatschutzfonds um 200'000 Franken

3 Baugesuche / Grossprojekte

Produkte: Baugesuche, Grossprojekte

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
31	Baugesuche zielgerichtet und schnell abwickeln und Entscheide klar und verständlich abfassen							
311	Geschäftsart 1 [80% der Baugesuche innerhalb von 60 Tagen erledigt]	(>) %	82	88	90	92	2	2.2%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Baugesuche Zustimmung	Anzahl	427	413		420		
Bem.: Für diese und folgende Messgrößen können keine Planwerte festgelegt werden.							
Baugesuche Ablehnung	Anzahl	84	65		81		
Eingereichte Baugesuche	Anzahl	518	524		521		
Zusätzlich beanspruchte Gebäudegrundfläche ausserhalb der Bauzone	m2	22'000	16'000		14'500		
Genehmigungsgebühren Baugesuche	CHF	142'650	126'250	140'000	121'400	-18'600	-13.3%
Bem.: Minderertrag: Zunahme der nicht gebührenpflichtigen Baugesuche, u.a. wegen Gesetzesanpassung (Solaranlagen)							
Genehmigungsgebühren Grossprojekte	CHF	27'200	14'400	10'000	45'000	35'000	350.0%
Bem.: Mehrertrag: Abschluss von aufwendigen, über mehrere Jahre dauernden Grossprojekten (z.B. Wasserkraftwerk Aarau, Areal Bahnhof Nord in Olten, etc.)							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	816	784	806	876	71	8.8%
Erlös	TCHF	-170	-141	-150	-166	-16	10.9%
Saldo	TCHF	646	643	656	710	54	8.3%

Bemerkungen: Minderertrag: Zunahme der nicht gebührenpflichtigen Baugesuche, u.a. wegen Gesetzesanpassung betr. Solaranlagen**4. Saldovorgabe**

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	3'190	3'134	3'442	3'153	-289	-8.4%
Ertrag	TCHF	-369	-379	-430	-514	-84	19.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'820	2'754	3'012	2'639	-373	-12.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	685	651	622	627	5	0.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	3'875	3'785	4'064	3'779	-285	-7.0%
Erlös	TCHF	-369	-379	-430	-514	-84	19.4%
Saldo	TCHF	3'506	3'405	3'634	3'266	-369	-10.1%
1 Planung							
Kosten	TCHF	2'572	2'447	2'687	2'516	-171	-6.4%
Erlös	TCHF	-200	-239	-280	-347	-67	24.0%
Saldo	TCHF	2'372	2'208	2'407	2'169	-238	-9.9%
2 Natur und Landschaft							
Kosten	TCHF	487	554	572	387	-185	-32.3%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	487	554	572	387	-185	-32.3%
3 Baugesuche / Grossprojekte							
Kosten	TCHF	816	784	806	876	71	8.8%
Erlös	TCHF	-170	-141	-150	-166	-16	10.9%
Saldo	TCHF	646	643	656	710	54	8.3%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'012'100	3'031'500	3'049'100	9'092'700
	Zusatzkredit					
	Total		3'012'100	3'031'500	3'049'100	9'092'700
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'012'123	2'984'080		5'996'203
	Nachtragskredit					
	Total		3'012'123	2'984'080		5'996'203
Rechnung	Total		2'639'339			2'639'339
Reserven	Stand 1. Januar		78'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		80'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		158'000			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		52'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-52'000			
	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		20.2	19.3	19.3	18.6	-0.7	-3.6%
weiblich (Pensen)		7.2	7.2	7.2	6.5	-0.7	-9.7%
männlich (Pensen)		13.0	12.1	12.1	12.1	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		24	23	23	24	1	4.3%
weiblich (Mitarbeitende)		10	10	10	11	1	10.0%
männlich (Mitarbeitende)		14	13	13	13	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.0	4.7	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.8	0.9	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	5.8	4.3	2.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	288	206	90
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.2	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	100	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.8	0.7	0.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	38	33	8

1. Management Summary

Leistung

Die Zielsetzungen für 2014 wurden insgesamt erfüllt. Trotz der knappen Personal-Ressourcen im Hochbauamt konnten zusätzliche Leistungen wie die Unterbringung von regionalen Kleinklassen rechtzeitig erbracht werden.

Aufgrund der zahlreichen, parallel laufenden Grossprojekte, musste in der Produktegruppe Neubau / Umbau / Sanierungen ein grösserer interner Stundenaufwand geleistet werden als budgetiert. Die Sparbemühungen durch Verhandlungen von Fremdmieten sowie die Vermietung des Allerheiligenberges und der Fridau, haben die Rechnung 2014 positiv beeinflusst.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo 2014 wurde mit Franken 29,4 Mio. Franken wie budgetiert eingehalten. Die Reserven am Ende der Globalbudgetperiode 2012 – 2014 betragen 1,08 Mio. Franken. Davon wird die Hälfte als Übertrag in die neue Globalbudgetperiode beantragt.

Die internen Stunden in der Produktegruppe Neubauten / Umbauten / Sanierungen waren infolge der zahlreichen Grossprojekte und aufwändigen Inbetriebnahme der JVA um 44 % höher als budgetiert.

In der Produktegruppe Instandhaltung / Instandsetzung mussten unvorhergesehene Ausgaben wie bauliche Anpassungen für die regionalen Kleinklassen, die Asylunterkunft Fridau und die Kanalisationserneuerung Allerheiligenberg im Umfang von rund 0,9 Mio. Franken aufgefangen werden. Trotzdem lag das Ergebnis dieser Produktegruppe mit plus 0,23 Mio. Franken nur 2 % über der Budgetvorgabe.

Bei der Produktegruppe Immobilien konnte ein um 0,69 Mio. Franken (+2,7 %) besseres Ergebnis, insbesondere wegen Einsparungen bei den Fremdmieten, erzielt werden. Der Gebäudeversicherungswert der kantonalen Immobilien hat im 2014 um rund 125 Mio. Franken zugenommen.

Der Mietertrag Fachhochschule reduzierte sich infolge der neuen Gleitinzinsberechnung (interkantonale Vereinbarung) um 8 % gegenüber dem Voranschlag.

Personal

Eine befristete Projektleiterstelle endete im Dezember 2014. Eine Neubesetzung ist im 2015 vorgesehen. Ende Juli 2014 haben zwei Lernende die Ausbildung „Zeichner/in Fachrichtung Architektur“ mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen und anschliessend ihre berufliche Zukunft in der Privatwirtschaft gefunden.

2. Tätigkeitsbericht

Im Bereich Gebäudebetrieb wurden umfangreiche Rochaden, Umzüge und Zusammenlegungen vorgenommen. U. a. wurde die Veranlagungsbehörde von Grenchen nach Solothurn verlegt und die Zivilstandesämter Solothurn, Bucheggberg und Grenchen in Solothurn zentralisiert. Zudem wurde der Umzug der Strafanstalt Schöngrün in die neue Justizvollzugsanstalt Deitingen vollzogen.

Die Liegenschaft Fridau musste kurzfristig für die Unterbringung von Asylsuchenden hergerichtet werden. In der Immobilienentwicklung wurde der Gestaltungsplan Schöngrün genehmigt und Gespräche mit Investoren geführt. Auch die planerische Entwicklung des ehemaligen Borregard-Areals konnte wesentlich vorangetrieben werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Neubauten / Umbauten / Sanierung

Produkte: Neubauten, Umbauten, Sanierung

XX	Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
xxx	Indikatoren									
11	Optimierung des Verhältnisses von betrieblicher, architektonischer und ökologischer Qualität zu Bau-, Betriebs- und Unterhaltungskosten von Grossprojekten									
111	Für Um- und Neubauten über 5 Mio. Fr. werden Qualitätsverfahren durchgeführt	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%	
12	Förderung des energiesparenden und ökologischen Bauens unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf Bau-, Betriebs- und Unterhaltungskosten									
121	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%	
13	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produktequalität und Dienstleistungsqualität bei Neubauten, Umbauten und Sanierungen									
131	Jährliche Kundenbefragung zur DL-Qualität "Neubau/Umbau" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %		93	100	95	100	5	5.3%	
132	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität "Neubau/Umbau" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %		100	100	95	96	1	1.1%	
14	Einhaltung der Kostenvorgaben (inflationsbereinigte Verpflichtungskredite) bei abgerechneten Grossprojekten									
141	Kosteneinhaltung der abgerechneten Verpflichtungskredite	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%	
15	Projektstand der Grossprojekte gemäss Investitionspriorisierung des RR									
151	a) Neubau Kaufmännische Berufsschule Solothurn	(>) %			5	100	100	0	0.0%	
152	b) Neubau Kaufmännische Berufsschule Solothurn	(>) %				25	20	-5	-20.0% ⊖	
153	a) Gesamtsanierung Kantonsschule Olten	(>) %			5	70	70	0	0.0%	
154	b) Gesamtsanierung Kantonsschule Olten	(>) %								
155	a) Neubau Schwerverkehrszentrum Oensingen	(>) %								
156	b) Neubau Schwerverkehrszentrum Oensingen	(>) %								
157	a) Umbau und Innensanierung Museum Altes Zeughaus	(>) %			65	100	100	0	0.0%	
158	b) Umbau und Innensanierung Museum Altes Zeughaus	(>) %				10	10	0	0.0%	
159	b) Neubau Parkhaus Kantonsspital Olten	(>) %			73	100	0			
1510	b) Neubau Fachhochschule Olten Nordwestschweiz	(>) %			82	95	100	100	0	0.0%
1511	a) Neubau Bürgerspital Solothurn	(>) %			1	60	100	100	0	0.0%
1512	b) Neubau Bürgerspital Solothurn	(>) %				5	5	0	0.0%	
1513	b) Umbau und Sanierung Kantonsratssaal	(>) %			100					
1514	b) Um- und Ausbau Kantonsspital Olten	(>) %			98	98	100	100	0	0.0%
1515	b) Um- und Neubau Justizvollzugsanstalt Kanton Solothurn	(>) %			29	75	100	100	0	0.0%

Bemerkungen: Der Fortschritt der Grossprojekte wird in zwei Phasen dargestellt:

- a) Bauprojekt
- b) Realisierung

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	904	1'130	956	1'376	420	44.0%
Erlös	TCHF		0				
Saldo	TCHF	904	1'130	956	1'376	420	44.0%

2 Instandhaltung / Instandsetzung

Produkte: Instandhaltung, Instandsetzung

XX Ziele							Abweichung Status	
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14		
21	Optimierung des baulichen Unterhalts in Bezug auf betriebliche, architektonisch/technische und ökologische Qualität sowie möglichst tiefe langfristige Kosten							
211	Für Gebäude über 1'000 m2 Hauptnutzfläche [HNF] bestehen Unterhaltskonzepte - Total Gebäude in %	(>) %	85	90	95	95	0	0.0%
22	Förderung eines energiesparenden und ökologischen Unterhalts unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die langfristigen Kosten							
221	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
23	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produktequalität und Dienstleistungsqualität im baulichen Unterhalt							
231	Jährliche Kundenbefragung zur DL-Qualität "Unterhalt" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %	98	95	95	100	5	5.3%
232	Jährliche Kundenbefragung zur Produkt-Qualität "Unterhalt" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %	100	98	95	92	-3	-3.2%
24	Sicherstellung des baulichen Unterhaltes zur langfristigen Sicherung der kant. Gebäude (min. 1.6% des Gebäudeversicherungswertes pro Jahr)							
241	Anteil des jährl. Unterhaltes (Instandhaltung und -setzung) am Gebäudeversicherungswert GVW	(>) %	1.5	1.4	1.6	1.5	-0.1	-6.3%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	11'278	10'751	11'655	11'819	164	1.4%
Erlös	TCHF	-56	-51	-97	-29	68	-70.2%
Saldo	TCHF	11'222	10'700	11'558	11'790	233	2.0%

3 Immobilienmanagement

Produkte: Immobilienmanagement

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
31	Optimierung der funkt., architekt. und städtebaulichen Qualität bei der Entwicklung von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien							
311	Wettbewerbe und / oder Gestaltungspläne für Immobilienentwicklungen über 10 Mio. Fr.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
32	Optimierung des ökonomischen Nutzens bei der Entwicklung und Verwertung von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien							
321	Im Mittel mind. 5 % über Bilanzwert Bem.: Optimierter Verkauf von zwei Grundstücken mangels Alternativen der Käufer.	(>) %	17	5	5	70	65 1'300.0%	⊕
33	Förderung des energiesparenden und ökologischen Betriebes der kantonalen Bauten unter Berücksichtigung der langfristigen Kosten							
331	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
34	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produkte- und Dienstleistungsqualität im Immobilienmanagement							
341	Kundenbefragung zur Produkte-Qualität im Gebäudebetrieb (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %		88	63	85	72	-13	-15.3% □
342	Kundenbefragung zur DL-Qualität im Gebäudebetrieb (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %		96	95	90	84	-6	-6.7%
343	Kundenbefragung zur Produkte-Qualität der Raumbewirtschaftung (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %		98	77	95	91	-4	-4.2%
344	Kundenbefragung zur DL-Qualität der Raumbewirtschaftung (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %		96	100	95	100	5	5.3%
345	"Kundenbefragung" Qualität - Konzept - Entwicklung - Umsetzung - Nutzen (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %		90	100	100	96	-4	-4.0%
346	"Kundenbefragung" Qualität Mitarbeiter - Fachkompetenz - Lösungsverhalten - Zusammenarbeit (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %		100	96	100	100	0	0.0%
Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Energiekennzahl Bildungsbauten: Mittelwerte [KWH pro M2 und Jahr]		Anzahl	77	85	90	88	-2	-2.2%
Energiekennzahl Bürogebäude: Mittelwerte [KWH pro M2 und Jahr]		Anzahl	89	98	100	99	-1	-1.0%
Hauptnutzfläche (HNF)		m2	302'000	323'500	322'000	335'000	13'000	4.0%
Gebäudeversicherungs Wert (GVW)		MCHF	1'528	1'676	1'648	1'773	125	7.6%
Instandhaltung (ER: Sofortmassnahmen)		CHF/m2	31	28	29	30	1	3.4%
Instandsetzung (IR: Planbarer Unterhalt)		CHF/m2	44	42	48	42	-6	-12.5%
Total Unterhalt (Instandh. + Instandsetzg.)		CHF/m2	75	70	77	72	-5	-6.5%
Gebäude-Betriebskosten (ER: alle Dep.)		CHF/m2	39	35	37	38	1	2.7%
Kapitalkosten (Kalk. Kosten: 5% des GVW)		CHF/m2	253	259	256	264	8	3.1%
Total Betriebs- und Kapitalkosten		CHF/m2	292	294	293	302	9	3.1%
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten [in Fr. pro m2]		CHF/m2	367	364	370	374	4	1.1%
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten [in Prozent des GVW]		Prozent	7	7	7	7	-0	-2.8%
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten [in Mio. Fr.]		MCHF	111	118	115	125	10	8.7%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	-16'988	-16'910	-17'639	-18'306	-667	3.8%
Erlös	TCHF	-7'582	-8'204	-8'157	-8'184	-27	0.3%
Saldo	TCHF	-24'570	-25'114	-25'796	-26'490	-694	2.7%

Bemerkungen: Systemtechnisch erscheinen die Internen Verrechnungen immer in den Kosten. Die ausgewiesenen PG-Kosten setzen sich deshalb aus dem effektiven Aufwand (A) und den intern verrechneten Mieterträgen (IM) zusammen.

RE12: A = 24'153 und IM = -41'141

RE13: A = 25'311 und IM = -42'221

VA14: A = 26'375 und IM = -44'014

RE 14: A = 25'408 und IM = -43'714

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	35'067	35'902	37'652	37'607	-45	-0.1%
Ertrag	TCHF	-7'750	-8'255	-8'254	-8'213	41	-0.5%
Globalbudgetsaldo	TCHF	27'317	27'647	29'398	29'394	-4	-0.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-39'761	-40'931	-42'681	-42'718	-37	0.1%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	-4'806	-5'029	-5'029	-5'111	-83	1.6%
Erlös	TCHF	-7'638	-8'255	-8'254	-8'213	41	-0.5%
Saldo	TCHF	-12'444	-13'283	-13'283	-13'324	-41	0.3%
1 Neubauten / Umbauten / Sanierung							
Kosten	TCHF	904	1'130	956	1'376	420	44.0%
Erlös	TCHF		0				
Saldo	TCHF	904	1'130	956	1'376	420	44.0%
2 Instandhaltung / Instandsetzung							
Kosten	TCHF	11'278	10'751	11'655	11'819	164	1.4%
Erlös	TCHF	-56	-51	-97	-29	68	-70.2%
Saldo	TCHF	11'222	10'700	11'558	11'790	233	2.0%
3 Immobilienmanagement							
Kosten	TCHF	-16'988	-16'910	-17'639	-18'306	-667	3.8%
Erlös	TCHF	-7'582	-8'204	-8'157	-8'184	-27	0.3%
Saldo	TCHF	-24'570	-25'114	-25'796	-26'490	-694	2.7%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		27'362'000	29'194'000	31'150'000	87'706'000
	Zusatzkredit				1'011'870	1'011'870
	Total		27'362'000	29'194'000	32'161'870	88'717'870
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		27'362'000	29'551'900	29'397'950	86'311'850
	Nachtragskredit					
	Total		27'362'000	29'551'900	29'397'950	86'311'850
Rechnung	Total		27'317'451	27'647'453	29'394'277	84'359'180
Reserven	Stand 1. Januar		129'000	173'000	1'077'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		44'000	904'000	4'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		173'000	1'077'000	1'081'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	0	0	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		28.4	25.1	27.7	25.8	-1.9	-6.9%
weiblich (Pensen)		8.4	8.3	8.3	9.1	0.8	9.6%
männlich (Pensen)		20.0	16.8	19.4	16.7	-2.7	-13.9%
Anzahl Mitarbeitende		30	27	30	28	-2	-6.7%
weiblich (Mitarbeitende)		10	10	10	11	1	10.0%
männlich (Mitarbeitende)		20	17	20	17	-3	-15.0%
Anzahl Lernende		4	6	6	2	-4	-66.7%
weiblich		3	3	3	1	-2	-66.7%
männlich		1	3	3	1	-2	-66.7%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.0	15.9	2.3
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.0	4.0	0.6
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.5	4.6	2.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	313	286	166
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.4	0.0	0.4
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	237	0	211
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.3	1.1	1.8
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	89	69	114

Bemerkungen: Personaldaten ohne Raumpflegepersonal.

7. Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Perimeterbeiträge		1	1	50	56	6	12.0%
Grenzbereinigung + Vermarchung		0	0	10	1	-9	-90.0%
Behindertengerechtes Bauen		60	65	60	60	0	0.0%
Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum		-3'438	287	0	230	230	∞%
Mieterträge Spitäler		-19'634	-21'103	-21'300	-21'398	-98	0.5%
Mietertrag Fachhochschulen		-2'801	-4'979	-6'986	-6'400	586	-8.4%
Abschreibungen		23'610	25'351	27'510	26'709	-801	-2.9%
Beiträge an Bund / Gemeinde		-24	-42	-25	-10	15	-60.0%

1. Management Summary

Finanzen

In der Nettoinvestitionsrechnung 2014 schloss das Total aller Verpflichtungskredite um rund 17,8 Mio. Franken (-27,3 %) tiefer ab als budgetiert. Dies ist in erster Linie auf kleinere terminliche Verzögerungen bei den Grossprojekten (8,5 Mio. Franken) und Mehreinnahmen (3,5 Mio. Franken) bei den Bundessubventionen zurückzuführen (siehe 2. Tätigkeitsbericht). Zudem gab es auch bei den Kleinprojekten Verzögerungen (z. B. Bedürfnisüberprüfung KJPD durch die soH, Überprüfung SVKZ durch ASTRA), welche insgesamt zu einem geringeren Zahlungsbedarf (4,5 Mio. Franken) führten. Ebenfalls wurde auch im Planbaren Unterhalt u. a. aufgrund einer unvorhergesehenen Bundessubvention netto weniger ausgegeben als budgetiert (1,3 Mio. Franken).

2. Tätigkeitsbericht

Der eigentliche Baustart für den Neubau Berufsbildungszentrum Solothurn begann am 3. Juli 2014 mit dem Spatenstich. Aufgrund der Verzögerung im Bewilligungsprozess konnten 0,9 Mio. Franken weniger verbaut werden als geplant.

Für den Neubau der Fachhochschule in Olten wurden vom Bund aufgrund einer neuen Berechnung rund 4,7 Mio. Franken höhere Subventionen ausgeschüttet als ursprünglich geplant.

Beim Neubau der Justizvollzugsanstalt "im Schache" verliefen der Bauablauf und die entsprechenden Ausgaben wie geplant.

Der Neubau Parkhaus Kantonsspital Olten ist mit rund 1 Mio. Franken unter dem bewilligten Verpflichtungskredit abgerechnet worden. 2014 war noch eine Schlussrechnung von 0,235 Mio. Franken fällig.

Die Vorarbeiten für den Neubau Bürgerspital wurden mit einer kleinen Verzögerung gestartet. Im 2014 konnten deshalb rund 2,1 Mio. Franken weniger Zahlungen geleistet werden als ursprünglich geplant.

Bei der Sanierung der Kantonsschule Olten kam es, wegen der unklaren zukünftigen Hallenbadnutzung durch die Stadt Olten, zu einer zeitlichen Verzögerung. 2014 wurde für dieses Vorhaben rund 4,1 Mio. Franken weniger ausgegeben als geplant.

Der vor 22 Jahren bewilligte Verpflichtungskredit für den Um- und Ausbau des Kantonsspitals Olten konnte mit einer Kreditunterschreitung von 1,6 Mio. Franken abgeschlossen werden. 2014 waren noch Schlussrechnungen von insgesamt 2,3 Mio. Franken zu begleichen.

Beim Umbau und Sanierung des Museums Altes Zeughaus wurde das Projekt vor der Ausführung nochmals optimiert. Der Zahlungsbedarf für 2014 wurde daher mit rund 1,8 Mio. Franken unterschritten.

Bei den Heilpädagogischen Sonderschulen wurden 2014 nur Planungsarbeiten von 0,03 Mio. Franken für den Standort Balsthal ausgelöst.

3. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes Mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3. Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle mit SGB 178/2013, Mehrjahresplanung "Hochbau" 2014-2017, vom 10.12.2013 vorgesehene Grossprojekte aufgeführt.

Für das Grossprojekt "Heilpädagogische Sonderschulen - Übernahme Immobilien" wurde am 2. Juli 2013 ein Nachtrags- und Zusatzkredit von Fr. 10'539'418 bewilligt.

Grossprojekte	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung		
						absolut	in %	
Neubau Berufsbildungszentrum Solothurn	Ausgaben	29'800	5'251	6'000	3'973	-2'027	-33.8%	
1206	Einnahmen	-8'200	-1'706	-2'400	-1'291	1'109	-46.2%	
KRB 23.8.11	Start: 2009 Ende: 2017	Nettoinvest.	21'600	3'545	3'600	2'682	-918	-25.5%
Neubau Fachhochschule Olten	Ausgaben	86'700	84'645	700	230	-470	-67.1%	
1136	Einnahmen	-23'900	-28'455	-100	-4'867	-4'767	4'767.0%	
KRB 27.8.08	Start: 2011 Ende: 2013	Nettoinvest.	62'800	56'190	600	-4'637	-5'237	-872.8%

Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung absolut	Abweichung in %
Neubau Justizvollzugsanstalt "im Schache"				Ausgaben	56'900	55'409	13'800	13'294	-506	-3.7%
5130				Einnahmen	-23'000	-18'166	-4'240	-4'104	136	-3.2%
KRB 4.3.09	Start:	2011	Ende: 2015	Nettoinvest.	33'900	37'243	9'560	9'190	-370	-3.9%
Neubau Parkhaus Kantonsspital Olten				Ausgaben	16'100	15'230	0	235	235	∞%
2966				Einnahmen	0	-122	0	-2	-2	-∞%
KRB 8.12.10	Start:	2011	Ende: 2013	Nettoinvest.	16'100	15'108	0	233	233	∞%
Neubau Bürgerspital Solothurn				Ausgaben	340'000	17'269	15'450	13'329	-2'121	-13.7%
1149				Einnahmen	0	0	0			
KRB 20.3.12	Start:	2006	Ende: 2023	Nettoinvest.	340'000	17'269	15'450	13'329	-2'121	-13.7%
Sanierung Kantonsschule Olten				Ausgaben	85'800	1'183	5'000	858	-4'142	-82.8%
1133				Einnahmen	0	0	0			
KRB 5.12.12	Start:	2005	Ende: 2020	Nettoinvest.	85'800	1'183	5'000	858	-4'142	-82.8%
Um- und Ausbau Kantonsspital Olten				Ausgaben	250'000	249'741	0	2'374	2'374	∞%
1147				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 13.5.92	Start:	2005	Ende: 2014	Nettoinvest.	250'000	249'741	0	2'374	2'374	∞%
Umbau Museum Altes Zeughaus				Ausgaben	12'900	1'438	3'000	1'168	-1'832	-61.1%
2969				Einnahmen	0	0	0			
KRB 7.5.13	Start:	2011	Ende: 2016	Nettoinvest.	12'900	1'438	3'000	1'168	-1'832	-61.1%
Heilpädagogische Sonderschulen - Übernahme				Ausgaben	10'540	9'569	0	30	30	∞%
5239				Einnahmen	0	0	0			
RRB 2013/1318 v. 2.7.13	Start:	2013	Ende: 2015	Nettoinvest.	10'540	9'569	0	30	30	∞%

Jahrestranche Grossprojekte		Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung absolut	Abweichung in %
Ausgaben			888'740	439'735	43'950	35'491	-8'459	-19.2%
Einnahmen			-55'100	-48'449	-6'740	-10'264	-3'524	52.3%
Nettoinvest.			833'640	391'286	37'210	25'227	-11'983	-32.2%

4. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte der Allg.-/Bildungsbauten (< Fr. 3 Mio.), Spitalbauten (< Fr. 5 Mio.), welche im Folgejahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Im Rahmen der Mehrjahresplanung werden die einzelnen Kleinprojekte ausgewiesen.

Massnahmen des planbaren Unterhalts werden im Gegensatz zu den Kleinprojekten ohne eigentliche Projektorganisation realisiert und könne in der Regel innerhalb eines Geschäftsjahres abgewickelt werden. Deshalb ist im Gegensatz zu den Kleinprojekten die Genehmigung eines Verpflichtungskredites nicht notwendig.

Kleinprojekte Beginn 2010	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		4'800	4'260	300	73	-227	-75.7%
Einnahmen		-100	-115	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.		4'700	4'145	300	73	-227	-75.7%

Kleinprojekte Beginn 2010 von AVT	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		2'800	1'540	1'800	1'477	-323	-17.9%
Einnahmen		0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.		2'800	1'540	1'800	1'477	-323	-17.9%

Kleinprojekte Beginn 2011	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		8'100	3'387	3'100	54	-3'046	-98.3%
Einnahmen		0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.		8'100	3'387	3'100	54	-3'046	-98.3%

Kleinprojekte Beginn 2012	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		8'650	7'276	1'300	1'859	559	43.0%
Einnahmen		-500	-449	-510	-449	61	-12.0%
Nettoinvest.		8'150	6'827	790	1'410	620	78.5%

Kleinprojekte Beginn 2013	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		5'100	3'401	3'800	2'530	-1'270	-33.4%
Einnahmen		-950	0	-1'000	0	1'000	-100.0%
Nettoinvest.		4'150	3'401	2'800	2'530	-270	-9.6%

Kleinprojekte Beginn 2014	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		5'200	3'917	5'200	3'917	-1'283	-24.7%
Einnahmen		-1'300	-1'250	-1'300	-1'250	50	-3.8%
Nettoinvest.		3'900	2'667	3'900	2'667	-1'233	-31.6%

Planbarer Unterhalt	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben				15'500	14'919	-581	-3.7%
Einnahmen				-100	-854	-754	754.0%
Nettoinvest.				15'400	14'065	-1'335	-8.7%

5. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	923'390	463'516	74'950	60'320	-14'630	-19.5%
Einnahmen	-57'950	-50'263	-9'650	-12'817	-3'167	32.8%
Nettoinvest.	865'440	413'253	65'300	47'503	-17'797	-27.3%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktegruppenziele 2014 konnten nur teilweise erreicht werden. Eine Zielabweichung besteht insbesondere beim Ausschöpfungsgrad des Zahlungskreditvolumens der Investitionsrechnung (Bruttoausgaben), welche mit 57.1% deutlich unter dem anvisierten Ziel von 90% liegt. Als Erklärung sind verschiedene Gründe zu nennen, welche sich im vergangenen Jahr kumulierten. Beim Grossprojekt Passwangstrasse ergaben sich Verzögerungen in der Projektierung, wodurch die Ausführungsarbeiten zeitlich nach hinten verschoben wurden. Verzögerungen in Plangenehmigungsprozessen und zu knappe Personalressourcen infolge Pensionierungen waren weitere Gründe, warum etliche Projekte nicht termingerecht zur Ausführung gelangten. Im Weiteren führten finanztechnische Abgrenzungen, insbesondere bei der ERO und SEW bei den Nettoinvestitionen, zu Abweichungen.

Als Folge konnte auch der Mitteleinsatz für Erhaltungsmassnahmen nicht vollständig erreicht werden. So wurden Mittel von rund 1.2% (Zielwert 1.5%) des Anlagenwertes von 2.5 Mrd. Franken für Erhaltungsmassnahmen investiert.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo der Erfolgsrechnung „Strassenbau“ schliesst um Fr. 2'562'000.-- tiefer ab als budgetiert. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf einen Minderaufwand beim Winterdienst und den Personalkosten, welche aufgrund von späteren Einstellungen tiefer ausgefallen sind als budgetiert. Zudem konnten Fr. 292'000.-- Mehreinnahmen an variablen Baurechtszinsen und sonstigen Dienstleistungen verbucht werden.

Personal

Der Personalbestand zeigt sich bis auf die natürlichen Fluktuationen konstant. Es ist nach wie vor schwierig, geeignete Fachkräfte zu finden, was die durchschnittliche Dauer bis zur Neubesetzung einer Stelle deutlich erhöht.

2. Tätigkeitsbericht

Produktegruppe Planung, Projektierung und Realisierung

Verkehrsplanung:

In der Abteilung Verkehrsplanung wurden im Jahr 2014 die Vorprojekte der Verkehrsmanagement Massnahmen Zuchwil, Luzernstrasse/Kreuzplatz Derendingen sowie Biberist, Solothurnstrasse/Kreisel St. Urs, ausgearbeitet. Beide Massnahmen sind Bestandteil des Agglomerationsprogrammes Solothurn der 2. Generation.

In Zusammenarbeit mit dem Kanton Aargau wurde die Studie „Überprüfung der Aarequerungen“ im Raum zwischen Aarburg/Rothrist und Murgenthal/Fulenbach erstellt. Aktuell läuft die Vernehmlassung zur Planungsstudie. Bezüglich Autobahnanschluss Egerkingen konnte in Abstimmung mit den Regionsgemeinden ein Variantenentscheid herbeigeführt und dem ASTRA zur Aufnahme ins Ausführungsprojekt 6-Streifenausbau Luterbach-Härkingen beantragt werden.

Strassenbau:

Mit dem Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2014 konnte der neue Bushof in Seewen termingerecht fertiggestellt werden. Er verfügt über drei Haltekannten, an welchen die Fahrgäste in alle Richtungen (Laufen, Liestal, Dornach, Grellingen) umsteigen können.

Die grossen Betonstrassensanierungen im Gäu konnten mit Realisation der letzten Etappe Hägendorf, Abschnitt westlich Hafenstrasse, abgeschlossen werden. Im Zuge der Betonstrassensanierungen im Wasseramt wurde im Abschnitt Solothurn-Biberist die Strecke Fliederweg bis Kreisel Aespli fertiggestellt.

Mit punktuellen baulichen Massnahmen konnten wesentliche Optimierungen der Velorouten hinsichtlich Attraktivität und Sicherheit erzielt werden.

Kunstabauten:

Beim Projekt Zuchwil, Überführung Aarmatt, wurde im November 2014 die 1. Etappe plangemäss abgeschlossen. Die Sanierung der anderen Fahrbahnseite erfolgt im Jahr 2015.

In Riedholz/Deitingen/Luterbach konnte an der Wilihofbrücke mit den Vorarbeiten begonnen werden. Die Hauptarbeiten sind im Jahr 2015 vorgesehen.

Zur Gesamtanierung Saalstrasse in Kienberg wurde das Teilprojekt II der 1. Sanierungsphase umgesetzt.

Entlastung Region Olten:

Die Umgestaltungsmassnahmen ERO stehen planungsgemäss in der Realisierung. Die Bauarbeiten der ökologischen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen sind in der Abschlussphase.

Produktegruppe Betrieb und Instandhaltung

Die ordentlichen Unterhaltsarbeiten konnten programmgemäss ausgeführt werden. Die Sanierungsarbeiten an der Autobahnraststätte Gunzgen Nord wurde termingerecht umgesetzt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen

Produkte: Planung, Realisierung

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Bereitstellen von aussagekräftigen Entscheidungsgrundlagen							
111	Aufbau und Entwicklung des kantonalen Verkehrsmodells (>) %		50.0	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%
112	Erweiterung und Betrieb des autom. Verkehrserfassungsnetzes (Anzahl autom. Verkehrsmessstellen)	(>) Anz.	25.0	28.0	30.0	28.0	-2.0	-6.7%
12	Optimale Entwicklung und Realisierung der kantonalen Verkehrsnetze							
121	Umsetzungsgrad verkehrspolitisches Leitbild	(>) %	83.0	86.0	93.0	93.0	0.0	0.0%
13	Effiziente Projektabwicklung und Realisierung der genehmigten Mehrjahresprogramme							
131	Entlastung Region Olten: Ausschöpfung des Zahlungskreditvolumens	(>) %	85.0	143.0	90.0	68.0	-22.0	-24.4% ☐
132	Entlastung Region Olten: Terminabweichungen zum Projektplan	(<) Monat	0.0	0.0	3.0	0.0	-3.0	-100.0% ⊕
133	Teilprogramm: Ausschöpfen des Zahlungskreditvolumens	(>) %	89.0	112.2	90.0	57.0	-33.0	-36.7% ☐
14	Sicherstellung einer funktionstüchtigen und sicheren Verkehrsinfrastruktur							
141	Mitteleinsatz für Erhaltungsmaßnahmen, bezogen auf den Anlagewert von 2.5 Mrd. Fr.	(>) %	1.6	1.1	1.5	1.2	-0.3	-20.0% ☐
142	Zustandswert Fahrbahn: mit Index =<2.0 (Gut-Mittel)	(>) %	85.0	80.0	80.0	80.0	0.0	0.0%
143	Zustandswert Fahrbahn: mit Index =>3.0 (Kritisch-Schlecht)	(<) %	1.2	1.3	1.0	1.0	0.0	0.0%
144	Zustandswert Kunstbauten [Brücken] mit Index 4 (Schlecht)	(<) Anz.	6.0	10.0	8.0	7.0	-1.0	-12.5% ⊕
145	Zustandswert Kunstbauten [Brücken] mit Index 5 (Alarmierend)	(<) Anz.	0.0	1.0	1.0	0.0	-1.0	-100.0% ⊕
146	Zustandswert Kunstbauten [Stützmauern] mit Index 4 (Schlecht)	(<) Anz.	11.0	12.0	8.0	9.0	1.0	12.5% ☐
147	Zustandswert Kunstbauten [Stützmauern] mit Index 5 (Alarmierend)	(<) Anz.	0.0	1.0	1.0	1.0	0.0	0.0%
15	Reduktion der Immissionen des Strassenverkehrs							
151	Ausgaben für Lärmsanierungs- sowie Schallschutzmassnahmen bei bestehenden ortsfesten Anlagen	(>) TCHF	1'661.0	1'925.0	1'220.0	924.0	-296.0	-24.3% ☐
152	Ausgaben für Lärmsanierungs- sowie Schallschutzmassnahmen bei Neubaustrecken	(>) TCHF	1'358.0	11.5	0.0	0.0	0.0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Dienstleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	420	418		394	
Bauleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	526	548		448	
Dienstleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.-	(>) MCHF	12	11		11	
Bauleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.-	(>) MCHF	42	44		46	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	6'753	6'994	7'029	6'750	-279	-4.0%
Erlös	TCHF	-83	-52	-78	-99	-21	26.8%
Saldo	TCHF	6'670	6'942	6'951	6'651	-300	-4.3%

2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen

Produkte: Betrieblicher Unterhalt, Instandhaltung

XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist12 Ist13 Soll14 Ist14 Abweichung Status

21 Betriebsbereitschaft der Strasseninfrastruktur sicherstellen

211 Befahrbarkeit dauernd sichergestellt oder Umfahrung vorhanden (Ausnahme: Naturereignisse, Spezialbewilligungen Polizei)

(>) % 100.0 100.0 100.0 **100.0** 0.0 0.0%

22 Werterhaltung des kantonalen Strassennetzes sicherstellen

221 Anteil "Instandhaltungskilometer" bezogen auf Gesamtnetz

(>) % 3.1 3.0 3.0 **2.8** -0.2 -6.7%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen	(<) CHF/k	27'000	28'000	28'000		

Bemerkungen: Die Zahl für das Jahr 2014 steht erst nach Erstellung des Geschäftsberichtes zur Verfügung

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	27'649	28'678	30'159	27'985	-2'174	-7.2%
Erlös	TCHF	-2'957	-3'338	-2'461	-2'732	-271	11.0%
Saldo	TCHF	24'692	25'339	27'698	25'253	-2'445	-8.8%

Bemerkungen: 211 Ausnahme: Naturereignisse, Spezialbewilligungen Polizei, etc.

Strassenbaufonds

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	-58'921	-44'039	-26'530	-26'530	0 0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	68'202	70'682	75'662	71'315	-4'347 -5.7%
Bestandesänderung (Abschreibungen-Nettoinvestitionen)	TCHF	-11'288	-7'215	-22'386	-1'100	21'286 -95.1%
Erlös	TCHF	-94'372	-95'406	-94'122	-96'917	-2'795 3.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	26'170	24'724	18'460	25'602	7'142 38.7%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	-44'039	-26'530	-30'456	-2'028	28'428 -93.3%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	32'090	33'437	34'856	32'586	-2'270	-6.5%
Ertrag	TCHF	-3'040	-3'391	-2'539	-2'831	-292	11.5%
Globalbudgetsaldo	TCHF	29'051	30'047	32'317	29'756	-2'562	-7.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'312	2'235	2'332	2'149	-183	-7.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	34'402	35'672	37'188	34'735	-2'453	-6.6%
Erlös	TCHF	-3'040	-3'391	-2'539	-2'831	-292	11.5%
Saldo	TCHF	31'363	32'281	34'650	31'904	-2'745	-7.9%
1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen							
Kosten	TCHF	6'753	6'994	7'029	6'750	-279	-4.0%
Erlös	TCHF	-83	-52	-78	-99	-21	26.8%
Saldo	TCHF	6'670	6'942	6'951	6'651	-300	-4.3%
2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen							
Kosten	TCHF	27'649	28'678	30'159	27'985	-2'174	-7.2%
Erlös	TCHF	-2'957	-3'338	-2'461	-2'732	-271	11.0%
Saldo	TCHF	24'692	25'339	27'698	25'253	-2'445	-8.8%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2012-2014				
		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		30'274'000	31'121'000	34'686'000	96'081'000
	Zusatzkredit					
	Total		30'274'000	31'121'000	34'686'000	96'081'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		30'253'557	31'333'567	32'317'423	93'904'546
	Nachtragskredit					
	Total		30'253'557	31'333'567	32'317'423	93'904'546
Rechnung	Total		29'050'549	30'046'562	29'755'674	88'852'785
Reserven	Stand 1. Januar		836'000	769'000	769'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-67'000	0	0	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		769'000	769'000	769'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		672'000	1'372'000	1'580'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		700'000	208'000	-1'000'000	
	Stand 31. Dezember		1'372'000	1'580'000	580'000	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		121.9	120.3	121.8	119.4	-2.5 -2.0%
weiblich (Pensen)		14.4	14.7	14.1	14.1	0.0 0.0%
männlich (Pensen)		107.5	105.7	107.8	105.3	-2.5 -2.3%
Anzahl Mitarbeitende		128	127	129	126	-3 -2.3%
weiblich (Mitarbeitende)		19	20	20	19	-1 -5.0%
männlich (Mitarbeitende)		109	107	109	107	-2 -1.8%
Anzahl Lernende		5	5	5	4	-1 -20.0%
weiblich		1	1	1	1	0 0.0%
männlich		4	4	4	3	-1 -25.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	2.5	0.0	4.6
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.0	0.0	5.5
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.3	3.4	3.1
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	997	997	906
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.1	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	250	130	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.8	1.8	1.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	535	535	341

Bemerkungen: Da eine Mitarbeiterin für die Abteilung öffentlicher Verkehr wie für die Abteilung Verkehrsplanung tätig ist, wurden die Pensen entsprechend zugeteilt.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Motorfahrzeugsteuer		-42'286	-43'609	-43'881	-44'880	-999	2.3%
Motorfahrzeugsteuer GVP		-8'777	-8'911	-8'883	-9'090	-207	2.3%
Treibstoffzollanteil		-11'622	-10'952	-11'013	-10'243	770	-7.0%
LSVA		-13'118	-13'015	-11'873	-12'783	-910	7.7%
Globalbeiträge Hauptstrassen		-843	-856	-946	-1'969	-1'023	108.1%

1. Management Summary**Finanzen**

Für das Jahr 2014 wurden insgesamt Ausgaben von Fr. 61'767'000.--, Einnahmen von Fr. 13'238'000.-- und Nettoinvestitionen von Fr. 48'529'000.-- genehmigt.

Die Rechnung 2014 schliesst mit Ausgaben von Fr. 35'305'000.--, Einnahmen von Fr. 15'071'000.-- und Nettoinvestitionen von Fr. 20'234'000.-- ab.

So fallen 2014 Minderausgaben von rund Fr. 26'469'000.-- an, wovon sich geringere Ausgaben von Fr. 17'426'000.-- bei Grossprojekten (53%) sowie Fr. 9'043'000.-- bei Kleinprojekten (31%) ergeben.

Abweichungsbegründung:

Die markante Unterschreitung ist auf verschiedene, sich kumulierende Gründe zurückzuführen. Beim Grossprojekt Mümliswil-Ramiswil Passwangstrasse musste aufgrund neuer Baugrunderkenntnisse die Projektierung vollständig überarbeitet werden. Die ursprünglich im Jahr 2014 vorgesehenen Bauleistungen können dadurch erst im Jahr 2015 erbracht werden. Beim Projekt Riedholz Instandsetzung Wilihofbrücke führten Verzögerungen im Plangenehmigungsverfahren zu einem späteren Baubeginn.

Beim Projekt Entlastung Region Olten (ERO) führten Verzögerungen bei den ökologischen Ausgleichs- und Erstmassnahmen (AEM) und Abgrenzungen der Bundesbeiträge zum abweichenden Rechnungsergebnis. Die Arbeiten der AEM konnten zwischenzeitlich wieder aufgenommen werden.

Beim Projekt Kienberg, Gesamtsanierung Saalstrasse, kam es u.a. aus geologischen Gründen zu Verzögerungen im Baufortschritt. Derweil beim Projekt Zuchwil Instandsetzung SBB-Überführung günstigere Vergaben zu Minderausgaben führten.

Bei den Kleinprojekten trugen einerseits günstigere Vergaben andererseits der zunehmende Koordinationsbedarf bei Kleinprojekten und somit eine zeitliche Verschiebung des Projektbeginns zur Unterschreitung des Voranschlagskredites. Beschränkte eigene Ressourcen wie auch der Umstand, dass selbst bei Ingenieurbüros ein Fachkräftemangel besteht, führen zu geringeren Umsetzungsvolumen.

Verpflichtungskredite (Kleinprojekte/Grossprojekte):

Zurzeit sind keine Überschreitungen von bewilligten Verpflichtungskrediten absehbar. Alle bewilligten Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte, wie auch die Sammelverpflichtungskredite für Kleinprojekte, können gemäss Endkostenprognosen eingehalten werden.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorhanden sind, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Nettoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle bereits genehmigten sowie die in den nächsten Jahren zu genehmigenden Grossprojekte aufgeführt.

*Bewilliger Kredit resp. voraussichtliche Totale Ausgaben/Einnahmen.

Grossprojekte				Bewilligter	Stand			Abweichung		
		Tausend Schweizer Franken		Kredit	31.12.14	VA14	RE14	absolut	in %	
Entlastung Solothurn West				Ausgaben	114'614	114'094	0	-605	-605	-∞%
1153				Einnahmen	-60'895	-59'696	0	1'198	1'198	∞%
2TK.00341 / KRB 5.6.12	Start: 2005	Ende: 2008	Nettoinvest.	53'719	54'398	0	593	593	∞%	
Olten Entlastung Region				Ausgaben	317'200	272'647	8'522	5'825	-2'697	-31.6%
1155				Einnahmen	-188'300	-163'113	-338	-8'810	-8'472	2'506.5%
2TK.00342 / KRB 14.5.08	Start: 2005	Ende: 2013	Nettoinvest.	128'900	109'534	8'184	-2'985	-11'169	-136.5%	
Flankierende Massnahmen A5				Ausgaben	8'012	6'478	150	235	85	56.7%
				Einnahmen	-5'633	-1'347	0	0	0	0.0%
2TK.00313	Start: 2013	Ende: 2014	Nettoinvest.	2'379	5'131	150	235	85	56.7%	
Betonstrassensanierung Kreis II (O'buchsitzen-)				Ausgaben	8'500	7'382	400	237	-163	-40.8%
5138				Einnahmen	-1'277	-1'456	-123	-117	6	-4.9%
2TK.00511 / KRB 2.12.08	Start: 2009	Ende: 2016	Nettoinvest.	7'223	5'926	277	120	-157	-56.7%	
Olten Winznau, Rankwoogbrücke 2/8				Ausgaben	9'500	6'881	0	12	12	∞%
5394				Einnahmen	-2'052	-1'714	0	0	0	0.0%
2TK.00347	Start:	Ende:	Nettoinvest.	7'448	5'167	0	12	12	∞%	
Obergösgen Ersatz Kanalbrücke				Ausgaben	5'000	3'978	0	159	159	∞%
				Einnahmen	-1'750	-290	0	0	0	0.0%
2TK. 00639	Start:	Ende:	Nettoinvest.	3'250	3'688	0	159	159	∞%	
Wangen b.O. Instandsetzung Viadukt				Ausgaben	10'000	7'116	174	24	-150	-86.2%
5140				Einnahmen	-1'660	-1'245	0	-6	-6	-∞%
2TK.00284 / KRB 2.12.08	Start: 2009	Ende: 2014	Nettoinvest.	8'340	5'871	174	18	-156	-89.7%	

Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
									absolut	in %
Rickenbach Mühlegasse, Neue				Ausgaben	7'700	5'141	2'000	1'981	-19	-1.0%
5251				Einnahmen	-2'000	-934	-537	-934	-397	73.9%
2TK.00707	Start:	2013	Ende: 2015	Nettoinvest.	5'700	4'207	1'463	1'047	-416	-28.4%
Seewen Neubau Busumsteigeanlage				Ausgaben	4'625	417	1'217	376	-841	-69.1%
				Einnahmen	-947	0	0	0	0	0.0%
2TK.00709	Start:	2013	Ende: 2017	Nettoinvest.	3'678	417	1'217	376	-841	-69.1%
Riedholz Instandsetzung Wilihofbrücke				Ausgaben	6'500	675	3'500	675	-2'825	-80.7%
5150				Einnahmen	-1'206	-390	-649	-390	259	-39.9%
3TK.01077	Start:	2014	Ende: 2016	Nettoinvest.	5'294	285	2'851	285	-2'566	-90.0%
Zuchwil Instandsetzung Luzernstr. SBB				Ausgaben	12'000	4'430	6'300	4'430	-1'870	-29.7%
5319				Einnahmen	-1'230	-679	-645	-679	-34	5.3%
3TK.1078	Start:	2014	Ende: 2016	Nettoinvest.	10'770	3'751	5'655	3'751	-1'904	-33.7%
Kienberg Saalstrasse Gesamtsan. 1. Phase				Ausgaben	8'100	1'539	3'900	1'539	-2'361	-60.5%
5157				Einnahmen	-330	-172	-150	-172	-22	14.7%
3TK.01075	Start:	2014	Ende: 2016	Nettoinvest.	7'770	1'367	3'750	1'367	-2'383	-63.5%
Mümliswil-Ramiswil u. Beinwil, Passwangstr.				Ausgaben	13'700	449	6'600	449	-6'151	-93.2%
5145				Einnahmen	-800	-50	-550	-50	500	-90.9%
3TK.01076	Start:	2014	Ende: 2016	Nettoinvest.	12'900	399	6'050	399	-5'651	-93.4%

Jahrestranche Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
									absolut	in %
				Ausgaben	525'451	431'227	32'763	15'337	-17'426	-53.2%
				Einnahmen	-268'080	-231'086	-2'992	-9'960	-6'968	232.9%
				Nettoinvest.	257'371	200'141	29'771	5'377	-24'394	-81.9%

3. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt.

Kleinprojekte Beginn 2009

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	74'930	57'320	3'114	2'165	-949	-30.5%
Einnahmen	-24'709	-16'137	-1'532	-563	969	-63.3%
Nettoinvest.	50'221	41'183	1'582	1'602	20	1.3%

Kleinprojekte Beginn 2010

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	32'310	19'150	1'701	717	-984	-57.8%
Einnahmen	-8'371	-4'362	-623	-213	410	-65.8%
Nettoinvest.	23'939	14'788	1'078	504	-574	-53.2%

Kleinprojekte Beginn 2011

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	86'800	30'388	8'186	3'891	-4'295	-52.5%
Einnahmen	-29'137	6'729	-3'098	-787	2'311	-74.6%
Nettoinvest.	57'663	37'117	5'088	3'104	-1'984	-39.0%

Kleinprojekte Beginn 2012

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	50'900	15'517	4'656	3'472	-1'184	-25.4%
Einnahmen	-17'677	-3'890	-1'550	-1'352	198	-12.8%
Nettoinvest.	33'223	11'627	3'106	2'120	-986	-31.7%

Kleinprojekte Beginn 2013

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	18'571	9'785	2'779	2'385	-394	-14.2%
Einnahmen	-3'168	-2'696	-730	-748	-18	2.5%
Nettoinvest.	15'403	7'089	2'049	1'637	-412	-20.1%

Kleinprojekte Beginn 2014

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	24'541	7'337	8'568	7'337	-1'231	-14.4%
Einnahmen	-6'906	-1'448	-2'713	-1'448	1'265	-46.6%
Nettoinvest.	17'635	5'889	5'855	5'889	34	0.6%

4. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	813'503	570'724	61'767	35'304	-26'463	-42.8%
Einnahmen	-358'048	-252'890	-13'238	-15'071	-1'833	13.8%
Nettoinvest.	455'455	317'834	48'529	20'233	-28'296	-58.3%

1. Management Summary**Leistung**

Die Produktgruppenziele 2014 wurden erreicht.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo 2014 schliesst gegenüber dem Voranschlag um 1.2 Mio. Franken besser ab. Dies entspricht einer Abweichung von 3.4%.

Einerseits tragen die um 2% erhöhten Bundesanteile an den Abgeltungen des regionalen Personenverkehrs sowie der Infrastruktur zu diesem Ergebnis bei. Andererseits konnten gute Vertragsabschlüsse mit den Transportunternehmungen erzielt werden. Zudem führt der Fahrgastzuwachs zu einer Verbesserung des Ergebnisses.

Personal

Keine Veränderungen.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Öffentlicher Verkehr

Produkte: - ÖV-Planungen
- Betriebswirtschaft und Finanzen ÖV

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs							
111	Umsetzung neuer ÖV-Angebote	(>) %	93.0	80.0	100.0	100.0	0.0	0.0%
112	Kundenzufriedenheit Bahn	(>) Index		77.0	0.0	0.0	0.0	0.0%
113	Kundenzufriedenheit Bus	(>) Index		74.0	0.0	0.0	0.0	0.0%
12	Umsetzung der Schülertransportverordnung							
121	Umsetzung Schülertransportkonzepte inkl. Vereinbarungen	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%
13	Optimaler Einsatz der finanziellen Mittel							
131	Kostendeckungsgrad ohne Versuchsbetriebe	(>) %	48.0	48.0	48.0	49.0	1.0	2.1%
	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
	Gewichtete Haltestellenabfahrten	Anzahl	60'272	60'576	71'000	61'488	-9'512	-13.4%
	Abgeltungen an Transportunternehmungen	(>) MCHF	48.8	47.0	53.7	51.2	-2.5	-4.7%
	Tarifverbundbeiträge	(>) MCHF	3.5	4.0	3.8	3.6	-0.2	-5.3%
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	51'439	53'866	56'050	54'099	-1'951	-3.5%
	Erlös	TCHF	-20'053	-22'421	-19'192	-18'486	706	-3.7%
	Saldo	TCHF	31'386	31'445	36'859	35'613	-1'245	-3.4%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	51'368	53'781	55'984	54'038	-1'946	-3.5%
Ertrag	TCHF	-20'053	-22'421	-19'192	-18'486	706	-3.7%
Globalbudgetsaldo	TCHF	31'315	31'360	36'792	35'552	-1'240	-3.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	71	84	67	61	-6	-9.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	51'439	53'866	56'050	54'099	-1'951	-3.5%
Erlös	TCHF	-20'053	-22'421	-19'192	-18'486	706	-3.7%
Saldo	TCHF	31'386	31'445	36'859	35'613	-1'245	-3.4%
1 Öffentlicher Verkehr							
Kosten	TCHF	51'439	53'866	56'050	54'099	-1'951	-3.5%
Erlös	TCHF	-20'053	-22'421	-19'192	-18'486	706	-3.7%
Saldo	TCHF	31'386	31'445	36'859	35'613	-1'245	-3.4%

4. Verpflichtungskredit

		Schweizer Franken		Jahre der GB-Periode 2014-2015		Total
		2014	2015	2014	2015	
Globalbudget	Verpflichtungskredit			38'792'000	40'080'000	78'872'000
	Zusatzkredit					
	Total			38'792'000	40'080'000	78'872'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung			36'792'075	36'813'515	73'605'590
	Nachtragskredit					
	Total			36'792'075	36'813'515	73'605'590
Rechnung	Total			35'551'907		35'551'907
Reserven	Stand 1. Januar			500'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember			500'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar			0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember			0		
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember			0		

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		3.0	3.5	3.5	3.5	0.0	0.0%
weiblich (Pensen)		0.0	0.5	0.5	0.5	0.0	0.0%
männlich (Pensen)		3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		3	4	4	4	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		0	1	1	1	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		3	3	3	3	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.3	0.6	1.9
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	10	6	17
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.7	2.2	2.7
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	13	19	23

6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Abschreibungen Investitionsbeiträge ÖV		8'273	12'029	14'727	10'964	-3'763	-25.6%
Investitionen							
Nettoinvestitionen Öffentlicher Verkehr		6'878	10'554	4'025	3'035	-990	-24.6%

1. Management Summary**Finanzen**

Für das Jahr 2014 wurden insgesamt Ausgaben von Fr. 10'964'000.--, Einnahmen von Fr. 7'929'000.-- und Nettoinvestitionen von Fr. 3'035'000.-- für Projekte verbucht.

Abweichungsbegründung:

Der Bau der SBB Haltestellen Solothurn Allmend und Bellach fällt wesentlich günstiger aus, als ursprünglich budgetiert. Des Weiteren werden die Anteile des Bundes (ca. 40%) an den Haltestellen mit der Rechnungsstellung direkt dem Bund verrechnet und nicht über die Investitionsrechnung des Kantons.

Verpflichtungskredite

Zur Zeit sind keine Überschreitungen von bewilligten Verpflichtungskrediten absehbar.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
									absolut	in %
Bahnhaltestelle Bellach				Ausgaben	10'798	3'573	4'323	1'373	-2'950	-68.2%
5199				Einnahmen	-6'610	0	-2'639	0	2'639	-100.0%
KRB 19.6.12	Start:	2012	Ende: 2015	Nettoinvest.	4'188	3'573	1'684	1'373	-311	-18.5%
Bahnhaltestelle Solothurn Brühl				Ausgaben	9'855	2'442	1'654	650	-1'004	-60.7%
5198				Einnahmen	-6'252	0	-970	0	970	-100.0%
KRB 19.6.12	Start:	2012	Ende: 2015	Nettoinvest.	3'603	2'442	684	650	-34	-5.0%

Jahrestranche Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
									absolut	in %
				Ausgaben	20'653	6'015	5'977	2'023	-3'954	-66.2%
				Einnahmen	-12'862	0	-3'609	0	3'609	-100.0%
				Nettoinvest.	7'791	6'015	2'368	2'023	-345	-14.6%

3. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Dem Kantonsrat wird ein Voranschlagskredit beantragt.

Kleinprojekte ab Beginn 2013				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
									absolut	in %
				Ausgaben	31'000	16'979	8'750	8'941	191	2.2%
				Einnahmen	-14'978	-9'404	-7'093	-7'929	-836	11.8%
				Nettoinvest.	16'022	7'575	1'657	1'012	-645	-38.9%

4. Total aller Kredite

				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
									absolut	in %
				Ausgaben	51'653	22'994	14'727	10'964	-3'763	-25.6%
				Einnahmen	-27'840	-9'404	-10'702	-7'929	2'773	-25.9%
				Nettoinvest.	23'813	13'590	4'025	3'035	-990	-24.6%

1. Management Summary

Leistung

Die ausgestellten Fahrzeugausweise haben gegenüber dem letzten Jahr um 1'228 Stück abgenommen, liegen aber trotzdem um 1'772 über dem Budget 2014. Bei den praktischen Führerprüfungen haben wir das Budget 2014 um 515 Einheiten nicht erreicht. Die ausgestellten Führerausweise liegen um 2'574 Stück unter dem Budget 2014.

Finanzen

Der Voranschlag 2014 wurde um 186'354 Franken nicht erreicht. Ertragseitig konnten wir die Vorgaben aus dem Budget nicht erreichen, da sich das Autogewerbe nicht wie erwartet entwickelt hat. Die Ausgabendisziplin, mit weniger Ausgaben als budgetiert trug dazu bei, dass das Ergebnis nicht weiter verschlechtert wurde. Das Ergebnis wurde bereits dementsprechend mit der Jahresendprognose auf einen GB Saldo von Fr. 2'040'000 korrigiert, was nun bis auf Fr. 13'000 auch erreicht wurde.

Personal

Durch die sukzessive Erweiterung der gesetzlichen Bestimmungen im Strassenverkehr muss der Bereich der Administrativmassnahmen ausgebaut werden. Der Personalbestand liegt gegenüber dem Budget 2014 um 5,2 Stellen tiefer. Die personellen Abgänge, vor allem die frühzeitigen Pensionierungen wurden nicht unmittelbar 1:1 ersetzt, zuerst wird die Arbeitslast beurteilt, bevor die Anstellungen erfolgen. Im Jahr 2015 wird sich die Situation wieder normalisieren und primär werden zwecks erhöhten Bedarfs an Fahrzeugprüfungen Verkehrsexperten eingestellt.

2. Tätigkeitsbericht

Ersatz MFK Filiale Olten

Mit dem Wegfall des potentiellen Ersatzstandorts Oensingen mussten Alternativen gesucht werden. Mit dem Standort der Busbetriebe Olten-Gösgen-Gäu (BOGG) zeichnet sich eine ideale Lösung ab. Die Filiale der MFK könnte tagsüber zu einem grossen Teil die Flächen der BOGG nutzen, in der Nacht würden die BOGG ihre Busse im Depot (Fläche genutzt von der MFK) benützen. Dies wäre eine Win-Win-Situation. Die Abklärungen bezüglich der technischen Infrastruktur und der baulichen Massnahmen werden vom Hochbauamt koordiniert. Der Gestaltungsplan für die neue Nutzung durch die BOGG (auch Erweiterung ihrer baulichen Infrastruktur) ist in der Ausarbeitung und soll im 2. Semester 2015 öffentlich aufliegen. Eine vorgängig erstellte Machbarkeitsanalyse hat gezeigt, dass die MFK räumlich ideal in die BOGG eingebettet werden kann.

Cari (Verkehrsapplikation)

Für die Ablösung der Kernapplikation der Motorfahrzeugkontrolle wurde im Frühling 2013 die Software Cari evaluiert. Dieses Produkt ist bereits bei 15 Kantonen produktiv im Einsatz. Die Projektarbeiten erfolgten in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsamt des Kantons Schwyz. Somit konnten Synergien in der Projektarbeit und bei der Einführung geschaffen werden. Die Arbeiten für die Integration und die Pilotphase konnten termingerecht gestartet werden. Die Pilotphase zeigte, dass die geplante gemeinsame Einführung per 1.6.2014 aus Ressourcengründen beim Lieferanten nicht sinnvoll ist. Aus diesem Grund und weil kein Termindruck bestand, wurde die Einführung aufgeteilt. Am 1.6.2014 wurde Cari beim Kanton Schwyz und am 1.7.2014 im Kanton Solothurn eingeführt. Die Einführungen verliefen erfolgreich und ohne grosse Beeinträchtigungen für unsere Kunden. Zum Jahresende konnten die Steueraufbereitung mit der neuen Applikation erfolgreich durchgeführt und das Projekt in die Abschlussphase überführt werden.

HESO

Auch in diesem Jahr war die MFK wiederum mit der Stadtpolizei Solothurn an der HESO. Das Thema war ein supponierter Verkehrsunfall und dessen Folgen für die unfallverursachende Person. Dabei wurde die Arbeit der involvierten Behörden (Polizei, Staatsanwaltschaft und Motorfahrzeugkontrolle) und der Versicherungen näher vorgestellt. Es konnte wieder ein reges Interesse wahrgenommen werden.

MOVE-IT

Das Projekt MOVE-IT hat zum Ziel die ICT Aktivitäten der IT-Abteilung der MFK und des AIO zu optimieren und wo sinnvoll zusammenzuführen. Im Bereich der Infrastruktur soll ein engerer Zusammenschluss mit der Infrastruktur des AIO bzw. der Verwaltung-IT erreicht werden, zum Beispiel die Zusammenlegung der Email-Infrastruktur. Beim Betrieb sollen Synergien und das Know-How der Abteilungen optimal genutzt werden. Die Projektleitung und die Projektverantwortung liegen beim AIO.

Das Projekt wurde in Absprache mit dem AIO zugunsten des Projektes NEWTRAFFIC Anfang 2014 in der Priorität zurückgestellt. Nach der Einführung von Cari wurden die Arbeiten wieder aufgenommen. Die Vorbereitungen zur Zusammenlegung der Email-Infrastruktur konnten abgeschlossen werden und die ersten Pilotbenutzer wurden migriert. Die Migration aller MFK Benutzer ist auf Ende Februar 2015 geplant. Die weiteren Aktivitäten werden nach Abschluss der Migration definiert.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Technische Verkehrssicherheit

Produkte: Fahrzeug- und Schiffsprüfungen

XX	Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Betriebsichere Fahrzeuge gewährleistet								
111	Anteil der geprüften Fahrzeuge 12 Monate nach Ablauf der gesetzlichen Prüfungspflicht	(>) %		91	94	95	93	-2	-2.1%
112	ISO/IEC 17020 Akkreditierung	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%

12 Gut ausgebildete Fahrzeug- und Führerprüfer gewährleistet

121	Ausbildungstage Verkehrsexperten	Tage				3.0	3.0	0.0	0.0%
122	Jeder Experte wird zweimal pro Jahr inspiziert	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Fahrzeugbestand	Anzahl	206'446	209'663	213'000	211'577	-1'423	-0.7%
Fahrzeugprüfungen leichte MW ≤3500kg	Anzahl			50'000	52'837	2'837	5.7%
Fahrzeugprüfungen schwere MW > 3500 kg	Anzahl			5'000	5'374	374	7.5%
Führerprüfungen Theorie	Anzahl			7'000	7'607	607	8.7%
Führerprüfungen praktisch	Anzahl			6'000	5'485	-515	-8.6%
Schiffsbestand	Anzahl			810	870	60	7.4%
Schiffsprüfungen technisch	Anzahl			200	259	59	29.5%
Schiffs-Führerprüfungen Theorie	Anzahl			170	217	47	27.6%
Schiffs-Führerprüfungen praktisch	Anzahl			150	155	5	3.3%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'342	7'265	7'398	7'238	-160	-2.2%
Erlös	TCHF	-5'653	-5'877	-5'988	-5'693	295	-4.9%
Saldo	TCHF	1'689	1'388	1'410	1'545	135	9.6%

2 Administrative Verkehrssicherheit

Produkte: Ausweise, Administrativmassnahmen, Kontrollschilder, Sonderbewilligungen

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
21	Hohe Verkehrssicherheit bei den über 70-Jährigen							
211	Anteil fristgerechte Aufgebote der Arztzeugnisse bei über 70-Jährigen	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

22 Administrativmassnahmen vollzogen

221	Anteil gutgeheissene Beschwerden bei Verfügungen im Administrativbereich	(<) %	0.11	0.13	0.10	0.09	-0.01	-10.0%	⊕
-----	--------------------------------------------------------------------------	-------	------	------	------	-------------	-------	--------	---

Bemerkungen: Bei jährlich über 7'200 Verfügungen der Administrativbehörde wurden vom Verwaltungsgericht 30% mehr Beschwerden gutgeheissen als geplant. Dies ist ein Anstieg von 7 auf 9 gutgeheissene Beschwerden.

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	Status
Erhaltene Arztzeugnisse der über 70- Jährigen	Prozent	94	93	92	93	1	1.3%
Verfügungen der Administrativbehörde	Anzahl	7'296	7'150	7'400	7'062	-338	-4.6%
Lernfahrausweise	Anzahl	5'891	5'570	5'950	5'933	-17	-0.3%
Führerausweise	Anzahl	14'632	14'033	14'600	12'026	-2'574	-17.6%
Internationaler Führerausweis	Anzahl	816	912	900	1'247	347	38.6%
Fahrzeugausweise	Anzahl	61'084	64'000	61'000	62'772	1'772	2.9%
Ersatzfahrzeugausweise	Anzahl	1'825	1'785	1'820	1'467	-353	-19.4%
Kontrollschilder	Anzahl	17'063	17'420	17'000	18'291	1'291	7.6%
Versicherungswechsel	Anzahl	3'201	2'884	3'200	2'311	-889	-27.8%
Führerausweisentzüge	Anzahl	2'473	2'312	2'300	2'383	83	3.6%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'808	7'840	7'620	7'561	-59	-0.8%
Erlös	TCHF	-9'525	-9'707	-9'794	-9'529	265	-2.7%
Saldo	TCHF	-1'717	-1'867	-2'174	-1'968	206	-9.5%

3 Finanzen

Produkte: Inkasso der Motorfahrzeug- und Schiffsteuern, der Gebühren, der Schwerverkehrsabgaben und der Vignetten

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
31	Fristgerechter Bezug der Fahrzeug- und Schiffsteuer sowie Gebühren							
311	Anteil Debitorenausstand am Gesamtumsatz per 31.12.	(<) %	1.2	1.3	1.5	1.6	0.1	6.7%

32 Geringe Debitorenverluste aufgrund Uneinbringlichkeit

321	Anteil abgeschriebener Forderungen am Gesamtvolumen	(<) %	0.4	0.3	0.5	0.4	-0.1	-20.0%	⊕
-----	-----------------------------------------------------	-------	-----	-----	-----	------------	------	--------	---

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	Status
Debitorenausstand per 31.12	TCHF	1'028	1'127	1'300	1'386	86	6.6%
Abschreibungen	TCHF	322	273	320	347	27	8.4%

Bemerkungen: Die fakturierten Motorfahrzeugsteuern für das Jahr 2015, die im Jahr 2014 systembedingt im Debitorenausstand verbucht wurden, sind aus Gründen der Transparenz im Geschäftsbericht nicht enthalten.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'819	1'839	1'771	1'754	-17	-1.0%
Erlös	TCHF	-2'952	-3'019	-2'947	-3'109	-162	5.5%
Saldo	TCHF	-1'133	-1'180	-1'176	-1'355	-179	15.2%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	14'677	14'622	14'691	14'323	-368	-2.5%
Ertrag	TCHF	-16'286	-16'717	-16'930	-16'376	554	-3.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	-1'609	-2'095	-2'239	-2'053	185	-8.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	449	437	298	276	-22	-7.4%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	16'969	16'944	16'789	16'553	-236	-1.4%
Erlös	TCHF	-18'130	-18'603	-18'729	-18'331	398	-2.1%
Saldo	TCHF	-1'161	-1'659	-1'940	-1'778	162	-8.4%
1 Technische Verkehrssicherheit							
Kosten	TCHF	7'342	7'265	7'398	7'238	-160	-2.2%
Erlös	TCHF	-5'653	-5'877	-5'988	-5'693	295	-4.9%
Saldo	TCHF	1'689	1'388	1'410	1'545	135	9.6%
2 Administrative Verkehrssicherheit							
Kosten	TCHF	7'808	7'840	7'620	7'561	-59	-0.8%
Erlös	TCHF	-9'525	-9'707	-9'794	-9'529	265	-2.7%
Saldo	TCHF	-1'717	-1'867	-2'174	-1'968	206	-9.5%
3 Finanzen							
Kosten	TCHF	1'819	1'839	1'771	1'754	-17	-1.0%
Erlös	TCHF	-2'952	-3'019	-2'947	-3'109	-162	5.5%
Saldo	TCHF	-1'133	-1'180	-1'176	-1'355	-179	15.2%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		-2'039'000	-2'039'000	-2'039'000	-6'117'000
	Zusatzkredit					
	Total		-2'039'000	-2'039'000	-2'039'000	-6'117'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		-2'238'538	-2'238'557		-4'477'095
	Nachtragskredit		186'000			186'000
	Total		-2'052'538	-2'238'557		-4'291'095
Rechnung	Total		-2'053'245			-2'053'245
Reserven	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-186'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		-186'000			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0			

Bemerkungen: Mit dem Rechnungsabschluss 2014 wird aufgrund fehlender GB-Reserven ein Nachtragskredit von Fr. 186'000.- beantragt.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		98.7	97.8	100.8	95.6	-5.2	-5.2%
weiblich (Pensen)		47.7	46.8	45.8	46.1	0.3	0.6%
männlich (Pensen)		51.0	51.0	55.0	49.5	-5.5	-10.0%
Anzahl Mitarbeitende		123	122	124	117	-7	-5.6%
weiblich (Mitarbeitende)		72	71	69	67	-2	-2.9%
männlich (Mitarbeitende)		51	51	55	50	-5	-9.1%
Anzahl Lernende		2	2	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		1	1	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.1	1.0	1.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	5.0	1.0	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.9	4.3	4.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	710	1'039	1'067
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.5	1.6	1.5
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	372	387	348

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Motorfahrzeug- und Schiffsteuern MFK		-67'602	-68'729	-68'300	-69'934	-1'634	2.4%

1. Management Summary

Leistung

Die Departementsziele mit den dazugehörigen Schwerpunkten und die weiteren mit Indikatoren versehenen Ziele wurden zu rund 80% erreicht. Verzögerungen sind eingetreten durch personelle Engpässe als Folge von zwei Kündigungen im Aufgabenbereich Altlasten, durch Arbeitsverzögerungen bei den beauftragten Externen und durch nicht eingeplante Geschäfte, die vordringlich erledigt werden mussten. Im Tätigkeitsbericht wird detaillierter auf die erbrachten Leistungen eingetreten.

Finanzen

Das Nettoergebnis unterschreitet den Voranschlag des Globalbudgets um knapp 0,9 Mio. Franken. Das positive Ergebnis entstand je hälftig durch Minderaufwendungen und Mehrerlöse. Die Sparmassnahmen gemäss Massnahmenpaket konnten mit Ausnahme des Verkaufes des Bootshafens Solothurn umgesetzt werden. Insbesondere liegt der Personalaufwand bereits leicht unter den neuen Vorgaben. Mehrkosten auf einzelnen Positionen des Globalbudgets konnten durch die dafür gebildeten zweckgebundenen Reserven gedeckt werden. Mehreinnahmen ergaben sich u.a. dadurch, dass mehr Material deponiert wurde und damit die Gebühreneinnahmen höher ausfielen, und durch höhere Rückerstattungen aus Leistungen für Gemeinden, wie beispielsweise durch von uns durchgeführte Unterhaltsarbeiten an Gewässern.

Personal

Der Stellenetat ist um 0.7 Stellen unterschritten. Damit konnte der geforderte Stellenabbau von 2.5 Stellen bis Ende 2016 bereits angegangen werden. Wir konnten zwei Praktikumsstellen von vier bzw. sechs Monaten besetzen und haben eine vom Sozialdienst der Stadt Solothurn vermittelte Person für mehrere Monate bei uns beschäftigt. Erfreulicherweise gesunken sind die Krankheitsabsenzen von Mitarbeitenden.

2. Tätigkeitsbericht

Koordination

Wir haben zehn UVP-pflichtige Vorhaben beurteilt. Die UVP für die beiden Konzessionserneuerungen der Wasserkraftwerke Gösgen und Aarau war aufgrund der vielfältigen Auswirkungen auf die Umwelt, der zahlreichen Einsprachen und der notwendigen Koordination mit dem Kanton Aargau besonders anspruchsvoll. Wir haben zu rund 725 Baugesuchen innerhalb und ausserhalb der Bauzone Stellung genommen (ca. 155 mehr als im Vorjahr) und uns zu 89 Nutzungsplanungen geäussert (etwa gleich viel wie im Vorjahr). Zusätzlich haben wir zu 40 Veranstaltungen und 55 Plangenehmigungen Stellung genommen. Die Ende 2013 eingeführte Geschäftskontrolle BauGK hat sich bewährt. Im Jahr 2014 wurde sie für weitere Geschäftsfälle erweitert. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit haben wir verschiedene Merk- und Informationsblätter und Berichte veröffentlicht. Der Relaunch der kantonalen Website wurde genutzt, unseren Internet-Auftritt neu zu strukturieren und die Inhalte zu überarbeiten. Diese Arbeiten waren Ende 2014 noch nicht ganz abgeschlossen und werden uns auch im Jahr 2015 beschäftigen.

Unser kantonaler Schadendienst hatte insgesamt 58 Schadenfälle zu bewältigen, davon 25 mit Gewässerverschmutzungen, welche zum Teil zu massiven Fischsterben führten. Dank der engen Zusammenarbeit mit der Polizei Kanton Solothurn (insbesondere mit Sondergruppe Tiere und Umwelt) konnten die Ursachen und Verursacher meist ausfindig gemacht werden. Auch bei Grossereignissen (zum Beispiel Brandfall ETA SA in Grenchen) hat sich die Zusammenarbeit mit den Schadendienstpartnern Feuerwehr, Polizei und Solothurnische Gebäudeversicherung bestens bewährt, was auch in den Medien mehrfach gewürdigt wurde.

Boden

Die Altlastenbearbeitung war stark geprägt von grösseren mehrjährigen Projekten: Für den Stadtmist Solothurn wurden die unter der Federführung des Amtes für Verkehr und Tiefbau ausgelösten Variantenstudien intensiv begleitet. Die Sanierung des Canva-Areals in Zuchwil wurde fortgesetzt, wobei weiterhin grosse Schadstoffmengen aus dem Grundwasser entfernt werden konnten. Auch die Sanierung des Türler-Areals in Olten läuft erfolgreich. Die Sanierung der Deponie Rothacker in Walterswil hat sich aufgrund der Einsprache verzögert, sie soll nun 2015 erfolgen. Insgesamt waren 2014 knapp 200 belastete Standorte in Bearbeitung.

Eine breit abgestützte kantonale Arbeitsgruppe, welche ein Modell zur Finanzierung von Sanierungen von Schiessanlagen entwickeln soll, hat Anfang 2014 ihre Tätigkeit aufgenommen und erste Vorschläge erarbeitet. Bezüglich Erdwärmennutzung wurden 520 Voranfragen bearbeitet und 145 Erdsonden-Anlagen bewilligt. Der Strategiebericht zur tiefen Geothermie im Kanton Solothurn wurde abgeschlossen und veröffentlicht.

Im Bucheggberg wurden 830 Hektaren Landwirtschaftsland und 470 Hektaren Wald kartiert. Die Bodenkartierung wird 2015 im Bucheggberg fortgesetzt. Die juristischen Verfahren für die Bodenbelastungsgebiete Dornach (Sanierungsverfügung) und Elsässli“ in Derendingen (Verfügung Nutzungsverbot) haben viel Zeit beansprucht. Beide Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

Wasser

Die jährlich erhobenen chemisch-physikalischen Gewässerdaten wurden ausgewertet und in einem verständlichen Bericht für die Öffentlichkeit (Zustand Solothurner Gewässer) kommentiert.

Bei den regionalen Planungen standen die Wasserversorgung des Niederamts und das Leitbild für das Einzugsgebiet der Dünern im Vordergrund. Beide Planungen unterstützen die Umsetzung des Integralen Einzugsgebietsmanagements, d.h. gewähren, dass die von den Gemeinden oder Verbänden geplanten wasserwirtschaftlichen Vorhaben aufeinander abgestimmt werden.

Im landwirtschaftlichen und im betrieblichen Gewässerschutz sind in Kooperation mit den betroffenen Landesorganisationen (Solothurnischer Bauernverband, Malereigewerbe) Fortschritte beim Vollzug erzielt worden. In der Landwirtschaft wurde festgelegt, wie die rund 550'000 m³ Lagervolumen für wassergefährdende Hofdünger auf Dichtigkeit geprüft werden können. Bei den Malern wurde die bestehende Selbstdeklaration weiter entwickelt. Nach der Genehmigung des Kredites von 27.5 Mio. Franken konnte im August 2014 in Olten und Winznau mit den Bauarbeiten des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts Aare, Olten bis Aarau, begonnen werden. Bis Ende 2014 wurde das erste Seitengerinne auf Gemeindegebiet Winznau erstellt. Die vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare in Däniken, Dulliken und Obergösgen erlitten aufgrund der nassen Witterung eine Verzögerung, da die Dammschüttungsarbeiten nicht im geplanten Umfang ausgeführt werden konnten. Der Abschluss der Arbeiten ist nun für das Jahr 2015 geplant.

Im August 2014 lag das Bauprojekt Hochwasserschutz- und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aare, vor. Von September bis November fanden die öffentliche Mitwirkung und die behördliche Vorprüfung des Projektes statt. Im Juni 2015 ist die öffentliche Auflage des Projektes geplant. Über den Verpflichtungskredit wird die Solothurner Bevölkerung voraussichtlich im Februar 2016 abstimmen können.

Ende 2014 erteilte der Kantonsrat der IBAarau Kraftwerk AG die neue Konzession für das Wasserkraftwerk Aarau. Die neue Konzession wird, sofern keine Beschwerden ergriffen werden, im Jahr 2015 in Kraft treten und bis Ende 2082 dauern. Die vorgezogene Konzessionserneuerung für das Wasserkraftwerk Gösgen verzögert sich, weil der Konzessionär (Alpiq Hydro Aare AG) intern noch verschiedene Abklärungen zu diesem Geschäft vornehmen muss. Die Konzessionserneuerung ist nun auf den 1.1.2016 geplant.

Luft/Lärm

Der Bundesrat hat die Staubgrenzwerte für Holzfeuerungen mit Leistungen über 70 kW verschärft. In etwa 50 Gesprächen hat das Amt für Umwelt die Betreiber der Feuerungen über die Sanierungspflicht informiert und entsprechende Verfügungen erlassen.

Das Baustelleninspektorat hat bei der Stichprobenkontrolle auf Baustellen 182 Maschinen kontrolliert. Von 113 Maschinen mit Partikelfilterpflicht waren 89% entsprechend ausgerüstet gewesen. Die anderen mussten von der Baustelle weggewiesen werden.

Der Anteil von zu lauten Luftwasser-Wärmepumpen, die beanstandet werden müssen, nimmt weiterhin ab. Die Beanstandungsquote ist mit 22% aber immer noch hoch.

Der Emissionskataster mit den relevanten Luftschadstoffen wurde aktualisiert. Er ist eine wichtige Grundlage für die Erstellung von Immissionskarten und für die Erarbeitung des Luftmassnahmenplanes.

Die Luftqualität hat sich weiter leicht verbessert. Im Winter sind keine langen Inversionslagen mit hohen Feinstaubbelastungen aufgetreten. Das unbeständige Wetter im Sommer hat zu keinen hohen Ozonwerten geführt.

Stoffe

Im Rahmen des nationalen Radonaktionsplanes des Bundes konnte im Kanton Solothurn die mehrjährige Radon-Messkampagne in öffentlichen Gebäuden von Kanton und Gemeinden abgeschlossen werden. Insgesamt wurden in 564 öffentlichen Gebäuden, insbesondere Schulen und Kindergärten, über 1700 Messungen durchgeführt und ausgewertet.

Die Aktualisierung der Abfallplanung konnte nach längerer Verzögerung endlich angegangen werden. Die wichtigsten Grundlagen (Analyse und Prognose) sind bereits erarbeitet worden. Der definitive Schlussbericht zur Abfallplanung im Kanton Solothurn wird gegen Ende 2015 vorliegen.

Zu wichtigen Ordnungsänderungen des Bundes wurden Stellungnahmen zu Handen des Regierungsrats erarbeitet. Zu erwähnen sind insbesondere die Totalrevision der Technischen Verordnung über Abfälle (TVA), die Revision der Störfallverordnung (StFV), die Teilrevision der Chemikalien-Verordnung (ChemV) und die Teilrevision der Chemikalien-Risiko-Reduktionsverordnung (ChemRRV).

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Koordination

Verfahrenskoordination (Baugesuche, UVP, Nutzungsplanungen), Kooperation mit Betrieben, Umweltbildung, Umweltdaten, Information, Kantonaler Schadendienst und Naturgefahren

Produkte: Koordination, Öffentlichkeitsarbeit, Schadendienst, Naturgefahren

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
-----	-------------	----------	-------	-------	--------	-------	------------	--------

11 Ausarbeiten von fundierten, auf die Gesetzgebung abgestützte Stellungnahmen zu Planungs- und Bauvorhaben sowie Erteilen von Umwelt-Bewilligungen

111	Schriftliche Reklamationen/Beschwerden die zu Korrekturen führen in % von allen Stellungnahmen und Bewilligungen zu UVP, Baugesuchen und Nutzungsplanungen	(>) %			98.0	99.6	1.6	1.6%
-----	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------	--	--	------	-------------	-----	------

12 Informieren der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie der Öffentlichkeit über den Zustand der Umwelt und über Massnahmen zur Verbesserung Situationen, wo nötig

121	Pro Jahr werden mindestens 3 elektronische „Newsletter“ für Gemeinden und Interessierte verschickt sowie eine Informationsveranstaltung durchgeführt	(>) Anz.			4	3	-1	-25.0%	⊖
Bem.: Die vorgegebene Mindestanzahl von drei Newsletter erwies sich als genügend.									

13 Vereinfachen und verkürzen des Durchlaufes von Baugesuchen im AfU

131	80% aller Baugesuche werden im AfU innerhalb von 14 Tagen bearbeitet und weitergeleitet	(>) %			80.0	69.0	-11.0	-13.8%	⊖
Bem.: Ein wesentlicher Teil der Verzögerungen entstand durch ungenügende Unterlagen zu den Baugesuchen und ist kaum zu beeinflussen. Interne Massnahmen: Projekt "Verwesentlichung" und Schulung des Systems BauGK)									

Statistische Messgrössen

	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Koordinierte Baugesuche innerhalb Bauzonen	Anzahl			120	370	250 208.3%
Baugesuche ausserhalb Bauzonen	Anzahl			400	355	-45 -11.2%
Stellungnahmen zu Nutzungs- und Erschliessungsplänen	Anzahl			55	89	34 61.8%
Stellungnahmen zu Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP)	Anzahl			10	10	0 0.0%
Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsänderungen	Anzahl				12	

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'379	2'991	3'122	2'596	-526 -16.8%	
Erlös	TCHF	-247	-338	-199	-324	-125 63.1%	
Saldo	TCHF	2'133	2'653	2'923	2'272	-651 -22.3%	

Bemerkungen: Einsparungen beim internen Aufwand für koordinative Leistungen (Baugesuche, Stellungnahmen etc.) und Mehrerlöse gegenüber Budget für Umweltverträglichkeitsprüfungen und verrechnete Schadenfälle.

2 Boden

Kataster belastete Standorte, Auslösen und Begleiten von Untersuchungen und Sanierungen belasteter Standorte, Abbauplanung und -bewilligung, Geotope, Erdwärmesonden und Geothermie, Bodenkartierung, Bearbeitung chemischer Bodenbelastung, Verhinderung von Erosion und Verdichtung

Produkte: Belastete Standorte/ Altlasten, Steine/Erden/Geologie, Bodenschutz

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
21	Verabschiedung des Gesetzes über die Nutzung des tiefen Untergrundes und der Bodenschätze durch den Kantonsrat							
211	Verabschiedung des Gesetzes gemäss Terminplan im Jahr 2014	(>) %			50.0	50.0	0.0	0.0%
22	Prüfen und Bewilligen von ca. 500 Erdsonden							
221	Umgehende Behandlung aller Gesuche	(>) Anz.			150	145	-5	-3.3%
23	Veranlassen und Beurteilen von ca. 150 technischen Untersuchungen, Überwachungen oder Sanierungen von belasteten Standorten							
231	Anzahl gemäss Geschäftskontrolle	(>) Anz.			50	40	-10	-20.0% <input type="checkbox"/>
	Bem.: Aufgrund zahlreicher Pendenzen aus den Vorjahren und zusätzlich zwei personellen Wechsels wurde 2014 auf weitere Aufforderungen zur Voruntersuchung verzichtet.							
24	Erarbeiten ein Vollzugsstrategie bezüglich Bodenverdichtung und -erosion in der Landwirtschaft							
241	Projektstand gemäss Terminplan	(>) %			40.0	40.0	0.0	0.0%
	Bem.: Die Projektleitung wird an das Amt für Landwirtschaft übergeben.							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'893	2'392	2'395	2'192	-203	-8.5%
Erlös	TCHF	-275	-489	-280	-282	-2	0.8%
Saldo	TCHF	2'617	1'903	2'115	1'910	-205	-9.7%

Bemerkungen: Die durch Reserven gedeckten Mehrkosten im Bodenschutz wurden mehr als kompensiert durch Minderaufwendungen im Bereich Steine, Erden, Geologie.

Altlastenfonds (PG 2 Boden)

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	18'416	19'789	20'271	20'271	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	1'224	1'446	1'300	974	-326	-25.1%
Erlös	TCHF	-2'597	-1'928	-2'000	-3'128	-1'128	56.4%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	1'373	482	700	2'154	1'454	207.7%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	19'789	20'271	20'971	22'425	1'454	6.9%

Bemerkungen: Entgegen der Annahmen beim Voranschlag, fielen die zusätzlichen Untersuchungen des Stadtmists deutlich günstiger aus. Ebenfalls nicht erwartet wurde für 2014 der vollständige Eingang der Bundesbeiträge für die gesamten, der Stadt und dem Kanton bisher entstanden Kosten im Zusammenhang mit der Stadtmistsanierung.

3 Wasser

Hochwasserschutz, Aufwertung, Unterhalt, Nutzung der Gewässer, Wasserkraft, Hydrometrie, Schifffahrt, Gewässerqualität, kommunale und regionale Abwasserreinigungsanlagen, Gewerbe- und Industrieabwasser, Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung, kommunale und regionale Planungen (GWP, GEP, GRP), landwirtschaftlicher Gewässerschutz, Grundwasserschutz, Grundwassernutzung und -erkundung

Produkte: Wasserbau, Gewässerschutz, Siedlungswasserwirtschaft, Grundwasserbewirtschaftung

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
31	Bau des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts an der Aare zwischen Olten und Aarau; Planen und Baubeginn des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts an der Emme ab dem Wehr Biberist bis zur Aare							
311	Einhaltung Meilensteine gemäss Terminplan	(>) %			100.0	100.0	0.0	0.0%
32	Erarbeiten der Neukonzessionen für die beiden Aare-Wasserkraftwerke in Aarau und Gösigen							
321	Einhaltung der Termine gemäss Leistungscontrolling	(>) %			100.0	50.0	-50.0	-50.0% <input type="checkbox"/>
Bem.: Kraftwerk Gösigen: Die Alpiq AG strebt eine Konzessionserneuerung neu frühestens anfangs 2016 an.								
33	Erarbeiten der regionalen Wasserversorgungsplanung für die Region Olten Niederamt							
331	Einhaltung Meilensteine gemäss Terminplan bis Ende 2015 (>) %				100.0	100.0	0.0	0.0%
34	Ermitteln des Wiederbeschaffungswertes der öffentlichen Wasserversorgungsanlagen für die Einführung von HRM2 in den Gemeinden							
341	Einhaltung der Termine: Ende 2014 Daten bei den Gemeinden; Ende 2015 alle Daten validiert	(>) %			100.0	100.0	0.0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
CSB-Frachten	(>) Tonne	1'177	1'357		1'418	
Phosphor-Frachten	(>) Tonne	24	28		30	
Ammonium-Frachten	(>) Tonne	37	20		25	
Nitrat-Frachten	(>) Tonne	542	596		666	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	5'420	6'032	5'827	6'143	315	5.4%
Erlös	TCHF	-554	-432	-334	-511	-177	52.9%
Saldo	TCHF	4'866	5'600	5'493	5'632	138	2.5%

Bemerkungen: Entgegen der Prognose stiegen die Kosten für den Gewässerunterhalt in der zweiten Jahreshälfte an. Die vorgesehenen Mehrkosten bei der Grundwassermodellierung und der Neukonzessionierung der Wasserkraftwerke sind wie geplant durch zweckgebundene Reserven gedeckt. Der Mehrerlös entstand durch Beiträge an den nachgeholten Gewässerunterhalt.

Abwasserfonds (PG 3 Wasser)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	15'502	14'489	11'554	11'554	0 0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	1'013	2'935	1'500	1'637	137 9.1%
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0 0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-1'013	-2'935	-1'500	-1'637	-137 9.1%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	14'489	11'554	10'054	9'917	-137 -1.4%

Bemerkungen: Nachdem in den Vorjahren die budgetierten Beiträge jeweils nicht erreicht wurden, ergab der Nachholbedarf 2015 eine höhere als vorgesehene Bruttoentnahme.

Finanzierung Wasserwirtschaft gemäß GWBA

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	8'179	17'256	26'161	26'161	0 0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	1'798	1'204	2'733	1'902	-831 -30.4%
(-) Erlös	TCHF	-10'875	-10'109	-12'067	-11'696	371 -3.1%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	9'077	8'905	9'334	9'794	460 4.9%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	17'256	26'161	35'495	35'955	460 1.3%

Bemerkungen: Die minimalen Beitragsgesuche der Gemeinden und Zweckverbände sowie die später als geplant einsetzenden Abschreibungen der Wasserbauprojekte führten zu einer deutlich geringeren Bruttoentnahme. Der im Massnahmenplan 2013 vorgesehene Verkauf des Bootshafens konnte 2014 aufgrund der noch unklaren Situation bezüglich Stadtmistsanierung und Wasserstadt nicht realisiert werden. Der dadurch fehlende Erlös wurde teilweise kompensiert durch zusätzliche Einnahmen aus der Wasserkraft, die nicht zur Subventionierung von alternativen Energien benötigt wurden.

4 Luft/Lärm

Überwachen der Schadstoffemissionen, Lärmschutz bei Industrie- und Gewerbebetrieben sowie Schiessanlagen, Schutz vor gesundheitsgefährdenden Schalleinwirkungen und Laserstrahlen, Elektrosmogmissionen bei Mobilfunkantennen beurteilen, Luftqualität messen und informieren der Bevölkerung, Luftmassnahmenplan erarbeiten und umsetzen, Schadstoffquellen erfassen und künftige Luftbelastung modellieren

Produkte: Betriebliche Luftreinhaltung, Lärm, Elektrosmog, Luftqualität und Luftgrundlagen

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
41	Umsetzen des Luftmassnahmenplans bezüglich Ausrüstung der dieselbetriebenen Maschinen auf baustellenähnlichen Anlagen und Firmenarealen mit Partikelfilter								
411	Umsetzungsgrad der Ausrüstung	(>) %			50.0	50.0	0.0	0.0%	
42	Überarbeiten der Immissionsmodellierung für die Luftschadstoffe Stickstoffdioxid (NO2), Feinstaub (PM10), Ozon (O3) und Ammoniak (NH3)								
421	Erstellung der Karte bis Ende 2014 (Varianten und Entscheidung)	(>) %			100.0	10.0	-90.0	-90.0%	☐
	Bem.: Aufgrund der Verzögerung des Emissionskatasters konnte erst im Dezember 2014 mit dem Projekt begonnen werden. Neuer Termin: 3. Quartal 2015								
43	Anpassen und optimieren des Messnetzes für die Immissionsüberwachung in Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen der Nordwestschweiz								
431	Erarbeitung der Varianten, laufender Umsetzung gemäss Detailplanung	(>) %			100.0	100.0	0.0	0.0%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Egerkingen Industriestrasse		LBI	3.4	3.2	3.5	2.6	-0.9	-25.7%
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Olten Schulhaus Froheim		LBI	2.3	2.4	2.5	2.3	-0.2	-8.0%
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Dornach Schulhaus Brühl		LBI	2.3	2.4	2.5	2.3	-0.2	-8.0%
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Jurahöhen (Brunnersberg)		LBI	1.4	1.5	2.0	1.4	-0.6	-30.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	2'010	2'012	1'999	1'893	-106	-5.3%	
Erlös		TCHF	-416	-406	-457	-438	18	-4.0%	
Saldo		TCHF	1'595	1'606	1'543	1'455	-88	-5.7%	

Bemerkungen: Minderkosten als Folge einer während mehreren Monaten nicht besetzten Stelle (Todesfall) und dadurch bedingter Süstierung kleinerer Projekte. Weiter wurde die Anschaffung von Messgeräten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben um von neuen Technologien profitieren zu können.

5 Stoffe

Abfallbehandlungsanlagen, beraten von Abfallproduzenten und Gemeinden, fördern der Wiederverwertung, prüfen der Entsorgung von schadstoffbelastetem Material, Marktkontrolle von gefährlichen und umweltgefährdenden Produkten, Vollzug Chemikalienrecht, Gefahrstoffbeauftragte, Radonbelastung messen und beraten bei Schadstoffen im Wohnbereich, Risikobeurteilung von stationären und mobilen Anlagen mit gefährlichen Gütern, Anlagen mit wassergefährdenden Produkten bewilligen und kontrollieren, Anlagen- und Tankkataster führen, umweltgefährdende Organismen überwachen

Produkte: Abfallwirtschaft, Gefahrstoffe, Anlagensicherheit

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
51	Neuausrichten des Vollzuges im Abfallbereich infolge der Totalrevision „Technische Verordnung über Abfälle“								
511	Einhaltung der Ziele und Termine gemäss Leistungscontrolling	(>) %			100.0	100.0	0.0	0.0%	
52	Fördern von Recyclingbaustoffen bei öffentlichen Bauten in Zusammenarbeit mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau und dem Hochbauamt								
521	Anteil der wiederverwerteten Siedlungsabfälle an der Gesamtmenge der Siedlungsabfälle Bem.: Der Planwert 2014 gilt für 2015, der richtige Planwert für 2014 ist 25 und wurde übertroffen.	(>) %			26.6	26.1	-0.5	-1.9%	
53	Neuausrichten des Vollzugs der Störfallverordnung infolge der Totalrevision mit Fokussierung auf die relevanten stationären und mobilen Risiken								
531	Projektstand in % gemäss Fortschritt und Erreichung Meilensteine	(>) %			40.0	50.0	10.0	25.0%	⊕

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'221	2'024	2'297	2'178	-118	-5.1%
Erlös	TCHF	-471	-198	-91	-225	-134	148.1%
Saldo	TCHF	1'750	1'827	2'206	1'954	-252	-11.4%

Bemerkungen: Nach wie vor verzögert sich die Abfallplanung. Für die noch nicht angefallenen Kosten wurden zweckgebundene Reserven gebildet. Der Mehrerlös entstand durch die schwierig zu planenden, weit über den Erwartungen liegenden Einnahmen aus den Deponiegebühren.

Entsorgungsfonds (PG 5 Stoffe)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	358	318	311	311	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	40	7	30	13	-17	-56.7%
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-40	-7	-30	-13	17	-56.7%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	318	311	281	298	17	6.0%

Deponienachorgefonds (PG 5 Stoffe)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	7'341	7'654	8'154	8'154	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	455	246	244	251	7	2.9%
Erlös	TCHF	-768	-747	-247	-883	-636	257.5%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	313	500	3	633	630	21'000.0
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	7'654	8'154	8'157	8'787	630	7.7%

Bemerkungen: Der Fonds profitierte wiederum von der sehr erfreulichen Entwicklung der Finanzmärkte, welche anfangs 2015 allerdings relativiert wurde.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	11'596	12'341	12'361	11'897	-464	-3.8%
Ertrag	TCHF	-1'963	-1'862	-1'360	-1'780	-420	30.9%
Globalbudgetsaldo	TCHF	9'633	10'478	11'002	10'117	-884	-8.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	3'328	3'110	3'279	3'105	-174	-5.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	14'924	15'451	15'640	15'002	-638	-4.1%
Erlös	TCHF	-1'963	-1'862	-1'360	-1'780	-420	30.9%
Saldo	TCHF	12'961	13'588	14'281	13'223	-1'058	-7.4%
1 Koordination							
Kosten	TCHF	2'379	2'991	3'122	2'596	-526	-16.8%
Erlös	TCHF	-247	-338	-199	-324	-125	63.1%
Saldo	TCHF	2'133	2'653	2'923	2'272	-651	-22.3%
2 Boden							
Kosten	TCHF	2'893	2'392	2'395	2'192	-203	-8.5%
Erlös	TCHF	-275	-489	-280	-282	-2	0.8%
Saldo	TCHF	2'617	1'903	2'115	1'910	-205	-9.7%
3 Wasser							
Kosten	TCHF	5'420	6'032	5'827	6'143	315	5.4%
Erlös	TCHF	-554	-432	-334	-511	-177	52.9%
Saldo	TCHF	4'866	5'600	5'493	5'632	138	2.5%
4 Luft/Lärm							
Kosten	TCHF	2'010	2'012	1'999	1'893	-106	-5.3%
Erlös	TCHF	-416	-406	-457	-438	18	-4.0%
Saldo	TCHF	1'595	1'606	1'543	1'455	-88	-5.7%
5 Stoffe							
Kosten	TCHF	2'221	2'024	2'297	2'178	-118	-5.1%
Erlös	TCHF	-471	-198	-91	-225	-134	148.1%
Saldo	TCHF	1'750	1'827	2'206	1'954	-252	-11.4%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		11'001'800	11'045'100	10'969'100	33'016'000
	Zusatzkredit					
	Total		11'001'800	11'045'100	10'969'100	33'016'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		11'001'785	10'300'340		21'302'125
	Nachtragskredit					
	Total		11'001'785	10'300'340		21'302'125
Rechnung	Total		10'117'341			10'117'341
Reserven	Stand 1. Januar		309'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		309'000			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		1'420'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-236'000			
	Stand 31. Dezember		1'184'000			

Bemerkungen: Mit der spezifischen Auflösung und Neubildung von zweckgebundenen Reserven wird auf die weitere, mögliche Bildung von nicht zweckgebundenen Reserven verzichtet.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		55.8	53.6	56.3	55.6	-0.7	-1.2%
weiblich (Pensen)		10.9	10.0	12.0	10.1	-1.9	-15.8%
männlich (Pensen)		44.9	43.6	44.3	45.5	1.2	2.7%
Anzahl Mitarbeitende		63	61	65	64	-1	-1.5%
weiblich (Mitarbeitende)		15	14	15	15	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		48	47	50	49	-1	-2.0%
Anzahl Lernende		1	0	0	0	0	0.0%
weiblich		1	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	8.6	6.9	2.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	4.8	3.7	1.1
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.5	4.7	2.1
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	482	614	291
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.2	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	186	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.4	1.9	1.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	187	245	196

Bemerkungen: Nach der Besetzung von Vakanzten bleibt der Personalbestand im Hinblick auf die Sparvorgaben aus den Massnahmenplänen unter dem Stellenetat gemäss Pensencontrolling (Reduktion von einzelnen Pensen).

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
* Konzessionen und Wassernutzungsgebühren		-10'672	-9'900	-10'881	-11'430	-549	5.0%
* Zuweisung Bootssteuern		-204	-209	-186	-222	-36	19.4%
* Gewässerunterhalt Gemeinden		551	452	700	624	-76	-10.9%
Investitionen							
* Beiträge Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft an Investitionen Gemeinden und Dritte		745	450	1'500	323	-1'177	-78.5%
Bundesbeitrag an Gemeinden und Dritte via Kanton (durchlaufend)		1'084	601	1'270	1'020	-250	-19.7%
Bundesbeitrag an Gemeinden und Dritte an Kanton (durchlaufend)		-1'084	-601	-1'270	-1'020	250	-19.7%
Beiträge an Investition für Oel- und Chemiewehren (neu ABC-Wehren, PC6048)		0	0	0	0	0	0.0%
Eingang Rückzahlung Darlehen		-893	-893	-443	-443	0	0.0%
* Mehrerlös Verkauf Bootshafen (MP13)				-1'000	0	1'000	-100.0%

Bemerkungen: Die mit * gekennzeichneten Positionen sind Teil der in der Produktgruppe Wasser (PG4) separat dargestellten und kommentierten Rechnung Finanzierung Wasserwirtschaft gemäss GWBA (PC Nr. 6045).

1. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird jeweils dem Kantonsrat bzw. dem Stimmvolk, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Nach der Erledigung der Beschwerden wurde im August 2014 in Olten und Winznau mit den Bauarbeiten Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten bis Aarau, begonnen. Das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt an der Emme, Biberist-Gerlafingen, wird nach letzten Arbeiten anfangs 2015 abgerechnet. Die Planung des Teils Wehr Biberist bis Aaremündung wird 2015 abgeschlossen, (Volksabstimmung im Februar 2016). Nach Teilaktivierungen bei den vorgezogenen Massnahmen an der Aare und dem ersten Projekt an der Emme wurden die Abgrenzung der Bundes- und Gemeindebeiträge angepasst (pos. Zahlen Einnahmen). Die Schlussabrechnung der Projekte an der Aare erfolgt gemeinsam, erst mit dem Abschluss des Hauptprojektes.

Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
									absolut	in %
A+C) Vorgez. Hochwasserschutzdämme Aare				Ausgaben	8'200	4'935	2'000	434	-1'566	-78.3%
5155				Einnahmen	-4'100	-1'100	-1'300	452	1'752	-134.8%
KRB 10.12.2008	Start:	2009	Ende: 2015	Nettoinvest.	4'100	3'835	700	886	186	26.6%
D2) Hochwasserschutzmassnahmen Aare				Ausgaben	27'500	2'068	3'700	1'868	-1'832	-49.5%
5156				Einnahmen	-15'125	-850	-2'220	-850	1'370	-61.7%
VB 09.06.2013	Start:	2009	Ende: 2019	Nettoinvest.	12'375	1'218	1'480	1'018	-462	-31.2%
B) Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme				Ausgaben	22'000	18'140	0	52	52	∞%
5152				Einnahmen	-12'100	-9'755	0	120	120	∞%
VB 07.03.2010	Start:	2009	Ende: 2013	Nettoinvest.	9'900	8'385	0	172	172	∞%
E1) Planung HWS und Revitalisierung Emme				Ausgaben	3'500	2'950	700	886	186	26.5%
5153				Einnahmen	-1'925	-1'259	-405	-430	-25	6.2%
KRB 03.11.2010	Start:	2009	Ende: 2015	Nettoinvest.	1'575	1'691	295	455	160	54.4%
E2) Realisierung HWS und Revitalisierung Emme				Ausgaben	0		0			
5154				Einnahmen	0		0			
VB, geplant 2016	Start:	2016	Ende: 2020	Nettoinvest.	0		0			

Jahrestranche Grossprojekte

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	61'200	28'093	6'400	3'240	-3'160	-49.4%
Einnahmen	-33'250	-12'964	-3'925	-708	3'217	-82.0%
Nettoinvest.	27'950	15'129	2'475	2'531	56	2.3%

2. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle laufenden Kleinprojekte (< Fr. 3 Mio. netto), besteht ein entsprechender Sammelverpflichtungskredit. Die zwischenzeitlich zurückgestellten Projekte Dünern und Inkwilersee wurden, resp. werden 2014 resp. 2015 wieder aufgenommen. Der Verpflichtungskredit für die Kleinprojekte ab 2009 wurde mit der Mehrjahresplanung per 31.12.2013 abgerechnet.

Wasserbauplanung 2011

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	3'350	1'867	1'544	379	-1'165	-75.5%
Einnahmen	-2'055	-505	-767	-227	540	-70.5%
Nettoinvest.	1'295	1'362	777	152	-625	-80.4%

3. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	64'550	29'960	7'944	3'619	-4'325	-54.4%
Einnahmen	-35'305	-13'469	-4'692	-935	3'757	-80.1%
Nettoinvest.	29'245	16'491	3'252	2'684	-568	-17.5%

1. Management Summary

Leistung

Der Auftrag des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie (ADA) konnte im Berichtsjahr planmässig durchgeführt werden. Trotz der allgemein hohen Bautätigkeit, die in unserem Amt eine höhere Anzahl Baubegleitungen und Untersuchungen als vorgesehen ausgelöst hat, konnten die Jahresziele weitgehend erreicht werden. Besondere Erwähnung verdient der erfolgreiche Abschluss des Umbaus des Stadttheaters Solothurn, an dem sowohl die Archäologie als auch die Denkmalpflege beteiligt waren. Die Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen sind in unserem aktuellen Jahresbericht 2014 publiziert, die denkmalpflegerischen Arbeiten werden im kommenden Jahresbericht 2015 vorgestellt.

Finanzen

Die aktuelle Jahresrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'458.00 gegenüber dem Voranschlag 2014 ab.

Für die Ausgrabung Solothurn/Stadttheater ist der Lotteriefondsbeitrag an die Kantonsarchäologie im laufenden Jahr um Fr. 250'000.-- auf Fr. 700'000.-- erhöht worden (RRB Nr. 2012/2566 vom 18. Dezember 2012). Ebenfalls vom Lotteriefonds mit ausserordentlichen Beiträgen unterstützt wurden die Ausstellungserneuerung im Archäologischen Museum Olten (Fr. 210'000.--) sowie die Aussensanierung des Goetheanums in Dornach (Fr. 392'156.--). Beide Projekte werden erst im Jahr 2015 abgeschlossen.

Personal

Die Stelle des technischen Mitarbeiters Funddepot Archäologie (80%) wurde bis zum Austritt des Stelleninhabers per 30. April 2014 durch den Sozialkredit finanziert. Infolge fehlender Mittel im ordentlichen Budget konnte die Stelle bisher nicht mehr besetzt werden. Per 1. Dezember 2014 resp. 1. Januar 2015 wurden zwei Teilzeitstellen im Sekretariat (60%) resp. Rechnungswesen (40%) neu besetzt.

2. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary.

Eine ausführliche Berichterstattung findet sich in unserem aktuellen Jahresbericht „Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn“ 2014, Band 19.

3. ProduktgruppenStatus: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht**1 Denkmalpflege**

Die Denkmalpflege berät die Bauherrschaft, die Architekten und weitere Beteiligte fach- und sachgerecht bei Massnahmen an historischen Kulturdenkmälern.

Produkte: Denkmalschutz/Denkmalpflege, Beiträge, Bau-/Plan-/Fotodokumentation, ADSO/Öffentlichkeitsarbeit, Kulturgüterschutz, Kunstdenkmälerinventar

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
11	Die Denkmalpflege erfragt die Wirkung der denkmalpflegerischen Massnahmen bei den unmittelbar Betroffenen.								
111	Kundenzufriedenheit	(>) %	100	100	90	90	0	0.0%	

12 Die Denkmalpflege dokumentiert und archiviert die Forschungsergebnisse zu den Kulturdenkmälern des Kantons Solothurn.

121	Dokumentation abgeschlossen	(>) %	100	100	100	90	-10	-10.0%	
-----	-----------------------------	-------	-----	-----	-----	-----------	-----	--------	--

13 Die Denkmalpflege publiziert die Erkenntnisse zu den Kulturdenkmälern des Kantons Solothurn und orientiert die Öffentlichkeit.

131	Herausgabe ADSO	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
-----	-----------------	-------	-----	-----	-----	------------	---	------	--

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
	Subventionsgesuche	Anzahl	95	110	100	120	20	20.0%
	Subventionsverfügungen	Anzahl	91	108	95	114	19	20.0%
	Baubegleitungen	Anzahl	110	120	110	130	20	18.2%
	Unterschutzstellungen	Anzahl	4	5	8	2	-6	-75.0%
	Schutzentlassungen	Anzahl	0	0	2	2	0	0.0%
	Total Beiträge an Restaurierungen(inkl. Beitrag Bund)	TCHF	2'444	2'284	2'208	2'402	194	8.8%
	Eigene Beiträge an Restaurierungen	TCHF	746	661	650	650	0	0.0%
	Bundesbeiträge an Restaurierungen im Kanton Solothurn	TCHF	749	573	708	702	-6	-0.8%
	Lotteriefondsbeitrag an Restaurierungen	TCHF	949	1'050	850	1'050	200	23.5%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	4'264	3'942	4'006	4'193	188	4.7%	
	Erlös	TCHF	-2'053	-1'720	-1'790	-2'031	-241	13.5%	
	Saldo	TCHF	2'212	2'222	2'216	2'163	-53	-2.4%	

2 Archäologie

Produkte: Fundstellenarchiv, Kant. Archäologische Sammlung, Notgrabungen, Auswertungen und Publikationen, ADSO/Öffentlichkeitsarbeit

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Die Archäologie führt ein Fundstelleninventar über sämtliche archäologischen Fundorte im Kanton Solothurn.							
211	Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplan eingehalten	(>) %	70	80	100	100	0	0.0%
22	Dokumentarische Sicherung der Sachquellen durch archäologische Untersuchungen nach anerkannten fachlichen Kriterien							
221	Dokumentation abgeschlossen (%)	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
23	Publikation der Erkenntnisse, die sich aus den archäologischen Untersuchungen ergeben, und Orientierung der Öffentlichkeit.							
231	Herausgabe ADSO	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Notgrabungen und Untersuchungen		Anzahl	90	92	70	73	3 4.3%
Auswertungen		Anzahl	10	8	4	7	3 75.0%
Publikationen (ohne Beiträge ADSO)		Anzahl	1	1	3	1	-2 -66.7%
Projekte		Anzahl	8	9	7	6	-1 -14.3%
Lotteriefondsbeitrag an Projekte und Massnahmen der Archäologie		TCHF	1'021	771	700	615	-85 -12.1%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'400	2'204	2'150	2'107	-43 -2.0%	
Erlös		TCHF	-1'023	-773	-702	-617	85 -12.2%	
Saldo		TCHF	1'377	1'432	1'448	1'490	43 2.9%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	6'043	5'517	5'513	5'670	157 2.8%	
Ertrag	TCHF	-3'076	-2'492	-2'492	-2'647	-155 6.2%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'967	3'024	3'021	3'023	1 0.0%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	622	630	642	630	-12 -1.9%	
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	6'665	6'146	6'155	6'300	145 2.4%	
Erlös	TCHF	-3'076	-2'492	-2'492	-2'647	-155 6.2%	
Saldo	TCHF	3'589	3'654	3'663	3'653	-10 -0.3%	
1 Denkmalpflege							
Kosten	TCHF	4'264	3'942	4'006	4'193	188 4.7%	
Erlös	TCHF	-2'053	-1'720	-1'790	-2'031	-241 13.5%	
Saldo	TCHF	2'212	2'222	2'216	2'163	-53 -2.4%	
2 Archäologie							
Kosten	TCHF	2'400	2'204	2'150	2'107	-43 -2.0%	
Erlös	TCHF	-1'023	-773	-702	-617	85 -12.2%	
Saldo	TCHF	1'377	1'432	1'448	1'490	43 2.9%	

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'032'000	3'080'000	3'067'000	9'179'000
	Zusatzkredit					
	Total		3'032'000	3'080'000	3'067'000	9'179'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'032'251	2'948'083	3'021'213	9'001'548
	Nachtragskredit			76'400	1'458	77'858
	Total		3'032'251	3'024'483	3'022'671	9'079'406
Rechnung	Total		2'966'872	3'024'484	3'022'671	9'014'027
Reserven	Stand 1. Januar		0	35'000	-11'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		35'000	-46'000	-2'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		35'000	-11'000	-13'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	30'000	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		30'000	-30'000		
	Stand 31. Dezember		30'000	0	0	

Bemerkungen: Mit dem Rechnungsabschluss 2014 wird aufgrund fehlender GB-Reserven ein Nachtragskredit von Fr. 1'458.- beantragt.**6. Personalkennzahlen**

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		13.8	14.2	13.8	16.2	2.4	17.4%
weiblich (Pensen)		4.9	5.4	5.4	9.2	3.8	70.4%
männlich (Pensen)		8.9	8.8	8.4	7.0	-1.4	-16.7%
Anzahl Mitarbeitende		19	20	19	27	8	42.1%
weiblich (Mitarbeitende)		11	9	10	15	5	50.0%
männlich (Mitarbeitende)		8	11	9	12	3	33.3%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	2.8	6.2
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.4	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.6	3.2	4.2
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	54	111	166
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.4	1.8	1.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	46	64	54

Bemerkungen: Personalbestand: Die Anzahl Pensen ist mit den befristet und Teilzeit angestellten Ausgräbern und Aushilfen gerechnet. Von den total 16.2 Pensen sind effektiv 13.0 fest angestellt. Von den ausgewiesenen 27 Mitarbeitenden sind effektiv 18 fest angestellt.

1. Management Summary

Leistung

Die Fallzahlen der Jugend-anwaltschaft waren im Berichtsjahr leicht rückläufig. Rund die Hälfte der Verurteilungen von Jugendlichen erfolgte wegen Straftaten aus den Bereichen Verbrechen und Vergehen. Mit dem Berichtsjahr 2014 endet die Globalbudgetperiode 2012-2014 erfolgreich. Das Globalbudget „Jugend-anwaltschaft“ für die Jahre 2015-2017 wurde im Dezember durch den Kantonsrat gutgeheissen.

Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst gegenüber dem Voranschlag mit einem um 0,3 Mio. Franken geringeren Globalbudgetsaldo ab. Durch die tieferen Ausgaben für den stationären Massnahmenvollzug und die Prozeduren (- 0,5 Mio. Franken), resultieren entsprechende Mindereinnahmen aus den Elternbeiträgen und anderen Rückerstattungen von Vollzugskosten.

Personal

Die ausgetretene Mitarbeiterin des Sozialdienstes wurde 2014 mit einem um 10% reduzierten Pensum ersetzt. Damit verbleibt der Personalbestand eine Stelle unter dem Soll-Bestand.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

1 Jugend-anwaltschaft

Produkte: Jugend-anwaltschaft

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Verhinderung von weiteren Straftaten bei schon straffälligen Jugendlichen							
111	70% aller Ersttäter, welche Verbrechen oder Vergehen begangen haben, werden auf der Jugend-anwaltschaft nicht rückfällig	(>) %	81	70	75	82	7 9.3%	
112	Jedes Jahr durchlaufen mindestens 15 Jugendliche, auf der Jugend-anwaltschaft eine deliktorientierte Bewährungshilfe in einer Gruppe mit dem Ziel, dass ihr individuelles Rückfallrisiko gesenkt wird. Bem.: Wie in den Vorjahren kann die Zielgrösse dank der geringen Anzahl von Fällen gar nicht erreicht werden.	(>) Anz.	9	7	15	9	-6 -40.0%	☐
12	Jeder Jugendliche mit Wohnsitz im Kanton Solothurn, welcher wegen Strafsachen mit der Jugend-anwaltschaft in Kontakt gekommen ist, verfügt über eine Tagesstruktur und über eine Wohnmöglichkeit							
121	Arbeitsstelle, in einem "System integriert" bis zum Abschluss des Verfahrens	(>) %	85	80	85	81	-4 -4.7%	
13	Die Jugendlichen halten sich an die vorgegebenen Regeln							
131	Einhalten der von der Jugend-anwaltschaft festgesetzten Termine	(>) %	87	90	90	90	0 0.0%	
14	Möglichst kurze Verfahrensdauer. Die Jugend-anwaltschaft bearbeitet eingehende Strafanzeigen speditiv.							
141	Anteil der Urteile innerhalb von 90 Tagen [Strafanzeige bis Urteil]	(>) %	85	85	80	90	10 12.5%	⊕
142	Anteil der Urteile innerhalb von 180 Tagen [Strafanzeige bis Urteil]	(>) %	95	95	95	95	0 0.0%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Fälle Total	Anzahl	892	940	1'300	795	-505	-38.8%
Fälle Bearbeitungsdauer 1 - 30 Tage	Anzahl	540	579		544		
Fälle Bearbeitungsdauer 31 - 90 Tage	Anzahl	214	228		171		
Fälle Bearbeitungsdauer 91 - 135 Tage	Anzahl	52	64		29		
Fälle Bearbeitungsdauer 136 - 180 Tage	Anzahl	39	19		18		
Fälle Bearbeitungsdauer 181 - 365 Tage	Anzahl	33	36		20		
Fälle Bearbeitungsdauer > 365 Tage	Anzahl	14	14		13		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	6'905	5'390	6'077	5'449	-628	-10.3%
Erlös	TCHF	-499	-401	-640	-338	302	-47.1%
Saldo	TCHF	6'407	4'989	5'437	5'110	-326	-6.0%

Bemerkungen: Minderkosten im Massnahmenvollzug und entsprechender Mindererlös durch geringere Rückerstattungen von Elternbeiträgen und Vollzugskosten

3. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	6'589	5'076	5'745	5'141	-604	-10.5%
Ertrag	TCHF	-499	-401	-640	-338	302	-47.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	6'090	4'675	5'105	4'803	-303	-5.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	316	315	332	308	-24	-7.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	6'905	5'390	6'077	5'449	-628	-10.3%
Erlös	TCHF	-499	-401	-640	-338	302	-47.1%
Saldo	TCHF	6'407	4'989	5'437	5'110	-326	-6.0%
1 Jugendankwaltschaft							
Kosten	TCHF	6'905	5'390	6'077	5'449	-628	-10.3%
Erlös	TCHF	-499	-401	-640	-338	302	-47.1%
Saldo	TCHF	6'407	4'989	5'437	5'110	-326	-6.0%

4. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		6'373'300	6'480'000	6'593'000	19'446'300
	Zusatzkredit					
	Total		6'373'300	6'480'000	6'593'000	19'446'300
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		6'373'256	6'494'100	5'105'180	17'972'536
	Nachtragskredit					
	Total		6'373'256	6'494'100	5'105'180	17'972'536
Rechnung	Total		6'090'415	4'674'764	4'802'561	15'567'739
Reserven	Stand 1. Januar		0	282'000	254'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		282'000	-28'000	0	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		282'000	254'000	254'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

Bemerkungen: Aufgrund der positiven Entwicklung der letzten Jahre wird auf den Übertrag der zustehenden nicht zweckgebundenen Reserven von 50% in die neue Globalbudgetperiode freiwillig verzichtet.

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		7.5	8.1	8.1	8.0	-0.1	-1.2%
weiblich (Pensen)		4.8	5.4	5.4	5.3	-0.1	-1.9%
männlich (Pensen)		2.7	2.7	2.7	2.7	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		9	10	10	10	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		6	7	7	7	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		3	3	3	3	0	0.0%
Anzahl Lernende		1	0	1	1	0	0.0%
weiblich		1	0	1	1	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	22.7	18.5	11.3
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.7	1.5	0.9
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.2	0.5	0.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	22	9	10
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.1	1.9	1.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	39	37	32

1. Management Summary

Leistung

Weil die rekordverdächtige Steigerung der Fallzahlen (3241 mehr als im Vorjahr) lediglich das Massengeschäft betraf und wir im Bereich der besonders aufwändigen Verfahren eher Glück hatten (Beispiel: Im Berichtsjahr ereignete sich im Kanton Solothurn lediglich ein vorsätzliches Tötungsdelikt) konnten sämtliche Leistungsziele erreicht werden. Auch blieben die Pendenzenzahlen im Bereich der Vorjahreswerte.

Finanzen

Dass der Globalbudgetsaldo um ganze Fr. 803'000.-- unterschritten wird, ist primär auf die bereits erwähnte Steigerung der Fallzahlen und die damit zusammenhängende Erhöhung der Gebühreneinnahmen zurückzuführen (Fr. 510'000.-- über Globalbudget resp. Fr. 710'000.-- über Voranschlag). Zweitens spielt eine Rolle, dass der bewilligte Saldo im Zusammenhang mit der Stellenerhöhungsvorlage mit KR-Beschluss vom 2.7.2014 um Fr. 180'000.- erhöht wurde. Immerhin, wenn auch nur in geringerem Umfang, hat zu diesem Resultat aber auch der haushälterische Umgang mit den Ressourcen beigetragen. Auch bei den Finanzgrössen hat sich die Anzeigenzunahme markant ausgewirkt: Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Ertrag von Bussen und Geldstrafen insgesamt um gut Fr. 920'000.--, gegenüber dem Voranschlag um Fr. 585'000.--.

Personal

Dafür, dass der Kantonsrat in der Sommersession eine Erhöhung der Anzahl Staatsanwaltsstellen beschlossen hat, sind wir höchst dankbar. Voll auswirken wird sich dies jedoch erst im 2015. Im Berichtsjahr mussten wegen langfristigen gesundheitlichen Absenzen auf Stufe Staatsanwalt verschiedene Entlastungsmassnahmen ergriffen werden. Insbesondere ist seit August in der Abteilung Olten ein neuer a.o. Staatsanwalt im zeitlich befristeten Einsatz.

2. Tätigkeitsbericht

Weitere Einzelheiten über unsere Belastung enthält der Geschäftsbericht, welchen die Staatsanwaltschaft gemäss § 113 GO dem Regierungsrat unterbreitet und der nach dortiger Kenntnissnahme auf der Webseite des Kantons Solothurn publiziert wird.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Strafverfolgung

Die Produktgruppe umfasst das gesamte operative Geschäft der Staatsanwaltschaft mit dem Schwerpunkt der Durchführung und des Abschlusses von Strafuntersuchungen sowie der Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs vor den Gerichten des Kantons und des Bundes.

Produkte: Massengeschäft im Fachbereich Geschäftskontrolle und Ordnungsbussen (GOB), Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte, Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Anklagevertretung, übriges operatives Geschäft: insbesondere Rechtshilfe, Behandlung aussergewöhnlicher Todesfälle und Ereignisse, nachträgliche richterliche Verfügungen

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Effiziente und effektive Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs							
111	Erledigungsquotient Massengeschäft im Fachbereich Geschäftskontrolle und Ordnungsbussen	(>) Verhä	0.99	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%
112	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte	(>) Verhä	1.02	0.94	1.00	1.01	0.01	1.0%
113	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und Staatsanwälte	(>) Verhä	0.99	0.96	1.00	1.02	0.02	2.0%

12 Angemessene Verfahrensdauer

121	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Übertretungen 0-180 Tage	(>) %	94	95	90	99	9	10.0%	
122	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Übertretungen mehr als 365 Tage	(<) %	6	4	5	0	-5	-94.0%	⊕
123	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Verbrechen und Vergehen 0-180 Tage	(>) %	82	81	75	81	6	8.0%	
124	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Verbrechen und Vergehen mehr als 365 Tage	(<) %	7	7	10	7	-3	-30.0%	⊕
125	Alter der hängigen Geschäfte (ohne sistierte Fälle) 0-12 Monate	(>) %	80	82	75	80	5	6.7%	
126	Alter der hängigen Geschäfte (ohne sistierte Fälle) mehr als 30 Monate	(<) %	8	7	8	7	-1	-12.5%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
1.	Geschäftseingänge pro Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl	28'559	29'496	30'000	32'737	2'737	9.1%
1.1.	davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl	22'257	23'000	24'000	26'322	2'322	9.7%
1.2.	davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl	5'596	5'826	5'500	5'752	252	4.6%
2.	Geschäftserledigungen pro Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl	28'460	28'991	30'000	32'743	2'743	9.1%
2.1.	davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl	22'229	22'809	24'000	26'286	2'286	9.5%
2.2.	davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl	5'557	5'531	5'500	5'773	273	5.0%
3.	Pendente Geschäfte Ende Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl	3'052	3'557	4'400	3'551	-849	-19.3%
3.1.	davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl	622	813	1'500	849	-651	-43.4%
3.2.	davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl	2'109	2'404	2'500	2'383	-117	-4.7%
4.	Einsprachen und Beschwerden gegen Entscheide der Staatsanwaltschaft	Prozent	5	5	5	5	-1	-9.6%
5.	Überweisungen an Gerichte (ohne Einsprache)	Anzahl	175	191	180	167	-13	-7.2%
6.	Haftanträge (Beschuldigte)	Anzahl	283	237	190	258	68	35.8%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	11'802	12'376	12'923	12'789	-135	-1.0%
	Erlös	TCHF	-4'413	-4'478	-4'400	-5'110	-710	16.1%
	Saldo	TCHF	7'388	7'897	8'523	7'679	-845	-9.9%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	8'738	9'002	9'343	9'249	-94	-1.0%
Ertrag	TCHF	-4'413	-4'478	-4'400	-5'110	-710	16.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	4'325	4'523	4'943	4'139	-803	-16.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	3'064	3'374	3'581	3'539	-41	-1.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	11'802	12'376	12'923	12'789	-135	-1.0%
Erlös	TCHF	-4'413	-4'478	-4'400	-5'110	-710	16.1%
Saldo	TCHF	7'388	7'897	8'523	7'679	-845	-9.9%
1 Strafverfolgung							
Kosten	TCHF	11'802	12'376	12'923	12'789	-135	-1.0%
Erlös	TCHF	-4'413	-4'478	-4'400	-5'110	-710	16.1%
Saldo	TCHF	7'388	7'897	8'523	7'679	-845	-9.9%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		4'365'000	4'550'000	4'715'000	13'630'000
	Zusatzkredit			180'000	360'000	540'000
	Total		4'365'000	4'730'000	5'075'000	14'170'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		4'364'850	4'942'760	5'226'477	14'534'087
	Nachtragskredit					
	Total		4'364'850	4'942'760	5'226'477	14'534'087
Rechnung	Total		4'523'236	4'139'425		8'662'661
Reserven	Stand 1. Januar		217'000	59'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	-158'000	241'000		
	Stand 31. Dezember		59'000	300'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0	0		
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		59.3	58.6	60.4	61.3	0.9	1.5%
weiblich (Pensen)		36.6	36.5	37.7	37.2	-0.5	-1.3%
männlich (Pensen)		22.7	22.1	22.7	24.1	1.4	6.2%
Anzahl Mitarbeitende		68	68	71	72	1	1.4%
weiblich (Mitarbeitende)		45	45	48	47	-1	-2.1%
männlich (Mitarbeitende)		23	23	23	25	2	8.7%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.7	5.5	4.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.8	3.2	2.7
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	5.1	1.6	3.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	745	235	501
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	48	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.6	1.0	0.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	233	139	138

Bemerkungen: Im Planbestand 2014, Anzahl Pensen und Anzahl Mitarbeitende, sind die beiden im letzten Jahr durch den Kantonsrat bewilligten Stellen noch nicht enthalten.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
P6111 STAWA		-3'035	-3'416	-3'775	-4'129	-354	9.4%

5. Departement für Bildung und Kultur

5.1	Management Summary	181
5.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	183
	5.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	184
5.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	185
	5.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	186
5.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung DBK	187
	Volksschule	192
	Berufsbildung, Mittel - und Hochschulwesen	203
	Kultur und Sport	208
	Mittelschulbildung	213
	Fachhochschulbildung	218
	Berufsschulbildung	221

Departement für Bildung und Kultur

Management Summary

Die Rechnung des DBK schliesst bei einem Gesamtbudget von 448.9 Mio. Fr. 11.2 Mio. Fr. oder 2.5 % unter dem Budget ab. Der Aufwand liegt 10.7 Mio. Fr. oder 2.3 % unter dem Budget. Davon entfallen 7.8 Mio. Fr. auf den Bereich Volksschule (Löhne Logopädie werden ab 1.8.2014 durch die Gemeinden bezahlt, Minderaufwendungen bei den ab 1.1.2014 kantonalisierten Sonderschulen, tiefere Beiträge an Gemeinden für Lehrerbesoldungen). Die Mittel- und Berufsschulen liegen 2.8 Mio. Fr. unter dem Budget (hauptsächlich Besoldungen). Der Ertrag liegt 0.4 Mio. Fr. oder 0.7 % über dem Budget. Weitere Details zu den Abweichungen finden sich in den einzelnen Globalbudgets weiter hinten.

Bildungsraum Nordwestschweiz (AG, BL, BS, SO)

Der Kanton Solothurn hat sich mit einer Regierungsvereinbarung auf eine koordinierte Bildungs- und Schulentwicklung hin verpflichtet. Im 2014 wurden folgende Geschäfte vierkantonal bearbeitet: Umsetzung Lehrplan 21, das vierkantonale Abschlusszertifikat, gemeinsame Leistungsmessungen und Aufgabenbank sowie Massnahmen gegen den Mangel an qualifizierten Lehrpersonen. Bei den Mittelschulen wurden erstmals sogenannte harmonisierte Maturitätsprüfungen durchgeführt (einheitliche schriftliche Maturitätsprüfungen pro Fach und Schule). Im Berufsschulbereich wird die Umsetzung der neuen Berufsmaturitätsverordnung und des entsprechenden Rahmenlehrplans vierkantonal vorbereitet.

Bereich Volksschulen

Nebst dem Tagesgeschäft stellte die Kantonalisierung der fünf Heilpädagogischen Sonderschulen (Volksabstimmung vom 14.4.2013) den Arbeitsschwerpunkt dar.

Im Projekt "Neuer Finanzausgleich im Kanton Solothurn" (NFA) bearbeitete das Volksschulamt das Teilprojekt "Neues Staatsbeitragswesen Volksschule". In der Volksabstimmung vom 30. 11.2014 wurde die Umsetzung auf den 1.1.2016 beschlossen. Die neu geschaffene Kommunikationsplattform "SObildung" ist flächendeckend implementiert und ermöglicht eine zeitgerechte und vollständige Publikation der Informationen.

Der Schulversuch "Testlauf Abschlusszertifikat", Laufzeit vom 1.8.2010 bis 31.7.2014, ist bei den Testschulen seit 2011 implementiert und verläuft operativ.

Bereich Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Die Reform der Berufslehren gemäss Berufsbildungsgesetz wurde fortgesetzt. Damit wird die Palette der Berufslehren aktualisiert und ergänzt. Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist dank der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen erfreulich gross. Trotz der rückläufigen demografischen Entwicklung bewegen sich die Lehr-/Anlehrverhältnisse und die Absolvierenden der Brückenangebote auf den Niveau des Vorjahres.

Im Mai/Juni 2014 fanden erstmals und erfolgreich die Hauptmaturitätsprüfungen nach den Vorgaben der harmonisierten Maturitätsprüfungen statt. Der seit dem Schuljahr 2006/07 an der Kantonsschule Solothurn geführte Schulversuch "Sonderklasse für sportlich und musisch besonders Begabte" kann mit der vom Kantonsrat beschlossenen Änderung des Mittelschulgesetzes (KRB Nr. RG 143/2014 vom 10.12.2014) ab 1.8.2015 in ein Definitivum überführt werden. Die Planungen für die Sanierung der Kantonsschule Olten befinden sich im Zeitplan.

Das Berufsvorbereitungsjahr wurde als Folge der Beschlüsse RRB Nr. 2012/2216 vom 13.11.12 und KRB Nr. RG 179/2012 vom 27.2.13 neu konzipiert. Das neue, einjährige duale Brückenangebot ist auf die Bereiche Technik/Handwerk und Dienstleistung/Soziales ausgerichtet und startete ab August 2014 am BBZ Olten. Die vom Parlament im Massnahmenplan 2013 beschlossenen Massnahmen DBK_4 (Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen) sowie DBK_6 (Zusammenlegung der Ausbildungsorte des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales) konnten vollständig umgesetzt werden. Anfang Juli erfolgte der Spatenstich zum Neubau des Bildungszentrums Solothurn-Grenchen in Solothurn.

Für die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) wurde im 2014 ein neuer vierkantonaler Leistungsauftrag erarbeitet. Die FHNW ist weiterhin auf Wachstumskurs und im Vergleich zu den anderen schweizerischen Fachhochschulen gut bis sehr gut positioniert.

Bereich Kultur und Sport

Für das Amt endete am 31.12.2014 die Globalbudgetperiode. Die Leistungs- und Finanzziele wurden mehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen. Die Bauarbeiten im Museum Altes Zeughaus starteten planmässig Mitte Oktober. Die Kernaufgabe der Sportfachstelle ist die Förderung von Jugend + Sportaktivitäten. Im 2014 bewegten sich über 26'000 Kinder und Jugendliche im Rahmen von mindestens einem J+S-Angebot. Der zum zweiten Mal in Solothurn durchgeführte Kantonale Schulsporttag war ebenfalls sehr erfolgreich: Knapp 1000 Schülerinnen und Schüler (rund 350 mehr als im Vorjahr) kämpften um verschiedene Disziplinsiege, um sich für den schweizerischen Schulsporttag zu qualifizieren.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

5.2 Departement für Bildung und Kultur		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
P6230 Schulgelder						
3611000	Schul- und Studiengelder	83'417'357	86'100'000	86'078'343	-21'657	0.0
3631000	Beiträge an Kantone	629'848	800'000	607'420	-192'580	-24.1
	Aufwand	84'047'205	86'900'000	86'685'763	-214'237	-0.2
4630002	Pauschalsubventionen BBT	-6'045'543	-5'944'000	-5'949'394	-5'394	0.1
4632000	Beiträge von Gemeinden	-2'330'482	-2'300'000	-2'540'860	-240'860	10.5
	Ertrag	-8'376'025	-8'244'000	-8'490'254	-246'254	3.0
8103016	Schul- und Studiengelder	350'662	344'000	352'603	8'603	2.5
	Interne Verrechnungen	350'662	344'000	352'603	8'603	2.5
	Saldo	76'021'841	79'000'000	78'548'112	-451'888	-0.6
P6254 Volksschulen						
3632000	Beiträge an Gemeinden	107'250'840	112'007'800	110'721'853	-1'285'947	-1.1
	Aufwand	107'250'840	112'007'800	110'721'853	-1'285'947	-1.1
	Saldo	107'250'840	112'007'800	110'721'853	-1'285'947	-1.1
P6257 Sonderschulen						
3632000	Beiträge an Gemeinden	16'950'756	2'388'130	2'383'028	-5'102	-0.2
3634000	Beiträge an öffentl Unternehmungen	46'214'372	46'183'670	46'183'228	-442	0.0
3637000	Beiträge private Haushalte	79'531	80'000	-14'299	-94'299	>100.0
	Aufwand	63'244'659	48'651'800	48'551'957	-99'843	-0.2
	Saldo	63'244'659	48'651'800	48'551'957	-99'843	-0.2
P6258 Musikschulen						
3632000	Beiträge an Gemeinden	4'499'997	4'500'000	4'500'000	0	0.0
	Aufwand	4'499'997	4'500'000	4'500'000	0	0.0
	Saldo	4'499'997	4'500'000	4'500'000	0	0.0
P6259 Projekte						
3631000	Beiträge an Kantone	1'626'245	1'770'800	1'376'320	-394'480	-22.3
	Aufwand	1'626'245	1'770'800	1'376'320	-394'480	-22.3
	Saldo	1'626'245	1'770'800	1'376'320	-394'480	-22.3

Erfolgsrechnung

Abweichung

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	in Fr.	in %
KOA.nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6230	Schulgelder				
3631000	Beiträge an Kantone <i>Minderaufwand</i> Einmalige Rückzahlung von 0,2 Mio. Fr. der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) aus Überschuss der Neubewertungsreserve (entstanden durch die Einführung einer neuen Rechnungslegung nach SWISS GAAP FER).	800'000	607'420	-192'580	-24%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> Für die Rechnungsstellung sind die Tarife des Regionalen Schulabkommens massgebend. Der Tarif wurde um Fr. 500 erhöht, was zum entsprechenden Mehrertrag führte. Die Budgetierung erfolgte aufgrund der Rechnung 2012.	-2'300'000	-2'540'860	-240'860	10%
6254	Volksschulen				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Der Beitrag an Gemeinden für regionale Kleinklassen (RKK) ist tiefer ausgefallen. Die RKK Balsthal ist ab 1.8.2012 eingeführt und nur diese wurde dem Kredit belastet. Die Finanzierung der weiteren RKK erfolgt aus dem Globalbudget Volksschule, Produktgruppe Heilpädagogisches Schulzentrum.	112'007'800	110'721'853	-1'285'947	-1%
6257	Sonderschulen				
3637000	Beiträge an private Haushalte <i>Minderaufwand</i> Die Beiträge sind abhängig von Einzelfällen. Im 2013 wurde eine Abgrenzung von über Fr. 74'000 gebildet und im 2014 aufgelöst. Im 2014 wurden lediglich Fr. 55'000 abgegrenzt. Das führte zum entsprechenden Minderaufwand.	80'000	-14'299	-94'299	-118%
6259	Projekte				
3631000	Beiträge an Kantone <i>Minderaufwand</i> Die Projektkosten "Frühfremdsprachen" und "Abschlusszeugnisse" sind tiefer ausgefallen als bei der Budgetierung angenommen.	1'770'800	1'376'320	-394'480	-22%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

5.3 Department für Bildung und Kultur		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
6205 Stipendien						
5470000	Priv. Haushalte	1'623'900	1'800'000	1'682'100	-117'900	-6.6
	Ausgaben	1'623'900	1'800'000	1'682'100	-117'900	-6.6
6470000	Private Haushalte	-1'454'574	-1'500'000	-1'571'493	-71'493	4.8
	Einnahmen	-1'454'574	-1'500'000	-1'571'493	-71'493	4.8
	Nettoinvestitionen	169'326	300'000	110'607	-189'393	-63.1
6232 VSA HPS Leitung						
5060000	Informatik	0	0	222'000	222'000	0.0
	Ausgaben	0	0	222'000	222'000	0.0
	Nettoinvestitionen	0	0	222'000	222'000	0.0
6260 Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochsch						
5750000	Durchl. IB an priv. Unternehmungen	1'345'141	530'000	353'507	-176'493	-33.3
	Ausgaben	1'345'141	530'000	353'507	-176'493	-33.3
6710000	Durchl. IB von Kantonen u. Konkordaten	-1'345'141	-530'000	-353'507	176'493	-33.3
	Einnahmen	-1'345'141	-530'000	-353'507	176'493	-33.3
	Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0.0
6300 Kantonsschule Solothurn						
5060000	Informatik	69'016	70'000	92'411	22'411	32.0
	Ausgaben	69'016	70'000	92'411	22'411	32.0
	Nettoinvestitionen	69'016	70'000	92'411	22'411	32.0
6350 Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen						
5060000	Informatik	82'212	0	0	0	0.0
	Ausgaben	82'212	0	0	0	0.0
	Nettoinvestitionen	82'212	0	0	0	0.0
6351E Bildungszentrum Gesundheit und Soziales						
5060000	Informatik	68'658	81'000	78'255	-2'745	-3.4
	Ausgaben	68'658	81'000	78'255	-2'745	-3.4
	Nettoinvestitionen	68'658	81'000	78'255	-2'745	-3.4

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	Investitionsrechnung	
				Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6232	Volksschulamt HPSZ Leitung				
5060000	Informatik <i>Mehrausgaben</i> Im Globalbudget "Volksschule" wurden auf der KoA 3153000 "Unterhalt Informatik" Fr. 740'000 budgetiert. Gemäss § 29 der Verordnung zum Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung sind Investitionsausgaben von mehr als Fr. 50'000 der Investitionsrechnung zu belasten. Mit RRB Nr. 2014/1503 vom 2.9.2014 wurde der Nachtragskredit bewilligt mit der Auflage, das Globalbudget um mindestens Fr. 222'000 zu unterschreiten. Diese Auflage wurde eingehalten.	0	222'000	222'000	100%
6260	Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen				
5750000	Durchl. Inv.-Beiträge an private Untern. <i>Minderausgaben</i> Die Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse werden über die Investitionsrechnung verbucht. Von den Organisationen der Arbeitswelt wurden weniger Investitionsbeiträge beantragt als bei der Budgetierung angenommen. Die Ausgaben werden vollständig über die Bundesbeiträge finanziert. Nach dem Bruttoprinzip wurde die Auszahlung über die KoA 5750000 und die Entlastung durch die Bundesbeiträge über die KoA 6710000 verbucht. Die Mittelentnahme von total Fr. 353'507 erfolgte über die KoA 2069003 Verpflichtung Subventionen Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).	530'000	353'507	-176'493	-33%
6710000	Durchl. Inv.-Beiträge von Kantonen und Konkordaten <i>Mindereinnahmen</i> Siehe Minderausgaben	-530'000	-353'507	176'493	-33%

1. Management Summary

Leistung

Für das Departementssekretariat DBK hat im 2014 die fünfte Globalbudgetperiode 2014-2016 begonnen. Die gesteckten Ziele wurden erreicht und teilweise übertroffen.

Finanzen

Der Voranschlagskredit wurde im Berichtsjahr um 0.4 Mio. Franken unterschritten (0.2 Mio. Franken Kirchenwesen; vakante Stelle Domherr und höhere Erträge sowie 0.2 Mio. Franken Departementssekretariat; Vakanz Abteilung Recht und tieferer Sachaufwand). Von den aus der Budgetunterschreitung resultierenden Mitteln werden 0.1 Mio. Franken den Reserven und 0.3 Mio. Franken der Staatskasse zugeführt.

Personal

Der Pensenbestand per 31.12.2014 liegt 0.8 Stellen unter dem Plan 2014. Er ist auf die Vakanz Leitung Abteilung Recht zurückzuführen (Wiederbesetzung per 1.2.2015).

2. Tätigkeitsbericht

Pädagogik

Die Abteilung Pädagogik leistet in innerkantonalen und interkantonalen Geschäften der Schul- und Bildungspolitik grundsätzliche Unterstützung aus bildungs- und erziehungswissenschaftlicher Sicht. Auch im Jahr 2014 waren der Lehrplan 21 und die Umsetzung der EDK-Sprachenstrategie von 2004 wichtige Themen. Der Lehrplan 21 wurde überarbeitet und den Kantonen zur Umsetzung freigegeben. Die Arbeitsgruppe Sprachen der D-EDK erarbeitete einen Bericht zum Stand der Umsetzung der Sprachenstrategie. Trotz heftiger Diskussionen hielt die Plenarversammlung der EDK im Oktober 2014 an der Sprachenstrategie fest. Im Kanton Solothurn wurden nach intensiven Verhandlungen die neuen Lehrmittel für Französisch und Englisch der Pässepartout-Kantone für alle Abteilungen der Sekundarstufe I obligatorisch erklärt. In der PISA-Erhebung 2012 hatte der Kanton Solothurn eine repräsentative Zahl von Schülerinnen und Schülern die Tests durchführen lassen. So konnte 2014 erstmals ein kantonales Porträt erstellt werden. Die Leistungen der Solothurner Jugendlichen lagen grösstenteils im schweizerischen Durchschnitt. 2014 erschien der zweite schweizerische Bildungsbericht der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF), in dem das aktuelle Wissen über das Bildungssystem Schweiz zusammengefasst ist. Er liefert wichtige Grundlagen für die Bearbeitung aktueller Probleme.

Recht

Die Abteilung Recht hat die Ämter und den Departementsvorsteher bei Projekten und vielseitigen Tagesgeschäften unterstützt und beraten. Sie wirkte an der Erarbeitung und an der Änderung von Erlassen (Gesetze, Verordnungen und Reglemente) mit.

Beschwerdewesen: Es wurden 65 Beschwerden entschieden:

7 Mittelschulen

27 Berufsbildung (Beschwerdekommission der Berufsbildung)

17 Volksschule

14 Stipendien und Darlehen

Insgesamt wurden 9 Beschwerdeentscheide an das Verwaltungsgericht weitergezogen (5 aus dem Bereich Volksschule, 4 aus dem Bereich Berufsbildung). Sie wurden wie folgt entschieden: 4 Abweisungen (Bereich Volksschule), 2 Gutheissungen (1 Bereich Volksschule und 1 Bereich Berufsbildung) und 3 Nichteintreten (Berufsbildung).

Stipendienabteilung

Die Ausbildungsbeiträge haben gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Die Stipendien haben sich um TCHF 30 auf TCHF 7'512 erhöht. Die Darlehen sind um TCHF 58 auf TCHF 1'682 angestiegen. Die Zunahme der Beiträge erfolgte hauptsächlich im Bereich der Ausbildungen auf der Sekundarstufe II. Die Anzahl Gesuche (2'176) ist minim zurückgegangen.

Kirchenwesen

Wie jedes Jahr fand am 4. Dezember 2014 eine Aussprache zwischen der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) und dem DBK statt. Dabei wurden die wichtigsten Geschäfte der Landeskirchen des Jahres 2014 besprochen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen

Produkte: Koordination und Administration, Beratung und Compliance, Entwicklung und Projekte

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Unterstützung und Beratung der Departementsleitung in sämtlichen Departementsgeschäften, inklusive erziehungswissenschaftlicher Support und aktive Teilnahme an interkantonaler Bildungspolitik							
111	Anteil erfolgreicher Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte	(>) %	100	100	95	98	3	3.2%
112	"Lehrplan 21": Einführung eines gemeinsamen Lehrplans in 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantonen (Projektfortschritt)	(>) %	80	90	95	95	0	0.0%

Bemerkungen: Indikator 112 Legende zum Projektfortschritt:

10% Grundlagen
 30% Vernehmlassung
 40% RRB zu Verwaltungsvereinbarung
 60% Grobstruktur
 80% 1. Entwurf
 90% Konsultation der Kantone
 95% Einarbeitung der Ergebnisse aus der Konsultation und weitere Abschlussarbeiten

Aufgrund der knappen Ressourcen ist der Kanton Solothurn nicht in der Lage den neuen Bildungsartikel in der Bundesverfassung im Alleingang umzusetzen. Die Mitarbeit im Projekt der D-EDK erlaubt eine direkte Beeinflussung der Resultate und die Wahrung der Interessen des Kantons. Mit Zustimmung zur Verwaltungsvereinbarung mittels RRB 2010/931 vom 25.05.2010 hat der Regierungsrat die Basis für den Start der 2. Projektphase im Herbst 2010 gelegt. Die zweite Entwurfsfassung wurde Mitte 2013 veröffentlicht und in eine breite Konsultation gegeben. Mit RRB Nr. 2014/42 vom 14.1.2014 hat der Regierungsrat von den eingegangenen Stellungnahmen Kenntnis genommen und die Antworten auf die Fragen der D-EDK weitergeleitet. Am 31.10.2014 hat die D-EDK den Lehrplan 21 zur Einführung freigegeben.

12 Rechtmässigkeit der Verwaltung gewährleisten

121	Anteil nicht angefochtener oder gerichtlich bestätigter Verfügungen	(>) %	99	97	95	97	2	2.1%
-----	---------------------------------------------------------------------	-------	----	----	----	-----------	---	------

13 Information der Öffentlichkeit

131	Anteil verschickte Mitteilungen im Vergleich zum Abdruck in kantonalen Medien	(>) %	100	100	97	100	3	3.1%
132	Pro Jahr auf Homepage veröffentlichte Newsletter "DBK Aktuell"	(>) Anz.	10	10	10	10	0	0.0%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Personen in Ausbildung ausserkantonale: Total		Anzahl	6'684	6'905	6'950	6'886	-64	-0.9%
- davon beeinflussbar		Anzahl	3'797	3'994	3'920	3'946	26	0.7%
- davon nicht beeinflussbar		Anzahl	2'887	2'911	3'030	2'940	-90	-3.0%
Zahlung Kanton SO pro Person, die ausserkantonale ausgebildet wird: Total		CHF	11'136	11'010	11'367	11'407	40	0.4%
Beiträge für EDK / NW EDK / D-EDK / BRNW (Bildungsraum Nordwestschweiz)		TCHF	361	321	311	309	-2	-0.6%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	2'856	2'684	2'794	2'580	-214	-7.7%
Erlös		TCHF	-11	-11	-9	-9	-0	2.2%
Saldo		TCHF	2'845	2'673	2'785	2'571	-215	-7.7%

Bemerkungen: Tiefere Kosten aufgrund Vakanz Leitung Abteilung Recht und tieferem Sachaufwand.

2 Chancengerechtigkeit

Produkte: Stipendien, Darlehen

XX	Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
21	Chancengerechtigkeit sicherstellen (Stipendien/Darlehen)								
211	Anteil der Stipendien an den Gesamtausgaben	(>) %		83	82	80	82	2	2.5%
212	Durchschnittliche Stipendiaausgabe pro Kopf der Bevölkerung	(<) CHF		28	29	29	29	0	0.0%

Bemerkungen: Dank der Anpassung der Rechtsgrundlagen im 2008 befindet sich der Kanton SO bei den durchschnittlichen Stipendiaausgaben pro Kopf der Bevölkerung im unteren Mittelfeld und nicht mehr auf dem letzten Platz.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'857	8'097	8'093	8'191	98	1.2%
Erlös	TCHF	-1'012	-1'140	-950	-1'084	-134	14.1%
Saldo	TCHF	6'846	6'956	7'143	7'107	-36	-0.5%

Bemerkungen: Die Kosten von TCHF 8'191 setzen sich zusammen aus Stipendien TCHF 7'512 (Vorjahr TCHF 7'482), Abschreibungen und Erlasse TCHF 236 (Vorjahr TCHF169) sowie Personal- und Sachaufwand TCHF 443 (Vorjahr TCHF 446). Details zu den Darlehen sind auf der übernächsten Seite als Finanzgrösse unter dem Punkt "7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen" aufgeführt.

3 Kirchenwesen

Produkte: Kirchenwesen

XX	Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
31	Scharnierstelle zwischen Staat und Kirche bilden								
311	Mitwirkung und Teilnahme an den jährlichen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonnessionellen Konferenz [SIKO]	(>) %		100	100	75	100	25	33.3% ⊕

Bemerkungen: Es wurde an allen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonnessionellen Konferenz (SIKO) teilgenommen.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'353	1'305	1'366	1'197	-169	-12.4%
Erlös	TCHF	-292	-285	-291	-367	-76	26.0%
Saldo	TCHF	1'061	1'020	1'075	830	-245	-22.8%

Bemerkungen: Die vakante Stelle des Domherren ist erst per 1.1.2015 besetzt worden, daraus resultieren Minderaufwände von rund TCHF 160. Die Nachverrechnung von Beiträgen der Luzerner Pensionskasse an Kantone für die Jahre 2002-2012 führt zu einem einmaligen Ertrag von rund TCHF 75.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	11'657	11'685	11'752	11'562	-190	-1.6%
Ertrag	TCHF	-1'315	-1'437	-1'250	-1'460	-210	16.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	10'343	10'249	10'502	10'102	-399	-3.8%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	410	400	502	405	-97	-19.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	12'067	12'086	12'254	11'968	-286	-2.3%
Erlös	TCHF	-1'315	-1'437	-1'250	-1'460	-210	16.8%
Saldo	TCHF	10'752	10'649	11'004	10'508	-495	-4.5%
1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	2'856	2'684	2'794	2'580	-214	-7.7%
Erlös	TCHF	-11	-11	-9	-9	-0	2.2%
Saldo	TCHF	2'845	2'673	2'785	2'571	-215	-7.7%
2 Chancengerechtigkeit							
Kosten	TCHF	7'857	8'097	8'093	8'191	98	1.2%
Erlös	TCHF	-1'012	-1'140	-950	-1'084	-134	14.1%
Saldo	TCHF	6'846	6'956	7'143	7'107	-36	-0.5%
3 Kirchenwesen							
Kosten	TCHF	1'353	1'305	1'366	1'197	-169	-12.4%
Erlös	TCHF	-292	-285	-291	-367	-76	26.0%
Saldo	TCHF	1'061	1'020	1'075	830	-245	-22.8%

Bemerkungen: Abweichungsbegründungen siehe Bemerkungen bei den einzelnen Produktegruppen.

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		10'502'000	10'493'000	10'496'000	31'491'000
	Zusatzkredit					
	Total		10'502'000	10'493'000	10'496'000	31'491'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		10'501'648	10'695'745		21'197'393
	Nachtragskredit					
	Total		10'501'648	10'695'745		21'197'393
Rechnung	Total		10'102'293			10'102'293
Reserven	Stand 1. Januar		291'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		100'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		391'000			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		14.1	13.8	13.8	13.0	-0.8	-5.8%
weiblich (Pensen)		8.7	8.4	8.4	7.6	-0.8	-9.5%
männlich (Pensen)		5.4	5.4	5.4	5.4	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		18	17	17	16	-1	-5.9%
weiblich (Mitarbeitende)		12	11	11	10	-1	-9.1%
männlich (Mitarbeitende)		6	6	6	6	0	0.0%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	0	0	1	1	∞%
männlich		0	1	1	0	-1	-100.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	7.3	7.7
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	1.0	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.8	2.2	1.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	63	74	59
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	0.9	0.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	20	30	20

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Schul- und Studiengelder		73'826	75'392	78'200	77'941	-259	-0.3%
Beiträge an Hochschule für Heilpädagogik		602	630	800	607	-193	-24.1%
Investitionen							
Ausbildungsdarlehen an private Haushalte (netto)		153	169	300	111	-189	-63.0%

Bemerkungen:

Finanzgrössen

Schul- und Studiengelder: Höhere Beiträge von Gemeinden an den gymnasialen Unterricht auf Sekundarstufe I (Erhöhung des zugrundeliegenden Tarifs und minime Erhöhung der Anzahl Schüler und Schülerinnen).

Beiträge an Hochschule für Heilpädagogik (HfH): Einmalige Rückzahlung von TCHF 200 der HfH aus Überschuss der Neubewertungsreserve (entstanden durch Einführung einer neuen Rechnungslegung nach SWISS GAAP FER).

Investitionen

Es wurden TCHF 1'682 (Vorjahr TCHF 1'624) Darlehen ausgerichtet und TCHF 1'571 (Vorjahr TCHF 1'456) zurückbezahlt. Daraus resultieren Nettoinvestition von TCHF 111 (Vorjahr TCHF 169).

1. Management Summary

Leistung

Das Volksschulamt befand sich im zweiten Jahr der vierten Globalbudgetperiode 2013-2015. Die Leistungsziele konnten weitgehend erfüllt oder übertroffen werden. Seit 1.1.2014 ist das Heilpädagogische Schulzentrum mit Leistungsauftrag im Volksschulamt eingegliedert.

Finanzen

Das Globalbudget wurde gesamthaft um Fr. 5'864'721 unterschritten:

Das Globalbudget VSA-Amt wurde um Fr. 3'143'011 unter Anwendung von Amtssparmassnahmen wesentlich unterschritten.

- Die Amtspersonalkosten lagen 3.098 Mio. tiefer durch
 - Verzicht auf eine bewilligte und budgetierte Planstelle (-0.180 Mio.)
 - Dezentralisierung Logopädie und Abbau Förderlehrkräfte ab 1.8.2014 (-2.8 Mio.)
 - Übrige Einsparungen durch Vakanzen, Fluktuation, verzögerte Einstellungen.
- Die Amtsgemein- und Sachkosten lagen 0.174 Mio. höher durch Aktivitäten wie Aktion Stellwerk, Spezialtherapien mit ausserordentlichen medizinischen Abklärungen, Geschäfte ohne eigene interne Ressourcen. Trotzdem wurden zusätzliche Sparmassnahmen vollzogen (Lizenzen, externe Dienstleistungen, übrige Gemein- und Sachkosten).
- Die externe Schulevaluation bewegte sich exakt im Budget gemäss Leistungsvereinbarung.
- Die Weiterbildung für Lehrpersonen lag 0.189 Mio. günstiger und entsprach dem optimierten Leistungsauftrag. Die Weiterbildungskosten für Lehrpersonen konnten gegenüber dem Vorjahr um 0.553 Mio. gesenkt werden.

Das Globalbudget VSA-HPSZ wurde um Fr. 2'721'710 wesentlich unterschritten.

- Seit Juni 2013 wurden nach der Budgetierung die Aktivitäten innerhalb des Projekts "Kantonalisierung der fünf Heilpädagogischen Sonderschulen" auf Ausrichtung, Optimierung und Sparmassnahmen konzentriert und auf den Zeitpunkt 1.1.2014 erfolgreich umgesetzt.
- Der Aufbau der Regionalen Kleinklassen (RKK) ab 1.8.2014 verzeichnet standortspezifischen Verzug.
- Die RKK-Balsthal wird erst ab 1.1.2015 kostenwirksam ins HPSZ integriert.
- Die Erträge für Kinder aus anderen Kantonen sind erheblich zurückgegangen.

Der Verpflichtungskredit 2013-2015 wird durch die Ergebnisse der Rechnungsjahre 2013 und 2014 eingehalten.

Die Finanzströme (Kredite) ausserhalb des Globalbudgets VSA konnten im Rahmen der Budgets gehalten werden und damit sind keine Überschreitungen zu verzeichnen. Die Details sind unter Kapitel 7 ersichtlich.

Personal

Trotz personeller Unterbelegung konnte der Leistungsauftrag erfüllt werden.

Der Personalbestand wurde per 31. Dezember 2014 um gesamthaft 8.9 % (17.6 Vollzeitstellen) unterschritten.

VSA-Amt: -0.9 % (-1.8 Vollzeitstellen) durch Verzicht auf eine bewilligte und geplante Vollzeitstelle.

VSA-HPSZ: -23.6 % (-15.8 Vollzeitstellen) durch Verzug der Einführung der Regionalen Kleinklassen und noch ohne Integration RKK Balstal ab 1.1.2015.

Die Sparmassnahmen basierten auf dem beschlossenen Schulreformenmoratorium und den Vorgaben des Kantonsrates.

2. Tätigkeitsbericht

Allgemeines zu Leistungsauftragsaktivitäten

Die VSA-Aktivitäten und -Vorgaben bewegten sich im Rahmen des Leistungsauftrages und der Jahreszielsetzung.

Die Sparaufträge des Kantonsrates vom Dez. 2004 und vom Dez. 2013 werden vom VSA zielorientiert weiterverfolgt.

Die Staatsbeiträge konnten vollständig entrichtet werden.

Im Projekt "NFA" (Neuer Finanzausgleich Kanton Solothurn) bearbeitet das VSA das Teilprojekt "Neues Staatsbeitragswesen Volksschule". Die Volksabstimmung vom 30. November 2014 entschied den neuen NFA und damit das neue Staatsbeitragswesen auf den 1. Januar 2016 umzusetzen.

Die neu erschaffene Kommunikationsplattform "SObildung", internetbasierend, ist produktiv flächendeckend implementiert und bewirkt, dass Informationen zeitgerecht, unmittelbar und vollständig publiziert werden. Die Nutzer sind das VSA, die Schulleitungen und die Schulsekretariate.

Umsetzungen

Das Projekt "Umsetzung Sek-I-Reform" ist abgeschlossen. Folgeevaluationen werden laufend bearbeitet.

Das Projekt "Leistungsvereinbarung und Schulreporting" ist abgeschlossen. Das Schulreporting erfolgt erstmalig im Jahr 2015 und wird die Kennzahlen dieses Berichts vervollständigen.

Der Schulversuch "Testlauf Abschlusszertifikat" während der Schuljahre 2010/2011 bis 2013/2014, SGB 207/2009 vom 10. März 2010, ist bei den Testschulen seit 2011 implementiert und verläuft operativ. Der Schulversuch als Projekt wurde 2014 abgeschlossen.

Die Einführung der Frühfremdsprache Englisch wurde auf den 1. August 2013 ab dem 5. Primarschuljahr gestartet und nun auch im 6. Primarschuljahr eingeführt.

Das Projekt Schulversuch Spezielle Förderung 2012-2014 erbrachte den Abschlussbericht und den Entscheid zur Überführung in eine neue Phase bis 2018. 93 Prozent der Schulträger wenden die Spezielle Förderung an und haben die Kleinklassen abgeschafft.

Sonder- und Heilpädagogik

Die Verantwortung für Organisation und Durchführung sonderpädagogischer Massnahmen liegt, gestützt auf der vom Volk beschlossenen Verfassungsänderung, seit 1. Januar 2014 beim Kanton. Entsprechend ist der Kanton - vertreten durch das Volksschulamt als kantonale Behörde - im Rahmen der bewilligten Mittel auch für die Bereitstellung und den Betrieb der benötigten Therapie-, Förder- und Schulplätze und auch für die benötigte Infrastruktur verantwortlich. Das Amt erbringt seither die Leistungen als Durchführungsstelle selber oder indem es diese bei spezialisierten Fachzentren (Sonderschulen mit privaten Trägerschaften) im Rahmen einer vereinheitlichten Leistungsvereinbarung organisatorisch sicherstellt und finanziert. Der organisatorische und institutionelle Vollzugsrahmen für diese Aufgabenstellung wird durch die Angebotsplanung Sonderpädagogik 2013-2020 (RRB 2013/934) und die Vorgaben zu den Leistungsvereinbarungen mit privaten Trägerschaften für die Jahre 2015-2018 (RRB 2014/1705) bestimmt. Der Leitfaden Sonderpädagogik (Dezember 2013) legt für den konkreten Einzelfall die kantonsweit vereinheitlichten Abläufe und die Verantwortlichkeiten der Beteiligten fest.

Das Projekt "Kantonalisierung Heilpädagogische Sonderschulen" als parlamentarischer Auftrag, KRB A 023/2009 vom 3. November 2009 und der Volksabstimmung zur Verfassungsänderung vom 14. April 2013, wurde abgeschlossen. Das neue Heilpädagogische Schulzentrum (HPSZ) hat den operativen Betrieb ab 1. Januar 2014 aufgenommen und konnte den Leistungsauftrag 2014 unter Einhaltung der Budgetvorgaben erfüllen.

Die Einführung der Regionalen Kleinklassen (RKK), aufzubauen und neu zu integrieren im HPSZ, als Auftrag aus dem Projekt "Spezielle Förderung", verzögerte sich. Der RKK-Standort Balsthal wurde auf den 1.8.2012 eingeführt und lief im 2014 operativ noch nicht im HPSZ integriert. Ab 1.1.2015 ist der RKK-Standort Balsthal im HPSZ integriert. Der RKK-Standort Olten konnte operativ ab 1.10.2014 eingeführt werden. Die übrigen RKK-Standorte werden im 2015 umgesetzt.

Konkordate

Durch den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung der Erziehungsdirektoren der Kantone BL, BS, BE, FR, SO und Wallis zur Einführung des Französischunterrichts ab dem 3. und des Englischunterrichts ab dem 5. Schuljahr sowie zur gemeinsamen Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts wurde das Projekt "Passepartout" lanciert (SGB 095/2006 vom 7.11.2006). Das Projekt befindet sich, unter Beteiligung unseres Kantons, interkantonal in Bearbeitung. Französisch- und Englischunterricht als Frühfremdsprachen sind in der Primarschule flächendeckend eingeführt. Die Sekundarstufe I beginnt 2015.

Bildungsraum Nordwestschweiz

Das Projekt "Bildungsraum Nordwestschweiz" wurde im Rahmen einer Regierungsvereinbarung zur Zusammenarbeit der vier Kantone AG, BL, BS und SO mit RRB Nr. 2009/2300 vom 7. Dezember 2009 beschlossen. Die vier Partnerkantone vereinbarten, künftig in allen wesentlichen Entwicklungsprojekten über alle Bildungsstufen hinweg zusammenzuarbeiten, um Qualität, Effizienz und Effektivität der kantonalen Bildungssysteme zu steigern und zu harmonisieren. Folgende Teilprojekte wurden im 2014 vierkantonal behandelt und/oder bearbeitet: Umsetzung Lehrplan21, Bildungsbericht, Lehrmittel, Entwicklung Leistungstests (Aufgabensammlung und Checks), Mangel an Lehrpersonen, Teilprojekt Primarschule, Förderung Deutsch vor Einschulung. Themen wie Begabungsförderung, Sprachen und

Naturwissenschaften wurden in Teilprojekte integriert. Das Teilprojekt des Umsetzungsteams "Erfahrene Berufspersonen in den Lehrberuf" konnte als Teilprojekt abgeschlossen werden, letztmals traten 2014 Studierende ein, welche noch bis 2017 studieren werden. Das Teilprojekt "Leistungstests/Checks" konnte den zeitlichen Verzug aufholen und erbringt im Bildungswesen pionierhafte und sehr zukunftsorientierte Lösungen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

1 Steuerung Volksschule

Produkte: Finanzierung Volksschule, Sonderpädagogik, Schulaufsicht

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Effiziente und effektive Zusprechung von Beiträgen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben (§ 5, VSG).							
111	Anzahl nicht termingerechter Pensenanträge (15. Nov.) Bem.: Erfreuliche Entwicklung	(<) Anz.		9	8	3	-5 -62.5%	⊕
112	Anzahl nicht termingerechter Pensenmeldungen (30.Juni) Bem.: Die Disziplin ging zurück auf ein altes Niveau.	(<) Anz.		27	25	34	9 36.0%	☐
113	Anzahl mangelhafter Staatsbeitragsanträge Bem.: Eine positive Tendenz ist feststellbar.	(<) Anz.		96	90	81	-9 -10.0%	
12	Pensenzuteilung für die Abteilungen der verschiedenen Schularten und für -angebote nach kantonal einheitlichen Kriterien (§ 12, VSG).							
121	Anzahl Kleinstschulen mit einem Schülerbestand kleiner 60 Schülerinnen und Schüler Bem.: Eine Kleinstschule weniger als in der Vorperiode.	(<) Anz.		12	15	11	-4 -26.7%	⊕
13	Jedes Kind erhält eine seinen Möglichkeiten entsprechende, bedarfsgerechte Schulbildung: Sonderpädagogische Massnahmen (§§ 2 und 37, VSG).							
131	Prozentualer Anteil Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen im Frühbereich von der Grundgesamtheit der Volksschule Bem.: Neudefinition für den Frühbereich 0-4-Jährige. Die sonderpädagogischen Massnahmen im Frühbereich sind aufbauend.	(<) %		1.5	1.6	1.8	0.2 12.5%	☐
132	Prozentualer Anteil Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen (11 Volksschuljahre) von der Grundgesamtheit der Volksschule Bem.: Günstige Entwicklung durch den Einsatz der Speziellen Förderung.	(<) %		4.3	4.1	3.5	-0.6 -14.6%	⊕
133	Prozentualer Anteil Kinder in ausserkantonalen Institutionen von der Grundgesamtheit der Volksschule Bem.: Leicht abnehmender Anteil durch Massnahmen.	(<) %		0.5	0.4	0.4	0.0 0.0%	

Bemerkungen: Die sonderpädagogischen Massnahmen werden nicht prozentanteilig auf die Altersgruppen gemessen.
131-133: Als Grundgesamtheit wurde die Anzahl Schülerinnen und Schüler der öffentlichen obligatorischen Schule inkl. Sonderschulen, Sek P an Kantonsschulen, Kleinklassen und Integration herangezogen (27'092). Als Stichtag diente der 31.12.2014.
131: Werden die sonderpädagogischen Massnahmen im Frühbereich prozentanteilig auf die Altersgruppen gemessen, ergibt das 4 Prozent.

XX	Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
14	Überprüfung der Einhaltung der Aufsichtbestimmungen								
141	Anzahl Schulträgerkontrollen zur Einhaltung der Arbeitsverträge entsprechend den Bestimmungen des GAV Bem.: Zusätzliche Überprüfungen waren notwendig.	(>) Anz.			15	10	15	5 50.0%	⊕
142	Erfüllungsgrad in Prozent der Leistungsziele aus der Leistungsvereinbarung. Bem.: Erstmalige Messung nach der ersten Vertragsperiode im 2015.	(>) %							
143	Prozentualer Anteil Massnahmen der evaluierten Schulen aus externen Schulevaluationen sind überprüft und genehmigt (§ 13septies VV VSG)	(>) %			100	100	100	0 0.0%	
144	Prozentanteil gelber Ampeln der evaluierten Ampeln (§ 13quinquies VV VSG) Bem.: Ergebnis aus externer Schulevaluation.	(<) %			5	10	5	-5 -50.0%	⊕
145	Prozentanteil roter Ampeln der evaluierten Ampeln. (§ 13quinquies VV VSG) Bem.: Ergebnis aus externer Schulevaluation.	(<) %			4	10	3	-7 -70.0%	⊕
Bemerkungen: Die wichtigsten Aufsichtsbestimmungen werden bzgl. Einhaltung, Erfüllungsgrad und Statusfeststellung gemessen. Nicht verfügbar in der Periode 2010 - 2012. Der Aufbau startete ab 2011.									
15	Sekundarstufe I bezweckt eine bedarfsgerechte Vorbereitung auf das Berufsleben und die weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II (§ 31, VSG).								
151	Schüleranteil (%) der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) mit weiterführenden Schulen - Sek-II Bem.: Ein Anstieg zu weiterführenden Schulen Sek II ist spürbar.	(>) %		6	7	8	9	1 12.5%	⊕
152	Schüleranteil (%) der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) mit beruflicher Grundausbildung Bem.: Eine Steigerung zur beruflichen Grundausbildung ist erkennbar.	(>) %		70	72	69	71	2 2.9%	
153	Schüleranteil (%) der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) mit Zwischenlösung schulisch/praktisch Bem.: Zwischenlösungen haben abgenommen.	(<) %		10	17	17	16	-1 -5.9%	
154	Schüleranteil (%) der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) ohne nahtlose Anschlusslösung Bem.: Erfreuliche Abnahme ohne Anschlusslösung.	(<) %			5	6	4	-2 -33.3%	⊕
Bemerkungen: Die Kennzahlen und deren Ermittlung resultieren neu aus der Schülerstatistik des VSA.									

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
A01) Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Kindergärten	(>) Kinde	19.0	20.0	20.0	19.5	-0.5	-2.5%
A02) Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Primarschule	(>) Kinde	19.0	19.0	20.0	19.1	-0.9	-4.5%
A03) Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sek B	(>) Kinde	20.0	15.0	16.0	15.0	-1.0	-6.2%
A04) Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sek E	Kinder		19.0	22.0	19.7	-2.3	-10.5%
A05) Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sek P	Kinder		21.0	22.0	19.1	-2.9	-13.2%
A06) Anzahl Klassen mit Überbestand	Anzahl		48	15	58	43	286.7%
A07) Anzahl Assistenzlektionen	Anzahl		433	400	452	52	13.0%
A08) Anzahl Klassen mit Unterbestand	Anzahl		172	100	162	62	62.0%
A09) Anzahl freiwillige Zusatzlektionen der Gemeinden (nicht subventioniert)	Anzahl		1'783	1'650	2'280	630	38.2%
A10) Ausschöpfungsgrad Lektionenpool aus dem Schulversuch Spezielle Förderung	Prozent		92	90	93	3	3.3%
B1) Anzahl Kinder im Kindergarten	(>) Kinde	4'578.0	4'929.0		5'052.0		
B2) Anzahl Kinder der Primarschule	(>) Kinde	14'007.0	13'933.0		13'915.0		
B3) Anzahl Kinder der Sekundarstufe I	(>) Kinde	6'938.0	6'556.0		6'463.0		
Bem.: Die Schülerzahl der Sek-P an den Kantonsschulen sind nicht enthalten.							
B4) Anzahl Kinder der Kleinklassen	(>) Kinde	294.0	296.0		277.0		
B5) Anzahl Kinder Volksschule und Kindergarten gesamthaft	(>) Kinde	25'817.0	25'714.0		25'707.0		
S1) Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen im Frühbereich	Kinder		380.0	250.0	495.0	245.0	98.0%
Bem.: Bisherige Vorgabe überschritten, da neu auch die Kinder mit Logopädie im Frühbereich mit enthalten sind.							
S2) Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen innerhalb der 11 Volksschuljahre	Kinder		807.0	775.0	623.0	-152.0	-19.6%
S3) Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen und integrierter Förderung	Kinder		290.0	275.0	223.0	-52.0	-18.9%
S4) Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen in Schulinternaten	Kinder		105.0	90.0	105.0	15.0	16.7%
S5) Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen in ausserkantonalen Institutionen	Kinder		115.0	100.0	103.0	3.0	3.0%
S6) Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Förderungen im nachobligatorischen Alter 16 - 18 Jähige	Kinder		48.0	50.0	75.0	25.0	50.0%

Bemerkungen: Zu statistischen Messgrößen:

- Schülerbestände: Seit 1.8.2011 keine Doppelzählungen mehr.
- Die Schülerbestände sind im Budget (Plan) erst ab 2016 planbar.
- Die progymnasialen Klassenzüge der Bezirksschule sind durch Sek-P abgelöst.
- Die Sek-P an den Kantonsschulen sind nicht im Bestand B5) enthalten.
- Schülerbestand global: Obligatorische Schule, Sonderschulen, Sek P Kantonsschulen, Kleinklassen und Integration per Stichtag 31.12.2014 = 27'092 Schülerbestand
- Der Schülerbestand scheint stabil, hat aber tatsächlich zugenommen.
- Für sonderpädagogische Massnahmen (S1-S6) gelten für 2013-2015 neue statistische Messgrößen.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	11'183	10'953	10'514	7'776	-2'739	-26.0%
Erlös	TCHF	-277	-2	-2	-2	-0	5.5%
Saldo	TCHF	10'906	10'952	10'512	7'774	-2'739	-26.1%

Bemerkungen: Die Produktgruppe "Steuerung Volksschule" bewegte sich innerhalb des Leistungsauftrages und innerhalb des Budgets. Das durch den Kantonsrat beschlossene Reformenmoratorium war im Budget bereits enthalten. Die organisatorische und finanzielle Dezentralisierung des Therapiepersonals (Logopädie und Förderlehrkräfte) zu den Schulträgern ab 1.8.2014 ergab die erhebliche Budgetunterschreitung.

2 Dienstleistungen

Produkte: Psychologische/Sonderpädagogische Intervention, Beratung und Support, Bearbeitung Schulprojekte, Führungsunterstützung

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
21	Schnelle, problemadäquate und kostengünstige Hilfeleistung im Bereich individuelle Massnahmen.							
211	Anzahl allgemeiner Beratungen und Abklärungen Bem.: Bedarfsorientiert ausgerichtet auf den Einzelfall (Kind).	(>) Anz.		1'194	1'050	1'060	10	1.0%
212	Anzahl Abklärungen (Tests und Untersuchungen) Bem.: Ausrichtung auf die Notwendigkeit des Einzelfalls (Kind). Gemäss Schulversuch Spezielle Förderung nach Leitfaden.	(<) Anz.		527	600	678	78	13.0% ☐

22 Unterstützung der Schulen bei Neuerungen

221	Anzahl Ereignisse aus regionalen Informationsveranstaltungen für Schulleitungen und Aufsichtsbehörden Bem.: Der Abschluss des Schulversuchs Spezielle Förderung 2011-2014 und der Aufbau der regionalen Kleinklassen zogen regionale Veranstaltungen nach sich.	(>) Anz.		15	20	23	3	15.0% ⊕
222	Zielerreichungsprozente aus regionalen Informationsveranstaltungen für Schulleitungen und Aufsichtsbehörden (aus Feedbackerhebungen) Bem.: Gute und gehaltene Akzeptanz.	(>) %		85	80	85	5	6.2%
223	Anzahl adressatengerechte Kommunikationsinhalte z. Hd. der Schulleitungen für die schulinterne und lokale externe Kommunikation Bem.: Die Plattform SObildung für die Unternehmenskommunikation bedeutet, Informationen zeitgerecht, unmittelbar und vollständig zu publizieren.	(>) Anz.		60	60	128	68	113.3% ⊕

23 Hohe Zuverlässigkeit und Rechtssicherheit bei der Erledigung von Rechtsgeschäften (Verfügungen, Beschwerdeverfahren)

231	Anzahl Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht Bem.: Bis 2014 keine vollständige Erhebung vorhanden.	(<) Anz.		9	12	5	-7	-58.3% ⊕
232	Prozentanteil gutgeheissene Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht Bem.: Bis 2014 keine vollständige Erhebung vorhanden.	(<) %		0	25	20	-5	-20.0% ⊕
233	Prozentanteil teilweise gutgeheissene Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht Bem.: Bis 2014 keine vollständige Erhebung vorhanden.	(<) %		30	15	0	-15	-100.0% ⊕
234	Prozentanteil abgelehnte Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht Bem.: Bis 2014 keine vollständige Erhebung vorhanden.	(>) %		60	60	80	20	33.3% ⊕

Bemerkungen: Die Rechtssicherheit in den Verfügungen und den Beschwerdeverfahren zeigt eine erfreulich positive Tendenz.

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
A) Anzahl verfügte Schulausschlüsse durch die Schulleitungen (gesamthaft) Bem.: Bis 2014 keine vollständige Erhebung vorhanden.	Anzahl					
B) Anzahl erfolgreiche Reintegrationen aus Schulausschlüssen Bem.: Bis 2014 keine vollständige Erhebung vorhanden.	Anzahl					
C) Anzahl Versetzungen in andere Schulen aus Schulausschlüssen Bem.: Bis 2014 keine vollständige Erhebung vorhanden.	Anzahl					
D) Anzahl sonderpädagogische Massnahmen aus Schulausschlüssen Bem.: Bis 2014 keine vollständige Erhebung vorhanden.	Anzahl					
E) Anzahl Ausschulungen aus Schulausschlüssen Bem.: Bis 2014 keine vollständige Erhebung vorhanden.	Anzahl					
F) Anzahl Verfügungen des Amtes Bem.: Bis 2014 keine vollständige Erhebung vorhanden.	Anzahl					

Bemerkungen: Die statistischen Messgrössen A) bis F) werden aus den Schulträgerreportings ab dem Jahr 2015 resultieren.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	10'477	6'871	7'038	6'945	-94	-1.3%
Erlös	TCHF	-4	-19	-4	-34	-30	752.5%
Saldo	TCHF	10'473	6'852	7'034	6'910	-124	-1.8%

Bemerkungen: Die Produktgruppe "Dienstleistungen" bewegte sich innerhalb des Leistungsauftrages. Das durch den Kantonsrat beschlossene Reformenmoratorium war im Budget bereits enthalten. Zusätzliche Sparmassnahmen erbrachten eine zusätzliche Budgetunterschreitung.
Ein zusätzlicher Ertrag für ausserordentliche Leistungen für den Bildungsraum NWCH erbrachten 0.030 Mio. im Erlös.

3 Weiterbildung Lehrpersonen

Es handelt sich um eine neue Produktgruppe, welche vor 2012 Teil des Globalbudgets Fachhochschulbildung war. In der RE 2012 Volksschulamt wurde die Weiterbildung von 4,354 Mio. CHF unter der Produktgruppe 2 Dienstleistungen ausgewiesen, da eine Produktgruppe 3 Weiterbildung Lehrpersonen noch nicht existent war.

Produkte: Weiterbildung Lehrpersonen

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
31	Die Lehrpersonen sind für neue Aufgaben im Rahmen kantonaler Schulentwicklungen vorbereitet (§ 67, VSG)								
311	Die vom Kanton vorgegebenen Weiterbildungsmaßnahmen sind durch die Schulleitungen der Schulträger eingeleitet/umgesetzt	(>) %		100	70	100	30	42.9%	⊕
	Bem.: Den Angeboten und Aufforderungen des VSA wurde themenorientiert und konzentriert gerne entsprochen.								
32	Spezifische Weiterbildung für Lehrpersonen und Schulleitungen ausserhalb des Leistungsauftrages mit dem IWB								
321	Anzahl Teilnehmendentage: Berufs- bzw. Wiedereinstieg sowie Einführung in das SO-Schulsystem unterstützen, professionelle Unterrichtsgestaltung und Reflexion begleiten	(>) Tage		487	500	179	-321	-64.2%	⊖
	Bem.: Durch die Systemänderung des Berufseinführungskonzeptes wurden die obligatorischen Anteile gekürzt.								
322	Anzahl Teilnehmende: Berufs- bzw. Wiedereinstieg sowie Einführung in das SO-Schulsystem unterstützen, professionelle Unterrichtsgestaltung und Reflexion begleiten	(>) Anz.		394	140				
	Bem.: Dieser Indikator kann nicht mehr erhoben werden, da das Angebot in andere Kurse integriert wurde.								
323	Anzahl Teilnehmendentage: Berufliche Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten der Lehrpersonen sichern, erweitern und vertiefen	(>) Tage		1'894	2'350	1'626	-724	-30.8%	⊖
	Bem.: Weniger Kursbesuche (Konzentration auf Spezielle Förderung, Fremdsprachen, Checks). Verschiebung auf Schulinterne Weiterbildung (325, 326).								
324	Anzahl Teilnehmende: Berufliche Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten der Lehrpersonen sichern, erweitern und vertiefen	(>) Anz.		2'121	2'300	1'861	-439	-19.1%	⊖
	Bem.: Weniger Kursbesuche (Konzentration auf Spezielle Förderung, Fremdsprachen, Checks). Verschiebung auf Schulinterne Weiterbildung (325, 326).								
325	Anzahl Teilnehmendentage: Unterstützung der Schulen in ihren Massnahmen zur Schul-, Unterrichts- und Personalentwicklung sowie Qualitätsentwicklung	(>) Tage		6'827	5'900	6'864	964	16.3%	⊕
	Bem.: Verlagerung aus Indikator 323 durch Konzentration.								
326	Anzahl Teilnehmende: Unterstützung der Schulen in ihren Massnahmen zur Schul-, Unterrichts- und Personalentwicklung sowie Qualitätsentwicklung	(>) Anz.		5'232	4'000	3'497	-503	-12.6%	⊖
	Bem.: Verlagerung aus Indikator 324 durch Konzentration.								
327	Anzahl Teilnehmendentage: Qualifikation von Lehrpersonen für die Übernahme von Schulleitungsaufgaben in der Schule (inkl. päd. Spezialisierung)	(>) Tage		1'145	1'830	1'121	-709	-38.7%	⊖
	Bem.: Die Anzahl Teilnehmende an qualifizierenden Modulen ist gestiegen, gesunken hingegen sind die Besuche an den gesamten Lehrgängen. Die Schulleitungsausbildung haben wesentlich mehr Personen als geplant abgeschlossen.								
328	Anzahl Teilnehmende: Qualifikation von Lehrpersonen für die Übernahme von Schulleitungsaufgaben in der Schule (inkl. päd. Spezialisierung)	(>) Anz.		393	250	456	206	82.4%	⊕
	Bem.: Die Anzahl Teilnehmende an qualifizierenden Modulen ist gestiegen, gesunken hingegen sind die Besuche an den gesamten Lehrgängen. Die Schulleitungsausbildung haben wesentlich mehr Personen als geplant abgeschlossen.								
329	Qualifikation von Lehrpersonen für die Übernahme von Schulleitungsaufgaben in der Schule (inkl. päd. Spezialisierung). Anzahl Abschlüsse (Zertifikate & Abschlüsse)	(>) Anz.		35	15	26	11	73.3%	⊕
	Bem.: Die Anzahl Teilnehmende an qualifizierenden Modulen ist gestiegen, gesunken hingegen sind die Besuche an den gesamten Lehrgängen. Die Schulleitungsausbildung haben wesentlich mehr Personen als geplant abgeschlossen.								

Bemerkungen: Durch das Reformenmoratorium und die Sparmassnahmen wurde das Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen auf das Betriebsnotwendige konzentriert und optimiert.

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
33	Spezifische Weiterbildung für Lehrpersonen und Schulleitungen ausserhalb des Leistungsauftrages mit dem Institut Weiterbildung und Beratung, IWB							
331	Anzahl Teilnehmendentage der Weiterbildungsangebote im Bereich Heilpädagogik und Therapie an der Hochschule für Heilpädagogik Zürich	(>) Tage		0	0	128	128	∞% ⊕
Bemerkungen: Erstmals wurde die Weiterbildung der solothurnischen Lehrpersonen an der HfH erhoben (64 Teilnehmende und 128 Teilnehmendentage).								

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status	
Kosten	TCHF		4'314	3'950	3'761	-189	-4.8%	
Erlös	TCHF							
Saldo	TCHF		4'314	3'950	3'761	-189	-4.8%	
Bemerkungen: Bedingt durch die Sparmassnahmen und das Reformenmoratorium wurde die Weiterbildung für Lehrpersonen auf das Betriebsnotwendige reduziert und eine Konzentration herbeigeführt. Der Leistungsvertrag konnte daher unter Budget abgeschlossen und eingehalten werden.								

4 Heilpädagogisches Schulzentrum

Das Heilpädagogische Schulzentrum ist Folge der Umsetzung der parlamentarischen Initiative zur Kantonalisierung der fünf Heilpädagogischen Schulen Olten, Balsthal, Solothurn, Grenchen, Breitenbach, auf den 1. Januar 2014. Das Heilpädagogische Schulzentrum bildet die neue Produktgruppe 4.

Produkte: - Steuerung und Sicherstellung des operativen Betriebs der heilpädagogischen Institutionen.
- Bedarfsgerechte heilpädagogische Angebots- und Standortverteilung.

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
41	Steuerung und Sicherstellung des operativen Betriebes der sonderpädagogischen Institutionen (§§ 2 und 37, VSG)							
411	Durchschnittliche Anzahl betreuter Kinder durch das Heilpädagogische Sonderschulzentrum	(<) Anz.			390	353	-37	-9.5%
Bem.: Die Anzahl umfasst Schülerinnen und Schüler der Tagessonderschulen des HPSZ sowie Kinder der Sprachheilschulen und betreute Kinder mit ISM.								
412	Anzahl abgewiesener Kinder mangels Kapazität	(<) Anz.			10	0	-10	-100.0% ⊕
Bem.: Erfreulich - bisher keine Abweisungen.								
413	Anzahl ausserregional platzierte Kinder aufgrund der Standortkapazität	(<) Anz.			5	0	-5	-100.0% ⊕
Bem.: Erfreulich - bisher keine ausserregionalen Platzierungen.								
414	Anzahl ausserkanton platzierte Kinder aufgrund der Kantonskapazität	(<) Anz.			3	0	-3	-100.0% ⊕
Bem.: Erfreulich - bisher keine ausserkantonalen Platzierungen.								
42	Bedarfsgerechte heilpädagogische Angebots- und Standortverteilung							
421	Prozentualer Anteil HPSZ-Kinder von der Grundgesamtheit der Volksschule	(<) %			1.6	1.3	-0.3	-20.6% ⊕
Bem.: Als Grundgesamtheit wurde die Anzahl Schülerinnen und Schüler der öffentlichen obligatorischen Schule inkl. Sonderschulen, Sek P an Kantonsschulen, Kleinklassen und Integration (27'092) herangezogen. Als Stichtag diente der 31.12.2014. Als Schülerzahl HPSZ wurde die Summe der Kinder Sonderschule, Sprachheilschule und ISM (359) zugrunde gelegt.								
422	Auslastungsgrad des Heilpädagogischen Schulzentrums in Relation zur möglichen HPSZ-Kinderkapazität	(>) %			95.0	105.0	10.0	10.5% ⊕
Bem.: Gemessen an den in den Leistungsvereinbarungen verankerten Platzzahlen besteht in 4 von 5 Schulen eine Überlast.								
423	Anzahl HPSZ-Standortschulen	(<) Anz.			5	5	0	0.0%
424	Anzahl Angebote Sonderschule	(<) Anz.			5	5	0	0.0%
425	Anzahl Angebote Sprachheilschule	(<) Anz.			3	3	0	0.0%
426	Anzahl Angebote Integration	(<) Anz.			5	5	0	0.0%
427	Anzahl Angebote sozialpädagogische Tagesschulen	(<) Anz.			5	5	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Kinder der Sonderschule	Kinder			264.0	269.0	5.0	1.9%
Anzahl Kinder der Sprachheilschule	Kinder			44.0	33.0	-11.0	-25.0%
Anzahl Kinder der Integration	Kinder			73.0	57.0	-16.0	-21.9%
Anzahl Kinder sozialpädagogische Tagessonderschule	Kinder			8.0	32.0	24.0	300.0%

Bemerkungen: Das Heilpädagogische Schulzentrum (HPSZ), kantonalisiert ab 1. Januar 2014, zeigt die entsprechend möglichen und bereitgestellten durchschnittlichen Kapazitäten. Die statistischen Messgrößen geben die tatsächlichen Schülerzahlen per 31.12.2014 wieder. Der zusätzliche Leistungsauftrag an allen Standorten die Tagessonderschule anzubieten ist umgesetzt. Die Anzahl Kinder sind bezüglich Schwierigkeit der Fallausprägung nicht gewichtet.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten	TCHF			26'192	23'348	-2'845	-10.9%
Erlös	TCHF			-8'025	-7'802	223	-2.8%
Saldo	TCHF			18'168	15'546	-2'622	-14.4%

Bemerkungen: Die fünf Heilpädagogischen Schulen wurden auf den 1.1.2014 kantonalisiert und sind als Heilpädagogisches Schulzentrum (HPSZ) im VSA zusammengefasst. Organisation und Produktion (Operatives) verliefen wie geplant. Seit Juni 2013 wurden nach der Budgetierung die Aktivitäten hinsichtlich Ausrichtung, Optimierung, Bereinigung und Kostensparmassnahmen wo immer möglich forciert und auf den Zeitpunkt 1.1.2014 umgesetzt. Diese Kantonalisierungsmassnahmen zeigten bereits im ersten Halbjahr 2014 erhebliche Kostenreduktionen und erfreuliche Budgetunterschreitungen, obwohl der Auslastungsgrad rund 105 % betrug. Ab 1.8.2014 galt es die Regionalen Kleinklassen (RKK) an den HPSZ-Standorten aufzubauen. Ein Nachtrags- und/oder ein Zusatzkredit, dank den getätigten Einsparungen, sind für den RKK-Aufbau nicht notwendig. Die RKK-Balsthal ist seit 1.8.2012 operativ, aber erst ab 1.1.2015 Kostenbestandteil der HPSZ. Die RKK-Olten ist seit 1.10.2014 operativ. Die übrigen geplanten RKK's sind in Bearbeitung - ein Verzug ist feststellbar - aber werden im 2015 eingeführt und operativ. Der Minderertrag resultiert aus erheblich weniger Beiträgen anderer Kantone (weniger Fälle aus anderen Kantonen).

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	19'630	20'005	42'590	36'534	-6'056	-14.2%
Ertrag	TCHF	-280	-20	-8'030	-7'839	192	-2.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	19'350	19'984	34'560	28'695	-5'865	-17.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'029	2'133	5'105	5'295	190	3.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	21'659	22'138	47'695	41'829	-5'866	-12.3%
Erlös	TCHF	-280	-20	-8'030	-7'838	192	-2.4%
Saldo	TCHF	21'379	22'118	39'665	33'991	-5'674	-14.3%
1 Steuerung Volksschule							
Kosten	TCHF	11'183	10'953	10'514	7'776	-2'739	-26.0%
Erlös	TCHF	-277	-2	-2	-2	-0	5.5%
Saldo	TCHF	10'906	10'952	10'512	7'774	-2'739	-26.1%
2 Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	10'477	6'871	7'038	6'945	-94	-1.3%
Erlös	TCHF	-4	-19	-4	-34	-30	752.5%
Saldo	TCHF	10'473	6'852	7'034	6'910	-124	-1.8%
3 Weiterbildung Lehrpersonen							
Kosten	TCHF		4'314	3'950	3'761	-189	-4.8%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF		4'314	3'950	3'761	-189	-4.8%
4 Heilpädagogisches Schulzentrum							
Kosten	TCHF			26'192	23'348	-2'845	-10.9%
Erlös	TCHF			-8'025	-7'802	223	-2.8%
Saldo	TCHF			18'168	15'546	-2'622	-14.4%

Bemerkungen: Der Erlös der Dienstleistungen (PG2), beinhaltet ausserordentliche +0.030 Mio fakturierte Leistungen an die verkantonale Zusammenarbeit "Bildungsraum NWCH".

Der Erlös des HPSZ (PG4), beinhaltet weniger Erträge -0.222 Mio. u.a. für weniger Kinder aus anderen Kantonen.

Der Saldo der internen Verrechnungen (ausserhalb Amts-GB) fiel um 0.091 Mio höher aus. Die Mehrkosten resultieren aus höheren IT-Verrechnungen betreffend Aktivitäten zur Ablösung von auslaufenden Systemen und der Integration des HPSZ.

Die Dezentralisierung des Logopädiepersonals und die Aufhebung der Förderlehrpersonen ab 1.8.2014 reduzierte die Kosten der Produktgruppe "Steuerung Volksschule" (PG1) um rund 2.8 Mio.

Das durch den Kantonsrat beschlossene Schulreformenmoratorium (Sparmassnahmen) zeigte durch konsequente Handhabung im Amt in der Produktgruppe "Dienstleistungen" (PG2) bereits ab dem Rechnungsjahr 2013 einsparende Kostenwirkung.

Die Weiterbildungskosten Lehrpersonen waren erstmalig im 2012 enthalten und in der PG2 ausgewiesen (4.122 Mio). Ab 2013 neu in der eigenen PG3. Die Weiterbildungskosten konnten durch Sparmassnahmen zum Vorjahr um 0.553 Mio gesenkt werden.

Die neue PG4 "Heilpädagogisches Schulzentrum" seit 1. Januar 2014, resultierend aus der Kantonalisierung der fünf Heilpädagogischen Sonderschulen (HPS's), hat sich als HPSZ operativ bewährt, den Leistungsauftrag erfüllt und schon beim Start konnten Kosteneinsparungen verzeichnet werden. Die unterjährige Zusatzaufgabe zum Aufbau der Regionalen Kleinklassen (RKK's) zeigt noch Verzug. Realisiert sind seit 1.8.2012 die RKK Balsthal (2014 nicht in der PG4 enthalten) und die RKK Olten seit 1.10.2014. Der Minderertrag resultiert aus erheblich weniger Beiträgen anderer Kantone (weniger Fälle aus anderen Kantonen).

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		20'871'600	20'916'100	20'972'700	62'760'400
	Zusatzkredit			30'400'000		30'400'000
	Total		20'871'600	51'316'100	20'972'700	93'160'400
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		20'871'561	34'560'124	29'978'886	85'410'571
	Nachtragskredit					
	Total		20'871'561	34'560'124	29'978'886	85'410'571
Rechnung	Total		19'984'433	28'695'402		48'679'836
Reserven	Stand 1. Januar		158'000	158'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		158'000	158'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

Bemerkungen: Der Verpflichtungskredit der GB-Periode 2013-2015 wird voraussichtlich eingehalten, denn durch die Ergebnisse der Rechnungsjahre 2013 und 2014 liegt das Amt innerhalb der Vorgaben.

Der Kantonsrat bewilligte den Zusatzkredit zum Globalbudget von Fr. 30'400'000.-- für die Globalbudgetperiode 2013-2015 (Rechnungsjahre 2014 und 2015) "Heilpädagogisches Schulzentrum HPSZ" mit Beschluss SGB 123b/2013 vom 28. August 2013. Die Kantonalisierung der fünf Heilpädagogischen Sonderschulen ist vollzogen und das HPSZ läuft seit 1. Januar 2014 beim Volksschulamt.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		48.1	49.7	197.7	172.2	-25.5	-12.9%
weiblich (Pensen)		32.3	33.9	98.9	133.4	34.4	34.8%
männlich (Pensen)		15.8	15.8	98.8	38.9	-59.9	-60.6%
Anzahl Mitarbeitende		61	62	363	329	-34	-9.4%
weiblich (Mitarbeitende)		44	45	182	282	100	54.9%
männlich (Mitarbeitende)		17	17	181	47	-134	-74.0%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1	0	-1	-100.0%
männlich		0	0	0	1	1	∞%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.6	7.7	8.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.7	3.8	14.5
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.6	2.7	4.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	304	328	1'904
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.1	0.2	0.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	128	28	110

Bemerkungen: Anzahl Pensen/Stellenprozente und Anzahl Mitarbeitende mussten als Daten vom Personalamt übernommen werden. Unsere Daten aus SAP-HR ergeben per 31.12.2014 ein anderes Bild:

Der Personalbestand per 31.12.2014 ist effektiv, exkl. nicht relevante Stellenprozente des Amtes c). Basis SAP-HR 31.12.2014. Die Mutterschaftsfälle sind im Personalbestand mit enthalten. Seit 1.1.2014 ist das Heilpädagogische Schulzentrum mit enthalten.

Die Planzahlen resultieren seitens Kantonsrat und/oder seitens parlamentarischer Kommissionen als Vorgabe. Die Vorgabe von 2015 Planstellen wurde dadurch auf 197.7 Planstellen (Budget 2014) reduziert und konnten eingehalten werden.

Personalstellenprozente VSA-Amt:	Plan	48.4	Ist	46.6	Abw	-1.8	a)
Personalstellenprozente VSA-HPSZ:	Plan	149.3	Ist	133.5	Abw	-15.8	b)
Nicht relevante Stellenprozente Amt:	Plan	0.0	Ist	0.9	Abw	+0.9	c)

a) Auf die Besetzung einer bewilligten und budgetierten Planstelle wurde aus Spargründen verzichtet.

b) Der Aufbau der Regionalen Kleinklassen (RKK) zeigt noch Verzug. Die RKK-Balsthal ist erst im 2015 mit enthalten.

Die VSA-HPSZ-Abweichung von -15.8 Stellenprozenten sind für die Regionalen Kleinklassen verplant.

c) Nicht relevante Stellenprozente des Amtes sind die Lernenden & Praktikanten, die Entschädigungen für; Lehrpersonen, Dolmetscher, Sitzungsteilnehmer, Projektteilnehmer. Diese betragen 0.9 Stellenprozente. Die Stellenprozente VSA-HPSZ enthalten sämtliche Personalgruppierungen.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Informatik HPSZ				0			
Staatsbeiträge Volksschule		95'501	107'251	112'008	110'722	-1'286	-1.1%
Staatsbeiträge Sonderschulen		61'355	63'245	48'652	48'552	-100	-0.2%
Staatsbeiträge Musikunterricht		4'500	4'500	4'500	4'500	0	0.0%
Staatsbeiträge Kindergarten		10'453	0	0	0	0	0.0%
Projekte		1'327	1'626	1'771	1'376	-395	-22.3%

Bemerkungen: Zu den Finanzgrössen:

Staatsbeiträge Volksschule:

- Der Staatsbeitrag Volksschule unterschritt das Budget um 0.059 Mio. (-0.06 %).
- Im Staatsbeitrag Volksschule ist der Kindergarten ab RE2013 mit enthalten (Kindergarten = Volksschule ab 1.8.2012).
- Die Kosten stiegen um 3.652 Mio. (+3.7 %) gegenüber dem Vorjahr an. Die Kosteneinflusskomponenten sind:
 - Einführung der Frühfremdsprache Französisch stufenweise ab Schuljahr 2011/2012.
 - Einführung der Frühfremdsprache Englisch stufenweise ab Schuljahr 2013/2014.
 - Einführung der Sekundarschulreform I stufenweise mit höherem Unterrichtsvolumen ab Schuljahr 2011/2012.
 - Einführung des Schulversuchs Spezielle Förderung ab Schuljahr 2011/2012.
 - Reduktion der Abteilungs-/Klassengrössen ab Schuljahr 2011/2012 besonders auf Stufe Sek I.
 - Gesamtarbeitsvertragsanpassungen Besoldungen Lehrpersonen aus dem Projekt Zulesys, wirksam jährlich ab 2012.
 - Einführung der Klassenlehrerentschädigung in Form einer zusätzlich angerechneten Lektion ab Schuljahr 2014/2015 (wirksam ab 2015).
 - Integration des Staatsbeitrages Kindergarten zur Volksschule erstmals ab RE2013.
- Der Staatsbeitrag Verpflegungskosten unterschritt das Budget um 0.011 Mio. (-7.5 %) in Abhängigkeit der auswärtigen Schulbesuche.
- Die Kosten stiegen um 0.002 Mio. (+1.4 %) gegenüber dem Vorjahr an.
- Der Staatsbeitrag Schulleitungen unterschritt das Budget um 0.050 Mio. (-0.7 %) durch Mengenabweichung (Schülerbestand).
- Die Kosten lagen um 0.001 Mio. (-0.01 %) unter dem Vorjahr (Umsetzung Sek-I Reform mit Sek-P bei den Kantonsschulen).
- Beim Staatsbeitrag Schulleitungen wurde der Pauschalsatz ab 2011 für die Zukunft angehoben.
- Der Staatsbeitrag Regionale Kleinklassen (RKK) unterschritt das Budget um 1.165 Mio. (-69.8 %) in Abhängigkeit der Einführung.
- Eingeführt war die RKK Balsthal ab 1. August 2012 und nur diese wurde in diesem Kredit abgerechnet. Ab 2015 innerhalb des HPSZ.
- Die Einführung und der Aufbau der restlichen RKK's fand ab 2014 innerhalb des HPSZ und dessen Globalbudget statt.

Staatsbeiträge Sonderschulung und Heilpädagogik:

- Die Aufgabenverlagerung vom Bund zu den Kantonen auf Grund der Veränderungen als Folge "NFA" ab 2008 zeigt die Kostenwirksamkeit bis zum Jahr 2013 in der bis dahin angenommenen Grössenordnung von rund 40 Mio. CHF (exklusiv Teuerung).
- Durch die Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen zum Heilpädagogischen Schulzentrum (HPSZ) mussten ab 1. Januar 2014 keine Beiträge mehr durch diesen Kredit entrichtet werden. Das Budget 2014 enthielt diese Veränderung bereits.
- Diese Staatsbeiträge unterschritten das Budget um 0.099 Mio. (-0.2 %) durch entsprechende Massnahmen.
- Gegenüber dem Vorjahr senkten sich die Kosten um 14.7 Mio. (-23.2 %) auf Grund der Kantonalisierung der 5 HPS's zum HPSZ.

Staatsbeitrag Musikunterricht:

- Der Staatsbeitrag Musikunterricht bewegt sich exakt im Budget und zum Vorjahr.

Staatsbeiträge Kindergarten:

- Der Staatsbeitrag Kindergarten ist ab 2013 integrierter Bestandteil des Staatsbeitrags Volksschule (Kindergarten = Volksschule ab 1.8.2012).

Projekte und Konkordate:

- Die Projektkosten unterschritten das Budget um 0.395 Mio. (-22.3 %). Die Projekte verliefen nach den einzelnen Projektplänen.
 - Das Projekt Bildungsraum der Kantone AG, BL, BS, SO unterschritt das Budget um 0.011 Mio. (-1.7 %).
 - Das Projekt Frühfremdsprachen unterschritt durch Sparmassnahmen und Optimierungen das Budget um 0.283 Mio.
 - Das Projekt Schulversuch Abschlusszeugnisse, abschliessend im 2014, unterschritt in der Endabrechnung das Budget um 0.1 Mio.
 - Das Projekt Spezielle Förderung 2012 - 2014, verlängert bis 2018, bewegte sich exakt innerhalb des Budgets.

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren wurden grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo für das Jahr 2014 wurde um Fr. 253'176 oder 2.8% unterschritten. Das positive Ergebnis ist insbesondere auf die hohe Ausgabendisziplin zurückzuführen.

Personal

Die Anzahl Mitarbeitende sowie die Anzahl Stellenprozente bewegen sich auf dem Stand des Budgets und des Vorjahres.

2. Tätigkeitsbericht

Betriebliche Berufsbildung

Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist wegen der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen erfreulich gross. Trotz der rückläufigen demografischen Entwicklung bewegen sich die Lehr-/Anlehrverhältnisse und die Absolventinnen und Absolventen der Brückenangebote auf dem Niveau des Vorjahres.

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung stellt zunehmend Informationen und Hilfen im Internet zur Verfügung. Die Ratsuchenden werden beim ersten Kontakt entsprechend informiert. In den vergangenen Jahren war daher ein Rückgang an Besucherinnen und Besucher in den Berufsinformationszentren zu verzeichnen. Da ein Grundbedarf an gezielter Information, Beratung und Realisierungsunterstützung besteht, war im 2014 erstmals wieder seit längerer Zeit eine leichte Zunahme der Ratsuchenden feststellbar.

Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

Mit der vollständig umgesetzten Reform der Sekundarstufe I erfolgte im Sommer 2014 der Übertritt an die allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe II ausschliesslich aus der Sek E und aus der Sek P. Erstmals war bei erfüllten Promotionsbedingungen und einem Notendurchschnitt von 4,7 in den Fächern Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch ein prüfungsfreier Übertritt aus der Sek E in die Fachmittelschule resp. in die Berufsmaturitätsschule möglich.

Der seit dem Schuljahr 2006/2007 an der Kantonsschule Solothurn geführte Schulversuch mit einem fünfjährigen Maturitätslehrgang der Sonderklasse für sportlich oder musisch besonders Begabte kann mit der vom Kantonsrat im Dezember 2014 beschlossenen Änderung des Mittelschulgesetzes ab Schuljahr 2015/2016 in ein Definitivum überführt werden.

Die Evaluation einer neuen kantonalen Schulverwaltungssoftware konnte in enger und intensiver Zusammenarbeit mit dem Amt für Informatik zeitgerecht abgeschlossen werden. Im Dezember 2014 beschloss der Regierungsrat den Zuschlagsentscheid für die Ersatzbeschaffung der kantonalen Schulverwaltungssoftware (RRB Nr. 2014/2070). In der Folge wurden Botschaft und Entwurf zuhanden des Kantonsrates erarbeitet.

Im Bereich Hochschulen stand die Erarbeitung und Verabschiedung des neuen Leistungsauftrags an die FHNW für die Jahre 2015-2017 im Vordergrund.

3. Produktgruppen

Status: ☉ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

1 Betriebliche Berufsbildung

Die Produktgruppe beinhaltet die Tätigkeiten der Abteilung Berufslehren, welche die berufliche Grundbildung fördert, sich für eine gute Ausbildungsqualität einsetzt und in diesem Bereich für den Vollzug der rechtlichen Bestimmungen verantwortlich ist.

Da die bisherige Finanzgrösse Lehrabschlussprüfungen ab 2013 globalbudgetwirksam unter der Produktgruppe Betriebliche Berufsbildung geführt wird, sind höhere Kosten und Erträge im Vergleich zu den Jahren 2012 und 2013 zu verzeichnen.

Produkte: Lehrverhältnisse allgemein, Lehraufsicht, Lehrvertrags- und Lehrbetriebsverwaltung, Lehrabschlussprüfungen / Qualifikationsverfahren, Überbetriebliche Kurse, Berufsbildnerkurse, Lehrstellenmarketing, Validierungsverfahren (Förderung der Berufsabschlüsse für Erwachsene)

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
11	Qualitativ hochstehende Ausbildung in den Lehrbetrieben								
111	Anteil der Lehrbetriebe, welche die Qualitätskarte eingeführt haben Bem.: Stufenweise Einführung eines praxisorientierten Hilfsmittels für die Qualitätssicherung (QualiCarte oder anderes Q-System) in der betrieblichen Berufsbildung (bei den Lehrbetrieben).	(>) %	45.0	55.0	55.0	55.0	0.0	0.0%	
112	Zufriedenheit der Lehrbetriebe Bem.: Das Resultat der Umfrage fiel besser aus als prognostiziert.	(>) %	97.0	97.0	85.0	97.0	12.0	14.1%	☉

12 Ausreichendes Lehrstellenangebot

121	Verhältnis neue Lehrstellen zum Altersjahrgang der 16-jährigen Bem.: Die Schaffung neuer Lehrstellen hat zum Ziel, ein möglichst bedarfsgerechtes Angebot an Lehrstellen sicherzustellen. Dieser Indikator zeigt auf, welcher Anteil der Jugendlichen eine berufliche Grundbildung startet. Vorjahreswerte: Ist11 = 80.2, Ist12 = 84.3	(>) %		85.0	80.0	81.0	1.0	1.2%	
-----	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------	--	------	------	-------------	-----	------	--

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse	Anzahl	6'491	6'408	6'300	6'422	122	1.9%
Kandidatinnen und Kandidaten im Qualifikationsverfahren	Anzahl	2'484	2'675	2'300	2'505	205	8.9%
Neue Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse	Anzahl	2'405	2'392	2'200	2'297	97	4.4%
Aufgelöste Lehrverhältnisse zur Gesamtzahl Lehrverhältnisse	Prozent	8.3	9.2	8.0	9.4	1.4	17.5%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	5'167	8'438	8'170	8'129	-41	-0.5%
Erlös	TCHF	-1'319	-2'693	-2'482	-2'557	-75	3.0%
Saldo	TCHF	3'848	5'745	5'689	5'572	-117	-2.0%

2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ist die Fachstelle für alle beruflichen Übergänge. In drei regionalen Beratungs- und Informationszentren BIZ (Solothurn, Olten, Breitenbach) finden Ratsuchende zielführende Unterstützung. Für Jugendliche und junge Erwachsene mit erschwerten Startbedingungen stehen die Fachpersonen des integrierten Case Management Berufsbildung zur Verfügung.

Produkte: Berufs- und Studienberatung einzeln, Berufs- und Studienberatung Kurzberatung, Berufs- und Studienberatung Klassen, Berufs- und Ausbildungsinformation (BIZ), Berufs- und Laufbahnberatung allgemein, RAV-Beratungen, Neubürgerkurse (Dispensationswesen), LENA, Berufswahlplattform, Case Management Berufsbildung, Berufsmessen

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung Status		
21	Wirksame Unterstützung bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl								
211	Kundenzufriedenheit	(>) %	98.4	95.6	85.0	96.2	11.2	13.2%	⊕
	Bem.: Es wird jährlich eine definierte Zielgruppe befragt. Im 2014 wurden die Klassenlehrer bezüglich der BIZ-Klassenveranstaltungen befragt.								

22 Wirksame Unterstützung von Jugendlichen (16- bis 25-jährigen), deren Einstieg in die Berufswelt stark gefährdet ist

221	Erfüllungsgrad der Projektvorgaben (Meilensteine) vom SBFI	(>) %		100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%	
	Bem.: Dieser Indikator betrifft das Case Management Berufsbildung (Vorjahreswerte: Ist11 = 100%, Ist12 = 100%)								

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
	Kostendeckungsgrad RAV-Beratungen	Prozent		92.0	90.0	101.0	11.0	12.2%
	Bem.: Vorjahreswerte: Ist11 = 83.8%, Ist12 = 88.9%							
	Besucher/innen Berufsinformationszentrum	Anzahl	9'400	8'200	10'000	8'882	-1'118	-11.2%
	Einzelberatungen erste Berufs-, Schul- und Studienwahl	Anzahl	2'340	2'403	2'300	2'461	161	7.0%
	Einzelberatungen Berufsabschlüsse für Erwachsene	Anzahl		209	280	260	-20	-7.1%
	Bem.: Vorjahreswerte: Ist11 = 272, Ist12 295							
	Kurzberatungen	Anzahl	6'720	5'813	5'500	6'367	867	15.8%
	Gruppen- und Klasseninformationen	Anzahl	599	552	500	531	31	6.2%
	Laufbahnberatungen Erwachsene ab 20 Jahren	Anzahl	985	1'093	900	1'140	240	26.7%
	Bem.: Die Laufbahnberatungen Erwachsene sind eine Teilmenge der Einzelberatungen erste Berufs-, Schul- und Studienwahl.							
	Beratungsfälle im Case Management Berufsbildung	Anzahl		188	160	209	49	30.6%
	Bem.: Vorjahreswert: Ist12 = 132							

Bemerkungen: Der BIZ-Besuch ist als Folge der vermehrt über das Internet zugänglichen Grundinformation tiefer als budgetiert. Bei den Besuchern steigt jedoch das Informationsbedürfnis, welches sich in zusätzlichen Kurzberatungen manifestiert. Der demografische Rückgang der Schulaustretenden hat keine Reduktion der Einzelberatungen zur Folge, die vielen und rasch aufeinanderfolgenden Veränderungen und Entwicklungen lassen den Bedarf vorallem im Bereich der Laufbahnberatungen sogar ansteigen.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
	Kosten	TCHF	4'510	4'388	4'576	4'418	-157	-3.4%
	Erlös	TCHF	-244	-279	-215	-217	-1	0.6%
	Saldo	TCHF	4'267	4'110	4'360	4'202	-158	-3.6%

3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

Führung und Koordination der kantonalen Berufs- und Mittelschulen, Führung und Koordination der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (in Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und BS).

Produkte: Koordination und Führung der BS, MS, HS

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung Status		
31	Qualitativ gute und kostengünstige Bildung an den Berufs-, Mittel- und Hochschulen								
311	Nettokosten pro Grundbildungsverhältnis in der Berufsbildung im Vergleich zum CH-Durchschnitt Bem.: Ein Indikator kleiner 100% weist auf eine effiziente Kostenstruktur der kantonalen Berufsfachschulen im Vergleich zum CH-Durchschnitt hin.	(<) %	83.2	84.7	100.0	85.1	-14.9	-14.9%	⊕
312	Berufsmaturitätsquote Bem.: Die Berufsmaturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein Berufsmaturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 21-jährigen ständigen Wohnbevölkerung (Durchschnittsalter der Maturand/innen).	(>) %	11.2	11.5	11.0	13.5	2.5	22.7%	⊕
313	Gymnasiale Maturitätsquote Bem.: Die gymnasiale Maturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein gymnasiales Maturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 19-jährigen, ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz (Durchschnittsalter der Maturand/innen). Die gymnasiale Matur erlaubt den Zugang zu den universitären Hochschulen. Der Indikator beschreibt somit das Potenzial eines Referenzjahrganges, ein universitäres Hochschulstudium aufzunehmen.	(>) %	14.5	14.7	15.0	14.2	-0.8	-5.3%	
314	SO-Studierende in FHNW-Studiengängen Bem.: Für das Studium an einer Fachhochschule besteht Freizügigkeit. Das bedeutet, dass Studierende frei die Fachhochschule wählen können.	(>) Anz.	1'030	1'077	950	1'152	202	21.3%	⊕

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Abschlüsse FHNW	Anzahl	2'049	2'297	2'100			
Bem.: Der Wert für 2014 liegt vom Bundesamt für Statistik noch nicht vor.							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	603	618	602	588	-14	-2.4%
Erlös	TCHF	-1					
Saldo	TCHF	602	618	602	588	-14	-2.4%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	8'684	11'906	11'773	11'596	-177	-1.5%
Ertrag	TCHF	-1'564	-2'972	-2'697	-2'773	-76	2.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	7'120	8'934	9'076	8'823	-253	-2.8%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'596	1'538	1'575	1'538	-37	-2.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	10'281	13'444	13'348	13'135	-213	-1.6%
Erlös	TCHF	-1'564	-2'972	-2'697	-2'773	-76	2.8%
Saldo	TCHF	8'717	10'473	10'651	10'361	-289	-2.7%
1 Betriebliche Berufsbildung							
Kosten	TCHF	5'167	8'438	8'170	8'129	-41	-0.5%
Erlös	TCHF	-1'319	-2'693	-2'482	-2'557	-75	3.0%
Saldo	TCHF	3'848	5'745	5'689	5'572	-117	-2.0%
2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung							
Kosten	TCHF	4'510	4'388	4'576	4'418	-157	-3.4%
Erlös	TCHF	-244	-279	-215	-217	-1	0.6%
Saldo	TCHF	4'267	4'110	4'360	4'202	-158	-3.6%
3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen							
Kosten	TCHF	603	618	602	588	-14	-2.4%
Erlös	TCHF	-1					
Saldo	TCHF	602	618	602	588	-14	-2.4%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		9'089'600	9'076'000	9'091'000	27'256'600
	Zusatzkredit					
	Total		9'089'600	9'076'000	9'091'000	27'256'600
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		9'089'626	9'076'179	9'074'935	27'240'740
	Nachtragskredit					
	Total		9'089'626	9'076'179	9'074'935	27'240'740
Rechnung	Total		8'934'315	8'823'003		17'757'319
Reserven	Stand 1. Januar		215'000	215'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug			100'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		215'000	315'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		38.0	37.0	37.5	37.0	-0.5	-1.3%
weiblich (Pensen)		20.3	20.5	21.0	20.5	-0.5	-2.4%
männlich (Pensen)		17.7	16.5	16.5	16.5	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		49	46	47	46	-1	-2.1%
weiblich (Mitarbeitende)		29	28	29	28	-1	-3.4%
männlich (Mitarbeitende)		20	18	18	18	0	0.0%
Anzahl Lernende		3	3	3	3	0	0.0%
weiblich		1	2	1	2	1	100.0%
männlich		2	1	2	1	-1	-50.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	8.4	7.8	5.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.2	2.9	1.9
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.2	1.7	3.9
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	109	156	354
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	25
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.9	1.3	1.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	175	115	110

7. Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung
Lehrabschlussprüfungen		1'794	0	0		

1. Management Summary

Leistung

Am 31.12.2014 endet die Globalbudgetperiode 2012-2014. Die Leistungsziele wurden mehrheitlich erreicht und die Globalbudgetperiode schliesst Fr. 960'645 unter dem Verpflichtungskredit ab. Das Globalbudget "Kultur und Sport" zeichnet sich schwerpunktmässig durch Beiträge an kulturelle Einrichtungen aus, die aus ordentlichen Staatsmitteln oder aus Mitteln des Lotteriefonds gespiesen werden. Der Leistungsauftrag entspricht der mehrjährigen Globalbudgetvorlage.

Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Nettoaufwand von Fr. 6'906'419 um Fr. 6'324 höher ab als veranschlagt. Das entspricht einem Mehraufwand von 0.09%. Die Budgetüberschreitung kann aus der zweckgebundenen Reserve finanziert werden.

Personal

Die Anzahl Mitarbeitende sowie die Anzahl Stellenprozente ist über die ganze Globalbudgetperiode praktisch konstant geblieben.

2. Tätigkeitsbericht

Amtsleitung

Stiftung Zentralbibliothek Solothurn: Grundsteinlegung für die „Kooperative Speicherbibliothek Büron LU“ hat im November stattgefunden. Seit Mai 2014 besteht die Aktiengesellschaft der Speicherbibliothek, die 3,1 Mio. Bände aufnehmen wird (Vollausbau bis zu 14 Mio. Bände). Die Zentralbibliothek wird 100'000 Bände einbringen. Im November 2015 konnte die Zentralbibliothek die Erweiterung des Magazintraktes begehen (Platz für ca. 150'000 Bände). Beide Depotmassnahmen entschärfen die ungenügende Depotsituation.

Stiftung Schloss Waldegg: Rechtzeitig zur Eröffnung der Saison konnte die Sanierung der Stützmauer zum Orangerieparterre zusammen mit der Wiederherstellung des Barockparterres West fertig gestellt werden.

Kulturförderung

Mit Brief vom 30. Juni 2014 reichte Kuratoriumspräsident Heinz L. Jeker-Stich, Büsserach, seine Demission ein per Ende Juni 2015 (RRB 2014/1463).

Der Regierungsrat hat dem Konzept zum bikantonalen Vermittlungsprojekt der Kantone Aargau und Solothurn „Architektur und Schule“ zugestimmt (Lotteriefondsbeitrag Fr. 250'000, RRB 2013/1181). Partnerkanton AG stellt Projektziele, Projektumsetzung und Projektkalkulation in Frage. Projektkonzeption und deren Kalkulation wird erneuert. Projektumsetzung wird auf 2015 verschoben.

Am 17. November 2014 wurden im Landhaus in Solothurn die Kantonalen Kunst- und Kulturpreise übergeben. Die Finanzierung erfolgt über den Lotteriefonds.

Kulturpflege

Museum Altes Zeughaus: Das Museum wurde Ende August für die Dauer des Umbaus und der Innensanierung geschlossen. Das Haus wurde komplett leergeräumt und die Objekte im Depot zwischengelagert. Die Bauarbeiten starteten planmässig Mitte Oktober. Die Überarbeitung des Ausstellungskonzepts, welches von der neu eingesetzten Begleitkommission (BEKO) genehmigt wird, wird im 1. Semester 2015 abgeschlossen.

Das Projekt Geschichte des Kantons Solothurn im 20. Jh. kommt gemäss Planung voran. Die Forschungsgruppe Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch konnte am 8.12.2014 in der FHNW Olten Band 3 des Namenbuchs, „Die Flur- und Siedlungsnamen der Amtei Olten-Gösgen“, der Öffentlichkeit übergeben. Eine definitive Lösung für die auf dem Areal der ehemaligen Papierfabrik zwischengelagerten Kulturgüter ist noch nicht gefunden.

Sport

Erfreuliche Eckwerte aus den Statistikzahlen des BASPO über Jugend + Sport – als Kernaufgabe der Sportfachstelle: 2014 bewegten sich über 26'000 Kinder und Jugendliche im Rahmen von mindestens einem J+S-Angebot. Diese Aktivitäten lösten Bundessubventionen von über 1.8 Mio. Franken aus, welche an die Vereine und Schulen ausbezahlt werden konnten.

Der zum zweiten Mal wiederum in Solothurn durchgeführte Kantonale Schulsporttag erfüllte ebenfalls die Erwartungen: Knapp 1'000 Schülerinnen und Schüler – über 350 mehr als im Vorjahr - kämpften um die verschiedenen Disziplinsiege, welche die Qualifikation für den Schweizerischen Schulsporttag bedeuteten.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Kulturförderung und Kulturpflege

Produkte: Kulturförderung, Kulturpflege, Museum Altes Zeughaus, Schloss Waldegg

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Kulturelle Vielfalt im ganzen Kanton fördern							
111	Anteil erfolgreicher Beitragsentscheide ohne Wiedererwägung	(>) %	99	98	95	98	3	3.2%
112	Zufriedenheitsmessung Kunden	(>) %	90	92	90	83	-7	-7.8%
	Bem.: Die Messung erfolgt themenspezifisch. 2014 wurde nachgefragt, ob die Künstlerdokumentation vollständig bzw. nötig ist.							
12	Kulturpflegerische Partnerschaften sorgsam behandeln und ausbauen							
121	Stiftung Zentralbibliothek Solothurn als Kantonsbibliothek für Wissenschaft und Forschung fördern und stärken [Bauten zul. IR HBA].	(<) CHF	2'750	2'750	2'750	2'750	0	0.0%
122	Stadt Solothurn beim Betrieb des Stadttheaters als Ort des eigenständigen und kreativen Theaterschaffens mit Theatervermittlung unterstützen	(<) CHF	600	600	600	600	0	0.0%
123	Beiträge zum Betrieb der Solothurner Filmtage und des Musikautomatenmuseums Seewen sichern	(<) CHF	565	565	565	565	0	0.0%
124	Stiftung Schloss Wartenfels Lostorf: Beitrag für den gesteigerten Unterhalt der Schlossanlage anpassen	(<) CHF	137	137	160	169	9	5.6%
13	Museum Altes Zeughaus als Kulturdenkmal und als Museum erneuern							
131	Zufriedenheitsmessung MuseumsbesucherInnen [W]	(>) %	98	98	97	97	0	0.0%
132	Optimale Konservierung und Lagerung relikter Gegenstände sichern [W]	(>) %	83	85	95	95	0	0.0%
133	Dauerausstellung erneuern: Finanzierung mit Kostendach von 3.3 Mio. Fr. sichern [W]	(>) %	82	84	95	86	-9	-9.5%
	Bem.: Konzeption Erneuerung der Dauerausstellung wird überarbeitet. Finanzierungsanfragen werden im Frühling 2015 lanciert. 86 % = Lotteriefondsbeitrag von Fr. 2,5 Mio. zuzüglich bereits getätigte Ausgaben zulasten der Betriebsrechnung MAZ.							
14	Institution Schloss Waldegg erhalten und als kantonales Zentrum für Kultur und Begegnung fördern.							
141	Zufriedenheitsmessung Kunden und MuseumsbesucherInnen [W]	(>) %	99	99	95	95	0	0.0%
142	Auslastungsgrad der Schlossanlage inkl. Museumsbetrieb	(>) %	69	60	65	61	-4	-6.2%
143	Unterhalt der Schlossanlage auf empfohlenes Niveau von 2 % der Gebäudeversicherung [20 Mio Fr.] bringen = Fr. 400'000.-- jährlich	(>) %	38	71	60	88	28	46.7%
	Bem.: Es ist strategisches Ziel des Massnahmenplanes R 22, die Betriebsaufwendungen für Schloss Waldegg bis 2017 zu plafonieren. 2014 konnte die eingestürzte Stützmauer zum Orangerieparterre saniert werden.							
144	Dauerausstellung erneuern: Finanzierung mit Kostendach von 0.5 Mio. Fr. sichern [W]	Prozent	0	305	0	0	0	0.0%
	Bem.: Im Rahmen der GB-Vorlage gestrichen. Finanzierung durch Dritte prüfen.							

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Museum Altes Zeughaus MAZ: BesucherInnen	Anzahl		14'528	14'753	10'000	8'000	-2'000	-20.0%
Bem.: Das Museum ist infolge Umbau seit Okt. 2014 geschlossen und wird im Sommer 2016 wiedereröffnet.								
Beitragsgesuche abgeschlossen	Anzahl		563	562	500	590	90	18.0%
Bem.: Statistische Wert, der vom AKS nicht beeinflusst werden kann.								
Schloss Waldegg: Besucher/innen	Anzahl		10'537	12'010	10'000	9'975	-25	-0.2%
Schloss Waldegg: Kostendeckungsgrad	Prozent		38	23	30	23	-7	-23.3%
Bem.: Mehraufwand infolge Sanierung Stützmauer zum Orangerieparterre.								
Subventionen an Institutionen	Anzahl		3	3	3	3	0	0.0%
Zentralbibliothek: Medienausleihe	Anzahl		632'588	544'852	590'000	562'000	-28'000	-4.7%
Bem.: Statistikmodul ab 2013 erneuert mit veränderter Berechnung der Medienausleihe.								
Subventionen an Institutionen in TFr.	TCHF		1'165	1'165	1'165	1'165	0	0.0%
Lotteriefonds: bewilligte Mittel	TCHF		5'903	4'814	5'800	5'320	-480	-8.3%
Lotteriefonds: ausbezahlte Mittel	TCHF		12'600	4'981	6'000	10'395	4'395	73.2%
Bem.: Die ausbezahlten Beiträge können nicht beeinflusst werden. Sie richten sich nach den Abrechnungen und der Projektumsetzung durch Private.								
Schloss Waldegg: Kantonsanteil 100 %	TCHF		633	713	650	859	209	32.2%
Bem.: Mehraufwand infolge Sanierung Stützmauer zum Orangerieparterre.								
Schloss Waldegg: Unterhalt	TCHF		153	284	300	354	54	18.0%
Bem.: Mehraufwand infolge Sanierung Stützmauer zum Orangerieparterre.								
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		8'146	8'697	8'348	8'780	432	5.2%
Erlös	TCHF		-1'233	-1'415	-1'256	-1'654	-398	31.7%
Saldo	TCHF		6'913	7'282	7'092	7'126	34	0.5%

Bemerkungen: Die PG 1 beinhaltet ab 2012 das Museum Altes Zeughaus.
(2010: Aufwand 8'027 - Ertrag -1'371 = Saldo 6'656)
(2011: Aufwand 7'721 - Ertrag -1'289 = Saldo 6'432)

2 Sport

Produkte: Breitensport, Jugend und Sport

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
21	Förderung des Breitensports, insbesondere von Jugend und Sport							
211	Teilnehmer/innen Aus- und Weiterbildungskurse J+S Leiter/innen mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten.	(>) %	124	126	120	127	7	5.8%
212	Sportfachkurse für Jugendliche von 10 bis 20 Jahren mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten.	(>) %	114	144	120	126	6	5.0%
213	Schulen, die J+S-Angebote anmelden	(>) %	67	68	70	75	5	7.1%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Teilnehmer/innen Kurse J+S-Leiter/innen	Anzahl		1'193	1'215	1'100	1'230	130	11.8%
Bem.: Wegen der grossen Nachfrage wurden mehr Kurse angeboten.								
Aus- und Weiterbildungskurse J+S-Leiter	Anzahl		47	48	45	49	4	8.9%
Sportfachkurse	Anzahl		1'703	2'159	1'600	1'884	284	17.8%
Bem.: Die Steigerung ist vor allem auf die Herabsetzung des J+S Alters zurückzuführen. Meldung von Halbjahreskursen anstatt Jahreskursen.								

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		1'506	1'521	1'475	1'466	-8	-0.6%
Erlös	TCHF		-478	-465	-426	-505	-79	18.5%
Saldo	TCHF		1'028	1'056	1'049	961	-87	-8.3%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	8'423	8'998	8'582	9'065	483	5.6%
Ertrag	TCHF	-1'711	-1'880	-1'682	-2'159	-477	28.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	6'711	7'118	6'900	6'906	6	0.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'229	1'220	1'241	1'181	-60	-4.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	9'652	10'218	9'823	10'246	424	4.3%
Erlös	TCHF	-1'711	-1'880	-1'682	-2'159	-477	28.3%
Saldo	TCHF	7'941	8'338	8'141	8'088	-53	-0.7%
1 Kulturförderung und Kulturpflege							
Kosten	TCHF	8'146	8'697	8'348	8'780	432	5.2%
Erlös	TCHF	-1'233	-1'415	-1'256	-1'654	-398	31.7%
Saldo	TCHF	6'913	7'282	7'092	7'126	34	0.5%
2 Sport							
Kosten	TCHF	1'506	1'521	1'475	1'466	-8	-0.6%
Erlös	TCHF	-478	-465	-426	-505	-79	18.5%
Saldo	TCHF	1'028	1'056	1'049	961	-87	-8.3%

Bemerkungen: 1. Ausgaben und Einnahmen inkl. Projekt Kantonsgeschichte Fr. 363'685, finanziert aus dem Lotteriefonds.

2. Durch die grössere Anzahl Kurse ergeben sich mehr Teilnehmerbeiträge sowie mehr Bundessubventionen. Zudem werden die Kosten für die J+S Handbücher bei den Bundessubventionen nicht mehr abgezogen.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		6'948'000	7'274'000	7'474'000	21'696'000
	Zusatzkredit					
	Total		6'948'000	7'274'000	7'474'000	21'696'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		6'948'626	7'090'095	6'900'096	20'938'817
	Nachtragskredit					
	Total		6'948'626	7'090'095	6'900'096	20'938'817
Rechnung	Total		6'711'400	7'117'536	6'906'420	20'735'355
Reserven	Stand 1. Januar		0	150'000	150'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		150'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		150'000	150'000	150'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		375'000	375'000	205'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug			-170'000	-7'000	
	Stand 31. Dezember		375'000	205'000	198'000	

Bemerkungen: Die Budgetüberschreitung kann aus der zweckgebundenen Reserve finanziert werden.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		18.5	18.9	18.5	18.6	0.1	0.3%
weiblich (Pensen)		13.0	13.1	12.7	13.0	0.3	2.0%
männlich (Pensen)		5.5	5.8	5.8	5.6	-0.2	-3.4%
Anzahl Mitarbeitende		37	38	38	37	-1	-2.6%
weiblich (Mitarbeitende)		29	29	29	29	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		8	9	9	8	-1	-11.1%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		0	1	1	1	0	0.0%
männlich		1	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.1	7.4	0.3
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.8	1.4	0.1
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.3	2.7	2.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	58	125	89
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.3	0.5	0.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	13	25	20

Bemerkungen: Sport 20% projektbezogen: Präventionsförderung "cool & clean" z.L. Swiss Olympic Sport
Kulturpflege 60% projektbezogen: Kantonsgeschichte z.L. Lotteriefonds

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren wurden erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo für das Jahr 2014 wurde um Fr. 1'186'050 oder 2.9% unterschritten. Die positive Abweichung ist insbesondere auf tiefere Besoldungskosten als budgetiert bei der Kantonsschule Olten (Abnahme des durchschnittlichen Lektionensatzes infolge von Pensionierungen) und auf Mehreinnahmen bei der Kantonsschule Solothurn bei den Beiträgen für ausserkantonale Schülerinnen und Schüler (höhere Schülerzahlen als budgetiert) zurückzuführen.

Personal

Die Anzahl Mitarbeitende sowie die Anzahl Stellenprozente bewegen sich auf dem Stand des Budgets und des Vorjahres.

2. Tätigkeitsbericht

Per Schuljahr 2014/15 starteten die progymnasialen Klassenzüge der Sekundarschule P im Einzugsgebiet der Kantonsschulen mit einer leicht höheren Aufnahmequote als im Vorjahr. Seit der Reform der Sekundarstufe I erfolgt die Zuweisung zur Sekundarschule P durch die Primarschule; sie stützt sich auf die kantonale Vergleichsarbeit in der 6. Primarklasse, auf die Erfahrungsnoten und auf das Lehrerurteil. In die Maturitätslehrgänge wurden etwas weniger Schüler und Schülerinnen aufgenommen. Mit der vollständig umgesetzten Sek-I-Reform erfolgte dieses Jahr der Übertritt ausschliesslich aus der Sek P und aus der Sek E. Eine deutliche Zunahme verzeichnete die Aufnahme in die Fachmittelschule. Zum ersten Mal war aufgrund der mit der Sek-I-Reform geänderten Aufnahmebedingungen unter bestimmten Voraussetzungen ein prüfungsfreier Übertritt aus der Sek E in die FMS möglich.

Im Mai/Juni 2014 fanden erstmals planmässig und erfolgreich die Hauptmaturitätsprüfungen nach den Vorgaben der harmonisierten Maturitätsprüfungen statt. Dies bedeutet, dass die schriftlichen Prüfungen von den beteiligten Fachlehrpersonen gemeinsam erarbeitet werden. Sie sind pro Fach und Schule identisch und werden vorgängig von der zuständigen Ressortleitung der Maturitätskommission auf ihre anforderungsmässige Vergleichbarkeit zwischen den Schulen geprüft und validiert (die mündlichen Prüfungen sind davon ausgenommen, sie finden individuell statt).

Mit Beschluss vom 10. Dezember 2014 (KRB Nr. RG 143/2014) hat der Kantonsrat ohne Gegenstimme der Änderung des Mittelschulgesetzes zugestimmt. Damit konnte die Grundlage zur definitiven Führung eines fünfjährigen Maturitätslehrgangs für Schüler und Schülerinnen mit einer besonderen musischen oder sportlichen Leistungsfähigkeit geschaffen werden.

Gemäss Beschluss des Regierungsrates vom 16. September 2014 (RRB Nr. 2014/1614) kann ab Schuljahr 2015/2016 an der Kantonsschule Solothurn die Passerelle 'Berufsmaturität – universitäre Hochschulen' geführt werden (vorerst auf vier Jahre befristeter Schulversuch). Die zusätzlich zu den gesamtschweizerischen Vorgaben nötigen Bestimmungen wurden erlassen und die eidgenössische Anerkennung wurde bei der Schweizerischen Maturitätskommission beantragt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Gymnasien

Produkte: Ausbildung in der gymnasialen Maturitätsschule

XX	Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Fundierte, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung zur Vorbereitung auf das Universitätsstudium nach den Vorgaben der EDK und des Bundes								
111	Aufnahmequote des Altersjahrganges (GYM)	(>) %		17.9	25.2	20.0	23.1	3.1	15.5% ⊕
	Bem.: Ungebrochen hohe Bestände in allen Sek-P-Standorten; die Übertritte ins 1. Gymnasium erfolgen bei erfüllten Promotionsbedingungen automatisch und sind nicht beeinflussbar.								
112	Anzahl Schüler/innen (GYM)	(>) Anz.		1'608	1'695	1'785	1'801	16	0.9%
	Bem.: Mittelwert aus den Beständen jeweils anfangs des in diesem Jahr und im Vorjahr beginnenden Schuljahres.								
113	Zufriedenheit der Absolventen/innen 2 Jahre nach Abschluss (GYM)	(>) %		88.7	93.8	90.0	93.9	3.9	4.3%
	Bem.: Als Qualitätsindikator soll der Zufriedenheitsgrad der Absolventinnen und Absolventen, 2 Jahre nach Abschluss, ausgewiesen werden. Deren Urteil ist aussagekräftig für die Zweckmässigkeit und Qualität der Bildungsgänge, weil sie bis zu diesem Zeitpunkt feststellen konnten, wie gut sie auf das Studium vorbereitet wurden. Die Zufriedenheit soll einmal pro Globalbudgetperiode erhoben werden.								
12	Kostengünstige Ausbildung								
121	Durchschnittliche Klassengrösse (GYM)	(>) Anz.		19.9	19.9	20.0	20.0	0.0	0.0%
122	Kosten pro Schüler/in (GYM)	(<) CHF		21'916	21'574	22'200	21'454	-746	-3.4%
	Bem.: Als Indikator für das Ziel einer kostengünstigen Ausbildung sind jeweils die durchschnittlichen Klassengrössen und die Kosten pro Schüler/in angegeben.								
	Statistische Messgrössen	Einheit		Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
	Anzahl Maturitätszeugnisse	Anzahl		352	327	380	350	-30	-7.9%
	Maturitätsquote GYM	Prozent		14.5	14.7	15.0	14.2	-0.8	-5.3%
	Anzahl Aufnahmen GYM	Anzahl		430	595	460	529	69	15.0%
	Bem.: Ungebrochen hohe Bestände in allen Sek-P-Standorten; die Übertritte ins 1. Gymnasium erfolgen bei erfüllten Promotionsbedingungen automatisch und sind nicht beeinflussbar.								
	Anzahl Klassen GYM	Anzahl		81	85	90	90	0	0.0%
	Produktgruppenergebnis	Einheit		RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
	Kosten	TCHF		42'290	43'273	46'885	45'956	-929	-2.0%
	Erlös	TCHF		-6'897	-6'891	-7'010	-7'493	-483	6.9%
	Saldo	TCHF		35'392	36'383	39'875	38'463	-1'412	-3.5%

2 Sekundarschulen P

Produkte: Ausbildung auf progymnasialer Stufe

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
21	Grundlegende, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung als Vorbereitung auf die Maturitätslehrgänge								
211	Aufnahmequote des Altersjahrganges (Sek P)	(>) %	25.0	21.9	20.0	24.8	4.8	24.0%	⊕
	Bem.: Anhaltend hohe Aufnahmequote in die Sek P. Die Zuweisung erfolgt gemäss Verfahren der abgebenden Volksschule (Vergleichsarbeit, Lehrerurteil, Erfahrungsnoten).								
212	Anzahl Schüler/innen (Sek P)	(>) Anz.	664	626	520	553	33	6.3%	
	Bem.: Mittelwert aus den Beständen jeweils anfangs des in diesem Jahr und im Vorjahr beginnenden Schuljahres. Im Schuljahr 2011/2012 starteten die ersten Sek P-Klassenzüge.								
213	Zufriedenheit der Absolventen/innen 1 Jahr nach Abschluss (Sek P)	(>) %	95.4	95.4	90.0	94.6	4.6	5.1%	

22 Kostengünstige Ausbildung

221	Durchschnittliche Klassengrösse (Sek P)	(>) Anz.	22.0	22.7	22.0	23.4	1.4	6.4%	
222	Kosten pro Schüler (Sek P)	(<) CHF	17'047	16'459	17'150	15'738	-1'412	-8.2%	
	Bem.: Als Indikator für das Ziel einer kostengünstigen Ausbildung sind jeweils die durchschnittlichen Klassengrössen und die Kosten pro Schüler/in angegeben.								

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Aufnahmen Sek P		Anzahl	284	253	220	266	46	20.9%
Bem.: Anhaltend hohe Aufnahmequote in die Sek P. Die Zuweisung erfolgt gemäss Verfahren der abgebenden Volksschule (Vergleichsarbeit, Lehrerurteil, Erfahrungsnoten).								
Anzahl Klassen Sek P		Anzahl	30	28	23	24	1	4.3%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	13'977	12'554	10'749	10'655	-94	-0.9%
Erlös		TCHF	-9'651	-6'617	-5'734	-5'642	92	-1.6%
Saldo		TCHF	4'326	5'938	5'015	5'012	-3	-0.1%

3 Fachmittelschulen (FMS)

Produkte: Ausbildung in der Fachmittelschule

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
31	Bedarfsgerechte, qualitativ hochstehende Vorbereitung auf anspruchsvolle Berufsausbildungen an Fachhochschulen und höheren Fachschulen nach den Vorgaben der EDK								
311	Aufnahmequote des Altersjahrganges (FMS)	(>) %	3.6	3.8	3.6	5.8	2.2	61.1%	⊕
	Bem.: Erstmals Übertritt resp. Aufnahme nach neuem, verändertem Aufnahmeverfahren mit der Möglichkeit des prüfungsfreien Übertritts aus der Sekundarschule E (mind. Notendurchschnitt 4.7).								
312	Anzahl Schüler/innen FMS	(>) Anz.	260	257	270	308	38	14.1%	⊕
	Bem.: Mittelwert aus den Beständen jeweils anfangs des in diesem Jahr und im Vorjahr beginnenden Schuljahres.								
313	Zufriedenheit der Absolventen/innen 2 Jahre nach Abschluss FMS	(>) %	88.8	87.5	90.0	87.5	-2.5	-2.8%	
	Bem.: Als Qualitätsindikator soll der Zufriedenheitsgrad der Absolventinnen und Absolventen, 2 Jahre nach Abschluss, ausgewiesen werden. Deren Urteil ist aussagekräftig für die Zweckmässigkeit und Qualität der Bildungsgänge, weil sie bis zu diesem Zeitpunkt feststellen konnten, wie gut sie auf das Studium vorbereitet wurden. Die Zufriedenheit soll einmal pro Globalbudgetperiode erhoben werden.								

32 Kostengünstige Ausbildung

321	Durchschnittliche Klassengrösse FMS	(>) Anz.	20.6	21.5	20.0	22.4	2.4	12.0%	⊕
322	Kosten pro Schüler/in FMS	(<) CHF	21'082	20'580	21'100	19'104	-1'996	-9.5%	
	Bem.: Als Indikator für das Ziel einer kostengünstigen Ausbildung sind jeweils die durchschnittlichen Klassengrössen und die Kosten pro Schüler/in angegeben. Aufgrund der hohen Anzahl Schüler/innen konnte der Klassendurchschnitt optimiert werden, was eine Senkung der Kosten pro Schüler/in zur Folge hatte.								

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Abschlüsse FMS	Anzahl	74	48	100	101	1	1.0%
Anzahl Aufnahmen FMS	Anzahl	87	86	85	135	50	58.8%
Bem.: Erstmals Übertritt resp. Aufnahme nach neuem, verändertem Aufnahmeverfahren mit der Möglichkeit des prüfungsfreien Übertritts aus der Sekundarschule E (mind. Notendurchschnitt 4.7).							
Anzahl Klassen FMS	Anzahl	13	12	12	14	2	16.7%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	6'616	6'258	6'608	7'025	416	6.3%
Erlös	TCHF	-197	-177	-170	-197	-26	15.3%
Saldo	TCHF	6'418	6'081	6'438	6'828	390	6.1%

4 Dienstleistungen Kantonsschulen

Produkte: Vorkurs Pädagogik für Berufsleute

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
41	Führung von Vorkursen zur optimalen Vorbereitung auf Vorschul- und Primarstufenstudiengänge sowie Führung von Passerellenlehrgängen							
411	Anzahl Kursteilnehmende Vorkurs Pädagogik	(>) Anz.	50	50	50	50	0	0.0%
412	Anzahl Kursteilnehmende Passerellenlehrgang	(>) Anz.			0	0	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	458	503	649	669	20	3.1%
Erlös	TCHF	-101	-877	-405	-402	3	-0.7%
Saldo	TCHF	357	-374	245	267	23	9.3%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	51'830	51'012	53'621	52'850	-771	-1.4%
Ertrag	TCHF	-16'847	-14'561	-13'319	-13'734	-415	3.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	34'983	36'451	40'303	39'117	-1'186	-2.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	11'511	11'577	11'270	11'455	185	1.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	63'340	62'589	64'892	64'305	-587	-0.9%
Erlös	TCHF	-16'847	-14'561	-13'319	-13'734	-415	3.1%
Saldo	TCHF	46'493	48'027	51'573	50'571	-1'002	-1.9%
1 Gymnasien							
Kosten	TCHF	42'290	43'273	46'885	45'956	-929	-2.0%
Erlös	TCHF	-6'897	-6'891	-7'010	-7'493	-483	6.9%
Saldo	TCHF	35'392	36'383	39'875	38'463	-1'412	-3.5%
2 Sekundarschulen P							
Kosten	TCHF	13'977	12'554	10'749	10'655	-94	-0.9%
Erlös	TCHF	-9'651	-6'617	-5'734	-5'642	92	-1.6%
Saldo	TCHF	4'326	5'938	5'015	5'012	-3	-0.1%
3 Fachmittelschulen (FMS)							
Kosten	TCHF	6'616	6'258	6'608	7'025	416	6.3%
Erlös	TCHF	-197	-177	-170	-197	-26	15.3%
Saldo	TCHF	6'418	6'081	6'438	6'828	390	6.1%
4 Dienstleistungen Kantonsschulen							
Kosten	TCHF	458	503	649	669	20	3.1%
Erlös	TCHF	-101	-877	-405	-402	3	-0.7%
Saldo	TCHF	357	-374	245	267	23	9.3%

Bemerkungen: Produktgruppe 3: Mehreinnahmen aufgrund der hohen Anzahl Schüler/innen.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		40'302'000	41'885'000	43'048'000	125'235'000
	Zusatzkredit					
	Total		40'302'000	41'885'000	43'048'000	125'235'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		40'302'680	40'208'383		80'511'063
	Nachtragskredit					
	Total		40'302'680	40'208'383		80'511'063
Rechnung	Total		39'116'630			39'116'630
Reserven	Stand 1. Januar		248'000			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	500'000			
	Stand 31. Dezember		748'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		289.9	292.9	296.0	294.3	-1.7	-0.6%
weiblich (Pensen)		127.2	129.8	132.0	132.5	0.5	0.4%
männlich (Pensen)		162.7	163.1	164.0	161.8	-2.2	-1.3%
Anzahl Mitarbeitende		437	437	436	431	-5	-1.1%
weiblich (Mitarbeitende)		222	220	220	219	-1	-0.5%
männlich (Mitarbeitende)		215	217	216	212	-4	-1.9%
Anzahl Lernende		1	1	2	2	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		1	1	2	2	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.2	4.9	4.5
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	20.8	14.4	13.2
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.8	1.5	1.9
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	568	1'068	1'386
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	1.1	0.6	0.3
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	6'652	3'749	1'666
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.1	0.9	1.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	773	620	913

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Informatik Mittelschulen			69	70	92	22	31.4%

Bemerkungen: Die Installation eines WLAN an der Kantonsschule Solothurn führte zu Mehrkosten, welche aber mit Minderaufwänden in der Erfolgsrechnung kompensiert werden konnten

1. Management Summary**Leistung**

Im Globalbudget „Fachhochschulbildung“ werden die von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) auf der Basis des Staatsvertrags vom 9./10. November 2004 zu erbringenden Leistungen festgelegt (Produktgruppe 1), zudem die mit Kantonsratsbeschluss vom 22. Juni 2011 (SGB 053a/2011) beschlossenen Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen (Produktgruppe 2). Auf Beginn der GB-Periode 2012-2014 wurden folgende Anpassungen in der GB-Struktur vorgenommen: Die Produktgruppe 2 „Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung“ wurde in das GB des Volksschulamtes (VSA) verschoben, die bisher als Produktgruppe 3 „Dienstleistungen FHNW“ geführten Vorkurse für die Pädagogische Hochschule (PH) wurden ins GB „Mittelschulbildung“ transferiert.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo für das Jahr 2014 wurde um Fr. 16'928 oder 0.04% überschritten, da sich nach Bezug des Campus Neubaus (2013) der jährliche Standortbeitrag der Stadt Olten verringert (Kostenbeteiligung der Stadt Olten am Campusbau). Die Überschreitung kann durch Entnahme aus der nicht zweckgebundenen Reserve finanziert werden.

Personal

Angaben zum Personal der FHNW erfolgen in deren Jahresberichterstattung gemäss dem Berichterstattungskonzept FHNW (RRB Nr. 2011/1373 vom 20. Juni 2011).

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

1 Fachhochschule Nordwestschweiz

Produkte: Produkte gemäss Leistungsauftrag der FHNW für die Jahre 2012-2014 (SGB 090a/2011 vom 7.12.2011). Es erfolgt eine jährliche, separate Berichterstattung.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	32'053	33'467	37'233	37'233	0	0.0%
Erlös	TCHF	-331	-320	-340	-284	56	-16.5%
Saldo	TCHF	31'722	33'147	36'893	36'949	56	0.2%

2 Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen

Produkte: Studienprogramm erfahrene Berufsleute, Studienprogramm Stufenwechsel zu Sek I

XX Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx Indikatoren							
21 Deckung des Bedarfs an Lehrkräften für die Solothurner Volksschule							
211 Erfolgsquote	(>) %	0.0	95.0	90.0	95.0	5.0	5.6%

22 Deckung des Bedarfs an Lehrkräften Sekundarstufe I mit adäquater Ausbildung für die Solothurner Volksschule

221 Erfolgsquote	(>) %	0.0	95.0	90.0	95.0	5.0	5.6%
------------------	-------	-----	------	------	-------------	-----	------

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Ausgestellte Lehrbefähigungen Primarstufe	Anzahl	0	56	50	70	20 40.0%
Bem.: Durch das verzögerte Anlaufen der Massnahme ergibt sich 2014 eine Konzentration der ausgestellten Lehrbefähigungen Primarstufe.						
Ausgestellte Lehrbefähigungen Sekundarstufe I	Anzahl		39	20	19	-1 -5.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	951	1'902	1'225	1'186	-39	-3.2%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	951	1'902	1'225	1'186	-39	-3.2%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	33'004	35'369	38'458	38'419	-39	-0.1%
Ertrag	TCHF	-331	-320	-340	-284	56	-16.5%
Globalbudgetsaldo	TCHF	32'673	35'048	38'118	38'135	17	0.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	33'004	35'369	38'458	38'419	-39	-0.1%
Erlös	TCHF	-331	-320	-340	-284	56	-16.5%
Saldo	TCHF	32'673	35'048	38'118	38'135	17	0.0%
1 Fachhochschule Nordwestschweiz							
Kosten	TCHF	32'053	33'467	37'233	37'233	0	0.0%
Erlös	TCHF	-331	-320	-340	-284	56	-16.5%
Saldo	TCHF	31'722	33'147	36'893	36'949	56	0.2%
2 Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen							
Kosten	TCHF	951	1'902	1'225	1'186	-39	-3.2%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	951	1'902	1'225	1'186	-39	-3.2%

Bemerkungen: Produktgruppe 1: Nach Bezug des Campus Neubaus (2013) verringert sich der jährliche Standortbeitrag der Stadt Olten (nach §18 FHG, BGS 415.211), da sich die Stadt Olten an den Baukosten des Campus beteiligt hat.

4. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		33'868'000	35'759'000	38'618'000	108'245'000
	Zusatzkredit					
	Total		33'868'000	35'759'000	38'618'000	108'245'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		33'868'000	35'759'000	38'118'000	107'745'000
	Nachtragskredit					
	Total		33'868'000	35'759'000	38'118'000	107'745'000
Rechnung	Total		32'673'274	35'048'457	38'134'928	105'856'659
Reserven	Stand 1. Januar		90'000	90'000	90'000	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug			-17'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		90'000	90'000	73'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

Bemerkungen: Die Budgetüberschreitung im 2014 ist auf den tieferen Standortbeitrag der Stadt Olten zurückzuführen.

Freiwilliger Reservenverzicht Fr. 73'000. Es wird auf eine Übertragung der freien Reserven auf die nächste Globalbudgetperiode verzichtet.

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren wurden grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 1'222'408 oder 3.7% unterschritten. Das positive Ergebnis ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im BBZ Solothurn-Grenchen durch Klassenoptimierungen Einsparungen bei der Lehrerbesoldung erzielt werden konnte. Weiter sind im BBZ Olten höhere Einsparungen als budgetiert bei den Massnahmen DBK_04 (Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen) und DBK_6 (Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS) aus dem Massnahmenplan 2013 zu verzeichnen.

Personal

Die Anzahl Mitarbeitende sowie die Anzahl Stellenprozente sind im Vergleich zum Budget und zum Vorjahr rückläufig. Sowohl die laufenden Klassenoptimierungen als auch die Umsetzung des Massnahmenplans 2013 führten zu diesem Ergebnis.

2. Tätigkeitsbericht

Der mit Volksabstimmung vom 11.03.2012 beschlossene Neubau für das Berufsbildungszentrum Solothurn konnte zügig in Angriff genommen werden. Die erste Bauphase wurde mit dem Ausbau des Dach- und Erdgeschosses im bestehenden Gebäude der gewerblich-industriellen Berufsfachschule abgeschlossen. Nach Abbruch des alten Werkstattgebäudes konnte anfangs Juli 2014 der Spatenstich zum Neubau erfolgen; die weiteren Bauarbeiten wie Aushub und Pfählung verliefen nach Plan.

Mit der Aufhebung des fakultativen 12. Schuljahrs (RRB Nr. 2012/2216 vom 13.11.2012, KRB Nr. RG 179/2012 vom 27.02.2013) wurde in der Botschaft zur Revision des Volksschulgesetzes auf eine Neugestaltung des Berufsvorbereitungsjahres hingewiesen. Unter dem Begriff 'Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)' startete im Sommer 2014 ein neues, duales Brückenangebot, welches spezifisch auf die Bereiche Technik/Handwerk und Dienstleistung/Soziales ausgerichtet ist. Dieses einjährige Angebot wird am Berufsbildungszentrum Olten geführt und ersetzt mit Ausnahme des Integrationsjahres die bisher geführten Angebote zur Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung.

Die vom Parlament im Massnahmenplan 2013 beschlossenen Massnahmen DBK_4 (Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen) sowie DBK_6 (Zusammenlegung der Ausbildungsorte des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales BZ-GS) konnten mit Abschluss der Umbauarbeiten am Standort des BZ-GS in Trimbach vollständig umgesetzt werden. Die Lehrgänge der Höheren Fachschule Pflege konnten damit am Standort Olten konzentriert werden.

3. Produktgruppen

Status: ☉ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

1 Schulische berufliche Grundbildung

Die Produktgruppe schulische, berufliche Grundbildung beinhaltet die Bereiche Regellehre, Berufsmaturität und die Förderpädagogik.

Produkte: Regellehre, Berufsmaturität, Förderpädagogik

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
-----	-------------	----------	-------	-------	--------	-------	------------	--------

11 Die Absolvierenden schliessen den Unterricht gemäss Lehrplan erfolgreich ab

111	Kantonale Erfolgsquote Qualifikationsverfahren	(>) %	91.0	92.7	90.0	92.2	2.2	2.4%
-----	------------------------------------------------	-------	------	------	------	-------------	-----	------

Bem.: Setzt sich aus einem schulischen und einem betrieblichen Teil zusammen. Der betriebliche Teil kann von der Schule nicht beeinflusst werden.

12 Optimale Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Praxis

121	Kundenzufriedenheit der Lehrbetriebe	(>) %	93.7	93.8	85.0	93.8	8.8	10.4% ☉
-----	--------------------------------------	-------	------	------	------	-------------	-----	---------

Bem.: Die Kundenzufriedenheit wird mit einer periodisch durchgeführten Umfrage ermittelt. Das Resultat der Umfrage fiel besser aus als prognostiziert.

13 Kostengünstige Ausbildung

131	Durchschnittliche Klassengrösse Berufsmaturität	Schüler	16.5	18.5	16.8	17.2	0.4	2.4%
132	Durchschnittliche Klassengrösse Regellehre	Schüler	18.3	17.5	17.3	17.7	0.4	2.3%

Bem.: Dieser Indikator ist nur bedingt beeinflussbar, da die Berufsfachschulen jeden Lernenden mit einem Lehrvertrag aufnehmen müssen.

133	Kostengünstige Ausbildung pro Person	(<) TCHF	7.0	6.9	7.5	6.8	-0.7	-9.3%
-----	--------------------------------------	----------	-----	-----	-----	------------	------	-------

Bem.: Klassenoptimierungen führten zu diesem positiven Wert.

14 Absolvierende der Brückenangebote finden Anschluss in die Berufsbildung

141	Anschlusslösungen	(>) %	86.0	93.0	80.0	87.0	7.0	8.8%
-----	-------------------	-------	------	------	------	-------------	-----	------

Bem.: Absolvierende der Brückenangebote (Integrationskurs, Berufsvorbereitungsjahr) finden eine Anschlusslösung in eine Berufslehre (Eidg. Berufsattest oder Eidg. Fähigkeitszeugnis).

Statistische Messgrössen

	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Schüler/innen	Anzahl	6'970	7'049	6'810	7'045	235 3.5%
Klassen	Anzahl	423	418	396	424	28 7.1%
Berufe	Anzahl	82	80	85	81	-4 -4.7%
Klassen Brückenangebote	Anzahl	9	10	11	10	-1 -9.1%
Bem.: Integrationskurs, Berufsvorbereitungsjahr						
Schüler/innen Brückenangebote	Anzahl	107	117	120	123	3 2.5%
Klassen Berufsmaturität	Anzahl	33	30	31	30	-1 -3.2%
Schüler/innen Berufsmaturität	Anzahl	544	556	530	517	-13 -2.5%

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	59'516	59'099	59'724	57'529	-2'195	-3.7%
Erlös	TCHF	-16'968	-18'785	-18'632	-17'028	1'604	-8.6%
Saldo	TCHF	42'548	40'314	41'092	40'501	-591	-1.4%

2 Weiterbildung

Produkte: Weiterbildung

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
21 Hohe Qualität in den Weiterbildungskursen								
211	Kundenzufriedenheit der Lernenden	(>) %	92.0	91.5	85.0	91.0	6.0	7.1%
22 Kostengünstige Weiterbildung								
221	Kostendeckungsgrad der Erwachsenenbildungszentrum	(>) %	124.0	117.7	100.0	114.1	14.1	14.1% ☉
Bem.: Erfolgreiche Angebote führen zu einem hohen Kostendeckungsgrad.								

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'504	2'658	2'216	2'578	363	16.4%
Erlös	TCHF	-3'444	-3'127	-2'601	-2'942	-341	13.1%
Saldo	TCHF	-941	-469	-386	-364	21	-5.5%

3 Bildung an höheren Fachschulen

Produkte: Bildung höhere Fachschulen

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
31 Qualitativ hochstehende, bedarfsgerechte Ausbildung								
311	Erfolgsquote bei der Diplomprüfung	(>) %	99.0	100.0	95.0	99.0	4.0	4.2%
312	Zufriedenheit der Studierenden am Ende der Ausbildung	(>) %	98.0	95.0	95.0	95.0	0.0	0.0%
32 Kostengünstige Ausbildung								
321	Durchschnittliche Klassengrösse	(>) Anz.	18.7	16.8	19.0	17.0	-2.0	-10.5% ☐
Bem.: Da die Studiengänge pro Arbeitsfeld (Psychiatrie und Somatik) geführt werden, konnten die Klassengrössen nicht weiter optimiert werden.								
322	Kostengünstige Ausbildung pro Person	(<) TCHF	19.1	19.5	19.4	15.2	-4.2	-21.6% ☉
Bem.: Realisierte Einsparungen im Zusammenhang mit dem Massnahmenplan 2013 (DBK_04 'Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen' und DBK_6 'Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS').								

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Studierende Bereich Gesundheit und Soziales	Anzahl	206	202	200	221	21	10.5%
Diplome Bereich Gesundheit und Soziales	Anzahl	69	79	50	76	26	52.0%

Bemerkungen: Grosses Interesse am Passerellenprogramm DNI zu HF. Daher hohe Anzahl an Studierenden und Diplomen.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'537	4'343	4'408	4'000	-408	-9.2%
Erlös	TCHF	-1'865	-2'348	-1'521	-2'327	-806	53.0%
Saldo	TCHF	5'672	1'995	2'887	1'673	-1'214	-42.0%

4 Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG, HFTM AG

Produkte: HFTM AG

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
41	Qualitativ hochstehende und bedarfsgerechte Ausbildung							
411	Anteil der vom Bund anerkannten Bildungsgänge (neurechtlich)	(>) %		0.0	50.0	31.0	-19.0 -38.0%	☐
	Bem.: Die neurechtlichen Anerkennungsverfahren sind sehr aufwändig. Voraussichtlich sind bis Ende März 2015 für alle Bildungsgänge Anerkennungsbesuche bei der Eidg. Kommission für höhere Fachschulen eingereicht.							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		1'122	2'185	2'096	-89 -4.1%	
Erlös	TCHF		-421	-545	-175	370 -67.8%	
Saldo	TCHF		702	1'640	1'921	281 17.1%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	58'538	54'890	56'825	54'822	-2'003 -3.5%	
Ertrag	TCHF	-22'320	-24'718	-23'299	-22'518	781 -3.4%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	36'219	30'173	33'526	32'304	-1'222 -3.6%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	11'061	12'369	11'708	11'427	-281 -2.4%	
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	69'556	67'222	68'533	66'204	-2'329 -3.4%	
Erlös	TCHF	-22'277	-24'681	-23'299	-22'473	826 -3.5%	
Saldo	TCHF	47'279	42'541	45'234	43'731	-1'503 -3.3%	
1 Schulische berufliche Grundbildung							
Kosten	TCHF	59'516	59'099	59'724	57'529	-2'195 -3.7%	
Erlös	TCHF	-16'968	-18'785	-18'632	-17'028	1'604 -8.6%	
Saldo	TCHF	42'548	40'314	41'092	40'501	-591 -1.4%	
2 Weiterbildung							
Kosten	TCHF	2'504	2'658	2'216	2'578	363 16.4%	
Erlös	TCHF	-3'444	-3'127	-2'601	-2'942	-341 13.1%	
Saldo	TCHF	-941	-469	-386	-364	21 -5.5%	
3 Bildung an höheren Fachschulen							
Kosten	TCHF	7'537	4'343	4'408	4'000	-408 -9.2%	
Erlös	TCHF	-1'865	-2'348	-1'521	-2'327	-806 53.0%	
Saldo	TCHF	5'672	1'995	2'887	1'673	-1'214 -42.0%	
4 Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG, HFTM AG							
Kosten	TCHF		1'122	2'185	2'096	-89 -4.1%	
Erlös	TCHF		-421	-545	-175	370 -67.8%	
Saldo	TCHF		702	1'640	1'921	281 17.1%	

Bemerkungen: Produktgruppe 2: Es werden im Vergleich zum Voranschlag zusätzliche Angebote geführt (Mehrkosten resp. Mehrerträge).
 Produktgruppe 3: Höhere Einsparungen als budgetiert bei den Massnahmen DBK_04 (Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen) und DBK_6 (Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS) aus dem Massnahmenplan 2013.
 Produktgruppe 4: Der Ertragsrückgang ist auf tiefere Bundesbeiträge als budgetiert zurückzuführen. Da die Basis für die Berechnung der Bundesbeiträge der Nettoaufwand (exkl. Infrastruktur) des Vorjahres ist, hatte die Neubewertung der Rückstellung Pensionskasse per 31.12.2013 eine markante Abnahme des Nettoaufwandes zur Folge.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		32'289'000	31'159'000	31'159'000	94'607'000
	Zusatzkredit					
	Total		32'289'000	31'159'000	31'159'000	94'607'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		32'289'121	33'526'071	32'537'676	98'352'868
	Nachtragskredit					
	Total		32'289'121	33'526'071	32'537'676	98'352'868
Rechnung	Total		30'172'587	32'303'663		62'476'250
Reserven	Stand 1. Januar		546'000	546'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug			500'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		546'000	1'046'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		307.9	302.5	300.2	284.4	-15.8	-5.3%
weiblich (Pensen)		120.7	121.6	124.6	114.0	-10.6	-8.5%
männlich (Pensen)		187.2	180.9	175.6	170.4	-5.2	-3.0%
Anzahl Mitarbeitende		804	679	702	608	-94	-13.4%
weiblich (Mitarbeitende)		356	302	298	251	-47	-15.8%
männlich (Mitarbeitende)		448	377	404	357	-47	-11.6%
Anzahl Lernende		20	20	19	20	1	5.3%
weiblich		11	10	10	10	0	0.0%
männlich		9	10	9	10	1	11.1%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.9	4.1	7.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	18.3	12.3	20.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.3	1.0	0.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'002	708	500
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.4	0.2	0.3
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	2'365	1'544	2'049
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.9	0.7	1.0
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	681	529	693

7. Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Informatik Berufsschulen			151	81	78	-3	-3.7%

6. Finanzdepartement

6.1	Management Summary	229
6.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	231
	6.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	234
6.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	239
6.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung FD + Amtschreibereiaufsicht	240
	Finanzen und Statistik	243
	Personalwesen	248
	Steuerwesen	254
	Informationstechnologie	259
	Amtschreiberei - Dienstleistungen	265
	Staatsaufsichtswesen	270

Finanzdepartement

Management Summary

Insgesamt fällt im Finanzdepartement die Rechnung 2014 um 55.9 Mio. Fr. schlechter aus als im Voranschlag geplant.

Die ertragsseitig grössten Abweichungen zum Voranschlag sind Mindererträge bei der Ausschüttung der Nationalbank von 21.4 Mio. Fr., bei den Staatssteuern von 6.3 Mio. Fr., bei der Direkten Bundessteuer von 4.4 Mio. Fr. und bei der Handänderungssteuer von 4.3 Mio. Fr. Demgegenüber konnten Mehrerträge erzielt werden beim Bundesanteil Verrechnungssteuer von 2.1 Mio. Fr., bei der Quellensteuer von 2.3 Mio. Fr., bei der Erbschaftssteuer von 3.1 Mio. Fr., bei der Schenkungssteuer von 2.3 Mio. Fr. und bei den Ordnungsbussen des Steueramtes von 1.8 Mio. Fr.

Die grössten Abweichungen zum Voranschlag beim Aufwand stellen die Wertberichtigung auf den Alpiq-Aktien von 39.6 Mio. Fr. dar. Im Weiteren kommen Kapitalbeschaffungskosten von 2.0 Mio. Fr. und höhere Abschreibungen bei den Kantonalen Steuern von 1.8 Mio. Fr. dazu. Demgegenüber können aber auch tiefere Kosten bei der Beschaffung von Informatikmitteln von 1.0 Mio. Fr. und infolge Auflösung von Delkredererückstellungen für Steuern von 1.2 Mio. Fr. verzeichnet werden.

Die Globalbudgets schliessen insgesamt um 3.3 Mio. Fr. besser ab als geplant. Die grössten Abweichungen finden sich bei den Globalbudgets Amt für Informatik (v.a. wegen tieferen Ausgaben infolge Terminverschiebungen bei IT-Projekten), dem Amt für Finanzen (v.a. wegen höheren Einnahmen bei der Verlustscheinbewirtschaftung und den Rückforderungen der unentgeltlichen Rechtspflege), dem Personalamt (v.a. wegen tieferen Ausgaben für die Weiterbildung und für Soziallöhne) und den Amtschreibereien (v.a. wegen höheren Einnahmen im Betreibungsamt aber auch deutlich tieferen Einnahmen im Grundbuchamt).

Das Finanzdepartement befasste sich im Berichtsjahr schwergewichtig mit folgenden Themen und Projekten:

Das Departementssekretariat hat sich intensiv mit dem Projekt Ausfinanzierung der Pensionskasse Solothurn befasst. Das neue Pensionskassengesetz wurde vom Kantonsrat verabschiedet und am 28. September 2015 in der Volksabstimmung angenommen. Zudem wurde das neue Vorsorgereglement ausgearbeitet, welches die Verwaltungskommission PKSO genehmigte. Ein neues Gesetz über die Einwohner- und Stimmregisterplattform wurde erstellt und durch den Kantonsrat verabschiedet. Die Firma Ecoplan hat im Rahmen der Erarbeitung des Massnahmenplanes 2014 bei den Mitarbeitenden eine Befragung zu Sparmassnahmen durchgeführt. Dabei haben einzelne Stellen des Finanzdepartements mitgewirkt. Die Amtschreibereien haben auf Ende Oktober 2014 nach zweijähriger Vorbereitungszeit die neue Grundbuchsoftware Capitastra erfolgreich eingeführt und bei den Kunden des Grundbuch- und Erbschaftsamts eine Kundenbefragung durchgeführt.

Im Aufgabenbereich Informationstechnologie lagen die Schwerpunkte bei der Realisierung von grösseren Projekten wie die Inbetriebnahme der Justizvollzugsanstalt JVA, dem RollOut VoIP, die Einführung der Fachanwendungen CARI in der Motorfahrzeugkontrolle, Capitastra bei den Grundbuchämter oder CMIKonsul als Ersatz von Kondor und Konsul. Im Weiteren wurden mehrere Submissionen von Fachanwendungen durchgeführt bzw. begleitet.

Im Finanzbereich im engeren Sinne wurde unter der Leitung des Amtes für Finanzen für den Massnahmenplan 2014 ein Controllingkonzept erstellt und umgesetzt. Anfangs 2014 wurde die neue SAP-Strategie durch den Regierungsrat genehmigt. Im Bereich SAP-Infrastruktur konnten verschiedene Projekte vorangetrieben werden, so konnte das Projekt ASEM Rechtsinkasso abgeschlossen werden und die SAP-Schnittstelle zu ZEMIS Anwendung des Migrationsamts entwickelt und umgesetzt werden. Das Projekt GERES konnte weiter vorangetrieben werden und bis auf zwei wurden alle Gemeinden auf der GERES-Plattform aktiviert. Das zusätzliche Modul Adressregister mit der Funktionalität Personenindex konnte beschafft werden. Aufgrund von speziellen gesetzlichen Grundlagen konnten bereits zwei Amtsstellen an das GERES Personenregister angeschlossen werden.

Im Steuerbereich standen nebst dem ordentlichen Geschäft die Teilrevision des Steuergesetzes mit den Änderungen bei der Pauschalbesteuerung, den Lotteriegewinnen und Aus- und Weiterbildungskosten sowie die Umsetzung der erhöhten Personalsteuer im Vordergrund. Im Weiteren wurde die strategische Informatikplanung für das Steueramt planmässig vorangetrieben und mehrere Umsysteme konnten erstmals automatisch Daten an die Steuerapplikation liefern. Für die externe Datenbearbeitung und Archivierung wurden erste Abklärungen für Lösungsalternativen getroffen.

Folgende Meilensteine konnten im Personalbereich erreicht werden: Im Rahmen des Aufsichts- und

Weisungsrechts des Personalamts wurden Weisungen zu verschiedenen Themen erlassen, im Staatspersonalgesetz wurde die Verpflichtung zur Rückerstattung von Entschädigungen aufgenommen, die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz wurden neu geregelt und die Zuständigkeiten neu festgelegt, die Kennzahlen des Gleichstellungscontrollings wurden erarbeitet, mit der neuen Krankentaggeldversicherungslösung wurden die Abläufe für die Bearbeitung der Krankheitsdossiers angepasst, die Unfall- sowie die Unfall-Zusatzversicherung

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
P6416 Bundesanteile					
4110000 Anteil am Reingewinn der SNB	-21'581'068	-21'442'000	0	21'442'000	-100.0
4600000 Anteil Direkte Bundessteuer	-55'668'757	-56'160'000	-51'734'389	4'425'611	-7.9
4600100 Anteil Verrechnungssteuer	-17'213'725	-15'430'000	-17'532'363	-2'102'363	13.6
4600500 Ant.Ertr.der Eidg.Mineralölst.	-10'952'054	-11'012'740	-10'242'977	769'763	-7.0
4600700 Ant.am Ertr.der EU-Zinsbest	-497'098	-400'000	-411'382	-11'382	2.8
4600800 Anteil am Ertrag LSVA	-13'014'930	-11'873'000	-12'783'475	-910'475	7.7
4600900 Ant.Ertr.übr Bundeseinnahmen	-856'140	-945'617	-1'968'984	-1'023'367	108.2
4620100 NFA: Ressourcenausgleich	-211'784'467	-212'145'000	-212'146'582	-1'582	0.0
4620400 NFA: Härteausgleich	4'024'042	4'024'000	4'024'042	42	0.0
4699001 Rückverteilungen CO2 Abgabe	-62'276	-500'000	-188'668	311'332	-62.3
Ertrag	-327'606'473	-325'884'357	-302'984'778	22'899'579	-7.0
8102032 Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	10'952'054	11'012'740	10'242'977	-769'763	-7.0
8102033 Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	13'014'930	11'873'000	12'783'475	910'475	7.7
8103014 Zuw. Globalbeiträge HS	856'140	945'617	1'968'984	1'023'367	>100.0
Interne Verrechnungen	24'823'124	23'831'357	24'995'436	1'164'079	4.9
Saldo	-302'783'349	-302'053'000	-277'989'342	24'063'658	-8.0
P6417 Vermögenserträge					
4100001 Salzregalgebühr	-79'931	-70'000	-45'201	24'799	-35.4
4100002 Monopolabgabe SGV	-859'285	-860'000	-904'759	-44'759	5.2
4400000 Zinsen flüssige Mittel	-355'506	-200'000	-384'095	-184'095	92.0
4401000 Zinsen kfr. Festgelder	-24'000	-50'000	0	50'000	-100.0
4401003 Zinsen Dritte	-30'912	-40'000	-55'079	-15'079	37.7
4402000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 102 (90-360 Ta	0	0	-75'778	-75'778	0.0
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	-937'500	0	-1'500'000	-1'500'000	0.0
4410000 Gewinne aus Verkäufen von Finanzanlagen	0	0	-429'813	-429'813	0.0
4451000 Erträge aus Beteiligungen VV	-18'425	-18'000	-22'110	-4'110	22.8
4451001 Dividende Alpiq	-3'044'750	-3'040'000	-3'044'750	-4'750	0.2
4451002 Dividende NSNW	-255'000	-255'000	-255'000	0	0.0
4451400 Erträge aus Darlehen Bet. an öffentl.Unt	-268'000	0	0	0	0.0
4463000 Dividende Schweizer Salinen AG	-214'400	-200'000	-268'000	-68'000	34.0
4464000 Dividende Nationalbank	-18'240	-18'240	0	18'240	-100.0
Ertrag	-6'105'950	-4'751'240	-6'984'586	-2'233'346	47.0
Saldo	-6'105'950	-4'751'240	-6'984'586	-2'233'346	47.0
P6418 Zinsendienst					
3401000 Zinsen auf kurzfristigen Darlehen und Vo	4'229	50'000	0	-50'000	-100.0
3401001 Zinsen auf Bank- und Postcheckkontokorre	0	10'000	0	-10'000	-100.0
3406000 Zinsen langfristigen Darlehen und Vorsch	6'686'111	12'700'000	10'268'229	-2'431'771	-19.1
3409001 Zinsen Bundesbeitrag an FHS	68'960	68'000	0	-68'000	-100.0
3409002 Zinsen Dritte	99	50'000	116	-49'884	-99.8
3409003 Zins auf Spez.-Finanzierungen	443'433	200'000	111'148	-88'852	>100.0
3409004 Zins auf Legate,Stiftungen	98'577	100'000	18'811	-81'189	-81.2
3420000 Kapitalbeschaffungs- und Verw.kosten	896'574	900'000	2'863'477	1'963'477	>100.0
Aufwand	8'197'983	14'078'000	13'261'781	-816'219	-5.8
4409000 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-596'300	-1'500'000	-259'872	1'240'128	-82.7
Ertrag	-596'300	-1'500'000	-259'872	1'240'128	-82.7
Saldo	7'601'684	12'578'000	13'001'909	423'909	3.4
P6419 Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne					
3181000 Abschreibungen Debitorenguthaben	0	0	144'786	144'786	0.0
3419000 Realisierte Kursverluste Zahlungsverkehr	7'699	0	1'349	1'349	0.0
3440000 Wertberichtigung Finanzanlagen FV	10'352'150	0	39'581'750	39'581'750	0.0
3499004 Zunahme Rückst PKSO Deckungslücke	42'211'453	0	0	0	0.0
3650100 Abschr. Bet an Kantonen/Konkordaten	0	0	55'000	55'000	0.0
3650400 Abschr. Beteiligungen an öff. Untern.	0	0	373'446	373'446	0.0
Aufwand	52'571'302	0	40'156'331	40'156'331	0.0
4309000 Verschiedene Erträge	183'731	-200'000	-32'033	167'967	-84.0
4419000 Realisierte Kursgewinne	-1'763	0	-475	-475	0.0
Ertrag	181'968	-200'000	-32'508	167'492	-83.7
Saldo	52'753'270	-200'000	40'123'823	40'323'823	>100.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

6.2 Finanzdepartement	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
P6421 Sozialversicherungsbeiträge					
3010009 Abgangsentschädigungen	22'246	300'000	32'100	-267'900	-89.3
3010011 Beiträge an Kinderbetreuung	247'431	250'000	322'836	72'836	29.1
3010012 Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	0	6'501'791	0	-6'501'791	-100.0
3020005 Lebo Lehrkräfte	0	1'678'367	0	-1'678'367	-100.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	-67'385'095	-74'704'603	-69'695'935	5'008'668	-6.7
8200001 LEBO Plan	0	-6'501'791	0	6'501'791	-100.0
8200002 LEBO Plan Lehrkräfte	0	-1'678'367	0	1'678'367	-100.0
3040000 Kinderzulagen	3'300	0	2'700	2'700	0.0
3050000 AG-Beitrag AHV/ALV	20'817'601	22'780'000	21'573'822	-1'206'178	-5.3
3050001 EO Aufwandminderung	0	-230'000	0	230'000	-100.0
3050003 Unfalltaggelder (Aufwandmind.)	0	-550'000	0	550'000	-100.0
3051000 AG-Beitrag Pensionskasse	41'608'554	46'460'103	43'266'213	-3'193'890	-6.9
3053000 AG-Beitrag Berufsunfallversicherung	474'515	360'000	344'413	-15'587	-4.3
3054000 AG-Beitrag an Familienzulagekassen	4'601'380	4'990'000	4'767'718	-222'282	-4.5
3055000 AG-Beitrag Krankentaggeldversicherung GA	207'937	230'000	309'971	79'971	34.8
3064000 AHV-Ersatzrenten	4'479'134	4'000'000	3'031'702	-968'298	-24.2
3090004 Gesundheitsdienst	-62	0	-75	-75	0.0
Aufwand	5'076'942	3'885'500	3'955'464	69'964	1.8
8100001 Allgemeiner-Overhead	-4'683'022	-4'798'522	-4'798'522	0	0.0
8101001 Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	272'250	269'000	272'250	3'250	1.2
8101002 Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	0	644'022	671'978	27'956	4.3
Interne Verrechnungen	-4'410'772	-3'885'500	-3'854'294	31'206	-0.8
Saldo	666'170	0	101'170	101'170	0.0
P6423 Unfallkasse (SF/EK)					
3099004 übriger Personalaufwand	60'079	60'079	31'104	-28'975	-48.2
Aufwand	60'079	60'079	31'104	-28'975	-48.2
4309001 Mitgliederbeiträge	-450	-500	-300	200	-40.0
Ertrag	-450	-500	-300	200	-40.0
Saldo	59'629	59'579	30'804	-28'775	-48.3
P6426 GAV Krankentaggeldversicherung (SF)					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	0	2'000	0	-2'000	-100.0
3130029 GAV Verwaltungskosten PKS	175'887	180'000	179'208	-792	-0.4
3181000 Abschreibungen Debitorenguthaben	1'211	0	16'404	16'404	0.0
3199000 Übriger Sachaufwand	0	0	-5'436	-5'436	0.0
3199004 GAV Krankentaggelder	714'483	1'200'000	1'012'976	-187'024	-15.6
3199005 GAV AHV-Beiträge an Ausgleichskasse	46'980	17'500	31'294	13'794	78.8
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	630'303	0	0	0	0.0
Aufwand	1'568'865	1'399'500	1'234'446	-165'054	-11.8
4309007 GAV KTG Prämien Arbeitgeber / Arbeitnehm	-1'058'453	0	-165'446	-165'446	0.0
4309008 GAV zedierte Leistungen der IV	-273'815	-300'000	-350'734	-50'734	16.9
4309009 GAV zedierte Leistungen der PK	-194'942	-250'000	-135'477	114'524	-45.8
4309010 GAV Rückerstattungen AHV-Beiträge von Ve	-22'590	-7'500	-14'931	-7'431	99.1
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	-19'065	-5'000	-7'473	-2'473	49.5
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-837'000	-560'387	276'613	-33.0
Ertrag	-1'568'865	-1'399'500	-1'234'446	165'054	-11.8
Saldo	0	0	0	0	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
P6432 Kantonale Steuern					
3180000 Rückstellung Steuerausstände	-4'400'000	0	-1'200'000	-1'200'000	0.0
3181004 Abschreibungen und Erlasse Staatsst. jur	548'493	400'000	362'711	-37'289	-9.3
3181005 Abschreibungen Staatssteuern natürliche	16'379'964	14'500'000	16'268'882	1'768'882	12.2
3181006 Erlasse Staatsteuern natürliche Personen	824'917	800'000	711'638	-88'362	-11.0
3181007 Abschreibungen und Erlasse Sondersteuern	657'602	1'000'000	463'305	-536'695	-53.7
3181008 Abschreibungen und Erlasse Finanzausglei	48'417	25'000	31'234	6'234	24.9
3181009 Abschreibungen und Erlasse Spitalsteuern	71'731	25'000	11'025	-13'975	-55.9
3499002 Rückerstattungszinsen	3'669'851	3'300'000	3'230'136	-69'864	-2.1
3499003 Vergütungszinsen	1'208'402	800'000	599'911	-200'089	-25.0
Aufwand	19'009'377	20'850'000	20'478'843	-371'157	-1.8
4000000 Staatsteuern nat. Pers.	-546'405'039	-583'500'000	-565'766'967	17'733'033	-3.0
4000001 Staatsteuern nat. Pers. Vorjahre	-40'308'397	-37'000'000	-46'244'275	-9'244'275	25.0
4000002 Spitalsteuern	-46'370	-50'000	-227'497	-177'497	>100.0
4000003 Bussen	-689'765	-500'000	-555'390	-55'390	11.1
4000004 Grenzgängerbesteuerung	-1'592'121	-1'600'000	-1'713'688	-113'688	7.1
4000020 Pauschale Steueranrechnung	397'734	500'000	629'175	129'175	25.8
4002000 Quellensteuer	-19'314'494	-20'000'000	-22'284'438	-2'284'438	11.4
4010000 Staatssteuer juristische Personen	-94'910'958	-115'000'000	-101'347'602	13'652'398	-11.9
4010001 Staatssteuer juristische Personen Vorjah	-22'818'193	-5'000'000	-20'863'696	-15'863'696	>100.0
4010002 FA-Steuer juristische Personen	-11'412'521	-11'476'000	-11'799'320	-323'320	2.8
4022000 Grundstückgewinnsteuer natürliche Person	-6'252'028	-7'000'000	-6'234'955	765'045	-10.9
4022001 Grundstückgewinnsteuer juristische Perso	-947'969	-800'000	-513'846	286'154	-35.8
4022002 Kapitalabfindungssteuer	-13'512'184	-10'000'000	-10'205'335	-205'335	2.1
4022003 Übrige Sondersteuern	-776'507	-100'000	-1'188'064	-1'088'064	>100.0
4023000 Handänderungssteuer	-26'380'656	-25'500'000	-21'162'322	4'337'678	-17.0
4024000 Erbschaftssteuer	-14'691'455	-13'000'000	-16'141'049	-3'141'049	24.2
4024001 Nachlasstaxe	-5'678'860	-5'000'000	-5'430'862	-430'862	8.6
4024002 Schenkungssteuer	-1'920'395	-800'000	-3'093'106	-2'293'106	>100.0
4210036 Diverse Gebühren	-48'265	-50'000	-57'454	-7'454	14.9
4270001 Hinterziehungsversuchs- und Gehilfenscha	-114'279	-70'000	-74'683	-4'683	6.7
4270002 Ordnungsbussen	-6'513'490	-5'000'000	-6'783'750	-1'783'750	35.7
4401002 Verzugszinsen auf Steuern	-5'647'598	-6'000'000	-7'169'740	-1'169'740	19.5
Ertrag	-819'583'807	-846'946'000	-848'228'864	-1'282'864	0.2
8102012 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	1'427'040	1'560'000	1'329'601	-230'399	-14.8
8106032 Zuweisung der FA-Steuer	11'364'104	11'451'000	11'768'086	317'086	2.8
Interne Verrechnungen	12'791'143	13'011'000	13'097'687	86'687	0.7
Saldo	-787'783'286	-813'085'000	-814'652'335	-1'567'335	0.2
P6443 AIO Abschreibungen					
3300600 Abschr. Informatik	1'639'839	1'965'000	2'129'434	164'434	8.4
3300620 Abschr. Betriebssysteme	3'347'038	4'585'000	3'834'237	-750'763	-16.4
3301600 Ausserplanmässige Abschreibungen Informa	45'777	0	0	0	0.0
3301620 Ausserplanmässige Abschreib.Betriebssyst	854'275	0	0	0	0.0
Aufwand	5'886'929	6'550'000	5'963'671	-586'329	-9.0
8104048 Abschreibungen IT-Anlagen Dienststellen	-5'886'929	-6'550'000	-5'963'671	586'329	-9.0
Interne Verrechnungen	-5'886'929	-6'550'000	-5'963'671	586'329	-9.0
Saldo	0	0	0	0	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6416	Bundesanteile				
	Die zu budgetierenden Bundesanteile werden von der Eidg. Finanzverwaltung mitgeteilt. Im Rechnungsjahr 2014 liegen die Ergebnisse insgesamt 22,9 Mio. Fr. (7.0 %) unter den Budgetzahlen 2014. Insbesondere der Ausfall der Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank an die Kantone (21,6 Mio. Fr.) sowie der Rückgang bei den Direkten Bundessteuern (4,4 Mio. Fr.) fallen ins Gewicht. Der Minderertrag setzt sich aus den nachstehenden Abweichungen zusammen:				
4110000	Anteil Reingewinn SNB Minderertrag	-21'442'000	0	21'442'000	-100%
4600000	Anteil Direkte Bundessteuer Minderertrag	-56'160'000	-51'734'389	4'425'611	-8%
4600100	Anteil Verrechnungssteuer Mehrertrag	-15'430'000	-17'532'363	-2'102'363	14%
4600500	Anteil Erträge Eidg. Mineralölsteuer Minderertrag	-11'012'740	-10'242'977	769'763	-7%
4600800	Anteil Erträge LSVA Mehrertrag	-11'873'000	-12'783'475	-910'475	8%
4600900	Anteil Erträge Übrige Bundeseinnahmen Mehrertrag	-945'617	-1'968'984	-1'023'367	108%
4699001	Rückerverteilungen CO ₂ -Abgabe Minderertrag	-500'000	-188'668	311'332	-62%
6417	Vermögenserträge				
4400000	Zinsen flüssige Mittel Mehrertrag	-200'000	-384'095	-184'095	92%
	Da aufgrund der aktuell tiefen Zinssituation keine Festgelder gemacht werden können, liegt das Geld auf den Kontokorrenten, wo es besser verzinst wird.				
4401000	Zinsen kfr. Festgelder Minderertrag	-50'000	0	50'000	-100%
	Da aufgrund der aktuell tiefen Zinssituation keine Festgelder gemacht werden können, liegt das Geld auf den Kontokorrenten, wo es besser verzinst wird. Zinsen für Festgelder fallen somit nicht an.				
4402000	Zinsen kurzfr. Finanzanlagen Mehrertrag	0	-75'778	-75'778	100%
	Wir haben der soH ein Darlehen gewährt. Bei der Budgetierung wusste man davon noch nichts.				
4407000	Zinsen langfr. Finanzanlagen Mehrertrag	0	-1'500'000	-1'500'000	100%
	Bei dieser Position handelt es sich um den Zins für das hybride Darlehen an die Alpiq. Da es unsicher ist, ob die Alpiq den Zins bezahlt, wurde dies nicht budgetiert.				
4410000	Gewinne aus Verkäufen Finanzanlagen Mehrertrag	0	-429'813	-429'813	100%
	Es handelt sich hierbei um einen Aktienrückkauf durch die Rheinsalinen. Bei der Budgetierung war dies nicht bekannt.				
4463000	Dividende Schweizer Salinen AG Mehrertrag	-200'000	-268'000	-68'000	34%
	Die Rheinsalinen haben eine höhere Dividende ausgeschüttet als erwartet. Diese Position können wir nicht beeinflussen.				
6418	Zinsendienst				
3401000	Zinsen auf kurzfristigen Darlehen Minderaufwand	50'000	0	-50'000	-100%
	Diese Position musste entgegen der ursprünglichen Planung nicht beansprucht werden.				
3406000	Zinsen auf langfristigen Darlehen Minderaufwand	12'700'000	10'268'229	-2'431'771	-19%
	Bei der Budgetierung ist man davon ausgegangen, dass die Zinsen ansteigen werden. Tatsächlich konnte sehr günstiges Geld aufgenommen werden, was sich nun positiv auf die Rechnung auswirkt.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	in Fr.	Abweichung
					in %
3409001	Zinsen Bundesbeitrag an FHS <i>Minderaufwand</i>	68'000	0	-68'000	-100%
	Da das vom Bund subventionierte Gebäude der FHNW eine Nutzungsänderung erfahren hat, werden die Subventionen zurückbehalten bis die Verhandlungen abgeschlossen sind. Es fliessen deshalb auch keine Zinszahlungen an die FHNW.				
3409002	Zinsen Dritte <i>Minderaufwand</i>	50'000	116	-49'884	-100%
	Diese Position musste nicht beansprucht werden, weil weniger zu verzinsende Geschäftsfälle aufgetreten sind als erwartet.				
3409003	Zins auf Spez.-Finanzierungen <i>Minderaufwand</i>	200'000	111'148	-88'852	-44%
	Bei der Budgetierung ist man davon ausgegangen, dass die Zinsen ansteigen werden, was aber dann erneut nicht eingetroffen ist.				
3409004	Zins auf Legate, Stiftungen <i>Minderaufwand</i>	100'000	18'811	-81'189	-81%
	Siehe Zins auf Spez.-Finanzierung				
3420000	Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten <i>Mehraufwand</i>	900'000	2'863'477	1'963'477	218%
	Bei der im Geschäftsjahr abgeschlossenen Kapitalmarkttransaktion sind höhere Kommissionen angefallen als geplant. Insbesondere die Agio und Disagio sind nicht planbar.				
4409000	Zinsertrag Spezialfinanzierungen <i>Minderertrag</i>	-1'500'000	-259'872	1'240'128	-83%
	Diese Position hat sich vermindert, einerseits aufgrund der immer noch sehr tiefen Zinsen und andererseits aufgrund der verbesserten Situation des Strassenbaufonds.				
6419	Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne				
3181000	Abschreibungen Debitorenguthaben <i>Minderertrag</i>	0	144'786	144'786	100%
	Hierbei handelt es sich um die Delkrederebildung auf den Debitorenausständen. Diese konnte nicht geplant werden.				
3440000	Wertberichtigungen Finanzanlagen <i>Minderertrag</i>	0	39'581'750	39'581'750	100%
	Wegen schlechtem Geschäftsgang verloren die Alpiq-Aktien erneut massiv an Wert. Da dieser Verlust wesentlich ist, wurde eine Neubewertung vorgenommen, obwohl keine generelle Neubewertung des Finanzvermögens vorgenommen wurde.				
3650100	Abschreib Beteiligung Kantone /Konkordat <i>Mehraufwand</i>	0	55'000	55'000	100%
	Mit dem neuen ab 2014 geltenden Statut wurde der Anspruch der Kantone am Kapital wegbedungen. Somit wurde das bilanzierte Dotationskapital mangels Werthaltigkeit abgeschrieben.				
3650400	Abschreib Beteiligung öff. Unternehmen <i>Mehraufwand</i>	0	373'446	373'446	100%
	Da die beiden Beteiligungen BLS (Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn) und BSG (Bielersee Schifffahrtsgesellschaft) an Marktwert verloren, wurden sie in unserer Bilanz ebenfalls korrigiert und abgeschrieben.				
4309000	Verschiedene Erträge <i>Minderertrag</i>	-200'000	-32'033	167'967	-84%
	Da die Schweizerische Post ab 2012 steuerpflichtig wurde, kann der Infrastrukturbeitrag nicht mehr bzw. nicht mehr in der vollen Höhe erhoben werden.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	in Fr.	Abweichung in %
6421	Sozialversicherungsbeiträge				
3010009	Abgangsentschädigungen <i>Minderaufwand</i>	300'000	32'100	-267'900	-89%
	Weniger Abgangsentschädigungen als erwartet. Schätzung aufgrund von Werten aus Vorjahren da nicht planbar.				
3010011	Beiträge an Kinderbetreuung <i>Mehraufwand</i>	250'000	322'836	72'836	29%
	Die Nachfrage nimmt generell zu, ist jedoch schwer planbar.				
3010012	Lebo Verwaltungs- und <i>Minderaufwand</i>	6'501'791	0	-6'501'791	-100%
	Die entsprechenden Kosten werden für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				
3020005	Lebo Lehrkräfte <i>Minderaufwand</i>	1'678'367	0	-1'678'367	-100%
	Die entsprechenden Kosten werden für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				
3050000	AG-Beitrag AHV/ALV <i>Minderaufwand</i>	22'780'000	21'583'822	-1'196'178	-5%
	Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA und der Energiefachstelle (Fr. 892'000) direkt auf deren Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.				
3050001	EO Aufwandminderung <i>Mehraufwand</i>	-230'000	0	230'000	-100%
	Die entsprechenden Erträge werden bei kleineren und mittleren Dienststellen für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				
3050003	Unfalltaggelder <i>Mehraufwand</i>	-550'000	0	550'000	-100%
	Die entsprechenden Erträge werden bei kleineren und mittleren Dienststellen für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				
3051000	AG-Beitrag Pensionskasse <i>Minderaufwand</i>	46'460'103	43'266'213	-3'193'890	-7%
	Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA und der Energiefachstelle (Fr. 1'799'000) direkt auf deren Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.				
3055000	AG-Beitrag Krankentaggeld <i>Mehraufwand</i>	230'000	309'971	79'971	35%
	Auf den 1. Januar 2014 erfolgte der Wechsel von der Fondslösung bei der PKSO zur Versichertenlösung bei der Visana; damit einher ging die Prämienerrhöhung von 0.07% auf 0.095%. Dies war zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt.				
30640000	AHV-Ersatzrenten <i>Mehrertrag</i>	4'000'000	3'031'702	-968'298	-24%
	Per 01.08.2012 hat die PKSO den ersten Schritt (von fünf Schritten) der Senkung der Rentenumwandlungssätze vorgenommen. Aus diesem Grund sind 2012 mehr Personen in den Ruhestand getreten und haben in der Regel die zweijährige AHV-Ersatzrente in Anspruch genommen. In der Zwischenzeit ist diese Situation etwas abgeflacht.				
6423	Unfallkasse (SF/EK)				
3099004	übriger Personalaufwand <i>Minderaufwand</i>	60'079	31'104	-28'975	-48%
	Eine Rentenbezügerin ist am 5. Januar 2014 gestorben, somit bleiben nur noch zwei Bezügerinnen übrig.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	in Fr.	Abweichung in %
6426	GAV Krankentaggeldversicherung				
3199004	GAV Krankentaggelder <i>Minderaufwand</i> Der Aufwand ist geringer ausgefallen als erwartet. Die Budgetierung erfolgte aufgrund von Werten aus den Vorjahren. Die Abrechnung erfolgt durch die PKSO.	1'200'000	1'012'976	-187'024	-16%
4309007	GAV KTG Prämien AG/AN <i>Mehrertrag</i> Restbetrag aus dem Jahr 2013, neu läuft dies über die Visana.	0	-165'446	-165'446	100%
4309008	GAV zed. Leistungen IV <i>Mehrertrag</i> Ertrag fällt höher aus als erwartet. Budgetierung aufgrund von Werten aus den Vorjahren, kann nicht genau geplant werden.	-300'000	-350'734	-50'734	17%
4309009	GAV zed. Leistungen PK <i>Minderertrag</i> Ertrag fällt weniger hoch aus als erwartet. Budgetierung aufgrund von Werten aus den Vorjahren, kann nicht genau geplant werden. Abrechnung erfolgt durch die PKSO.	-250'000	-135'477	114'524	-46%
6432	Kantonale Steuern				
3180000	Rückstellungen Steuerausstand <i>Minderaufwand</i> Auflösung Rückstellung gemäss Berechnungsmethode seit 2013.	0	-1'200'000	-1'200'000	100%
3181005	Abschreibungen Staatssteuern NP <i>Mehraufwand</i> Auswirkungen der derzeitigen Wirtschaftslage.	14'500'000	16'268'882	1'768'882	12%
3180006	Erlasse Staatssteuern NP <i>Minderaufwand</i> Die Verluste aus den Steuerperioden waren weniger hoch als erwartet.	800'000	711'638	-88'362	-11%
3181007	Abschreibungen und Erlasse Sondersteuern <i>Minderaufwand</i> Weniger Verluste als erwartet.	1'000'000	463'305	-536'695	-54%
3499003	Vergütungszinsen <i>Minderaufwand</i> Weniger Vorauszahlungen als Auswirkung des tiefen Zinsniveaus.	800'000	599'911	-200'089	-25%
4000000	Staatssteuer natürliche Personen <i>Minderertrag</i> Zu optimistisches Budget.	-583'500'000	-565'766'967	17'733'033	-3%
4000001	Staatssteuer natürliche Personen Vorjahr <i>Mehrertrag</i> Zuwachs Anzahl Steuerpflichtigen und Wirtschaftliches Wachstum der Vorjahre.	-37'000'000	-46'244'275	-9'244'275	25%
4000002	Spitalsteuern <i>Mehrertrag</i> Mehrere grosse Fälle aus alten Steuerperioden.	-50'000	-227'497	-177'497	355%
4000003	Bussen <i>Mehrertrag</i> Mehr verfügte Bussen aus Steuerhinterziehung als angenommen.	-500'000	-555'390	-55'390	11%
4000020	Pauschale Steueranrechnung <i>Minderertrag</i> Mehr Rückerstattungsanträge der Steuerpflichtigen.	500'000	629'175	129'175	26%
4020000	Quellensteuer <i>Mehrertrag</i> Konjunkturelle Entwicklung und Trend zum Arbeiten in der Schweiz.	-20'000'000	-22'284'438	-2'284'438	11%
4010000	Staatssteuern JP <i>Minderertrag</i> Verschiebung zu Staatssteuern Vorjahre.	-115'000'000	-101'347'602	13'652'398	-12%
4010001	Staatssteuern JP Vorjahr <i>Mehrertrag</i> Zusammen mit KoA 4010000 beinahe "Ziellandung".	-5'000'000	-20'863'696	-15'863'696	317%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	in Fr.	Abweichung
					in %
4010002	FA-Steuer jur. Personen <i>Mehrertrag</i> Mehrertrag bei JP bedeutet auch Mehrertrag bei den FA-Steuern.	-11'476'000	-11'799'320	-323'320	3%
4022000	Grundstückgewinnsteuer nat. Personen <i>Minderertrag</i> Weniger Liegenschaftstransaktionen mit geringerem Wertzuwachs.	-7'000'000	-6'234'955	765'045	-11%
4022001	Grundstückgewinnsteuer jur. Personen <i>Minderertrag</i> Weniger steuerpflichtige Grundstücksverkäufe als angenommen.	-800'000	-513'846	286'154	-36%
4022003	Übrige Sondersteuern <i>Mehrertrag</i> Relativ neuer Steuertatbestand mit wenig Erfahrungswerten bezüglich Budgetierung und hoher Variabilität der Erträge.	-100'000	-1'188'064	-1'088'064	1088%
4023000	Handänderungssteuer <i>Minderertrag</i> Die Anzahl Handänderungen haben im Berichtsjahr deutlich abgenommen.	-25'500'000	-21'162'322	4'337'678	-17%
4024000	Erbschaftssteuer <i>Mehrertrag</i> Die Erbschaftssteuer unterliegt grossen Schwankungen und ist nicht abhängig von der Anzahl Erbschaftssteuerfälle.	-13'000'000	-16'141'049	-3'141'049	24%
4024001	Nachlasstaxe <i>Mehrertrag</i> Die Nachlasstaxe bewegt sich in der Grössenordnung des Vorjahres.	-5'000'000	-5'430'862	-430'862	9%
4024002	Schenkungssteuer <i>Mehrertrag</i> Steuerertrag nicht voraussehbar, grosse Abweichungen zu Vorjahren.	-800'000	-3'093'106	-2'293'106	287%
4270002	Ordnungsbussen <i>Mehrertrag</i> Aufgrund von vermehrtem Einsatz personeller Ressourcen konnten Mehrerträge generiert werden.	-5'000'000	-6'783'450	-1'783'450	36%
4401002	Verzugszinsen auf Steuern <i>Mehrertrag</i> Zeigt die abnehmende Zahlungsmoral.	-6'000'000	-7'169'740	-1'169'740	19%
6443	AIO Abschreibungen				
3300620	Abschr. Betriebssysteme <i>Minderaufwand</i> Gewisse Projekte später eingeführt als geplant sowie teils tiefere Investitionskosten	4'585'000	3'834'237	-750'763	-16%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrößen

6.3 Finanzdepartement		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
6410 Amt für Finanzen						
5540000	Beteiligungen öffentliche Unternehmungen	268'000	0	0	0	0.0
	Ausgaben	268'000	0	0	0	0.0
6510000	Uebertragung Beteil.ins FV Kantone+Konko	-27'000	0	0	0	0.0
	Einnahmen	-27'000	0	0	0	0.0
	Nettoinvestitionen	241'000	0	0	0	0.0
6419 Abschreibungen/Rückstellungen/Buchgewinne						
6510000	Uebertragung Beteil.ins FV Kantone+Konko	-1'000'000	0	0	0	0.0
	Einnahmen	-1'000'000	0	0	0	0.0
	Nettoinvestitionen	-1'000'000	0	0	0	0.0

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden alle erreicht.

Finanzen

Im Rechnungsjahr 2014 weist das Departementssekretariat FD und das Amtschreiberei-Inspektorat einen Minderaufwand über Fr. 33'812.-- (2%) aus. Der Minderaufwand ist vor allem auf eine Pensenreduktion von 100% auf 80% im Departementssekretariat FD zurückzuführen. Auf der Ertragsseite wurden die Finanzziele um Fr. 26'586.-- (48%) übertroffen. Der Rechtsdienst hat für voll verrechenbare Dienstleistungen zu Handen der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) mehr Stunden geleistet als geplant.

Personal

Im Personalbereich ist eine Pensenreduktion von 100% auf 80% sowie zwei Neubesetzungen von Stellen mit tieferen Erfahrungsstufen zu verzeichnen.

2. Tätigkeitsbericht

Departementssekretariat / Rechtsdienst / Erlass

Nebst der Führungsunterstützung für den Vorsteher Finanzdepartement, der Beratung der Ämter und anderer Departemente, der Bearbeitung von Beschwerden, der Leitung der Amtschreibereien sowie der Beurteilung von Erlassgeschäften wurden diverse Projekte umgesetzt bzw. sind noch in Arbeit. Nachstehend sind die wichtigsten aufgeführt:

Im Berichtsjahr wurde das neue Pensionskassengesetz, mit welchem die PKSO per 1. Januar 2015 ausfinanziert wurde, vom Kantonsrat verabschiedet und am 28. September 2014 in der Volksabstimmung angenommen. Im Anschluss daran wurde das neu ebenfalls durch den Rechtsdienst ausgearbeitete Vorsorgereglement durch die Verwaltungskommission PKSO genehmigt. Die Arbeiten zur BVG-konformen Ausgestaltung der Ruhegehaltsordnung des Regierungsrates wurden an die Hand genommen. Im Weiteren wurde das Gesetz über die Einwohner- und Stimmregisterplattform erarbeitet, welches durch den Kantonsrat verabschiedet wurde.

Amtschreibereien

Nebst der Produktion von Dienstleistungen in den Bereichen Grundbuch, Güter- und Erbrecht, Betreibungen, Konkursen und Handelsregister wurde in den Amtschreibereien ein IT-Grossprojekt umgesetzt. Auf Ende Oktober 2014 konnte die Grundbuchsoftware ISOV-GB V5 durch Capitastra erfolgreich abgelöst werden.

Amtschreiberei-Inspektorat

Das Obergericht und die Aufsichtsbehörde für Schuldbetreibung und Konkurs haben in Beschwerdeverfahren nur 118 statt wie erwartet 119 Verfügungen der Amtschreibereien, Betreibungsämter, des Konkursamtes und des Handelsregisteramtes bestätigt. Die Inspektionen bei privaten Notarinnen und Notaren werden auf Verlangen der Staatskanzlei durchgeführt; diese hat im 2014 weniger Inspektionen verlangt als vorgesehen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Führungsunterstützung

Produkte: Beratung, Rechtsdienst, Erlasse

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
11	Bedarfsgerechte Führungsunterstützung sicherstellen							
111	Anteil erfolgreiche Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte (>) %		100	100	95	100	5	5.3%
112	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter Leitung DSFD (>) %		96	95	100	95	-5	-5.0%
113	Anteil Bestätigung von angefochtenen Entscheiden durch Rechtsmittelinstanz (>) %		100	100	85	80	-5	-5.9%
114	Anteil penderter Erlassgesuche im Verhältnis zu den eingegangenen Erlassgesuchen (<) %		20	20	20	19	-1	-5.0%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
	Erledigte Beschwerden	Anzahl	5	5	10	13	3	30.0%
	Erstellte Mitberichte	Anzahl	39	24	35	22	-13	-37.1%
	Eingegangene Erlassgesuche	Anzahl	1'251	1'550	1'600	1'300	-300	-18.8%
	Anteil gutgeheissene Erlassgesuche	Prozent	33	35	35	34	-1	-2.9%
	Erlassener Betrag	TCHF	693	739	1'000	623	-377	-37.7%
	Gesamtbetrag der eingegangenen Erlassgesuche	TCHF	3'993	3'910		3'754		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'391	1'458	1'560	1'470	-90	-5.8%
	Erlös	TCHF	-99	-80	-35	-61	-26	75.0%
	Saldo	TCHF	1'291	1'378	1'525	1'409	-116	-7.6%

Bemerkungen: Minderaufwand aufgrund einer Pensenreduktion von 100% auf 80%. Mehrertrag für Dienstleistungen zu Händen der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO), es wurden mehr Stunden geleistet als geplant.

2 Amtschreibereiaufsicht

Produkte: Aufsicht, Aufgaben Departement, Private Notare

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
21	Bedarfsgerechte und einheitliche Rechtsanwendung durch die Amtschreibereien ist gewährleistet							
211	Akzeptanz der Beanstandungen (>) %		100	100	100	100	0	0.0%
212	Anteil Bestätigung von angefochtenen Amtshandlungen durch die Rechtsmittelinstanz (>) %		88	83	85	84	-1	-1.2%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
	Inspektionen bei Amtschreibereien und Konkursämtern	Anzahl	7	7	7	7	0	0.0%
	Ausbildungstage von Personal der Amtschreibereien	Anzahl	3	2	3	2	-1	-33.3%
	Inspektionen privater Notare	Anzahl	20	21	25	22	-3	-12.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	439	447	450	456	5	1.2%
	Erlös	TCHF	-23	-14	-20	-20	-0	1.7%
	Saldo	TCHF	416	433	430	435	5	1.1%

Bemerkungen: Die Inspektionen bei privaten Notarinnen und Notaren werden auf Verlangen der Staatskanzlei durchgeführt; diese hat 2014 weniger Inspektionen verlangt als vorgesehen.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'640	1'731	1'711	1'678	-34	-2.0%
Ertrag	TCHF	-122	-94	-55	-82	-27	48.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	1'518	1'637	1'656	1'596	-60	-3.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	189	174	299	248	-51	-17.1%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'829	1'905	2'010	1'926	-85	-4.2%
Erlös	TCHF	-122	-94	-55	-82	-27	48.3%
Saldo	TCHF	1'707	1'811	1'955	1'844	-111	-5.7%
1 Führungsunterstützung							
Kosten	TCHF	1'391	1'458	1'560	1'470	-90	-5.8%
Erlös	TCHF	-99	-80	-35	-61	-26	75.0%
Saldo	TCHF	1'291	1'378	1'525	1'409	-116	-7.6%
2 Amtschreibereiaufsicht							
Kosten	TCHF	439	447	450	456	5	1.2%
Erlös	TCHF	-23	-14	-20	-20	-0	1.7%
Saldo	TCHF	416	433	430	435	5	1.1%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

	Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	1'656'400	1'656'400	1'656'400	4'969'200
	Zusatzkredit				
	Total	1'656'400	1'656'400	1'656'400	4'969'200
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	1'656'432	1'651'377		3'307'808
	Nachtragskredit				
	Total	1'656'432	1'651'377		3'307'808
Rechnung	Total	1'596'033			1'596'033
Reserven	Stand 1. Januar		39'000		
	Veränderung		+Zuweisung, -Bezug		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		39'000		
	Stand 1. Januar		0		
	Veränderung		+Zuweisung, -Bezug		
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		10.2	10.1	10.2	9.9	-0.3 -2.9%
weiblich (Pensen)		5.7	5.4	5.5	5.2	-0.3 -5.5%
männlich (Pensen)		4.5	4.7	4.7	4.7	0.0 0.0%
Anzahl Mitarbeitende		13	12	12	12	0 0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		8	7	7	7	0 0.0%
männlich (Mitarbeitende)		5	5	5	5	0 0.0%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0 0.0%
weiblich		1	1	1	1	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent			10.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen			1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	5.6	1.7	1.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	141	42	36
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.3	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	60	70	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.5	0.4	0.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	12	11	10

1. Management Summary

Leistung

Die Produkteziele 2014 konnten erreicht und teilweise sogar übertroffen werden.

Finanzen

Die Rechnung 2014 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 128'100.- erfreulicherweise um Fr. 925'400.- besser ab als budgetiert. Der bessere Abschluss ist insbesondere auf Mehreinnahmen beim Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege (+ Fr. 263'100.-) und beim Verlustschein-Inkasso (+ Fr. 549'200.-) zurückzuführen.

Personal

Mit der Wiederbesetzung der vakanten Stelle im Rechnungswesen per 1.1.2015 wird der Mitarbeiterbestand wieder auf dem Niveau des Vorjahres sein (19 Mitarbeitende). Hingegen hat sich der Ist-Pensenbestand leicht reduziert (16.6 -> 16.2 Stellenprozent pro 1.1.2015).

2. Tätigkeitsbericht

Allgemein

Zu den Tagesgeschäften des Amtes für Finanzen zählen: Das Führen der Staatsbuchhaltung, das Betreiben des SAP-, des WoV- und des MwSt-Kompetenzzentrums, das Erstellen des Voranschlags und des Geschäftsberichtes, die Aktualisierung des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes, die Beratung der kantonalen Dienststellen in allen Fragen der Finanz- und Betriebsbuchhaltung sowie der Kosten-/ Leistungsrechnung und der halbjährlichen Berichterstattung, die jährliche Ueberprüfung und Berichterstattung der Beteiligungsstrategie und der PCG-Richtlinien, die Liquiditätsbewirtschaftung und Beschaffung der mittel- und langfristigen Mittel (ALM), die Qualitätsüberprüfung der Globalbudgetvorlagen, das Erstellen von kantonalen und der Vollzug von Bundesstatistiken, die Betreuung des finanziellen Mitberichtsverfahrens, das Verlustscheininkasso, das Rechtsinkasso, das Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege (URP), Vertretung in kantonalen und nationalen Arbeitsgruppen sowie die finanzpolitische Beratung des Departementvorstehers und des Regierungsrates.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete im 2014 die Umsetzung und das Erstellen eines Controllingkonzeptes für den Massnahmenplan 2014.

SAP

Anfang 2014 wurde die neue SAP Strategie durch den Regierungsrat genehmigt. Ein SAP Betriebskonzept wurde erarbeitet und eingeführt. Das Projekt ASEM Rechtsinkasso wurde mit dem letzten Modul „URP“ erfolgreich abgeschlossen. Die durch den Bund neu eingeführte ZEMIS Anwendung für das Migrationsamt – und die daraus resultierende neue SAP Schnittstelle wurde komplett neu entwickelt und intern umgesetzt. Das im Sommer begonnene Projekt „ZPW-VS“ (Ablösung SIS Lehrerverwaltung auf SAP HR) wird im Frühling 2015 eingeführt. Ende Jahr wurde das Projekt „Evaluation SAP Integrator“ gestartet, welches der Grundstein für das kommende Grossprojekt „SAP Redesign“ legt.

GERES

Der Gesetzesentwurf über die Einwohner- und Stimmregisterplattform wurde durch den Kantonsrat, unter Anerkennung des hohen Berücksichtigungsgrades von Datenschutzanliegen, einstimmig verabschiedet. Sobald die Referendumsfrist ungenutzt abgelaufen ist, kann nun der Regierungsrat die zugehörige Verordnung in Kraft setzen und damit die Verwendung des kantonalen Einwohnerregisters für weitere Verwaltungszwecke ermöglichen.

- 2014 konnte die Anzahl der Gemeinden, welche aktiv an das GERES Personenregister auf 107 (von insgesamt 109 Gemeinden) erhöht werden, womit 98% der Gemeinden und Personen stets dem aktuellen Stand im Einwohnerregister der Gemeinden entsprechen.
- Die Beschaffung des GERES Adressregisters mit der Funktionalität Personenindex konnte beschafft werden, diese ermöglichen eine weitere Verfeinerung der Zuweisung von Personeninformationen (Berechtigungen) an die jeweiligen Amtsstellen.
- Im Berichtsjahr konnten aufgrund von speziellen gesetzlichen Grundlagen bereits zwei Amtsstellen an das GERES Personenregister angeschlossen werden. So werden Krankenhausrechnungen nun automatisch auf den Wohnsitz geprüft und die Polizei kann ganzjährig und rund um die Uhr auf alle Einwohnerregister zugreifen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Planung und Reporting

Ordnungsgemässe Rechnungslegung, kurz-/mittel- und langfristige Finanzplanung, Reporting/Berichterstattung

Produkte: IAFP, GB-Vorlagen, Budgetstruktur, Voranschlag, Geschäftsbericht, Quartals-/Semesterberichte, Finanz- und Rechnungswesen, WoV-Instrumente und Projekte

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Ordnungsgemässe Rechnungslegung gemäss den Grundsätzen des WoV-Gesetzes sicherstellen							
111	Keine wesentlichen Feststellungen im Revisionsbericht der Kantonalen Finanzkontrolle zum Geschäftsbericht	(<) Anz.		0	0	0	0	0.0%
12	Verlässliche, gesetzeskonforme, zukunfts- und empfangenorientierte Entscheidungsgrundlagen über die Leistungen und Finanzen des Kantons erstellen							
121	Zufriedenheit und Nutzen vom IAFP, Voranschlag, Semester- und Geschäftsbericht. Jährliche Beurteilung durch den Kantonsrat [Beurteilung "sehr zufrieden/zufrieden"]	(>) %	91	90	90	94	4	4.4%
	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
	Budgetgenauigkeit vom Voranschlag zur Rechnung (Abweichung zwischen budgetiertem und effektivem Aufwand in %)	Prozent	2.1	1.7	2.0	2.1	0.1	5.0%
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'337	1'365	1'137	1'137	-0	-0.0%
	Erlös	TCHF	-146	-34	-38	-30	8	-22.3%
	Saldo	TCHF	1'192	1'330	1'099	1'108	8	0.8%

2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP

Beratung, Unterstützung und Schulung im Bereich Finanzen und SAP, Cash Management, Inkassowesen

Produkte: Mitberichte, Stellungnahmen, Vernehmlassungen, Mitarbeit in Kommissionen und Projekten, Eigene Projekte Finanzdienste, Cash Management, SAP-Systembetreuung/Support/Schulung und Projekte, Fachspezifische Schulung/Beratung, Verlustscheinbewirtschaftung, Unentgeltliche Rechtspflege

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Kompetente und bedarfsgerechte Fachberatung (inkl. Ausbildung) aller Finanzverantwortlichen des Kantons gewährleisten							
211	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter der Leitung vom AFIN (gemäss Projektplan; Gesamtbeurteilung in %)	(>) %	90	90	90	90	0	0.0%
22	Bedarfsgerechte Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen durchführen							
221	Zufriedenheit der Teilnehmenden "(sehr) zufrieden"	(>) %	88	92	85	95	10	11.8% ⊕
23	Rationelles, einheitliches und unverzügliches Rechtsinkasso, Verlustscheinbearbeitung und Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege durchführen							
231	Ertrag bei der Verlustscheinbearbeitung	(>) TCHF	1'749	1'714	1'600	2'149	549	34.3% ⊕
232	Unentgeltliche Rechtspflege-Inkasso-Ertrag	(>) TCHF	500	605	260	523	263	101.2% ⊕

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Anzahl betreute SAP-User	Anzahl	283	310		298	
Mitberichte, Vernehmlassungen, Beantwortung Parlamentarische Vorstösse	Anzahl	18	12		15	
Verlustscheinbearbeitung - Total Anzahl Verlustscheine	Anzahl	177'755	183'989		191'988	
Verlustscheinbearbeitung - Bearbeitete Dossiers pro Jahr	Anzahl	580	940		1'557	
Verlustscheinbearbeitung - Überprüfte Kunden pro Jahr	Anzahl		11'997		9'164	
Durchschnittl. Zinssatz der Vermögensanlagen kurzfr.	Prozent		0.20		0.18	
Verhältnis Vermögensertrag/Zinsaufwand	Verhältnis	0.6	0.7		0.5	
Verlustscheinbearbeitung - Gesamtbestand in Mio. Fr.	MCHF	214	231		244	
Kapitalaufnahme	MCHF	300	200		250	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'620	1'763	1'914	1'811	-103	-5.4%
Erlös	TCHF	-2'249	-2'371	-1'945	-2'685	-740	38.0%
Saldo	TCHF	-629	-609	-31	-873	-842	2'716.3%

Bemerkungen: Der höhere Erlös ist auf Mehreinnahmen beim Verlustscheininkasso und dem Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege zurückzuführen (siehe Indikatoren 231/232)

3 Statistik

Sicherstellung des Vollzugs der vom Bund an die Kantone delegierten Aufgaben im Statistikbereich, Gewährleistung der Produktion kantonal relevanter Statistiken, Beratung der kant. Dienststellen und Auskunftserteilung für statistische Fragen Dritter

Produkte: Veröffentlichungen, Vollzug, Statistik-Dienstleistungen und Projekte

XX Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx Indikatoren							
31 Hoher Nutzwert der Statistik für die Bevölkerung und Verwaltung (Fristgerechte, qualitativ hochstehende Publikation) gewährleisten							
311 Anzahl Besucher auf der Internetseite Statistik	(>) Anz.	15'175	15'383	16'000			
312 Fristeinhaltung gemäss Produktionsplan [eingehaltene in % aller Termine]	(>) %	90	100	100	100	0	0.0%
313 Kundenzufriedenheit [1 Umfrage pro GB-Periode]	(>) %	80	0	0	0	0	0.0%
Bemerkungen: 311: Seit 03/14 ist eine Auswertung nur noch auf Stufe KTSO möglich (Google Analytics bis 02/14 im Einsatz).							
32 Koordination und termingerechte Umsetzung von Vollzugsaufgaben für den Bund sicherstellen							
321 Fristeinhaltung [eingehaltene in % aller Termine]	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
33 Beschaffung, Verwaltung und Bereitstellung der Einwohnerregisterdaten aus allen Gemeinden							
331 Vollanschluss der Einwohnergemeinden (Aktivierte in %)	(>) %		93	100	98	-2	-2.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Erstellte Publikationen	Anzahl		3	4	4	0 0.0%	
Broschüre Kt. SO in Zahlen	Anzahl		6'000	6'000	6'000	0 0.0%	
Nachgefragte Downloads	Anzahl		1'000	1'000			
Bem.: Seit 03/14 ist eine Auswertung nur noch auf Stufe KTSO möglich (Google Analytics bis 02/14 im Einsatz)							
Angeschlossene Dienststellen	Anzahl		0	6	2	-4 -66.7%	
Angeschlossene Benutzer	Anzahl		80	100	470	370 370.0%	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	390	360	397	359	-38	-9.5%
Erlös	TCHF	-3	-3	-2	-3	-1	41.5%
Saldo	TCHF	387	357	395	356	-39	-9.8%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	2'755	2'784	2'782	2'589	-193	-7.0%
Ertrag	TCHF	-2'398	-2'408	-1'985	-2'717	-732	36.9%
Globalbudgetsaldo	TCHF	357	376	797	-128	-925	-116.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	593	703	666	719	53	7.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	3'347	3'487	3'448	3'307	-141	-4.1%
Erlös	TCHF	-2'398	-2'408	-1'985	-2'717	-732	36.9%
Saldo	TCHF	949	1'079	1'463	591	-872	-59.6%
1 Planung und Reporting							
Kosten	TCHF	1'337	1'365	1'137	1'137	-0	-0.0%
Erlös	TCHF	-146	-34	-38	-30	8	-22.3%
Saldo	TCHF	1'192	1'330	1'099	1'108	8	0.8%
2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP							
Kosten	TCHF	1'620	1'763	1'914	1'811	-103	-5.4%
Erlös	TCHF	-2'249	-2'371	-1'945	-2'685	-740	38.0%
Saldo	TCHF	-629	-609	-31	-873	-842	2'716.3%
3 Statistik							
Kosten	TCHF	390	360	397	359	-38	-9.5%
Erlös	TCHF	-3	-3	-2	-3	-1	41.5%
Saldo	TCHF	387	357	395	356	-39	-9.8%

Bemerkungen: Der höhere Erlös in der PG2 ist auf Mehreinnahmen beim Verlustscheininkasso und dem Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege zurückzuführen (siehe Indikatoren 231/232). Der Minderaufwand von Fr. 130'000.- basiert insbesondere auf geringeren Personalkosten (vorübergehende Vakanz nach dem Stellenaustritt der 3 Mitarbeitenden sowie Pensenreduktionen um 0.4 Stellenprozente).

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2013-2015				
		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		996'000	947'000	967'000	2'910'000
	Zusatzkredit					
	Total		996'000	947'000	967'000	2'910'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		995'852	797'295	683'547	2'476'693
	Nachtragskredit					
	Total		995'852	797'295	683'547	2'476'693
Rechnung	Total		375'892	-128'078		247'814
Reserven	Stand 1. Januar		67'000	137'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		70'000	-5'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		137'000	132'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		100'000	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-100'000	0		
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0	0		

Bemerkungen: Der Gesamtbestand der nicht zweckgebundenen Reserven darf maximal 5% vom Aufwand des Globalbudgets der letzten Rechnung sein (RRB Nr. 2008/1144 vom 23. Juni 2008), was den "Reservenbezug" von Fr. 5'000.- im Jahr 2014 erklärt.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		15.7	16.6	16.6	15.5	-1.2	-6.9%
weiblich (Pensen)		6.9	6.6	6.6	7.5	0.9	12.9%
männlich (Pensen)		8.8	10.0	10.0	8.0	-2.0	-20.0%
Anzahl Mitarbeitende		18	19	19	18	-1	-5.3%
weiblich (Mitarbeitende)		9	9	9	10	1	11.1%
männlich (Mitarbeitende)		9	10	10	8	-2	-20.0%
Anzahl Lernende		2	2	2	2	0	0.0%
weiblich		2	2	2	2	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	11.5	4.8	16.2
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.8	0.8	2.5
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	6.3	3.6	6.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	245	145	255
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.3
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	90
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.0	1.1	1.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	38	43	51

Bemerkungen: Personalbestand: Die vakante Stelle im Rechnungswesen (Betriebsbuchhaltung) konnte per 1.1.2015 wieder besetzt werden.
 Fluktuation: 2 der 3 Abgänge erfolgten aufgrund von Pensionierungen.
 Die Krankheitsabsenzen sind auf längere krankheitsbedingte Ausfälle von drei Mitarbeitenden zurückzuführen.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
PC 6416 Bundesanteile		-266'167	-302'783	-302'053	-277'989	24'064	-8.0%
PC 6417 Vermögenserträge		-5'268	-6'106	-4'751	-6'975	-2'224	46.8%
PC 6418 Zinsendienst		7'836	7'167	12'578	13'002	424	3.4%

Bemerkungen: Der Minderertrag bei den Bundesanteilen ist insbesondere auf den Ausfall der Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank an die Kantone (21.6 Mio. Fr.) sowie den Rückgang bei den Direkten Bundessteuern (4.4 Mio. Fr.) zurückzuführen.
 Der erstmalig, noch nicht budgetierte Zinsertrag für die im 2013 an die Alpiq gewährte Hybridanleihe (1.5 Mio. Fr.) sowie das Aktienrückkaufprogramm der Schweizer Rheinsalinen AG (0.4 Mio. Fr.) führten zu höheren Vermögenserträgen.

1. Management Summary

Leistung

Die vereinbarten Leistungen wurden, bis auf zwei Indikatoren in den Bereichen Berufsunfall und Nichtberufsunfall, erbracht.

Finanzen

Das zweite Jahr der Globalbudgetperiode (2013 - 2015) konnte mit Fr. 546'000.- unter Budget abgeschlossen werden. Hauptsächlich bei den Soziallöhnen, den Sachversicherungsprämien, im Bereich Weiterbildung / Ausbildung und bei den Löhnen wurden die budgetierten Werte wesentlich unterschritten.

Personal

Der Mitarbeiterbestand des Personalamtes war per 31.12.2014 mit 17.3 Pensen um 0.4 Pensen höher als im Vorjahr. Im Hinblick auf eine bevorstehende Pensionierung wurde für die Übergabezeit eine Stelle doppelt besetzt. Zudem wurden für die neuen Aufgaben zwei 50% Stellen geschaffen: Fachverantwortung SAP-HR und Krankentaggeld-Versicherung / Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen (HPS).

2. Tätigkeitsbericht

Im ersten Halbjahr erarbeitete das Personalamt eine fundierte Analyse des Arbeitsvolumens. Diese Analyse bildete die Grundlage für eine durchdachte und nachhaltige Personalplanung im Hinblick auf zukünftige Alterspensionierungen und die Erfüllung neuer Aufgaben. Die Massnahmen für den Know-How-Transfer sind in der Umsetzung.

Das Personalamt nahm sein Aufsichts- und Weisungsrecht gegenüber den dezentralen Anstellungsbehörden und den Ämtern wahr und regelte, bzw. präziserte mit Weisungen die Auszahlung von Gleitzeit, die Erteilung und Entschädigung von Aufträgen, die Rahmenbedingungen von Personalanlässen und den Umgang mit Gleitzeit für Mitarbeitende mit Lohn aus Sozialkredit.

Mit der Änderung der Verordnung über die Bearbeitung von Personendaten des Staatspersonals wurden die Kompetenzen und Verpflichtungen zur Aufbewahrung beziehungsweise Vernichtung von Personendaten aus dem Anstellungsverhältnis neu geregelt. Zudem wurde im Staatspersonalgesetz neu die Verpflichtung zur Rückerstattung von Entschädigungen für Mitglieder des Regierungsrats und Staatsbedienstete aufgenommen, welche in Vertretung des Kantons in Unternehmen des öffentlichen oder privaten Rechts tätig sind.

Die Projekte sind mehrheitlich gut auf Kurs. Aufgrund des neuen Zeitplans des Projektes „Redesign SAP HR“ mussten verschiedene Projektplanungen und Vorhaben angepasst werden.

Mit dem RRB 2014/2193 „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der kantonalen Verwaltung Solothurn / Abschluss Pilot kantonale Individuallösung“ wurde das Hochbauamt beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Personalamt für die Kantonale Verwaltung ein generelles, umfassendes und zertifizierungsfähiges betriebliches Sicherheitssystem aufzubauen. Das Sicherheitssystem ist vor der Umsetzung, bis spätestens Ende August 2015, dem Regierungsrat zur Genehmigung zu unterbreiten. Damit wird die Branchenlösung Nr. 48 abgelöst und die Prozesse der Arbeitssicherheit in bestehende Sicherheitskonzepte integriert. So können Synergien genutzt werden. Ein Pilot wurde im Amt für Wirtschaft und Arbeit bereits durchgeführt.

Das Personalamt stellte den Departementen, der Staatskanzlei, der Kantonspolizei, den kantonalen Schulen und den Gerichten per 30. Juni wiederum die Kennzahlen Gleichstellungscontrolling (RRB 2014/1797) zur Verfügung. Der Anteil der Frauen in Kaderfunktionen und von Teilzeitbeschäftigten in Kaderfunktionen hat seit 2012 leicht zugenommen.

Mit der neuen Krankentaggeldversicherungslösung per 1.1.2014 sind alle Kantonsangestellten für die Zeit nach Ablauf der Lohnfortzahlung neu bei der Visana krankentaggeldversichert. Die neue Lösung brachte umfangreiche Neuerungen in den Abläufen mit sich, insbesondere die Umstellung auf die elektronische Bearbeitung von Krankheitsdossiers und den Aufbau eines Workflows zur Fallüberwachung.

Im Versicherungsbereich wurde das Portfolio einer Überprüfung unterzogen. Aufgrund der Vertragsauflösung des Unfallversicherers per Ende 2014 mussten die Unfall- sowie die Unfall-Zusatzversicherung neu ausgeschrieben werden. Der Zuschlag ging an die Zürich Versicherung mit der wirtschaftlich günstigsten Offerte.

Da in der Beruflichen Grundbildung diverse rechtliche Grundlagen eine relevante Rolle spielen, wurde für die Berufsbildner/innen als Unterstützung auf der Webseite des Personalamtes ein umfassendes Nachschlagewerk erschaffen.

Die GAVKO hat in den Verhandlungen Einigkeit unter anderem in folgenden Themen erzielt: Einführung von Bandbreitenverträgen für die Lehrpersonen der Volksschule, Änderungen der Beförderungsbedingungen bei der Polizei, Erleichterung der Kündigungsmöglichkeiten für Lehrerinnen bei Mutterschaft, befristeter Verzicht auf Lohnrunden bis 2017, Sistierung der Einführung der Abgeltung von Klassenleitungsfunktionen an Mittel- und Berufsfachschulen und die Anpassung der AHV-Ersatzrente an das neue Rücktrittsalter. Die Massnahmen Änderungskündigungen und Kleiderentschädigung für Staatschauffeure befinden sich noch in Verhandlung.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

1 Personalpolitik, -entwicklung, -information und Beratung

Schaffen von personalpolitischen Rahmenbedingungen, um die Kant. Verwaltung als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren; Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung, Beratung sowie das Bereitstellen von zeit- und stufengerechter Information; Fördern der Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden; Bereitstellen geeigneter Instrumente zur Personalführung.

Produkte: Personalentwicklung, Beratung, Personalinformation, Personalpolitik, Systeme/Führung, Projektmanagement

XX	Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung								
111	Seminarzufriedenheit aufgrund Beurteilung im Seminar	(>) %		89	91	85	90	5 5.6%	
112	Zufriedenheit Lernende mit überbetrieblichen Kursen ÜK	(>) %		86	86	80	83	3 3.5%	
113	Abschlussquote Lernende in Branchenkunde	(>) %		100	98	95	100	5 5.3%	
12	Anbieten bedarfsgerechter Beratung								
121	Beratungszufriedenheit mit dem Verein für Ehe- und Lebensberatung,VEL, bei Konflikten am Arbeitsplatz	(>) %		90	70	70	100	30 42.9%	⊕
13	Bereitstellen zeit- und stufengerechter Information								
131	Der bisherige Indikator wird neu in einem separaten Mitarbeitendenzufriedenheits-Reporting erhoben	(>) %							
	Bemerkungen: Daten gemäss Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung (werden nach Erhebung im Folgejahr publiziert) Feld leer = nicht geplant bzw. nicht erhoben								
14	Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden fördern								
141	Absenzen infolge Krankheit (gemäss RT-Time-Systemauswertung) [Stunden pro MA]	(<) Std		39.7	45.0	45.0	47.3	2.3 5.1%	
	Bem.: Dieser Indikator beinhaltet nur Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden.								
142	Absenzen infolge Berufsunfall (gemäss RT-Time-Systemauswertung) [Stunden pro MA]	(<) Std		0.8	0.1	0.4	0.7	0.3 75.0%	☐
	Bem.: Dieser Indikator beinhaltet nur Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden. Fünf längere Ausfälle in handwerklichen Berufen.								
143	Absenzen infolge Nichtberufsunfall (gemäss RT-Time-Systemauswertung) [Stunden pro MA]	(<) Std		2.2	2.0	3.0	3.4	0.4 13.3%	☐
	Bem.: Dieser Indikator beinhaltet nur Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden. Der Wert ist auf ein paar wenige Langzeitabsenzen zurückzuführen.								
15	Gestalten einer attraktiven Personalpolitik und Bereitstellen geeigneter Personalführungsinstrumente								
151	Termineinhaltung der Jahresplanung vom FD (Meilensteine)	(>) %		87	96	80	94	14 17.5%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Lohnentwicklung Kt. Verwaltung Kanton Solothurn	Prozent			0		0		
Lohnentwicklung Vergleichskantone Nordwestschweiz	Prozent			0		0		
Lernende	(>) Anz.		222	230	250	216	-34	-13.6%
Teilnehmertage Kurse für Lernende	Tage		36.0	52.0	35.0	51.0	16.0	45.7%
Durchgeführte Seminare (inkl. angefangene)	(>) Anz.		53	58	60	51	-9	-15.0%
Personenkurstage insgesamt	Tage		1'231.0	998.0	900.0	1'179.0	279.0	31.0%
Personenkurstage Führungsseminare	Prozent		52	41	35	42	7	20.0%
Externe Beratungsfälle (Verein für Ehe- und Lebensberatung)	(>) Anz.		10	5	15	6	-9	-60.0%
Geleistete Stunden Mitarbeitendenberatung	(>) Anz.			104	50	146	96	192.0%
Bem.: Neue Messgrösse								
Geleistete Stunden Führungsunterstützung	(>) Anz.			544	300	357	57	19.0%
Bem.: Neue Messgrösse								
Publizierte SoPin-Personalinformationen	(>) Anz.			13	8	8	0	0.0%
Bem.: Neue Messgrösse								
Fluktuationsrate Unbefristetes Personal (gemäss RT-Time System)	Prozent			7	10	8	-2	-18.0%
Anteil Führungsverantwortliche Lohnklassen 24-31	Prozent			23		28		
Bem.: Basis: Personalbestand in Personen (Kant. Verwaltung inkl. Kant. Schulen)								
Anteil Führungsverantwortliche Lohnklassen 17-23	Prozent			58		56		
Bem.: Basis: Personalbestand in Personen (Kant. Verwaltung inkl. Kant. Schulen)								
Anteil Führungsverantwortliche Lohnklassen 10-16	Prozent			19		16		
Bem.: Basis: Personalbestand in Personen (Kant. Verwaltung inkl. Kant. Schulen)								
Frauen in Führungspositionen (absolut)	(>) Anz.			134	107	145	38	35.5%
Frauen in Führungspositionen (Anteil)	Prozent			24	25	24	-1	-4.0%
Teilnehmende so.gesund-Aktion Bike to Work	(>) Anz.			191	250	216	-34	-13.6%
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		1'238	1'709	1'979	1'470	-510	-25.7%
Erlös	TCHF		-49	-32	-49	-45	4	-8.6%
Saldo	TCHF		1'190	1'677	1'931	1'425	-505	-26.2%

2 Personaldienste

Bereitstellen von bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaldienstleistungen.

Produkte: Dienstleistungen, Versicherungen, Cafeteria

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
21	Bereitstellen von bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaldienstleistungen							
211	Weitergezogene Entscheide (Klagen, Beschwerden) z.I. KTSO	(<) Anz.	3	0	3	1	-2	-66.7% ⊕
212	Innert 6 Arbeitstagen erstellte Anstellungsverträge	(>) %	98	93	93	95	2	2.2%
213	Innert 24 Std. erledigte Lohnfestsetzungen (Einstufungen)	(>) %	100	100	97	98	1	1.0%
214	Innert 4 Wochen erledigte Lohnklasseneinreichungen	(>) %		98	90	98	8	8.9%
	Bem.: Neuer Indikator							
215	Kosten pro Vollzeitpensum (Kt.Verwaltung inkl. Kt. Schulen)	(<) CHF	786	625	865	778	-87	-10.1% ⊕

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Eintritte	Anzahl	189	371	200	497	297	148.5%
Austritte	Anzahl	257	395	200	400	200	100.0%
Bearbeitete Anstellungsverträge	Anzahl	2'656	2'849	2'000	3'347	1'347	67.4%
Bearbeitete Lohnklasseneinreichungen	Anzahl	238	147	150	186	36	24.0%
Bearbeitete Treueprämien	Anzahl	726	584	400	634	234	58.5%
Personenschäden BU Berufsunfall	Anzahl	63	56	100	78	-22	-22.0%
Personenschäden NBU Nicht-Berufsunfall	Anzahl	532	436	500	507	7	1.4%
Taggeldabrechnungen	Anzahl	239	249	400	202	-198	-49.5%
Sachschäden	Anzahl	8	11	20	0	-20	-100.0%
Haftpflichtfälle	Anzahl	1	5	10	3	-7	-70.0%
Ausgeschriebene Stellen	Anzahl	170	148	120	193	73	60.8%
Eingegangene Bewerbungen	Anzahl	4'050	4'153	4'800	5'149	349	7.3%
Bewerbungen pro Ausschreibung	Anzahl	24	28	20	26	6	30.0%
Stellenbesetzungsrate nach erster Ausschreibung	Prozent	93	96	90	97	7	7.8%
Bezüger von Beiträgen an die familienergänzende Kinderbetreuung	Anzahl		134	100	145	45	45.0%
Bezüger von Familienzulagen	Anzahl		965	900	1'059	159	17.7%
* Total Personalbestand	Pensen	3'029.0	2'909.8	3'000.0	3'030.0	30.0	1.0%
* Total Personalbestand	Person		3'640	4'500	3'858	-642	-14.3%
* Total Personalbestand Frauenanteil	Prozent	42	48	47	51	4	8.5%
Bem.: Basis: Personalbestand in Personen							
* Total Teilzeit Arbeitende	Person		1'685	2'600	1'904	-696	-26.8%
** Kant. Verwaltung Personalbestand	Pensen		2'328.5	2'500.0	2'325.6	-174.4	-7.0%
** Kant. Verwaltung Personalbestand	Person		2'767	3'100	2'764	-336	-10.8%
** Kant. Verwaltung Personalbestand Frauenanteil	Prozent		48	49	48	-1	-2.0%
Bem.: Basis: Personalbestand in Personen							
** Kant. Verwaltung Teilzeit arbeitende Frauen	Person		838	1'000	849	-151	-15.1%
** Kant. Verwaltung Teilzeit arbeitende Männer	Person		204	250	211	-39	-15.6%
* Kant. Schulen Personalbestand	Pensen		581.3	500.0	704.3	204.3	40.9%
* Kant. Schulen Personalbestand	Person		880	1'400	1'102	-298	-21.3%
* Kant. Schulen Personalbestand Frauenanteil	Prozent		49	45	57	12	26.7%
Bem.: Basis: Personalbestand in Personen							
* Kant. Schulen Teilzeit arbeitende Frauen	Person		382	600	569	-31	-5.2%
* Kant. Schulen Teilzeit arbeitende Männer	Person		270	750	285	-465	-62.0%

Bemerkungen: * Die Erhöhung ist auf die Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen (HPS) zurückzuführen. Aufgrund neuer Auswertungsmöglichkeit im SAP wurden die Ist-Werte 2013 angepasst.

** Aufgrund neuer Auswertungsmöglichkeit im SAP wurden die Ist-Werte 2013 angepasst.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	2'716	2'281	2'790	2'749	-41	-1.5%
Erlös	TCHF	-336	-361	-346	-390	-44	12.7%
Saldo	TCHF	2'380	1'920	2'444	2'359	-85	-3.5%

Unfallkasse

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	798	739	679	679	0	0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	60	60	60	31	-29	-48.3%
(-) Erlös	TCHF	-1	0	-1	0	1	-100.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-59	-60	-59	-31	28	-47.5%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	739	679	620	648	28	4.5%

Krankentaggeldversicherung GAV

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	1'245	1'518	2'148	2'148	0	0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	1'054	939	1'400	1'234	-166	-11.9%
(-) Erlös	TCHF	-1'327	-1'569	-563	-674	-111	19.7%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	273	630	-837	-560	277	-33.1%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	1'518	2'148	1'311	1'588	277	21.1%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	4'096	3'556	4'247	3'740	-506	-11.9%
Ertrag	TCHF	-438	-393	-395	-434	-40	10.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	3'658	3'163	3'852	3'306	-546	-14.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	435	434	522	478	-44	-8.4%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	4'531	3'989	4'769	4'219	-550	-11.5%
Erlös	TCHF	-438	-393	-395	-434	-40	10.1%
Saldo	TCHF	4'093	3'597	4'374	3'784	-590	-13.5%
1 Personalpolitik, -entwicklung, -information und Beratung							
Kosten	TCHF	1'238	1'709	1'979	1'470	-510	-25.7%
Erlös	TCHF	-49	-32	-49	-45	4	-8.6%
Saldo	TCHF	1'190	1'677	1'931	1'425	-505	-26.2%
2 Personaldienste							
Kosten	TCHF	2'716	2'281	2'790	2'749	-41	-1.5%
Erlös	TCHF	-336	-361	-346	-390	-44	12.7%
Saldo	TCHF	2'380	1'920	2'444	2'359	-85	-3.5%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

	Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	4'061'000	4'054'000	4'089'000	12'204'000
	Zusatzkredit				
	Total	4'061'000	4'054'000	4'089'000	12'204'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	4'061'067	3'851'961	3'595'180	11'508'208
	Nachtragskredit				
	Total	4'061'067	3'851'961	3'595'180	11'508'208
Rechnung	Total	3'163'031	3'306'095		6'469'126
Reserven	Stand 1. Januar	102'000	177'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	75'000	10'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	177'000	187'000		
	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug				
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		14.5	16.9	14.0	17.3	3.3	23.6%
weiblich (Pensen)		9.1	10.1	9.0	9.5	0.5	5.6%
männlich (Pensen)		5.4	6.8	5.0	7.8	2.8	56.0%
Anzahl Mitarbeitende		20	19	20	21	1	5.0%
weiblich (Mitarbeitende)		13	13	14	13	-1	-7.1%
männlich (Mitarbeitende)		7	6	6	8	2	33.3%
Anzahl Lernende		3	2	3	3	0	0.0%
weiblich		3	1	3	1	-2	-66.7%
männlich		0	1	0	2	2	∞%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	13.8	18.9	20.8
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.0	3.2	3.6
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.7	1.9	3.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	95	79	147
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.3	0.3
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	10	115	105
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.1	1.2	1.0
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	38	49	44

Bemerkungen: Personalbestand: Der Mitarbeiterbestand des Personalamtes war per 31.12.2014 mit 17.3 Pensen um 0.4 Pensen höher als im Vorjahr. Im Hinblick auf eine bevorstehende Pensionierung wurde für die Übergabezeit eine Stelle doppelt besetzt. Zudem wurden für die neuen Aufgaben zwei 50% Stellen geschaffen: Fachverantwortung SAP-HR und Krankentaggeld-Versicherung / Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen (HPS).

Krankheitsabsenzen: Der Wert ist auf zwei Langzeitabsenzen zurückzuführen.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
AHV-Ersatzrenten		4'934	4'479	4'000	3'032	-968	-24.2%
Beiträge Kinderbetreuung		225	247	250	323	73	29.2%

Bemerkungen: AHV-Ersatzrenten: Per 01.08.2012 hat die PKSO den ersten Schritt (von fünf Schritten) der Senkung der Rentenumwandlungssätze vorgenommen. Aus diesem Grund sind 2012 mehr Personen in den Ruhestand getreten und haben in der Regel die zweijährige AHV-Ersatzrente in Anspruch genommen. In der Zwischenzeit ist diese Situation etwas abgeflacht.

Beiträge Kinderbetreuung: Zunahme Anspruchsberechtigungen.

1. Management Summary

Leistung

Die vereinbarten Ziele wurden weitgehend erreicht.

Finanzen

Der Steuerertrag ist bei den Natürlichen Personen um 25.3 Mio gestiegen. Rund 12 Mio. dieser Steigerung erklärt sich durch Erhöhung des Steuerfusses um 2%. Das Budget wurde bei den NP mit einer Abweichung von - 8.5 Mio. knapp verfehlt. Bei den Juristischen Personen wurde das Budget von 120 Mio. mit 2 Mio. übertroffen. Dies entspricht einer Ertragserhöhung gegenüber dem Vorjahr von 4.5 Mio. Grössere Ertragssteigerungen gab es bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern und bei den Bussen. Die Verstärkung des Teams Sondersteuern zeigt Wirkung. Die Handänderungssteuer-Erträge liegen wegen abnehmendem Transaktionsvolumen unter Budget. Das Globalbudget 2012-2014 (42.9 Mio CHF) wurde mit rund 0.25 Mio. CHF um 0.6% knapp verfehlt. Der deshalb nötige Zusatzkredit wird durch das KSTA beantragt.

Personal

Trotz stetig steigender Anzahl Steuerpflichtigen und erhöhter Komplexität der Aufgaben konnte der Personalbestand stabil gehalten werden. Die Hälfte der Personalabgänge sind Pensionierungen oder Austritte wegen Mutterschaft. Das KSTA hatte einen Todesfall wegen Krankheit zu beklagen.

2. Tätigkeitsbericht

Gesetzgebung

Im Berichtsjahr wurde die Teilrevision Steuergesetz vorbereitet: Der Vernehmlassungsentwurf zur Anpassung der Kantonalen Gesetzgebung bezüglich Pauschalbesteuerung, Lotteriegewinne und Aus- und Weiterbildungskosten liegt vor. Ausserdem wurde die Erhöhung der Personalsteuer im Rahmen der Umsetzung des Massnahmenplans 2014 durch den Kantonsrat beschlossen und seitens des KSTA umgesetzt. Auch dieses Jahr wurden die Arbeitgeber über die Lohnmeldepflicht informiert.

Informatik

Die Produktionen (Steuererklärungen, Vorbezüge etc.) wurden einwandfrei erstellt. Die Umsetzung der SIP (Strategische Informatikplanung) wurde planmässig vorangetrieben. Verschiedene Umsysteme, die in den Vorjahren mit Schnittstellen versehen wurden, liefern im Berichtsjahr erstmals automatisch Daten an die Steuerapplikation (Wertschriftenkontrolle, E-Lohnausweis). Die anderen IT-Projekte sind im wesentlichen auf Kurs. Verspätungen bei Projekten sind aufgrund der eingeschränkten Ressourcensituation im Bereich Informatik bei ATAX und dem Meldewesen Kapitalabfindungen aufgetreten. GERES wird im Folgejahr wieder vorangetrieben. Bezüglich Ablösung der Steuerapplikation wurde eine Situations- und Marktanalyse erstellt und Entscheidungsunterlagen vorbereitet.

Veranlagung

Bei den natürlichen Personen liegt der Veranlagungsstand leicht unter Budget. Dies ist im Wesentlichen auf den Abgang von mehreren langjährigen und versierten Mitarbeitenden zurückzuführen (Pensionierungen). Bei den Juristischen Personen wurden die Ziele übertroffen. Die Veranlagungskosten pro Steuerpflichtigen sind mit Ausnahme der Quellensteuer unter Budget. Auch dieses Jahr hält der Trend zur straflosen Selbstanzeige an. Dazu kommen Überprüfungen von handänderungssteuerfreien Übertragungen von Wohneigentum. Die Geschäftslast im Bereich Sondersteuern ist deshalb konstant hoch.

Inkasso

Der Steuerausstand bewegt sich im Rahmen der Vorjahre. Die Abschreibungen liegen mit rund 18 Mio. über dem Budget aber leicht unter dem Vorjahr (-0.7 Mio CHF). Das Delkredere wurde gemäss der durch die Finanzkontrolle geprüften Delkredereberechnung wiederum reduziert (-1.2 Mio CHF). Durch den unterjährigen Veranlagungsrückstand konnte erst später als üblich gemahnt werden. Dies reduziert die Anzahl der Inkassohandlungen gegenüber dem Vorjahr. Der Trend, dass auch Kunden mit mittleren Einkommen über Zahlungsschwierigkeiten klagen, hält an.

Übrige Dienstleistungen

Aufgrund grosser Volumenzunahme haben sich die Kosten pro erbrachte Dienstleistung weiter reduziert.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

1 Veranlagung

Produkte: Veranlagung NP, Veranlagung JP, Veranlagung QST, Veranlagung Nebensteuern

XX	Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Fristgerechte Festsetzung der Veranlagungsfaktoren für das Inkasso der Staats-, Gemeinde- und Bundessteuern								
111	Veranlagungsstand NP	(>) %		89.0	88.5	90.0	88.4	-1.6	-1.8%
	Bem.: Krankheitsbedingte Absenzen sowie Pensionierungen führten dazu, dass das Jahresziel nicht ganz erreicht wurde.								
112	Veranlagungsstand JP	(>) %		72.8	71.2	70.0	71.5	1.5	2.1%
113	Veranlagungsstand QST	(>) %		70.7	70.1	70.0	70.5	0.5	0.7%

12 Kostengünstige Veranlagungen

121	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] NP	(<) CHF		87	82	89	81	-8	-9.0%
122	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] JP	(<) CHF		339	340	405	369	-36	-8.9%
123	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] QST	(<) CHF		108	105	116	121	5	4.3%
124	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] gesamt	(<) CHF		106	105	108	106	-2	-1.9%

Bemerkungen: Im Informatikbereich wurden uns wesentlich weniger interne Kosten belastet als budgetiert.

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung		
	Steuerpflichtige NP	Anzahl	160'400	162'300	162'300	162'600	300	0.2%	
	Steuerpflichtige JP	Anzahl	9'040	9'460	9'040	9'683	643	7.1%	
	Steuerpflichtige QST	Anzahl	9'554	9'882	9'882	10'541	659	6.7%	
	Steuerpflichtige total	Anzahl	178'994	181'642	181'222	182'524	1'302	0.7%	
	Mutationen Register NP	Anzahl	73'541	70'054	80'000	69'580	-10'420	-13.0%	
	Bem.: Die Anzahl Registermutationen befinden sich auf Vorjahresniveau.								

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	31'056	31'452	31'686	31'721	35	0.1%
	Erlös	TCHF	-12'026	-12'364	-12'130	-12'450	-320	2.6%
	Saldo	TCHF	19'030	19'087	19'556	19'271	-285	-1.5%

2 Inkasso

Produkte: -Ordentliches Inkasso
-Rechtsinkasso

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
21	Fristgerechter Bezug der Staats- und direkten Bundessteuern							
211	Steuerausstand	(<) MCHF	273.4	268.6	280.0	271.9	-8.1	-2.9%
212	Steuerausstand in % des Steuerertrages	(<) %	6.8	6.7	6.4	6.7	0.3	4.7%

22 Kostengünstiger Bezug der Steuern

221	Inkassokosten pro Steuerpflichtige	(<) CHF	10	9	10	11	1	10.0%
-----	------------------------------------	---------	----	---	----	-----------	---	-------

Bem.: Die Inkassokosten sind angestiegen, da die gegenüber dem Vorjahr 9000 kostenpflichtige 2. Mahnungen à 50 CHF weniger verschickt wurden. Dies bedeutet einen Ertragsausfall von rund 0.45 Mio. CHF.

23 Möglichst geringe Steuerabschreibungen infolge Uneinbringlichkeit

231	Uneinbringliche und abgeschriebene Steuern	(<) MCHF	16.4	18.5	16.8	17.8	1.0	6.0%
-----	--------------------------------------------	----------	------	------	------	-------------	-----	------

Bem.: Die Debitorenverluste sind gegenüber dem letzten Jahr leicht gesunken und scheinen sich auf dieser Höhe einzupendeln.

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Erste Mahnungen		Anzahl	70'833	78'288	95'000	71'126	-23'874	-25.1%
Bem.: Die Mahngebühren für nicht rechtzeitig abgegebene Steuererklärungen werden neu nicht mehr separat in Rechnung gestellt, sondern mit der Steuerrechnung fakturiert.								
Zweite Mahnungen		Anzahl	34'363	39'605	45'000	30'307	-14'693	-32.7%
Betreibungsbegehren		Anzahl	24'020	22'729	25'000	22'473	-2'527	-10.1%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	3'088	3'409	3'076	3'373	296	9.6%
Erlös		TCHF	-1'372	-1'837	-1'230	-1'387	-157	12.8%
Saldo		TCHF	1'716	1'573	1'846	1'986	139	7.5%

3 Übrige Dienstleistungen

Produkte: Katasterschätzung, Wertschriftenbewertung, Meldungen, Beratungen/Steuerankünfte

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
31	Kostengünstige Festsetzung der Katasterwerte							
311	Kosten pro Grundstück	(<) CHF	43	39	40	34	-6	-15.0% ⊕

Bem.: Es waren mehr Grundstücke freizugeben als angenommen. Damit sinken die Stückkosten.

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
AHV-Meldungen		Anzahl	14'563	14'774	18'000	14'878	-3'122	-17.3%

Bem.: Die AHV-Meldungen bewegen sich auf dem IST-Niveau des Vorjahres.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'026	2'034	2'270	2'083	-187	-8.2%
Erlös		TCHF	-196	-227	-200	-193	7	-3.3%
Saldo		TCHF	1'830	1'807	2'070	1'889	-180	-8.7%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	27'890	28'501	28'788	28'824	37	0.1%
Ertrag	TCHF	-13'594	-14'428	-13'560	-14'030	-470	3.5%
Globalbudgetsaldo	TCHF	14'296	14'073	15'228	14'794	-434	-2.8%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	8'280	8'394	8'244	8'352	108	1.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	36'171	36'895	37'032	37'176	144	0.4%
Erlös	TCHF	-13'594	-14'428	-13'560	-14'030	-470	3.5%
Saldo	TCHF	22'576	22'467	23'472	23'146	-326	-1.4%
1 Veranlagung							
Kosten	TCHF	31'056	31'452	31'686	31'721	35	0.1%
Erlös	TCHF	-12'026	-12'364	-12'130	-12'450	-320	2.6%
Saldo	TCHF	19'030	19'087	19'556	19'271	-285	-1.5%
2 Inkasso							
Kosten	TCHF	3'088	3'409	3'076	3'373	296	9.6%
Erlös	TCHF	-1'372	-1'837	-1'230	-1'387	-157	12.8%
Saldo	TCHF	1'716	1'573	1'846	1'986	139	7.5%
3 Übrige Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	2'026	2'034	2'270	2'083	-187	-8.2%
Erlös	TCHF	-196	-227	-200	-193	7	-3.3%
Saldo	TCHF	1'830	1'807	2'070	1'889	-180	-8.7%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

	Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	14'305'000	14'305'000	14'305'000	42'915'000
	Zusatzkredit				
	Total	14'305'000	14'305'000	14'305'000	42'915'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	14'305'336	15'140'001	15'227'600	44'672'937
	Nachtragskredit				
	Total	14'305'336	15'140'001	15'227'600	44'672'937
Rechnung	Total	14'295'908	14'073'133	14'793'938	43'162'978
Reserven	Stand 1. Januar	573'000	582'000	1'041'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	9'000	459'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	582'000	1'041'000	1'041'000	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		188.2	186.8	190.0	189.1	-0.9	-0.5%
weiblich (Pensen)		81.8	83.4	80.0	88.4	8.4	10.5%
männlich (Pensen)		106.4	103.4	110.0	100.7	-9.3	-8.5%
Anzahl Mitarbeitende		207	205	210	207	-3	-1.4%
weiblich (Mitarbeitende)		99	100	100	105	5	5.0%
männlich (Mitarbeitende)		108	105	110	102	-8	-7.3%
Anzahl Lernende		6	7	7	9	2	28.6%
weiblich		6	7	7	8	1	14.3%
männlich		0	0	0	1	1	∞%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	6.1	9.1	11.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	11.4	17.0	21.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.5	2.6	2.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'163	1'201	1'313
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	293	133	61
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.8	0.7	0.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	369	301	422

Bemerkungen: Die Krankheitsabsenzen waren aufgrund von langandauernden Krankheiten von mehreren Mitarbeitenden ungewöhnlich hoch.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Staatssteuern NP		-566'504	-569'508	-605'200	-595'031	10'169	-1.7%
Staatssteuern JP		-116'339	-117'180	-119'600	-121'848	-2'248	1.9%
Uebrige Finanzströme (übrige Steuern, Zinsen, usw.)		-94'288	-101'095	-88'285	-97'773	-9'488	10.7%
Kantonale Steuern Total (PC6432)		-777'131	-787'783	-813'085	-814'652	-1'567	0.2%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktegruppenziele wurden erreicht. Die IT-Infrastruktur war im 2014 stabil und performant. Die anfangs 2014 aufgetretenen Probleme mit dem Remote Zugang auf den DT2011 konnten innert Monatsfrist gelöst werden. Grössere Unterbrüche waren nicht zu verzeichnen. Das eingeführte End of Life Cycle Management von wichtigen Systemkomponenten zeigt seine Wirkung.

Finanzen

Die Investitionen sind unter dem Voranschlag. Angesicht der vier parallel laufenden Vierjahresprogramme ergeben sich immer wieder Verschiebungen die von uns nicht oder nur zu einem kleinen Teil beeinflusst werden können. Zu erwähnen sind hier die Projekte (KASCHUSO, GAMISO, Fachanwendung in der Motorfahrzeugkontrolle, Redesign SAP u.a.). Die Investitionen werden aber in den Jahren 2015 und folgend anfallen.

Der Globalbudgetsaldo ist 2.1 Mio Franken unter dem Voranschlag. Die Gründe liegen bei Minderaufwänden in den Kostenarten Anschaffungen Informatik, Telefon- und Faxkosten, Internet und einem höheren Ertrag.

Personal

Der Pensenbestand ist konstant. Die je zwei Pensionierungen und Abgänge konnten ersetzt werden. Feststellbar ist aber, dass die Rekrutierungen immer aufwendiger werden.

Die Arbeitsbelastung ist weiterhin sehr hoch. Zukünftige Grossprojekte (Ersatz Steuerlösung ISOV, Einführung Schulverwaltungslösung, Einführung "Desktop 2016" sowie das Redesign der SAP-Infrastruktur) werden den Druck zusätzlich verstärken. Eine moderate Erhöhung des Pensenbestandes um 1.0 wird im Jahr 2015, trotz der finanziellen Situation des Kantons, unumgänglich sein.

2. Tätigkeitsbericht

Projekte

Im 2014 hatten wir folgende Schwerpunkte: Inbetriebnahme der neuen Justizvollzugsanstalt JVA Solothurn mit einigen 100 zusätzlichen Netzwerkports sowie einer umfassenden neuen Sicherheits- und Alarmierungsinfrastruktur, Einführung der Fachanwendung CARI in der Motorfahrzeugkontrolle, Einführung von Capitastra als neue Grundbuchlösung, Einführung von CMIKonsul als Ersatz von Kondor und Konsul, GATT/WTO Submission "Beschaffung von Multifunktionsgeräten", GATT/WTO Submission "neue Schulverwaltungslösung", Aufbau technische Plattform für den neuen Internet-Auftritt, Aufbau Infrastruktur "Web Application Firewall WAF", Upgrade der VoIP Infrastruktur auf Release V7, Durchführung der vier eidgenössischen und kantonalen Abstimmungswochenenden, Umzug Pensionskasse, Umzug Veranlagungsbehörde Grenchen nach Solothurn, Vorbereitungen für die endgültige Ausserbetriebsetzung der 1995 eingeführten NT 4 Umgebung und des Linux-Desktops. Weiter erwähnenswert sind die Schulungen für das neue Redaktionssystem Typo3, die Ablösung der Fachanwendung Tutoris im ASO, Aufschaltung von FindInfo (juristisches Informations- und Recherchesystem), Einführung Juris (Fachapplikation für Organe der Rechtspflege) in der Bewährungshilfe, erste Einführungen GinaWeb in der JVA, Einführung Limsophy (integrierendes Informationsmanagement) anstelle Ambassador in der Lebensmittelkontrolle. Parallel zu den aufgeführten Tätigkeiten wurde in div. Projekten gemäss den laufenden Mehrjahresprogrammen gearbeitet.

Der Servicedesk, als zentrale Anlaufstelle bei Informatikfragen- oder Problemen, verarbeitete fast 3'300 Anträge und 3'483 ky2help Tickets.

Kundenzufriedenheitsumfrage

Die im 4. Quartal durchgeführte Kundenzufriedenheitsumfrage ergab den hohen Wert von 91.7% "Zufriedenheit der Projektleiter in den Dienststellen sowie der IT-Anwender".

ISO 9001:2008

Im November hat das AIO das ISO Aufrechterhaltungsaudit mit Erfolg bestanden. Im 2015 steht dann die Rezertifizierung an.

3. Produktgruppen

Status: ☉ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

1 Informatik und Kommunikation

Bei dieser Produktgruppe geht es um die Wirtschaftlichkeit der Informatik-Arbeitsplätze inklusive Telefonie und um die Verfügbarkeit der wichtigsten Komponenten.

Produkte: Desktop-Service, Telefon-Service, Drucker/Kopierer-Service, individuelle Dienstleistungen, E-Mail-Service und Netzwerk-Service

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Wirtschaftlicher Betrieb je Arbeitsplatz sicherstellen							
111	Verhältnis Thinclient-Arbeitsplätze zur Gesamtzahl Arbeitsplätze	(>) %	80	81	80	80	0	0.0%
112	Thinclient-Arbeitsplatzkosten (Pauschale) im laufenden Betrieb pro Jahr	(<) CHF	3'048	2'798	3'504	3'029	-475	-13.6% ☉
	Bem.: Die geplante Arbeitsplatzpauschale von CHF 3'504.00 wurde bereits im Oktober auf CHF 3'200.00 reduziert. Gründe waren zum einen, dass weniger Stunden in das Produkt geflossen sind und zum anderen nicht getätigte Investitionen.							
113	Telefon-Arbeitsplatzkosten [ab 2013 inkl. Gesprächsgebühren]	(<) CHF	429	601	600	475	-125	-20.8% ☉
	Bem.: Durch die Inbetriebnahme der neuen JVA Solothurn und den Umbauten in den UG's Solothurn und Olten konnten wir nicht die geplanten Stunden im Projekt "Neue Telekommunikationslösung VoIP" leisten. Gleichzeitig zeigte sich der Rationalisierungseffekt mit tieferen Wartungskosten infolge Rückbau der ersten veralteten Teilnehmervermittlungsanlagen TVA.							

12 Hohe Betriebssicherheit gewährleisten

121	Verfügbarkeit Desktop 2011 (Basisfunktionalität)	(>) %			99.50	99.96	0.46	0.5%
122	Verfügbarkeit Mailinfrastruktur (Exchange / Synchronisierung Smartphone)	(>) %			99.90	100.00	0.10	0.1%
123	Verfügbarkeit Core-Netzwerk (Kern-Netzwerk)	(>) %			99.99	100.00	0.01	0.0%
124	Verfügbarkeit Kunden-Netzwerk (Netzwerkkomponenten kritische Gebäude)	(>) %			99.90	100.00	0.10	0.1%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
	Arbeitsplätze	Anzahl	2'296	2'264		2'370	
	Druck- / Kopierseiten (SW / Farbe)	Tsd.	43'403	42'995		41'313	
	Helpdeskfälle (Tickets im System ky2help)	Anzahl	3'250	3'053		3'483	
	Mobile (Natel, Smartphones und Datenabonnemente)	Anzahl	983	1'003		1'062	

Bemerkungen: Mit Einführung der neuen Kosten- und Leistungsverrechnung werden neu auch die AIO-Arbeitsplätze mitgezählt.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	18'712	17'812	15'666	14'113	-1'553	-9.9%
	Erlös	TCHF	-3'000	-2'624	-2'359	-2'518	-159	6.7%
	Saldo	TCHF	15'712	15'188	13'307	11'595	-1'712	-12.9%

2 Anwendungs- und Beratungsdienstleistungen

Bei dieser Produktgruppe geht es um die Zufriedenheit unserer Kunden mit dem AIO. Die Erhebung des Indikators 213 wird jährlich im 4. Quartal mittels elektronischer Umfrage erhoben.

Produkte: Projekt-Service, Fachapplikationen

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
21	Optimale Unterstützung der Dienststellen							
211	Erfüllungsgrad der definierten Bearbeitungszeit für Standardanträge (Produktkatalog)	(>) %			85.0	88.4	3.4	4.0%
212	Kurszufriedenheit (vom AIO angebotene Informatik-Kurse)	(>) %			90.0	98.1	8.1	9.0%
213	Zufriedenheit der Informatikverantwortlichen, der Projektleiter sowie der Anwender/innen auf Seite Kunden	(>) %	96.5	93.3	90.0	91.7	1.7	1.9%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF			4'388	3'884	-505	-11.5%
Erlös	TCHF			-79	-42	37	-46.9%
Saldo	TCHF			4'309	3'842	-467	-10.8%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	17'633	16'690	18'925	16'851	-2'074	-11.0%
Ertrag	TCHF	-3'000	-2'624	-2'438	-2'560	-122	5.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	14'633	14'066	16'487	14'291	-2'196	-13.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'079	1'122	1'129	1'146	17	1.5%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	18'712	17'812	20'054	17'997	-2'057	-10.3%
Erlös	TCHF	-3'000	-2'624	-2'438	-2'560	-122	5.0%
Saldo	TCHF	15'712	15'188	17'616	15'437	-2'179	-12.4%
1 Informatik und Kommunikation							
Kosten	TCHF	18'712	17'812	15'666	14'113	-1'553	-9.9%
Erlös	TCHF	-3'000	-2'624	-2'359	-2'518	-159	6.7%
Saldo	TCHF	15'712	15'188	13'307	11'595	-1'712	-12.9%
2 Anwendungs- und Beratungsdienstleistungen							
Kosten	TCHF			4'388	3'884	-505	-11.5%
Erlös	TCHF			-79	-42	37	-46.9%
Saldo	TCHF			4'309	3'842	-467	-10.8%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		16'488'000	16'488'000	16'488'000	49'464'000
	Zusatzkredit					
	Total		16'488'000	16'488'000	16'488'000	49'464'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		16'487'092	15'979'596		32'466'689
	Nachtragskredit					
	Total		16'487'092	15'979'596		32'466'689
Rechnung	Total		14'290'993			14'290'993
Reserven	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	843'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		843'000			
	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		47.7	45.9	49.0	47.1	-1.9	-3.9%
weiblich (Pensen)		4.9	4.2	4.5	3.2	-1.3	-28.9%
männlich (Pensen)		42.8	41.7	44.5	43.9	-0.6	-1.3%
Anzahl Mitarbeitende		50	47	50	48	-2	-4.0%
weiblich (Mitarbeitende)		7	5	5	4	-1	-20.0%
männlich (Mitarbeitende)		43	42	45	44	-1	-2.2%
Anzahl Lernende		5	5	5	5	0	0.0%
weiblich		0	0	0	1	1	∞%
männlich		5	5	5	4	-1	-20.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.2	4.4	8.5
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.0	2.0	4.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.3	3.3	1.9
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	268	370	216
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.1	1.2	0.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	125	133	100

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
P6443 Abschreibungen		4'542	5'887	6'550	5'964	-586	-8.9%

1. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> 1,0 Mio. Franken) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
									absolut	in %
ISOV Steuersystem				Ausgaben	12'100	5'893	1'210	1'037	-173	-14.3%
5269				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
RRB 31.08.2010	Start:	2011	Ende: 2020	Nettoinvest.	12'100	5'893	1'210	1'037	-173	-14.3%
Neue Telekommunikationslösung (VOIP)				Ausgaben	3'222	2'334	400	222	-179	-44.6%
5268				Einnahmen	0	-47	0	-47	-47	-∞%
KRB 10.11.2010	Start:	2010	Ende: 2017	Nettoinvest.	3'222	2'287	400	175	-225	-56.2%
GAMISO				Ausgaben	1'100	94	400	94	-306	-76.5%
5311				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
RRB 11.11.2014	Start:	2013	Ende: 2015	Nettoinvest.	1'100	94	400	94	-306	-76.5%
Grundbuch Anwendung				Ausgaben	1'880	1'027	880	1'027	147	16.7%
5312				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 26.06.2013	Start:	2013	Ende: 2015	Nettoinvest.	1'880	1'027	880	1'027	147	16.7%
Newtraffic				Ausgaben	2'350	422	0	282	282	∞%
5313				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 22.10.2012	Start:	2013	Ende: 2014	Nettoinvest.	2'350	422	0	282	282	∞%
Gever futura				Ausgaben	1'150	874	650	468	-182	-28.0%
				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 15.05.2013	Start:	2012	Ende: 2015	Nettoinvest.	1'150	874	650	468	-182	-28.0%

Jahrestranche Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
									absolut	in %
				Ausgaben	21'802	10'644	3'540	3'130	-411	-11.6%
				Einnahmen	0	-47	0	-47	-47	-∞%
				Nettoinvest.	21'802	10'597	3'540	3'083	-457	-12.9%

2. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< 1,0 Mio. Franken), welche im Jahr 2011 starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Diese Planung wird jährlich für die jeweils neu zu startenden Projekte durchgeführt und ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt.

Kleinprojekte Beginn 2011				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
									absolut	in %
				Ausgaben	14'213	5'516	40	37	-3	-7.5%
				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
				Nettoinvest.	14'213	5'516	40	37	-3	-7.5%

Kleinprojekte Beginn 2012				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
									absolut	in %
				Ausgaben	3'990	2'106	440	219	-221	-50.2%
				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
				Nettoinvest.	3'990	2'106	440	219	-221	-50.2%

Kleinprojekte Beginn 2013				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
									absolut	in %
				Ausgaben	5'213	2'833	1'162	1'108	-54	-4.6%
				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
				Nettoinvest.	5'213	2'833	1'162	1'108	-54	-4.6%

Kleinprojekte Beginn 2014				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung	
									absolut	in %
				Ausgaben	3'598	1'257	2'249	1'257	-992	-44.1%
				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
				Nettoinvest.	3'598	1'257	2'249	1'257	-992	-44.1%

3. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.14	VA14	RE14	Abweichung absolut	Abweichung in %
Ausgaben	48'816	22'356	7'431	5'751	-1'681	-22.6%
Einnahmen	0	-47	0	-47	-47	-∞%
Nettoinvest.	48'816	22'309	7'431	5'704	-1'727	-23.2%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden weitgehend erreicht, lediglich in der Produktgruppe Konkurse ist bei der Verfahrensdauer eine leichte Überschreitung der Vorgabe zu verzeichnen, was aber in der Erledigung einiger älterer Fälle begründet ist.

Finanzen

Insgesamt schliessen die Amtschreibereien 2014 um Fr. 883'000.-- schlechter ab als vorgegeben. Die Kosten liegen in den Produktgruppen Betreibungen und Handelsregister über, in den Produktgruppen Grundbuch, Güter- und Erbrecht und Konkurse unter dem Budget. Der Erlös in den Produktgruppen Güter- und Erbrecht, Betreibungen und Handelsregister liegt über, derjenige bei den Produktgruppen Grundbuch und Konkurse unter den Erwartungen. Vor allem im Grundbuch ist der Umsatz gegenüber dem Budget um 2,2 Mio. Franken und gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. Franken deutlich zurückgegangen.

Personal

Der Personalbestand liegt leicht unter den Planzahlen. In den abgeschlossenen oder noch laufenden Projekten der Fachanwendungen sowie in aufwändigen Datenbereinigungsarbeiten sind vermehrt personelle Ressourcen (Fachwissen) gefragt. Diese zusätzlichen Aufgaben können nur durch den ausserordentlichen Einsatz aller Mitarbeitenden und durch ständige Effizienzsteigerungen in allen Bereichen bewältigt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Managementinformationssystem

Die Dienststellen werden monatlich mit umfangreichen Kennzahlen als Führungsinstrument bedient. Bezüglich Einhaltung der verbindlichen Standardprozesse und des Internen Kontrollsystems (IKS) wurden in allen Dienststellen der Amtschreibereien Kontrollen durchgeführt und die Resultate in entsprechenden Berichten festgehalten. Die Ergebnisse fielen durchwegs positiv aus.

Projekte

Die Ablösung der in den Grundbuchämtern eingesetzten Standardsoftware ISOV GB V5 durch die Standardsoftware Capitastra, der Firma Bedag Informatik AG konnte im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Dieses Projekt wird seitens Amtschreibereien für diverse Anpassungen und Erweiterungen, die bewusst dem Projekt nachgelagert wurden, auch im nächsten Jahre erhöhte personelle Ressourcen erfordern. Der für das Projekt notwendige Verpflichtungskredit über 2,38 Mio. Franken konnte eingehalten werden und wird im nächsten Jahr abgerechnet.

Für die Ablösung der in den Grundbuch- und Erbschaftsämtern eingesetzten Geschäftskontrolle KONSUL wurden erste Vorarbeiten geleistet. Die Ablösung ist im Jahre 2015 vorgesehen und es werden, nebst einem nicht zu unterschätzenden Initialaufwand, Vereinfachungen in den Geschäftsabläufen erwartet.

Die Ablösung der im Kantonalen Handelsregisteramt eingesetzten Standardsoftware ist auf Grund von Bundesanforderungen in den nächsten Jahren zwingend und ein entsprechendes Projekt wurde initialisiert.

Kundenzufriedenheit

Die im Berichtsjahr vorgesehene Kundenzufriedenheitsumfrage in den Grundbuch- und Erbschaftsämtern wurde durchgeführt. Die Resultate sind durchaus positiv ausgefallen. Einzelne von den Kunden aufgeführte Anliegen, wie zusätzliche Informationen zum Verfahrensstand oder Parkiermöglichkeiten bei den Amtschreibereien, wurden bereits korrigiert oder werden weiterverfolgt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

1 Grundbuch

Produkte: Grundbuch

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
11	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Grundbuchämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
111	Wartezeit bei Handänderungsverträgen	(<) AT	14.5	9.1	15.0	9.7	-5.3	-35.3%	⊕
112	Wartezeit bei Pfandverträgen	(<) AT	3.0	1.8	4.0	1.2	-2.8	-70.0%	⊕
113	Kostendeckungsgrad	(>) %	128.7	107.4	116.6	104.2	-12.4	-10.6%	☐
114	Kundenzufriedenheit	(>) %	81		85	92	7	8.4%	

Bem.: Die Kundenzufriedenheit wird nur alle zwei Jahre erhoben.

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
1.1	Handänderungen	Anzahl	3'769	3'439	3'500	3'240	-260	-7.4%
1.2	Dienstbarkeiten	Anzahl	741	778	700	733	33	4.7%
1.3	Pfandverträge	Anzahl	4'188	3'868	4'000	3'305	-695	-17.4%
1.1	Kaufpreis	(>) MCHF	2'149	1'904	1'550	1'812	262	16.9%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	11'637	12'516	12'193	11'569	-624	-5.1%
	Erlös	TCHF	-14'979	-13'446	-14'222	-12'051	2'171	-15.3%
	Saldo	TCHF	-3'342	-931	-2'029	-482	1'547	-76.3%

Bemerkungen: Die Anzahl der Handänderungen und der Pfandverträge liegt markant unter den Vorjahren. Die Kosten sind zwar niedriger als budgetiert, der Erlös ist aber so stark eingebrochen, dass der Saldo um über 1,5 Millionen Franken unter den Erwartungen liegt.

2 Güter- und Erbrecht

Produkte: Güter- und Erbrecht

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
21	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Erbschaftsämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
211	Wartezeit bei Erbenverhandlungen	(<) AT	21.0	20.1	22.0	18.6	-3.4	-15.5%	⊕
212	Kostendeckungsgrad	(>) %	107.3	108.0	101.6	104.9	3.3	3.2%	
213	Kundenzufriedenheit	(>) %			85	94	9	10.7%	⊕

Bem.: Die Kundenzufriedenheit wird nur alle zwei Jahre erhoben.

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
2.1	Erbschaftsinventare	Anzahl	1'823	1'811	1'750	1'756	6	0.3%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	5'297	5'239	5'451	5'366	-85	-1.6%
	Erlös	TCHF	-5'681	-5'658	-5'538	-5'629	-91	1.6%
	Saldo	TCHF	-385	-419	-87	-262	-175	201.6%

3 Betreibungen

Produkte: Betreibungen

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
31	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Betreibungsämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist							
311	Wartezeit bei Zahlungsbefehlen	(<) Tage	2.7	2.6	3.0	2.7	-0.3	-10.0%
312	Wartezeit bei Pfändungsabschriften	(<) Tage	15.4	20.4	20.0	11.1	-8.9	-44.5% ⊕
313	Kostendeckungsgrad	(>) %	136.7	132.7	130.0	133.7	3.7	2.8%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
3.1	Zahlungsbefehle	Anzahl	106'190	107'573	105'000	109'669	4'669 4.4%
3.2	Pfändungen	Anzahl	62'494	61'179	60'750	63'037	2'287 3.8%
3.3	Verwertungen	Anzahl	28'529	27'835	26'750	29'425	2'675 10.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	12'225	12'534	12'388	12'961	573	4.6%
Erlös		TCHF	-16'708	-16'638	-16'104	-17'333	-1'229	7.6%
Saldo		TCHF	-4'483	-4'105	-3'716	-4'372	-656	17.7%

4 Konkurse

Produkte: Konkurse

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
41	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Konkursämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist							
411	Verfahrensdauer	Monat	10.2	9.7	10.0	11.5	1.5	15.0%
	Bem.: Der etwas über der Vorgabe liegende Wert ist vor allem auf den Abschluss von älteren Konkursen zurückzuführen.							
412	Kostendeckungsgrad	(>) %	52.0	45.8	45.8	41.7	-4.1	-9.0%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
4.1	Konkureröffnungen	Anzahl	430	440	430	409	-21 -4.9%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	3'122	3'209	3'279	3'039	-240	-7.3%
Erlös		TCHF	-1'622	-1'469	-1'502	-1'266	236	-15.7%
Saldo		TCHF	1'500	1'740	1'777	1'773	-5	-0.3%

5 Handelsregister

Produkte: Handelsregister

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
51	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung des kantonalen Handelsregisteramtes und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist							
511	Wartezeit Eintragungen	(<) Tage	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0%
512	Rückweisungen des eidg. Handelsregisteramtes	(<) Anz.	1	0	3	2	-1	-33.3% ⊕
513	Kostendeckungsgrad	(>) %	112.3	112.0	109.3	118.1	8.8	8.1%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
5.1	Anzahl Firmen	Anzahl	13'767	13'880	13'000	14'050	1'050 8.1%
5.2	Handelsregister-Eintragungen	Anzahl	4'984	5'171	4'900	5'380	480 9.8%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'189	1'257	1'189	1'248	59	5.0%
	Erlös	TCHF	-1'336	-1'408	-1'300	-1'474	-174	13.4%
	Saldo	TCHF	-147	-151	-111	-226	-115	104.0%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand		27'116	27'570	27'943	28'017	74	0.3%
Ertrag		-40'431	-38'730	-38'666	-37'857	809	-2.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	-13'316	-11'160	-10'723	-9'840	883	-8.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	6'459	7'295	6'558	6'271	-287	-4.4%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	33'469	34'755	34'500	34'184	-317	-0.9%
Erlös	TCHF	-40'325	-38'619	-38'666	-37'753	913	-2.4%
Saldo	TCHF	-6'856	-3'865	-4'165	-3'569	596	-14.3%
1 Grundbuch							
Kosten	TCHF	11'637	12'516	12'193	11'569	-624	-5.1%
Erlös	TCHF	-14'979	-13'446	-14'222	-12'051	2'171	-15.3%
Saldo	TCHF	-3'342	-931	-2'029	-482	1'547	-76.3%
2 Güter- und Erbrecht							
Kosten	TCHF	5'297	5'239	5'451	5'366	-85	-1.6%
Erlös	TCHF	-5'681	-5'658	-5'538	-5'629	-91	1.6%
Saldo	TCHF	-385	-419	-87	-262	-175	201.6%
3 Betreibungen							
Kosten	TCHF	12'225	12'534	12'388	12'961	573	4.6%
Erlös	TCHF	-16'708	-16'638	-16'104	-17'333	-1'229	7.6%
Saldo	TCHF	-4'483	-4'105	-3'716	-4'372	-656	17.7%
4 Konkurse							
Kosten	TCHF	3'122	3'209	3'279	3'039	-240	-7.3%
Erlös	TCHF	-1'622	-1'469	-1'502	-1'266	236	-15.7%
Saldo	TCHF	1'500	1'740	1'777	1'773	-5	-0.3%
5 Handelsregister							
Kosten	TCHF	1'189	1'257	1'189	1'248	59	5.0%
Erlös	TCHF	-1'336	-1'408	-1'300	-1'474	-174	13.4%
Saldo	TCHF	-147	-151	-111	-226	-115	104.0%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		-10'489'000	-10'489'000	-10'489'000	-31'467'000
	Zusatzkredit					
	Total		-10'489'000	-10'489'000	-10'489'000	-31'467'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		-10'489'561	-10'723'040	-11'028'436	-32'241'037
	Nachtragskredit			883'100		883'100
	Total		-10'489'561	-9'839'940	-11'028'436	-31'357'937
Rechnung	Total		-11'159'524	-9'839'948		-20'999'473
Reserven	Stand 1. Januar		678'000	678'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	-883'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		678'000	-205'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug			0		
	Stand 31. Dezember		0	0		

Bemerkungen: 2013 wurde auf die Zuweisung der theoretisch möglichen Fr. 670'000.-- in die Reserven verzichtet, da davon ausgegangen wurde, dass die vorhandenen, nicht zweckgebundenen Reserven von Fr. 678'000.-- für das Auffangen von Erlösschwankungen ausreichen würden. Der vorliegende Jahresabschluss zeigt, dass dieser Optimismus leider verfrüht war.

Mit dem Rechnungsabschluss 2014 wird deshalb aufgrund nicht ausreichender GB-Reserven ein Nachtragskredit von Fr. 883'000.-- beantragt.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		182.0	182.2	182.9	182.2	-0.7	-0.4%
weiblich (Pensen)		90.2	92.9	92.1	91.1	-1.0	-1.1%
männlich (Pensen)		91.8	89.3	90.8	91.1	0.3	0.3%
Anzahl Mitarbeitende		203	202	202	203	1	0.5%
weiblich (Mitarbeitende)		110	112	111	110	-1	-0.9%
männlich (Mitarbeitende)		93	90	91	93	2	2.2%
Anzahl Lernende		21	19	20	20	0	0.0%
weiblich		13	13	12	14	2	16.7%
männlich		8	6	8	6	-2	-25.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	9.8	7.0	6.9
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	17.8	12.7	12.6
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.7	3.5	3.4
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'198	1'575	1'518
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.1	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	62	250	34
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.4	1.0	1.7
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	640	456	766

1. Management Summary

Leistung

Schwerpunkte der Finanzkontrolle waren die Revision des Geschäftsberichtes 2013, die Revisionen als gesetzliche Revisionsstelle bei der Solothurner Spitäler AG, der Solothurnischen Gebäudeversicherung und weiterer Institutionen sowie die Finanzaufsichtsrevisionen bei den Dienststellen gemäss dem Revisionsprogramm 2014.

Finanzen

Das Globalbudget schliesst aufgrund des Mehrertrages um 21'000 Fr. besser ab.

Die Kantonale Finanzkontrolle verzichtet auf die nicht zweckgebundene Reserve von 60'000 Fr. aus der Globalbudgetperiode 2012-2014 und stellt somit auch keinen Antrag zum Übertrag in die neue Globalbudgetperiode.

Personal

Die Finanzkontrolle zählt 7 Mitarbeitende mit 6.5 Pensen. Die Besetzung der Arbeitsstellen ist unverändert geblieben.

2. Tätigkeitsbericht

Revisionen

Die Finanzkontrolle wird dem Kantonsrat, dem Regierungsrat und der Gerichtsverwaltungskommission wiederum über den Umfang und die Schwerpunkte ihrer Revisionstätigkeit sowie über Feststellungen und Beurteilungen im Mai 2015 separat Bericht erstatten.

Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservezuweisung erfolgt durch die Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz).

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Staatsaufsichtswesen

Produkte: Revisionsstelle, Finanzaufsicht, Besondere Aufträge

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Sicherstellung einer wirksamen parlamentarischen und verwaltungsinternen Finanzaufsicht							
111	Total Revisionen	(>) Anz.	81	82	67	74	7 10.4%	⊕
112	Revisionsstellenmandate	(>) Anz.	28	31	27	32	5 18.5%	⊕
113	Finanzaufsichtsrevisionen	(>) Anz.	53	51	40	42	2 5.0%	
114	Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen	(>) %	117	122	97	123	26 26.8%	⊕
115	Prüfungsintervall in Jahren	(<) Jahre	4.8	4.7	5.0	4.5	-0.5 -10.0%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Akzeptanz der wesentlichen Revisionsfeststellungen / Beanstandungen aufgrund der Stellungnahmen		Prozent	100	100	95	100	5 5.3%
Anzahl Revisionstage Total		Tage	1'078	1'088	1'075	1'122	47 4.4%
Anzahl Revisionstage für Revisionsstellenmandate		Tage	297	327	290	327	37 12.8%
Anzahl Revisionstage für Finanzaufsichtsrevisionen		Tage	747	737	735	757	22 3.0%
Anzahl Revisionstage für Besondere Aufträge		Tage	34	24	50	38	-12 -24.0%
Produktivitätsgrad in % zur Präsenzzeit		Prozent	83	85	82	86	4 4.9%
Kundenzufriedenheit (Bestnote 6)		Note	5.9	6.0	5.5	5.8	0.3 4.5%
Weisungen nach § 75.2.b WoV-Gesetz		Anzahl	0	0	0	0	0 0.0%

Bemerkungen: Die Revisionstage der Finanzaufsichtsrevisionen erhöhen sich durch Optimierung der produktiven Zeit.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'282	1'323	1'330	1'342	12 0.9%	
Erlös	TCHF	-246	-261	-250	-277	-27 10.6%	
Saldo	TCHF	1'036	1'062	1'080	1'065	-15 -1.4%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'181	1'203	1'222	1'227	6 0.5%	
Ertrag	TCHF	-246	-261	-250	-277	-27 10.6%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	936	942	972	951	-21 -2.2%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	100	120	108	114	6 5.6%	
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'282	1'323	1'330	1'342	12 0.9%	
Erlös	TCHF	-246	-261	-250	-277	-27 10.6%	
Saldo	TCHF	1'036	1'062	1'080	1'065	-15 -1.4%	
1 Staatsaufsichtswesen							
Kosten	TCHF	1'282	1'323	1'330	1'342	12 0.9%	
Erlös	TCHF	-246	-261	-250	-277	-27 10.6%	
Saldo	TCHF	1'036	1'062	1'080	1'065	-15 -1.4%	

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		961'000	976'000	992'000	2'929'000
	Zusatzkredit					
	Total		961'000	976'000	992'000	2'929'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		965'752	971'600	971'600	2'908'952
	Nachtragskredit					
	Total		965'752	971'600	971'600	2'908'952
Rechnung	Total		935'503	941'922	950'534	2'827'959
Reserven	Stand 1. Januar		40'000	59'000	60'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		19'000	1'000	-60'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		59'000	60'000	0	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

Bemerkungen: Die Kantonale Finanzkontrolle verzichtet auf die nicht zweckgebundene Reserve von 60'000 Fr. und stellt somit auch keinen Antrag zum Übertrag in die neue Globalbudgetperiode.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		6.6	6.5	6.5	6.5	0.0	0.0%
weiblich (Pensen)		1.6	1.6	1.6	1.6	0.0	0.0%
männlich (Pensen)		5.0	4.9	4.9	4.9	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		7	7	7	7	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		2	2	2	2	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		5	5	5	5	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.6	0.9	0.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	10	15	8
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	3.8	4.0	4.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	61	64	70

7. Departement des Innern

7.1	Management Summary	275
7.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	277
	7.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	278
7.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	280
	7.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	281
7.4	Globalbudget	
	Gesundheit	282
	Solothurner Spitäler AG, soH	288
	Soziale Sicherheit	294
	Migration	303
	Justizvollzug	307
	Polizei	313

Departement des Innern

Management Summary

Gesundheit

Gemäss KVG sind im Rahmen der seit 1. Januar 2012 gültigen neuen Spitalfinanzierung die Vergütungen für die stationären Leistungen von den Kantonen und den Krankenversicherern anteilmässig zu übernehmen (Kantonsanteil 2014: 51%). Dies gilt für alle Spitäler, die auf der Spitalliste irgendeines Kantons aufgeführt sind und zudem unabhängig davon, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt.

Die Nordwestschweizer Kantone haben 2013 gemeinsam einer externen Beratungsfirma den Auftrag gegeben, die Nordwestschweizer Spitalversorgung zu evaluieren (Monitoring der regionalen und überregionalen Patientenströme 2011 bis 2013). Das Monitoring dient als Basis für eine allenfalls erforderliche Anpassung der Spitalliste, die Ende 2011 rechtsgültig beschlossen wurde. Mit dem Schlussbericht ist Ende 2015 zu rechnen.

Das Globalbudget soH umfasst besondere Leistungsaufträge an die soH sowie gemeinwirtschaftliche Leistungen. Die Einsparungen gemäss Massnahmenplan 2014 stellen für die soH in den kommenden Jahren eine grosse Herausforderung dar. Insbesondere wird zusätzlich zu diesen Einsparungen die Abgeltung pro Fall (Baserate) weiter sinken.

Im Bereich Gesundheit stieg der Nettoaufwand um 0.2 Mio. Franken auf 294.3 Mio. Fr.. Der Voranschlag 2014 wurde um 0.9 Mio. Fr. unterschritten.

Soziale Sicherheit

2014 wurden die Grundlagen für die Ausgestaltung der zukünftigen Integrationsarbeit erneuert und mit der Umsetzung des kantonalen Integrationsprogrammes (KIP) 2014 bis 2017 gestartet. Im Bereich Betreuung wurde ein Wirtschaftlichkeitskonzept sowie die Bedarfsplanung Behinderung 2020 erarbeitet. Im Bereich Pflege wurden departementale Richtlinien zur Bettenvergabe und zur Umsetzung der Pflegeheimplanung 2020 erarbeitet. Gestützt auf Vorarbeiten einer Arbeitsgruppe und der Fachstelle wurde die Pflegefinanzierung an das Leistungsniveau in Vergleichskantonen angepasst (RRB Nr. 2014/ 1628 vom 16. September 2014). Die KESB konnte ihre Dienstleistungen weiter verbessern. Die organisatorische Trennung von Routine- und Nicht-Routine-Geschäfte bzw. deren stufengerechtere Erledigung führt dazu, dass Pendenzen nun zunehmend abgebaut werden.

Die Nettoaufwendungen der Sozialen Sicherheit beliefen sich bei einem Aufwand von 472.0 Mio. Fr. und einem Ertrag von 239.0 Mio. Fr. auf 233.0 Mio. Fr.. Sie lagen damit um 1.0 Mio. Fr. unter dem Voranschlag 2014 und um 12.5 Mio. Fr. über dem Vorjahresergebnis.

Öffentliche Sicherheit

Die Zahl der Verlängerungen bei den Niederlassungsbewilligungen wie auch die Anträge aufgrund des Ablaufs der zehnjährigen Pässe (Einführung letzter nicht biometrischer Pass im Jahr 2003) blieben auch im Jahr 2014 hoch.

Am 13. Mai 2014 wurde der Neubau der Justizvollzugsanstalt Solothurn (JVA) im Schachen in Deitingen eröffnet. Es folgten die Publikumstage Ende Mai mit rund 11'000 Besuchern, die Inbetriebnahme des Neubaus Anfang Juli 2014 und die Schliessung der offenen Strafanstalt Schöngrün Ende November 2014. Ende Jahr war in der neuen Anlage alles bereit für den Betrieb von 60 Plätzen im Massnahmenvollzug und 36 Plätzen im geschlossenen Strafvollzug.

Am 18. Dezember 2014 hat der Gemeinderat der Stadt Olten beschlossen, die Stadtpolizei Olten per 31. Dezember 2015 aufzulösen. Nach geltender Rechtslage ist der Kanton zur Gewährleistung der Sicherheit verpflichtet. Mit dem Verzicht der Einwohnergemeinde Olten auf die ihr zustehende Möglichkeit einer eigenen Polizeiorganisation wird der Kanton respektive die Polizei Kanton Solothurn umfassend für die Gewährleistung der inneren Sicherheit zuständig und verantwortlich. Ab 1. Januar 2016 wird deshalb die Polizei Kanton Solothurn die bislang von der Stadtpolizei Olten vorgenommenen Polizeiaufgaben erfüllen.

Im Herbst 2014 wurde der Entscheid gefällt, die angestrebte Redundanz mit dem Kanton Aargau im Rahmen der betriebsbedingten Erneuerung der kantonalen Alarmzentrale als Sparmassnahme (im Bereich Sachaufwand und Investitionen) vorerst zurückzustellen. Das Projekt wurde somit reduziert und dem Kantonsrat wird im 1. Semester 2015 eine Vorlage (B+E) "Ersatz- und Erweiterungsbeschaffungen zwecks Modernisierung der Kantonalen Alarmzentrale" unterbreitet.

Im Bereich öffentliche Sicherheit stieg der Nettoaufwand um 1.4 Mio. Fr. auf 82.5 Mio. Fr.. Der Voranschlag 2014 wurde um 1.5 Mio. Fr. unterschritten.

Die Investitionsrechnung des DdI blieb mit Nettoausgaben von 1.9 Mio. Fr. um 1,1 Mio. Fr. unter dem Voranschlag, und 0.8 Mio. Fr. unter der Rechnung 2013.

Personal Departement des Innern

Per 31.12.2014 wurde der Soll-Pensenbestand des Departementes des Innern mit 839.8 Pensen um 10.6 Pensen unterschritten.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

7.2 Departement des Innern		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
P6614 Spitalbehandlungen gemäss KVG						
3634000	Beiträge an öffentl. Unternehmungen	238'607'330	240'000'000	236'606'326	-3'393'674	-1.4
	Aufwand	238'607'330	240'000'000	236'606'326	-3'393'674	-1.4
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen	-3'971'733	-3'000'000	-71'772	2'928'228	>100.0
	Ertrag	-3'971'733	-3'000'000	-71'772	2'928'228	>100.0
	Saldo	234'635'597	237'000'000	236'534'555	-465'445	-0.2
PC665 Amt für Soziale Sicherheit (IA-Gruppe 80AU50)						
3130000	Dienstleist.+Honorare	8'810'112	9'800'000	10'586'597	786'597	8.0
3630000	Beiträge an Bund	948'767	900'000	689'091	-210'909	-23.4
3631000	Beiträge an Kantone	82'500	100'000	96'525	-3'475	-3.5
3632000	Beiträge an Gemeinden	20'170'937	15'400'000	19'493'648	4'093'648	26.6
3635000	Beiträge an priv. Unternehmungen	54'419'599	51'483'000	48'495'528	-2'987'472	-5.8
3637000	Beiträge private Haushalte	339'910'319	367'234'031	367'231'643	-2'388	0.0
	Aufwand	426'676'302	445'717'031	459'238'256	13'521'225	3.0
4260000	Rückerstattungen	-32'254	0	-24'208	-24'208	100.0
4500001	Entn. Ausgleichskto	-1'450'522	-700'000	-724'882	-24'882	3.6
4610000	Entschädigungen vom Bund	-1'299'900	-1'300'000	-1'335'675	-35'675	2.7
4612000	Entschädigungen von Gemeinden	-2'593'317	-2'800'000	-2'506'775	293'225	-10.5
4630000	Beiträge vom Bund	-145'347'464	-145'418'573	-150'564'541	-5'145'968	3.5
4631000	Beiträge vom Kantonen	-212'278	-130'000	-147'737	-17'737	13.6
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds	-987'341	-850'000	-1'598'083	-748'083	88.0
4632000	Beiträge von Gemeinden	-65'846'354	-73'000'000	-81'275'270	-8'275'270	11.3
4637000	Beiträge von privaten Haushalten	-16'263	0	0	0	0.0
	Ertrag	-217'785'692	-224'198'573	-238'177'172	-13'978'599	6.2
8100005	DL von/an andere DST	14'142	0	0	0	100.0
8102021	HBA Mieten	9'340	0	0	0	0.0
8105003	Verr.Besold.plus Inf	155'918	168'000	302'674	134'674	80.2
8105033	Dolmetscherdienste	0	62'000	15'641	-46'359	-74.8
	Interne Verrechnungen	179'400	230'000	318'315	88'315	38.4
	Saldo	209'070'009	221'748'458	221'379'398	-369'060	-0.2
P6679 Kostgelder Straf-und Massnahmenvollzug						
3612003	Kostgelder Strafvollzug	6'399'863	5'190'000	5'711'165	521'165	10.0
3612005	Kostgelder Massnahmenvollzug	9'360'818	6'500'000	8'410'894	1'910'894	29.4
3612006	KG U-und Sicherheitshaft	206'452	200'000	224'838	24'838	12.4
	Aufwand	15'967'133	11'890'000	14'346'897	2'456'897	20.7
8100101	Kostgelder GBS-wirksam	0	7'227'300	7'852'045	624'745	8.6
8105052	KG Strafvollzug	0	-5'883'000	-6'609'959	-726'959	12.4
8105053	KG Massnahmenvollzug	0	-8'883'500	-10'581'045	-1'697'545	19.1
8105055	Kostgelder U-und Sicherheitshaft	0	-200'000	-224'838	-24'838	12.4
8105056	Kostgelder U-Gefängnisse	0	-1'600'000	-4'783'100	-3'183'100	198.9
	Interne Verrechnungen	0	-9'339'200	-14'346'897	-5'007'697	53.6
	Saldo	15'967'133	2'550'800	0	-2'550'800	-100.0
P6681 Bussen Polizei						
4270000	Bussen	-17'495'733	-18'000'000	-19'625'673	-1'625'673	9.0
4270002	Ordnungsbussen	-2'218'048	-1'500'000	-2'193'281	-693'281	46.2
	Ertrag	-19'713'781	-19'500'000	-21'818'954	-2'318'954	11.9
	Saldo	-19'713'781	-19'500'000	-21'818'954	-2'318'954	11.9

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KoA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6614	Spitalbehandlungen gemäss KVG				
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Der Aufwand der Spitalbehandlungen gemäss KVG ist tiefer als budgetiert, da von den Spitälern weniger Rechnungen gestellt wurden als budgetiert.	240'000'000	236'606'326	-3'393'674	-1%
4635000	Beiträge von privaten Unternehmen <i>Minderertrag</i> Der Ertrag der Spitalbehandlungen gemäss KVG ist tiefer als budgetiert, da die Rückerstattungen von Leistungserbringern als negativer Aufwand (vgl. KA 3634000) verbucht worden sind. Budgetiert waren diese Rückerstattungen als Ertrag.	-3'000'000	-71'772	2'928'228	-98%
665	Amt für soziale Sicherheit				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Mehraufwand</i> Höhere Entschädigung an die Gemeinden für gemeinwirtschaftliche Leistungen im Asyl- und Flüchtlingswesen.	9'800'000	10'586'597	786'597	8%
3630000	Beiträge an Bund <i>Minderaufwand</i> Geringere Beiträge an Familienzulagen Landwirtschaft, Ausgaben sind deutlich unter Vorjahresultat.	900'000	689'091	-210'909	-23%
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Mehraufwand</i> Höheres Gesamtvolumen an Asylzuweisungen.	15'400'000	19'493'648	4'093'648	27%
3635000	Beiträge an private Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Startphase des vierjährigen Integrationsprogrammes KIP; geringeres Volumen Verlustscheine KVG als veranschlagt.	51'483'000	48'495'528	-2'987'472	-6%
4612000	Entschädigungen von Gemeinden <i>Minderertrag</i> Geänderter Verteilschlüssel zwischen Kanton und Einwohnergemeinden für Verwaltungskosten EL AHV/IV.	-2'800'000	-2'506'775	293'225	-10%
4630000	Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> Geringerer Beitrag an EL zur AHV als veranschlagt. Höheres Gesamtvolumen an Asylzuweisungen und von Nothilfe.	-145'418'573	-150'564'541	-5'145'968	4%
4631000	Beiträge aus Lotteriefonds <i>Mehrertrag</i> Rechnungslegung in Beachtung vom harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden HRM2.	-850'000	-1'598'083	-748'083	88%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> Rechnungslegung bei Pflegekosten (Bruttoprinzip); geringere Beiträge an EL AHV/IV als veranschlagt (Einführung Pflegefinanzierung).	-73'000'000	-81'275'270	-8'275'270	11%
6679	Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug				
3612003	Kostgelder Strafvollzug <i>Mehraufwand</i> Höhere Kosten aufgrund höherer Aufwendungen für Solothurner in ausserkantonalen und innerkantonalen Anstalten.	5'190'000	5'711'165	521'165	10%
3612005	Kostgelder Massnahmenvollzug <i>Mehraufwand</i> Höhere Kosten aufgrund höherer Aufwendungen für Solothurner in ausserkantonalen und innerkantonalen Anstalten.	6'500'000	8'410'894	1'910'894	29%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	in Fr.	Abweichung in %
6681	Bussen Polizei				
4270000	Bussen <i>Mehrertrag</i> Die Verkehrsüberwachung erfolgte mit dem neuen Radarkonzept breiter und flexibler (u.a. Einsatz einer zweiten semistationären Anlage).	-18'000'000	-19'625'673	-1'625'673	9%
4270002	Ordnungsbussen <i>Mehrertrag</i> Keine Ausfälle bei den Radaranlagen sowie Schwerpunkt im Rahmen der lokalen Sicherheit.	-1'500'000	-2'193'281	-693'281	46%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrößen

7.3 Departement des Innern		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
668G Polizei						
5060000	Informatik	2'669'443	2'950'000	1'875'343	-1'074'657	-36.4
	Ausgaben	2'669'443	2'950'000	1'875'343	-1'074'657	-36.4
	Nettoinvestitionen	2'669'443	2'950'000	1'875'343	-1'074'657	-36.4

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	Investitionsrechnung	
				Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KOA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
668G	Polizei				
5060000	Informatik <i>Minderausgaben</i>	2'950'000	1'875'343	-1'074'657	-36%
	Das Projekt IRAGSO, Redundanz AZ mit dem Kanton Aargau, wurde 2014 sistiert. Die damit verbundenen Teilprojekte wie Optimierung und Betriebssicherung AZ wurden in die Planung 2015 - 2016 verschoben. Einige Projekte, bei denen die Polizei von Entscheiden Dritter (ASTRA, AIO, Bund, Städte) abhängig ist, wurden verschoben oder sistiert.				

1. Management Summary

Leistung

Alle Leistungsziele wurden erreicht.

Finanzen

Das Globalbudget wurde um 0.5 Mio. Franken unterschritten. Gründe sind tiefere Personalkosten (0.2 Mio. Franken), weniger Materialkosten (0.1 Mio. Franken) sowie weniger Beiträge (0.1 Mio. Franken). Der Verpflichtungskredit 2012-2014 wurde um 2.3 Mio. Franken unterschritten. Das Gesundheitsamt verfügt im Vergleich zum GB Gesundheit 2012-2014 (18.6 Mio. Franken) trotz grundsätzlich gleichbleibender Aufgaben im Rahmen des neuen Globalbudgets Gesundheitsversorgung 2015-2017 (16.8 Mio. Franken) um einen 1.8 Mio. Franken kleineren Verpflichtungskredit. Deshalb sollen 0.2 Mio. Franken den Reserven zugewiesen bzw. 0.1 Mio. auf die neue Globalbudgetperiode übertragen werden.

Die Kosten für die Spitalbehandlungen gemäss KVG (Finanzgrösse) liegen mit 236.5 Mio. Franken um 0.5 Mio. Franken unter dem Budget.

Personal

Der Personalbestand liegt 1.0 Pensen unter dem Budget und 0.7 Pensen unter jenem Ende 2013.

2. Tätigkeitsbericht

Prävention

Seit September 2008 läuft im Kanton Solothurn das HPV-Impfprogramm in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn, der Ärztekasse und den Impfstoffherstellern. Insgesamt sind bisher 19'921 Impfungen erfolgt. Die Anzahl Impfungen hat sich bei rund 2'000 pro Jahr eingependelt (2014: 2'145). Das Aktionsprogramm „Gesundes Körpergewicht 2013-2016“, welches hälftig von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz mitfinanziert wird, wurde planmässig weitergeführt. Die bisherigen Projekte im Kleinkinder- und Jugendbereich liefen wie voriges Jahr weiter. Das Schulprojekt Senso5, welches aus der Romandie adaptiert wurde, konnte im Sommer an zwei Pilotschulen erfolgreich gestartet werden. Projektportfolio 2014: Klemon, Kinder in Bewegung, fit+ mami, fit+ rank, Fourchette verte, Vitalina, Aktion Znünibox, Roundabout, Schule auf dem Bauernhof sowie Midnight Sports und Senso5.

Bereits zum sechsten Mal wurden 2014 die Aktionstage „Psychische Gesundheit“ in Zusammenarbeit mit Pro Infirmis, der Solodaris Stiftung und den Psychiatrischen Diensten der soH erfolgreich durchgeführt. Rund 1'500 Personen besuchten die 16 Veranstaltungen. Seit 2013 ist der Verein „Psychische Gesundheit Kanton Solothurn (PSYGESO)“ für die Koordination der Aktivitäten im Bereich psychische Gesundheit zuständig.

Seit 1. Juli 2009 besteht eine Bewilligungspflicht für Fumoirs. Ende 2014 gab es im Kanton Solothurn 226 Gastronomiebetriebe mit bewilligten Fumoirs.

Lebensmittelkontrolle

Die Leistungsziele im Vollzug der Lebensmittelgesetzgebung und der kantonalen Bäderverordnung wurden erreicht. Die Zuständigkeit für die Kontrolle der Milchhygiene wurde im Hinblick auf die bevorstehende Revision des Lebensmittelgesetzes und aufgrund der Kündigung der Mitarbeiterin, welche diese Aufgabe bisher erfüllt hatte, dem Amt für Landwirtschaft übertragen. Am 7. Mai 2014 beschloss der Kantonsrat die dazu notwendige Änderung der kantonalen Lebensmittelverordnung (KRB RG 022/2014). Die erforderlichen Ressourcen von 0.4 Pensen wurden per 1. Juli 2014 ins Amt für Landwirtschaft transferiert.

Aufsicht

Ende 2014 (2013) verfügten 537 (535) Ärzte bzw. Ärztinnen, 129 (140) Zahnärzte bzw. Zahnärztinnen und 9 (9) Chiropraktoren bzw. Chiropraktorerinnen über eine Berufsausübungsbewilligung; zudem waren 29 (29) Apotheken und 25 (28) Drogerien bewilligt.

Spitalversorgung

Gemäss KVG müssen die Kantone per 1. Januar 2015 eine leistungsorientierte und bedarfsgerechte Spitalliste beschlossen haben. Basierend auf der Nordwestschweizer Spitalplanung (Kantone AG, BL, BS und SO) und dem von der GDK empfohlenen Leistungsgruppen-Konzept hat der Regierungsrat bereits Ende 2011 die Spitalliste bzw. die Leistungsaufträge an jene inner- und ausserkantonalen Spitäler

beschlossen, die für die stationäre Spitalversorgung der Solothurner Bevölkerung erforderlich sind (RRB Nr. 2011/2608). Der Kanton Solothurn verfügt über eine rechtsgültige Spitalliste. Die Nordwestschweizer Kantone haben 2013 gemeinsam einer externen Beratungsfirma den Auftrag gegeben, die Nordwestschweizer Spitalversorgung zu evaluieren (Monitoring der regionalen und überregionalen Patientenströme 2011 bis 2013). Das Monitoring dient als Basis für eine allenfalls erforderliche Anpassung der Spitalliste. Mit definitiven Ergebnissen ist Ende 2015 zu rechnen.

Gemäss KVG sind im Rahmen der seit 1. Januar 2012 gültigen neuen Spitalfinanzierung die Vergütungen für die stationären Leistungen von den Kantonen und den Krankenversicherern anteilmässig zu übernehmen (zusammen 100%). Dies gilt für alle Spitäler, die auf der Spitalliste eines Kantons aufgeführt sind und zudem unabhängig davon, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt. Der Kanton hat den für alle Kantonseinwohner/innen geltenden Kantonsanteil festzulegen. Dieser betrug 2014 51%, da im Rahmen des Massnahmenplans 2013 der Kantonsrat am 7. November 2012 die Massnahme Ddl_9 genehmigte, wonach auf die Erhöhung des Kantonsanteils 2014 und 2015 zu verzichten sei (KRB Nr. SGB 055/2012). Da gemäss KVG der Kantonsanteil ab 1. Januar 2017 in allen Kantonen mindestens 55% betragen muss und die jährliche Anpassung höchstens 2 Prozentpunkte umfassen darf, ist der Kantonsanteil für 2016 auf 53% und für 2017 auf 55% festgesetzt worden (RRB Nr. 2012/2347 vom 27. November 2012).

2014 hatte das Gesundheitsamt bei 49'237 Rechnungen den Kantonsanteil zu bezahlen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Prävention und Gesundheitsförderung

Produkte: Gesundheitsförderung, Epidemiologie, übrige Prävention

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Epidemien verhindern und Gesundheit fördern							
111	Sekundärerkrankungen bei bakterieller Meningitis	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%
112	Sekundärerkrankungen bei Tuberkulose	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
HPV-Einzelimpfdosen	Anzahl	2'255	2'118		2'145	
Bei Gesundheitsförderung Schweiz ausgelöste Beiträge an Aktionsprogramm "Gesundes Körpergewicht"	CHF	86'029	84'949		139'455	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	673	583	665	515	-150 -22.5%	
Erlös	TCHF	-86	-159	-215	-167	48 -22.2%	
Saldo	TCHF	587	425	450	348	-102 -22.7%	

Bemerkungen: Kosten RE14: Weniger Kosten bei den durchgeführten Projekten.

Erlös RE14: Die Umsetzung von Massnahme Ddl_8 (Finanzierung aus dem Lotteriefonds) des vom Kantonsrat am 7. November 2012 beschlossenen Massnahmenplans 2013 erbrachte weniger Ertrag (Fr. 82'496.- statt Fr. 140'000.-).

2 Lebensmittelkontrolle

Produkte: Kontrolle der Lebensmittelbetriebe, Kontrolle der öffentlichen Trinkwasserversorgungen, Bäderkontrolle und andere amtliche Aufgaben

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Schutz der Konsumenten vor gesundheitlicher Gefährdung und Täuschung sowie Sicherstellen des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln							
211	Gefahrenindex der Lebensmittelbetriebe	(>) Index	828	882	800	836	36	4.5%
Bemerkungen: Die Lebensmittelbetriebe sind den Gefahrenstufen 1 bis 4 zugeordnet und entsprechend gewichtet. Damit der Gefahrenindex mindestens 800 beträgt, sind z.B. in Stufe 4 (höchste Gefahr) 100%, in Stufe 3 95%, in Stufe 2 50% und in Stufe 1 20% der Betriebe jährlich zu kontrollieren. (Formel: $4 \times 100 + 3 \times 95 + 2 \times 50 + 1 \times 20 = 805$). Der Gefahrenindex der Lebensmittelbetriebe führt zu einer gefahrenorientierten Kontrolle (je höher die Gefahrenstufe, desto häufiger die Kontrollen, um Gefahrenquellen zu reduzieren), womit der Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten gewährleistet wird.								
22	Schutz der Badegäste und des Personals der öffentlichen Bäder							
221	Anteil kontrollierter Bäder	(>) %	45	43	40	44	4	10.0%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Lebensmittelbetriebe		Anzahl	3'760	3'566		2'881		
Bäder		Anzahl	41	42		41		
Bemerkungen: Die Zuständigkeit für die Kontrolle der Milchhygiene wurde dem Amt für Landwirtschaft übertragen. Damit sinkt die Anzahl der durch die LMK kontrollierten Betriebe auf knapp 2'900.								
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	3'732	3'784	4'132	3'875	-257	-6.2%
Erlös		TCHF	-212	-236	-282	-284	-2	0.7%
Saldo		TCHF	3'520	3'548	3'850	3'591	-259	-6.7%

3 Aufsicht

Produkte: Bewilligung für Personen und Betriebe, Substitutionsbehandlungen

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
31	Wirkungsvoller und kundenfreundlicher Vollzug des Bewilligungswesens gemäss Gesundheits- und Heilmittelgesetzgebung							
311	Bewilligungsentzüge in % der Bewilligungsinhaber	(<) %	0.0	0.0	0.1	0.0	-0.1	-100.0% ☉
312	Anteil innert 14 Tagen entschiedener Bewilligungsgesuche (>) %		97.3	95.4	95.0	96.8	1.8	1.9%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Betriebsbewilligungen im Gesundheitsbereich		Anzahl	129	142		140		
Berufsausübungsbewilligungen für Personen im Gesundheitsbereich		Anzahl	2'483	2'595		2'477		
Bewilligungen Substitutionsprogramme		Anzahl	812	871		903		
Fumoirbewilligungen		Anzahl	257	293		226		
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	974	941	1'027	1'011	-17	-1.6%
Erlös		TCHF	-68	-89	-70	-82	-12	16.5%
Saldo		TCHF	906	853	957	929	-28	-2.9%

Bemerkungen: Erlös RE14: Es wurden mehr Berufsausübungs- und Betriebsbewilligungen erteilt, was zu Mehreinnahmen geführt hat.

4 Spitalversorgung

Produkte: Spitalversorgung der Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Solothurn, Kostengutsprachen für ausserkantonale Spitalbehandlungen

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
41	Medizinisch adäquate Spitalversorgung kundenfreundlich sicherstellen							
411	Spitalversorgung der Solothurner Bevölkerung mit Leistungsaufträgen sichergestellt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
Bemerkungen: Aufgrund der neuen Spitalfinanzierung haben Kostengutsprache gesuche an Bedeutung verloren. Das Gesundheitsamt verzichtet aus Effizienzgründen, die Gesuche statistisch zu erfassen.								

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	947	974	1'077	1'055	-22	-2.0%
Erlös		TCHF				-8		
Saldo		TCHF	947	974	1'077	1'047	-30	-2.8%

5 Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Ddl

Produkte: Rechtsdienst, Controlling, Rechnungswesen

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
51	Ordnungsgemässe Führung des Rechnungswesens							
511	Für SAP Pooling keine "Wesentlichen Feststellungen/Beanstandungen" in Revisionsberichten	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	770	737	777	785	7	1.0%
Erlös		TCHF						
Saldo		TCHF	770	737	777	785	7	1.0%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	5'989	5'900	6'367	5'859	-508	-8.0%
Ertrag	TCHF	-366	-484	-567	-541	26	-4.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	5'624	5'416	5'800	5'318	-482	-8.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'106	1'121	1'311	1'382	71	5.4%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	7'096	7'020	7'678	7'241	-438	-5.7%
Erlös	TCHF	-366	-484	-567	-541	26	-4.6%
Saldo	TCHF	6'730	6'537	7'111	6'699	-412	-5.8%
1 Prävention und Gesundheitsförderung							
Kosten	TCHF	673	583	665	515	-150	-22.5%
Erlös	TCHF	-86	-159	-215	-167	48	-22.2%
Saldo	TCHF	587	425	450	348	-102	-22.7%
2 Lebensmittelkontrolle							
Kosten	TCHF	3'732	3'784	4'132	3'875	-257	-6.2%
Erlös	TCHF	-212	-236	-282	-284	-2	0.7%
Saldo	TCHF	3'520	3'548	3'850	3'591	-259	-6.7%
3 Aufsicht							
Kosten	TCHF	974	941	1'027	1'011	-17	-1.6%
Erlös	TCHF	-68	-89	-70	-82	-12	16.5%
Saldo	TCHF	906	853	957	929	-28	-2.9%
4 Spitalversorgung							
Kosten	TCHF	947	974	1'077	1'055	-22	-2.0%
Erlös	TCHF				-8		
Saldo	TCHF	947	974	1'077	1'047	-30	-2.8%
5 Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Ddl							
Kosten	TCHF	770	737	777	785	7	1.0%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	770	737	777	785	7	1.0%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

	Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	6'206'000	6'206'000	6'206'000	18'618'000
	Zusatzkredit				
	Total	6'206'000	6'206'000	6'206'000	18'618'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	6'205'815	5'842'377	5'800'000	17'848'193
	Nachtragskredit				
	Total	6'205'815	5'842'377	5'800'000	17'848'193
Rechnung	Total	5'623'724	5'416'072	5'317'561	16'357'357
Reserven	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug			200'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	200'000	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug				
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		34.4	35.1	35.4	34.4	-1.0	-2.8%
weiblich (Pensen)		17.7	21.5	16.7	18.7	2.0	12.0%
männlich (Pensen)		16.7	13.6	18.7	15.7	-3.0	-16.0%
Anzahl Mitarbeitende		40	43	42	41	-1	-2.4%
weiblich (Mitarbeitende)		23	24	23	25	2	8.7%
männlich (Mitarbeitende)		17	19	19	16	-3	-15.8%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	10.8	9.4	6.7
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.7	3.3	2.3
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.4	2.2	3.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	119	192	294
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.5	1.6	1.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	125	139	118

Bemerkungen: Die Lernenden werden in der Statistik des Amtes für soziale Sicherheit geführt.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Spitalbehandlungen gemäss KVG		240'000	234'636	237'000	236'535	-465	-0.2%

1. Management Summary

Leistung

Globalbudget soH

Die Solothurner Spitäler AG (soH) hat die ihr in den Leistungsaufträgen gesetzten Ziele gemäss Gesamtumfang Globalbudget erreicht.

Gesamtunternehmen soH

Die soH blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die Zahl der behandelten Patientinnen und Patienten ist im Vergleich zum Vorjahr weiter stark gestiegen. Die soH behandelte in ihren Akutspitälern an den Standorten Solothurn, Olten und Dornach 24'976 Patientinnen und Patienten akutstationär im Vergleich zu 23'703 im Vorjahr. Weiterhin ungebrochen ist das Wachstum auch im ambulanten Bereich. Die Zahl der Patienten stieg im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozent auf 155'353 Patienten.

In der Psychiatrie ist die Zahl der akutstationären Pflēgetage um 1.2 Prozent auf 48'754 nochmals gestiegen. Die ambulanten Leistungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 8.8 Prozent und bei den Tageskliniken um 4.4 Prozent zu. Dies trotz dem sich immer stärker akzentuierenden Fachkräftemangel in der Psychiatrie.

Im letzten Herbst begannen die Umgebungsarbeiten für den Neubau des Bürgerspitals Solothurn. Das neue Bürgerspital Solothurn wird flexibel in der Nutzung sein, damit die soH auf sich ändernde Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten und auf die medizinische Entwicklung bedarfsgerecht reagieren kann. Der Verwaltungsrat liess sich in regelmässigen Abständen über die Planungs- und Bauarbeiten des Neubaus BSS informieren und befasste sich auch mit weiteren Infrastruktur- und medizin-technischen Projekten. Die Zahl der Dialyse-Patienten stieg sowohl in Solothurn als auch in Olten, so dass in Solothurn die räumliche Infrastruktur nicht mehr ausreichte und ausgebaut wurde. An Kapazitätsgrenzen stösst die soH auch in der Kardiologie, nun wird ein zweites Katheterlabor am Bürgerspital Solothurn gebaut. Die Zahl der Krebserkrankungen nimmt stetig zu, weshalb die soH das Angebot auch für den Standort Solothurn stärkt. Das früher unter anderem vom Bildungszentrum Gesundheit genutzte Gebäude auf dem Areal des Bürgerspitals wurde im Herbst bis Ende Jahr umgebaut und ein modernes Onkologiezentrum eingerichtet. In Dornach werden durch die Anschaffung eines MR-Geräts (Magnetresonanztomographie) die Diagnosemöglichkeiten verbessert. Die Bauarbeiten sind ab Herbst in Ausführung.

Ein wichtiger Meilenstein für die soH ist die Schaffung des EUSOMA-zertifizierten Brustzentrums Mittelland der Kantonsspitäler Olten und Aarau. Die Kooperation ermöglicht eine optimale Behandlung von Patientinnen aus dem Raum Olten. Noch in Vorbereitung ist der Aufbau einer ebenfalls zertifizierten Kooperation zwischen dem Bürgerspital Solothurn und dem Inselspital Bern. Kürzlich wurde die Palliativstation der soH am Kantonsspital Olten mit dem Label „Qualität in Palliative Care“ von Qualitätspalliative ausgezeichnet.

Die Entwicklung des medizinischen Leistungsangebots der soH ist in der Strategie Medizinisches Leistungsangebot 2010 bis 2014 festgehalten. Es zeigt sich, dass der Grossteil der geplanten Massnahmen und Entwicklungsschritte aus der Vorgängerversion umgesetzt werden konnte: von der Abrundung des Angebots der Medizinischen Klinik am Kantonsspital Olten über den Aufbau einer umfassenden Bariatrischen Chirurgie in Dornach und Olten sowie der soH Kardiologie bis hin zu einer zeitgemässen und wohnortnahen Struktur der Psychiatrischen Dienste. Die Erarbeitung der weiterführenden Strategie Medizinisches Leistungsangebot 2015 bis 2017 wurde Ende 2014 abgeschlossen. Wesentliche Stützen, um die weiterführende Strategie Medizinisches Leistungsangebot in den nächsten Jahren umzusetzen, sind die Kaderärzte der soH, die nach aussen hin mit vielen weiteren pflegerischen und therapeutischen Fachleuten für die Behandlungsqualität in den Kliniken und Instituten stehen.

Finanzen

Globalbudget

Das Globalbudget 2014 wurde vollumfänglich beansprucht.

Der Verpflichtungskredit 2012 - 2014 wurde aufgrund des Massnahmenplans 2014 um 5.2 Mio. Franken unterschritten. Die soH verfügt im Vergleich zum GB soH 2012-2014 (167.5 Mio. Franken) im Rahmen des neuen Globalbudgets Gesundheitsversorgung 2015-2017 (123.8 Mio. Franken) um einen 43.7 Mio. Franken kleineren Verpflichtungskredit.

Die soH hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr hinter sich. Sie schliesst die Konzernrechnung mit einem positiven Ergebnis von Franken 6.1 Mio. ab. Das ist erfreulich und vor allem der operativen Führung sowie dem Engagement aller Mitarbeitenden zu verdanken. Trotzdem wird es in den kommenden Jahren zusehends anspruchsvoller, ein ausgewogenes Finanzergebnis zu erzielen. Der Spardruck ist überall hoch und wird sich tariflich als auch beitragsmässig auf der Ertragsseite negativ bemerkbar machen. Dies durch

Mehrleistungen und Minderausgaben Jahr für Jahr vollumfänglich zu kompensieren, wird kaum möglich sein. Der Verwaltungsrat ist aber zuversichtlich, dass er gemeinsam mit der Geschäftsleitung, dem Eigentümer und den weiteren Partnern zu Lösungen kommen wird, die den langfristigen Erfolg der soH als das „Spital in der Region für die gesamte Bevölkerung“ gewährleisten werden.

Personal

Der Verwaltungsrat hat personelle Veränderungen erfahren. Vizepräsident Dr. med. Hans Kurt und Rita Ziegler haben sich entschieden, sich nicht mehr für eine Wiederwahl im April 2014 zu stellen. Beide haben sich seit der Gründung für die soH und die Solothurner Bevölkerung eingesetzt.

Alle anderen Verwaltungsratsmitglieder stellten sich an der Generalversammlung im April zur Wiederwahl. Neu wurde zusätzlich Dr. oec. publ. Urs Birchler gewählt. Urs Birchler war von 2003 bis 2013 Direktionspräsident des Inselspitals Bern. Zuvor war er von 1987 bis Ende 1998 Gesundheitsdirektor im Kanton Zug. Als neue Verwaltungsratsvizepräsidentin wurde Dr. Melania Lupi Thomann gewählt.

Die Solothurner Spitäler AG (soH) konnte zwei Schlüsseldirektionen besetzen. Prof. Dr. med. Markus Zuber, Chefart der Chirurgischen Klinik am Kantonsspital Olten, wird ab 1. April 2015 neuer Ärztlicher Direktor. Er ist Titularprofessor an der medizinischen Fakultät in Basel und gehört dem nationalen Fachorgan für hochspezialisierte Medizin (HSM) an. Prof. Dr. med. Martin Hatzinger übernimmt definitiv die Direktion der Psychiatrischen Dienste. Er ist Chefarzt der Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Psychiatrischen Dienste und Titularprofessor an der Medizinischen Fakultät in Basel.

2. Tätigkeitsbericht

Notfälle und a.o. Ereignisse

Der Rettungsdienst soH wurde im 2014 erfolgreich zertifiziert. Zur Ablösung abgenutzter Fahrzeuge wurden im 2014 zwei neue Rettungswagen angeschafft und für 2015 sind weitere vier neue Rettungswagen zur Inbetriebnahme vorgesehen.

Besondere Spitalleistungen

Ambulante psychiatrische Grundversorgung: In den Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (vormals Erwachsenenpsychiatrie) wurden 2014 an den Standorten Grenchen, Solothurn und Olten ambulante Versorgungsstrukturen betrieben, während für die Kinder- und Jugendpsychiatrie Ambulatorien in Grenchen, Solothurn, Balsthal und Olten zur Verfügung standen. Im Mittelpunkt stehen Dienstleistungen wie Abklärungen, Beratungen, ambulante Kriseninterventionen und die Betreuung von Patienten mit chronischen psychischen Leiden. Sowohl in Olten wie in Solothurn werden dabei auch im Sinne der Notfallversorgung kurzfristig Gespräche angeboten und Vorhalteleistungen zur Verfügung gestellt.

In der tagesklinischen Betreuung bestehen Angebote in Solothurn und Olten, damit die Bevölkerung niederschwellig und wohnortsnah diese Angebote in Anspruch nehmen kann. Mit einer tagesklinischen Betreuung werden in einem intensiven medizinisch-therapeutischen Angebot akute Behandlungen durchgeführt, so dass Klinikeintritte in den stationären Bereich vermieden werden können. Zudem dienen sie zur Behandlung im Anschluss an eine stationäre Therapie, wenn eine rein ambulante Struktur nicht ausreicht.

Aus- und Weiterbildung

Die soH ist nicht nur die grösste Berufsbildnerin im Kanton Solothurn, sondern auch sehr aktiv in der Assistenzarztausbildung. Nicht weniger als 48 Kliniken und Institute der soH sind FMH-zertifizierte Weiterbildungsstätten und bilden Assistenzärztinnen und -ärzte aus. Die soH hat 185 Jahresstellen für Assistenzärztinnen und -ärzte und 36 Jahresstellen für Unterassistenten besetzt. Sie leistet auch einen Beitrag, um dem drohenden Hausärztemangel entgegen zu treten, indem sie 9 Praxisassistenzen für angehende Hausärzte anbietet. Weiter befinden sich 378 junge Menschen in einer Berufslehre, Praxisausbildung oder in einem Praktikum.

Besondere Rahmenbedingungen

An den Standorten Solothurn und Olten betreibt die soH eigene Kinderkrippen, welche die professionelle Betreuung der Kinder von berufstätigen Mitarbeitenden der soH übernehmen. An den Standorten Grenchen und Psychiatrische Klinik Langendorf besteht ein Abkommen mit privaten Kinderkrippen. Bei dem drohenden Fachpersonalmangel sind die betriebseigenen Krippen ein wichtiger Faktor für die Personalgewinnung und -bindung und unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Zusätzlich unterstützt die soH mit Beiträgen die familienergänzende Kinderbetreuung (analog Kantonale Verwaltung). Beide Standorte (Solothurn und Olten) verzeichneten 2014 einen Zuwachs an Betreuungstagen. Infolge langer Wartelisten können keine externen Kinder mehr aufgenommen werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Notfälle und a.o. Ereignisse

Produkte: Rettungsdienst, vorgelagerte Notfallstation, Mitarbeit Alarmzentrale, Vorsorge a.o. Ereignisse

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Sicherstellen eines qualitativ guten 24-Stunden Rettungsdienstes							
111	Anteil Interventionszeit des Rettungsdienstes innerhalb der Vorgaben (städtisch: 10 Minuten, ländlich: 15 Minuten)	(>) %	91.7	91.9	90.0	91.0	1.0	1.1%
112	IVR-Anerkennung des Rettungsdienstes vorhanden	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

12 Entlastung der Spitalnotfallstation von einfacheren Fällen

121	Patienten in vorgelagerten Notfallstationen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Notfallpatienten	(>) %	45.3	43.3	45.0	41.8	-3.2	-7.1%
-----	-----------------------------------------------------------------------------------------------	-------	------	------	------	-------------	------	-------

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
	Notfalleinsätze mit Sondersignal (Einsätze D1)	Anzahl	3'784	3'901	3'000	3'899	899	30.0%
	Notfallpatienten	Anzahl	55'078	58'748	47'200	63'281	16'081	34.1%
	Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst pro Einwohner/in (inkl. Anteil Miete)	CHF	16	19	17	19	2	9.1%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	8'417	9'429	8'850	9'220	370	4.2%
	Erlös	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
	Saldo	TCHF	8'417	9'429	8'850	9'220	370	4.2%

2 Besondere Spitalleistungen

Produkte: Dezentrale ambulante psychiatrische Grundversorgung, Langzeitbetten (Pufferfunktion), spezialisierte stationäre Palliative Care, Präventionszentrum soH, Akut- und Übergangspflege (AÜP), Transplantationskoordinatoren, Spitalseelsorge, Sozialberatung, Dolmetscherdienste

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Sicherstellen einer qualitativ guten dezentralen, ambulanten psychiatrischen Grundversorgung							
211	Anteil ungeplante Rehospitalisationen innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten	(<) %	6.9	7.2	7.0	6.7	-0.3	-4.3%
22	Sicherstellen optimale "Pufferfunktion" zwischen Spitalaustritt und Heimeintritt							
221	Bettenauslastungsgrad Langzeitpflege	(>) %	101	101	90	95	5	5.6%
23	Betrieb eines stationären Angebotes für spezialisierte Palliative Care							
231	Anerkennung durch "Schweizerischer Verein für Qualität in Palliative Care" (SQPC)	(>) %	0	0	100	100	0	0.0%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Ambulant psychiatrisch behandelte Spitalpatienten	Anzahl		6'172	6'500	5'500	6'242	742	13.5%
Betten Langzeitpflege	Anzahl		78	78	65	45	-20	-30.8%
Pflegetage Palliative Care	Anzahl		1'133	2'403	3'000	3'010	10	0.3%
Pflegetage Akut- und Übergangspflege (AüP)	Anzahl		103	808	1'650	920	-730	-44.2%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		18'166	19'107	17'855	18'568	713	4.0%
Erlös	TCHF		0	0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF		18'166	19'107	17'855	18'568	713	4.0%

3 Aus- und Weiterbildung

Produkte: Aus- und Weiterbildung

XX Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
31	Sicherstellen von Aus- und Weiterbildungsstellen im Arztbereich (Unterassistenten, Assistenzärzte, Hausarzt-Praxis-Assistenzärzte)							
311	Anteil Assistenzarztstellen vom Total Arztstellen	(>) %	51	54	51	52	1	2.0%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Durchschnittlich besetzte Jahresstellen für Unterassistenten als Praxisteil der Ausbildung zum Staatsexamen	Anzahl		35	35	35	36	1	2.9%
Durchschnittlich besetzte Jahresstellen für Assistenzärzte (Weiterbildung bis zum Facharzttitle FMH)	Anzahl		185	175	185	185	0	0.0%
IV-Arbeits- sowie Aus- und Weiterbildungsplätze	Anzahl		0	0		12		
Besetzte Ausbildungsstellen Gesundheitsberufe von Heimen und Spitex	Anzahl		1	0	23	1	-22	-95.7%
Besetzte Ausbildungsstellen Gesundheitsberufe von Späteinsteigern	Anzahl		10	19	30	18	-12	-40.0%
Besetzte Praxisassistenten-Stellen Hausärzte	(<) Monat		54	53	54	54	0	0.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		7'253	7'605	5'677	5'115	-562	-9.9%
Erlös	TCHF		0	0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF		7'253	7'605	5'677	5'115	-562	-9.9%

4 Besondere Rahmenbedingungen

Produkte: Kantonale Pensionskasse (PKSO), Lohnsystem GAV, Kantonale Ausgleichskasse (AKSO), MTK (UV/MV/IV),

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Kantonale Pensionskasse (PKSO)	TCHF	6'850	6'850	6'850	6'850	0	0.0%
Lohnsystem GAV	TCHF	10'200	10'200	10'200	10'200	0	0.0%
Kantonale Ausgleichskasse (AKSO)	TCHF	250	250	250	250	0	0.0%
Medizinartarif-Kommission (UV/MV/IV)	TCHF	700	0	0	0	0	0.0%
Kinderkrippen	TCHF	1'453	1'412	2'050	1'352	-698	-34.0%
Lohnsteuerung 2012	TCHF	866	867	688	866	178	25.9%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	20'319	19'579	20'038	19'517	-521	-2.6%
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF	20'319	19'579	20'038	19'517	-521	-2.6%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	54'155	55'720	52'420	52'420	0	0.0%
Ertrag	TCHF						
soH Ergebnis (-=Gewinn / +=Verlust)	TCHF	0.00					
Globalbudgetsaldo	TCHF	54'155	55'720	52'420	52'420	0	0.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF						
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	54'155	55'720	52'420	52'420	0	0.0%
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF	54'155	55'720	52'420	52'420	0	0.0%
1 Notfälle und a.o. Ereignisse							
Kosten	TCHF	8'417	9'429	8'850	9'220	370	4.2%
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF	8'417	9'429	8'850	9'220	370	4.2%
2 Besondere Spitalleistungen							
Kosten	TCHF	18'166	19'107	17'855	18'568	713	4.0%
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF	18'166	19'107	17'855	18'568	713	4.0%
3 Aus- und Weiterbildung							
Kosten	TCHF	7'253	7'605	5'677	5'115	-562	-9.9%
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF	7'253	7'605	5'677	5'115	-562	-9.9%
4 Besondere Rahmenbedingungen							
Kosten	TCHF	20'319	19'579	20'038	19'517	-521	-2.6%
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF	20'319	19'579	20'038	19'517	-521	-2.6%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		56'282'000	55'582'000	55'582'000	167'446'000
	Zusatzkredit					
	Total		56'282'000	55'582'000	55'582'000	167'446'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		56'419'500	55'719'500	52'419'500	164'558'500
	Nachtragskredit					
	Total		56'419'500	55'719'500	52'419'500	164'558'500
Rechnung	Total		54'154'995	55'719'500	52'419'500	162'293'995
Reserven	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0	0	0	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		2'369.4	2'452.6	2'409.2	2'477.3	68.1	2.8%
weiblich (Pensen)		1'791.9	1'888.5	1'831.2	1'882.7	51.5	2.8%
männlich (Pensen)		577.5	564.1	578.0	594.6	16.6	2.9%
Anzahl Mitarbeitende		3'092	3'183	3'110	3'238	128	4.1%
weiblich (Mitarbeitende)		2'374	2'483	2'380	2'461	81	3.4%
männlich (Mitarbeitende)		718	700	730	777	47	6.4%
Anzahl Lernende		397	377	350	378	28	8.0%
weiblich		330	294	300	287	-13	-4.3%
männlich		67	83	50	91	41	82.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	22.4	19.4	20.7
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	530.0	475.8	513.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.4	4.4	4.2
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	25'816	26'708	25'733
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.2	0.3	0.4
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	9'311	14'824	21'968
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.2	1.6	1.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	6'844	9'923	7'942

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung
Aufwand Übertritt/Einkauf von Mitarbeitenden soH in die Kantonale Pensionskasse		2'492				
Rückstellungen aufgrund Teilliquidation der Pensionskasse wegen der Schliessung der Klinik Allerheiligenberg		1'819	-1'703			

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele, die im direkten Einflussbereich des ASO liegen, werden grundsätzlich erreicht.

Finanzen

Die Globalbudgetrechnung 2014 schliesst mit einem Saldo von rund 11.9 Mio. Fr. um 0.5 Mio. Fr. unter dem Voranschlag ab. Der Grund für diese Unterschreitung liegt in geringerem Aufwand für Dienstleistungen/Gutachten der KESB (-0.4 Mio. Fr.) und höherem Gebührenertrag (- 0.6 Mio. Fr.), sowie höherem Personalaufwand (0.5 Mio. Fr.). Die Netto-Aufwendungen des Amtes für die Gewährleistung der sozialen Sicherheit (Finanzgrössen) betragen 221 Mio. Fr. (brutto 459 Mio. Fr.). Sie unterschreiten den Voranschlag 2014 um 0.3 Mio. Franken.

Personal

Der Personalbestand liegt um 4.8 Stellen über der Zielgrösse. Hauptgrund dafür sind befristete Stellen der KESB.

2. Tätigkeitsbericht

Sozialintegration und Prävention

2014 wurden die Grundlagen für die Ausgestaltung der zukünftigen Integrationsarbeit erneuert und mit der Umsetzung des kantonalen Integrationsprogrammes (KIP) 2014 bis 2017 gestartet. Es wurden 6 Informationsveranstaltungen in 15 Sprachen durchgeführt. Die Grundlagen für die Ausgestaltung der zukünftigen Integrationsarbeit im Kanton wurden erneuert. Die Praxis der Integrationsvereinbarungen wurde optimiert bzw. bedarfsorientiert auf das Nötige konzentriert.

Im Bereich Gewaltprävention wurde ein neues Gewaltpräventionsprogramm für die nächsten vier Jahre erarbeitet. Die thematischen Schwerpunkte des Programms bilden Jugendgewalt und Häusliche Gewalt.

Im Bereich Suchtprävention wurden im Rahmen der kantonalen Programme zur Alkoholprävention (2013-2016) und Tabakprävention (2012-2015) eine Vielzahl von verhaltens- und verhältnispräventiven Massnahmen umgesetzt. Im Bereich der Schuldenprävention und -Beratung sowie Budgetberatung wurde die Umsetzung der Leistungsvereinbarung mit der Schuldenberatung Aargau-Solothurn sichergestellt.

Die Aufsichtsbehörde Kindes- und Erwachsenenschutz hat sieben Aufsichtsbeschwerden und ein Schadenersatzbegehren bearbeitet und erledigt. Ausserdem wurde für eine einheitliche Umsetzung der Gesetzesrevision im Bereich gemeinsame elterliche Sorge in allen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden gesorgt. Die Begleitgruppe KESB (eingesetzt mit RRB Nr. 2013/1912 vom 21. Oktober 2013) hat mehrere Massnahmen erarbeitet, um die Abläufe bei der KESB zu optimieren. Die KESB konnte ihre Dienstleistungen weiter verbessern. Die organisatorische Trennung von Routine- und Nicht-Routine-Geschäfte bzw. deren stufengerechtere Erledigung führt dazu, dass Pendenzen nun zunehmend abgebaut werden.

Die familienergänzende Kinderbetreuung bildete im Berichtsjahr wiederum den Schwerpunkt im Fachbereich Familie und Generationen. Es wurden acht neue Kindertagesstätten und eine Betriebserweiterung in einer bestehenden Institution bewilligt. Insgesamt wurden 146 zusätzliche Plätze geschaffen. Im Bereich der Tagesfamilien erhielten 18 Familien erstmals eine Bewilligung. Dies entspricht ca. 40 – 50 Betreuungsplätzen. Daneben wurden die kantonalen Richtlinien für die Betreuung und Platzierung von Kindern gemäss Auftrag des Kantonsrats überarbeitet sowie kundenfreundlicher und übersichtlicher ausgestaltet.

Sozialinstitutionen und Organisationen

Im Bereich Betreuung wurde ein Wirtschaftlichkeitskonzept sowie die Bedarfsplanung Behinderung 2020 erarbeitet. Ausserdem wurden die Richtlinien der stationären Kinderbetreuung (KIJUB) angepasst.

Im Bereich Pflege wurden departementale Richtlinien zur Bettenvergabe und zur Umsetzung der Pflegeheimplanung 2020 erarbeitet. Gestützt auf Vorarbeiten einer Arbeitsgruppe und der Fachstelle wurde die Pflegefinanzierung an das Leistungsniveau in Vergleichskantonen angepasst (RRB Nr. 2014/ 1628 vom 16. September 2014).

Der diesjährige Bettagsfranken wurde dem Schwerpunktthema Freiwilligenarbeit gewidmet. Eine Erbschaft aus dem Legat Rosa Stöckli-Heimberg konnte angenommen und der Vermögensanfall im Betrag von Fr. 827'852 (Stand 31. Dezember 2013) dem Max-Müller-Fonds zugewiesen werden (RRB Nr. 2014/2216 vom 16. Dezember 2014).

Die Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Frauenhaus Aargau-Solothurn für die Jahre 2015 – 2017 konnte im Sinne der regierungsrätlichen Erwägungen im Dezember 2014 abgeschlossen werden. Zusätzlich konnte die Leistungsvereinbarung mit der Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration (FIZ) für das Jahr 2015 verhandelt und zum Abschluss gebracht werden.

Sozialleistungen und Existenzsicherung

Die Liste der säumigen Versicherten, welche nur noch im Notfall Anspruch auf Leistungen der Krankenkasse haben, umfasste am Ende des Berichtsjahrs ca. 1600 Personen. Von insgesamt 524 Gesuchen um Befreiung von der obligatorischen Krankenversicherungspflicht konnten 519 genehmigt werden.

Für die Regelsozialhilfe wurden in den Sozialregionen ca. Fr. 100 Mio. aufgewendet. Im ersten Semester 2014 flossen Fr. 52.3 Mio. in den Lastenausgleich unter den Einwohnergemeinden. Erfahrungsgemäss fallen im zweiten Semester jeweils etwas tiefere Kosten an. Die Fallzahlen haben erneut zugenommen. Die Kosten des administrativen Lastenausgleichs – auch diese Kosten werden von den Gemeinden getragen – beliefen sich auf Fr. 17.1 Mio. Gegen Entscheide der Sozialregionen sind 2014 insgesamt 172 Beschwerden eingegangen. Der Rechtsdienst hat im Rahmen der bestehenden Kapazitäten 132 Beschwerden entschieden. Im Berichtsjahr wurden die Projektarbeiten bezüglich der Automatisierung des Datenaustausches zwischen den Sozialregionen und dem ASO aufgenommen. Mit diesem Projekt soll gleichzeitig eine Harmonisierung der Datenerfassung und eine Vergleichbarkeit der Sozialregionen erreicht werden.

Für die Asylsozialhilfe wurden insgesamt Fr. 28.9 Mio. aufgewendet. Für diesen Bereich wurden vom Bund Fr. 32 Mio. vereinnahmt. Die Mehreinnahmen werden wie in den Vorjahren zur Finanzierung von Integrationsmassnahmen verwendet.

Insgesamt wurden vom Bund im Berichtsjahr 763 Asylsuchende zugewiesen. In die solothurnischen Einwohnergemeinden und Sozialregionen konnten 469 Asylsuchende zur weiteren Betreuung platziert werden. Das letzte Jahr stand im Asylbereich ganz unter dem Eindruck der angestiegenen Asylgesuche, vor allem aus den Krisen- und Kriegsgebieten Eritrea und Syrien. Mit der Eröffnung der ehemaligen Klinik Fridau in Egerkingen konnte ab Oktober die Überbelegung der Asylzentren aufgefangen – und die Unterbringung weiterhin gewährleistet werden. Im Zusammenhang mit den erhöhten Zuweisungen durch den Bund wurden die bekannten Beschäftigungs- und Ausbildungsprogramme weiter ausgebaut. Ebenfalls vergrössert wurde das Schulangebot für schulpflichtige Kinder, die sich in den kantonalen Asylzentren aufhalten. Mit einem speziellen Schulprogramm wurde auch auf die stetig zunehmende Zahl an unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden reagiert.

Für das Programm solopro wurden den 3 Gemeindewerken Regiomech Zuchwil, Netzwerk Grenchen und Oltech Olten insgesamt 100 Plätze bewilligt. Das Kostendach betrug Fr. 1.9 Mio. Für das Migrationsprojekt in den Gemeindewerken wurden 70 Plätze bewilligt.

Im Berichtsjahr wurde die Überprüfung und Straffung der Angebotspalette im Bereich der Beschäftigungs- und Integrationsprogramme in Angriff genommen. In Zusammenarbeit mit den Einwohnergemeinden und den Sozialregionen soll in diesem Bereich künftig eine stärkere Steuerung und Qualitätskontrolle erreicht werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

1 Sozialintegration und Prävention

Produkte: Prävention, Familie - Generationen, Integration-Migration

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
11	Eigenverantwortung stärken und Selbständigkeit des Menschen erhalten								
111	Grad der Zielerreichung aller Leistungsvereinbarungen	(>) %		92	94	94	0	0.0%	
112	Zusätzliche Plätze in familienergänzenden Tagesstrukturen (Vereinbarkeit von Beruf und Familie) Bem.: Gründungen neuer Kitas und Betriebserweiterungen, neue Tagesfamilien	(>) Anz.	96	87	90	190	100	111.1%	⊕
113	Anzahl geförderte Familien im Projekt "schritt:weise" (Frühe Förderung)	(>) Anz.		81	105	100	-5	-4.8%	
114	Integrationsvereinbarungen mit ausländischen Staatsangehörigen Bem.: Praxis zum Abschluss von Integrationsvereinbarungen wurde optimiert (Massnahmenplan 2014; DdI_R4).	(>) Anz.	501	355	550	143	-407	-74.0%	☐

12 Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern

121	Behandlungsdauer von Gesuchen an die Fachstellen	(<) Tage	30.0	27.0	25.0	25.0	0.0	0.0%	
-----	--------------------------------------------------	----------	------	------	------	-------------	-----	------	--

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Gewalt von und unter Jugendlichen vermeiden (Auswertung Kriminalitätsstatistik)		(<) Anz.		89		83	
Gewalt von und unter jungen Erwachsenen vermeiden (Auswertung Kriminalitätsstatistik)		(<) Anz.		174		188	
Teilnehmende an Deutsch-Integrationskursen		Anzahl	1'446	1'793		1'755	
Leistungsvereinbarungen (ohne Heime)		Anzahl		17		20	
Plätze in familienergänzenden Tagesstrukturen		Anzahl		1'064		1'255	
Schulkinder im Projekt "Pfade" (Umgang mit Aggressionen)		Anzahl		4'500		4'700	
Finanzielle Aufwendungen für Prävention (geschätzt pro Einwohner/in)		CHF		9		6	
Bem.: Im 2014 wurden wenige neue Projekte gestartet. Es wurden vor allem laufende Projekte weiter gefördert und parallel dazu neue Produkte entwickelt. Die Kosten fallen daher etwas tiefer aus.							

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	3'648	1'534	1'641	1'622	-19	-1.1%
Erlös		TCHF	-215	-10	-10	-18	-8	77.4%
Saldo		TCHF	3'432	1'524	1'631	1'605	-26	-1.6%

Bemerkungen: Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ist ein Vergleich mit der Rechnung 2012 nicht möglich.

2 Sozialinstitutionen und Organisationen

Produkte: Betreuung - Pflege, NPO's, Opferhilfe

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
21	Menschen in besonderen Lebenslagen oder Problemsituationen fördern und unterstützen							
211	Anzahl EL-AHV-Beziehende in Heimen zu Total EL-AHV-Beziehende Bem.: Auswirkung Pflegefinanzierung	(<) %		29	52	30	-22 -42.3%	⊕
212	Gravierende Verletzung von Standards in sozialen Institutionen Bem.: Konstante Arbeitsqualität und gut begründete Verfügungen.	(<) Anz.		0	0	0	0 0.0%	
213	Opferhilfe: Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz (in % der eingereichten Beschwerden) Bem.: Konstante Arbeitsqualität und gut begründete Verfügungen.	(<) %		4	4	2	-2 -50.0%	⊕
22	Freiwilligenarbeit fördern und mit sozialen Organisationen zusammenarbeiten							
221	Freiwilligenarbeit: Zahl der Freiwilligen (Zunahme pro Jahr nach benevol-SO) Bem.: Ausserhalb Benevol-Statistik weitere rekrutierte Freiwillige.	(>) Anz.		25	50	50	0 0.0%	
23	Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern							
231	Behandlungsdauer von Gesuchen an die Fachstellen	(<) Tage		27	26	25	-1 -3.8%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Aufsichtsbesuche Pflegeheime	Anzahl		26		26	
Zusammenschlüsse Spitexinstitutionen	Anzahl		12		1	
Pendente Dossiers Opferhilfe Ende Jahr	Anzahl		484		487	
Soloth. Menschen mit Behinderung in soloth. Heimen	Anzahl		750		789	
Soloth. Menschen mit Behinderung in ausserkantonalen Heimen	Anzahl		240		240	
Ausserkantonale Menschen mit Behinderung in soloth. Heimen	Anzahl		335		355	
Soloth. Bewohner/innen in soloth. Pflegeheimen	Anzahl		2'500		2'750	
Soloth. Bewohner/innen in ausserkantonalen Pflegeheimen	Anzahl		241		241	
Ausserkantonale Bewohner/innen in soloth. Pflegeheimen	Anzahl		251		180	
Lotteriefonds: Bearbeitete Gesuche	Anzahl	667	592		569	
Sportfonds: Bearbeitete Gesuche	Anzahl	438	411		436	
Lotteriefonds: Ausbezahlte Beiträge	TCHF	12'505	11'529		14'915	
Sportfonds: Ausbezahlte Beiträge	TCHF	3'474	4'378		4'428	
Lotteriefonds: Kantonsanteil Swisslos	TCHF	10'803	10'720		11'137	
Sportfonds: Kantonsanteil Swisslos	TCHF	3'601	3'573		3'712	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'700	1'285	1'809	1'766	-43 -2.4%	
Erlös	TCHF	-45	-39	-35	-59	-24 69.6%	
Saldo	TCHF	2'656	1'246	1'774	1'707	-67 -3.8%	

Bemerkungen: Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ist ein Vergleich mit der Rechnung 2012 nicht möglich. Abweichung beim Erlös: Höhere Mindestgebühren für Institutionen nach IVSE A + C, erstmaliges Ausstellen von Spitex-Bewilligungen.

3 Sozialleistungen und Existenzsicherung

Produkte: Sozialversicherungen, Bedarfsleistungen

XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist12 Ist13 Soll14 Ist14 Abweichung Status

31 Menschen gegen soziale Risiken versichern und in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen unterstützen

311	Anspruchsberechtigte Familien für Ergänzungsleistungen (Auszahlungen in % zur Gesamtzahl)	(>) %		53	84	68	-16	-19.0%	<input type="checkbox"/>
Bem.: Anzahl Familien mit Anspruch auf FamEL auf einen Stichtag gemessen am erwarteten Gesamtmengegerüst von 1'200 Familien.									
312	Eigenanteil an die Krankenkassenprämie bei einem anrechenbaren Einkommen von Fr. 44'000 Franken (in % zur Prämie)	(<) %	9.5	11.0	10.0	11.5	1.5	15.0%	<input type="checkbox"/>
Bem.: Die vom Kantonsrat gesprochenen Mittel reichen dazu nicht mehr aus.									

32 Menschen in sozialen Notlagen helfen oder Überlebenshilfe gewähren

321	Sozialhilfequote liegt unter dem schweiz. Durchschnitt (jeweils Quote des Vorjahres)	(<) %		0.2	-0.1	0.2	0.3	-300.0%	<input type="checkbox"/>
Bem.: Gesamtschweizerische Zunahme der Sozialhilfedossiers. Weitgehend begründet durch nicht direkt beeinflussbare Faktoren.									
322	Migrationsprojekte: Vermittlungsquote in 1. Arbeitsmarkt	(>) %		70	70	70	0	0.0%	
323	Anteil vermittelte Asylsuchende an Einwohnergemeinden, gemessen an den Bundeszuweisungen (ohne Dublin)	(>) %		100	100	100	0	0.0%	
324	Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz (in % der eingereichten Beschwerden)	(<) %		8	10	15	5	50.0%	<input type="checkbox"/>
Bem.: Total 10 Beschwerden, davon 3 teilweise gutgeheissen.									

33 Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern

331	Anteil der Kontrollbesuche in den Sozialregionen mit Qualifikationen "gut"	(>) %	80	80	80	80	0	0.0%	
332	Kostendeckungsgrad der Aufwendungen Asyl aus Bundesmitteln	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	

Statistische Messgrößen

	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
EL Fam: Unterstützte Familien	Anzahl		632		730	
IPV: Personen, die auf der schwarzen Liste verzeichnet sind	Anzahl		1'090		1'600	
Sozialhilfefälle (Bundesstatistik des Vorjahres)	Anzahl	5'153	5'445		5'744	
Kontrollbesuche Sozialhilfe	Anzahl	8	20		30	
Platzzahl in Migrationsprojekten	Anzahl		65		70	
Durchschnittliche Dauer Sozialhilfefälle (Bundesstatistik des Vorjahres)	(<) Monat		10		10	
Aufenthaltsdauer von Asylsuchenden in Zentren	(<) Monat	3	3		4	
Pflegefinanzierung Gesamtaufwendungen in Mio.	MCHF		41.8		43.3	
Vollzugskosten pro Bezüger/-in von Sozialversicherungsleistungen und Ergänzungshilfen (Leistungsvereinbarung mit AKSO)	CHF		122.7		179.2	
Lastenausgleich Sozialhilfe	(>) MCHF		96.0		100.0	

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	3'099	2'212	2'412	2'401	-11	-0.5%
Erlös	TCHF	-30	-2		-48		
Saldo	TCHF	3'069	2'210	2'412	2'353	-59	-2.4%

Bemerkungen: Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ist ein Vergleich mit der Rechnung 2012 nicht möglich. Abweichung beim Erlös: Für das Bearbeiten von Gesuchen um Befreiung von der obligatorischen Krankenpflegeversicherungen können neu aufgrund einer Rechtsgrundlage Gebühren erhoben werden.

4 Regionale Aufgaben

Produkte: Kindes- und Erwachsenenschutz, Beratungen und Schlichtungen, Mitwirkungen und Vollstreckungen

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
41	Soziale Dienstleistungen kundennah in regionalen Strukturen erbringen und Sozialmassnahmen und soziale Hilfen durchsetzen							
411	KESB: Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz (in % der eingereichten Beschwerden)	(<) %		7	9	6	-3 -33.3%	⊕
412	Schlichtungserfolg bei Miet- und Wohnstreitigkeiten	(>) %		79	86	80	-6 -7.0%	
413	Behandlungsdauer von Gefährdungsmeldungen	(<) Tage			4.0			
	Bem.: Es sind noch keine Messungen möglich.							
42	Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern							
421	Anteil Vollstreckungen innert 6 Wochen ausführen	(>) %		84	86	87	1 1.2%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Inkassoerfolg Alimentenbevorschussung		Prozent				46	
Bem.: per 28.10.2014 (Tutoris)							
KESB: Verfahren insgesamt (erledigte und hängige)		Anzahl		6'653		8'270	
KESB: Fürsorgerische Unterbringung < 72 Std.		Anzahl		173		210	
KESB: Fürsorgerische Unterbringung >72 Std. < 6 Wochen		Anzahl		245		262	
KESB: Fürsorgerische Unterbringung > 6 Wochen		Anzahl		47		52	
KESB: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Fürsorgerische Unterbringung		Tage		28.0		35.0	
KESB: Durchschnittliche Verfahrenskosten pro Dossier		CHF		765		597	
Bem.: Ohne Kosten der Oberämter für ihre Sekretariatsdienstleistungen während des ganzen Jahres und ohne Kosten der Sozialregionen für ihre Dienstleistungen, ausgenommen 250'000 Franken für Berichte. / Anzahl Verfahren: erledigte zwischen 1.1. und 31.12. sowie hängige per 31.12.							

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF		8'903	8'867	9'081	213 2.4%	
Erlös		TCHF		-341	-70	-700	-630 899.3%	
Saldo		TCHF		8'563	8'797	8'381	-416 -4.7%	

Bemerkungen: Abweichung bei den Kosten und beim Erlös der KESB: Geringere Aufwände für Gutachten und Expertisen und gleichzeitig höhere Gebühren als veranschlagt. Jedoch höherer Personalaufwand.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	8'926	11'912	12'548	12'714	167	1.3%
Ertrag	TCHF	-291	-391	-115	-825	-710	617.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	8'635	11'521	12'433	11'890	-543	-4.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	522	2'023	2'181	2'156	-25	-1.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	9'447	13'935	14'729	14'870	141	1.0%
Erlös	TCHF	-291	-391	-115	-825	-710	617.1%
Saldo	TCHF	9'157	13'543	14'614	14'045	-569	-3.9%
1 Sozialintegration und Prävention							
Kosten	TCHF	3'648	1'534	1'641	1'622	-19	-1.1%
Erlös	TCHF	-215	-10	-10	-18	-8	77.4%
Saldo	TCHF	3'432	1'524	1'631	1'605	-26	-1.6%
2 Sozialinstitutionen und Organisationen							
Kosten	TCHF	2'700	1'285	1'809	1'766	-43	-2.4%
Erlös	TCHF	-45	-39	-35	-59	-24	69.6%
Saldo	TCHF	2'656	1'246	1'774	1'707	-67	-3.8%
3 Sozialleistungen und Existenzsicherung							
Kosten	TCHF	3'099	2'212	2'412	2'401	-11	-0.5%
Erlös	TCHF	-30	-2		-48		
Saldo	TCHF	3'069	2'210	2'412	2'353	-59	-2.4%
4 Regionale Aufgaben							
Kosten	TCHF		8'903	8'867	9'081	213	2.4%
Erlös	TCHF		-341	-70	-700	-630	899.3%
Saldo	TCHF		8'563	8'797	8'381	-416	-4.7%

Bemerkungen: Siehe bei den einzelnen Produktgruppen.

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2013-2015				
		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		12'532'000	12'532'000	12'532'000	37'596'000
	Zusatzkredit					
	Total		12'532'000	12'532'000	12'532'000	37'596'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		12'532'527	12'432'528	11'962'133	36'927'188
	Nachtragskredit					
	Total		12'532'527	12'432'528	11'962'133	36'927'188
Rechnung	Total		11'520'563	11'889'651		23'410'214
Reserven	Stand 1. Januar		207'000	596'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		389'000	40'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		596'000	636'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		70.0	86.8	86.2	91.0	4.8	5.6%
weiblich (Pensen)		47.2	63.1	51.2	67.4	16.2	31.6%
männlich (Pensen)		22.8	23.7	35.0	23.6	-11.4	-32.6%
Anzahl Mitarbeitende		90	118	99	121	22	22.2%
weiblich (Mitarbeitende)		64	90	62	93	31	50.0%
männlich (Mitarbeitende)		26	28	37	28	-9	-24.3%
Anzahl Lernende		26	24	25	22	-3	-12.0%
weiblich		22	15	16	15	-1	-6.2%
männlich		4	9	9	7	-2	-22.2%
Praktikantinnen/Praktikanten		1	3	1	5	4	400.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	8.7	6.8	12.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	6.1	5.9	11.3
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.3	3.6	3.1
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	734	760	691
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.2	1.2	0.9
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	281	2'141	1'732
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.2	1.2	1.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	204	265	283

Bemerkungen: 3 befristete Stellen in den Entscheidbehörden und Sekretariaten der KESB, 4 Mitarbeiterinnen in Mutterschaftsurlaub (2.5 Stellen), 2.2 Stellen (3 Mitarbeitende) sind extern (insbesondere Bund) finanziert.

7. Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget							
Total Sozialintegration und Prävention		580	558	600	599	-1	-0.2%
Integration		0	0	0	0	0	0.0%
Alkoholprävention		0	0	0	0	0	0.0%
Tabakprävention (A20628)		0	0	0	0	0	0.0%
Spielsuchtprävention (A20626)		0	0	0	0	0	0.0%
Gewaltprävention (A20641)		0	0	0	0	0	0.0%
Prävention Soziale Organisationen (A20463)		580	558	600	599	-1	-0.2%
Betttagsfranken (A20625)		0	0	0	0	0	0.0%
Total Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen		206'548	208'545	221'148	220'825	-323	-0.1%
Individuelle Prämienverbilligung (IPV)		57'985	56'311	57'748	57'748	-0	-0.0%
Verwaltungskosten IPV (A20363)		2'491	2'221	2'600	2'105	-495	-19.0%
Behinderung innerkantonal (A20600)		20'055	21'761	22'000	22'740	740	3.4%
Behinderung ausserkantonal (A20602)		6'863	6'502	7'000	6'466	-534	-7.6%
Pflegekostenbeitrag (A20644)		21'004	20'875	22'000	21'793	-207	-0.9%
Opferhilfe		1'344	1'145	1'500	398	-1'102	-73.5%
Erlassene AHV-Beiträge (A20349)		1'056	1'209	1'200	1'253	53	4.4%
Familienzulagen Landwirtschaft (A20355)		654	949	900	689	-211	-23.4%
Nachlässe ohne Erben (A20700)		-25	0	0	0	0	0.0%
Ergänzungsleistungen für Familien (A20350)		3'741	4'545	5'000	5'226	226	4.5%
Lastenausgleich Familienzulagen an nichterwerbstätige Personen (A20643)		1'008	1'429	1'000	953	-47	-4.7%
Ergänzungsleistungen zur AHV (A20353)		28'373	28'046	31'600	32'978	1'378	4.4%
Verwaltungskosten EL zur AHV (A81395)		1'004	1'165	1'350	1'504	154	11.4%
Ergänzungsleistungen zur IV (A20354)		59'593	60'857	65'500	64'490	-1'010	-1.5%
Verwaltungskosten EL zur IV (A81396)		696	840	850	953	103	12.1%
Verwaltungskosten EL für Familien (A81394)		544	530	730	517	-213	-29.2%
Verwaltungskosten UVG (A81393)		142	141	150	145	-5	-3.3%
Familienausgleichskassen (FAK): Prüfung externe FAK (A81392)		20	20	20	20	0	0.0%
Total Soziale Notlagen und Sanktionen		-90	-32	0	-24	-24	-∞%
Asylsuchende		-1'208	-1'062	-200	-1'482	-1'282	641.0%
Flüchtlinge		-611	-823	-600	-1'997	-1'397	232.8%
Nothilfe (A20622)		-2'519	-1'348	-1'800	225	2'025	-112.5%
Einlage (+), Entnahme (-) Ausgleichskonto Asylsuchende /		582	915	100	2'230	2'130	2'130.0%
Interne Leistungsverrechnungen		3'666	2'286	2'500	1'000	-1'500	-60.0%
Total Finanzströme (Vollkosten)		207'038	209'070	221'748	221'401	-347	-0.2%

Bemerkungen: Angaben in Mio. Franken.

Integrationsaufwand: 1.8; Alkoholpräventionsaufwand: 0.8; Tabakpräventionsaufwand: 0.1; Spielsuchtpräventionsaufwand: 0.2; Gewaltpräventionsaufwand: 0.4; Familie und Generationen-Aufwand: 1.4; Betttagsfrankenaufwand: 0.3.

IPV: 116.2 an Haushalte, 4.1 an Krankenversicherungen für Verlustscheinübernahme nach KVG, 9.7 Einlage in Ausgleichskonto ./ 72.2 vom Bund = Netto 57.7 für Kanton; Opferhilfe: Neubewertung der Verpflichtungen nach Rechnungslegungsstandard HRM2; EL AHV: 84.8 an Haushalte, ./ 18.8 vom Bund, ./ 33.0 von Gemeinden = 33.0 für Kanton; EL IV: 114.7 an Haushalte, ./ 23.7 vom Bund, ./ 26.5 von Gemeinden = 64.5 für Kanton (inkl. Anrechnung 38 für Behinderung).

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden mehrheitlich erfüllt, teilweise überschritten.

Im Bereich der Schweizer Ausweisschriften bleibt der Effekt des Erneuerns des Modells 03 (ohne biometrische Daten) bestehen. Gegenüber den Vorjahren nahm die Gesamtzahl aufgrund des nicht steuerbaren Kundenverhaltens nochmals zu.

Bei den Niederlassungsbewilligungen wie auch bei den Schweizer Ausweisen erfolgten im Geschäftsjahr 2014 mehr Neuausstellungen bzw. Verlängerungen als geplant.

Finanzen

Der Voranschlag wird um rund Franken 0.9 Mio. unterschritten. Der hohe, nicht steuerbare Bestellungseingang bei den Schweizer Ausweisschriften trug zum positiveren Ergebnis bei.

Der fünfjährige Verlängerungsrhythmus bei Niederlassungsbewilligungen (vorher drei Jahre) kam im Geschäftsjahr 2014 das zweite Mal seit Einführung des neuen Ausländergesetzes (01.01.2008) bei Drittstaatsangehörigen zum Tragen. Ebenso beeinflusste die Anhebung der Gebühren bei den Arbeitsbewilligungen (RRB Nr. 2012/933 vom 08.05.2012) das Ergebnis positiv. Es wird beantragt, 0.2 Mio. Fr. den Reserven zuzuweisen.

Personal

Der Personalbestand ist leicht höher als veranschlagt.

2. Tätigkeitsbericht

Migration und Asyl

Dem Kanton Solothurn wurden im Geschäftsjahr von Bundesseite total 763 Personen aus dem Asylbereich zugewiesen. Dies entspricht einer Zunahme von 90 Personen gegenüber dem Vorjahr. Der Bestand im Asylbereich beträgt Ende Dezember 2014 1877 Personen, 150 mehr als im Jahr zuvor. Hauptsächlich werden Staatsangehörige aus den Herkunftsländern Eritrea, Syrien und Sri Lanka zugewiesen. Diese Personen dürfen mit einem Verbleiberecht in der Schweiz rechnen. Deshalb war die Rückkehrberatung noch stärker gefordert, die freiwillige Rückreise zu forcieren. Durch Veränderungen in der Anwendung des Dublinverfahrens liegt der zwangsweise Vollzug im Asylbereich tiefer als budgetiert. Hingegen fiel der zwangsweise Vollzug von Personen im Ausländerbereich deutlich höher aus. Dies hängt mit der Zuführung illegal anwesender Personen der Polizei sowie des Grenzwachkorps zusammen.

Die Umsetzung des Projekts GAMISO (Geschäftsabwicklung Migration Solothurn), das die Ablösung der verschiedenen EDV-Systeme im Migrationsbereich zum Ziele hat, befindet sich in der Realisierungsphase.

Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger

Der Effekt, den Schweizer Pass (Modell 03, ohne biometrische Daten) nach Ablauf der Gültigkeit zu erneuern, hält trotz der erforderlichen Erhebung der biometrischen Daten an. Es fand zudem eine moderate Steigerung der Beantragungen im Vergleich zum Vorjahr statt. Auch dieses Jahr wurde das Kombi-Angebot (Pass und Identitätskarte) bevorzugt. Dies schlägt sich im Ergebnis positiv nieder. Bei hoher Auslastung im Ausweiszentrum musste die Kundschaft ohne Terminvereinbarung Wartezeiten in Kauf nehmen.

Im Jahre 2014 wurden 2'032 (2013/1'685) Schweizer Ausweispapiere aus den Bezirken Dorneck und Thierstein in Liestal und Basel erstellt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

1 Migration und Asyl (Vollzug der Ausländergesetzgebung)

Produkte: Migration/Asyl und Vollzug

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung		Status
11	Vollzug ist effizient und effektiv: Ausstellen von Ausweisen								
111	Anteil ausgestellte Ausweise innerhalb von 13 Arbeitstagen (alt)	(>) %	100.0	100.0					
112	Anteil ausgestellte Ausweise innerhalb von 5 Arbeitstagen (Standardverfahren, neu)	(>) %			90	82	-8	-8.9%	
113	Anteil entschiedene Gesuche innerhalb von 30 Arbeitstagen ab Entscheidreife (aufwändiges Prüfverfahren)	(>) %	90.0	90.0	85.0	97.0	12.0	14.1%	⊕
114	Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissener Beschwerden im AuG-Prüfverfahren (Aufenthalt - Niederlassung)	(<) %	1.0	1.5	3.0	3.2	0.2	6.7%	
Bemerkungen: 113: Die im Vorjahr durchgeführte Prozessoptimierung führte zu diesem Resultat.									
12	Vollzug ist effizient und effektiv: Ausreise								
121	Anteil Ausreisen nach Anordnung der Ausschaffungshaft	(>) %	95.0	98.0	90.0	96.0	6.0	6.7%	
122	Anzahl geführter Beratungsgespräche pro 100%-Pensum	(>) Anz.	177	168	170	193	23	13.5%	⊕
Bemerkungen: 122: Vermehrt Gespräche aufgrund erhöhter Gutheissung von Asylgesuchen und vorläufiger Aufnahmen.									
13	Vollzug ist effizient und effektiv: Ausstellen von Arbeitsbewilligungen								
131	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer eines Gesuches für ausländische Arbeitskräfte (alt)	(<) Tage	12	12					
132	Anteil ausgestellter Arbeitsbewilligungen innerhalb von 14 Arbeitstagen (neu)	(>) %			75	71	-4	-5.3%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Mutationen ausl. Wohnbevölkerung		Anzahl	32'014	42'765	30'000	40'404	10'404	34.7%
Zwangswise Vollzüge Asyl-Bereich		Anzahl	201	138	160	97	-63	-39.4%
Zwangswise Vollzüge AuG-Bereich (Aufenthalt - Niederlassung)		Anzahl	112	126	100	155	55	55.0%
Nachgewiesene Rechtsmissbräuchsfälle Migration		Anzahl	28	33	30	33	3	10.0%
Bestand ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kt. Solothurn		Anzahl	51'281	52'249	51'500	53'999	2'499	4.9%
Bestand Personen Asyl-Bereich per 31.12.		Anzahl	1'704	1'727	1'700	1'877	177	10.4%
Anzahl ausgestellte Arbeitsbewilligungen für ausländische Staatsangehörige		Anzahl			2'400	2'383	-17	-0.7%

Bemerkungen: Mutationen ausl. Wohnbevölkerung: Neuer Verlängerungsrythmus bei den Niederlassungsbewilligungen führten zu diesem überdurchschnittlichen Anstieg. Aufgrund der Datenbankablösung beim Bund (SEM) fehlen bei der Mengenangabe 40'404 die beiden Monate November/Dezember (Stand 31.10.2014).

Zwangswise Vollzüge im Asylbereich: Die Veränderung in der Anwendung des Dublin-Verfahrens und der Aufschub der Wegweisungen zu Gunsten einer vorläufigen Aufnahme von Personen aus den Staaten wie Eritrea, Syrien und Sri Lanka führten zu diesem Resultat.

Zwangswise Vollzüge im AuG-Bereich: Die Zuführung von illegal Anwesenden erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr, entgegen den Erwartungen, weiter.

Bestand ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kt. SO: Aufgrund der Datenbankablösung beim Bund (SEM) fehlen bei der Mengenangabe 53'999 die beiden Monate November/Dezember (Stand 31.10.2014)

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	6'376	6'307	6'625	6'585	-41	-0.6%	
Erlös		TCHF	-2'964	-3'367	-2'925	-3'328	-403	13.8%	
Saldo		TCHF	3'411	2'940	3'700	3'256	-444	-12.0%	

Bemerkungen: Erlös RE 2014: Die Mehreinnahmen sind durch eine höhere Anzahl Verlängerungen bei den Niederlassungsbewilligungen sowie die Anhebung der Gebühren bei den Arbeitsbewilligungen begründet.

2 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger

Produkte: Ausweise für schweizerische und ausländische Bürger

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
21	Das Verarbeiten der Anträge für Schweizer Ausweise ist effizient und kundenfreundlich.							
211	Anteil nicht erforderlicher 2. Biometrisierungstermin (alt)	(>) %	100.0	99.0				
212	Anteil erforderlicher 2. Biometrisierungstermin (neu)	(<) %			0.5	0.1	-0.4	-80.0% ⊕
213	Anteil verarbeiteter Sonderfälle innerhalb von 13 Arbeitstagen	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%
214	Anteil fehlerlos verarbeitete Anträge	(>) %	99.9	99.9	99.5	99.9	0.4	0.4%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	Status
Bearbeitete Ausweisanträge CH-Bürger	Anzahl	27'851	29'786	28'000	31'532	3'532	12.6%
Biometrische Pässe CH-Bürger (inkl. Kombi)	Anzahl	11'988	16'340	11'000	17'823	6'823	62.0%
Anträge CH-Identitätskarten	Anzahl	15'863	13'446	17'000	13'709	-3'291	-19.4%
Ausweise Drittstaatsangehörige	Anzahl	3'590	5'992	5'000	7'010	2'010	40.2%

Bemerkungen: Bearbeitete Ausweisanträge CH-Bürger: Die ablaufenden Schweizer Pässe (Modell 03, ohne Biometrisierung) führten auch in diesem Jahr zu einer erhöhten Nachfrage.

Biometrische Pässe CH-Bürger (inkl. Kombi): Die Kunden entschieden sich bei der Erneuerung für den Kombiantrag (Pass und ID).

Anträge CH-Identitätskarten: Aufgrund der erhöhten Nachfrage nach Kombianträgen verringerte sich die Nachfrage nach ID's gegenüber Plan.

Ausweise Drittstaatsangehörige: Entgegen der Prognose wurden mehr Biometrisierungen von Niederlassungsbewilligungen vorgenommen.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'821	3'250	2'938	3'324	387	13.2%
Erlös	TCHF	-2'664	-3'594	-3'000	-3'927	-927	30.9%
Saldo	TCHF	158	-345	-62	-602	-540	870.8%

Bemerkungen: Kosten RE 2014: Aufgrund der erhöhten Nachfrage bei Schweizer Ausweisschriften erhöhten sich die Kosten (Materialkosten).

Erlös RE 2014: Die weiterhin starke Nachfrage bei Schweizer Ausweisschriften führte zu höherem Ertrag (0,9 Mio. Franken).

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	7'582	8'006	7'720	8'103	383	5.0%
Ertrag	TCHF	-5'628	-6'961	-5'925	-7'255	-1'330	22.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	1'954	1'044	1'795	848	-947	-52.8%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'615	1'551	1'843	1'806	-37	-2.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	9'197	9'556	9'563	9'909	346	3.6%
Erlös	TCHF	-5'628	-6'961	-5'925	-7'255	-1'330	22.4%
Saldo	TCHF	3'569	2'595	3'638	2'654	-984	-27.1%
1 Migration und Asyl (Vollzug der Ausländergesetzgebung)							
Kosten	TCHF	6'376	6'307	6'625	6'585	-41	-0.6%
Erlös	TCHF	-2'964	-3'367	-2'925	-3'328	-403	13.8%
Saldo	TCHF	3'411	2'940	3'700	3'256	-444	-12.0%
2 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger							
Kosten	TCHF	2'821	3'250	2'938	3'324	387	13.2%
Erlös	TCHF	-2'664	-3'594	-3'000	-3'927	-927	30.9%
Saldo	TCHF	158	-345	-62	-602	-540	870.8%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'994'900	1'994'900	1'994'900	5'984'700
	Zusatzkredit					
	Total		1'994'900	1'994'900	1'994'900	5'984'700
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'794'900	1'878'155		3'673'055
	Nachtragskredit					
	Total		1'794'900	1'878'155		3'673'055
Rechnung	Total		848'038			848'038
Reserven	Stand 1. Januar		200'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		205'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		405'000			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		52.2	52.4	49.7	51.2	1.5	3.0%
weiblich (Pensen)		34.8	33.1	33.1	34.8	1.7	5.1%
männlich (Pensen)		17.4	19.3	16.6	16.4	-0.2	-1.2%
Anzahl Mitarbeitende		62	62	57	60	3	5.3%
weiblich (Mitarbeitende)		42	44	40	44	4	10.0%
männlich (Mitarbeitende)		20	18	17	16	-1	-5.9%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	13.8	10.5	8.8
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	7.2	5.5	4.5
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.9	3.5	4.1
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	371	453	512
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.8	0.8	0.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	104	103	80

Bemerkungen: Personalbestand: Doppelbesetzung einer Stelle im Monat Dezember aufgrund Pensionierung per Ende Jahr; ausserdem musste aufgrund eines Krankheitsausfalles ein Pensum von 50% aufgefangen werden.

Die Lernenden werden in der Statistik des Amtes für soziale Sicherheit geführt.

1. Management Summary

Leistung

Die gesetzten Ziele konnten mehrheitlich erreicht werden.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wird um 0.6 Mio. Franken unterschritten. Trotz Bauarbeiten und teilweise leerem Bestand war die Auslastung der Justizvollzugsanstalt (Freiheitsstrafen im offenen Vollzug und Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug) mit durchschnittlich 78% gegenüber dem Plan von 73% massiv besser. Dadurch konnten ausserordentliche Anschaffungen im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der neuen Anstalt kompensiert werden (0.8 Mio. Franken). Es wird beantragt, 0.6 Mio. Fr. den Reserven zuzuweisen.

Personal

Der Personalbestand ist wegen der Neuausrichtung der JVA auf den geschlossenen Vollzug leicht angestiegen, bewegt sich jedoch im Bereich des bewilligten Rahmens (Neuausrichtung JVA (geschlossene Institution), B+E (vgl. RRB Nr. 2013/1703 vom 17. September 2013)).

2. Tätigkeitsbericht

Justizvollzugsanstalt

2014 ist das erste Berichtsjahr der laufenden Globalbudgetperiode. Die Produktgruppen Freiheitsstrafen im offenen Vollzug und Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug sind erstmals in der Produktgruppe „Justizvollzugsanstalt“ zusammengefasst.

Am 13. Mai 2014 wurde der Neubau der Justizvollzugsanstalt Solothurn (JVA) im Schachen in Deitingen eröffnet. Es folgten die Publikumstage Ende Mai mit rund 11'000 Besuchern, die Inbetriebnahme des Neubaus Anfang Juli 2014 und die Schliessung der offenen Strafanstalt Schöngrün Ende November 2014. Ende Jahr war in der neuen Anlage alles bereit für den Betrieb von 60 Plätzen im Massnahmenvollzug und 36 Plätzen im geschlossenen Strafvollzug. Knapp 40 Insassen sind bereits im geschlossenen Massnahmenvollzug.

Das Berichtsjahr war in jeder Beziehung ein ausserordentliches Jahr. Trotz den anspruchsvollen Rahmenbedingungen konnte die Auslastung der beiden Anstalten (va. Schöngrün) hochgehalten werden, und das finanzielle Ergebnis hat die Erwartungen übertroffen. Damit liessen sich auch ausserordentliche Mehraufwände im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der neuen Anstalt kompensieren (z. B. Maschinen für die Werkstätten, Einrichtungen in den Wohngruppen, Auslagen rund um die Inbetriebnahme, etc.). Der Kostendeckungsgrad von 74 % (für beide Anstalten und aufgrund der Bauarbeiten zeitweisem Leerbestand) liegt zwar wegen der grossen Veränderungen unter den Vorjahren, aber dennoch über den Erwartungen.

Untersuchungsgefängnisse

Die effektiven Belegungstage haben mit 31'698 die Erwartungen um knapp ein Drittel übertroffen. Dies bedeutet durchschnittlich knapp vier Ein- oder Austritte pro Tag und eine durchschnittliche Auslastung von 104 %. Damit ist der Richtwert für Untersuchungsgefängnisse (80 %) deutlich übertroffen. Die eingewiesenen Personen stammten im Jahr 2014 aus 86 verschiedenen Ländern, der Ausländeranteil beträgt knapp 80 %. Die Vollzugstage und Anzahl Tage in Untersuchungshaft halten sich dabei in etwa die Waage. Die Belastung für das Personal wurde durch einen Langzeitausfall eines Mitarbeiters im UG Solothurn noch zusätzlich verschärft. Trotzdem erhält die Betreuung in den Ombudsgesprächen der Fachkommission durchwegs gute bis sehr gute Noten.

Mit dem neuen Globalbudget lässt sich erstmals auch in den Untersuchungsgefängnissen der Kostendeckungsgrad berechnen. Dieser liegt mit 70% wegen der sehr hohen Auslastung über den Erwartungen. Die grosse Mehrzahl der Insassen sind Personen aus dem Kanton Solothurn. Für die Kosten müsste entsprechend eine andere kantonale Dienststelle (Staatsanwaltschaft, Gerichte, Polizei, Straf- und Massnahmenvollzug) aufkommen. Diese Abrechnung erfolgt finanztechnisch fiktiv.

Straf- und Massnahmenvollzug

Die Anzahl der eingegangenen Urteile entspricht im Berichtsjahr in etwa den Erwartungen und ist im Verhältnis zum Vorjahr leicht rückläufig (-8%).

Die Abläufe konnten gefestigt werden und die Ausbildung von Fachpersonal wird weiter vorangetrieben. Dies sind entscheidende Faktoren, um die Risiken im Vollzug rechtzeitig zu erkennen und entsprechend einwirken zu können.

Bewährungshilfe

Die Leistungen der Bewährungshilfe werden mit neuen Kennzahlen aufgezeigt. Die Anzahl Vollzugstage der alternativen Vollzugsformen (Electronic Monitoring und gemeinnützige Arbeit) liegen zwischen 30% und 40% über den Erwartungen. Dies führte auch zu Mehraufwand auf Seite Personal und Technik.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

1 Justizvollzugsanstalt

Produkte: Strafvollzug, Massnahmenvollzug, Sicherheit, Logistik, Betriebe

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Die Sicherheit ist gewährleistet (Gesellschaft, Mitarbeitende und Insassen)							
111	Ausbrüche aus JVA Bem.: Die Anzahl Ausbrüche bezieht sich auf Ausbrüche aus der Anstalt. Keine oder eine geringe Zahl von Ausbrüchen steigern die subjektive und objektive Sicherheit der Bevölkerung.	(<) Anz.			0	1	1 ∞%	☐
112	Übergriffe auf das Personal Bem.: Wenige oder keine Uebergriffe auf das Personal sind ein Indikator für die professionellen Kompetenzen des Personalkörpers. (Deeskalierende Führung schwieriger Insassen).	(<) Anz.			0	0	0 0.0%	
113	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen Bem.: Eine kleine Zahl von gutgeheissenen Beschwerden ist ein Indiz dafür, dass die Mitarbeitenden der JVA die Gefangenen korrekt betreuen, was wiederum die Sicherheit erhöht.	(<) Anz.			1	0	-1 -100.0%	⊕
Bemerkungen: 111: Ein Insasse hat nach Arbeitsende den Zaun der offenen Anstalt Schöngrün überstiegen.								
12	Die Gefangenen erreichen die auf die Integration ausgerichteten Vollzugsziele							
121	Arbeits- und Beschäftigungsgrad Bem.: Die JVA ist verpflichtet, die Insassen sinnvoll einzusetzen (Art. 81 StGB). Es ist deshalb das Ziel, dass alle Insassen eine Arbeit haben oder adäquat beschäftigt werden. Sie fordert die Insassen auf, sich mit ihren Delikten auseinanderzusetzen. Die JVA vermittelt Techniken im Arbeits- und Sozialverhalten, die der Wiedereingliederung dienen. Dies fördert die Resozialisierung und erhöht deshalb die Sicherheit der Bevölkerung während und auch nach dem Vollzug.	(>) %			100	100	0 0.0%	
122	Arbeitspräsenz Bem.: Das Ziel ist eine Arbeitspräsenz von durchschnittlich 70 % der definierten Normalarbeitszeiten (Sachurlaub, Arzt, Therapien, Bildung).	(>) %			70	80	10 14.9%	⊕
13	Die vom Konkordat definierten Vollzugsstandards sind erfüllt							
131	Konkordatsliste der anerkannten Anstalten für den Vollzug [1=Ja ; 0=Nein] Bem.: Auf der Liste des Konkordates zu sein bedeutet die Anerkennung eines gesetzeskonformen Vollzuges (Konkordatsanforderungen werden erfüllt und Einweisungen durch die Konkordatskantone erfolgen).	(>) Ja/Ne			1	1	0 0.0%	

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Kostgeldtage	Anzahl			26'134	30'283	4'149 15.9%
Bildungsplätze besetzt	Prozent			100	100	0 0.0%
Angeordnete Urinproben bzgl. Suchtmittel	Anzahl			1'800	1'515	-285 -15.8%
Bewilligte Urlaube	Anzahl			540	601	61 11.3%
Anteil nicht beanstandete Urlaube	Prozent			100	97	-3 -3.0%
Auslastungsgrad	Prozent			73	78	5 6.8%
Kostendeckungsgrad	Prozent			66.7	74.0	7.3 10.9%
Nettokosten pro Insasse und Tag	CHF			255	177	-78 -30.6%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF			16'246	17'404	1'157 7.1%	
Erlös	TCHF			-10'281	-12'044	-1'763 17.1%	
Saldo	TCHF			5'965	5'360	-605 -10.1%	

Bemerkungen: Kosten RE 2014: In den Kosten sind 0.8 Mio. Franken ausserordentliche Anschaffungen im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der neuen Anstalt enthalten (alle Einzelposten kleiner als Fr. 50'000.-).
 Erlös RE 2014: Höherer Erlös aufgrund hoher Auslastung, unter anderem durch die Aufnahme von Insassen mit Kurzstrafen im Schöngrün.

2 Untersuchungsgefängnisse

Produkte: UG Olten, UG Solothurn

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
21	Die Sicherheit ist gewährleistet (Gesellschaft, Mitarbeitende und Insassen)							
211	Ausbrüche aus Untersuchungsgefängnissen Bem.: Die objektive und subjektive Sicherheit der Bevölkerung ist gewährleistet, wenn niemand flüchtet. Als "Ausbruch" wird die erfolgreiche Überwindung der personellen und baulichen Sicherheitsmassnahmen definiert.	(<) Anz.	0	0	0	2	2 ∞%	☐
212	Jederzeitige Aufnahme in den UG's bis zur Kapazitätsgrenze: Reklamationen von einweisenden Stellen Bem.: Die objektive und subjektive Sicherheit der Bevölkerung ist gewährleistet, wenn die Eingewiesenen jederzeit in die UG's aufgenommen werden.	(<) Anz.	0	0	2	0	-2 -100.0%	⊕
213	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen Bem.: Eine kleine Anzahl gutgeheissener Beschwerden ist ein Indiz für eine rechtskonforme Betreuung, was die Sicherheit erhöht.	(<) Anz.	0	0	1	0	-1 -100.0%	⊕

Bemerkungen: 211: Faktisch ein Ausbruch von zwei Insassen aus der WG im UG. Es bestand keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit.

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Kostgeldtage Justizvollzug	Anzahl			9'500	13'892	4'392 46.2%
Kostgeldtage Untersuchungshaft	Anzahl			11'200	13'751	2'551 22.8%
Kostgeldtage Administrativhaft	Anzahl			3'500	4'055	555 15.9%
Bewegungen (Ein/-Ausgänge in den UG)	Anzahl	3'540	3'054	3'500	2'845	-655 -18.7%
Arbeitstage Heimindustrie	Anzahl			240	221	-19 -7.9%
Auslastungsgrad	Prozent	95	98	80	104	24 30.0%
Kostendeckungsgrad	Prozent	10.0	6.1	68.7	70.0	1.3 1.9%
Nettokosten pro Insasse und Tag	CHF	214	215	96	74	-22 -22.9%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'013	7'297	3'216	2'794	-422 -13.1%	
Erlös	TCHF	-711	-434	-695	-437	258 -37.2%	
Saldo	TCHF	6'302	6'863	2'522	2'358	-164 -6.5%	

Bemerkungen: Erlös RE 2014:
Tieferer Erlös aufgrund mehrheitlich kantonalen Insassen.

3 Straf- und Massnahmenvollzug

Produkte: Vollzug rechtskräftiger Strafurteile

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
31	Die Bevölkerung hat Vertrauen in den Rechtsstaat							
311	Anteil Aufgebote zum Strafantritt innerhalb von 30 Tagen (Min.) Bem.: Der inhaltlich korrekte und zeitgerechte Vollzug aller Strafurteile stärkt das Vertrauen in den Rechtsstaat. Nach Anpassung der eigenen Kapazitäten an den effektiven Bedarf aufgrund der Kapazitätserhöhung bei der Strafverfolgung sollte der grundsätzlich angestrebte Wert in Zukunft auch wieder erreicht werden können.	(>) %	90	80	90	80	-10 -11.1%	☐
312	Anteil innerhalb von 14 Arbeitstagen überprüfte und im VOSTRA eingetragene Urteile Bem.: Der inhaltlich korrekte und zeitgerechte Eintrag aller Strafurteile im Strafregister (Vostra ist das Datensystem des Zentralstrafregisters in Bern) stärkt das Vertrauen in den Rechtsstaat.	(>) %	96	97	90	85	-5 -5.6%	

Bemerkungen: 311: Die Angabe der 80% widerspiegelt den Jahresdurchschnittswert. Aufgrund personeller Wechsel und krankheitshalber Abwesenheiten konnte die 30 Tagefrist temporär nicht sichergestellt werden. Durch die Fristenkontrolle bestand keine Verjährungsproblematik. Per Ende Jahr konnten die Pendenzen aufgearbeitet werden.

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Eingegangene Ersatzfreiheitsstrafen zum Vollzug	Anzahl			9'000	8'244	-756	-8.4%
Eingetragene Strafbefehle und Urteile im VOSTRA	Anzahl			3'000	3'173	173	5.8%
Eingegangene Freiheitsstrafen zum Vollzug	Anzahl			250	259	9	3.6%
Stationäre Massnahmen	Anzahl			40	65	25	62.5%
Ambulante Massnahmen	Anzahl			10	19	9	90.0%
Gerichtliche Weisungen	Anzahl			25	27	2	8.0%
Bedingte Entlassungen Strafvollzug gewährt	Anzahl			30	51	21	70.0%
Bedingte Entlassungen Strafvollzug verweigert	Anzahl			20	35	15	75.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'831	1'997	18'456	24'202	5'746	31.1%
Erlös	TCHF	-638	-504	-610	-387	223	-36.5%
Saldo	TCHF	1'193	1'493	17'846	23'816	5'969	33.4%

Bemerkungen: Kosten RE 2014: Die Kosten von 24.2 Mio. Franken setzen sich einerseits aus den gesamten Finanzgrössen (22.2 Mio. Franken) und dem effektiven Aufwand der Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug (knapp 2.0 Mio. Fr.) zusammen. Aufgrund der Umsetzung der Vollkostenrechnung wurde diese finanztechnische Darstellung notwendig. Die Kosten liegen aufgrund den höheren Aufwendungen für Solothurner in ausserkantonalen und innerkantonalen Anstalten über Plan.

Erlös RE 2014: Tieferer Erlös, da weniger ausserkantonale Strafen im Kanton Solothurn verbüsst worden sind.

4 Bewährungshilfe

Produkte: Betreuung, Bewährungshilfe, Vollzug Electronic Monitoring (EM) und gemeinnützige Arbeit (GA)

XX Ziele	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
41 Die Integration nach Strafverbüsung wird gefördert								
411	Durchgeführte Fallanalysen von Neueintreten (Min.)	(>) %			95	96	1	1.1%
	Bem.: Bei den neuen Bewährungshilfefällen (Probezeit mit BWH, Ersatzmassnahmen und EM bei Strafen über 6 Monaten) wird innerhalb von 10 Wochen seit dem Erstgespräch eine Fallanalyse durchgeführt. Kann die Frist nicht eingehalten werden oder wird auf die Durchführung verzichtet, ist dies in den Akten zu vermerken (=erfüllt 95%).							
412	Anteil positive Abschlüsse Electronic Monitoring (EM)	(>) %			87	93	6	6.9%
	Bem.: Der Vollzug in Form von Electronic Monitoring ermöglicht den verurteilten Personen, weiterhin ihren sozialen Verpflichtungen sowie ihrer Arbeit nachzukommen. Ein positiver Verlauf verhindert teurere Vollzugsformen und Zusatzkosten für die Öffentlichkeit.							
413	Anteil positive Abschlüsse Gemeinnützige Arbeit (GA)	(>) %			68	86	18	26.5% ⊕
	Bem.: Die gemeinnützige Arbeit wird zu Gunsten sozialer Einrichtungen geleistet. Die verurteilte Person leistet dadurch eine Form von Wiedergutmachung. Ein positiver Verlauf bringt der Öffentlichkeit einen Nutzen und verhindert teurere Vollzugsformen.							

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Hängige Fälle Bewährungshilfe per 31.12.	Anzahl	387	399	400	405	5	1.2%
Neuzugänge bei der Bewährungshilfe	Anzahl	467	480	440	463	23	5.2%
Vollzugstage EM	Anzahl			3'700	5'174	1'474	39.8%
Personen im EM-Vollzug	Anzahl			72	49	-23	-31.9%
Vollzugstage GA	Anzahl			1'400	1'827	427	30.5%
Personen im GA-Vollzug	Anzahl			120	99	-21	-17.5%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'096	1'041	1'004	1'070	66	6.6%
Erlös	TCHF	-78	-1	-3	-3	-0	0.8%
Saldo	TCHF	1'018	1'039	1'002	1'068	66	6.6%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	25'291	26'884	25'772	27'071	1'299	5.0%
Ertrag	TCHF	-17'674	-17'293	-11'588	-12'870	-1'282	11.1%
Saldo der GBS-wirksamen internen Verrechnungen	TCHF			-7'227	-7'852	-625	8.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	7'617	9'591	6'957	6'350	-607	-8.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	3'789	3'818	20'378	26'251	5'873	28.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	29'080	30'702	38'923	45'471	6'548	16.8%
Erlös	TCHF	-17'674	-17'293	-11'588	-12'870	-1'282	11.1%
Saldo	TCHF	11'406	13'409	27'335	32'601	5'266	19.3%
1 Justizvollzugsanstalt							
Kosten	TCHF			16'246	17'404	1'157	7.1%
Erlös	TCHF			-10'281	-12'044	-1'763	17.1%
Saldo	TCHF			5'965	5'360	-605	-10.1%
2 Untersuchungsgefängnisse							
Kosten	TCHF	7'013	7'297	3'216	2'794	-422	-13.1%
Erlös	TCHF	-711	-434	-695	-437	258	-37.2%
Saldo	TCHF	6'302	6'863	2'522	2'358	-164	-6.5%
3 Straf- und Massnahmenvollzug							
Kosten	TCHF	1'831	1'997	18'456	24'202	5'746	31.1%
Erlös	TCHF	-638	-504	-610	-387	223	-36.5%
Saldo	TCHF	1'193	1'493	17'846	23'816	5'969	33.4%
4 Bewährungshilfe							
Kosten	TCHF	1'096	1'041	1'004	1'070	66	6.6%
Erlös	TCHF	-78	-1	-3	-3	-0	0.8%
Saldo	TCHF	1'018	1'039	1'002	1'068	66	6.6%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		7'957'900	8'687'300	5'980'200	22'625'400
	Zusatzkredit					
	Total		7'957'900	8'687'300	5'980'200	22'625'400
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		6'956'946	6'957'454		13'914'401
	Nachtragskredit					
	Total		6'956'946	6'957'454		13'914'401
Rechnung	Total		6'349'676			6'349'676
Reserven	Stand 1. Januar		205'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		600'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		805'000			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		156.0	162.5	162.9	163.4	0.5	0.3%
weiblich (Pensen)		41.7	43.3	43.4	43.5	0.1	0.2%
männlich (Pensen)		114.3	119.2	119.5	119.9	0.4	0.4%
Anzahl Mitarbeitende		178	186	184	188	4	2.2%
weiblich (Mitarbeitende)		59	61	60	62	2	3.3%
männlich (Mitarbeitende)		119	125	124	126	2	1.6%
Anzahl Lernende		4	2	1	1	0	0.0%
weiblich		3	1	1	1	0	0.0%
männlich		1	1	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	3.8	9.9	4.8
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	5.9	16.0	7.9
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.1	3.9	3.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	807	1'558	1'186
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	68	0	75
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.7	3.4	3.7
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	1'053	1'369	1'485

Bemerkungen: Der Personalbestand ist leicht gestiegen. Namentlich in der JVA war es notwendig, einzelne Schlüsselfunktionen frühzeitig in die Vollzugsarbeit einzubinden und neu anzustellen.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Kostgelder Strafvollzug (P6679, ER)		5'745	6'400	5'883	6'610	727	12.4%
Kostgelder Massnahmenvollzug (P6679, ER)		8'849	9'361	8'884	10'581	1'697	19.1%
Kostgelder diverse Vollzugsformen in UG's		133	206	4'351	5'008	657	15.1%

Bemerkungen: Höhere Kosten aufgrund höheren Aufwendungen für Solothurner in ausserkantonalen und innerkantonalen Anstalten.

1. Management Summary

Leistung

Die Polizei hat in den Produktgruppen die formulierten Ziele erreicht.

Finanzen

Die Rechnung 2014 schliesst 0.7 Mio. Fr. unter dem Globalbudget ab (budgetiert 75.6 Mio. Fr.). Der budgetierte Personalaufwand wurde um 0.5 Mio. Fr. unterschritten (Besoldungen, Weiterbildung, Dolmetscherkosten, Abgrenzung Überstunden), um 0.4 Mio. Fr. ebenso der Sachaufwand (Beiträge IPH, Treibstoff, Dienstleistungen und Honorare). Ertragsseitig blieb man 0.2 Mio. Fr. unter dem Budget (Mindereinnahmen Ausbau A1 6-spurig, Rückerstattungen IPH/Armasuisse/Polycom).

Es wird beantragt, 0.5 Mio. Fr. den Reserven zuzuweisen. Der Reservenbestand per Ende 2014 beträgt 1.0 Mio. Fr.. Von diesem Betrag sollen 50% oder 0.5 Mio. Fr. in die neue Globalbudgetperiode 2015 - 2017 übertragen werden.

Die budgetierten Investitionen von 2.95 Mio. Fr. wurden um 1.1 Mio. Fr. unterschritten. Darauf wurde teilweise bereits im Semesterbericht 2014 hingewiesen.

Der Regierungsrat beschloss mit RRB vom 3. Juli 2012 Nr. 1526 den Wechsel der Staatsgarage per 1. Januar 2013 vom Bau- und Justiz-Departement zur Polizei Kanton Solothurn/Ddl. Mit Schreiben des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) vom 29.7.2013 wurden zudem Aufgaben des Kantonalen Führungsstabes im Umfang eines 100%-Penums vom AMB in die Polizei transferiert. Die Kosten dieser Strukturanpassungen betragen gesamthaft 2.1 Mio. Fr.. Aufgrund der positiven Rechnungsergebnisse wurde der bewilligte Verpflichtungskredit der GB-Periode 2012 - 2014 von 221.0 Mio. Fr. trotzdem nur um 1.6 Mio. Fr. überschritten, weshalb die Polizei Kanton Solothurn einen Zusatzkredit nur in dieser Höhe benötigt.

Personal

Mit 500,7 Pensen bewegte sich die Polizei Kanton Solothurn leicht unter dem Soll-Bestand (504). Eine exakte Planung der Eintritte ins Polizeikorps und der Fluktuationen ist aufgrund der knapp 2-jährigen Rekrutierungs- und Ausbildungsdauer schwierig vorzunehmen.

2. Tätigkeitsbericht

Operativer Bereich

Im Verkehrsbereich konnte gemäss den Zahlen und Indikatoren auf breiter Front eine Erhöhung der Verkehrssicherheit festgestellt werden. Im Berichtsjahr gab es insgesamt weniger Verkehrsunfälle (tiefster Wert seit Einführung der Statistik im Jahre 1992), weniger Unfallverletzte und weniger Unfalltote. Unfälle basierend auf der Ursache Geschwindigkeit und Alkohol/Drogen haben ein Allzeittief erreicht.

Die Sicherheits- und Kriminalitätslage kann über den ganzen Kanton als stabil bis verbessert bezeichnet werden. Gesamthaft haben die StGB-Anzeigen um knapp 10 % abgenommen. In den zahlen- und bedeutungsmässig wichtigen Deliktsbereichen gegen das Vermögen (u.a. Einbruch), gegen Leib und Leben, gegen die sexuelle Integrität und gegen die öffentliche Gewalt sind sinkende Deliktszahlen zu verzeichnen. Die Häufigkeitszahl StGB-Delikte pro 1'000 Einwohner ist in allen Bezirken mit Ausnahme des Dornecks gesunken.

Die positiven Zahlen drücken sich auch in den erreichten Produktegruppenzielen aus. Allerdings sind die Mitarbeitenden mit der ordentlichen präventiven und repressiven Aufgabenerfüllung so eng eingebunden, dass für die Anhandnahme von Verdachtsfällen im Bereich der ermittlungintensiven Schwerekriminalität kaum Ressourcen vorhanden sind.

Strategischer Bereich

Während des ganzen Berichtsjahres hat die Polizei Kanton Solothurn die Stadt Olten respektive die Stadtpolizei Olten unterstützt bei der Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen zu verschiedenen Organisationsmodellen betreffend der Erfüllung von Polizeiaufgaben in der Stadt Olten. Am 18. Dezember 2014 hat der Gemeinderat von Olten folgenden Entscheid getroffen: Der Stadtrat wird beauftragt, die „Aufhebung der Stadtpolizei – Überführung in die Polizei Kanton Solothurn“ umzusetzen. Mit dem Verzicht der Einwohnergemeinde Olten auf die ihr zustehende Möglichkeit einer eigenen Polizeiorganisation wird der Kanton respektive die Polizei Kanton Solothurn in Olten umfassend für die Gewährleistung der inneren Sicherheit zuständig und verantwortlich.

Im Herbst 2014 wurde der Entscheid gefällt, die angestrebte Redundanz mit dem Kanton Aargau im Rahmen der betriebsbedingten Erneuerung der kantonalen Alarmzentrale als Sparmassnahme (im Bereich Sachaufwand und Investitionen) vorerst zurückzustellen. Das Projekt wurde somit reduziert und dem

Kantonsrat wird im 1. Semester 2015 eine Vorlage (B+E) "Ersatz- und Erweiterungsbeschaffungen zwecks Modernisierung der Kantonalen Alarmzentrale" unterbreitet.

Beim Schwerverkehrskontrollzentrum (SVKZ) in Oensingen hat das Hochbauamt zusammen mit der Nationalstrassen Nordwestschweiz AG (NSNW AG), dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) und der Polizei Kanton Solothurn eine Projektstudie erarbeitet, wobei neu und definitiv mit einem Standort auf dem Betriebsareal der NSNW AG geplant wird. Zur Zeit liegt das Projekt beim Bund/ASTRA, wobei insbesondere die Investitionskosten noch einer näheren Prüfung unterzogen werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

1 Sicherheit und Ordnung

Produkte: Sicherheitspolizeiliche Prävention und Vollzug, Sicherheitspolizeilicher Support, Gefangenentransporte, Ausschaffungen (AföS und Bund), Ordnungsdienst, Schifffahrt, kantonales Bedrohungsmanagement.

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
11	Gewährleisten der subjektiven und objektiven Sicherheit im öffentlichen Raum							
111	Kontrolltätigkeit in der Drogenszene	(>) %	1.4	1.4	1.4	1.4	0.0	0.0%
112	Rollende Patrouillentätigkeit	(>) %	9.9	10.4	10.0	10.7	0.7	7.0%
113	Prävention Spezialkontrollen	(>) %	5.7	5.5	5.8	5.6	-0.2	-3.4%
114	Anteil der Interventionszeit Polizeidienst unter 10 Minuten	(>) %	64.0	70.2	70.0	78.2	8.2	11.7% ⊕
	Bem.: Optimale Verfügbarkeit und Disposition der Einsatzmittel. Wenig bis gar keine Mehrfacheinsätze.							

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Fahren in angetrunkenem Zustand (FiaZ) / Fahren unter Drogen (FuD) ohne Unfall		Anzahl	758	942		821	
Ordnungsdienstliche Einsätze (OD-Einsätze) im Kt. SO		Anzahl	13	26		10	
Geleistete Stunden für OD-Einsätze im Kt. SO		Anzahl	2'505	5'090		2'559	
OD-Einsätze ausserhalb Kt. SO		Anzahl	5	7		9	
Geleistete Stunden für OD-Einsätze ausserhalb Kt. SO		Anzahl	2'631	3'756		6'955	
Geleistete Stunden für Kontrolltätigkeit in der Drogenszene		Anzahl	8'409	8'700		9'014	
Geleistete Stunden für rollende Patrouillentätigkeit		Anzahl	60'579	64'862		67'852	
Geleistete Stunden für Prävention Spezialkontrollen		Anzahl	34'987	34'426		35'248	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	23'699	23'981	25'715	25'197	-518	-2.0%
Erlös		TCHF	-1'137	-1'738	-1'492	-1'612	-120	8.0%
Saldo		TCHF	22'562	22'243	24'224	23'585	-639	-2.6%

2 Kriminalitätsbekämpfung

Produkte: Kriminalpolizeiliche Prävention und Repression, Kriminalpolizeilicher Support, Fotodienst, Kriminalanalysestelle/Regionales Lagezentrum, Viclas, Dienststelle für Dritte.

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
21	Aufrechterhalten der subjektiven und objektiven Sicherheit								
211	Einbruchsdelikte pro 1'000 Einwohner Kanton Solothurn	(<) Anz.	7.3	7.6	9.0	7.0	-2.0 -22.2%	⊕	
	Bem.: Der markante Rückgang der Einbruchdiebstahldelikte ist einerseits auf die zielgerichteten und gestützt auf die Kriminalitätslage rasch erfolgten Präventions- und Überwachungsmassnahmen zurückzuführen. Andererseits ist in der gesamten Schweiz ein Rückgang der Einbruchdiebstähle festzustellen.								
212	Hohe Aufklärungsquote im Bereich von Straftaten StGB	(>) %	31.0	28.0	28.0	30.2	2.2 7.9%		
213	Präventionsanlässe im Bereich Jugendkriminalität durchgeführt	(>) Anz.	356	350	300	350	50 16.7%	⊕	
	Bem.: Die Nachfrage ist ungebrochen hoch, hat sich aber in den letzten 2 Jahren stabilisiert. Die Kapazitätsgrenze ist erreicht.								
214	Durchgeführte unentgeltliche Sicherheitsberatungen	(>) Anz.	253	333	220	364	144 65.5%	⊕	
	Bem.: Dank optimierten Abläufen konnte die Effizienz gesteigert werden, um so die hohe Zahl an Informationsinteressenten zu bedienen und damit einen Beitrag zur Risikominimierung von Einbruchdiebstählen zu leisten.								

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Entreiss-	Diebstähle und Raubdelikte	Anzahl	71	57		67	
	Tötungsdelikte (versuchte und vollendete)	Anzahl	7	11		5	
	Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt	Anzahl	680	757		774	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	33'582	33'038	34'046	32'509	-1'537 -4.5%	
Erlös		TCHF	-761	-790	-870	-746	125 -14.3%	
Saldo		TCHF	32'821	32'248	33'176	31'763	-1'412 -4.3%	

3 Strassenverkehr

Produkte: verkehrspolizeiliche Prävention und Repression, verkehrspolizeilicher Support, Dienstleistungen für die MfK, Dienstleistungen für Stadtpolizeien, Polizeischule

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
31	Sicherheit im Strassenverkehr erhöhen								
311	Unfälle wegen Alkohol und Drogen pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge [ab 2006 Stufe 0,5 o/oo]	(<) Anz.	0.50	0.59	0.95	0.46	-0.49 -51.6%	⊕	
	Bem.: Die dauernde Präventionskampagne "unterAlkoholeinfluss nicht Fahrzeuge zu lenken" hat zusammen mit den konsequenten Verkehrskontrollen dazu geführt, dass die Verkehrsunfallzahlen mit der Ursache Alkohol und Drogen erneut sehr tief ausgefallen sind. Generell wurden im Jahr 2014 weniger Verkehrsteilnehmer unter Einfluss von Alkohol angehalten.								
312	Unfälle wegen Geschwindigkeit pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge	(<) Anz.	0.88	0.82	1.20	0.73	-0.47 -39.2%	⊕	
	Bem.: Für den erneuten Rückgang sind zwei Gründe verantwortliche: Einerseits die konsequenten, im ganzen Kanton und auf sämtlichen Strassenkategorien durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen, welche das (regelkonforme) Verkehrsverhalten beeinflussen und andererseits fallen unter diese Unfallursache auch die Unfälle infolge Nichtanpassens der Geschwindigkeit an die örtlichen Strassen- und Witterungsverhältnisse. Da der Winter 2014 sehr mild war und praktisch nie schneebedeckte oder glatte Fahrbahnen verzeichnet worden sind, lässt sich ein Teil des Rückgangs auch darauf zurückzuführen.								
313	Gemessene Fahrzeuge bei mobilen Geschwindigkeitsmessungen (in Mio.)	(>) Anz.	2.10	1.80	1.80	1.86	0.06 3.3%		
314	Kontrollierte Fahrzeuge bei Schwerverkehrskontrollen, SVK	(>) Anz.	6'808	6'732	6'300	6'647	347 5.5%		

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Ordnungsbussen (ohne Geschwindigkeit)	Anzahl	16'516	14'375		13'407	
Ordnungsbussen aus Geschwindigkeitsmessungen	Anzahl	277'511	233'518		261'400	
Anzeigen aus Geschwindigkeitsmessungen	Anzahl	4'446	3'960		4'320	
Kontrollierte Fahrzeuge bei ARV-Betriebskontrollen	Anzahl	222	180		377	
Schwerverkehrskontrollen (SVK)	Stunde	13'727	14'705		13'894	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	13'019	14'704	13'565	14'395	831	6.1%
Erlös	TCHF	-3'632	-4'323	-4'149	-3'950	199	-4.8%
Saldo	TCHF	9'388	10'381	9'416	10'446	1'030	10.9%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	79'064	81'055	82'091	81'216	-875	-1.1%
Ertrag	TCHF	-5'529	-6'851	-6'511	-6'307	204	-3.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	73'535	74'204	75'580	74'908	-672	-0.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-8'763	-9'332	-8'765	-9'114	-349	4.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	70'301	71'723	73'326	72'102	-1'225	-1.7%
Erlös	TCHF	-5'529	-6'851	-6'511	-6'307	204	-3.1%
Saldo	TCHF	64'771	64'872	66'815	65'794	-1'021	-1.5%
1 Sicherheit und Ordnung							
Kosten	TCHF	23'699	23'981	25'715	25'197	-518	-2.0%
Erlös	TCHF	-1'137	-1'738	-1'492	-1'612	-120	8.0%
Saldo	TCHF	22'562	22'243	24'224	23'585	-639	-2.6%
2 Kriminalitätsbekämpfung							
Kosten	TCHF	33'582	33'038	34'046	32'509	-1'537	-4.5%
Erlös	TCHF	-761	-790	-870	-746	125	-14.3%
Saldo	TCHF	32'821	32'248	33'176	31'763	-1'412	-4.3%
3 Strassenverkehr							
Kosten	TCHF	13'019	14'704	13'565	14'395	831	6.1%
Erlös	TCHF	-3'632	-4'323	-4'149	-3'950	199	-4.8%
Saldo	TCHF	9'388	10'381	9'416	10'446	1'030	10.9%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2012-2014				
		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		72'944'800	73'409'000	74'692'000	221'045'800
	Zusatzkredit					
	Total		72'944'800	73'409'000	74'692'000	221'045'800
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		72'944'851	74'430'310	75'580'080	222'955'241
	Nachtragskredit					
	Total		72'944'851	74'430'310	75'580'080	222'955'241
Rechnung	Total		73'534'837	74'204'056	74'908'372	222'647'265
Reserven	Stand 1. Januar		843'000	253'000	479'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-590'000	226'000	521'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		253'000	479'000	1'000'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

Bemerkungen: Die Kosten für die Strukturanpassungen der Integration der Staatsgarage per 1.1.2013 und der Übernahme von Aufgaben den AMB (Kant. Führungsstab) betragen 2.1 Mio. Fr. Aufgrund der positiven Rechnungsergebnisse in der GB-Periode 2012 - 2014 wird nur ein Zusatzkredit von 1.6 Mio. Fr. benötigt.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		493.0	502.6	500.5	500.7	0.2	0.0%
weiblich (Pensen)		118.0	122.6	122.6	120.7	-1.9	-1.5%
männlich (Pensen)		375.0	380.0	377.9	380.0	2.1	0.6%
Anzahl Mitarbeitende		537	546	543	544	1	0.2%
weiblich (Mitarbeitende)		157	161	161	158	-3	-1.9%
männlich (Mitarbeitende)		380	385	382	386	4	1.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.4	3.7	2.6
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	21.5	18.5	12.9
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.1	1.9	2.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	2'599	2'297	2'500
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.1	0.2
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	1'323	597	2'198
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	3.1	3.6	3.0
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	3'754	4'453	3'687

Bemerkungen: Anzahl Pensen Korpsangehörige: 2012: 388,5; 2013: 397,8; 2014: 399,9. Anzahl Korpsangehörige: 2012: 395; 2013: 407; 2014: 408. Anzahl PolizeischülerInnen: 2012: 18; 2013: 10; 2014: 7.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Bussen		-18'508	-17'496	-18'000	-19'626	-1'626	9.0%
OB-Einnahmen der Städte (GR, OL, SO)		-1'989	-2'218	-1'500	-2'193	-693	46.2%
Investitionen							
Investitionen		1'839	2'669	2'950	1'875	-1'075	-36.4%

Bemerkungen: OB-Einnahmen der Städte (GR, OL, SO): OB-Bussen (Parken) sind infolge intensiveren Kontrollen gestiegen, Rotlichbussen bleiben konstant.

Investitionen 2014: Rotlichtanlage Handelshofkreuzung Olten (200 TCHF), Mobile Erfassung ETC-Daten (150 TCHF), Uniformen (100 TCHF) und technische Infrastruktur (Upgrade HiPath TVA Trading und Pelix und Vorstudie INPOS, 550 TCHF) entfallen, wurden betriebsbedingt verschoben oder in andere Investitionen 2015 (AZ-Optimierung/Betriebssicherung) integriert. Gleichzeitig konnten die Beschaffungskosten bei umgesetzten Investitionen optimiert werden.

8. Volkswirtschaftsdepartement

8.1	Management Summary	321
8.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	323
	8.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	327
8.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	330
	8.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	331
8.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung VWD	332
	Wirtschaft und Arbeit	335
	Energiefachstelle	340
	Gemeinden und Zivilstandsdienst	344
	Wald, Jagd und Fischerei	350
	Landwirtschaft	355
	Militär und Bevölkerungsschutz	361

Volkswirtschaftsdepartement

Management Summary

Das Volkswirtschaftsdepartement schliesst um 6,8 Mio. Fr. besser ab als budgetiert.

Die Ämter des Volkswirtschaftsdepartements sind hauptsächlich mit der Umsetzung von Bundesrecht betraut. Der Leistungsumfang der Ämter wird weitgehend durch den Bund bestimmt und grösstenteils auch finanziert.

Das bessere Ergebnis der laufenden Rechnung gegenüber Budget ergibt sich aufgrund der besseren Ergebnisse sämtlicher Globalbudgets und Finanzgrössen.

Die Beruflichen Vorsorge und Stiftungsaufsicht schliesst 0,5 Mio. Franken besser ab als budgetiert und erzielt einen einmaligen Ertragsüberschuss von 0,2 Mio. Franken. Der Kantonsbeitrag an den Vollzug der Arbeitslosenversicherung (AVIG-Beitrag) fällt für 2014 1,1 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Das Globalbudget Energiefachstelle schliesst um 1,5 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Dies im Wesentlichen weil weniger Gesuche eingegangen sind und die Rückstellung für hängige Gesuche gesenkt werden konnte. Die Beiträge an Infrastrukturprojekte (v.a. Meliorationen) in der Landwirtschaft waren geringer als vorgesehen (-0.9 Mio. Fr. bei den Investitionen und als Abschreibung in der Erfolgsrechnung).

Grössere Differenzen ergaben sich bei den für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten bei den Direktzahlungen in der Landwirtschaft (-4,8 Mio. Fr.), in der Energiefachstelle (Gebäudeprogramm Teil A, +3.0 Mio. Fr.) und beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bei den Bundesbeiträgen für Sirenen und Schutzraumbauten (+0.8 Mio. Fr.) und bei den Ersatzbeiträgen für die Befreiung von der Schutzraumpflicht (+1,8 Mio. Fr.).

Weitere Abweichungen einzelner Dienststellen:

Wirtschaft und Arbeit: Stellenvakanzen (-0.2 Mio. Fr.); Gemeinden und Zivilstandsdienst: Mehreinnahmen bei den Gebühren Zivilstand und Stellenvakanzen (-0.27 Mio. Fr.);

Wald, Jagd und Fischerei: weniger Gesuche für Waldpflege (-0.3 Mio. Fr.); Landwirtschaft: gute Auslastung und deshalb Mehreinnahmen im Ausbildungszentrum Wallierhof (-0.2 Mio. Fr.);

Militär und Bevölkerungsschutz: Stellenabbau (-0.4 Mio. Fr.)

Bei den Investitionen gab es grössere Differenzen bei Wirtschaft und Arbeit: Darlehen an die Seilbahn Weissenstein (+2.1 Mio. Fr.) und bei der Landwirtschaft: Beiträge an Infrastrukturprojekte (v.a. Meliorationen) geringer als vorgesehen (-0.9 Mio. Fr.).

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
P6805 Berufliche Vorsorge / Stiftungsaufsicht						
3634000	Beiträge an öffentl Unternehmungen	43'858	300'000	0	-300'000	-100.0
	Aufwand	43'858	300'000	0	-300'000	-100.0
4634000	Beiträge von öffentl Unternehmungen	0	0	-153'539	-153'539	0.0
	Ertrag	0	0	-153'539	-153'539	0.0
	Saldo	43'858	300'000	-153'539	-453'539	>100.0
P6820 Kantonsbeiträge AVIG						
3630000	Beiträge an Bund	4'495'810	5'400'000	4'287'297	-1'112'703	-20.6
	Aufwand	4'495'810	5'400'000	4'287'297	-1'112'703	-20.6
	Saldo	4'495'810	5'400'000	4'287'297	-1'112'703	-20.6
P6821 FG Gebäudeprogramm Teil A						
3707000	Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	4'824'600	3'200'000	6'202'010	3'002'010	93.8
	Aufwand	4'824'600	3'200'000	6'202'010	3'002'010	93.8
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-4'824'600	-3'200'000	-6'202'010	-3'002'010	93.8
	Ertrag	-4'824'600	-3'200'000	-6'202'010	-3'002'010	93.8
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6852 Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge						
3632000	Beiträge an Gemeinden	479'850	1'179'750	966'950	-212'800	-18.0
	Aufwand	479'850	1'179'750	966'950	-212'800	-18.0
8106031	Staatsbeitrag an FILA EG	22'507'400	22'500'000	22'516'000	16'000	0.1
	Interne Verrechnungen	22'507'400	22'500'000	22'516'000	16'000	0.1
	Saldo	22'987'250	23'679'750	23'482'950	-196'800	-0.8
P6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF/FK)						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	59'459	55'000	57'080	2'080	3.8
3500000	Einlage in Spezialfinanzierung FK	0	0	67'875	67'875	0.0
3622500	Finanz- und Lastenausgleich horizontal	29'413'300	29'401'000	29'345'100	-55'900	-0.2
3660290	Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände	409'700	300'000	308'800	8'800	2.9
	Aufwand	29'882'459	29'756'000	29'778'855	22'855	0.1
4500000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-147'926	0	0	0	0.0
4622500	Abgaben von Gem. im Innerkantonalen FA	-7'507'400	-7'500'000	-7'516'000	-16'000	0.2
	Ertrag	-7'655'326	-7'500'000	-7'516'000	-16'000	0.2
8106031	Staatsbeitrag an FILA EG	-22'507'400	-22'500'000	-22'516'000	-16'000	0.1
8106034	Verwaltungskosten FILA EG	280'267	244'000	253'145	9'145	3.7
	Interne Verrechnungen	-22'227'133	-22'256'000	-22'262'855	-6'855	0.0
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6854 Finanzausgleich Kirchengemeinden (SF/FK)						
3500000	Einlage in Spezialfinanzierung FK	91'147	461'000	427'604	-33'396	-7.2
3622501	Beiträge an Kirchengemeinden	6'726'000	6'570'000	6'777'400	207'400	3.2
3622502	Beiträge an die Kantonalorganisationen/S	4'486'776	4'380'000	4'521'569	141'569	3.2
	Aufwand	11'303'923	11'411'000	11'726'573	315'573	2.8
8106032	Zuweisung der FA-Steuer	-11'364'104	-11'451'000	-11'768'086	-317'086	2.8
8106035	Verwaltungskosten an FA Kirchengemeinden	60'181	40'000	41'513	1'513	3.8
	Interne Verrechnungen	-11'303'923	-11'411'000	-11'726'573	-315'573	2.8
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6902 Jagd und Fischerei Fonds (SF/FK)						
3001000	Kommissionen/Sitzungsgelder	5'440	10'000	7'160	-2'840	-28.4
3010000	Löhne Verwaltungs-und Betriebspersonal	473'321	415'000	499'687	84'687	20.4
3010001	Praktikanten, Funktionäre	10'060	10'000	10'060	60	0.6
3010007	Überstunden	25'492	0	0	0	0.0
3010012	Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	10'300	0	12'150	12'150	0.0
8200000	Kalk. Sozialleistungen	107'244	89'950	107'548	17'598	19.6
8200001	LEBO Plan	0	10'375	0	-10'375	-100.0
3050001	EO Aufwandminderung	0	0	-1'561	-1'561	0.0
3090000	Weiterbildung, Ausbildung, Training	2'913	10'000	10'650	650	6.5
3099003	Abgrenzung Überzeit/Gleitzzeit/Ferien	16'231	0	-3'250	-3'250	0.0
3100000	Büromaterial	11'801	1'000	221	-779	-77.9
3101000	Verbrauchsmaterial	1'267	10'000	4'090	-5'910	-59.1
3103000	Fachliteratur	1'591	1'500	1'550	50	3.3

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
3110000 Anschaffungen Büromaschinen und geräte	15'313	500	0	-500	-100.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	12'719	10'000	2'932	-7'068	-70.7
3130003 Bank- und Postcheckgebühren	2'140	0	638	638	0.0
3138004 Ausbildungskosten	11'751	40'000	17'106	-22'894	-57.2
3151002 Unterhalt Fahrzeuge	689	0	237	237	0.0
3153000 Unterhalt Informatik	1'135	2'000	1'134	-866	-43.3
3170000 Spesenentschädigungen	17'817	15'000	15'933	933	6.2
3190000 Schadenvergütungen	300'961	100'000	71'799	-28'201	-28.2
3199000 Übriger Sachaufwand	19'713	18'000	19'181	1'181	6.6
3199002 Fischeinsatz	4'230	0	200	200	0.0
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	282'940	441'945	494'635	52'690	11.9
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	244'221	215'000	199'524	-15'476	-7.2
Aufwand	1'579'289	1'400'270	1'471'624	71'354	5.1
4100004 Jagdpachtertrag	-593'200	-574'900	-589'676	-14'776	2.6
4100005 Fischereipachtzinse	-46'300	-45'000	-49'800	-4'800	10.7
4100006 Zuschlag für Wildschäden	-12'610	-9'000	-13'090	-4'090	45.4
4210000 Gebühren für Amtshandlungen	-1'850	-4'500	-1'850	2'650	-58.9
4210010 Jagdpassgebühren	-81'370	-90'000	-81'830	8'170	-9.1
4210011 Fischereipatente	-264'327	-240'000	-271'617	-31'617	13.2
4210025 Prüfungsgebühren	-6'900	-10'000	-7'200	2'800	-28.0
4260000 Rückerstattungen	-24'821	-23'000	-22'700	300	-1.3
4260018 Rückerstattungen Fonds	-14'420	-14'500	-14'400	100	-0.7
4260020 Rückerstattungen Schadenvergütungen	-123'392	-50'000	-19'895	30'106	-60.2
4309000 Verschiedene Erträge	-10'815	-4'500	-19'278	-14'778	>100.0
Ertrag	-1'180'006	-1'065'400	-1'091'336	-25'936	2.4
8100005 Dienstleistungen von/an andere Stelle	1'148	0	2'670	2'670	0.0
8106051 Fischereiaufsicht	22'933	21'000	22'421	1'421	6.8
Interne Verrechnungen	24'081	21'000	25'091	4'091	19.5
Saldo	-5'214	0	0	0	0.0
P6903 Forstfonds (SF/FK)					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	230'515	230'000	216'982	-13'018	-5.7
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	87'810	0	164'059	164'059	0.0
3634000 Beiträge an öffentl. Unternehmungen	367'536	420'000	330'033	-89'967	-21.4
Aufwand	685'861	650'000	711'074	61'074	9.4
4240000 Benützungsggebühren	-507'602	-500'000	-601'322	-101'322	20.3
4260018 Rückerstattungen Fonds	-43'209	-42'000	-42'927	-927	2.2
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-80'000	0	80'000	-100.0
4630000 Beiträge vom Bund	-135'050	-28'000	-66'825	-38'825	138.7
Ertrag	-685'861	-650'000	-711'074	-61'074	9.4
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6905 Jagd und Fischerei Staat (SF/FK)					
3101000 Verbrauchsmaterial	11'698	0	0	0	0.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	20'579	100'000	82'546	-17'454	-17.5
3170000 Spesenentschädigungen	900	0	0	0	0.0
3199000 Übriger Sachaufwand	0	0	3'237	3'237	0.0
3199002 Fischeinsatz	0	0	1'550	1'550	0.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	84'760	70'000	94'230	24'230	34.6
Aufwand	117'937	170'000	181'563	11'563	6.8
4210000 Gebühren für Amtshandlungen	-4'200	-4'000	-12'400	-8'400	210.0
4309000 Verschiedene Erträge	-7'589	-5'000	-6'475	-1'475	29.5
4409001 Skontoerträge	-75	0	-9	-9	0.0
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-517'002	-489'870	-528'058	-38'188	7.8
4630000 Beiträge vom Bund	-25'000	-27'000	-40'000	-13'000	48.1
Ertrag	-553'866	-525'870	-586'942	-61'072	11.6
7210013 Umlage Deckungsdiff. Amt	428'579	355'870	405'380	49'510	13.9
Sekundäre Kostenarten	428'579	355'870	405'380	49'510	13.9
Saldo	-7'350	0	0	0	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
P6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)						
3660400	Abschr. IB öffentl Unternehmen	650'000	650'000	650'000	0	0.0
	Aufwand	650'000	650'000	650'000	0	0.0
8105042	Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	-650'000	-650'000	-650'000	0	0.0
	Interne Verrechnungen	-650'000	-650'000	-650'000	0	0.0
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6958 Tierseuchenkasse (SF/EK)						
3010000	Löhne Verwaltungs-und Betriebspersonal	18'023	18'200	18'023	-177	-1.0
3010001	Praktikanten, Funktionäre	9'820	30'000	22'242	-7'758	-25.9
3010005	Pikettentschädigungen, Inkonvenienzentsc	0	0	12	12	0.0
3010010	Dienstaltersgeschenk Verwaltungspersonal	1'872	0	0	0	0.0
3010012	Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	400	0	400	400	0.0
8200000	Kalk. Sozialleistungen	6'240	10'122	8'458	-1'664	-16.4
8200001	LEBO Plan	0	455	0	-455	-100.0
3090000	Weiterbildung, Ausbildung, Training	2'504	0	1'560	1'560	0.0
3099003	Abgrenzung Überzeit/Gleitzeit/Ferien	-1'293	0	-779	-779	0.0
3101000	Verbrauchsmaterial	3'062	3'000	3'227	227	7.6
3102002	Druckkosten	1'060	2'500	1'255	-1'245	-49.8
3102003	Dokumentation Oeffentlichkeitsarbeit	0	5'000	0	-5'000	-100.0
3106000	Medizinisches Material	417	5'000	0	-5'000	-100.0
3120005	Entsorgungskosten für Hofabfahren an GZM	134'199	120'000	120'227	227	0.2
3130000	Dienstleistungen und Honorare	116'302	101'600	23'498	-78'102	-76.9
3130017	Untersuchungskosten	62'538	156'600	34'861	-121'739	-77.7
3130022	Mitgliederbeiträge	852	2'000	0	-2'000	-100.0
3170000	Spesenentschädigungen	694	3'000	1'072	-1'928	-64.3
3199000	Übriger Sachaufwand	102	0	102	102	0.0
3199003	Tierentschädigungen	7'278	105'000	6'829	-98'172	-93.5
3635000	Beiträge an priv. Unternehmungen	18'543	29'000	18'631	-10'369	-35.8
	Aufwand	382'612	591'477	259'620	-331'857	-56.1
4100000	Regalien	-17'384	-17'000	-44'924	-27'924	164.3
4210001	Bewilligungs- und Genehmigungsgebühren	-20'044	-24'000	-37'198	-13'198	55.0
4210036	Diverse Gebühren	-50	0	-100	-100	0.0
4260000	Rückerstattungen	-49'660	-60'000	-48'965	11'035	-18.4
4309000	Verschiedene Erträge	-3'430	-1'000	-2'600	-1'600	160.0
4632000	Beiträge von Gemeinden	-180'721	-250'000	-200'940	49'060	-19.6
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen	-372'515	-373'000	-384'914	-11'914	3.2
	Ertrag	-643'804	-725'000	-719'641	5'360	-0.7
7200003	Umlage Overhead V-KST	28'784	25'534	25'534	0	0.0
7210011	Umlage Strukturkosten Amt	103'565	86'984	77'965	-9'019	-10.4
7210014	Umlage Deckungsdiff. Abteilungen	160'088	-3	78'290	78'293	>100.0
7320601	LV Einzelbetr. Massnahmen	622	0	0	0	>100.0
7320603	LV Veterinärndienst	259'359	426'013	331'966	-94'047	-22.1
7320604	LV Fleischkontrolle	0	0	12'131	12'131	0.0
7320605	LV Fleischkontrolle Aerzte	36'075	29'293	40'784	11'491	39.2
7320610	LV FS Bienen	3'271	3'964	16'317	12'353	>100.0
8106061	Zuw. aus LR an Tierseuschenkasse	-361'442	-500'000	-401'880	98'120	-19.6
	Interne Verrechnungen	-361'442	-500'000	-401'880	98'120	-19.6
	Saldo	-30'869	-61'738	-278'914	-217'176	351.8
P6960 Landwirtschaft						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	2'992	5'000	8'260	3'260	65.2
3640400	Abschr. Darlehen an öffentliche Unterneh	169'870	0	-60'070	-60'070	0.0
3660400	Abschr. IB öffentl Unternehmen	1'134'126	1'700'000	845'543	-854'457	-50.3
3660700	Abschr. IB priv. Haushalte	851'151	605'000	605'228	228	0.0
	Aufwand	2'158'139	2'310'000	1'398'961	-911'039	-39.4
4260000	Rückerstattungen	-7'137	-10'000	-19'865	-9'865	98.7
4309000	Verschiedene Erträge	-1'000'000	0	0	0	0.0
	Ertrag	-1'007'137	-10'000	-19'865	-9'865	98.7
	Saldo	1'151'002	2'300'000	1'379'096	-920'904	-40.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
P6983 Wehrpflichtersatz						
3130003	Bank- und Postcheckgebühren	16'529	20'000	6'643	-13'357	-66.8
3130006	Betriebsgebühren	113'313	110'000	115'965	5'965	5.4
3630000	Beiträge an Bund	4'083'158	3'760'000	4'314'951	554'951	14.8
	Aufwand	4'213'000	3'890'000	4'437'558	547'558	14.1
4210021	Mahngebühren	-358	0	-68	-68	0.0
4260004	Rückerstattungen Betriebskosten	-117'730	-90'000	-118'710	-28'710	31.9
4600200	Anteil Wehrpflichtersatz	-5'212'233	-4'700'000	-5'359'839	-659'839	14.0
	Ertrag	-5'330'322	-4'790'000	-5'478'618	-688'618	14.4
	Saldo	-1'117'322	-900'000	-1'041'060	-141'060	15.7
P6988 Ersatzbeiträge Schutzräume						
3632000	Beiträge an Gemeinden	0	0	1'824'200	1'824'200	0.0
	Aufwand	0	0	1'824'200	1'824'200	0.0
4200000	Ersatzabgabe Schutzraumbauten	0	0	-1'824'200	-1'824'200	0.0
	Ertrag	0	0	-1'824'200	-1'824'200	0.0
	Saldo	0	0	0	0	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6805	Berufliche Vorsorge				
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Die Stiftungsaufsicht erzielte einen einmaligen Ertragsüberschuss (siehe KoA 4634000).	300'000	0	-300'000	-100%
4634000	Beiträge von öffentlichen Unternehmen <i>Mehrertrag</i> Die Stiftungsaufsicht erzielte einen einmaligen Ertragsüberschuss, welcher vereinnahmt wurde.	0	-153'539	-153'539	100%
6820	Kantonsbeiträge AVIG				
3630000	Beiträge an Bund <i>Minderaufwand</i> Die Kosten für die Beiträge des Kantons an der Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und den arbeitsmarktlichen Massnahmen, sowie der Beteiligung des Kantons an den Kosten für Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen nach Art 59d AVIG sind im Jahr 2014 tiefer ausgefallen als budgetiert. Die definitive Rechnung für das Jahr 2014 kommt im 1.Q 2015. Der Betrag in der RE14 beruht auf der letzten Hochrechnung des SECO.	5'400'000	4'287'297	-1'112'703	-21%
6821	Gebäudeprogramm				
3707000	Durchl. Beiträge an private Haushalte <i>Mehraufwand</i> Es handelt sich um durchlaufende Beiträge vom Bund aus der Teilzweckbindung CO2-Abgabe. Die Budget-Daten beruhen jeweils auf einer Schätzung und werden etwa Mitte Jahr von der Geschäftsstelle des Gebäudeprogramms z. H. der Kantone veröffentlicht. Der Betrag ist jeweils auf der Aufwand- als auch auf der Ertragsseite in das Budget aufzunehmen. Der Abrechnungsintervall, also die Zeitspanne zwischen Gesuchseingang und der Auszahlung des Fördergesuches ist schwierig abzuschätzen; entsprechend ist die Differenz zwischen Budget und effektivem Aufwand nicht steuerbar und kann stark voneinander abweichen.	3'200'000	6'202'010	3'002'010	94%
4700000	Durchl. Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> wie oben	-3'200'000	-6'202'010	-3'002'010	94%
6852	Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Es wurden weniger Sanierungsbeiträge an strukturschwache Gemeinden ausbezahlt, da die vertraglichen Vereinbarungen nicht eingehalten wurden.	1'179'750	966'950	-212'800	-18%
6902	Jagd- und Fischerei-Fonds				
3010000	Löhne Verwaltung <i>Mehraufwand</i> Anfang Jahr wurde eine zusätzliche Stelle von 60 % für die Fischerei geschaffen.	415'000	499'687	84'687	20%
3190000	Schadensvergütungen <i>Minderaufwand</i> Im Vergleich zum Jahr 2013 massiv weniger Wildschäden.	100'000	71'799	-28'201	-28%
4210011	Fischereipatente <i>Mehrertrag</i> Im Jahr 2014 wurde das Gastpatent eingeführt und erstmals verkauft. Der daraus entstehende Ertrag konnte zum Zeitpunkt des VA 2014 noch nicht budgetiert werden.	-240'000	-271'617	-31'617	13%
4260020	Rückerstattungen Schadenvergütungen <i>Minderertrag</i> Im Vergleich zum Jahr 2013 massiv weniger Wildschäden. Hängt zusammen mit KoA 3190000.	-50'000	-19'895	30'106	-60%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	in Fr.	Abweichung in %
6903	Forstfonds (SF/FK)				
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Die Beiträge an das Förderprogramm Biodiversität im Wald wurden zu hoch budgetiert.	420'000	330'033	-89'967	-21%
4240000	Benützungsgebühren <i>Mehrertrag</i> Höhere Abgaben für Rodungsbewilligungen als budgetiert.	-500'000	-601'322	-101'322	20%
4630000	Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> Höhere Abgaben für Rodungsbewilligungen als budgetiert.	-28'000	-66'825	-38'825	139%
6958	Tierseuchen (SF/EK)				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i> Systemwechsel bei der Finanzierung der Tierseuchenprävention. Auf 2014 Einführung einer zentral verwalteten Schlachtabgabe (an Stelle Umsatzgebühr auf Viehhandel).	101'600	23'498	-78'102	-77%
3130017	Untersuchungskosten <i>Minderaufwand</i> Laborkosten waren tiefer als angenommen (Bei BVD Übergang vom Ausrottungs- ins Überwachungsprogramm, kaum Seuchenfälle).	156'600	34'861	-121'739	-78%
3199003	Tierentschädigungen <i>Minderaufwand</i> Kaum Seuchenfälle	105'000	6'829	-98'172	-93%
4100000	Regalien <i>Mehrertrag</i> Auszahlung an den Kanton Solothurn aus Schlachtabgabe ist höher als bisher Einnahmen aus Umsatzgebühr Viehhandel.	-17'000	-44'924	-27'924	164%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Minderertrag</i> Beitrag 2014 basiert auf dem Aufwand in der TSK-Rechnung des Vorjahres. Aufwand 2013 und damit Beitrag 2014 war geringer als angenommen.	-250'000	-200'940	49'060	-20%
6960	Landwirtschaft FG				
3640400	Abschreibung Darlehen an öffentliche Unternehmen <i>Mehraufwand</i> Veränderung Wertberichtigung auf Kreditrisiken Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse. Wertberichtigung ist per 31.12.2014 kleiner als am 31.12.2013.	0	60'070	60'070	100%
3660400	Abschreibung Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Die Abschreibungen sind abhängig vom Investitionsvolumen. Dieses war wegen Verzögerungen bei Landumlegungsprojekten geringer als vorgesehen.	1'700'000	845'543	-854'457	-50%
6983	Wehrpflichtersatz				
3630000	Beiträge an Bund <i>Mehraufwand</i> Mehraufwand durch Mehreinnahmen	3'760'000	4'314'951	554'951	15%
4260004	Rückerstattung Betreibungskosten <i>Mehrertrag</i> Mehr Betreibungen wegen mehr Wehrersatzpflichtigen	-90'000	-118'710	-28'710	32%
4600200	Anteil Wehrpflichtersatz <i>Mehrertrag</i> Mehr Wehrersatzpflichtige	-4'700'000	-5'359'839	-659'839	14%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	in Fr.	Abweichung in %
6988	Ersatzbeiträge				
3632000	Beträge an Gemeinden <i>Mehraufwand</i> Neue Verbuchungsregel; bisher reine Bilanzbuchung	0	1'824'200	1'824'200	100%
4200000	Ersatzabgabe Schutzraumbauten <i>Mehrertrag</i> Neue Verbuchungsregel; bisher reine Bilanzbuchung	0	-1'824'200	-1'824'200	100%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrößen

8.3 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
6810 Amt für Wirtschaft und Arbeit						
5450000	Priv. Unternehmungen	-13'300	900'000	2'986'700	2'086'700	231.9
	Ausgaben	-13'300	900'000	2'986'700	2'086'700	231.9
	Nettoinvestitionen	-13'300	900'000	2'986'700	2'086'700	231.9
6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden SF/FK						
5620000	Investitionsbeiträge an Gemeinden	409'700	300'000	308'800	8'800	2.9
	Ausgaben	409'700	300'000	308'800	8'800	2.9
	Nettoinvestitionen	409'700	300'000	308'800	8'800	2.9
6901 Wald						
5620000	Investitionsbeiträge an Gemeinden	299'772	300'000	297'675	-2'325	-0.8
	Ausgaben	299'772	300'000	297'675	-2'325	-0.8
	Nettoinvestitionen	299'772	300'000	297'675	-2'325	-0.8
6950 Agrarpolitische Massnahmen						
5470000	Priv. Haushalte	250'000	250'000	250'000	0	0.0
5640000	Investitionsbeiträge an öffentl.Unterneh	1'134'126	1'700'000	845'543	-854'457	-50.3
5670000	Imvestitionsbeiträge an priv.Haushalte	851'151	605'000	605'228	228	0.0
5740000	Durchl. IB an öffentl.Unternehmungen	1'117'479	2'200'000	597'163	-1'602'837	-72.9
5770000	Durchl. IB an priv. Haushalte	898'491	900'000	631'787	-268'213	-29.8
	Ausgaben	4'251'247	5'655'000	2'929'721	-2'725'279	-48.2
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund	-2'015'970	-3'100'000	-1'228'950	1'871'050	-60.4
	Einnahmen	-2'015'970	-3'100'000	-1'228'950	1'871'050	-60.4
	Nettoinvestitionen	2'235'277	2'555'000	1'700'771	-854'229	-33.4
6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)						
5640000	Investitionsbeiträge an öffentl.Unterneh	650'000	650'000	650'000	0	0.0
5740000	Oeffentl. Unternehmungen durchlaufend	214'512	550'000	209'294	-340'706	-61.9
	Ausgaben	864'512	1'200'000	859'294	-340'706	-28.4
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund	-214'512	-550'000	-209'294	340'706	-61.9
	Einnahmen	-214'512	-550'000	-209'294	340'706	-61.9
	Nettoinvestitionen	650'000	650'000	650'000	0	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	Investitionsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KoA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6955	Agrarpolitische Massnahmen				
5450000	Darlehen an private Unternehmen <i>Mehrausgaben</i> Im Jahr 2014 wurde für die Seilbahn Weissenstein ein Darlehen in der Höhe von Fr. 3'000'000 gesprochen (NRP-Projekt woran sich der Bund mit 50% beteiligt). Der Betrag in der RE14 ergibt sich aus diesem Darlehen, abzüglich der Rückzahlungstranche des Darlehens an die ISSO (Fr. 13'300).	900'000	2'986'700	2'086'700	232%
6954	Agrarpolitische Massnahmen				
5640000	IB an öffentliche Unternehmen <i>Minderausgaben</i> Verzögerter Baufortschritt bei Landumlegungen.	1'700'000	845'543	-854'457	-50%
5740000	Durchl. IB an öffentliche Unternehmen <i>Minderausgaben</i> Der Durchlauf an Bundesmitteln ist geringer ausgefallen als geplant, ergebnisneutral (vgl. KoA 6700000)	2'200'000	597'163	-1'602'837	-73%
5770000	Durchl. IB an private Haushalte <i>Minderausgaben</i> Reduzierte Investitionstätigkeit führte zu geringerem Durchlauf an Bundesmitteln, ergebnisneutral (vgl. KoA 6700000).	900'000	631'787	-268'213	-30%
6700000	Durchl. IB vom Bund <i>Mindereinnahmen</i> Verzögerter Baufortschritt Landumlegungen sowie reduzierte Investitionstätigkeit Hochbau: Weniger Kantons- aber auch weniger Bundesbeiträge, ergebnisneutral (vgl. KoA 5740000 und KoA 5770000).	-3'100'000	-1'228'950	1'871'050	-60%
6955	Zufahrt zu Berghöfen (SF)				
5740000	Durchl. IB an öffentliche Unternehmen <i>Minderausgaben</i> Weniger Durchlauf an Bundesmitteln (vgl. KoA 6700000), ergebnisneutral.	550'000	209'294	-340'706	-62%
6700000	Durchl. IB vom Bund <i>Mindereinnahmen</i> Weniger Durchlauf an Bundesmitteln (vgl. KoA 5740000), ergebnisneutral.	-550'000	-209'294	340'706	-62%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele des Departementssekretariats und der Stiftungsaufsicht wurden erfüllt.

Finanzen

Die Rechnung schliesst bei einem Gesamtaufwand von Fr. 1'120'000.- und einem Gesamtertrag von Fr. 9'600.- mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'110'400.- ab. Der Saldo der internen Verrechnungen beträgt Fr. 189'100.-. Die berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht ist erstmals nicht mehr im Globalbudget enthalten. Sie weist einen einmaligen Ertragsüberschuss von Fr. 153'500.- aus.

Personal

Das Personal der beruflichen Vorsorge und Stiftungsaufsicht ist erstmals in den Personalkennzahlen nicht mehr enthalten. Im Departementssekretariat wurden im Rechtsdienst 10 Stellenprozente reduziert.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Führungsunterstützung

Das Departementssekretariat des Volkswirtschaftsdepartementes (DSVWD) unterstützt als Stabsstelle die Departementsvorsteherin in ihrer täglichen Führungsarbeit. Weiter werden hier die Kontakte zu unseren umliegenden Kantonen in der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) und der Metropolitankonferenz Basel (MKB) und zum Oberrhein in der Oberrheinkonferenz (ORK) und der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) gepflegt.

Produkte: Unterstützung Departementsvorsteherin, Rechtsdienst, Controlling, Vertretung am Oberrhein/NWRK

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Bedarfsgerechte Führungsunterstützung ist sichergestellt							
111	Genehmigung der Geschäfte durch RR und KR ohne Rückweisung an das Departement	(>) %	100	100	95	98	3	3.2%
112	Korrigierende Beschwerdeentscheide durch nächsthöhere Instanz	(>) Anz.	2	1	0	0	0	0.0%
12	Die Kontakte zu den Nachbarn werden gepflegt							
121	Beteiligung am Interreg-Programm erfüllt	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
	Beteiligung bei Projekten am Oberrhein	Anzahl	3	3		3		
	Kosten pro Kopf der Bevölkerung für Zusammenarbeit am Oberrhein	CHF	0.27	0.22	0.40	0.22	-0.18	-45.0%
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'268	1'259	1'372	1'309	-63	-4.6%
	Erlös	TCHF	-20	-15	-15	-10	5	-36.3%
	Saldo	TCHF	1'248	1'245	1'357	1'299	-57	-4.2%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	1'384	1'138	1'159	1'120	-39	-3.4%
Ertrag	TCHF	-20	-15	-15	-10	5	-36.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	1'365	1'123	1'144	1'110	-34	-3.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	175	165	274	189	-85	-31.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'560	1'303	1'372	1'309	-63	-4.6%
Erlös	TCHF	-20	-15	-15	-10	5	-36.3%
Saldo	TCHF	1'540	1'289	1'357	1'299	-57	-4.2%
1 Führungsunterstützung							
Kosten	TCHF	1'268	1'259	1'372	1'309	-63	-4.6%
Erlös	TCHF	-20	-15	-15	-10	5	-36.3%
Saldo	TCHF	1'248	1'245	1'357	1'299	-57	-4.2%

4. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'144'600	1'144'600	1'144'600	3'433'800
	Zusatzkredit					
	Total		1'144'600	1'144'600	1'144'600	3'433'800
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'144'200	1'125'925		2'270'125
	Nachtragskredit					
	Total		1'144'200	1'125'925		2'270'125
Rechnung	Total		1'110'408			1'110'408
Reserven	Stand 1. Januar		29'000			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		29'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0			
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0			

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		9.6	8.8	6.9	6.8	-0.1	-1.4%
weiblich (Pensen)		3.7	4.3	3.8	3.8	0.0	0.0%
männlich (Pensen)		5.9	4.5	3.1	3.0	-0.1	-3.2%
Anzahl Mitarbeitende		13	12	8	7	-1	-12.5%
weiblich (Mitarbeitende)		5	6	4	4	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		8	6	4	3	-1	-25.0%
Anzahl Lernende		2	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		1	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	17.3	18.2	22.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.7	1.6	1.5
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.6	1.0	1.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	38	22	29
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.1
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	19
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.8	0.2	0.7
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	18	3	12

6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget						
Ausgleich Kostenüberschuss Stiftungsaufsicht				300	-154	-454 -151.3%

1. Management Summary

Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 21'284'298.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 18'470'135.-- mit einem Aufwandüberschuss von 2'814'163.--. Der Saldo der Internen Verrechnungen beträgt Fr. 1'735'389.--.

Personal

Im Jahr 2014 ist sowohl die Zahl der Mitarbeitenden als auch die Anzahl Pensen leicht gesunken.

2. Tätigkeitsbericht

Die Solothurner Wirtschaft vermochte sich 2014 trotz vielen Unsicherheiten auf den Weltmärkten gut zu behaupten. Meldungen über beabsichtigte Massenentlassungen gingen beim AWA zwar ein, hielten sich aber in einem bescheidenen Umfang. Ebenso musste das Instrument der Kurzarbeit nicht übermässig beansprucht werden. Insgesamt zahlte die öffentliche Arbeitslosenkasse Solothurn dafür im Jahr 2014 Entschädigungen von rund 1.5 Mio. Franken aus. Der Arbeitsmarkt funktioniert nach wie vor gut. Es besteht zunehmend ein Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften. Gegenüber dem Vorjahr ist die durchschnittliche Arbeitslosenquote von 2.7% auf 2.5% gesunken. Dieser Wert liegt deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt von 3.2% und ist im internationalen Vergleich ein Spitzenwert. Im interkantonalen Benchmark zur Wirkungsmessung RAV/LAM/KAST erreichte der Kanton Solothurn wiederum den guten 4. Rang. Die Solothurner RAV richten ihre Tätigkeit konsequent auf die Wirkungsziele aus. Dazu gehören auch die Beschleunigung des Anmeldeprozesses sowie der rasche Besuch einer Erstmassnahme. Die Wirtschaftsförderung konnte ihr Ziel, betreffend der Schaffung neuer Arbeitsplätze, im 2014 nicht erreichen. Gegenüber dem Vorjahr fanden dennoch mehr Kontakte und Ansiedlungsgespräche statt. Mit hoher Priorität setzt sich die Wirtschaftsförderung für die Neunutzung bestehender Industriebrachen ein. Insgesamt spürt sie aber eine abnehmende Bereitschaft Standortentscheide zu fällen oder im grösseren Umfang zusätzliche Mitarbeitende einzustellen. Die Ursachen dafür sind vielseitig. Die bestehenden Unsicherheiten (Entwicklung der globalen Märkte, Schwierigkeiten im Euro-Raum, Masseneinwanderungsinitiative u. a.) lähmen zusehends die Investitionsbereitschaft. Die Zusammenarbeit mit unserem internationalen Netzwerkpartner Greater Zurich Area ist konstruktiv und erfreulich. Das Gleiche gilt bei der Gründungsberatung für die Zusammenarbeit mit dem Gründerzentrum Solothurn sowie dem Business Parc Reinach und dem Business Parc Laufental & Thierstein. Ebenso bewährt haben sich die Leistungsvereinbarungen mit den regionalen Wirtschaftsförderungstellen. Im Verlauf des Jahres gab es einen Wechsel in der Führung der Wirtschaftsförderung. Am 1. November 2014 hat die neue Leiterin ihre Arbeit aufgenommen. Ein wichtiger Meilenstein war im vergangenen Jahr die Beratung und Beschlussfassung der Gesetzesvorlage „Wirtschafts- und Arbeitsgesetz“ durch den Kantonsrat. Die Volksabstimmung darüber wird im Jahr 2015 stattfinden. Der Vollzug der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit wurde durch Anpassungen in der Bundesgesetzgebung optimiert und teilweise verschärft (v. a. Subunternehmerhaftung). Das AWA konnte die vorgegebenen Ziele des Bundes erreichen. Das Gleiche gilt für die Bekämpfung der Schwarzarbeit. Mit der Unterstützung und der Durchführung von Veranstaltungen wie etwa der Verleihung des Solothurner Unternehmerpreises, SO-Talks 2014, dem Wirtschaftsgipfel „8 vor 8“, Parfum & Performance oder der Veranstaltung „Verwaltung hat ein Gesicht“, betreibt das AWA eine aktive Imageförderung und versucht dabei Firmen und Staat einander näher zu bringen. Für 2015 rechnet das AWA für den Kanton Solothurn mit soliden Wachstumsraten und leicht sinkenden Arbeitslosenzahlen. Allfällige Auswirkungen auf die Solothurner Wirtschaft, infolge der Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank, sind bei dieser Prognose noch nicht berücksichtigt.

3. Produktgruppen

Status: ☉ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

1 Standortförderung

Produkte: Standortentwicklung, Standortpromotion, Wirtschaftsorganisationen, Neue Regionalpolitik, Einzelbetrieblische

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
11	Wirtschaftswachstum steigern								
111	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze	(>) Anz.	505	729	450	435	-15	-3.3%	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'480	2'369	3'250	3'014	-236	-7.3%
Erlös	TCHF	-89	-419	-325	1	326	-100.4%
Saldo	TCHF	2'392	1'950	2'925	3'015	90	3.1%

Bemerkungen: Mehraufwand von CHF 225'000.- durch die Bildung von Rückstellungen für das Darlehen "Seilbahn Weissenstein". Mehraufwand von CHF 35'600.- durch höhere Beiträge für die Standortpromotion. Minderaufwand von CHF 84'500.- auf Grund von Stellenvakanzen im Jahr 2014. Minderaufwand von CHF 323'000.- durch weniger Beiträge an Wirtschaftsorganisationen. Minderaufwand von CHF 82'000.- durch geringere Strukturkosten. Erlös VA14: CHF 325'000.- (Beiträge des Bundes) RE14: 1'400.-. Die Differenz vom CHF 323'600.- ergibt sich aus der Auflösung der transitorischen Abgrenzungen zu Beginn des Jahres und der Bildung der transitorischen Abgrenzungen am Ende des Jahres.

2 Kontrolle Arbeitsbedingungen

Produkte: Planbegutachtungen und Gesundheitsschutz, Arbeitszeitbewilligungen und -kontrolle, Bewilligungen nach Gewerbegesetzgebung, Vollzug der flankierenden Massnahmen, Bekämpfung der Schwarzarbeit, Bewilligungen für Personalverleih und -vermittlung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
21	Schutz der Gesundheit und der Persönlichkeit der Arbeitnehmenden								
211	Anzahl technischer und planerischer Betriebskontrollen	(>) Anz.	553	614	520	646	126	24.2%	☉
Bem.: Im Jahr 2014 gingen von der Solothurnischen Gebäudeversicherung eine Mehrzahl an Gesuchen für eine Planbegutachtung ein. Zudem wurden mehr Anzeigen in Bezug auf Arbeitszeitverletzungen eingereicht, welche eine Prüfung nach sich zogen.									

22 Verhinderung von Lohn- und Sozialdumping und von Wettbewerbsverzerrungen

221	Zielerreichungsgrad der vom SECO vorgegebenen Anzahl vorzunehmender Kontrollen "Vollzug der Flankierenden Massnahmen"	(>) %	108.8	119.0	100.0	111.5	11.5	11.5%	☉
Bem.: Bei der Meldestelle sind im Jahr 2014 mehr als 10'000 Meldungen eingegangen, welche verarbeitet werden mussten.									

23 Verhinderung von Wettbewerbsverzerrungen

231	Zielerreichungsgrad der vom SECO vorgegebenen Stellenprozente im Bereich des Vollzugs des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit	(>) %	252.0	230.0	100.0	100.0	0.0	0.0%	
Bem.: Vom SECO vorgegebene Stellenprozente: 200%									

24 Kundenfreundlicher Vollzug der Gewerbegesetzgebung

241	Anteil innerhalb von 3 Arbeitstagen erledigte Geschäfte nach Entscheidungsreife	(>) %	97.0	98.0	95.0	98.0	3.0	3.2%	
-----	---------------------------------------------------------------------------------	-------	------	------	------	-------------	-----	------	--

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl	vorgenommener Kontrollen im Rahmen des Vollzugs der Flankierenden Massnahmen	Anzahl	435	476	400	446	46	11.5%
Anzahl	vorgenommener Kontrollen im Rahmen des Vollzugs des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA)	Anzahl	252	345	150	295	145	96.7%
Anzahl	Überprüfte Gastgewerbe-/ Alkoholpatente	Anzahl	2'108	2'112		2'107		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	2'944	3'046	3'176	2'883	-293	-9.2%
Erlös		TCHF	-2'439	-2'413	-2'349	-2'496	-147	6.3%
Saldo		TCHF	505	633	827	387	-440	-53.2%

Bemerkungen: Minderaufwand von CHF 117'000.- durch geringere Personalkosten.
Minderaufwand von CHF 208'100.- durch geringere Strukturkosten.
Mehraufwand von CHF 41'000.- durch höhere Kosten bei den Abschreibungen.
Mehrertrag von CHF 147'100.- durch höhere Erträge bei den einzelnen Produkten.

3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit

Produkte: Abklärung der Anspruchsberechtigung und der Vermittlungsfähigkeit von Stellensuchenden, Entschädigungen nach AVIG, Vollzug arbeitsmarktlicher Massnahmen, Schlechtwetter- und Kurzarbeitsentschädigungen, Koordination bei Massenentlassungen

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung Status		
xxx	Indikatoren								
31	Bekämpfung und Verhütung von Arbeitslosigkeit								
311	Rangierung des Kantons Solothurn im interkantonalen Vergleich [SECO-Wirkungsmessung des Bereiches Arbeitsmarkt]	(<) Rang	5	4	6	4	-2	-33.3% ⊕	
312	Differenz der Anzahl Tage bis zur Wiedereingliederung zwischen dem Kanton Solothurn und dem gesamtschweizerischen Durchschnitt	(<) %	-5.4	-4.1	-5.0	-4.9	0.1	-2.0%	
	Bem.: Der unter RE14 angegebene Wirkungsindikator ist als provisorisch zu betrachten. Die Werte sind erst nach einem Delay von mind. drei Monaten stabil.								

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Arbeitslosenquote Schweiz		Prozent	2.9	3.2		3.2		
Arbeitslosenquote Kanton Solothurn		Prozent	2.4	2.7		2.5		
Stellensuchendenquote Jugendliche im Alter zw. 15 und 19 Jahren		Prozent	3.7	3.9		3.2		
Differenz zw. Kanton Solothurn und schweiz. Durchschnitt bei den Zugängen zur Langzeitarbeitslosigkeit		Prozent	-3.2	-2.7		-4.7		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	16'793	16'762	18'051	17'066	-985	-5.5%
Erlös		TCHF	-15'554	-15'656	-16'976	-15'973	1'003	-5.9%
Saldo		TCHF	1'239	1'106	1'075	1'093	18	1.7%

Bemerkungen: Der Bund verrechnet die effektiven, anrechenbaren Kosten.

4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit

Produkte: Dienstleistungen AWA, Wirtschaftliche Landesversorgung, Preiskontrolle

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
41	Gewährleistung ausreichender Versorgung mit lebenswichtigen Gütern							
411	Zielerreichungsgrad der vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung vorgegebenen Jahresziele	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	61	66	80	57	-23	-28.8%
Erlös	TCHF	-0	-3		-2		
Saldo	TCHF	61	64	80	55	-25	-31.4%

Bemerkungen: Minderaufwand von CHF 23'000.- durch geringere Strukturkosten.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	20'513	20'475	22'676	21'284	-1'392	-6.1%
Ertrag	TCHF	-18'082	-18'490	-19'650	-18'470	1'180	-6.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'431	1'985	3'026	2'814	-212	-7.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'766	1'768	1'880	1'735	-145	-7.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	22'279	22'243	24'556	23'020	-1'537	-6.3%
Erlös	TCHF	-18'082	-18'490	-19'650	-18'470	1'180	-6.0%
Saldo	TCHF	4'197	3'753	4'906	4'550	-357	-7.3%
1 Standortförderung							
Kosten	TCHF	2'480	2'369	3'250	3'014	-236	-7.3%
Erlös	TCHF	-89	-419	-325	1	326	-100.4%
Saldo	TCHF	2'392	1'950	2'925	3'015	90	3.1%
2 Kontrolle Arbeitsbedingungen							
Kosten	TCHF	2'944	3'046	3'176	2'883	-293	-9.2%
Erlös	TCHF	-2'439	-2'413	-2'349	-2'496	-147	6.3%
Saldo	TCHF	505	633	827	387	-440	-53.2%
3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit							
Kosten	TCHF	16'793	16'762	18'051	17'066	-985	-5.5%
Erlös	TCHF	-15'554	-15'656	-16'976	-15'973	1'003	-5.9%
Saldo	TCHF	1'239	1'106	1'075	1'093	18	1.7%
4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit							
Kosten	TCHF	61	66	80	57	-23	-28.8%
Erlös	TCHF	-0	-3		-2		
Saldo	TCHF	61	64	80	55	-25	-31.4%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		2'979'000	3'079'000	3'029'000	9'087'000
	Zusatzkredit					
	Total		2'979'000	3'079'000	3'029'000	9'087'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		2'978'673	3'033'094	3'025'897	9'037'664
	Nachtragskredit					
	Total		2'978'673	3'033'094	3'025'897	9'037'664
Rechnung	Total		2'431'322	1'985'249	2'814'162	7'230'733
Reserven	Stand 1. Januar		0	311'000	256'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		311'000	-55'000	31'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		311'000	256'000	287'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	236'000	571'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		236'000	335'000	-2'000	
	Stand 31. Dezember		236'000	571'000	569'000	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		133.3	139.4	142.2	133.2	-9.0	-6.3%
weiblich (Pensen)		79.4	84.9	86.3	80.8	-5.5	-6.4%
männlich (Pensen)		53.9	54.5	55.9	52.4	-3.5	-6.3%
Anzahl Mitarbeitende		158	164	169	159	-10	-5.9%
weiblich (Mitarbeitende)		102	106	111	105	-6	-5.4%
männlich (Mitarbeitende)		56	58	58	54	-4	-6.9%
Anzahl Lernende		3	3	3	3	0	0.0%
weiblich		1	1	1	2	1	100.0%
männlich		2	2	2	1	-1	-50.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.7	5.0	2.6
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	6.2	7.0	3.4
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.8	4.2	5.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'258	1'436	1'750
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	1.7	1.5
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	196	584	503

Bemerkungen: Vom Bund finanzierte Mitarbeitende 2014: 135 (2013: 135). Vom Bund finanzierte Pensen 2014: 109.6 (2013: 111.9). Bei der Berechnung der Pensen und der Mitarbeitenden wurden im Jahr 2014 die Lernenden nicht berücksichtigt.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Kantonsbeiträge AVIG		4'361	4'496	5'400	4'500	-900	-16.7%
Darlehen Neue Regionalpolitik (NRP)		11	0	900	3'000	2'100	233.3%

Bemerkungen: Kantonsbeiträge AVIG: Die Kosten für die Beiträge des Kantons an der Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und den arbeitsmarktlichen Massnahmen, sowie der Beteiligung des Kantons an den Kosten für Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen nach Art 59d AVIG werden im Jahr 2014 gemäss Hochrechnung tiefer ausfallen als angenommen.
Darlehen NRP: Im Jahr 2014 wurden CHF 3'000'000.- für die Weissenstein Bahn ausgegeben.

1. Management Summary

Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 2'670'775.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 1'995'846.-- mit einem Aufwandüberschuss von 674'929.--. Der Saldo der Internen Verrechnungen beträgt Fr. 239'230.--.

Personal

Der Personalbestand beträgt aktuell 480 Stellenprozent. Dies ist eine Zunahme von 20 Stellenprozent gegenüber dem Jahr 2013. Die Anzahl Mitarbeitenden ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

2. Tätigkeitsbericht

Das Energiekonzept 2014 gibt die Stossrichtungen vor: Schwerpunktässig stehen die Steigerung der Energieeffizienz und die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien im Zentrum unserer Aktivitäten. Im Berichtsjahr konnten „grössere energiepolitisch relevante“ Projekte abgeschlossen bzw. fertiggestellt werden: Energiekonzept 2014; QS „Geförderte Solarthermischer Anlagen“ sowie die Überprüfung von 44 Gemeinden betreffend der „Qualität des Vollzuges von energierechtlichen Bestimmungen“. Es liegt jeweils ein Schlussbericht dazu vor. Ein Bericht QS „Geförderte Wärmepumpen-Anlagen“ steht vor dem Abschluss. Die Änderung der Kantonsverfassung wurde vom Souverän angenommen. Nach deren Gewährung durch die Bundesversammlung bestimmt der Regierungsrat das Inkrafttreten. Angenommen wurde auch die Teilrevision Energiegesetzes „Verbot von Elektroheizungen“, sie tritt am 1. Januar 2015 in Kraft.

Es wurden drei Vernehmlassungen u.a. betreffend der zweiten Etappe der Strommarktöffnung zuhanden der Bundesbehörden ausgearbeitet. Die Fachstelle ist in verschiedenen externen Projekten als Fachbegleitung involviert: Im Architekturwettbewerb „Verwaltungszentrum Grenchen“; Erstellung einer „Energie-Richtplanung Thal“; der „Energieversorgungsplanung REPLA GB“. In nationalen Arbeitsgruppen engagieren wir uns in zentralen Themen wie „Aus- und Weiterbildung“, „Grossverbrauchermodell“ oder „ERFA Vollzug“. Zeitlich Anspruchsvoll gestaltete sich auch die Unterstützung der Revisionsarbeiten zur MuKE 2014, die in einem iterativen Prozess mit den Kantonen erarbeitet wurde (Stellungnahmen, Workshops). Im Oktober erfolgte eine vertiefte Plausibilisierung durch das Bundesamt für Energie betreffend unserer Berichterstattungen 2012 und 2013 über die Globalbeiträge. Der Prüfbericht ist noch ausstehend.

Förderung der Energieeffizienz/erneuerbare Energie

Das Förderprogramm (Gebäudeprogramm Teil B) erfreut sich weiterhin einer konstanten Nachfrage. Sie pendelt sich auf das Niveau der „vor Fukushima-Periode“ ein. Im Berichtsjahr wurden 307 neue Fördergesuche eingereicht; 320 Gesuche wurden abgerechnet und ausbezahlt. Der Rückgang ist insbesondere auf die Aufhebung der PV-Förderung zurückzuführen. Vermehrt wird auch nach dem hohen Baustandard „Minergie-P“ gebaut; der Gesuchseingang aus diesem Programm hat sich verdoppelt. Vermehrt sind auch Förderanträge für indirekte Massnahmen zu beurteilen (Aus- und Weiterbildung, Studien, Energiestadt-Prozesse etc).

Im Rahmen des Gebäudeprogramms Teil A (Gebäudemodernisierung) sind 394 Gesuche eingegangen (2013: 398); ausbezahlt wurden 6.2 Mio. Franken (2013: 4.82 Mio. Franken). Dies entspricht 4% der 2014 schweizweit ausbezahlten Fördersumme; nur in fünf Kantonen ist die ausbezahlte Fördersumme pro 1'000 Einwohner höher.

Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen für Fachkräfte im Energiebereich dienen dazu, den Wissensstand aller involvierten Vollzugstellen zu verbessern. So wurden u.a. in Zusammenarbeit mit externen Partnern mehrere Fachkurse über Haustechnik & Gebäudemodernisierung für Haustechnikfachleute und für Ingenieure und Architekten über die fachgerechte Planung von Solaranlagen und über die Problematik von bauphysikalischen Eigenheiten bei Sanierungen etc. durchgeführt. Ein weiterer Kurs richtete sich ausschliesslich an Handwerker, die auf dem Gebiet der Gebäudehüllensanierung tätig sind. Der jährliche Energie-Apéro wurde unter dem Titel „Gebäudemodernisierung: Konkrete Tipps für Hauseigentümer“ mit Referenten aus Verwaltung und Wirtschaft durchgeführt.

Information/Beratung

Die Nachfrage nach einer qualifizierten Energieberatung ist weiterhin vorhanden. Zur Sicherstellung der Qualität wurden die Energieberater halbjährlich über unsere Anforderungen und über Neuigkeiten im Energiebereich informiert. Den Baubehördenmitgliedern wurde der Bericht „QS Vollzug“ bzw. die

Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt. Andererseits informierten wir über Neuigkeiten in der kantonalen Energiepolitik und über die Aufgaben der Baubehörde im Rahmen des energierechtlichen Vollzuges. An einer Medienveranstaltung in Olten wurden die ersten zwei MINERGIE-A Labels für MFH übergeben. Im Rahmen verschiedener Informationsveranstaltungen konnte die kantonale Energiepolitik wie auch die Förderprogramme Bund/Kanton präsentiert werden. An der „Eigenheimmesse Solothurn“ war die Energiefachstelle mit einem „Kompetenzzentrum“ vertreten und an den „Solothurner Waldtagen“ mit dem Themenposten „Energie aus Holz“. Mit Referaten einbringen konnten wir uns an einer öffentlichen Veranstaltung beim Hausverein Schweiz. Vor über 100 Teilnehmenden informierten wir in Langendorf in gebündelter Form über Beratungsangebote, Finanzierung, Förderprogramme und effizienten Technologien zur Gebäudesanierung. Aber auch in den Printmedien, beispielsweise im Fachjournal „Nachhaltig Bauen“, erschienen unsere Botschaften über die erneuerbaren Energien, der effizienten Energienutzung und über zukunftsweisende Bauten. Unser Informationsblatt energieInfo erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit und dient zur breiten Informationsvermittlung. In Zusammenarbeit mit der FHNWCH fand in Olten ein Technology Event „Energieeffizient produzieren – die Chance für KMU“ statt. Nebst Referenten aus Verwaltung und FH präsentierten zwei Solothurner KMU ihre Energieeffizienz-Projekte.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Energiefachstelle

Produkte: Förderung/Umsetzung des Minergie Standards, Ausrichten von Förderbeiträgen für erneuerbare Energien, Erteilen von Bewilligungen, Durchführung von Aus- und Weiterbildungen sowie Beratungen und Öffentlichkeitsarbeit

XX	Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren									
11	Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion des Energieverbrauchs									
111	Anteil der Förderbeiträge am Investitionsvolumen	(<) %		12.0	13.0	13.0	11.5	-1.5	-11.5%	⊕
112	Ausgestellte Zertifikate für MINERGIE-Standards	(>) Anz.		84	93	75	77	2	2.7%	
113	Erstellte Gebäudeenergieausweise	(>) Anz.		96	74	100	46	-54	-54.0%	⊖

Bem.: Die Kosten für die Erstellung eines Gebäudeenergieausweises sind hoch, dadurch ist die Nachfrage tiefer als erwartet.

12 Verbesserung des Wissens- und Informationsstandes von Architekten, Planern und Vollzugsbehörden

121	Anzahl von Energie-Coaches	(>) Anz.		18	18	19	15	-4	-21.1%	⊖
Bem.: Mandats-Kündigung wegen Auflösung Energieberatung Olten, Stellenwechsel und Rücktritt auf Grund Pensionierung. Neuausrichtung der Energieberatung mit neuer Qualitätsanforderung an die Energieberater ist in Vorbereitung - es werden vorerst keine neuen Energieberater rekrutiert. Zudem wird eine Reduktion angestrebt.										
122	Durchführung von Kursen / Veranstaltungen für Fachleute / Entscheidungsträger betr. Energienutzung	(>) Anz.		9	6	5	13	8	160.0%	⊕
Bem.: Die Nachfrage nach Kursen ist im Jahr 2014 auf Grund interessanter Angebote gestiegen. Angebot an Fachkursen und Informationsveranstaltungen auf Grund grosser Nachfrage erweitert.										

13 Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Energiegesetzgebung

131	Benchmarking Wirkungsanalyse des Bundes	(<) Rang		16	18	11	9	-2	-18.2%	⊕
-----	-----------------------------------------	----------	--	----	----	----	----------	----	--------	---

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Geförderte Minergie P/ECO Bauten		Anzahl	16	28		11		
Ersatz bestehender Elektro- oder Öl-/Gasheizungen durch erneuerbare Energieträger		Anzahl	178	118		104		
Geförderte Sanierungen nach MINERGIE Standard		m2	3'906	4'373		1'983		
Einbau von Sonnenkollektoren an/bei bestehenden		m2	2'822	1'480		1'124		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	5'023	3'715	4'777	2'910	-1'867	-39.1%
Erlös	TCHF	-3'704	-2'602	-2'361	-1'996	365	-15.5%
Saldo	TCHF	1'319	1'113	2'416	914	-1'502	-62.2%

Bemerkungen: Minderaufwand von CHF 95'000.- durch geringere Personalkosten.
Minderaufwand von CHF 26'000.- durch tieferen Materialaufwand.
Minderaufwand von CHF 75'000.- durch geringere Strukturkosten.
Minderaufwand von CHF 1'672'400.- wegen geringerer Nachfrage von Fördergeldern bzw. Verzögerung bei der Fertigstellung von Anlagen/Projekten.
Minderertrag von CHF 433'400.- durch weniger Einnahmen Konzessionen.
Mehrertrag von CHF 30'000.- durch mehr Einnahmen bei den MINERGIE-Gebühren.
Mehrertrag von CHF 39'000.- infolge höherem Globalbeitrag des Bundes.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	4'767	3'442	4'462	2'671	-1'791	-40.1%
Ertrag	TCHF	-3'704	-2'602	-2'361	-1'996	365	-15.5%
Globalbudgetsaldo	TCHF	1'064	841	2'101	675	-1'426	-67.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	255	272	315	239	-76	-24.1%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	5'023	3'715	4'777	2'910	-1'867	-39.1%
Erlös	TCHF	-3'704	-2'602	-2'361	-1'996	365	-15.5%
Saldo	TCHF	1'319	1'113	2'416	914	-1'502	-62.2%
1 Energiefachstelle							
Kosten	TCHF	5'023	3'715	4'777	2'910	-1'867	-39.1%
Erlös	TCHF	-3'704	-2'602	-2'361	-1'996	365	-15.5%
Saldo	TCHF	1'319	1'113	2'416	914	-1'502	-62.2%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'067'000	2'730'000	2'180'000	7'977'000
	Zusatzkredit					
	Total		3'067'000	2'730'000	2'180'000	7'977'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'066'597	2'722'851	2'100'828	7'890'276
	Nachtragskredit					
	Total		3'066'597	2'722'851	2'100'828	7'890'276
Rechnung	Total		1'063'564	840'603	674'929	2'579'096
Reserven	Stand 1. Januar		0	238'000	172'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		238'000	-66'000	-38'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		238'000	172'000	134'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

Bemerkungen: Der Gesamtbestand der nicht zweckgebundenen Reserven darf maximal 5% vom Aufwand des Globalbudgets der letzten Rechnung sein (RRB Nr. 2008/1144 vom 23. Juni 2008), was den "Reservenbezug" von Fr. 38'000.- im Jahr 2014 erklärt.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		4.2	4.6	5.5	4.8	-0.7	-12.7%
weiblich (Pensen)		0.6	1.0	1.6	1.1	-0.5	-31.2%
männlich (Pensen)		3.6	3.6	3.9	3.7	-0.2	-5.1%
Anzahl Mitarbeitende		6	6	8	6	-2	-25.0%
weiblich (Mitarbeitende)		2	2	4	2	-2	-50.0%
männlich (Mitarbeitende)		4	4	4	4	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.4	1.2	2.4
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	4	14	28
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.1	1.6	1.8
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	11	18	21

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
FG Gebäudeprogramm Teil A		0	0	0	0	0	0.0%

Bemerkungen: Gebäudeprogramm Teil A, nationaler Teil: Die Mittel aus der Teilzweckbindung der CO2-Abgabe werden vom Bund gestützt auf eine Programmvereinbarung direkt der EnDK überwiesen, welche im Auftrag der Kantone diesen Programmteil durchführt. Gemäss der Revisionsstelle des Gebäudeprogramms (FIKO Graubünden) sind diese Förderbeiträge in die Staatsrechnungen der Kantone zu integrieren. Die reservierten Förderbeiträge sind als offene Beitragsverpflichtungen im Anhang der Staatsrechnung auszuweisen. Auszahlungen Gebäudeprogramm Teil A im 2014: Fr. 6'202'010.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden im Berichtsjahr mehrheitlich erreicht. Eine begründete "negative" Abweichung ergab sich im Bereich Zivilstandsdienst bei den "Fristen Adoptionen Ausländer" wo die durchschnittliche Laufzeit für die Bearbeitung der Verfahren um einen Monat überschritten wurde, weil das neue elterliche Sorgerecht einen Mehraufwand verursachte.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde im Jahre 2014 um rund 355'000 Franken unterschritten. Das entspricht einer Verbesserung des Ergebnisses um rund 12 Prozent gegenüber dem Voranschlag. Dazu beigetragen haben vor allem die Minderaufwendungen im Personalbereich von rund 210'000 Franken und die Mehrerträge bei den Gebühren von rund 60'000 Franken.

Personal

Im Personalbereich wurden Abgänge im Zivilstandswesen und Bürgerrecht intern kompensiert und zudem einige kleinere Pensenregulierungen vorgenommen. Dadurch konnten die Einsparungen früher als geplant realisiert werden.

2. Tätigkeitsbericht

Gemeindeorganisation

Die Einwohner- und Einheitsgemeinden Aetigkofen, Aetingen, Bibern (SO), Brügglen, Gosliwil, Hessigkofen, Küttigkofen, Kyburg-Buchegg, Mühledorf (SO), und Tscheppach haben sich per 1. Januar 2014 zur neuen Gemeinde Buchegg zusammengeschlossen. Das AGEM stand der neuen Gemeinde unterstützend und beratend zur Seite. Im Zusammenhang mit dieser Fusion hat sich die Bürgergemeinde Mühledorf per 1. Januar 2014 abgespalten.

Die Fusion zwischen der Einwohner- und der Bürgergemeinde Kleinlützel ist nicht zustande gekommen. Nachdem die Einwohnergemeinde im Dezember 2013 auf eine Fusion eingetreten war, beschloss die Bürgergemeindeversammlung am April 2014 Nichteintreten.

Die Stimmbürger der Einwohnergemeinde Witterswil und der Einheitsgemeinde Bättwil haben an einer gemeinsamen ausserordentlichen Gemeindeversammlung einen finanziellen Beitrag für die Realisierung eines Fusionsprojekts genehmigt. Die Arbeiten zur Erstellung einer Fusionsvorlage wurden aufgenommen.

Beim Fusionsprojekt „Solothurn Top 5“ der Gemeinden Biberist, Derendingen, Luterbach, Solothurn und Zuchwil haben sich die verschiedenen Fachgruppen mit ihren Bereichen und den möglichen Auswirkungen einer Fusion auseinandergesetzt und die Gemeinderäte der beteiligten Gemeinden wurden im Dezember 2014 über die Ergebnisse umfassend informiert.

Die Fusionsprojekte der Einwohnergemeinden aus dem Leimental und Lüsseltal, zwischen Kriegstetten und Halten sowie der römisch-katholischen Kirchgemeinden Kriegstetten-Gerlafingen und Biberist haben sich nicht konkretisiert.

Das AGEM hat in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald, Jagd und Fischerei und dem Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Solothurn BWSO für die Neuorganisation der Forstbetriebsgemeinschaften Musterreglemente erstellt.

Da sich die Kirchgemeinden zukünftig zu Pastoralräumen zusammenschliessen werden, haben erste Besprechungen mit kirchlichen Vertretern zur Erarbeitung entsprechender Zweckverbandsstatuten stattgefunden, um den Kirchgemeinden bei dieser Umstrukturierung Unterstützung zu leisten.

Schliesslich konnte in Januar 2014 die 3. vollständig überarbeitete Auflage vom "Handbuch für solothurnische Gemeinden: Einwohnerkontrolle" herausgegeben werden, welche zusammen mit der "Fachgruppe solothurnische Einwohnerkontrollen" und den zuständigen kantonalen Stellen erarbeitet wurde.

Gemeindefinanzen

Neuer Finanzausgleich: Der Kantonsrat hat am 7.05.2014 das Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG EG) mit 75 : 20 Stimmen beschlossen. Nach der Ergreifung des Referendums hat das Volk der Vorlage am 30.11.2014 mit 67,5% zugestimmt. Am 16.12.2014 hat der Regierungsrat die Verordnung dazu beschlossen. Der neue Finanzausgleich und die Finanzierung der Volksschule mit Schülerpauschalen sollen per 2016 eingeführt werden.

HRM2: Die Änderungen zum Gemeindegesetz hat der Kantonsrat am 5.11.2014 beschlossen. Sie unterstehen dem fakultativen Referendum bis 27.02.2015. Fünf von 109 Gemeinden (Däniken, Kestenholz, Messen, Schnottwil und Wangen b/Olten) haben die neue Rechnungslegung inkl. der Neubewertung des Finanzvermögens im Jahr 2014 erfolgreich erprobt.

Die Grundlagenschulung wurde im Herbst 2014 von über 170 Mitarbeitenden aus den Gemeinden besucht. Ebenfalls wurde der Handbuchordner "Rechnungslegung und Finanzhaushalt" (Ausführungsbestimmungen) erarbeitet. Die flächendeckende Einführung von HRM2 ist für 2016 geplant.

Revisionswesen: Bis Ende Jahr wurden 43 Jahresrechnungen von Einwohnergemeinden revidiert. 2 Jahresrechnungen wurden anlässlich der aufsichtsrechtlichen Verfahren geprüft, die Rechnungslegung von 3 Jahresrechnungen wurden aufgrund der AGEM-Prüfungen als genügend eingestuft, 36 erhielten das Prädikat erfüllt bis gut und 2 Gemeinden führten eine tadellose Jahresrechnung 2012.

Schuldencontrolling: Auf der Aufsichtsliste 2014 figurieren 9 Gemeinden (Vorjahr: 7). Zwei Einwohnergemeinden weisen das Rating DD oder D (Handlungsbedarf Kanton) auf. Kleinlützel konnte nach drei Jahren – erfolgreich saniert - aus dem aufsichtsrechtlichen Verfahren entlassen werden. Dagegen musste im Berichtsjahr gegen die Gemeinde Holderbank ein Verfahren eröffnet werden. Die Gemeinde Mümliswil-Ramiswil, welche seit 2009 ein Bilanzdefizit vorträgt, hat auf dringliche Empfehlung des Kantons den Steuerfuss für das Jahr 2015 um 5 Punkte erhöht. Bei den Kirch- und Bürgergemeinden ergab sich kein Handlungsbedarf für den Kanton.

Finanzausgleich: Die Finanzausgleiche Einwohnergemeinden, Bürgergemeinden und Kirchgemeinden wurde ohne Eingang von Einsprachen regulär verfügt.

Zivilstand

Das auf den 1. Juli 2014 in Kraft getretene neue elterliche Sorgerecht verursacht einen deutlichen Mehraufwand bei der Beurkundung von Kindsanerkennungen auf den Zivilstandsämtern. Zusammen mit dem ebenfalls in Kraft getretenen neuen Namensrecht wird die Rechtslage (bei Geburten und Kindsanerkennungen), welche mit den Eltern zusammen beurkundet werden muss, komplexer und damit zeitaufwendiger.

Ende April fand die Jahresversammlung der Aufsichtsbehörden im Zivilstandsdienst in Solothurn statt.

Regierungsrätin Esther Gassler wurde neu zur Konferenzpräsidentin gewählt.

Der Umzug der beiden Zivilstandsämter Bucheggberg-Wasseramt und Grenchen ins Zivilstandsamt Solothurn konnte bis Ende Dezember erfolgreich abgeschlossen werden.

Bürgerrecht

In der Berichtsperiode wurden insgesamt 320 Gesuche im ordentlichen Verfahren erledigt. Davon betrafen 44 Gesuche schweizerische Staatsangehörige, welche sich um das Kantonsbürgerrecht oder nur um ein Gemeindebürgerrecht bewarben.

Per 31. Dezember 2014 sind bei der ordentlichen Einbürgerung 532 Verfahren pendent. Diese gliedern sich in 488 Gesuche ausländischer und 44 Gesuche schweizerischer Gesuchsteller. Bei den Gesuchen ausländischer Gesuchsteller befinden sich 104 Gesuche in der ersten Vorprüfung, 162 sind bei den Gemeinden zur Zusicherung des Gemeindebürgerrechts, 37 Gesuche befinden sich in der zweiten Vorprüfung, 54 sind beim Bund zur Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, 43 Gesuche befinden sich in Zirkulation bei der Fachkommission Bürgerrecht und 88 Gesuche stehen vor der Bürgerrechtsverleihung durch den Regierungsrat.

Die Zunahme der hängigen Verfahren hat mehrere Ursachen. Zum einen hat eine Bürgergemeinde kurz vor Jahresende eine Einbürgerungsaktion für Schweizerbürger durchgeführt, deren Gesuche erst Anfang 2015 bearbeitet werden können. Weiter hat der EDV-seitige Systemwechsel bei den Regierungsratsbeschlüssen nicht planmässig durchgeführt werden können, sodass per Ende Jahr entscheidreife Einbürgerungsanträge dem Regierungsrat nicht unterbreitet werden konnten.

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit von 18 Monaten auf Stufe Abteilung Bürgerrecht konnte in über 80% der Fälle eingehalten werden. Die Verteilung auf die einzelnen Verfahrensschritte ist in den letzten Jahren konstant. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl neuer Gesuche (2014: 353) von ausländischen Staatsangehörigen deutlich angestiegen (Jahr 2012: 272, Jahr 2013; 265). Die Anzahl der Gesuche von Schweizer Bürgern um Zusicherung des Kantons- oder Gemeindebürgerrechts ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

Per 1. Januar 2014 wurde das Dispensationswesen bei den Sprachstandsnachweisen vom Amt für Berufs-, Mittel- und Hochschulen von der Abteilung Bürgerrecht übernommen. Zudem wurde aufgrund eines parlamentarischen Vorstosses das geforderte mündliche Sprachwissen erhöht.

Im April 2014 wurde die Leistungsvereinbarung zwischen dem Amt für Gemeinden und den Erwachsenenbildungszentren (EBZ) angepasst. Zum einen wurde das Inkasso für die Neubürgerkurse auf das EBZ übertragen, zum anderen mussten die Kosten für die Sprachstandsnachweise und Neubürgerkurse erhöht werden, damit in diesen Bereichen Kostendeckung erzielt werden kann.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

1 Gemeinden

Produkte: Gemeindeorganisation, Finanzaufsicht, ordentlicher Finanzausgleich und Waldbeiträge, ausserordentlicher Finanzausgleich

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Wirkungsorientierte Gemeindeführung unterstützen und Gemeindestrukturereform durch Anreize fördern.							
111	Kooperationen und Fusionen Bem.: Fusion von insgesamt 10 Gemeinden zur neuen Gemeinde Buchegg.	(>) Anz.	1	3	1	1	0 0.0%	
12	Rechtmässige kommunale Verfahren garantieren.							
121	Anteil nicht weitergezogener oder abgewiesener Beschwerden von höherer Instanz	(>) %	97	100	80	92	12 15.0%	⊕
13	Rechnungslegungsqualität steigern und Anzahl finanzschwacher Gemeinden über Aufsicht und Schuldencontrolling minimieren.							
131	Rechnungslegung: AGEM-Klassierung nach Revisionskonzept RRB2007/113 Anzahl "C" und "D" Gemeinden	(<) %	11	3	15	9	-6 -40.0%	⊕
	Bem.: Die Gemeindeführungen werden periodisch durch das AGEM geprüft. Die Klassierungen "C" (mittlere Mängel) und "D" (gravierende Mängel) sollen nicht mehr als 15% der jeweils geprüften Rechnungen betragen.							
132	Schuldencontrolling: AGEM-Klassierung Anzahl "DD" Gemeinden nach Aufsichtsliste	(<) %	1	1	5	2	-3 -60.0%	⊕
	Bem.: Die Klassierung reicht von A bis DD. Gemeinden, welche die Klassierung DD zugeteilt erhalten, tragen den Bilanzfehlbetrag seit 5 Jahren oder länger vor. Diese Gemeinden werden vom AGEM im Rahmen eines 4-Phasen-Vorgehens betreut (4-Phase = Eröffnung eines aufsichtsrechtlichen Verfahrens). Es sollen nicht mehr als 5% aller Gemeinden über eine Klassierung DD (grosser Handlungsbedarf) verfügen.							
14	Zeit- und Kostenersparnis durch effizienten und gesetzeskonformen Vollzug des ordentlichen und ausserordentlichen Finanzausgleich / Waldgesetz.							
141	Gutgeheissene Einsprachen oder Beschwerden Einwohnergemeinden, Kirchgemeinden und Waldbeiträge (<) Anz.		0	0	2	0	-2 -100.0%	⊕
	Bem.: Die Veranlagung zum Finanzausgleich der Einwohner- und Kirchgemeinden sowie der Waldbeiträge erfolgt jährlich. Die Abgaben und Beiträge werden gegenüber den Gemeinden eröffnet. Aufgrund dieser Eröffnungen können die Gemeinden Rekurs einlegen. Es sollen nicht mehr als 4 Einsprachen (zuständiges Departement) oder 4 Beschwerden (Verwaltungsgericht) gutgeheissen werden.							
Statistische Messgrössen								
	Einheit		Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Behandlung Beschwerden	Anzahl		34	34	30	18	-12 -40.0%	
Genehmigung Dienst-, Gehalts- und Gemeindeordnungen	Anzahl		73	103	90	72	-18 -20.0%	
Produktgruppenergebnis								
	Einheit		RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		1'614	1'669	1'841	1'861	20 1.1%	
Erlös	TCHF		-674	-674	-669	-746	-77 11.5%	
Saldo	TCHF		940	996	1'172	1'115	-56 -4.8%	

FA Einwohnergemeinden

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	4'476	4'372	4'224	4'224	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	30'091	30'163	30'000	29'964	-36	-0.1%
Erlös	TCHF	-29'987	-30'015	-30'000	-30'032	-32	0.1%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-104	-148	0	68	68	∞%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	4'372	4'224	4'224	4'292	68	1.6%

FA Kirchengemeinden

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	11'802	11'238	11'329	11'329	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	11'825	11'273	10'990	11'340	350	3.2%
Erlös	TCHF	-11'261	-11'364	-11'451	-11'768	-317	2.8%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-564	91	461	428	-33	-7.2%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	11'238	11'329	11'790	11'757	-33	-0.3%

2 Zivilstandsdienst

Produkte: Zivilstandsaufsicht, Zivilstandsregister

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung Status	
21	Zivilstand gesetzeskonform und fristgerecht beurkunden.							
211	Verteilte Einzelprädikate durch den Zivilstandsinspektor mit mindestens Qualifikation „gut“	(>) %	79	89	75	88	13	17.3% ⊕
Bem.: Die einzelnen Prädikate (schlecht, ungenügend, genügend, gut, sehr gut und ausgezeichnet) werden für jedes Zivilstandsamt in den folgenden Bereichen verteilt: Amtsführung, Registerführung, Fehlerquantität und Fehlerqualität.								

22 Qualitätssicherung der Zivilstandsregister durch Revision (Aufsicht) und Aus- und Weiterbildung der Fachpersonen gewährleisten.

221	Berichtigungen Zivilstandsregister selbstverschuldet	(<) %	5	5	5	5	0	0.0%
Bem.: Ab 2004 existiert ein elektronisch geführtes zentrales schweizerisches Zivilstandsregister (Infostar). Die Beurkundungen bauen schweizweit aufeinander auf, d.h. die Personenstände der Einwohner der Schweiz werden an den Orten der Zivilstandsereignisse beurkundet (fortgeschrieben). So kann es in den Registern auch Berichtigungen geben, welche durch ausserkantonale Zivilstandsfachleute verursacht wurden. Diese sollen nicht gemessen werden, sondern nur die selbstverschuldeten Berichtigungen.								

23 Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Adoption und Namensänderung) innert nützlicher Frist gewährleisten.

231	Fristen Adoptionen CH [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	6	6	6	6	0	0.0%
232	Fristen Adoptionen A [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	8	8	8	9	1	12.5%
Bem.: Das neue Kindsschutzrecht verursacht einen Mehraufwand bei den Adoptionen.								
233	Fristen Namensänderung [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	4	4	4	4	0	0.0%
Bem.: Mit den gewählten quantitativen Indikatoren wird gemessen, ob die Verfahren differenziert nach Gesuchen für Schweizer Bürger und ausländische Staatsangehörige innert dieser Laufzeiten effizient durchgeführt werden.								

Statistische Messgrössen

	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Erledigte Verfahren Adoptionen/ Namensänderungen	Anzahl	132	147	100	162	62	62.0%
Geburten	Anzahl	1'584	1'504	1'650	1'616	-34	-2.1%
Eheschliessungen	Anzahl	1'166	1'063	1'100	1'145	45	4.1%
Todesfälle	Anzahl	2'048	2'098	2'100	2'080	-20	-1.0%

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	3'294	3'300	3'395	3'124	-271	-8.0%
Erlös	TCHF	-1'089	-1'123	-1'090	-1'152	-62	5.7%
Saldo	TCHF	2'205	2'176	2'305	1'972	-333	-14.4%

3 Bürgerrecht

Produkte: Einbürgerungen ordentliche und erleichterte, Bürgerrechtsentlassungen

XX	Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
31	Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Bürgerrecht) innert nützlicher Frist gewährleisten.								
311	Fristen Bürgerrecht ordentliche CH [Bearbeitungsdauer auf Stufe Kanton in 80% der Verfahren]	(<) Monat		8	8	8	8	0	0.0%
312	Fristen Bürgerrecht ordentliche A [Bearbeitungsdauer auf Stufe Kanton in 80% der Verfahren]	(<) Monat		18	18	18	18	0	0.0%
313	Fristen Bürgerrecht erleichterte A [Bearbeitungsdauer in 80% der Verfahren]	(<) Monat		8	8	8	8	0	0.0%
314	Fristen Bürgerrecht Entlassungen CH [Bearbeitungsdauer in 80% der Verfahren]	(<) Monat		3	3	3	3	0	0.0%

Bem.: Bei den gewählten quantitativen Indikatoren wird gemessen, ob die Verfahren differenziert nach Gesuchen für Schweizer Bürger und ausländische Staatsangehörige innert dieser Laufzeiten durchgeführt werden. Die Fristen (durchschnittliche Laufzeit) sind alle auf der Stufe Abteilung Bürgerrecht gemessen.

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Erledigte Einbürgerungsverfahren		Anzahl	790	403	300	320	20	6.7%
Bem.: Davon 44 von Schweizerbürgern.								
Hängige Einbürgerungsverfahren		Anzahl	490	422	300	532	232	77.3%
Mitberichte Bund: erleichterte Einbürgerungen		Anzahl	398	411	425	546	121	28.5%
Bem.: Bei den hängigen Bürgerrechtsgesuchen sind diejenigen, welche bei den Gemeinden hängig sind, miterfasst.								

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'072	1'097	1'030	1'028	-2	-0.2%
Erlös		TCHF	-851	-694	-550	-579	-29	5.2%
Saldo		TCHF	221	403	480	449	-31	-6.5%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	5'067	5'026	5'205	5'018	-187	-3.6%
Ertrag	TCHF	-2'615	-2'491	-2'309	-2'477	-168	7.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'452	2'535	2'896	2'541	-355	-12.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	913	1'040	1'061	995	-66	-6.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	5'980	6'066	6'266	6'013	-253	-4.0%
Erlös	TCHF	-2'615	-2'491	-2'309	-2'477	-168	7.3%
Saldo	TCHF	3'366	3'575	3'957	3'536	-421	-10.6%
1 Gemeinden							
Kosten	TCHF	1'614	1'669	1'841	1'861	20	1.1%
Erlös	TCHF	-674	-674	-669	-746	-77	11.5%
Saldo	TCHF	940	996	1'172	1'115	-56	-4.8%
2 Zivilstandsdienst							
Kosten	TCHF	3'294	3'300	3'395	3'124	-271	-8.0%
Erlös	TCHF	-1'089	-1'123	-1'090	-1'152	-62	5.7%
Saldo	TCHF	2'205	2'176	2'305	1'972	-333	-14.4%
3 Bürgerrecht							
Kosten	TCHF	1'072	1'097	1'030	1'028	-2	-0.2%
Erlös	TCHF	-851	-694	-550	-579	-29	5.2%
Saldo	TCHF	221	403	480	449	-31	-6.5%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		2'896'000	2'896'000	2'796'000	8'588'000
	Zusatzkredit		0			0
	Total		2'896'000	2'896'000	2'796'000	8'588'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		2'896'239	2'604'743		5'500'982
	Nachtragskredit		0			0
	Total		2'896'239	2'604'743		5'500'982
Rechnung	Total		2'540'969			2'540'969
Reserven	Stand 1. Januar		126'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		126'000			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		32.6	31.7	32.0	29.5	-2.5	-7.8%
weiblich (Pensen)		20.8	19.6	20.2	19.4	-0.8	-4.0%
männlich (Pensen)		11.8	12.1	11.8	10.1	-1.7	-14.4%
Anzahl Mitarbeitende		42	39	40	38	-2	-5.0%
weiblich (Mitarbeitende)		29	26	27	27	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		13	13	13	11	-2	-15.4%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	3.7	3.8	4.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.2	1.2	1.2
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.3	2.9	2.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	185	225	143
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.4	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	274	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	0.6	0.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	58	43	45

Bemerkungen: Zu den Pensen und Anzahl Mitarbeitenden: Besondere Ereignisse (Todesfall) führten per 31.12.2014 zu einem stichtagbezogenen Unterbestand.

Zu der Lehrlingsausbildung: Im AGEM sind permanent 1-2 Lernende aus dem ASO in Ausbildung; diese gehören dem Kontingent des ASO an.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Fusions- und Sanierungsbeiträge		377	480	1'180	967	-213	-18.1%
Staatsbeitrag an Finanzausgleich (P6852, ER)		22'496	22'507	22'500	22'516	16	0.1%
Investitionen							
Staatsbeitrag an FA Einwohnergemeinden (P6853,IR)		0	410	300	309	9	3.0%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden bei fünf Indikatoren erreicht resp. übertroffen und bei vier, davon zwei sehr knapp, konnten die Vorgaben nicht erfüllt werden. Die Erreichung von gewissen Leistungszielen (z.B. 14 Verbesserung Wirksamkeit Schutzwälder oder 31 Erreichen Abschussvorgaben Rehwild) kann zudem nur bedingt beeinflusst werden.

Finanzen

Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von 6.0 Mio Fr. und einem Ertrag von 2.9 Mio Fr. mit einem Saldo von 3.1 Mio Fr. ab. Als Folge der geringeren Beitragssumme der eingereichten Gesuche für die Waldpflege fällt der Saldo gegenüber dem Voranschlag um 0.3 Mio Fr. besser aus als budgetiert.

Die budgetierten Nettoinvestitionen von 0.3 Mio Fr. wurden voll beansprucht.

Als Folge höherer Abgaben aus Rodungsbewilligungen (0.1 Mio Fr.) und wegen geringeren Beiträgen an das Förderprogramm Biodiversität im Wald (0.1 Mio Fr.) ergab sich anstelle einer budgetierten Entnahme von 0.1 Mio Fr. eine Einlage von 0.1 Mio Fr. und damit ein Fondsbestand von 3.1 Mio Fr.

Beim Jagd- und Fischereifonds konnte das fast ausgeglichen budgetierte Ergebnis erreicht werden. Der Fondsbestand beträgt 0.2 Mio Fr.

Personal

Mit der Reduktion von sechs auf fünf Forstkreise wurde eine Kreisförsterstelle abgebaut. Im Hinblick auf die definitive Organisation der Abteilung Wald mit vier Forstkreisen ist ein Ersatz durch eine Fachperson notwendig (vgl. Massnahmenplan 2014, Massnahme VWD_R1; RRB Nr. 2013/2281). Ein Forstingenieur FH absolvierte in der Abteilung Wald sein Wählbarkeitspraktikum.

2. Tätigkeitsbericht

Wald

Auf den 1. Juni 2014 erfolgte für die Bezirke Thal, Gäu, Olten und Gösigen eine Reduktion der Forstkreise von drei auf zwei. Im Schutzwald wurden 29 Projekte genehmigt und auf 76 Hektaren Massnahmen zur langfristigen Verbesserung der Schutzwirkung unterstützt. Im Bereich technische Schutzbauten ist vor allem das Grossprojekt in Bärschwil (Steinschlagschutz) entlang der SBB Linie Delémont-Laufen hervorzuheben, bei welchem im Jahr 2014 ein Grossteil der Arbeiten erfolgreich ausgeführt wurden. Im Rahmen des Förderprogramms Wald wurden im Hinblick auf die Erhaltung stabiler und naturnaher Wälder 1'118 Hektaren Jungwald gepflegt. Durch das Förderprogramm Biodiversität im Wald konnten 16 neue Altholzinseln und 17 Eichenflächen gesichert sowie auf 5 Hektaren die Förderung von Arten und Biotopen und die ökologische Aufwertung von Waldrändern unterstützt werden. Das durch einen Pilz verursachte Triebsterben führt bei vielen Eschen zu einem raschen Absterben, was entlang von Verkehrswegen zu erhöhten Sicherheitsrisiken und entsprechenden Massnahmen führen kann. Im Gäu konnte die 7. Solothurner Waldwanderung eröffnet werden. Die ersten Solothurner Waldtage in Olten lockten 230 Schulklassen mit rund 4'000 Schülerinnen und Schülern sowie gegen 20'000 Besucherinnen und Besucher an und waren ein voller Erfolg.

Jagd

Nach dem Rekordjahr 2013 betreffend den Wildschäden durch Wildschweine an landwirtschaftlichen Kulturen von über 300'000 Franken hat sich die Situation im Jahr 2014 mit einer Schadenssumme von 72'000 Franken wieder stark verbessert. Der Hauptgrund für den massiven Rückgang dürfte am grossen Futterangebot (Bucheckern und Eicheln) in den Jurawäldern liegen. Dadurch wurde der Druck auf die Nahrungsquellen in der Landwirtschaft auf natürliche Weise reduziert. Mitgeholfen hat aber sicher auch der gesteigerte Abschuss von Wildschweinen in den Jagdjahren 2012 und 2013 von total 964 Tieren.

Im Berichtsjahr wurde mit der Totalrevision der Jagdgesetzgebung begonnen. In Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Land- und Waldwirtschaft, dem Natur- und Vogelschutz sowie des Solothurner Jagdverbandes wurde ein erster Entwurf ausgearbeitet. Die Schwerpunkte der Totalrevision sind Anpassung an die geänderten rechtlichen, jagdlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Stellvertretend seien zwei zentrale Punkte erwähnt. Zum einen die Neuregelung der Wildschadenverhütung und -vergütung und zum anderen Anpassungen bei der Jagd- und Abschussplanung bei den Huftieren.

Fischerei

Das im Jahr 2014 neu eingeführt Gastpatent wurde von den 321 Kunden bezogen. Diese Anzahl entspricht 18 Prozent der Bezüger eines Jahrespatentes (1'800). Mit diesem erfreulichen Resultat bestätigt sich, dass das Gastpatent ein Bedürfnis der Fischerinnen und Fischer ist. In diesem Jahr konnten wir den vom Bund geforderten Schlussbericht zur Sanierung der Fischgängigkeit bei Wasserkraftwerken abgeben. Im Kanton Solothurn wurden rund 50 Kraftwerksanlagen identifiziert und hinsichtlich allfälliger Durchgängigkeitsstörungen für Fische überprüft. Bei 22 Kraftwerksanlagen mit Sanierungsbedarf sind bei 10 Anlagen sowohl der Fischaufstieg wie auch der Fischabstieg zu sanieren. Bei 8 Anlagen nur der Fischaufstieg bzw. bei 3 nur der Fischabstieg. Bei zwei in der Planung stehenden Anlagen fehlen noch die notwendigen Informationen für eine Beurteilung. Mit der Umsetzung der Sanierungen soll ab dem Jahr 2015 begonnen werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

1 Schutz und Nutzung des Waldes

Produkte: Walderhaltung und Schutz vor Beeinträchtigungen, nachhaltige Waldentwicklung, Schutz- Nutz- und Wohlfahrtsfunktion

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Erhaltung des Waldes in quantitativer und qualitativer Hinsicht und Schutz vor Beeinträchtigungen							
111	Gutgeheissene Beschwerden in waldrechtlichen Fällen	(>) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%
12	Beobachten von Zustand und Entwicklung des Waldes und Bereitstellen der zum Vollzug der Waldgesetzgebung notwendigen Grundlagen							
121	Genehmigte Betriebspläne	(>) ha	2'113	687	2'150	2'057	-93	-4.3%
13	Die Schutz- und Wohlfahrtswirkungen des Waldes sind über eine nachhaltige Pflege und Nutzung sicherzustellen und die Schaffung stabiler und naturnaher Wälder gezielt zu fördern							
131	Förderung gesunder, stabiler und naturnaher Wälder [L]	(>) ha	1'198	999	850	1'118	268	31.5% ⊕
	Bemerkungen: Aufgrund der zur Verfügung stehenden und beanspruchten Mitteln kann der Soll-Wert noch weiter angehoben werden.							
14	Schutz für Mensch, Umwelt und Sachwerten vor Naturgefahren (Steinschlag und Nutzungen) durch nachhaltige Sicherstellung und Verbesserung der Wirksamkeit der Schutzwälder.							
141	Erhaltung und Förderung widerstandsfähiger Schutzwälder [L]	(>) ha	45	97	100	76	-24	-24.0% ☐
	Bemerkungen: Der Soll-Wert entspricht der durchschnittlichen Fläche die mit dem Bund für 2012-2015 vereinbart wurde.							
	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
	Anteil Waldreservate am Gesamtwald	Prozent	11	11	12	11	-1	-8.3%
	Forstrechtl. Mitberichte und Bewilligungen	Anzahl	415	397	400	351	-49	-12.2%
	Holznutzung Kanton Solothurn	1000m3	189	180	200	175	-25	-12.5%
	Nettoaufwand Abteilung Wald	MCHF	2.8	3.1	3.4	3.1	-0.3	-8.8%
	Bundesbeiträge Bereich Wald (ohne Schutzbauten, Gefahregrundlagen, MJP N+L)	MCHF	1.1	1.5	1.4	1.5	0.1	7.1%
	Kantonsbeiträge Waldpflege (§ 27 WaGSO)	CHF/ha	34	32	40	32	-8	-20.0%
	Holzerntekostenfreier Erlös (Deckungsbeitrag 1)	CHF/m3	14	12	14	16	2	14.3%
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	4'168	4'452	4'925	4'486	-439	-8.9%
	Erlös	TCHF	-2'052	-2'233	-2'285	-2'068	217	-9.5%
	Saldo	TCHF	2'116	2'219	2'640	2'418	-222	-8.4%

2 Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb

Produkte: Ausbildung und Beratung, Aufgaben im öffentlichen Interesse, Staatswaldbetrieb

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung Status		
21	Sicherstellen der öffentlichen Interessen mittels Leistungsvereinbarungen und fachlicher Beratung der Waldeigentümer und Revierförster sowie koordinieren und steuern der verschiedenen an den Wald gestellten Ansprüche								
211	Erbrachte Leistungen im öffentlichen Interesse durch die Forstreviere gemäss Leistungsvereinbarungen [L]	(>) %	102	98	100	99	-1	-1.0%	
22	Nachhaltige naturnahe und kostendeckende Produktion von Holz im Staatswald								
221	Kostendeckungsgrad	(>) %	101	122	100	105	5	5.0%	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status		
Kosten	TCHF	2'170	2'217	2'191	2'072	-120	-5.5%	
Erlös	TCHF	-885	-1'001	-895	-880	15	-1.7%	
Saldo	TCHF	1'284	1'217	1'296	1'192	-105	-8.1%	

Forstfonds

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung		
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	2'515	2'895	2'983	2'983	0	0.0%	
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	536	598	650	547	-103	-15.8%	
Erlös	TCHF	-916	-686	-570	-711	-141	24.7%	
- Entnahme, + Einlage	TCHF	380	88	-80	164	244	-305.0%	
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	2'895	2'983	2'903	3'147	244	8.4%	

3 Jagd- und Fischereifonds

Produkte:

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung Status		
31	Erreichen Abschussvorgaben des Bundes für das Rehwild								
311	Ausgeglichenes Geschlechterverhältnis beim Abschuss von Rehwild (männlich / weiblich)	(>) Verhä	1.40	1.36	1.00	1.36	0.36	36.0%	⊕
Bemerkungen: Es erfolgt nach wie vor eine zu schwache Bejagung der weiblichen Tiere.									
32	Plafonierung der Schwarzwildschäden auf Fr. 100'000								
321	Plafonierung Wildschäden	(<) CHF	117	300	150	79	-71	-47.3%	⊕
Bemerkungen: Starke Abnahme der Schwarzwildschäden aufgrund gutem Nahrungsangebot in den Wäldern und stärkerer Bejagung.									
33	Erhalten der Artenvielfalt und der Lebensräume der einheimischen Fisch- und Krebsbestände								
331	Aufhebung Wanderhindernisse	(>) Anz.	3	3	3	3	0	0.0%	
Statistische Messgrößen									
	Anzahl ausgestellte Jagdpässe	Anzahl	730	833	750	848	98	13.1%	
	Ausgestellte Jagdfähigkeitsausweise	Anzahl	12	19	20	6	-14	-70.0%	
	Durchschnittsalter Jagdberechtigte (< 60)	Jahre	59	59	59	59	0	0.0%	
	Wildbretgewicht der geschossenen Huftiere (Reh-, Gams- und Schwarzwild)	Kilogramm	54'633	51'526	40'000	51'526	11'526	28.8%	
	Anzahl ausgestellter fischereipoliz. Bewillig.	Anzahl	37	48	30	46	16	53.3%	
	Anzahl ausgestellter Jahrespatente	Anzahl	1'789	1'839	1'800	1'800	0	0.0%	
	Anzahl gefangene Fische in der Aare	Anzahl	16'056	11'677	15'000	11'676	-3'324	-22.2%	

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan. Jagd- und Fischereifonds	TCHF	370	454	233	233	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	1'087	1'438	1'149	1'183	34	3.0%
Erlös	TCHF	-1'171	-1'217	-1'101	-1'150	-49	4.5%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	84	-221	-48	-33	15	-31.2%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	454	233	185	200	15	8.1%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	5'751	6'088	6'582	6'069	-513	-7.8%
Ertrag	TCHF	-2'937	-3'234	-3'180	-2'948	232	-7.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'814	2'855	3'402	3'121	-281	-8.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	597	581	535	559	24	4.5%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	6'337	6'669	7'117	6'558	-559	-7.9%
Erlös	TCHF	-2'937	-3'234	-3'180	-2'948	232	-7.3%
Saldo	TCHF	3'400	3'435	3'937	3'610	-327	-8.3%
1 Schutz und Nutzung des Waldes							
Kosten	TCHF	4'168	4'452	4'925	4'486	-439	-8.9%
Erlös	TCHF	-2'052	-2'233	-2'285	-2'068	217	-9.5%
Saldo	TCHF	2'116	2'219	2'640	2'418	-222	-8.4%
2 Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb							
Kosten	TCHF	2'170	2'217	2'191	2'072	-120	-5.5%
Erlös	TCHF	-885	-1'001	-895	-880	15	-1.7%
Saldo	TCHF	1'284	1'217	1'296	1'192	-105	-8.1%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'402'000	3'502'000	3'502'000	10'406'000
	Zusatzkredit					
	Total		3'402'000	3'502'000	3'502'000	10'406'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'401'875	2'948'421		6'350'296
	Nachtragskredit					
	Total		3'401'875	2'948'421		6'350'296
Rechnung	Total		3'120'977			3'120'977
Reserven	Stand 1. Januar		152'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		152'000			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		14.2	14.8	14.3	14.2	-0.1	-0.7%
weiblich (Pensen)		2.3	2.3	2.4	2.3	-0.1	-4.2%
männlich (Pensen)		11.9	12.5	11.9	11.9	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		17	18	18	17	-1	-5.6%
weiblich (Mitarbeitende)		4	4	4	4	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		13	14	14	13	-1	-7.1%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	8.5	1.4	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.2	0.2	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.2	4.3	2.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	42	158	91
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	1.2	0.0	0.7
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	360	0	219
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.2	0.3	0.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	77	10	10

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Beiträge an Wegbauten/-sanierungen		266	300	300	300	0	0.0%

1. Management Summary

Leistung

Das ALW hat die Agrarpolitik 2014/17 nach den Vorgaben des Bundes umgesetzt und die Voraussetzungen geschaffen, dass sich ab 2015 Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter im ganzen Kanton für Beiträge für Landschaftsqualität und Vernetzung anmelden können. Die Produktgruppenziele konnten grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen werden.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo schliesst mit 8.78 Mio. Fr. um 274'000.- Fr. (3%) besser ab als budgetiert. Anpassungen bei der Finanzierung der Direktzahlungen im Rahmen der Agrarpolitik 2014/17 des Bundes führten zu einem - vorübergehend - geringeren Beitragsaufwand für den Kanton. Die erfreuliche Entwicklung der Teilnehmerzahlen in der Betriebsleiterschule und der Bäuerlich-Hauswirtschaftlichen Fachschule am Wallierhof wirkten sich in höheren Schul- und Kursgeldern aus. Mit der Agrarpolitik 2014/17 des Bundes fliessen weniger Direktzahlungen in den Kanton. Der Bundesdurchlauf und damit auch der ausgewiesene Umsatz haben entsprechend abgenommen. Wegen dem vom Bund vorgegebenen Systemwechsel bei der Finanzierung der Seuchenprävention (Einführung einer Schlachtabgabe an Stelle der Umsatzgebühr auf dem Viehhandel) sowie nur vereinzelt Seuchenfällen weist die Tierseuchenkasse im Vergleich zum Voranschlag deutlich geringere Gesamtkosten aus.

Personal

Im Jahr 2014 stand die Konsolidierung der per 1.1.2014 umgesetzten Neuorganisation im Vordergrund. Zusammenarbeit und Abläufe haben sich gut etabliert. Der Leiter Lebensmittelsicherheit ist Ende Oktober 2014 aus dem Kantonsdienst ausgeschieden, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Die Position konnte per 1.1.2015 wieder besetzt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Agrarpolitische Massnahmen

Im Berichtsjahr stand die Umsetzung der Agrarpolitik 2014/17 des Bundes im Vordergrund. Gleichzeitig haben die Betriebsleiter die für die Ausrichtung der Direktzahlungen massgebenden Bewirtschaftungsdaten erstmals am PC auf Basis von Luftbildern erfasst. Die mit der Agrarpolitik 2014/17 von der Bundespolitik gewünschte Verlagerung von Direktzahlungen vom Tal- ins Berggebiet zeigte ihre Auswirkungen: Es flossen rund 3.6 Mio. Fr. weniger Bundesmittel in den Kanton Solothurn.

Weiter konnten die letzten Vernetzungsprojekte nach Direktzahlungsverordnung genehmigt werden. Somit wird im Kanton eine Gebietsabdeckung von 100% erreicht. Das Bundesamt für Landwirtschaft hat zudem die fünf vom Kanton eingereichten regionalen Landschaftsqualitätsprojekte zur Umsetzung genehmigt. Mit Ausnahme der Region Thal (Projekt im Herbst 2014 eingereicht) konnten bereits im 2014 Landschaftsqualitätsbeiträge ausbezahlt werden.

Die Strukturverbesserungsbeiträge an Investitionen zugunsten der Erhaltung und Erneuerung landwirtschaftlicher Infrastrukturen wurden 2014 nicht ganz ausgeschöpft, weil Projektträger aus verschiedenen Gründen wichtige Etappen nicht programmgemäss abschliessen konnten. Die Unwetterschäden vom Juli 2014 und neue, bedeutende Projekte werden sich in der Rechnung erst verzögert auswirken. Mit den kantonalen Beiträgen wurden gleichzeitig wichtige Bundesmittel ausgelöst.

Die erste Etappe zur Erfassung und Sicherung von Strukturverbesserungsdaten im GIS (Geografisches Informationssystem) wurde abgeschlossen: Die Angaben über Zufahrten zu Berghöfen wurden zur Nutzung freigegeben. Die Erfassung, Klassifizierung und Nachführung von Fruchtfolgeflächen wurde dem Bedarf für Planungen und dem Fortschritt der Bodenkartierung entsprechend weiter vorangetrieben.

Im Bereich Boden- und Pachtrecht wurden, nebst vielen mündlichen und schriftlichen Auskünften, 213 bodenrechtliche Bewilligungen für Einzelparzellen, 3 Erwerbsbewilligungen für Gewerbe und 19 Pachtrechtsbewilligungen erteilt. In 14 Fällen wurden Subventionsrückerstattungen verfügt. Zudem wurden rund 280 Mitberichte zu Bauvorhaben in der Landwirtschaftszone und diverse Stellungnahmen verfasst.

Veterinärdienst

Im Jahr 2014 hat der Veterinärdienst den Systemwechsel von den amtstierärztlichen Kontrollen zu den veterinärrechtlichen Grundkontrollen vollzogen. Dabei wurden 300 Landwirtschaftsbetriebe auf die Einhaltung der Gesetzgebung in den Bereichen Tierschutz, Tiergesundheit, Tierverkehr und Tierarzneimittelleinsatz überprüft. Damit unterstützt der Veterinärdienst die Landwirtschaft bei der Offenlegung ihrer Leistungen für eine korrekte Produktion von Milch und Fleisch. Neu werden auch die für den Ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) relevanten Tierschutzkontrollen im Rahmen der

veterinärrechtlichen Kontrollen durchgeführt und damit der Kontrollaufwand für die Landwirtschaftsbetriebe reduziert. Die entsprechenden Resultate werden ab 2015 in den Leistungsindikatoren des Veterinärdienstes sichtbar gemacht.

Im Bereich Tiergesundheit konzentrierten sich im Berichtsjahr die Untersuchungen auf die jährliche Überwachung der Tierpopulation. Glücklicherweise mussten keine ausserordentlichen Befunde registriert und Seuchen bekämpft werden. Im Zusammenhang mit der Einführung einer Schlachtabgabe auf Bundesebene zur Tierseuchenprävention verliert das Viehhandelskonkordat (Interkantonale Übereinkunft über den Viehhandel) an Bedeutung und kann deshalb aufgelöst werden. Mit Beschluss vom 10. Dezember hat der Kantonsrat der Aufhebung zugestimmt. Eine Herausforderung stellen die vermehrten, in der Regel illegalen Importe von Hunden dar. Werden diese nicht korrekt mit den nötigen Impfungen und Gesundheitszeugnissen importiert, besteht potentielle Tollwutgefahr. Der Veterinärdienst begegnet dieser mit Quarantänemassnahmen oder der Rückweisung der betroffenen Tiere. Die entsprechenden Verfahren sind oft langdauernd und kostspielig.

Aus- und Weiterbildung

Die Auslastung und der Umfang an Dienstleistungen des Bildungszentrums Wallierhof haben sich im Jahr 2014 positiv entwickelt. Im Tagungszentrum konnten die Räume durch Seminare und Anlässe besser ausgelastet und mehr Personen gepflegt werden. Die Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen und die Anzahl der Teilnehmenden an Kursen sowie Aus- und Weiterbildungen nahm zu.

Landwirtschaftliche Bildung: In der Grundausbildung zum Landwirt konnte in Zusammenarbeit mit dem Inforama Rütli ein neuer Ausbildungsgang gestartet werden. Die drei Jahre dauernde Nachholbildung richtet sich an Personen, die schon länger in der Landwirtschaft tätig sind und sowohl eine solide Ausbildung wie einen anerkannten Abschluss nachholen möchten. Das von der OdA AgriAliForm (= Branchenplattform für die Aus- und Weiterbildung in der Landwirtschaft) neu erstellte Ausbildungskonzept zur Erreichung der Berufs- und der Meisterprüfung hat sich im ersten Jahr der Umsetzung bewährt.

Hauswirtschaftliche Bildung: Aufgrund der guten Nachfrage konnte im Frühling 2014 eine zweite Klasse des berufsbegleitenden Lehrgangs der Bäuerlich-Hauswirtschaftlichen Fachschule eröffnet werden. Damit startet das Bildungszentrum Wallierhof nun jedes Jahr mit einem neuen Kurs. Zusammen mit der Vollzeitausbildung, die auf das Schuljahr 14/15 ebenfalls steigende Teilnehmerinnenzahlen verzeichnet, können die Bedürfnisse der verschiedenen Kursteilnehmerinnen sehr gut abgedeckt werden.

Mit über 1600 Kursteilnehmerhalbtagen wurden auch die Angebote aus dem Kursprogramm „Wallierhof für alle“ sehr gut nachgefragt.

Weiterbildung & Information: Mit 153 Weiterbildungshalbtagen war das Weiterbildungsangebot am Wallierhof im Vergleich zum Vorjahr etwas grösser. Im Durchschnitt wurden die Weiterbildungsveranstaltungen von rund 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Im Rahmen von Kursen und Einzelberatungen hat das Bildungszentrum Wallierhof die solothurner Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter bei der Umsetzung der Agrarpolitik 2014/17 und bei der Anpassung der Betriebsstrategie an die neuen Rahmenbedingungen unterstützt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Agrarpolitische Massnahmen

Produkte: Strukturverbesserungen, Vollzug Bund, Boden-/Pachtrecht, Massnahmen Kanton, Dienstleistungen für Dritte

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Fördern der Artenvielfalt auf landwirtschaftlichen Nutzflächen							
111	Anteil ökologischer Ausgleichsflächen in % der landwirtschaftlichen Nutzfläche	(>) %	14	16	14	16	2 14.3%	⊕
112	Flächenanteil mit biologischer Qualität an der gesamten ökologischen Ausgleichsfläche	(>) %	18	24	15	28	13 86.7%	⊕
113	Vernetzungsprojekte mit erfüllter Zielerreichung der Öko-Qualitätsverordnung Bund. Basis der Überprüfung bildet das Reporting der Trägerschaft [Anzahl Projekte mit Zielerreichungsgrad erfüllt]	(>) Anz.	3	7	4	12	8 200.0%	⊕
	Bem.: Die Bestimmungen zu den Vernetzungsprojekten wurden mit der AP 2014/17 per 1.1.2014 in die Direktzahlungsverordnung integriert und die Öko-Qualitätsverordnung aufgehoben. Während der Globalbudgetperiode war die Anzahl der regional ausgearbeiteten Vernetzungsprojekte deutlich höher als ursprünglich erwartet werden konnte. Ab 2015 ist der ganze Kanton mit Vernetzungsprojekten abgedeckt.							
12	Sicherstellen einer genügenden Kontrolle (Flächen, Tiere, Ökologischer Leistungsnachweis)							
121	Anteil beitragsberechtigte Bewirtschafter ohne Beitragskürzungen	(>) %	95	92	95	95	-0 -0.2%	
13	Schaffen von Anreizen für innovative Projekte und neue Bewirtschaftungsformen							
131	Zielerreichungsgrad in Prozent am Ressourcenprogramm Ammoniak [ARES]: 10'000 ha Schleppschlauchflächen bis 2015	(>) %	100	115	85	118	33 39.2%	⊕
132	Zielerreichungsgrad in Prozent am Ressourcenprogramm Boden [BORES]: Vereinbarungsfäche max. 4'150 ha	(>) %	45	45	75	45	-30 -39.5%	⊖
	Bem.: Die Erfahrungen in den ersten Umsetzungsjahren des Projektes zeigten, dass das ursprünglich definierte Flächenziel eher sekundär ist. Wichtiger ist, dass die Massnahmen an den richtigen Standorten umgesetzt werden. Dies konnte mit der Beratung der Betriebe im Massnahmegebiet erreicht und damit Bodenerosionen weitgehend vermieden werden.							
14	Sicherstellen einer angepassten baulichen Infrastruktur							
141	Bewilligte Darlehenssumme Investitionskredite und Betriebshilfen	(>) MCHF	12.8	11.8	11.0	10.8	-0.2 -1.8%	
	Bem.: Im 2014 Rückgang der in den letzten Jahren wegen Tierschutzauflagen überdurchschnittlichen Investitionstätigkeit.							
15	Erschliessung zur Erhaltung der dezentralen Besiedelung							
151	Wiederinstandstellung [PWI] von Zufahrten zu Berghöfen in km/Jahr [Total 340 km]	(>) Anz.	12	15	12	14	2 14.2%	⊕
	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
	Landwirtschaftliche Nutzfläche der beitragsberechtigten Bewirtschafter	Hektar	31'428	31'322		31'010		
	Beitragsberechtigte Bewirtschafter	Anzahl	1'266	1'253		1'224		
	Biobetriebe	Anzahl	117	123		124		
	Ausgerichtete Direktzahlungen	(>) MCHF	77	76		77		
	Bem.: Wegen der angepassten Finanzierung der Direktzahlungen im Rahmen der Agrarpolitik 2014/17 ist die für 2014 aufgeführte Summe an Direktzahlungen nicht mit den beiden Vorjahren vergleichbar. Effektiv flossen insgesamt rund 3.6 Mio. Fr. oder 4.5% weniger Bundesmittel in den Kanton Solothurn.							
	Gesamtsumme der gewährten Darlehen	(>) MCHF	79	84		88		
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	83'855	84'131	85'757	80'877	-4'880 -5.7%	
	Erlös	TCHF	-79'966	-80'143	-81'818	-77'057	4'761 -5.8%	
	Saldo	TCHF	3'889	3'988	3'939	3'820	-120 -3.0%	

Bemerkungen: Der im Umsatz ausgewiesene geringere Durchlauf an Bundesmitteln ist die Folge der Agrarpolitik 2014/17.

2 Veterinärdienst

Produkte: Tiergesundheit, Service Vétérinaire, Lebensmittel tierischen Ursprungs, Tierschutz

XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist12 Ist13 Soll14 Ist14 Abweichung Status

21 Fördern einer artgerechten Haltung und verantwortungsvollen Nutzung von Tieren

211 Anteil der verbesserten Nutztierhaltungen aufgrund von Meldungen (>) % 97 85 85 80 -5 -5.6%

22 Einhalten der Vorschriften zur Produktion rückstandsfreier, hygienisch unbedenklicher Lebensmittel tierischer Herkunft

221 Kontrollen der Schlachtbetriebe mit geringer Kapazität (>) % 93 92 85 100 15 17.6% ⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Behandelte Anzeigen aus dem Schwerpunktthema		Anzahl	267	66		258		
Bem.: 2014: Meldungen aus veterinärrechtlichen Grundkontrollen								
Kontrollierte Schlachtbetriebe		Anzahl	14	13	14	12	-2	-14.3%
Bem.: Im Berichtsjahr hat eine Kleinschlachthanlage die Betriebstätigkeit aufgegeben.								
Bundesvorgaben zur Kontrolle der Lebensmittel-Produktionsbetriebe		Anzahl	2'328	730		1'734		
Kontrollierte Heimtierhaltungen		Anzahl	250	116		139		
Eingereichte Strafanzeigen Heimtiere		Anzahl	17	11		16		
Anzahl Schlachtungen Gattung Rind		Anzahl	157'066	154'500		150'376		
Anzahl Schlachtungen Gattung Schweine		Anzahl	1'972	1'791		1'755		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	4'617	4'408	4'779	4'565	-215	-4.5%
Erlös		TCHF	-2'299	-2'237	-2'450	-2'180	269	-11.0%
Saldo		TCHF	2'318	2'171	2'330	2'384	54	2.3%

Bemerkungen: Wegen geringeren Schlachtzahlen als angenommen resultierten im Vergleich zum Voranschlag tiefere Gebühreneinnahmen aus der Fleischkontrolle.**Tierseuchenkasse (PG 2 Veterinärdienst)**

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung		Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.		TCHF	978	1'051	1'082	1'082	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme		TCHF	1'030	974	1'164	843	-321	-27.6%
Erlös		TCHF	-1'103	-1'005	-1'225	-1'122	103	-8.4%
- Entnahme, + Einlage		TCHF	73	31	61	279	218	357.4%
Endbestand per 31. Dez.		TCHF	1'051	1'082	1'143	1'361	218	19.1%

Bemerkungen: Die angepasste Finanzierung der Seuchenprävention (vom Bund verwaltete Schlachtabgabe an Stelle der Umsatzgebühr auf dem Viehhandel) führt im Kanton Solothurn zu einer leichten finanziellen Entlastung der Tierseuchenkasse. Zudem sind kaum Seuchenfälle aufgetreten, was sich im geringen Aufwand für Tierentschädigungen auswirkte.

3 Aus- und Weiterbildung

Produkte: Landwirtschaftsschule, Hauswirtschaftsschule, Weiterbildung und Information, Tagungszentrum, Gutsbetrieb

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
31	Ausbilden von kompetenten Fachleuten für die Land- und Hauswirtschaft							
311	Kundenzufriedenheit ehemaliger Schüler/-innen. Die Erhebung findet 2 Jahre nach Abschluss der Ausbildung statt	(>) %	99	98	93	98	5	5.7%
32	Verbreiten von neuen Informationen und Erkenntnissen von öffentlichem, regionalem und landwirtschaftlichem Interesse							
321	Kundenzufriedenheit der Kurse Weiterbildung und Information	(>) %	93	95	92	96	4	4.6%
322	Kundenbeurteilung der Umsetzbarkeit und Nutzen der Kursinhalte und Beratung	(>) %	94	97	90	98	8	8.9%
33	Anbieten einer zweckmässigen und attraktiven Infrastruktur							
331	Kundenzufriedenheit der Gäste und Schüler im Tagungszentrum	(>) %	99	99	95	99	4	4.3%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Anteil der erfolgreichen Absolventen der Lehrabschlussprüfung 2	Prozent	90	100	90	86	-4 -4.8%
Gäste am Tagungszentrum	Anzahl	6'848	7'136		8'316	
Durchgeführte Anlässe am Bildungszentrum	Anzahl	782	726		933	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'701	7'714	7'721	7'833	112	1.4%
Erlös	TCHF	-2'592	-2'717	-2'542	-2'877	-334	13.1%
Saldo	TCHF	5'109	4'997	5'179	4'957	-222	-4.3%

Bemerkungen: Die erfreuliche Nachfragenentwicklung bei den Schul- und Kursangeboten wirkt sich entsprechend auf den Ertrag aus. Notwendige Ersatzanschaffungen (Mobiliar, Informatik) führten zu einem höheren Aufwand.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	93'948	94'124	95'864	90'895	-4'970	-5.2%
Ertrag	TCHF	-84'857	-85'097	-86'810	-82'115	4'695	-5.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	9'091	9'027	9'054	8'780	-274	-3.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'225	2'129	2'394	2'382	-12	-0.5%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	96'173	96'253	98'258	93'275	-4'983	-5.1%
Erlös	TCHF	-84'857	-85'097	-86'810	-82'115	4'695	-5.4%
Saldo	TCHF	11'316	11'156	11'448	11'161	-288	-2.5%
1 Agrarpolitische Massnahmen							
Kosten	TCHF	83'855	84'131	85'757	80'877	-4'880	-5.7%
Erlös	TCHF	-79'966	-80'143	-81'818	-77'057	4'761	-5.8%
Saldo	TCHF	3'889	3'988	3'939	3'820	-120	-3.0%
2 Veterinärdienst							
Kosten	TCHF	4'617	4'408	4'779	4'565	-215	-4.5%
Erlös	TCHF	-2'299	-2'237	-2'450	-2'180	269	-11.0%
Saldo	TCHF	2'318	2'171	2'330	2'384	54	2.3%
3 Aus- und Weiterbildung							
Kosten	TCHF	7'701	7'714	7'721	7'833	112	1.4%
Erlös	TCHF	-2'592	-2'717	-2'542	-2'877	-334	13.1%
Saldo	TCHF	5'109	4'997	5'179	4'957	-222	-4.3%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		9'471'000	9'471'000	9'471'000	28'413'000
	Zusatzkredit					
	Total		9'471'000	9'471'000	9'471'000	28'413'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		9'471'503	9'147'184	9'054'358	27'673'045
	Nachtragskredit					
	Total		9'471'503	9'147'184	9'054'358	27'673'045
Rechnung	Total		9'090'633	9'026'831	8'780'114	26'897'578
Reserven	Stand 1. Januar		395'000	395'000	515'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	120'000	274'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		395'000	515'000	789'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		64.3	63.3	64.5	63.5	-1.0	-1.6%
weiblich (Pensen)		26.8	25.6	27.8	26.3	-1.5	-5.4%
männlich (Pensen)		37.5	37.7	36.7	37.2	0.5	1.4%
Anzahl Mitarbeitende		129	127	121	103	-18	-14.9%
weiblich (Mitarbeitende)		63	66	55	50	-5	-9.1%
männlich (Mitarbeitende)		66	61	66	53	-13	-19.7%
Anzahl Lernende		4	4	4	4	0	0.0%
weiblich		2	3	3	2	-1	-33.3%
männlich		2	1	1	2	1	100.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.1	4.6	9.6
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.3	2.9	6.1
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.9	2.4	1.9
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	136	369	290
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.3	0.4
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	155	400	550
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.6	1.3	1.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	248	209	186

Bemerkungen: Anzahl Mitarbeitende: Anpassung der Zählweise: Externe Lehrkräfte und Expertinnen mit Kleinstpensen am Wallierhof werden ab 2014 nicht mehr berücksichtigt.

Wegen Pensionierung mehrerer Mitarbeiter und damit verbundenen Neueinstellungen per Anfang 2014 erhöhte sich die Personalfuktuation. Eine mehrmonatige gesundheitsbedingte Abwesenheit wurde mit Mehrarbeit der Stellvertreter kompensiert. Ebenso wurde eine Vakanz im Bereich Strukturverbesserungen mit Mehrarbeit kompensiert. Die dabei geleisteten Überstunden wurden ausbezahlt.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Abschreibungen / Wertberichtigungen Agrarpolitische Massnahmen (PC6960,ER)		2'291	1'158	2'300	1'379	-921	-40.0%
Abschreibungen Zufahrt zu Berghöfen (PC6955,ER)		650	650	650	650	0	0.0%
Investitionen							
Agrarpolitische Massnahmen (Beiträge an Investitionen netto)		7'292	2'235	2'555	1'701	-854	-33.4%
Zufahrt zu Berghöfen (Nettoinvestitionen)		650	650	650	650	0	0.0%

Bemerkungen: Agrarpolitische Massnahmen - Investitionen: Unter HRM2 wird ab 2013 der Bundesbeitrag bei den Betriebshilfedarlehen und Investitionskrediten nicht mehr auf durchlaufenden Kostenarten der IR ausgewiesen, sondern direkt - auf neuen Kostenarten - in der Bilanz dargestellt. Wegen verzögertem Baufortschritt bei Landumlegungsprojekten konnten 2014 weniger Investitionsbeiträge ausgerichtet werden als geplant.

Die geringeren Investitionsbeiträge wirken sich auch auf die Abschreibungen(PC6960) aus. Zudem ermöglicht ein sorgfältiges Kreditrisikomanagement der Solothurnischen Landwirtschaftlichen Kreditkasse (SLK) die Auflösung von Rückstellungen für Kreditrisiken.

1. Management Summary

Leistung

Der Leistungsauftrag des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz wurde gemäss Vorgaben korrekt und zuverlässig erfüllt.

Finanzen

Die Rechnung 2014 schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 7'402'739 und einem Gesamtertrag von Fr. 1'468'247, sowie internen Verrechnungen von Fr. 2'100'832 um Fr. 629'250 besser ab als budgetiert.

2. Tätigkeitsbericht

Militär

An 30 Orientierungstagen (OT) wurde 1179 Stellungspflichtige über den Ablauf der Rekrutierung informiert. Davon waren 29 Frauen und 52 Neubürger. 93% der Teilnehmer beurteilten die OT als gut bis sehr gut. Im Rekrutierungszentrum Windisch wurden 1169 Stellungspflichtige rekrutiert. 750 (64%) Teilnehmer wurden als militärdiensttauglich beurteilt. 198 (17%) wurden schutzdiensttauglich und 176 (15%) als untauglich für Militär und Zivilschutz erklärt. 80 Fälle wurden in absentia beurteilt. Es wurden 756 Dispensationsgesuche für die Wiederholungskurse eingereicht. 658 Gesuche wurden bewilligt und 98 abgelehnt. An 5 Entlassungstagen wurden 671 Angehörige der Armee (AdA) der Jahrgänge 1980-1984 ehrenvoll aus der Militärdienstpflicht entlassen. Davon waren 39 Offiziere und 7 weibliche AdA. 524 AdA mussten wegen Versäumen der Schiesspflicht 2013 disziplinarisch bestraft werden. Zudem wurde 1 Disziplinarfall des Oberauditorates und 45 Disziplinarfälle der Truppe vollzogen. 42 Wehrpflichtige wurden wegen Missachtung der Meldevorschriften disziplinarisch bestraft. Die Weiterausbildung der 83 nebenamtlichen Sektionschefs fand an 5 Tagen - nach Amtei getrennt - an verschiedenen Orten statt.

Wehrpflichtersatzverwaltung

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 15'451 Veranlagungsverfügungen (inkl. provisorische Rechnungen) an 7'694 Ersatzpflichtige verschickt. Im Bezugsverfahren mussten 1'368 Mahnungen, 691 Betreibungs-, 335 Fortsetzungs-, 18 Rechtsöffnungs- und 2 Verwertungsbegehren zugestellt werden. Im weiteren wurden 558 Rückerstattungsentscheide gefällt und hierbei CHF 580'122.80 zurückerstattet; 52 Erlassgesuche entschieden; 37 Einsprachen behandelt; 3 Vernehmlassungen ans Steuergericht und 55 Ersatzbefreiungsverfügungen verfasst. Des Weiteren wurden 788 Ratenzahlungsvereinbarungen erstellt. Zudem wurden täglich Neuerfassungen und Mutationen von ersatzpflichtigen Personen getätigt. Der Rohertrag beläuft sich auf CHF 5'393'688.40. Dies ergibt eine Bezugsprovision (20 % vom Rohertrag) von CHF 1'078'737.68 für den Kanton Solothurn.

Zivilschutz

Im Jahr 2014 wurden 20 Schutzräume mit 553 Schutzplätzen abgenommen, was im Schnitt 28 Schutzplätze pro Schutzraum ergibt. Es wurden 452 Schutzraumbefreiungsgesuche behandelt. Dies ergab Einnahmen von CHF 1'824'200 CHF. Es wurden 48 Schutzräume mit 2499 Schutzplätzen zum Bau bewilligt. Im Weiteren wurden 11 Schutzräume mit 69 Schutzplätzen aufgehoben.

Der Grundkurs im Kulturgüterschutz (KGS) wurde mangels Teilnehmer nicht durchgeführt. Hingegen wurde ein Weiterbildungskurs (WBK) im Bereich KGS mit 11 Teilnehmern durchgeführt.

Am 27. August 2014 hat der Kantonsrat der Teilrevision des Einführungsgesetzes zur eidgenössischen Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzgebung (EG BZG) zugestimmt.

Am 4. November hat der Kantonsrat den Verpflichtungskredit von 3'500'000 CHF zur Ersatzbeschaffung des Zivilschutzmaterials bewilligt.

Katastrophenvorsorge

Die Neuausrichtung der Abteilung Katastrophenvorsorge (KaV) hat sich bewährt. Sie unterstützt den Kantonalen Führungsstab (KFS) in Ausbildung und Einsatz. Daneben setzt sie die längerfristigen Projekte im Bereich Katastrophenvorsorge um.

Dazu gehört in erster Linie die im Juni 2014 durch den Regierungsrat verabschiedete Gefahren- und Risikoanalyse (GRA) und die daraus resultierenden 18 priorisierten Massnahmen. Sie bildete in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) den Kernstab des KFS aus. Im Zentrum standen dabei die Stabsarbeit und die Vorbereitung und Durchführung der Sicherheitsverbandsübung 14 (SVU 14).

Teile des Kernstabes des KFS standen während der akuten Hochwassergefahr Ende Juni den Bevölkerungsschutzpartnern, den Gemeinden und allen übrigen betroffenen Stellen beratend zur Seite. Die enge Zusammenarbeit mit den Kantonen Bern und Aargau hat sich in diesem Zusammenhang genauso

bewährt wie auch die erstmals durch die KaV im Auftrag des KFS erstellten Lageberichte „Hochwasser“.

Im Hinblick auf die Gesamtnotfallübung 15 (GNU 15) bei welcher im September 2015 das Kernkraftwerk Gösgen und der KFS beübt werden hat die KaV Ende November 40 Angehörige des Zivilschutzes in Aufbau und Betrieb einer Beratungsstelle Radioaktivität in Balsthal geschult.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

1 Militär

Umsetzung der vom Bund definierten Vollzugaufgaben. Ansprechstelle für alle Bundesstellen sowie die militärischen Kommandostellen.

Produkte: Rekrutierungen und Entlassungen, Kontrollführung und Strafwesen, Militärgerichtskosten, Kreiskommando, Militärverwaltung

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Kundenbezogene prompte Erfüllung der kantonalen Militäraufgaben, sowie konsequenter Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe							
111	Anteil der Stellungspflichtigen, welche die Durchführung der Orientierungstage mit „gut“ beurteilen	(>) %	90	90	89	93	4	4.5%
112	Anteil der innert 10 Tagen beantworteten Dispensationsgesuche	(>) %	94	92	90	90	0	0.0%
113	Erledigungsverhältnis der bis zum 1. Mai eröffneten Rechnungen aller Ersatzpflichtigen	(>) %	95	95	95	98	3	3.2%
	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
	Teilnehmer an Orientierungstagen	Anzahl	1'243	1'230	1'100	1'179	79	7.2%
	Anzahl Dispensationsgesuche	Anzahl	1'634	661	1'400	756	-644	-46.0%
	Anzahl Rechnungen / Veranlagungen der Wehrpflichtersatzabgabe	Anzahl	14'336	15'390	13'000	15'421	2'421	18.6%
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
	Kosten	TCHF	3'257	3'072	3'128	3'132	4	0.1%
	Erlös	TCHF	-156	-149	-159	-346	-188	118.3%
	Saldo	TCHF	3'101	2'923	2'969	2'785	-184	-6.2%

2 Zivilschutz

Umsetzung der Bundesvorgaben auf Stufe Kanton und Ausgestaltung des kantonalen Zivilschutzes.

Produkte: Ausbildung und Einsatz, Ausbildung RFS

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Sicherstellung einer lage- und risikogerechten Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes.							
211	Anteil Teilnehmer/-innen der Grundausbildung, welche die Durchführung mit „gut“ beurteilen	(>) %	94	99	90	97	7	7.8%
212	Anteil der funktionierenden Sirenen beim Probealarm	(>) %	98	98	98	93	-5	-5.1%
	Bem.: Beim Probealarm im Februar waren von den 187 Sirenen deren 12 defekt. Der Bund hat auf eine Reparatur verzichtet, da ab Herbst 2014 die Erneuerung aller Sirenen begonnen hat.							
213	Belegungsgrad in Tagen des Zivilschutzkompetenzzentrums "ziko"	(>) %	79	82	80	81	1	1.2%
22	Befähigung der Regionalen Führungsstäbe zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben							
221	Sicherstellen der Einsatzbereitschaft der regionalen Führungsstäbe	(>) %		85	85	85	0	0.0%

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung
Anzahl Teilnehmer Grundausbildung	Anzahl	217	217	200	206	6 3.0%
Anzahl stationäre Sirenen	Anzahl	187	187	185	187	2 1.1%

Bemerkungen: Die Anzahl der Teilnehmer für die Grundausbildung ist extern gegeben.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	4'935	5'035	4'843	4'838	-5	-0.1%
Erlös	TCHF	-872	-805	-581	-860	-279	48.1%
Saldo	TCHF	4'063	4'230	4'262	3'978	-284	-6.7%

Ersatzbeiträge Schutzräume gem. BZG / ZSV

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung
Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	0	1'900	3'700	3'700	0 0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	0	0	3'500	0	-3'500 -100.0%
(-) Erlös	TCHF	-1'900	-1'800	-1'500	-1'824	-324 21.6%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	1'900	1'800	-2'000	1'824	3'824 -191.2%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	1'900	3'700	1'700	5'524	3'824 224.9%

3 Katastrophenvorsorge

Strategische und operative Ausrichtung auf die aktuelle und künftige sicherheitspolitische Lage, die sich verändernde Umwelt sowie die Befindlichkeit der Bevölkerung.

Produkte: Katastrophenvorsorge, VESO

XX	Ziele		Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
31	Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der kantonalen Führungsorganisation							
311	Verfügbarkeit der „Führungsmittel“ (Personen, Material, Infrastruktur, Kommandoposten, Telematik, etc.)	(<) Tage	365	365	365	365	0	0.0%
312	Bereitschaft des kant. Führungsstabes	(>) %		95	90	100	10	11.1% ⊕
32	Gefahren- und Risikoanalyse							
321	Die erarbeiteten Grundlagen über die Gefährdungspotentiale sind auf ihre Aktualität hin geprüft	(>) %		90	90	90	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	1'771	1'234	1'628	1'535	-93	-5.7%
Erlös	TCHF	-37	-52	-35	-262	-227	647.7%
Saldo	TCHF	1'734	1'182	1'592	1'272	-320	-20.1%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	7'543	6'969	7'338	7'403	65	0.9%
Ertrag	TCHF	-1'065	-1'006	-774	-1'468	-694	89.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	6'478	5'964	6'564	5'934	-629	-9.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'420	2'371	2'260	2'101	-159	-7.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	9'963	9'341	9'598	9'504	-95	-1.0%
Erlös	TCHF	-1'065	-1'006	-774	-1'468	-694	89.6%
Saldo	TCHF	8'898	8'335	8'824	8'035	-789	-8.9%
1 Militär							
Kosten	TCHF	3'257	3'072	3'128	3'132	4	0.1%
Erlös	TCHF	-156	-149	-159	-346	-188	118.3%
Saldo	TCHF	3'101	2'923	2'969	2'785	-184	-6.2%
2 Zivilschutz							
Kosten	TCHF	4'935	5'035	4'843	4'838	-5	-0.1%
Erlös	TCHF	-872	-805	-581	-860	-279	48.1%
Saldo	TCHF	4'063	4'230	4'262	3'978	-284	-6.7%
3 Katastrophenvorsorge							
Kosten	TCHF	1'771	1'234	1'628	1'535	-93	-5.7%
Erlös	TCHF	-37	-52	-35	-262	-227	647.7%
Saldo	TCHF	1'734	1'182	1'592	1'272	-320	-20.1%

5. Verpflichtungskredit

		Schweizer Franken	Jahre der GB-Periode 2013-2015			Total
			2013	2014	2015	
Globalbudget	Verpflichtungskredit		6'755'000	6'755'000	6'755'000	20'265'000
	Zusatzkredit					
	Total		6'755'000	6'755'000	6'755'000	20'265'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		6'755'299	6'563'741	5'887'014	19'206'055
	Nachtragskredit					
	Total		6'755'299	6'563'741	5'887'014	19'206'055
Rechnung	Total		5'963'541	5'934'491		11'898'032
Reserven	Stand 1. Januar		189'000	189'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	0		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		189'000	189'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		224'000	176'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-48'000			
	Stand 31. Dezember		176'000	176'000		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		37.2	35.9	33.9	31.4	-2.5	-7.4%
weiblich (Pensen)		7.2	8.1	8.1	7.8	-0.3	-3.7%
männlich (Pensen)		30.0	27.8	25.8	23.6	-2.2	-8.5%
Anzahl Mitarbeitende		38	38	36	33	-3	-8.3%
weiblich (Mitarbeitende)		8	10	10	9	-1	-10.0%
männlich (Mitarbeitende)		30	28	26	24	-2	-7.7%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	2.7	3.6	9.6
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	1.3	3.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.6	2.1	2.1
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	143	185	163
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	24	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	0.9	0.7
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	57	83	54

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Wehrpflichtersatz (P6983,ER)		-866	-1'117	-900	-1'041	-141	15.7%

9. Gerichte

9.1	Management Summary	369
9.2	Erfolgsrechnung Finanzgrößen	371
	9.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	372
9.3	Globalbudget	
	Gerichte	373

Gerichte

Management Summary

Das Management Summary der Gerichte entspricht dem erstem Kapitel des nachfolgenden Globalbudgets "Gerichte".

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

9.2 Gerichte	RE 2013	VA 2014	RE 2014	Diff. VA/RE 14	%
P7100 Gerichte (Bussen, Abschreibungen)					
3181010 Abschreibungen Bussen	30'040	16'000	15'303	-697	-4.4
3199006 Unentgeltliche Rechtspflege	2'221'805	1'981'490	2'069'460	87'970	4.4
3199007 Parteientschädigung	1'500	0	0	0	0.0
3199008 Entschädigung an Freigesprochene	365'297	416'950	401'632	-15'318	-3.7
3199009 Honorare für amtl. Verteidigung	1'171'697	1'341'430	1'697'440	356'010	26.5
Aufwand	3'790'339	3'755'870	4'183'835	427'965	11.4
4210036 Diverse Gebühren	-297	0	-302	-302	0.0
4270000 Bussen	-71'540	-85'000	-73'270	11'730	-13.8
4270004 Geldstrafen	-48'070	-75'000	-100'730	-25'730	34.3
Ertrag	-119'907	-160'000	-174'302	-14'302	8.9
Saldo	3'670'432	3'595'870	4'009'533	413'663	11.5

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA14	RE14	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
7100	Gerichte (Bussen, Abschreibungen)				
	Die Honorare für die amtliche Verteidigung sind schwierig zu planen, da sie von der Anzahl Straffälle und insbesondere deren Komplexität abhängen. Beide Faktoren sind nicht voraussehbar. Auch die Geldstrafen, die besser als das Budget ausgefallen sind, können nicht genau geplant werden.				
3199009	Honorare für amtliche Verteidigung <i>Mehraufwand</i>	1'341'430	1'697'440	356'010	27%
4270004	Geldstrafen <i>Mehrertrag</i>	-75'000	-100'730	-25'730	34%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungen entsprechen im Wesentlichen den Vorgaben. Es sind keine signifikanten Abweichungen zu verzeichnen. Für nähere Details wird auf den Rechenschaftsbericht der Gerichte verwiesen, der gleichzeitig mit dem vorliegenden Geschäftsbericht publiziert wird.

Finanzen

Globalbudget: Der Voranschlag wurde um CHF 23 TSD (-0,15%) geringfügig unterschritten. Die Erträge blieben CHF 237 TSD (-4.7%) unter den Prognosen, die Aufwendungen fielen CHF 260 TSD (-1.3%) geringer aus als veranschlagt.

Finanzgrösse: Der Saldo der Finanzgrösse fiel um CHF 414 TSD (11.5%) höher aus als budgetiert, was hauptsächlich durch Mehrkosten bei den Honoraren für amtliche Strafverteidiger (CHF 356, 11.4%) verursacht wurde.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

1 Familienrecht

Produkte: Obergericht, 5 Richterämter

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status	
11	Richterämter Ehescheidung (inkl. ähnliche und verwandte Verfahren)								
111	EQ 1	(>) Verhä	0.62	0.64	0.50	0.60	0.10	20.0%	⊕
112	EQ 2	(>) Verhä	0.87	0.83	0.80	0.80	0.00	0.0%	
113	EQ 3	(>) Verhä	1.10	0.98	1.00	1.00	0.00	0.0%	
114	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	47	53	0	51	51	∞%	⊕
115	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	71	74	60	74	14	23.3%	⊕
116	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	88	91	80	85	5	6.2%	
117	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	98	99	100	97	-3	-3.0%	
12	Richterämter Eheschutzverfahren								
121	EQ 1	(>) Verhä	0.74	0.75	0.80	0.70	-0.10	-12.5%	☐
122	EQ 2	(>) Verhä	1.00	0.98	0.90	1.00	0.10	11.1%	⊕
123	EQ 3	(>) Verhä	0.97	1.01	1.00	1.00	0.00	0.0%	
124	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	64	64	0	57	57	∞%	⊕
125	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	94	85	85	89	4	4.7%	
126	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	99	98	95	99	4	4.2%	
127	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
13	Obergericht (Zivilkammer) Berufungen								
131	EQ 1	(>) Verhä	0.61	0.78	0.45	0.69	0.24	53.3%	⊕
132	EQ 2	(>) Verhä	0.88	0.89	0.90	1.00	0.10	11.1%	⊕
133	EQ 3	(>) Verhä	1.39	1.22	1.00	1.00	0.00	0.0%	
134	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	16	36	20	25	5	25.0%	⊕
135	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	68	77	55	81	26	47.3%	⊕
136	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	96	91	90	88	-2	-2.2%	
137	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	94	-6	-6.0%	

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung		Status
14	Obergericht (Zivilkammer) Berufungen Familienrecht in summarischem Verfahren								
141	EQ 1	(>) Verhä	0.90	0.90	0.80	0.96	0.16	20.0%	⊕
142	EQ 2	(>) Verhä	1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
143	EQ 3	(>) Verhä	1.08	1.00	1.00	1.07	0.07	7.0%	
144	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	94	90	85	90	5	5.9%	
145	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	100	100	90	98	8	8.9%	
146	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		100	100	100	0	0.0%	
147	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100	100				

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	4'047	4'328	4'437	4'344	-92	-2.1%	
	Erlös	TCHF	-1'096	-1'139	-1'467	-1'126	341	-23.3%	
	Saldo	TCHF	2'951	3'189	2'970	3'219	249	8.4%	

2 Übriges Zivilrecht

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht, Aufsichtsbehörde SchKG

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung		Status
21	Richterämter Ordentliche Verfahren								
211	EQ 1	(>) Verhä	0.37	0.38	0.40	0.30	-0.10	-25.0%	☐
212	EQ 2	(>) Verhä	0.54	0.62	0.70	0.50	-0.20	-28.6%	☐
213	EQ 3	(>) Verhä	1.08	1.53	1.00	0.90	-0.10	-10.0%	
214	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	16	8	0	14	14	∞%	⊕
215	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	31	20	30	36	6	20.0%	⊕
216	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	54	47	60	59	-1	-1.7%	
217	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	85	77	100	78	-22	-22.0%	☐

22 Richterämter Summarverfahren

221	EQ 1	(>) Verhä	0.79	0.79	0.80	0.80	0.00	0.0%	
222	EQ 2	(>) Verhä	0.92	0.96	0.90	1.00	0.10	11.1%	⊕
223	EQ 3	(>) Verhä	1.01	1.04	1.00	1.10	0.10	10.0%	⊕
224	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	94	94	75	94	19	25.3%	⊕
225	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	96	98	85	97	12	14.1%	⊕
226	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	98	99	95	99	4	4.2%	
227	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	

23 Richterämter vereinfachte Verfahren

231	EQ 1	(>) Verhä	0.51	0.57	0.70	0.50	-0.20	-28.6%	☐
232	EQ 2	(>) Verhä	0.66	0.86	0.90	0.80	-0.10	-11.1%	☐
233	EQ 3	(>) Verhä	0.90	1.06	1.00	1.00	0.00	0.0%	
234	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	35	31	0	31	31	∞%	⊕
235	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	68	60	70	63	-7	-10.0%	
236	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	88	84	90	84	-6	-6.7%	
237	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	98	91	100	96	-4	-4.0%	

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung		Status
24	Richterämter SchKG-Verfahren								
241	EQ 1	(>) Verhä	0.92	0.93	0.90	0.90	0.00	0.0%	
242	EQ 2	(>) Verhä	0.99	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
243	EQ 3	(>) Verhä	1.01	1.01	1.00	1.00	0.00	0.0%	
244	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	98	97	90	96	6	6.7%	
245	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
246	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
247	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
25	Obergericht (Zivilkammer) Berufungen übr.								
251	EQ 1	(>) Verhä	0.32	0.67	0.45	0.69	0.24	53.3%	⊕
252	EQ 2	(>) Verhä	0.94	0.89	0.90	0.91	0.01	1.1%	
253	EQ 3	(>) Verhä	1.23	0.93	1.00	1.46	0.46	46.0%	⊕
254	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	22	21	20	21	1	5.0%	
255	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	57	64	35	68	33	94.3%	⊕
256	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	86	100	80	95	15	18.8%	⊕
257	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	97	100	100	100	0	0.0%	
26	Obergericht (Zivilkammer) Beschwerden								
261	EQ 1	(>) Verhä	0.87	0.97	0.80	0.97	0.17	21.2%	⊕
262	EQ 2	(>) Verhä	1.00	0.83	1.00	0.75	-0.25	-25.0%	⊖
263	EQ 3	(>) Verhä	0.99	1.02	1.00	1.01	0.01	1.0%	
264	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	92	94	85	93	8	9.4%	
265	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	97	99	90	98	8	8.9%	
266	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	99	100	99	-1	-1.0%	
267	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
27	Obergericht Schuldbetreibung und Konkurs								
271	EQ 1	(>) Verhä	0.90	0.89	0.95	0.95	0.00	0.0%	
272	EQ 2	(>) Verhä	1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
273	EQ 3	(>) Verhä	1.09	0.97	0.99	1.04	0.05	5.1%	
274	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	90	96	90	87	-3	-3.3%	
275	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	97	100	95	99	4	4.2%	
276	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	99	100	1	1.0%	
277	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	5'518	5'541	6'023	5'580	-444	-7.4%	
	Erlös	TCHF	-2'286	-2'370	-2'000	-2'097	-97	4.9%	
	Saldo	TCHF	3'233	3'171	4'023	3'483	-541	-13.4%	

3 Strafrecht

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht und Haftgericht

XX	Ziele	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
31	Richterämter präsidiale Kompetenz							
311	EQ 1	(>) Verhä	0.70	0.80	0.70	0.80	0.10	14.3% ⊕
312	EQ 2	(>) Verhä	0.97	0.95	0.90	0.90	0.00	0.0%
313	EQ 3	(>) Verhä	1.06	1.12	1.00	0.90	-0.10	-10.0%
314	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	48	58	50	57	7	14.0% ⊕
315	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	75	83	80	86	6	7.5%
316	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	94	97	95	98	3	3.2%
317	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
32	Richterämter Amtsgerichtscompetenz							
321	EQ 1	(>) Verhä	0.53	0.42	0.30	0.50	0.20	66.7% ⊕
322	EQ 2	(>) Verhä	0.87	0.90	0.80	0.80	0.00	0.0%
323	EQ 3	(>) Verhä	1.14	0.83	1.00	1.00	0.00	0.0%
324	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	20	18	0	23	23	∞% ⊕
325	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	43	48	25	53	28	112.0% ⊕
326	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	79	80	75	95	20	26.7% ⊕
327	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	99	-1	-1.0%
33	Jugendgerichtsverfahren							
331	EQ 1	(>) Verhä	0.33	0.67	0.60	0.60	0.00	0.0%
332	EQ 2	(>) Verhä	0.92	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%
333	EQ 3	(>) Verhä	1.67	1.25	1.00	1.10	0.10	10.0% ⊕
334	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	13	13	0	25	25	∞% ⊕
335	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	60	80	75	75	0	0.0%
336	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	87	90	100	10	11.1% ⊕
337	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100			
34	Obergericht (Strafkammer) Berufungen und Appellationen							
341	EQ 1	(>) Verhä	0.40	0.48	0.30	0.47	0.17	56.7% ⊕
342	EQ 2	(>) Verhä	0.95	0.91	0.80	0.97	0.17	21.2% ⊕
343	EQ 3	(>) Verhä	1.21	1.11	1.00	1.18	0.18	18.0% ⊕
344	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	22	30	10	28	18	180.0% ⊕
345	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	32	41	30	40	10	33.3% ⊕
346	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	65	83	55	81	26	47.3% ⊕
347	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	95	99	100	99	-1	-1.0%
35	Obergericht (Strafkammer) Revisionen							
351	EQ 1	(>) Verhä	0.88	0.95	0.80	0.93	0.13	16.2% ⊕
352	EQ 2	(>) Verhä	1.00	1.00	0.90	1.00	0.10	11.1% ⊕
353	EQ 3	(>) Verhä	1.06	1.05	1.00	0.97	-0.03	-3.0%
354	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	83	100	70	90	20	28.6% ⊕
355	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	89	100	90	97	7	7.8%
356	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
357	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100			

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
36	Obergericht (Beschwerdekammer)							
361	EQ 1	(>) Verhä	0.85	0.89	0.80	0.82	0.02	2.5%
362	EQ 2	(>) Verhä	0.90	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%
363	EQ 3	(>) Verhä	0.99	1.06	1.00	0.95	-0.05	-5.0%
364	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	85	86	80	88	8	10.0%
365	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	97	97	95	99	4	4.2%
366	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	99	100	100	0	0.0%
367	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100			

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	8'892	7'627	8'117	7'880	-236	-2.9%
Erlös	TCHF	-1'194	-1'599	-1'281	-1'209	72	-5.6%
Saldo	TCHF	7'698	6'029	6'835	6'671	-164	-2.4%

4 Verwaltungsrecht

Produkte: Verwaltungsgericht, Steuergericht, Schätzungskommission

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
41	Verwaltungsgericht Beschwerden							
411	EQ 1	(>) Verhä	0.80	0.78	0.80	0.75	-0.05	-6.3%
412	EQ 2	(>) Verhä	0.87	0.85	0.90	0.87	-0.03	-3.3%
413	EQ 3	(>) Verhä	1.01	0.97	1.00	0.93	-0.07	-7.0%
414	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	70	73	60	66	6	10.0%
415	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	88	86	80	87	7	8.8%
416	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	97	94	95	96	1	1.1%
417	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	99	99	100	99	-1	-1.0%
42	Steuergericht Bundes- und Staatssteuern							
421	EQ 1	(>) Verhä	0.63	0.55	0.50	0.60	0.10	20.0% ⊕
422	EQ 2	(>) Verhä	0.80	0.90	0.70	0.90	0.20	28.6% ⊕
423	EQ 3	(>) Verhä	1.05	0.96	1.00	1.25	0.25	25.0% ⊕
424	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	12	16	5	10	5	100.0% ⊕
425	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	73	69	40	74	34	85.0% ⊕
426	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	94	86	60	89	29	48.3% ⊕
427	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	99	98	100	98	-2	-2.0%
43	Steuergericht Erlassfälle							
431	EQ 1	(>) Verhä	0.82	0.79	0.80	0.74	-0.06	-7.5%
432	EQ 2	(>) Verhä	0.71	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%
433	EQ 3	(>) Verhä	0.98	1.03	0.80	1.05	0.25	31.2% ⊕
434	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	78	73	50	39	-11	-22.0% □
435	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	97	90	90	93	3	3.3%
436	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	98	94	98	98	0	0.0%
437	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	98	94	100	100	0	0.0%

XX	Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
44	Schätzungskommission Submissionsverfahren								
441	EQ 1	(>) Verhä		1.00	1.00	0.70			
442	EQ 2	(>) Verhä		1.00	1.00	1.00			
443	EQ 3	(>) Verhä		1.22	2.00	1.00			
444	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		73	50	80			
445	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		100	100	100			
446	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		100	100	100			
447	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100	100	100			
Bemerkungen: Die Schätzungskommission hatte 2014 keine Submissionsverfahren mehr.									
45	Schätzungskommission übrige Verfahren								
451	EQ 1	(>) Verhä		0.65	0.44	0.60	0.34	-0.26	-43.3% ☐
452	EQ 2	(>) Verhä		0.90	1.00	1.00	0.53	-0.47	-47.0% ☐
453	EQ 3	(>) Verhä		2.12	0.70	1.00	0.92	-0.08	-8.0%
454	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		13	33	20	11	-9	-45.0% ☐
455	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		38	58	40	61	21	52.5% ⊕
456	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		63	80	80	63	-17	-21.2% ☐
457	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		96	98	100	100	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'084	2'500	2'393	2'399	7	0.3%
Erlös	TCHF	-341	-356	-296	-372	-76	25.7%
Saldo	TCHF	1'743	2'144	2'097	2'027	-70	-3.3%

5 Sozialversicherungsrecht

Produkte: Versicherungsgericht

XX	Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
51	Versicherungsgericht Invalidenversicherung (IVG)								
511	EQ 1	(>) Verhä		0.22	0.23	0.40	0.26	-0.14	-35.0% ☐
512	EQ 2	(>) Verhä		0.75	0.67	1.00	0.79	-0.21	-21.0% ☐
513	EQ 3	(>) Verhä		0.74	0.87	1.00	1.20	0.20	20.0% ⊕
514	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		24	14	10	15	5	50.0% ⊕
515	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		31	24	25	24	-1	-4.0%
516	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		78	47	80	41	-39	-48.8% ☐
517	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		99	98	100	91	-9	-9.0%
52	Versicherungsgericht Unfallversicherung (UVG)								
521	EQ 1	(>) Verhä		0.18	0.22	0.50	0.35	-0.15	-30.0% ☐
522	EQ 2	(>) Verhä		0.77	0.77	0.90	0.73	-0.17	-18.9% ☐
523	EQ 3	(>) Verhä		1.00	0.77	1.10	1.14	0.04	3.6%
524	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		11	18	5	18	13	260.0% ⊕
525	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		20	24	20	31	11	55.0% ⊕
526	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		57	48	60	60	0	0.0%
527	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		95	90	100	98	-2	-2.0%

XX	Ziele		Standard	Ist12	Ist13	Soll14	Ist14	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren									
53	Versicherungsgericht Arbeitslosenversicherung (AVIG)									
531	EQ 1	(>) Verhã		0.30	0.40	0.60	0.46	-0.14	-23.3%	☐
532	EQ 2	(>) Verhã		1.00	1.00	0.90	0.93	0.03	3.3%	
533	EQ 3	(>) Verhã		0.68	1.02	1.00	1.04	0.04	4.0%	
534	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		17	20	45	20	-25	-55.6%	☐
535	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		50	35	70	38	-32	-45.7%	☐
536	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		93	59	95	86	-9	-9.5%	
537	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%	

54 Versicherungsgericht übrige Beschwerden

541	EQ 1	(>) Verhã		0.38	0.28	0.40	0.36	-0.04	-10.0%	☐
542	EQ 2	(>) Verhã		0.87	0.80	0.80	0.84	0.04	5.0%	
543	EQ 3	(>) Verhã		1.15	0.97	1.00	1.16	0.16	16.0%	⊕
544	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		19	26	20	26	6	30.0%	⊕
545	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		30	35	40	29	-11	-27.5%	☐
546	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		90	58	85	54	-31	-36.5%	☐
547	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		99	98	100	95	-5	-5.0%	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung		Status
Kosten	TCHF	2'089	2'283	2'145	2'357	212	9.9%	
Erlös	TCHF	-61	-149	-60	-64	-3	5.8%	
Saldo	TCHF	2'028	2'134	2'085	2'294	208	10.0%	

3. Saldovorgabe

	Standard	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung		Status
Aufwand	TCHF	19'514	19'583	20'064	19'804	-260	-1.3%	
Ertrag	TCHF	-4'978	-5'613	-5'105	-4'868	237	-4.6%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	14'536	13'971	14'959	14'936	-23	-0.2%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	3'117	2'695	3'051	2'757	-294	-9.6%	
Produktgruppenergebnis Total								
Kosten	TCHF	22'631	22'278	23'115	22'561	-554	-2.4%	
Erlös	TCHF	-4'978	-5'613	-5'104	-4'868	237	-4.6%	
Saldo	TCHF	17'653	16'666	18'010	17'693	-317	-1.8%	
1 Familienrecht								
Kosten	TCHF	4'047	4'328	4'437	4'344	-92	-2.1%	
Erlös	TCHF	-1'096	-1'139	-1'467	-1'126	341	-23.3%	
Saldo	TCHF	2'951	3'189	2'970	3'219	249	8.4%	
2 Übriges Zivilrecht								
Kosten	TCHF	5'518	5'541	6'023	5'580	-444	-7.4%	
Erlös	TCHF	-2'286	-2'370	-2'000	-2'097	-97	4.9%	
Saldo	TCHF	3'233	3'171	4'023	3'483	-541	-13.4%	
3 Strafrecht								
Kosten	TCHF	8'892	7'627	8'117	7'880	-236	-2.9%	
Erlös	TCHF	-1'194	-1'599	-1'281	-1'209	72	-5.6%	
Saldo	TCHF	7'698	6'029	6'835	6'671	-164	-2.4%	
4 Verwaltungsrecht								
Kosten	TCHF	2'084	2'500	2'393	2'399	7	0.3%	
Erlös	TCHF	-341	-356	-296	-372	-76	25.7%	
Saldo	TCHF	1'743	2'144	2'097	2'027	-70	-3.3%	
5 Sozialversicherungsrecht								
Kosten	TCHF	2'089	2'283	2'145	2'357	212	9.9%	
Erlös	TCHF	-61	-149	-60	-64	-3	5.8%	
Saldo	TCHF	2'028	2'134	2'085	2'294	208	10.0%	

4. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		14'959'000	14'959'000	14'959'000	44'877'000
	Zusatzkredit					
	Total		14'959'000	14'959'000	14'959'000	44'877'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		14'959'117	14'974'326		29'933'443
	Nachtragskredit					
	Total		14'959'117	14'974'326		29'933'443
Rechnung	Total		14'935'949			14'935'949
Reserven	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0			

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist12	Ist13	Plan14	Ist14	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		113.7	110.2	110.2	112.7	2.5	2.3%
weiblich (Pensen)		72.3	68.6	69.4	71.8	2.4	3.5%
männlich (Pensen)		41.4	41.6	40.8	40.9	0.1	0.2%
Anzahl Mitarbeitende		132	138	130	138	8	6.2%
weiblich (Mitarbeitende)		88	89	86	92	6	7.0%
männlich (Mitarbeitende)		44	49	44	46	2	4.5%
Anzahl Lernende		3	2	2	1	-1	-50.0%
weiblich		2	1	1	1	0	0.0%
männlich		1	1	1	0	-1	-100.0%

Personalkennzahlen		Ist12	Ist13	Ist14		
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	6.7	4.8	4.3		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	7.6	5.3	4.8		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.5	1.8	2.1		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	423	475	594		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	73	0	0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.4	0.4	0.4		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	123	111	98		

6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE12	RE13	VA14	RE14	Abweichung	
Bussen und Geldstrafen, Abschreibungen (PC71)		-118	-90	-144	-158	-14	9.7%
URP, amtliche Verteidigung, Entschädigung Freigesprochene (PC71)		4'031	3'760	3'740	4'168	428	11.4%

10. Bearbeitungsstand der parlamentarischen Verstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2014

10.1	Detailliertes Inhaltsverzeichnis	383
	Bericht	387

Inhaltsverzeichnis

1. Behörden	387
1.1 Volksaufträge	387
1.2 Parlamentarische Initiativen	387
1.3 Aufträge	387
1.4 Postulate	387
2. Staatskanzlei	388
2.1. Volksaufträge	388
2.2. Parlamentarische Initiativen	388
2.3. Aufträge	388
2.3.1. Schaffung einer rechtlichen Grundlage für die definitive Einführung von e-Voting	388
2.3.2. Rechtsunsicherheit betr. Nichterreichen des Quorums für den 2. Wahlgang bei einer Majorzwahl, wenn mehr als 1 Sitz zu besetzen ist	388
2.3.3. Frist zwischen erstem und zweitem Wahlgang bei Majorzwahlen – bitte künftig nicht langsamer als die Berner	389
2.3.4. Listenverbindungen: Beschränkung auf das Wesentliche	389
2.3.5. Bürokratieabbau nicht nur für KMU's, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle mit Kanton und Gemeinden in Beziehung stehenden Organisationen	389
2.4. Motionen	390
2.5. Postulate	390
3. Bau- und Justizdepartement	391
3.1. Volksaufträge	391
3.2. Parlamentarische Initiativen	391
3.3. Aufträge	391
3.3.1. Für mehr Sicherheit beim Bipperlisi	391
3.3.2. Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes	392
3.3.3. Verbessertes Hochwasserschutz im Niederamt und Olten	392
3.3.4. Verbesserung der Aufsicht über die Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn	393
3.3.5. Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft/Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft	393
3.3.6. Kein Endlager im Niederamt	394
3.3.7. Sichern von Landreserven in Richtplan und Raumplanung für Firmen mit Anschlussgleisen und künftigen Infrastrukturbauten der Bahn	394
3.3.8. Rasche Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes im Bereich hindernisfreie Publikumsanlagen der Eisenbahninfrastruktur	395
3.3.9. Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen	396
3.3.10. Erarbeitung eines Richtplans Energie	396
3.3.11. Raumplanung mit Kulturlanderhaltung	397
3.3.12. Solarenergie bei Neubauten	397

3.3.13. Revision der kantonalen Planungs- und Baugesetzgebung mit dem Ziel, den Energieverbrauch im Gebäudebereich massiv zu senken und neue Energien zu fördern	397
3.3.14. Standort Schwerverkehrszentrum	397
3.3.15. Öffnung der Busspuren für Taxis	398
3.3.16. Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze sichern	398
3.3.17. Kein Fruchtfolgeflächen-Verschleiss für Öko-Massnahmen	399
3.4. Motionen	399
3.5. Postulate	399
4. Departement für Bildung und Kultur	400
4.1. Volksaufträge	400
4.2. Parlamentarische Initiativen	400
4.3. Aufträge	400
4.3.1. Anpassung Kantonsbeitrag an die Besoldungskosten der Musikschulen (A033/2008)	400
4.3.2. Gleichbehandlung der Schulträger bei der progymnasialen und gymnasialen Ausbildung (A199/2010)	400
4.3.3. Konsequente Umsetzung der Reform auf der Sekundarstufe 1 (A203/2010)	400
4.3.4. Abbau des Qualitätsmanagements an der Volksschule (A 172/2012)	400
4.3.5. Mehr Bildung – weniger Administration (A 010/2013)	401
4.3.6. Absenzen in alle Zeugnisse (A027/2013)	401
4.3.7. Beurteilung der Verhaltensmerkmale in der Volksschule (A028/2013)	401
4.3.8. Desinteresse der Männer am Lehrberuf (A099/2013)	402
4.3.9. Wahlmöglichkeit für die Gemeinden bei der Speziellen Förderung (SF) (A195/2013)	402
4.3.10. Auftrag Susan von Sury-Thomas (CVP, Solothurn): Weiterführung des Schulversuchs „Schwerpunktfach Englisch“ an der Kantonsschule Solothurn (A134/2013)	402
4.3.11. Auftrag Felix Lang (Grüne, Lostorf): Gegen die Diskriminierung von Behinderten mit Anspruch auf IV-Vollrente bei der Ausbildung (A128/2013)	402
4.3.12. Auftrag Susan von Sury-Thomas (CVP, Solothurn): Schaffung einer verwaltungsunabhängigen Kommission für das Museum Altes Zeughaus (A148/2013)	403
4.4. Motionen	403
4.4.1. Systemänderung Subventionierung Besoldungskosten der Lehrkräfte (M124/2004)	403
4.5. Postulate	404
5. Finanzdepartement	405
5.1. Volksaufträge	405
5.2. Parlamentarische Initiativen	405
5.3. Aufträge	405
5.3.1. Änderung des Gesetzes über das Staatspersonal – Ablieferung aller Entschädigungen an die Staatskasse	405
5.3.2. Betriebsregisterauszüge für das ganze Kantonsgebiet	405
5.4. Motionen	405
5.5. Postulate	405
5.5.1. Spezialfinanzierung	405
6. Departement des Innern	407

6.1.	Volksaufträge	407
6.2.	Parlamentarische Initiativen	407
6.3.	Aufträge	407
6.3.1.	Kantonales Krebsregister	407
6.3.2.	Änderung Lastenausgleich Soziales unter den Einwohnergemeinden	407
6.3.3.	Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn	408
6.3.4.	Entwicklung der Sozialkosten	408
6.3.5.	Klare Kompetenz- und Finanzregelungen im Sozialbereich	408
6.3.6.	Von der Schule in die Sozialhilfe?	409
6.3.7.	Massnahmen zur Steigerung des Angebots an familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulbereich	409
6.3.8.	Standesinitiative zur Verlängerung der Anstossfinanzierung von familienergänzenden Kinderbetreuungsplätzen durch den Bund	409
6.3.9.	Massnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung	410
6.3.10.	Langfristige Reformen mit positiver Kostenwirkung	410
6.3.11.	Weniger administrative Hürden bei familienergänzenden Angeboten	410
6.3.12.	Weg mit der Anbindung der Sozialhilfeleistungen an die SKOS-Richtlinien	410
6.3.13.	Online-Polizeiposten	411
6.3.14.	Strukturelle Überprüfung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Sozialwesen (gesetzliche Sozialhilfe) zwischen Kanton und Gemeinden	411
6.3.15.	Verhinderung einer weiterführenden und kostentreibenden Professionalisierung der Sozialregionen	412
6.4.	Motionen	412
6.5.	Postulate	412
6.6.	Planungsbeschlüsse	412
6.6.1.	Immobilien- und Eignerstrategie für die Solothurner Spitäler AG	412
6.6.2.	Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013 Lastenausgleich (B.1.7.5) / PB 06	413
6.6.3.	Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013 „Entscheid und Finanzkompetenz im Sozialbereich auf die gleiche Ebene“ (B.3.1.9) / PB 08	413
6.6.4.	Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013 „Sozialhilfekosten in den Griff bekommen“ (B.3.1.8) / PB 09	413
7.	Volkswirtschaftsdepartement	414
7.1.	Volksaufträge	414
7.2.	Parlamentarische Initiativen	414
7.3.	Aufträge	414
7.3.1.	Neugestaltung Finanzausgleich	414
7.3.2.	Generelle Überprüfung der Aufgabenteilung und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden	414
7.3.3.	Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten	414
7.3.4.	Erhöhung der Altersgrenze für die Ausübung der Prostitution im Kanton Solothurn	415
7.3.5.	Optimierung der Kirchsteuer für juristische Personen	415
7.3.6.	Erneuerbare Energien in die kantonale Verfassung	415
7.3.7.	Szenarien für den Kanton Solothurn betreffend Ausstieg der Schweiz aus der Atomenergie	416
7.3.8.	Verbot von Elektroheizungen	416

7.3.9. Energieeffizienzoffensive für den Kanton Solothurn	417
7.3.10. Erweiterung der Standardlösungen für den Nachweis des Wärmeschutzes bei Neubauten auf Biogas	417
7.3.11. Für eine massvolle Erweiterung der Sonntagsöffnungszeiten	418
7.3.12. Abschaffung der Sektionschefs	418
7.3.13. Genügende Deutschkenntnisse bei Einbürgerungen	418
7.4. Motionen	419
7.4.1. Aufgabenteilung	419
7.5. Postulate	419

1. Behörden

1.1 Volksaufträge

1.2 Parlamentarische Initiativen

1.3 Aufträge

1.4 Postulate

2. Staatskanzlei

2.1. Volksaufträge

2.2. Parlamentarische Initiativen

2.3. Aufträge

2.3.1. Schaffung einer rechtlichen Grundlage für die definitive Einführung von e-Voting

2. November 2011

Fabian Müller, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die rechtlichen Grundlagen dahingehend zu ändern, dass e-Voting im Kanton Solothurn definitiv eingeführt werden kann. Die Sicherheit bei der korrekten Ergebnisermittlung sowie die Einhaltung des Wahlgeheimnisses müssen gewährleistet sein.

Unerledigt

Der Kantonsrat hat der Vorlage Gesetz über die Einwohnerregister- und Stimmregisterplattform am 5. November 2014 zugestimmt. Die Regierung hat im November 2014 Botschaft und Entwurf der Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte zuhanden des Kantonsrates beschlossen. Die Vorlage wird anfangs 2015 dem Kantonsrat vorgelegt. Mit diesen beiden Vorlagen werden die rechtlichen Grundlagen für die Einführung von e-Voting geschaffen. Ab 2016 sind erste Pilotversuche im Inland vorgesehen. Nach den Vorgaben des Bundes ist eine Ausdehnung auf alle Stimmberechtigten des Kantons erst mit der Einführung eines Systems mit vollständiger Verifizierbarkeit möglich. Ab wann ein solches verfügbar ist, ist zur Zeit noch offen und wird von den Consortiumskantonen abgeklärt.

2.3.2. Rechtsunsicherheit betr. Nichterreichen des Quorums für den 2. Wahlgang bei einer Majorzwahl, wenn mehr als 1 Sitz zu besetzen ist

21. März 2012

Roland Heim, CVP

Da die heute praktizierte Auslegung des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR) durch die Staatskanzlei bewirken kann, dass in einer Majorzwahl, bei der 5 Sitze zu besetzen sind, Kandidaten, obwohl sie im ersten Wahlgang von 20% der Stimmenden gewählt wurden, nicht mehr zum 2. Wahlgang zugelassen sind, wird der Regierungsrat beauftragt, hier eine Praxisänderung zu bewirken und/oder die entsprechenden rechtlichen Grundlagen zu ändern, zu präzisieren oder zu ergänzen. Damit soll bewirkt werden, dass die Auslegung von § 46 Abs. 1 GpR, der bei Majorzwahlen die Bedingung für die Zulassung zu einem ev. 2. Wahlgang regelt (Quorum=5%) in ähnlicher Art und Weise interpretiert wird, wie § 113 Abs. 2, der die Berechnung des absoluten Mehrs regelt.

Die Bestimmung des 5%-Quorums sollte, wie das auch bei der Bestimmung des absoluten Mehrs (50%-Quorum) ganz automatisch geschieht, in Abhängigkeit zur Anzahl der zu vergebenden Sitze geschehen. Welche Basis letztlich für die Berechnung des 5%-Quorums sinnvoll ist, kann hier noch offen gelassen werden. Denkbar wäre ein Quorum bezogen auf das absolute Mehr oder auf die Anzahl der gültig Stimmenden (Personen) oder auf eine der Sitzzahl angepassten Kennzahl, die sich aus dem Total der gültigen Stimmen herleitet.

Gleichzeitig soll der Regierungsrat überprüfen, ob auch die Regelung der Berechnung des absoluten Mehrs gemäss § 113 Abs. 2 GpR eine Präzisierung erfahren muss, da auch in diesem Artikel die notwendige "Division der Summe von gültigen und leeren Stimmen durch die Anzahl zu vergebender Sitze" mit keiner Silbe erwähnt wird, aus mathematischen Gründen aber zwingend vorgenommen werden muss.

Da bereits im Frühjahr 2013 wieder Majorzwahlen stattfinden, drängt sich eine

dringliche Behandlung dieses Auftrages auf, um bis dahin eventuelle Gesetzesanpassungen machen zu können.

Unerledigt

Dieser Auftrag wurde nicht dringlich erklärt (A 188/2011 vom 9. Nov. 2011). Der Kantonsrat hat die Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte am 12. Juni 2012 zurückgewiesen und den Regierungsrat beauftragt, ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen. Die Regierung hat im November 2014 Botschaft und Entwurf der Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte zuhanden des Kantonsrates beschlossen. Die Vorlage wird anfangs 2015 dem Kantonsrat vorgelegt.

- 2.3.3. Frist zwischen erstem und zweitem Wahlgang bei Majorzwahlen – bitte künftig nicht langsamer als die Berner

21. März 2012

Markus Schneider, SP

Das Gesetz über die politischen Rechte (GpR, BGS 113.111) ist dahingehend anzupassen, dass die Frist zwischen erstem und zweitem Wahlgang bei Majorzwahlen in der Regel vier Wochen beträgt. Die Gesetzesanpassung ist so zu terminieren, dass die nächsten Gesamterneuerungswahlen für den Regierungsrat mit dieser Frist durchgeführt werden können.

Unerledigt

Der Kantonsrat hat die Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte am 12. Juni 2012 zurückgewiesen und den Regierungsrat beauftragt, ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen. Die Regierung hat im November 2014 Botschaft und Entwurf der Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte zuhanden des Kantonsrates beschlossen. Die Vorlage wird anfangs 2015 dem Kantonsrat vorgelegt.

- 2.3.4. Listenverbindungen: Beschränkung auf das Wesentliche

28. März 2012

überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR; BGS 113.11) und – wenn nötig – der dazugehörigen Ausführungserlasse zu unterbreiten, wonach bei Wahlen nur noch Verbindungen zwischen Listen der gleichen Partei und zwischen Listen der Mutter- und der jeweiligen Jungpartei (Unterlistenverbindungen) zulässig sind. Die Vorlage ist innert 6 Monaten zu unterbreiten, so dass die entsprechenden Gesetzesänderungen bereits auf die Kantonsratswahlen 2013 angewendet werden können.

Unerledigt

Der Kantonsrat hat die Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte am 12. Juni 2012 zurückgewiesen und den Regierungsrat beauftragt, ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen. Die Regierung hat im November 2014 Botschaft und Entwurf der Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte zuhanden des Kantonsrates beschlossen. Die Vorlage wird anfangs 2015 dem Kantonsrat vorgelegt.

- 2.3.5. Bürokratieabbau nicht nur für KMU's, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle mit Kanton und Gemeinden in Beziehung stehenden Organisationen

19. Juni 2012

CVP/EVP/glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat analog der Vorlage VI 007/2011 (Initiative „Bürokratieabbau KMU's“) ebenfalls eine Vorlage vorzulegen, mit der gesetzlich oder verfassungsmässig verankert wird, dass der Kanton Massnahmen trifft, um die Regelungsdichte und die administrative Belastung für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle mit ihm in Beziehung stehenden Organisationen

(Unternehmungen inkl. KMU's, Nonprofit-, bzw. gemeinnützige Organisationen, Vereine, Gemeinden usw.) so gering wie möglich zu halten hat. Dabei sind, wo möglich, auch die Gemeinden in diese Verpflichtung einzubinden.

Unerledigt

Eine Vernehmlassungsvorlage wird im 2015 vorbereitet. Aufgrund dringlicher Arbeiten musste die Ausarbeitung der Vorlage um ein Jahr zurückgestellt werden.

2.4. Motionen

2.5. Postulate

3. Bau- und Justizdepartement

3.1. Volksaufträge

3.2. Parlamentarische Initiativen

3.3. Aufträge

3.3.1. Für mehr Sicherheit beim Bippelisi

6. September 2006

Irene Froelicher, FdP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Massnahmen, welche die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit der Bahn «Bippelisi» erhöhen, raschmöglichst auszuführen.

Unerledigt

Die vor dem Jahr 2014 ausgeführten Massnahmen sind den jeweiligen Berichten per Ende 2007 bis 2013 zu entnehmen.

Auf dem Streckenabschnitt St. Katharinen in Solothurn bis Flumenthal untersucht die Aare Seeland mobil AG (asm) gemeinsam mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) die Parallelführung der Schiene mit der Strasse. Ziel der Untersuchungen ist das Aufzeigen möglicher Massnahmen im Umgang mit dem fehlenden Sicherheitsabstand zwischen Bahn und Strasse. Für die Festlegung des notwendigen Querschnitts wurde das Bundesamt für Verkehr (BAV) befragt. Die Antwort steht noch aus. Das neue Lichtraumprofil bedingt grössere Strassen- oder Bahnkorrekturen. Das AVT beabsichtigt, diese Arbeiten zusammen mit den vorgesehenen Betonstrassensanierungen vorzunehmen. Der Sanierungsumfang ist noch offen, die Ausführung ist für die Jahre 2019 bis 2023 geplant. Voraussetzung ist die Kreditgenehmigung durch den Kantonsrat bzw. den Regierungsrat.

Als Sofortmassnahme (Lichtraumausweitung asm) wurde im Abschnitt Kreuzung Hinterriedholz bis Flumenthal die Strasse provisorisch mit Baken um 0.50 m verschmälert. Diese Arbeiten wurden im Herbst 2012 ausgeführt.

Für die Jahre 2018 bis 2020 ist der Umbau der Kreuzung Hinterriedholz in den Gemeinden Riedholz / Flumenthal vorgesehen. Die verkehrstechnische Sanierung erfolgt mittels einer neuen Lichtsignalanlage. In diese Anlage wird auch die Sicherung des Bahnübergangs integriert.

Das Projekt «Neue Schrankenanlagen» in Feldbrunnen hat das BAV vom 18. November 2013 bis 17. Dezember 2013 öffentlich aufgelegt. Innerhalb der Auflagefrist gingen sechs Einsprachen gegen das Projekt ein. Die Einsprachen werden zurzeit durch das Bundesamt für Verkehr behandelt. Der Entscheid soll im Frühjahr 2015 vorliegen. Mit den Vorarbeiten für die Sanierung der Bahnübergänge möchte die asm im Herbst 2015 beginnen. Koordiniert mit der Belagssanierung im Abschnitt St. Katharinen bis Dorfeingang Ost soll mit den Hauptarbeiten 2016 begonnen werden.

Das Projekt für die verkehrstechnische Sanierung der Baselstrasse in Solothurn ist in Bearbeitung. Die Sanierung ist gemäss Mehrjahresplan Strassenbau für die Jahre 2018 und 2019 vorgesehen.

Als Sofortmassnahme wurde im Bereich der Einmündung Grimmengasse / Fialastrasse der Fussgängerstreifen um ca. 30 m nach Osten verschoben. Damit konnte die Sicht auf wartende Fussgänger verbessert werden. Diverse Optimierungen der LSA-Steuerungen sind bereits erfolgt.

3.3.2. Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes

7. November 2007

Fraktion FdP

Das Kapitel 6.3 Telekommunikation des kantonalen Richtplanes wird mit einem zusätzlichen Beschluss ergänzt. Dieser lautet wie folgt: VE-6.3.7 «Die Mobilfunkbetreiber optimieren Antennenstandorte innerhalb der Bauzone vorgängig zum Baugesuchsverfahren in einem Dialog mit den Gemeinden (Konsensualverfahren)».

Unerledigt

Der Auftrag wird mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans umgesetzt. Der Regierungsrat hat am 11. Dezember 2012 Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat beschlossen. Der Kantonsrat hat am 7. Mai 2013 (KRB Nr. SGB 195/2012) vom Entwurf 11/2012 des kantonalen Richtplans Kenntnis genommen. Bis 31. Mai 2013 lief die Anhörung bei den Gemeinden. Der Anhörungsbericht wurde am 5. Februar 2014 den Gemeinden zugestellt. Der Bund hat den Entwurf zur Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans vorgeprüft. Der Vorprüfungsbericht des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE wurde dem Bau- und Justizdepartement am 31. Januar 2014 zugestellt. Nachdem am 1. Mai 2014 das revidierte Bundesgesetz über die Raumplanung (Raumplanungsgesetz; RPG; SR 700) in Kraft getreten war, hat das Bau- und Justizdepartement eine Siedlungsstrategie entwickelt und die Richtplankapitel zur Siedlung und Bauzone vollständig überarbeitet. Diese Ergänzungen wurden bis Mitte Dezember 2014 ebenfalls in eine Anhörung bei den Gemeinden gegeben. Der Regierungsrat hat am 16. Dezember 2014 (RRB Nr. 2014/2195) Botschaft und Entwurf zur Siedlungsstrategie an den Kantonsrat beschlossen. Gestützt auf die Beratungen im Kantonsrat und die Anhörung der Gemeinden sowie die Vorprüfung durch den Bund wird der Richtplan überarbeitet. Er soll im Sommer 2015 öffentlich aufgelegt werden.

3.3.3. Verbesserter Hochwasserschutz im Niederamt und Olten

12. März 2008

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Konzept «Hochwasserschutz Aare und Dünnern» auszuarbeiten, um die gefährdeten und bekannten Gebiete im Niederamt und der Stadt Olten vor weiteren Hochwassern zu schützen.

Unerledigt

Aare: Als Teil der Wasserbauplanung 2009, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 119/2008 vom 10. Dezember 2008, bzw. deren jährlichen Fortschreibung in der Mehrjahresplanung für den Wasserbau und die Siedlungswasserwirtschaft, zuletzt erfolgt mit der Mehrjahresplanung 2014, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 176/2013 vom 10. Dezember 2013, ist das Wasserbauprojekt Hochwassersicherheit Aare, Abschnitt Olten bis Kantonsgrenze bei Aarau, in Bearbeitung.

In den Gebieten mit dem grössten Schadenpotential sind notwendige Schutzbauten im Uferbereich als sogenannte «vorgezogene Massnahmen» aus der Gesamtplanung herausgelöst und als separate Projekte vorangetrieben worden. In den Gemeinden Gretzenbach, Niedergösgen und Schönenwerd sind die Massnahmen bereits realisiert. Im Abschnitt Dulliken-Obergösgen-Däniken wurde die Nutzungsplanung bewilligt und Anfang 2013 die Ausführung gestartet. Diese sollen 2015 abgeschlossen werden. Alle übrigen Bestandteile des Massnahmenkonzeptes werden mit dem «Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten-Aarau» umgesetzt. Der Bruttokredit von 27,5 Mio. Franken für dieses Vorhaben wurde am 9. Juni 2013 durch das Solothurner Stimmvolk deutlich genehmigt. Mit dem Regierungsratsbeschluss vom 17. Dezember 2013 (Nr. 2013/2357) wurde die entsprechende Nutzungsplanung mit

Auflagen bewilligt. Die Realisierung begann 2014 und dauert rund 5 Jahre.
 Dünnern: Als Teil der Mehrjahresplanung ab 2011 für den Wasserbau und die Siedlungswasserwirtschaft, zuletzt fortgeschrieben mit der Mehrjahresplanung 2014, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 176/2013 vom 10. Dezember 2013, wurde inzwischen ein Hochwasserschutz- und Revitalisierungskonzept erarbeitet. Darin sind die Erkenntnisse der kommunalen Gefahrenkarten zusammengeführt, das Hochwasserschutzdefizit der gesamten Region aufgezeigt und die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit verschiedener Lösungsansätze unter Berücksichtigung des Revitalisierungspotenzials beurteilt.

Im Jahr 2012 wurden zudem die im Zusammenhang mit der stattgefundenen Änderung der Eidgenössischen Gewässerschutzgesetzgebung erforderlichen Planungsarbeiten (Gewässerraum, Revitalisierung von Gewässern etc.) begonnen. Daraus können weitere, wichtige Erkenntnisse gewonnen werden und in der Folge wird mittelfristig - nachdem die Projekte an Aare und Emme weiter fortgeschritten sind - die Projektierung konkreter Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen an der Dünnern angegangen.

3.3.4. Verbesserung der Aufsicht über die Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn
 5. Mai 2009 François Scheidegger, FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat die erforderlichen Verfassungs- und Gesetzesänderungen zu unterbreiten für den Ausbau der Aufsicht des Regierungsrates über die Strafverfolgungsbehörden im Sinne von Ziffer 3.4. (Ermöglichung von generellen Weisungen).

Unerledigt

Die Arbeiten sind vom Bau- und Justizdepartement anhand genommen worden und sind mittlerweile soweit fortgeschritten, dass im 2015 eine Vorlage in die Vernehmlassung geschickt werden kann.

3.3.5. Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft/Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft
 26. August 2009 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, organisatorische und planerische Massnahmen zu ergreifen, um die Verfahren für den Bau und die Neukonzessionierung von Kleinwasserkraftwerken zu beschleunigen.

Unerledigt

Wie im RRB Nr. 2009/382 vom 10. März 2009 beschrieben, wurden bereits verschiedene Massnahmen geprüft und wo möglich umgesetzt. Mit der vorliegenden Empfehlung der Aufsichtsbehörden BAFU und BFE (Empfehlung zur Erarbeitung kantonaler Schutz- und Nutzungsstrategien im Bereich Kleinwasserkraftwerke, 2011) kann die Erarbeitung der kantonalen Wassernutzungsstrategie in Angriff genommen werden, welche massgebend wird für die Verfahren von Kleinwasserkraftwerken. Um die Schutz- und Nutzungsinteressen umfassend berücksichtigen zu können, wird die Wassernutzungsstrategie mit den kantonalen Strategischen Planungen zum Schutz und Nutzung der Gewässer (Revitalisierungsplanung, Geschiebehaushalt, Fischgängigkeit gemäss revidiertem Gewässerschutzgesetz) koordiniert. Bereits heute zeichnet sich ab, dass, wenn überhaupt, nur wenige Kleinwasserkraftwerke in Frage kommen. Ende 2015 wird die Wassernutzungsstrategie vorliegen.

3.3.6. Kein Endlager im Niederamt

2. September 2009

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat sichert zu, sich vehement dafür einzusetzen, dass die Kriterien des Sachplans geologisches Tiefenlager strikte eingehalten und die Interessen des Niederamtes berücksichtigt werden.

Unerledigt

Es handelt sich um einen Auftrag, der sich auf die ganze (lange) Verfahrensdauer bezieht. Das Verfahren läuft wie folgt ab: Die Standortsuche für ein geologisches Tiefenlager erfolgt mit dem Sachplan geologische Tiefenlager. Der Sachplan ist ein Raumplanungsinstrument des Bundes. Das Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager findet in drei Etappen statt. Etappe 1 hat im November 2008 mit der Bekanntgabe der möglichen Standortgebiete durch die Nagra begonnen und ist mit dem Bundesratsentscheid am 30. November 2011 abgeschlossen worden. Mit dem Entscheid des Bundesrates, alle sechs vorgeschlagenen Standortregionen in den Sachplan aufzunehmen, ist der Kanton Solothurn mit der Standortregion Jura-Südfuss für ein Tiefenlager für schwach- und mittelaktive Abfälle betroffen. Mit dem Abschluss der Etappe 1 leitete der Bundesrat gleichzeitig die Etappe 2 ein. In dieser bis Mitte 2017 dauernden Etappe werden die vorgeschlagenen Standortgebiete sicherheitstechnisch vertiefter untersucht. Zudem werden die Standortvorschläge auf mindestens zwei pro Abfallkategorie (hochaktive/schwach- und mittelaktive Abfälle) eingegrenzt. Am 20. Januar 2012 hat die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) 20 Standortareale für Oberflächenanlagen vorgeschlagen. Für das Standortgebiet Jura-Südfuss wurden vier Standorte vorgeschlagen. Die Vorschläge wurden von den Regionalkonferenzen und deren Fachgremien im Jahre 2012 diskutiert und bis März 2013 beurteilt. Die Regionalkonferenz Plattform Jura-Südfuss (PJS) hat an der Vollversammlung vom 27. April 2013 beschlossen, dass die Standortvorschläge für die Oberflächenanlage gänzlich ungeeignet und abzulehnen sind, aber dass unter Berücksichtigung des weiteren Verfahrens der Standort Jura-Südfuss 1 in Däniken, Kiesgrube, von der Nagra weiter geprüft werden könnte. Dieser Beschluss betrifft lediglich den Standort der Oberflächenanlage und bestimmt nicht den Standort eines allfälligen Tiefenlagers. In Etappe 3 wird die definitive Standortauswahl erfolgen und der Bundesratsentscheid über das Rahmenbewilligungsgesuch. Die Rahmenbewilligung muss von den eidgenössischen Räten genehmigt werden. Der Parlamentsbeschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

3.3.7. Sichern von Landreserven in Richtplan und Raumplanung für Firmen mit Anschlussgleisen und künftigen Infrastrukturbauten der Bahn

24. August 2011

Peter Schafer, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, in Übereinstimmung mit der Gesetzgebung bezüglich Luftreinhaltung, Güterverkehrsverlagerung und Umweltschutz im Allgemeinen, folgende Punkte verbindlich in den Richtplan aufzunehmen, respektive in die laufende Richtplanüberarbeitung und in der Raumplanung des Kantons Solothurn zu berücksichtigen:

Geeignete gleisnahe Grundstücke, insbesondere an der Jura Südfuss Strecke und im Niederamt sollen nach Möglichkeit nur dann mit industriellen Bauten belegt werden, wenn sich die entsprechenden Firmen dazu verpflichten, ihr Areal mit Anschlussgleisen zu erschliessen und ihre Transporte mehrheitlich per Bahn abzuwickeln.

Das Amt für Raumplanung und das Amt für Verkehr und Tiefbau des Bau- und

Justizdepartements des Kanton Solothurn pflegt einen regelmässigen Austausch mit SBB Infrastruktur, SBB Cargo, BLS AG und OeBB, um jederzeit deren kurz-, mittel- und langfristigen Landbedürfnisse für Planungen und Projekte im Bereich Schienengüterverkehr zu kennen. Dies mit dem Ziel, entsprechende Landreserven zu sichern, auch zu einem Zeitpunkt, bei dem noch keine konkreten Bauprojekte vorliegen.

Unerledigt

Der Auftrag wird mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans umgesetzt. Der Regierungsrat hat am 11. Dezember 2012 Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat beschlossen. Der Kantonsrat hat am 7. Mai 2013 (KRB Nr. SGB 195/2012) vom Entwurf 11/2012 des kantonalen Richtplans Kenntnis genommen. Bis 31. Mai 2013 lief die Anhörung bei den Gemeinden. Der Anhörungsbericht wurde am 5. Februar 2014 den Gemeinden zugestellt. Der Bund hat den Entwurf zur Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans vorgeprüft. Der Vorprüfungsbericht des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE wurde dem Bau- und Justizdepartement am 31. Januar 2014 zugestellt. Nachdem am 1. Mai 2014 das revidierte Bundesgesetz über die Raumplanung (Raumplanungsgesetz; RPG; SR 700) in Kraft getreten war, hat das Bau- und Justizdepartement eine Siedlungsstrategie entwickelt und die Richtplankapitel zur Siedlung und Bauzone vollständig überarbeitet. Diese Ergänzungen wurden bis Mitte Dezember 2014 ebenfalls in eine Anhörung bei den Gemeinden gegeben. Der Regierungsrat hat am 16. Dezember 2014 (RRB Nr. 2014/2195) Botschaft und Entwurf zur Siedlungsstrategie an den Kantonsrat beschlossen. Gestützt auf die Beratungen im Kantonsrat und die Anhörung der Gemeinden sowie die Vorprüfung durch den Bund wird der Richtplan überarbeitet. Er soll im Sommer 2015 öffentlich aufgelegt werden.

3.3.8. Rasche Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes im Bereich hindernisfreie Publikumsanlagen der Eisenbahninfrastruktur

20. März 2012

Peter Schafer, SP

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn wird beauftragt, sich bei den Eisenbahninfrastrukturbetreibern für die rasche Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) im Bereich hindernisfreie Publikumsanlagen einzusetzen.

Erledigt

Die mit der Volksabstimmung vom 9. Februar 2014 zur FABI-Vorlage beschlossene Neuordnung der Infrastrukturfinanzierung des öffentlichen Verkehrs tritt auf den 1. Januar 2016 in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt liegt die Zuständigkeit für die Finanzierung der Eisenbahn-Infrastruktur beim Bund.

Mit der jährlichen pauschalen Einlage von 500 Mio. Franken in den Bahninfrastrukturfonds (BIF) entfällt für die Kantone die Mitfinanzierungspflicht bezüglich BehiG-Finanzhilfen für Infrastrukturmassnahmen, nicht aber für Massnahmen betreffend Rollmaterial.

Der jährliche pauschale Beitrag des Kantons Solothurn in den BIF beläuft sich nach heutigem Kenntnisstand ab 2016 auf rund 10.0 Mio. Franken. Im Rahmen der Anhörung der Leistungsvereinbarungen 2017 - 2020 des Bundes über die Infrastrukturfinanzierung der konzessionierten Transportunternehmungen wird sich der Kanton Solothurn dafür einsetzen, dass die noch ausstehenden BehiG-Massnahmen der SBB entlang der Jurasüdfusslinie zwischen Grenchen Süd und Schönenwerd und der BLS-Strecken (Burgdorf) Gerlafingen - Solothurn und (Moutier) Gänsbrunnen - Solothurn rasch umgesetzt werden.

Der Kanton Solothurn hat sich im Rahmen der jährlichen Infrastrukturtreffen mit den

konzessionierten Transportunternehmungen (SBB, asm, BLS, BLT, OeBB und RBS) immer für die rasche Umsetzung von BehiG-Massnahmen eingesetzt. So konnten verschiedene Massnahmen wie Perronerhöhungen (Bettlach, Solothurn, Oberbuchsitzen, Egerkingen - Oensingen in Umsetzung) und die Verbesserung der Zugänge zu den Bahnhöfen (OeBB, BLT, RBS) realisiert werden. Weitere Massnahmen wurden mit der SBB AG und den Privatbahnen vereinbart und werden bis 2018 abgeschlossen sein.

Angesichts der Zuständigkeit der Eisenbahninfrastrukturfinanzierung gemäss FABI ab 2016 durch den Bund und den bereits realisierten bzw. vereinbarten Infrastrukturmassnahmen mit den konzessionierten Transportunternehmungen ist der Auftrag «Rasche Umsetzung des BehiG im Bereich hindernisfreie Publikumsanlagen der Eisenbahninfrastruktur» erfüllt und kann als «Erledigt» abgeschrieben werden.

3.3.9. Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen

29. August 2012

Fabian Müller, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, in einem Bericht das sinnvolle Potenzial der Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen (Wasserversorgungen, Abwasserreinigungsanlagen, Kehrlichtverbrennungsanlagen) aufzuzeigen und darzulegen, wie die Förderung und Umsetzung solcher Projekte vom Kanton unterstützt bzw. vorgeschrieben werden kann. Allenfalls sind gesetzliche Massnahmen vorzuschlagen.

Unerledigt

Im Zusammenhang mit dem Energiekonzept und der strategischen Wasserplanung des Kantons wird der genaue Handlungsbedarf abgeklärt. Die über zehn Jahre alten Studien im Bereich der Abwasserentsorgung werden nachgeführt. Dabei werden neu auch die Wasserversorgungen mit einbezogen. Das Projekt «Energie in Infrastrukturanlagen» wurde 2013 gestartet, befindet sich auf Kurs und soll 2015 abgeschlossen werden. Implementiert wurden ein Energie-Monitoring in Abwasserreinigungsanlagen und die Erhebung des Energieverbrauchs der Wasserversorgungen.

3.3.10. Erarbeitung eines Richtplans Energie

29. August 2012

Fabian Müller, SP

Der Regierungsrat wird mit der Überarbeitung des kantonalen Energiekonzepts prüfen, ob bestimmte Gemeinden, die im kantonalen Richtplan zu bezeichnen sind, eine behördenverbindliche Energieplanung vornehmen müssen.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat am 23. Juni 2014 das Energiekonzept 2014 genehmigt (RRB Nr. 2014/1110). Im Energiekonzept Kanton Solothurn ist als Massnahme die Förderung von behördenverbindlichen Energieplanungen zur räumlichen Koordination von Energieangebot und -nachfrage vorgesehen. Zudem kann der Kanton Regionen und Gemeinden bezeichnen, welche zur Erstellung einer behördenverbindlichen Energieplanung verpflichtet werden. Diese Massnahmen sind als Beschlüsse in den Entwurf des kantonalen Richtplans aufgenommen worden, der sich zurzeit in Gesamtüberprüfung befindet. Die öffentliche Auflage ist in der zweiten Hälfte 2015 geplant.

3.3.11. Raumplanung mit Kulturlanderhaltung

4. September 2012

Fraktion Grüne

Bei der Überarbeitung des Richtplanes und der Ortsplanungsrevisionen ist darauf zu achten, dass die Vorgaben der Gesetzgebung (Art. 3 RPG, § 68 PBG), ergänzt mit einer marktkonformen Regelung zur Mehrwertabschöpfung, konsequent umgesetzt werden.

Unerledigt

Die Regierung beabsichtigt, die Abschöpfung der Planungsmehrwerte, zu der die Kantone nach der Zustimmung zur Revision des Raumplanungsgesetzes des Bundes auch verpflichtet sind, im Rahmen eines kantonalen Planungsausgleichsgesetzes zu regeln. Er hat dazu eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche Ende 2014 dem Regierungsrat einen Vernehmlassungsentwurf unterbreitet hat. Der Regierungsrat hat am 16. Dezember 2014 eine erste Lesung beraten und beschlossen (RRB Nr. 2014/2235). Er hat das Bau- und Justizdepartement beauftragt, das öffentliche Vernehmlassungsverfahren über diesen Entwurf durchzuführen. Die Vernehmlassungsfrist läuft bis 2. April 2015.

3.3.12. Solarenergie bei Neubauten

16. Januar 2013

Fabian Müller, SP

Dem Anliegen des Vorstosses, die Nutzung der Solarenergie zu fördern, wird grundsätzlich Rechnung getragen. Wie genau die Fördermassnahmen auszugestalten sind und ob eine Nutzungspflicht der Solarenergie bei Neubauten eingeführt werden soll, wird bis Ende 2012 im Rahmen des Energiekonzeptes bearbeitet.

Erledigt

Diesem Anliegen wird bei der Umsetzung der neuen MuKE 2015 (Mustervorschriften der Kantone im Energieverbrauch) in die kantonale Energiegesetzgebung Rechnung getragen werden müssen. Gemäss verabschiedetem Energiekonzept 2014 ist das Volkswirtschaftsdepartement dafür zuständig.

3.3.13. Revision der kantonalen Planungs- und Baugesetzgebung mit dem Ziel, den Energieverbrauch im Gebäudebereich massiv zu senken und neue Energien zu fördern

16. Januar 2013

Urs Huber, SP

Der Regierungsrat wird mit der Überarbeitung des Energiekonzeptes prüfen, ob neben der gültigen Gesetzgebung und den geplanten Änderungen weitere Anpassungen der Gesetzgebung erforderlich sind.

Erledigt

Bei Neubauten und Gebäudeerneuerungen, welche das von der Gesetzgebung geforderte Mass an Energieeffizienz um mindestens 20 % überschreiten, ist bei der Geschossflächen-, Überbauungs- und Baumassenziffer ein Bonus von 5 % zu gewähren. Ab einer Verbesserung von 40 % beträgt dieser Bonus 10 %. Diese Massnahme wurde während der Erarbeitungsphase des Energiekonzeptes mit einer Anpassung der entsprechenden Verordnung bereits umgesetzt. Die Regierung hat 2014 das aktualisierte Energiekonzept entsprechend verabschiedet.

3.3.14. Standort Schwerverkehrszentrum

15. Mai 2013

Felix Wettstein, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, Alternativen zum bisher vorgesehenen Standort für den Neubau eines Schwerverkehrszentrums zu prüfen. Insbesondere sollen potenzielle Standorte in «Industriebrachen» geprüft werden.

Erledigt

Zur Prüfung von Alternativstandorten für das Schwerverkehrszentrum (SVKZ) und die Motorfahrzeugkontrolle (MFK) sind Machbarkeitsstudien auf dem Werkhofareal der Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW) Neumatt in Oensingen und auf dem Areal des Busbetriebes Olten Gösigen Gäu (BOGG) in Wangen bei Olten in Auftrag gegeben worden. Die Machbarkeitsstudien haben ergeben, dass sowohl das Gelände für das SVKZ auf dem Werkhofareal der NSNW in Oensingen als auch das Areal der BOGG für die MFK geeignet sind. Die Realisierung der beiden Vorhaben ist noch ausstehend, weil das SVKZ von der Finanzierung des Bundes abhängig ist und die MFK durch den Arealausbau der BOGG. Alternativstandorte wurden wie beauftragt, geprüft und gefunden. Der Auftrag zur Prüfung von Alternativstandorten ist damit erledigt.

3.3.15. Öffnung der Busspuren für Taxis

27. August 2013

Walter Gurtner, SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, innerhalb eines Jahres zu prüfen, wie und wo und zu welchen Kosten Taxis bestehende Busspuren im ganzen Kanton Solothurn gleichberechtigt mitbenützen können.

Unerledigt

Die Überprüfung aller Busspuren im Kanton Solothurn wurde durchgeführt und die Ergebnisse wurden in einem Bericht (Verkehrsteiner vom 26. Mai 2014) festgehalten. Von insgesamt 24 geprüften Strecken (16 in der Region Solothurn und 8 in der Region Olten) wurden 5 Strecken zur Freigabe von Busspuren für Taxis als machbar beurteilt (4 Strecken in der Region Solothurn und 1 Strecke in der Region Olten).

Die Ergebnisse wurden in den verschiedenen Gremien beraten (Ausschuss Verkehrsmassnahmen und der kantonalen Verkehrskommission, Direktorensitzung der Vereinigung Solothurner Transportunternehmungen, AVT).

Zurzeit werden die verkehrstechnischen Projekte mit Kostenvoranschlag für die Freigabe der 5 Abschnitte erstellt. Nach Vorliegen dieser Projekte wird dem Regierungsrat bis spätestens Mitte 2015 das weitere Vorgehen beantragt.

3.3.16. Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze sichern

14. Mai 2014

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, in den laufenden Verfahren seinen Einfluss geltend zu machen, so dass künftig im Areal Widen in Dornach dem Aspekt Arbeiten in Kombination mit Wohnen gebührend Rechnung getragen wird. Basis für die Entscheidungsfindung und den Nutzungsmix sind langfristig ausgerichtete und wirtschaftlich tragbare Angebote, welche die kommunalen und kantonalen Ziele unterstützen.

Unerledigt

Die Gemeinde Dornach hat das räumliche Teilleitbild «Widen» beschlossen. Im Leitbild ist festgehalten, dass «das Widen-Areal in Dornach innerhalb der nächsten Jahre und Jahrzehnte etappenweise qualitativ und nachhaltig umgenutzt, baulich umstrukturiert und zu einem neuen, lebendigen, vielseitig durchmischten Zukunftsquartier mit einem Nebeneinander von Arbeiten, Wohnen, Freizeit und Kultur entlang eines attraktiven Natur- und Erholungsgebiets an der «Birs» entwickelt und für die Öffentlichkeit geöffnet werden soll». Im Liquidationsverfahren wurde das Gebiet an die HIAG AG verkauft. Diese hat einen gestaffelten Mietvertrag mit der Baoshida Swissmetall AG abgeschlossen. Der Regierungsrat will bei der Genehmigung der Planungen sicherstellen, dass dem Aspekt Arbeiten in Kombination mit Wohnen gebührend Rechnung getragen wird.

3.3.17. Kein Fruchtfolgeflächen-Verschleiss für Öko-Massnahmen

2. Juli 2014

Peter Brügger, FdP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, Massnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass für ökologische Massnahmen Fruchtfolgeflächen irreversibel verbraucht werden. Der Erhalt von Fruchtfolgeflächen muss auch bei ökologischen Massnahmen Priorität haben. Ausgenommen sind Massnahmen, die aufgrund von Bundesgesetzen zwingend sind.

Unerledigt

Der Regierungsrat will den Auftrag mit folgenden Massnahmen umsetzen: Einerseits wird das Bau- und Justizdepartement beauftragt, in der Interessenabwägung den Fruchtfolgeflächen (FFF) eine hohe Priorität einzuräumen. Andererseits will der Regierungsrat keine Planungen genehmigen, in welchen nicht aufgezeigt wird, dass die FFF möglichst geschont werden. Zudem gilt es darauf hinzuweisen, dass das Amt für Landwirtschaft im Auftrag des Amtes für Raumplanung zurzeit die FFF flächendeckend im ganzen Kanton erhebt. Damit wird eine verlässliche Grundlage geschaffen, um die FFF im Kanton Solothurn zu erhalten.

3.4. Motionen

3.5. Postulate

4. Departement für Bildung und Kultur

4.1. Volksaufträge

4.2. Parlamentarische Initiativen

4.3. Aufträge

4.3.1. Anpassung Kantonsbeitrag an die Besoldungskosten der Musikschulen (A033/2008)

29. Oktober 2008

Verena Meyer, FdP

Das Departement für Bildung und Kultur wird beauftragt, die Anpassung der Staatsbeiträge an die kommunalen Musikschulen in die laufenden Arbeiten der Arbeitsgruppe kommunale Musikschulen 08 einzubeziehen und dem Regierungsrat dazu einen Antrag vorzulegen. Anzupassen an die neuen Gegebenheiten der Musikschule im Qualitätsmanagement sind sowohl die Höhe als auch der Verteiler der Staatsbeiträge.

Erledigt

Mit der Annahme des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden (Finanz- und Lastenausgleichsgesetz, FILAG EG, KRB RG 003a/2014 vom 7. Mai 2014) wurde die rechtliche Anpassung für das revidierte Staatsbeitragswesen an die kommunalen Musikschulen vollzogen und auf den 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt.

4.3.2. Gleichbehandlung der Schulträger bei der progymnasialen und gymnasialen Ausbildung (A199/2010)

11. Mai 2011

Fraktion CVP/EVP/glp

Der Regierungsrat prüft die Schulgelder der progymnasialen und gymnasialen Ausbildung so auszugestalten, dass den Gemeinden unabhängig vom Schulort dieselben Kosten für dieselbe Ausbildung entstehen

Erledigt

Mit der Annahme des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden (Finanz- und Lastenausgleichsgesetz, FILAG EG, KRB RG 003a/2014 vom 7. Mai 2014) wurde die rechtliche Anpassung vollzogen und auf den 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt.

4.3.3. Konsequente Umsetzung der Reform auf der Sekundarstufe 1 (A203/2010)

11. Mai 2011

Fraktion FDP.Die Liberalen

Die Regierung wird beauftragt, die Lehrpersonen an allen Sekundarschulen P unabhängig von Standort entsprechend der Funktion einheitlich zu besolden.

Erledigt

Nach Jahren des Verhandeln und nach diversen politischen Vorstössen konnten sich die Personalverbände und die Arbeitgeberseite in der GAVKO sowie der Regierungsrat auf eine Lösung zur Einreihung der Lehrpersonen der Sekundarschule P einigen (RRB Nr. 2014/1793 vom 20. Oktober 2014). Die entsprechende Änderung des GAV tritt auf den 1. August 2015 in Kraft (RRB Nr. 2015/181 vom 17. Februar 2015).

4.3.4. Abbau des Qualitätsmanagements an der Volksschule (A 172/2012)

15. Mai 2013

René Steiner, EVP

Im Globalbudget VSA, Produktgruppe 1, Schulaufsicht, soll Geld eingespart werden. Die Regierung wird eingeladen aufzuzeigen, wie ein Sparziel von 1 Million Franken jährlich erreicht werden kann und welche Konsequenzen diese Einsparungen haben.

Erledigt (GPK)

Das Qualitätsmanagement an der Volksschule wurde überarbeitet und reduziert. Die Inkraftsetzung erfolgt auf den 1. August 2015 (Weisung DBK vom 10. Dezember 2014). Im Bereich der Schulaufsicht und Steuerung sind im Volksschulamt die Kosteneinsparungen als strukturelle Massnahmen ergriffen worden. Im Massnahmenplan 2014 DBK_K32 wird die Umsetzung aufgezeigt.

4.3.5. Mehr Bildung – weniger Administration (A 010/2013)

5. November 2013

Thomas Eberhard, SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen des Massnahmenplans 2014 aufzuzeigen, wie für alle Schulstufen die Steigerung der Bildungsqualität erreicht und der bürokratische Aufwand stark reduziert werden kann. Die Vorlage soll sich auf die administrative Entlastung der Lehrpersonen, auf die Effizienzsteigerung bei den Schulleitungen und auf die Reduktion administrativer Vorgaben und Abläufe im Volksschulamt VSA und im Departement für Bildung und Kultur DBK ausrichten. Gleichzeitig soll mittels dieser Vorlage das Ziel erreicht werden, die Erfolgsrechnung jährlich um einen namhaften Millionenbetrag zu entlasten. Dies kann beispielsweise durch Einsparungen für weniger Qualitätsbeurteilungen bei Unterrichtszielen sein.

Erledigt (GPK)

Das Qualitätsmanagement an der Volksschule wurde überarbeitet und reduziert. Die Inkraftsetzung erfolgt auf den 1. August 2015 (Weisung DBK vom 10. Dezember 2014). Im Bereich der Schulaufsicht und Steuerung sind im Volksschulamt die Kosteneinsparungen als strukturelle Massnahmen ergriffen worden. Im Massnahmenplan 2014 DBK_K32 wird die Umsetzung aufgezeigt.

4.3.6. Absenzen in alle Zeugnisse (A027/2013)

13. November 2013

Andreas Schibli, FDP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass ab dem Schuljahr 2015/2016 an allen Berufsfachschulen entschuldigte und unentschuldigte Absenzen in die Semester- und Abschlusszeugnisse eingetragen werden.

Unerledigt

Infolge unvorhergesehener Ereignisse (Kündigung der Standardsoftware ECO und Evaluation Nachfolgeprodukt) verzögert sich der ursprünglich geplante Einführungstermin voraussichtlich um ein Jahr. Mit Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 194/2014 vom 27. Januar 2015 wurde dem Verpflichtungskredit für die Ersatzbeschaffung einer neuen kantonalen Schulverwaltungssoftware zugestimmt. Mit den neuen Funktionalitäten der Software soll ab dem Schuljahr 2016/2017 der Eintrag der Absenzen in den Semester- und Abschlusszeugnissen sichergestellt werden.

4.3.7. Beurteilung der Verhaltensmerkmale in der Volksschule (A028/2013)

13. November 2013

Andreas Schibli, FDP

Der Regierungsrat wird eingeladen zu prüfen, ob und wie – zusammen mit den Organisationen der Arbeitswelt und den Berufsverbänden der Volksschule – die Beurteilung der Verhaltensmerkmale in den Zeugnissen vergemeinschaftet werden können.

Unerledigt

Unter der Leitung des Volksschulamts hat die Arbeitsgruppe - zusammen aus Vertretungen der Organisationen der Arbeitswelt, dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn, dem Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn, dem Amt für

- Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen und dem Volksschulamt – erste Vorschläge für die Anpassungen der Verhaltensmerkmale erarbeitet.
- 4.3.8. Desinteresse der Männer am Lehrberuf (A099/2013)
 11. Dezember 2013 Überparteilich
 Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen aufzuzeigen, wie der Lehrberuf für Männer attraktiver gemacht werden kann.
Unerledigt
 Zusammen mit den andern Kantonen des Bildungsraumes werden Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen ausgearbeitet. Für die Erfüllung des Auftrages werden zusätzlich alle Angebote bei der Berufswahl beziehungsweise beim Berufswechsel und beim Einstieg in den Lehrberuf explizit auf eine Steigerung des Interesses für Männer ausgerichtet.
- 4.3.9. Wahlmöglichkeit für die Gemeinden bei der Speziellen Förderung (SF) (A195/2013)
 18. Dezember 2013 Überparteilich
 Der Regierungsrat wird beauftragt, den Schulversuch Spezielle Förderung nach den Umsetzungsregeln des Schlussberichtes Gesamtprojekt vom 7. Mai 2013 (RRB Nr. 2013/871 vom 21. Mai 2013) mit kollektiver Mittelzuteilung (Pensenpool) um vier Jahre zu verlängern. Dabei ist den Schulträgern eine Wahlmöglichkeit zur organisatorischen Ausgestaltung zu gewähren wie Schulinseln, Klassen für besondere Förderung und Sek K.
Erledigt
 Mit RRB Nr. 2014/836 vom 5. Mai 2014 ist der Regierungsrat diesem Auftrag nachgekommen und hat die Spezielle Förderung für die Schuljahre 2014-2018 festgelegt.
- 4.3.10. Auftrag Susan von Sury-Thomas (CVP, Solothurn): Weiterführung des Schulversuchs „Schwerpunktfach Englisch“ an der Kantonsschule Solothurn (A134/2013)
 29. Januar 2014 Susan von Sury-Thomas (CVP, Solothurn)
 Der Regierungsrat wird beauftragt, je nach Nachfrage und Bedürfnis den Schulversuch „Schwerpunktfach Englisch“ an der Kantonsschule Solothurn weiterzuführen und gleichzeitig zu prüfen, in die „Verordnung über die Maturitätsschulen des Kantons Solothurn (BGS 414.114)“ im § 5 (Schwerpunktfächer) Englisch zusätzlich als Schwerpunktfach aufzunehmen. Die Kosten im Bereich Schwerpunktfächer sollen getrennt ausgewiesen und ein Kostendach eingeführt werden.
Erledigt
 Mit Verfügung vom 3. Juli 2014 hat das Departement für Bildung und Kultur den Schulversuch für weitere vier Jahre verlängert (bis 2017/18; Begrenzung des Kostendachs Schwerpunktfach Englisch auf 8,5 JL jährlich).
- 4.3.11. Auftrag Felix Lang (Grüne, Lostorf): Gegen die Diskriminierung von Behinderten mit Anspruch auf IV-Vollrente bei der Ausbildung (A128/2013)
 18. März 2014 Felix Lang (Grüne, Lostorf)
 Der Regierungsrat wird beauftragt, die seit Frühjahr 2011 praktizierte Diskriminierung bei den Ausbildungsmöglichkeiten von IV-Vollrentner und IV-Vollrentnerinnen und voraussichtlich zukünftigen IV-Vollrentner und IV-Vollrentnerinnen mit entsprechenden Massnahmen zu verhindern.
 Zu diesem Zweck erstellt der Regierungsrat einen umfassenden Bericht, indem insbesondere folgende Punkte aus dem RRB 2011/1249 erfüllt bzw. beantwortet

werden: Punkt 3.4 a bis g, Punkt 3.5.1 bis 3.5.3. Die Angebotsplanung Sonderpädagogik 2013-2020 in Kapitel 7 wird so ergänzt, dass Behinderte welche die Voraussetzungen der IV für eine erstmalige berufliche Eingliederungsmassnahme (EBM) und somit auch die Voraussetzungen für das Konzept 50:50 nicht erfüllen, trotzdem die Möglichkeit einer mindestens zweijährigen beruflichen Ausbildung erhalten. Die Angebotsplanung Sonderpädagogik 2013-2020 in Kapitel 12 Ausbildungsstätte (Sek II) wird mit entsprechenden weiteren Institutionen, namentlich der VEBO, ergänzt.

Der Regierungsrat erarbeitet ein Konzept, in dem eine professionell begleitete berufliche Ausbildung (wie sie die VEBO anbietet) für Behinderte auch nach der Erreichung der Volljährigkeit bei fehlender EBM, durch den Kanton sichergestellt wird. Die Mehrkosten für diese Massnahmen (soweit nicht durch die IV, IV-Rente finanziert) werden vom Kanton getragen und nicht an die Gemeinden übertragen.

Unerledigt

Die kantonsinterne Auswertung der Ausbildungsjahre 2012/13 und 2013/14 hat gezeigt, dass die in Teilen neuen Bemessungs- und Zuteilungskriterien der Invalidenversicherung (IV) im Bereich der erstmaligen beruflichen Abklärungen (EBM, bzw. EBA) im Kanton Solothurn zu keiner „Diskriminierung“ geführt haben, bzw. führen. Die IV hat inzwischen per Ende 2014 ihre Handhabung in diesem Aufgabenfeld schriftlich präzisiert. Die Verunsicherung aus den Jahren 2011 und 2012 hat sich deutlich verringert. Der Vollzug im Einzelfall ist klar und der rechtzeitige Einbezug der Eltern in der anspruchsvollen Übergangszeit obligatorische Schule / Sekundarstufe II ist gewährleistet.

Zur zusätzlichen Unterstützung der Eltern wurde 2014 in enger Zusammenarbeit Volksschulamt / IV / Pro Infirmis auch eine spezifische Informationsbroschüre „Integration in die Ausbildungs- und Erfahrungswelt „ erarbeitet. Diese kann bei den Herausgebern gratis bezogen werden.

Der geforderte Bericht wird den Umsetzungsstand 2015 aufzeigen und den Vollzug der möglichen, bzw. notwendigen Verbesserungen darlegen. Er liegt im Entwurf (Stand Mitte Februar 15) vor und kann im Frühjahr 2015 sowohl der Fachkommission Menschen mit Behinderung als auch der Bikuko vorgelegt werden.

- 4.3.12. Auftrag Susan von Sury-Thomas (CVP, Solothurn): Schaffung einer verwaltungsunabhängigen Kommission für das Museum Altes Zeughaus (A148/2013)
14. Mai 2014 Susan von Sury-Thomas (CVP, Solothurn)

Der Regierungsrat wird beauftragt, für die Begleitung des Museums Altes Zeughaus in Solothurn eine verwaltungsunabhängige Kommission zu schaffen und die entsprechenden Ernennungen vorzunehmen.

Unerledigt

Im Rahmen des Projektes „Reorganisation AKS ab 2016“ wird auch das Teilprojekt „Künftiger Rechtsstatus MAZ“ bearbeitet. Dabei wird auch das Thema zur Schaffung einer verwaltungsunabhängigen Kommission Gegenstand der Diskussion. Inkraftsetzung frühestens im Sommer 2016.

4.4. Motionen

- 4.4.1. Systemänderung Subventionierung Besoldungskosten der Lehrkräfte (M124/2004)
4. Mai 2005 Fraktion FdP/JL

Anstelle des bisherigen Systems der Subventionierung der Besoldungskosten der Lehrkräfte soll neu eine Abgeltung über Schülerpauschalen erfolgen. Der

Regierungsrat wird beauftragt, eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten, die den Systemwechsel vorsieht und die entsprechenden Gesetzesanpassungen vorschlägt.

Erledigt

Mit der Annahme des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden (Finanz- und Lastenausgleichsgesetz, FILAG EG, KRB RG 003a/2014 vom 7. Mai 2014) wurde die rechtliche Anpassung vollzogen und auf den 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt.

4.5. Postulate

5. Finanzdepartement

5.1. Volksaufträge

5.2. Parlamentarische Initiativen

5.3. Aufträge

5.3.1. Änderung des Gesetzes über das Staatspersonal – Ablieferung aller Entschädigungen an die Staatskasse

26. Juni 2013

Fraktion Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Regelung betreffend Rückerstattung von Entschädigungen im Gesetz über das Staatspersonal den entsprechenden Regelungen im Gesamtarbeitsvertrag (GAV) anzupassen.

Erledigt

Der Kantonsrat hat nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 21. Januar 2014 (RRB Nr. 214/101) eine Änderung des Staatspersonalgesetzes am 18. März 2014 beschlossen (RG 004/2014). § 43 Absatz 1 des Staatspersonalgesetzes sieht neu vor, dass Mitglieder des Regierungsrates und Staatsbedienstete, welche in Vertretung des Kantons in Unternehmen des öffentlichen oder privaten Rechts tätig sind, mit Ausnahme der Spesenvergütungen alle Entschädigungen an die Staatskasse abzugeben haben.

5.3.2. Betriebsregisterauszüge für das ganze Kantonsgebiet

14. Mai 2014

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Der Regierungsrat setzt sich für die Schaffung eines eidgenössischen Betriebsregisters ein.

Unerledigt

Das Bundesamt für Justiz prüft, ob ein eidgenössisches Betriebsregister mittels der AHV-Versichertennummer realisiert werden kann. Die entsprechenden Arbeiten sind jedoch noch nicht soweit fortgeschritten, als dass die Kantone in das entsprechende Projekt einbezogen wurden. Sobald sich das Projekt näher konkretisiert, wird das Finanzdepartement die weiteren Arbeiten aktiv unterstützen.

5.4. Motionen

5.5. Postulate

5.5.1. Spezialfinanzierung

25. Juni 2003

Rolf Grütter, CVP

Der Regierungsrat wird hiermit beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen für die Abschaffung aller Spezialfinanzierungen und Fonds im Bereich der Rechnung des Kantons zu schaffen.

Unerledigt

Das Finanzdepartement erachtet es als Daueraufgabe, die noch vorhandenen Spezialfinanzierungen zu hinterfragen und nach Möglichkeit aufzuheben. Zudem soll auch verhindert werden, dass neue Spezialfinanzierungen eingerichtet werden. Im vergangenen Jahr konnten keine Spezialfinanzierungen abgeschafft werden. Hingegen hat sich die Verbuchungsart der Spezialfinanzierungen mit der Einführung von HRM2 im Jahre 2012 grundlegend geändert. Die Entnahmen bzw. Einlagen in die Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals wirken sich nun auf das operative Jahresergebnis der Erfolgsrechnung aus.

Am 9. Dezember 2014 wurde durch die GPK ein Auftrag eingereicht, welcher ebenfalls die Reduktion der bestehenden Spezialfinanzierungen verlangt. Die Beantwortung steht noch aus.

6. Departement des Innern

- 6.1. Volksaufträge
- 6.2. Parlamentarische Initiativen
- 6.3. Aufträge

6.3.1. Kantonales Krebsregister

25. Juni 2008

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein kantonales Krebsregister zu führen, welches Statistiken zu Krebsinzidenz und -mortalität im Kanton Solothurn erstellt. Das Krebsregister stellt für ausgewählte Krebsarten Daten zur Verfügung, die eine Evaluation von Krebsbekämpfungsmassnahmen erlaubt. Das kantonale Krebsregister ist durch den Anschluss an ein bereits bestehendes Krebsregister anderer Kantone zu realisieren.

Unerledigt

Im Rahmen der Revision des Gesundheitsgesetzes wurde eine zentrale Voraussetzung für ein Krebsregister geschaffen, indem eine Bestimmung aufgenommen wurde, welche die Medizinalpersonen verpflichtet, die für die Registerführung notwendigen Angaben zu melden (KRB RG 109a/2011 vom 9. November 2011).

Ziel des Kantons Solothurn war ein Krebsregister für die ganze Nordwestschweiz (AG, BE, BL, BS, LU und SO). Dieses Projekt ist 2011 gescheitert.

Aufgrund der schlechten Finanzaussichten des Kantons Solothurn wurde der Verzicht auf ein Krebsregister vom Regierungsrat in den Massnahmenplan 2013 aufgenommen (Massnahme Ddl_6). Im Rahmen der Beratung im Kantonsrat wurde der Verzicht gestrichen (KRB SGB 055/2012 vom 7. November 2012).

Am 23. Oktober 2013 stellte die SOGEKO aufgrund des geplanten Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen den Antrag, die Budgetposition Krebsregister aus dem Voranschlag 2014 zu streichen. Der Kantonsrat folgte am 18. Dezember 2013 diesem Antrag. Am 29. Oktober 2014 hat der Bundesrat Botschaft und Entwurf des Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen (Krebsregistrierungsgesetz) zuhanden des Parlamentes verabschiedet. Es ist sinnvoll, mit dem Aufbau des Solothurner Krebsregisters zuzuwarten, bis die gesetzlichen Grundlagen des Bundes geschaffen sind.

6.3.2. Änderung Lastenausgleich Soziales unter den Einwohnergemeinden

24. August 2010

Irene Froelicher, FdP

Die gemäss Schlussbericht der paritätischen Kommission Aufgabenreform bezeichneten Aufgabenfelder sollen im Rahmen des Projektes zum neuen Finanz- und Lastenausgleich in der laufenden Legislatur angegangen werden. Es sind alle Finanzströme, insbesondere das Gefäss des direkten Finanzausgleichs, des indirekten Finanzausgleichs im Bildungsbereich und ein ressourcenorientierter Ausgleich im Bereich der sozialen Bedarfsleistungen in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Erledigt

Das Anliegen wurde im Rahmen der Aufgabenentflechtung und Neuordnung des Finanzausgleiches Kanton-Einwohnergemeinden bearbeitet. Der Regierungsrat kam zum Schluss, diesen Auftrag nicht direkt mit dem neuen Finanz- und Lastenausgleich zu verknüpfen, sondern im Rahmen von Aufträgen zur Entwicklung der Sozialkosten mit einzubeziehen (vgl. Ziff. 6.3.4 und 6.3.5). In Botschaft und Entwurf zum NFA SO (RRB

Nr. 2014/65 vom 14. Januar 2014) wurde ausgeführt, dass mit der Zustimmung zum NFA SO u.a. auch der Auftrag von Irene Froelicher als erledigt abgeschrieben werde (S. 37, Ziff 3). Mit der Volksabstimmung vom 30. November 2014 ist diese Zustimmung erfolgt.

6.3.3. Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn

10. November 2010

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Kanton Solothurn koordiniert mit benachbarten Kantonen ein Mammografie-Screening-Programm einzuführen, welches allen im Kantonsgebiet wohnhaften Frauen zwischen dem 50sten und dem 70sten Lebensjahr rechtsgleichen Zugang zur qualitätsgesicherten Brustkrebs-Früherkennung ermöglicht. Um die Wirksamkeit objektiv beurteilen zu können, soll die Einführung nach Anschluss des Kantons an ein Krebsregister erfolgen. Die Einladung der genannten Frauengruppe erfolgt alle zwei Jahre und die Nutzung des Angebots muss freiwillig sein.

Unerledigt

Vor Einführung des Mammografie-Screenings soll ein Krebsregister geschaffen werden. Auf Antrag der SOGEKO hat der Kantonsrat am 18. Dezember 2013 aufgrund des geplanten Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen die Position Krebsregister aus dem Voranschlag 2014 gestrichen. Am 29. Oktober 2014 hat der Bundesrat Botschaft und Entwurf des Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen (Krebsregistrierungsgesetz) zuhanden des Parlamentes verabschiedet. Es ist sinnvoll, mit dem Aufbau des Solothurner Krebsregisters zuzuwarten, bis die gesetzlichen Grundlagen des Bundes geschaffen sind.

6.3.4. Entwicklung der Sozialkosten

31. Oktober 2012

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die zu erwartenden Veränderungen der Kosten bei den heutigen Sozialinstrumenten in den nächsten 10-15 Jahren aufzuzeigen.

Erledigt

Am 29. Januar 2013 wurde die Arbeitsgruppe „Vollzug Sozialgesetz – Entwicklung Sozialkosten“ (RRB Nr. 2013/162) eingesetzt. Der Schlussbericht vom 27. September 2013 wurde dem Regierungsrat zur Kenntnisnahme und weiteren Verwendung unterbreitet. Der Bericht gibt Auskunft über die zu erwartenden Veränderungen der Kosten bei den heutigen Sozialinstrumenten. Der Regierungsrat hat diesen Bericht zur Kenntnis genommen und basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen.

6.3.5. Klare Kompetenz- und Finanzregelungen im Sozialbereich

31. Oktober 2012

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Zusammenhang mit der Überprüfung des Verteilschlüssels der Ergänzungsleistungen durch eine paritätische Arbeitsgruppe Kanton/Einwohnergemeinden „Finanzierung soziale Sicherheit“ zu klären, ob eine klarere Regelung der Zuständigkeiten und der finanziellen Verantwortung im Sozialgesetz erforderlich ist. Dabei sollen Entscheidkompetenz und finanzielle Verantwortung soweit als möglich auf der gleichen Stufe angesiedelt sein.

Unerledigt

Am 29. Januar 2013 wurde die Arbeitsgruppe „Vollzug Sozialgesetz – Entwicklung Sozialkosten“ (RRB Nr. 2013/162) eingesetzt. Der Schlussbericht vom 27. September 2013 wurde dem Regierungsrat zur Kenntnisnahme und weiteren Verwendung unterbreitet. Dieser hat basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen mit RRB Nr.

2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen. Gleichzeitig hat er das Departement des Innern damit beauftragt, unter Einbezug des VSEG eine Vorlage zur weiteren Aufgabenentflechtung in Ergänzung zu jener über den NFA SO auszuarbeiten. Botschaft und Entwurf zuhanden des Kantonsrates werden vom Regierungsrat 2015 beschlossen.

6.3.6. Von der Schule in die Sozialhilfe?

26. Juni 2013

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Lebenslage der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Sozialhilfe zu untersuchen und im Rahmen eines Berichtes darzulegen. Die Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist bei der Ausarbeitung einer übergeordneten, umfassend ausformulierten, kantonalen Strategie zur Bekämpfung der Armut besonders zu berücksichtigen. Die bestehenden Sanktions- und Kürzungsmöglichkeiten sind auszuschöpfen und unter Einbezug des Verbandes Solothurner Einwohnergemeinden VSEG die entsprechenden Richtlinien anzupassen. Die aus der Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse haben darin einzufließen.

Unerledigt

Voraussichtlich Mitte 2015 werden die im Rahmen einer Masterarbeit an der Fachhochschule Bern gewonnenen Studienergebnisse vorliegen. Die Sozialhilfe an junge Erwachsene wurde bereits bei der Anpassung der Sozialverordnung zwecks Ausweitung der Ausnahmen von den SKOS-Richtlinien neu geregelt (RRB Nr. 2014/1623 vom 16. September 2014).

6.3.7. Massnahmen zur Steigerung des Angebots an familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulbereich

26. Juni 2013

Anna Rüefli (SP)

Der Regierungsrat wird beauftragt, einen Bericht zur Situation der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulbereich zu erstellen. Die Ausarbeitung der Fragestellungen und die Auswertung des Berichtes sind zusammen mit dem Verband Solothurner Einwohnergemeinden vorzunehmen.

Unerledigt

In Zusammenarbeit mit dem VSEG wurden die Rahmenbedingungen und Fragestellungen zur Untersuchung geklärt. Die Firma ecoplan ist mit der Untersuchung und Berichterstellung beauftragt worden. Ein erster Zwischenbericht liegt vor. Dieser wird mit einer Untersuchung über die steuerlichen Auswirkungen beim Ausbau der familienergänzenden Kinderbetreuung ergänzt.

6.3.8. Standesinitiative zur Verlängerung der Anstossfinanzierung von familienergänzenden Kinderbetreuungsplätzen durch den Bund

26. Juni 2013

Anna Rüefli (SP)

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Standesinitiative einzureichen, in welcher der Bundesgesetzgeber aufgefordert wird, die in Art. 10 Abs. 4 des Bundesgesetzes über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung vorgesehene Befristung aufzuheben oder die Geltungsdauer des Gesetzes entsprechend zu verlängern und einen weiteren mehrjährigen Verpflichtungskredit zu bewilligen, so dass sich der Bund auch nach dem 31. Januar 2015 an der Anstossfinanzierung von schul- und familienergänzenden Betreuungsplätzen in den Kantonen und Gemeinden beteiligen kann.

Erledigt

Botschaft und Entwurf wurden mit Regierungsratsbeschluss vom 3. Dezember 2013

(RRB Nr. 2013/2233) an den Kantonsrat überwiesen. Der Kantonsrat hat die Standesinitiative am 19. März 2014 beschlossen (SGB 211/2013) und an den Bund überweisen lassen. Die Anstossfinanzierung ist mittlerweile durch den Bund verlängert worden.

6.3.9. Massnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung

26. Juni 2013

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu erarbeiten, um die Sozialhilfequote im Kanton Solothurn zu senken.

Erledigt

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen und für die Umsetzung mit RRB Nr. 2014/837 vom 5. Mai 2014 eine Steuer- und Projektgruppe eingesetzt.

6.3.10. Langfristige Reformen mit positiver Kostenwirkung

28. August 2013

Markus Knellwolf (glp)

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen des Massnahmenplans 2014 auch mittel- bis langfristig wirksame Reformen mit dem Ziel einer Entlastung des Finanzhaushalts aufzuzeigen.

Erledigt

Am 9. Dezember 2013 wurde Botschaft und Entwurf zum Massnahmenplan 2014 beschlossen (RRB Nr. 2013/2280). Der Massnahmenplan 2014 enthält auch mittel- bis langfristig wirksame Reformen mit dem Ziel einer Entlastung des Finanzhaushalts. Dementsprechend wurde unter Ziffer 5.5 des Beschlussesentwurfs u.a. auch die Abschreibung dieses Auftrags beantragt und vom Kantonsrat beschlossen (KRB SGB 212/2013 vom 26. März 2014).

6.3.11. Weniger administrative Hürden bei familienergänzenden Angeboten

29. Januar 2014

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Richtlinien für die Betreuung und Platzierung von Kindern kundenfreundlicher und übersichtlicher auszugestalten. Sie sind mit dem Ziel zu überarbeiten, dass die zwingenden Bewilligungsvoraussetzungen knapp und übersichtlich dargestellt sowie getrennt von den reinen Empfehlungen veröffentlicht werden. Die Empfehlungen im Sinne einer „best practice“ sowie ergänzende Hilfsmittel sind im Rahmen eines Handbuchs herauszugeben.

Unerledigt

Die überarbeiteten Richtlinien liegen im Entwurf vor und werden voraussichtlich im ersten Semester 2015 durch den Regierungsrat beschlossen. Handbuch und Hilfsmittel liegen ebenfalls im Entwurf vor.

6.3.12. Weg mit der Anbindung der Sozialhilfeleistungen an die SKOS-Richtlinien

18. März 2014

Alexander Kohli (FDP)

Der Regierungsrat wird beauftragt, § 93 SV zu revidieren und dabei die Ausnahmebestimmungen in den Bereichen Sanktionsrahmen, situationsbedingte Leistungen (inkl. Anreizsystem), Leistungen an Jugendliche und junge Erwachsene sowie Vermögensfreibetrag zu erweitern.

Erledigt

Die Anpassung der Sozialverordnung zwecks Ausweitung der Ausnahmen von den SKOS-Richtlinien wurde im Sinne des Auftrags mit RRB Nr. 2014/1623 vom 16. September 2014 beschlossen.

6.3.13. Online-Polizeiposten

18. März 2014

Mathias Stricker (SP)

Der Regierungsrat wird beauftragt, nach Auswertung der Erfahrungen der Vorreiterkantone die Einführung von Suisse ePolice zu prüfen.

Erledigt

Die Prüfung gemäss Auftrag ist erfolgt. Per 2015 ist die Polizei Kanton Solothurn dem Verein Suisse ePOLICE (SeP) beigetreten und die Applikation SeP wurde erworben. Im ersten Quartal 2015 läuft die „Installation/Testphase“ und per 1. April 2015 wird der Online-Polizeiposten im Kanton Solothurn eingeführt.

6.3.14. Strukturelle Überprüfung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Sozialwesen (gesetzliche Sozialhilfe) zwischen Kanton und Gemeinden

6. Mai 2014

Fraktion FDP-Die Liberalen

1. Der Regierungsrat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem VSEG im Verlaufe der Legislatur 2013-2017 ein zeitgemässes Revisions- und Aufsichtskonzept für den Vollzug des Lastenausgleichs Sozialhilfe zu implementieren.
Der Regierungsrat wird beauftragt, § 93 der Sozialverordnung zu revidieren und dabei die Ausnahmebestimmungen in den Bereichen Sanktionsrahmen, situationsbedingte Leistungen (inkl. Anreizsystem), Leistungen an Jugendliche und junge Erwachsene sowie Vermögensfreibetrag zu erweitern.
2. Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen der Überarbeitung der Sozialgesetzgebung die Schaffung eines unabhängigen Revisionsorgans zu prüfen, welches mittels Rechenschaftsbericht die Beratungsleistungen der regionalen Sozialdienste bzw. die Fallführungen (Fallperformance; Länge der Unterstützungsperioden, Fallabschlussfristen etc.) in qualitativer und quantitativer Hinsicht beurteilt. Es dürfen dadurch jedoch keine Doppelspurigkeiten entstehen.
3. Das Berichts- und Abrechnungswesen der regionalen Sozialdienste ist zu harmonisieren, damit ein aussagekräftiges Benchmarking aufgebaut werden kann. In diesem Zusammenhang sind die notwendigen IT-Strukturen zu schaffen, damit ein regions- und kantonsübergreifendes Fallführungs-Informationssystem aufgebaut werden kann.
4. Der Kanton wird beauftragt, im Rahmen der Revision der Sozialverordnung klare, kantonsweite Fallführungsstandards vorzugeben. Im Bereich der Intake-Strukturen sowie der Überprüfung der Subsidiarität sind definierte Vorgaben zu erfüllen, damit eine Entlastung der gesetzlichen Sozialhilfe erreicht werden kann. Die Nichteinhaltung dieser Vorgaben durch regionale Sozialdienste muss im Rahmen der Lastenausgleichskonzeption entsprechend berücksichtigt werden.
5. Im Rahmen der Revision der Sozialverordnung sind Anreize zu schaffen, damit die Klienten möglichst rasch wieder in die Selbständigkeit bzw. in die finanzielle Unabhängigkeit entlassen werden können.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen und für die Umsetzung mit RRB Nr. 2014/837 vom 5. Mai 2014 eine Steuer- und Projektgruppe eingesetzt. Die Projektgruppe hat sich auch dem vorliegenden Auftrag angenommen.

Stand der Arbeiten zu den einzelnen Ziffern:

1. Ein zeitgemässes Revisions- und Aufsichtskonzept befindet sich in Ausarbeitung. Die Anpassung der Sozialverordnung zwecks Ausweitung der Ausnahmen von den SKOS-Richtlinien wurde mit RRB Nr. 2014/1623 vom 16. September 2014 vorgenommen.
2. Dieser Teilauftrag wird im Rahmen der Erarbeitung des Revisions- und

- Aufsichtskonzeptes bearbeitet.
3. Das Amt für soziale Sicherheit hat per Juli 2014 eine neue EDV im Bereich Sozialhilfe eingeführt. Die technischen Grundlagen für einen Datenaustausch mit den Sozialregionen sind somit geschaffen. Gegenwärtig ist eine Projektgruppe daran, einen verbindlichen, allgemeinen Kontenplan zu erarbeiten sowie die Daten (insbesondere auch für die statistischen Erhebungen) zu benennen, die ausgetauscht werden sollen. Voraussichtlich kann im zweiten Semester 2015 ein Pilot gestartet werden (Test Datenaustausch).
 4. Dieser Teilauftrag wird im Rahmen der Erarbeitung des Revisions- und Aufsichtskonzeptes bearbeitet.
 5. Über die erfolgte Anpassung der Sozialverordnung zwecks Ausweitung der Ausnahmen von den SKOS-Richtlinien (RRB Nr. 2014/1623 vom 16. September 2014) werden Erfahrungen gesammelt. Im Weiteren sind die Arbeiten für eine Optimierung der Armutsstrategie angelaufen. Im Rahmen dieser Arbeiten wird auch die Möglichkeit neuer Anreize geklärt.

6.3.15. Verhinderung einer weiterführenden und kostentreibenden Professionalisierung der Sozialregionen

5. November 2014

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Sozialverordnung so anzupassen, dass den Sozialregionen bei der Personalbewirtschaftung vermehrt Handlungsspielraum offensteht. Dabei sind folgende Leitlinien zu verankern:

1. Die Fachmitarbeit gemäss § 6 Absatz 1 SV hat sich auf die methodische Fall- und Mandatsführung mit direkter Klientenberatung bzw. -betreuung zu beschränken.
2. Das Verhältnis von Fachmitarbeit und Administrativarbeit gemäss § 39 Absatz 1 SV ist zu Gunsten eines höheren Administrativanteils und gemessen an den realen Verhältnissen anzupassen.
3. In § 6 Absatz 2 SV ist genauer zu präzisieren, welche Personen als Fachmitarbeitende anerkannt werden können. Dabei ist auch zu regeln, unter welchen Bedingungen Personen mit spezifischer Berufserfahrung ohne entsprechende Aus- oder Weiterbildung als Fachmitarbeitende anerkannt werden.

Erledigt

Die Sozialverordnung wurde mit RRB Nr. 2014/1469 vom 25. August 2015 entsprechend dem Auftrag angepasst. Insbesondere wurde das Verhältnis zwischen Fachmitarbeit und Administrativarbeit bedarfsgerecht definiert und dabei der Anteil Fachmitarbeit auf das Nötige beschränkt. Zusätzlich wurden die Vorgaben zur Qualifikation der Fachmitarbeitenden breiter gefasst und klarer definiert. Dadurch ist die Flexibilität bei der Personalbewirtschaftung insgesamt gestiegen.

6.4. Motionen

6.5. Postulate

6.6. Planungsbeschlüsse

6.6.1. Immobilien- und Eignerstrategie für die Solothurner Spitäler AG

26. Juni 2013

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen der Eignerstrategie des Kantons Solothurn für die Solothurner Spitäler AG (soH) in der Legislaturperiode 2013-2017 den Zeitpunkt und die Modalitäten für die Übertragung des Eigentums an den Spitalimmobilien auf die soH festzulegen.

Unerledigt

Das Eigentum an den Spitalimmobilien soll auf die soH übertragen werden. Die Entwicklung in den anderen Kantonen ist zu beobachten und bis spätestens Ende Legislaturperiode werden im Rahmen der Eignerstrategie des Kantons Solothurn für die soH der Zeitpunkt und die Modalitäten für die Übertragung des Eigentums an den Spitalimmobilien festgelegt.

- 6.6.2. Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013
Lastenausgleich (B.1.7.5) / PB 06

25. März 2014 CVP/EVP/glp/BDP

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat im Jahr 2015 Botschaft und Entwurf zur Aufgabenentflechtung im Sozialbereich.

Unerledigt

Mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 wurde das Departement des Innern damit beauftragt, unter Einbezug des VSEG eine Vorlage zur weiteren Aufgabenentflechtung in Ergänzung zu jener über den NFA SO auszuarbeiten. Botschaft und Entwurf zuhanden des Kantonsrates werden vom Regierungsrat 2015 beschlossen.

- 6.6.3. Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013
„Entscheid und Finanzkompetenz im Sozialbereich auf die gleiche Ebene“ (B.3.1.9) / PB 08

25. März 2014 Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat im Jahr 2015 Botschaft und Entwurf zur Aufgabenentflechtung im Sozialbereich.

Unerledigt

Mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 wurde das Departement des Innern damit beauftragt, unter Einbezug des VSEG eine Vorlage zur weiteren Aufgabenentflechtung in Ergänzung zu jener über den NFA SO auszuarbeiten. Botschaft und Entwurf zuhanden des Kantonsrates werden vom Regierungsrat 2015 beschlossen.

- 6.6.4. Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013
„Sozialhilfekosten in den Griff bekommen“ (B.3.1.8) / PB 09

25. März 2014 Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu erarbeiten, um die Sozialhilfequote im Kanton Solothurn unter den schweizerischen Durchschnitt zu senken.

Der Regierungsrat wird beauftragt, § 93 der Sozialverordnung zu revidieren und dabei die Ausnahmestimmungen in den Bereichen Sanktionsrahmen, situationsbedingte Leistungen (inkl. Anreizsystem), Leistungen an Jugendliche und junge Erwachsene sowie Vermögensfreibetrag zu erweitern.

Erledigt

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen und für die Umsetzung mit RRB Nr. 2014/837 vom 5. Mai 2014 eine Steuer- und Projektgruppe eingesetzt. Die Anpassung der Sozialverordnung zwecks Ausweitung der Ausnahmen von den SKOS-Richtlinien wurde mit RRB Nr. 2014/1623 vom 16. September 2014 beschlossen.

7. Volkswirtschaftsdepartement

7.1. Volksaufträge

7.2. Parlamentarische Initiativen

7.3. Aufträge

7.3.1. Neugestaltung Finanzausgleich

30. Januar 2007

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat im Verlauf der nächsten Legislaturperiode eine Vorlage zur Neugestaltung des Finanz- und Lastenausgleichs unter den Einwohnergemeinden zu unterbreiten. Die Vorlage soll den Stärken des bisherigen Systems, den Auswirkungen der erwähnten Reformprojekte und den Erkenntnissen der Aufgabenreform Kanton - Gemeinden Rechnung tragen. Sofern zweckmässig soll sich die Neugestaltung an der Methodik der am 28. November 2004 gutgeheissenen Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung Bund - Kantone ausrichten und eine Eliminierung des indirekten Finanzausgleichs anstreben.

Erledigt

Am 30. November 2014 hat das Solothurner Volk die Vorlage zur Neugestaltung des Finanz- und Lastenausgleichs bei den Einwohnergemeinden mit 67.5% Ja-Stimmenanteil angenommen. Damit ist der Auftrag aus dem Jahre 2007 im Wortlaut des Regierungsrates als erledigt einzustufen. Er wurde folgedessen in Botschaft und Entwurf zur NFA SO (Ziffer 3, Seite 37) beschrieben.

7.3.2. Generelle Überprüfung der Aufgabenteilung und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden

11. Mai 2010

Roland Heim, CVP

Der Auftrag „Generelle Überprüfung der Aufgabenteilung und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden“ wird erheblich erklärt. Die gemäss Schlussbericht der paritätischen Kommission Aufgabenreform bezeichnet Aufgabenfelder sollen im Rahmen des Projektes zum neuen Finanz- und Lastenausgleich in der laufenden Legislatur angegangen werden. Es sind alle Finanzströme, insbesondere das Gefäss des direkten Finanzausgleichs, des indirekten Finanzausgleichs im Bildungsbereich und ein ressourcenorientierter Ausgleich im Bereich der sozialen Bedarfsleistungen in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Erledigt

Am 30. November 2014 hat das Solothurner Volk die Vorlage zur Neugestaltung des Finanz- und Lastenausgleichs bei den Einwohnergemeinden mit 67.5% Ja-Stimmenanteil angenommen. Damit ist der Auftrag aus dem Jahre 2007 im Wortlaut des Regierungsrates als erledigt einzustufen. Er wurde folgedessen in Botschaft und Entwurf zur NFA SO (Ziffer 3, Seite 37) beschrieben.

7.3.3. Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten

10. November 2010

Markus Knellwolf, glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Ladenöffnungszeiten zu flexibilisieren. Zur Frage des Umfangs der Flexibilisierung lädt er die betroffenen Organisationen (Gewerbeverband, Handelskammer, Gewerkschaften) zu einer Meinungsäusserung ein.

Erledigt

Der Kantonsrat hat am 27. August 2014 das Wirtschafts- und Arbeitsgesetz genehmigt

(KRB Nr. RG 191a/2013). Darin werden zwei Varianten zur Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten vorgeschlagen. Diese gelangen am 8. März 2015 zur Volksabstimmung.
Wir beantragen den Auftrag als erledigt abzuschreiben.

7.3.4. Erhöhung der Altersgrenze für die Ausübung der Prostitution im Kanton Solothurn

22. Juni 2011

Markus Flury, glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, innerhalb 6 Monaten die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, die eine Ausübung der Prostitution im Kanton Solothurn erst ab 18 Jahren erlauben.

Erledigt

Am 1. Juli 2014 trat eine Änderung des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB, SR 311.0) in Kraft. Demnach macht sich strafbar, wer gegen Entgelt sexuelle Dienste Minderjähriger zwischen 16 und 18 Jahren in Anspruch nimmt.

Im Weiteren hat der Kantonsrat am 27. August 2014 das Wirtschafts- und Arbeitsgesetz genehmigt (KRB Nr. RG 191a/2013). Darin sind auch Bestimmungen zur Sexarbeit enthalten. Diese Gesetzesvorlage gelangt am 8. März 2015 zur Volksabstimmung.

Wir beantragen den Auftrag als erledigt abzuschreiben.

7.3.5. Optimierung der Kirchsteuer für juristische Personen

24. August 2011

Markus Knellwolf, glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, nach Inkraftsetzung des neuen Finanzausgleichs bei den Einwohnergemeinden eine Vorlage zur Neugestaltung des Finanzausgleichs unter den Kirchgemeinden nach den Grundsätzen des Referenzmodells der NFA des Bundes zu erarbeiten. Der Vorschlag aus diesem Vorstoss kann dann auf eine mögliche Umsetzung geprüft werden.

Unerledigt

Der nach dem Wortlaut des Regierungsrates erheblich erklärte Auftrag wird wie geplant nach der nun erfolgten Annahme der Gesetzesvorlage zur Neugestaltung des Finanz- und Lastenausgleichs bei den Einwohnergemeinden vom November 2014 in Angriff genommen. Mit den Arbeiten zur Hauptstudie wird im Jahr 2015 begonnen.

7.3.6. Erneuerbare Energien in die kantonale Verfassung

8. November 2011

Philipp Hadorn, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Vorlage zur Änderung der kantonalen Verfügung vorzulegen, welche § 117 folgendermassen ändert:

1Kanton und Gemeinden fördern die Nutzung von erneuerbaren Energien, die dezentrale Energieversorgung sowie den sparsamen und rationellen Energieverbrauch.

2Sie können Massnahmen treffen zur Sicherstellung einer umweltgerechten, sicheren, ausreichenden und der Volkswirtschaft förderlichen Versorgung mit Energie.

Erledigt

Die Änderung der Kantonsverfassung wurde in der Volksabstimmung vom 18. Mai 2014 angenommen. Mit Schreiben vom 23. Mai 2014 ersuchte die Staatskanzlei um die eidg. Gewährleistung der Verfassungsänderung. Der Bundesrat beantragt mit seiner Botschaft vom 12. November 2014 (BBI 2014 9091) dem Parlament die geänderte Kantonsverfassung zu gewährleisten. Im Nachgang dazu bestimmt der Regierungsrat das Inkrafttreten.

Wir beantragen den Auftrag als erledigt abzuschreiben.

7.3.7. Szenarien für den Kanton Solothurn betreffend Ausstieg der Schweiz aus der Atomenergie

21. März 2011

Roland Heim, CVP

Der Regierungsrat wird aufgefordert – wenn möglich zusammen mit der Beantwortung der beiden Aufträge 034/2011 (Richtplanverfahren) und 035/2011 (Ausstieg aus der Atomenergie) – dem Kantonsrat aufzuzeigen:

Wie er die Pläne des Bundesrates und die bis dato vorliegenden Beschlüsse der Bundesversammlung betreffend langfristiger Ausstieg aus der Atomenergie für den Kanton Solothurn umsetzen will;

Welche Konsequenzen das auf die solothurnische Gesetzgebung, Richtplanung etc. haben wird.

Im Rahmen dieser Beratungen soll der überwiesene Auftrag 046/2007: „Das Niederamt als Standort eines neuen Kernkraftwerks sichern“ abgeschrieben werden, sofern die Antworten der Regierung keine weiteren Aktivitäten im Sinne diese Auftrags zulassen.

Unerledigt

Die aktuelle Diskussion betreffend „Ausstieg aus der Atomenergie“ präsentiert sich kurz zusammengefasst wie folgt: In der Wintersession 2014 hat der Nationalrat – als Erstrat - die Beratungen zur Energiestrategie 2050 abgeschlossen und das erste Massnahmenpaket zu deren Umsetzung beschlossen. Der Nationalrat will die Laufzeit von Kernkraftwerken nicht generell beschränken, jedoch den Bau neuer KKW's verbieten. Die ältesten KKW's sollen nach 60 Jahren abgeschaltet werden. Für Beznau I und II wäre das 2029 und 2031. Für die jüngeren Kernkraftwerke Gösgen und Leibstadt wurde keine maximale Lebensdauer festgelegt. Das KKW Mühleberg wird von der Betreiberin, die Bernischen Kraftwerke AG (BKW), Ende 2019, vom Netz genommen.

Mit Beschluss vom 23. Juni 2014 (RRB-Nr. 2014/1110) genehmigte der Regierungsrat das Energiekonzept 2014. Mit dem neuen Energiekonzept wird aufgezeigt, welche Konsequenzen der Entscheid des Bundesrates betreffend Ausstieg aus der Atomenergie für den Kanton Solothurn haben wird. Wir haben damit eine Grundlage, auf der sich der Kanton Solothurn, auf die neuen Herausforderungen eines sich wandelnden energiepolitischen Umfeldes vorbereiten kann. Die Instrumente zur Umsetzung der im Energiekonzept formulierten Ziele bestehen aus einem Massnahmenmix (Schwerpunktbereiche) von Vorschriften (Gebäudebereich), finanzieller Förderung (Energieeffizienz/erneuerbare Energien), Abbau von Hemmnissen (Raumplanung / Baugesetzgebung), Information und Beratung sowie Aus- und Weiterbildung. Alle vier Jahre wird ein Reportingbericht über den Stand der Umsetzung des Energiekonzeptes erarbeitet; erstmals spätestens im 1. Quartal 2017.

7.3.8. Verbot von Elektroheizungen

28. März 2012

Fabian Müller, SP

Das Verbot von Elektroheizungen (Neuanlagen), gemäss den neuen Mustervorschriften (MuKen 2008) der Energiedirektorenkonferenz (EnDK), soll ins kantonale Energiegesetz aufgenommen werden.

Im Energiegesetz soll zudem festgeschrieben werden, dass bestehende Elektroheizungen nicht erneuert werden dürfen und ab Inkrafttreten des Energiegesetzes durch andere Heizsysteme ersetzt werden müssen. Im Weiteren soll für alle Elektroheizungen eine Ersatzpflicht mit einer Übergangsfrist bis längstens 2025 vorgesehen werden.

Erledigt

Die Teilrevision des Energiegesetzes (Verbot von Elektroheizungen) wurde in der

Volksabstimmung vom 30. November 2014 angenommen und trat am 1. Januar 2015 in Kraft (RRB Nr. 2014/22205 vom 16. Dezember 2014).

Wir beantragen den Auftrag als erledigt abzuschreiben.

7.3.9. Energieeffizienzoffensive für den Kanton Solothurn

28. März 2012

Urs Huber, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Energieeffizienzoffensive für die nächsten zehn Jahre auszuarbeiten. Der Kanton stellt finanzielle Mittel bereit, mit denen Projekte zur Förderung der Energieeffizienz finanziell unterstützt werden können.

Erledigt

Mit Beschluss vom 23. Juni 2014 (RRB-Nr. 2014/1110) genehmigte der Regierungsrat das Energiekonzept 2014. Wir haben damit eine Grundlage, auf der sich der Kanton Solothurn, auf die neuen Herausforderungen eines sich wandelnden energiepolitischen Umfeldes vorbereiten kann. Die Instrumente zur Umsetzung der im Energiekonzept formulierten Ziele bestehen aus einem Massnahmenmix (Schwerpunktbereiche) von Vorschriften (Gebäudebereich), finanzieller Förderung (Energieeffizienz/erneuerbare Energien), Abbau von Hemmnissen (Raumplanung / Baugesetzgebung), Information und Beratung sowie Aus- und Weiterbildung. Angesichts der angespannten kantonalen Finanzlage wurde, entgegen der ursprünglichen Empfehlung der zuständigen Arbeitsgruppe, auf Ausarbeitung von flächendeckenden Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz verzichtet. Die finanziellen Mittel zur Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien werden im Globalbudget „Energiefachstelle“ zur Verfügung gestellt und die jährlichen Budgettranchen jeweils im Rahmen des Voranschlages vom Kantonsrat genehmigt. Das eigentliche Förderprogramm ist in der Verordnung zum Energiegesetz über Staatsbeiträge (EnGVB; BGS 941.24) enthalten.

Nebst dem kantonalen Förderprogramm wurden auch nationale Effizienzprogramme lanciert. Erwähnenswert ist das Gebäudeprogramm Teil A (Gebäudemodernisierung) das gemeinsam von Bund und Kantonen mit einem jährlichen Budget von rund 200 Mio. Franken betrieben wird. Ein anderes Projekt heisst „ProKilowatt“. Sein Ziel ist es, mittels Stromeffizienzmassnahmen, den Stromverbrauch in Haushalten, Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen zu senken. Dafür stehen gesamtschweizerisch jährlich 42 Mio. Franken zur Verfügung.

Die Steigerung der effizienten Energieverwendung ist heute anerkanntermassen eine Daueraufgabe der Energiepolitik. Wir beantragen deshalb den Auftrag abzuschreiben.

7.3.10. Erweiterung der Standardlösungen für den Nachweis des Wärmeschutzes bei Neubauten auf Biogas

4. September 2012

Urs Allemann, CVP

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Verordnung zum Energiegesetz (EnVSO) so anzupassen, dass aufbereitetes und über das Erdgasnetz geliefertes Biogas als erneuerbare Energie im Sinne von § 11 Absatz 1 EnVSO gilt.

Unerledigt

Die Konferenz der kantonalen Energiedirektoren (EnDK) wird an ihrer Plenarversammlung vom 9. Januar 2015 die finale Fassung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich 2014 (MuKEN 2014) beraten und beschliessen. Im Rahmen der Erarbeitung der MuKEN 2014 hatte der Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) sich dafür stark gemacht, die „Standardlösung Biogas“ – wie auch im vorliegenden Auftrag gefordert - in die MuKEN 2014 aufzunehmen. Die EnDK hat dieses Anliegen bisher abgelehnt.

Nach der Genehmigung der MuKEN 2014 sollen die Kantone bis 2018 ihre kantonalen

Energiegesetze/Energieverordnungen anpassen. So sollten ab 2020 in der ganzen Schweiz einheitliche Vorschriften gelten. Die kantonale Energiefachstelle wird nun den Handlungsbedarf zu allfälligen Anpassungen der kantonalen Energievorschriften klären und den dafür notwendigen Gesetzgebungsprozess starten. In diesem Zusammenhang kann auch das Anliegen dieses Auftrages nochmals geprüft werden, obwohl es nicht mehr Bestandteil der MuKE 2014 ist.

7.3.11. Für eine massvolle Erweiterung der Sonntagsöffnungszeiten

4. September 2012

Daniel Urech, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat im Rahmen der Erfüllung des Auftrags A 052/2010 eine massvolle Erweiterung der Öffnungsmöglichkeiten von Lebensmittelgeschäften am Sonntag vorzulegen

Erledigt

Der Kantonsrat hat am 27. August 2014 das Wirtschafts- und Arbeitsgesetz genehmigt (KRB Nr. RG 191a/2013). Darin ist in § 7 Absatz 1 Buchstabe c) geregelt, dass Lebensmittelgeschäfte an Sonntagen von 8 Uhr bis 18 Uhr geöffnet haben dürfen. Sie dürfen dazu wegen dem allgemeinen Sonntagsarbeitsverbot gemäss Artikel 18 Arbeitsgesetz (SR 822.11) jedoch keine Angestellten beschäftigen. Diese Gesetzesvorlage gelangt am 8. März 2015 zur Volksabstimmung. Wir beantragen den Auftrag als erledigt abzuschreiben.

7.3.12. Abschaffung der Sektionschefs

18. März 2014

Fraktion CVP/EVP/glp/BDP

Der Regierungsrat wird beauftragt, bis Ende 2014 die Aufgaben und Arbeitsprozesse des Sektionschefs zu überprüfen und Alternativen zum heute praktizierenden Sektionschefmodell aufzuzeigen. Dabei ist insbesondere zu prüfen, inwiefern und mit welchen Kostenfolgen und Konsequenzen die Aufgaben des Sektionschefs einer bereits bestehenden Behörde/Institution übertragen werden können.

Erledigt

Im RRB Nr. 2014/2149 vom 8. Dezember 2014 wurde eine entsprechende Auslegeordnung bezüglich der Reorganisation des geltenden Sektionschefmodells vorgenommen, die Aufgaben und Arbeitsprozesse des Sektionschefs überprüft, Alternativen zum heute praktizierenden Sektionschefmodell aufgezeigt, die Folgen der einzelnen Varianten aufgezeigt und die einzelnen Varianten anhand dieser Auslegeordnung geprüft. Gestützt darauf stimmt der Regierungsrat im genannten RRB der Umsetzung des Modells ‚Regionalisierung der Sektionskreise‘ zu. Das VWD wird beauftragt, bis 1. Januar 2017 die nötigen personellen, organisatorischen, administrativen und gesetzlichen Anpassungen vorzunehmen. Er stellte in diesem RRB weiter fest, dass der Auftrag gemäss Kantonsratsbeschluss vom 18. März 2014, A 161/2013, mit diesem RRB erfüllt wurde und beantragt daher dem Kantonsrat im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge die Abschreibung des Vorstosses als erledigt.

7.3.13. Genügende Deutschkenntnisse bei Einbürgerungen

18. März 2014

Christian Werner, SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Erwerb des Bürgerrechts neu von mündlichen Deutschkenntnissen auf dem Niveau B1 (europäisches Sprachenportfolio) abhängig zu machen.

Erledigt

Von Personen, welche seit 1. August 2014 ein Einbürgerungsgesuch stellen, wird ein

Nachweis verlangt, wonach sie über mündliche Deutschkenntnisse auf Niveau B1 und schriftliche Deutschkenntnisse auf Niveau A2 verfügen. Die entsprechenden Sprachstandsprüfungen wurden angepasst.

7.4. Motionen

7.4.1. Aufgabenteilung

24. März 1993

Peter Kofmel, FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, zusammen mit den Einwohnergemeinden die vor Jahren begonnene Aufgabenreform energisch voranzutreiben. Dabei sind fundamentale Reformen ins Auge zu fassen: Aufgabe, Verantwortung, Kompetenz und Finanzierungspflicht sind in der Regel der gleichen Körperschaft zuzuordnen.

Erledigt

Die Zielsetzung dieses Vorstosses ist in die Vorlage zur Neugestaltung des Finanzausgleichs eingeflossen. Siehe Ausführungen unter 1.3.1 "Neugestaltung Finanzausgleich".

7.5. Postulate

11. Controllingbericht Massnahmenplan 2013

11. Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2013

423

11. Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2013

1. Ausgangslage

Mit SGB 055/2012 vom 7. November 2012 wurden 33 von 61 Massnahmen des Massnahmenpaketes 2013 genehmigt. Es wurde beschlossen, im Rahmen des Geschäftsberichtes den Kantonsrat über den Umsetzungsstand und das Volumen der realisierten Verbesserungen zu informieren.

Verbesserungspotenzial pro Massnahme 2013 - 2016					
[in Tausend Fr.]	2013	2014	2015	2016	Folgejahr
= BEH	0	100	100	100	100
BEH_01 Tarifverhandlungen Post	0	100	100	100	100
= BJD	1'770	9'320	2'770	8'270	6'770
BJD_01 Gebühreanpassung der Beratungsdienste im Bau	90	90	90	90	90
BJD_03 Keine Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	100	100	100	100	100
BJD_05 Erhöhung interne Parkplatzgebühren	300	300	300	300	300
BJD_07 Verkauf der Autobahnraststätten	0	6'100	100	100	100
BJD_08 Realisierung der Bodenkartierung aufschieben	200	200	200	200	200
BJD_09 Gelegentliches Nachführen der Gefahrenkarten	80	80	80	80	80
BJD_10 Verkauf Bootshafen Solothurn	0	1'000	0	0	0
BJD_11 Plafonierung der Investitionsrechnung auf 125 Mio. Fr. im BJD	900	1'350	1'800	2'300	2'800
BJD_13 Erhöhung Beiträge aus Lotteriefonds für Denkmalpflege	100	100	100	100	100
BJD_14 Verkauf Borregaard-Areal	0	0	0	1'000	1'000
BJD_15 Verkauf Schöngrün-Areal	0	0	0	4'000	2'000
= DBK	2'838	4'015	4'073	4'573	4'573
DBK_01 Anpassung Verteilschlüssel Verordnung über die Berufsbildung (VBB)	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000
DBK_02 Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	130	200	200	200	200
DBK_04 Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen	150	500	500	500	500
DBK_05 Prozessoptimierung Kantonsschulen	200	300	300	300	300
DBK_06 Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS	0	600	600	600	600
DBK_08 Beitrittsverzicht zum Stipendienkonkordat	300	300	300	300	300
DBK_10 Zugang zu ausserkantonalen Lehrwerkstätten begrenzen	58	115	173	173	173
DBK_24 Reformenmoratorium für Schulprojekte	0	0	0	500	500
= FD	5'325	10'825	11'825	12'825	9'900
FD_02 Verzicht auf Aussenvollzug durch die Betreuungsämter	300	300	300	300	300
FD_03 Optimierung vom Betreuungserfolg	500	500	500	500	500
FD_04 Erhöhung Abgabemahngebühr bei der Steuererklärung	100	100	100	100	100
FD_06 Controlling des Pensenbestandes überarbeiten	1'000	2'000	3'000	4'000	4'000
FD_07 Fonds - Verrechnungen zu Vollkosten der Verwaltung	500	500	500	500	500
FD_08 Auflösung der Globalbudgetreserven	2'925	2'925	2'925	2'925	0
FD_09 Anpassung der AHV-Ersatzrente an das neue Rücktrittsalter	0	3'900	3'900	3'900	3'900
FD_10 Kreditorenprozess kantonsweit zentralisieren	0	600	600	600	600
= Ddl	600	5'600	10'600	5'600	1'600
Ddl_02 Konzentration der Untersuchungsgefängnisse	0	0	0	0	1'000
Ddl_05 Ausschöpfung des Gebührenrahmens	100	100	100	100	100
Ddl_08 Finanzierung aus dem Lotteriefonds	500	500	500	500	500
Ddl_09 Spitalfinanzierung: Verzicht auf Erhöhung des Kostenanteils 2014 und 2015	0	5'000	10'000	5'000	0
= VWD	200	200	200	200	200
VWD_01 Organisationsüberprüfung und Konzentration des AMB auf zwei Standorte	200	200	200	200	200
Geplante Verbesserung pro Jahr (Plan)	10'733	30'060	29'568	31'568	23'143
Realisierte Verbesserung pro Jahr (IST)	5'523	16'423	-	-	
Kum. geplante Verbesserung pro Jahr (Plan)	10'733	40'793	70'361	101'929	
Kum. realisierte Verbesserung pro Jahr (IST)	5'523	21'946	-	-	

Für das Jahr 2015 ist mit 29,6 Mio. Fr. und für 2016 mit 31,6 Mio. Fr. Verbesserungen zu rechnen. Darüber hinaus sind durch die Umsetzung der Massnahmen Budgetverbesserungen in Höhe von jährlich 23,1 Mio. Fr. ab dem Jahr 2017 geplant.

Von den geplanten Verbesserungen von gesamthaft 40,8 Mio. Fr. für die Jahre 2013 und 2014 wurden tatsächlich 21,9 Mio. Fr. realisiert.

2. Umsetzungsstand 2014

Von den 33 beschlossenen Massnahmen wurden während 2013 und 2014 bereits 25 vollständig umgesetzt. 8 Massnahmen sind noch unerledigt.

Ergebnis Massnahmenplan 2013 per 31. Dezember 2014 [in Tausend Fr.]	IST 2013	Plan 2014	IST 2014	Diff. Plan/IST 2014
Erledigt	5'568	21'660	16'388	-5'272
BEH_01 Tarifverhandlungen Post	0	100	86	-14
BJD_01 Gebührenanpassung der Beratungsdienste im Bau	61	90	138	48
BJD_03 Keine Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	134	100	155	55
BJD_05 Erhöhung interne Parkplatzgebühren	217	300	290	-10
BJD_08 Realisierung der Bodenkartierung aufschieben	200	200	127	-73
BJD_09 Gelegentliches Nachführen der Gefahrenkarten	99	80	98	18
BJD_11 Plafonierung der Investitionsrechnung auf 125 Mio. Fr. im BJD	54	1'350	1'570	220
BJD_13 Erhöhung Beiträge aus Lotteriefonds für Denkmalpflege	100	100	100	0
DBK_01 Anpassung Verteilschlüssel Verordnung über die Berufsbildung (VBB)	3'473	2'000	3'296	1'296
DBK_04 Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen	82	500	1'306	806
DBK_05 Prozessoptimierung Kantonsschulen	200	300	413	113
DBK_06 Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS	-20	600	170	-430
DBK_08 Beitrittsverzicht zum Stipendienkonkordat	300	300	300	0
DBK_10 Zugang zu ausserkantonalen Lehrwerkstätten begrenzen	0	115	58	-57
DBK_24 Reformenmoratorium für Schulprojekte	0	0	879	879
FD_02 Verzicht auf Aussenvollzug durch die Betreuungsdienste	300	300	300	0
FD_04 Erhöhung Abgabemahngebühr bei der Steuererklärung	0	100	0	-100
FD_06 Controlling des Pensenbestandes überarbeiten	0	2'000	2'000	0
FD_07 Fonds - Verrechnungen zu Vollkosten der Verwaltung	0	500	0	-500
FD_08 Auflösung der Globalbudgetreserven	0	2'925	0	-2'925
FD_09 Anpassung der AHV-Ersatzrente an das neue Rücktrittsalter	0	3'900	0	-3'900
Ddl_05 Ausschöpfung des Gebührenrahmens	135	100	120	20
Ddl_08 Finanzierung aus dem Lotteriefonds	83	500	82	-418
Ddl_09 Spitalfinanzierung: Verzicht auf Erhöhung des Kostenanteils 2014 und 2015	0	5'000	4'700	-300
VWD_01 Organisationsüberprüfung und Konzentration des AMB auf zwei Standorte	150	200	200	0
Unerledigt	-45	8'400	35	-8'365
BJD_07 Verkauf der Autobahnraststätten	0	6'100	0	-6'100
BJD_10 Verkauf Bootshafen Solothurn	0	1'000	0	-1'000
BJD_14 Verkauf Borregaard-Areal	0	0	0	0
BJD_15 Verkauf Schöngrün-Areal	0	0	0	0
DBK_02 Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	-45	200	35	-165
FD_03 Optimierung vom Betreuungserfolg	0	500	0	-500
FD_10 Kreditorenprozess kantonsweit zentralisieren	0	600	0	-600
Ddl_02 Konzentration der Untersuchungsgefängnisse	0	0	0	0
Gesamtergebnis	5'523	30'060	16'423	-13'637

Das Resultat weicht auch 2014 wie im ersten Jahr der Umsetzung des Massnahmenplans 2013 von den erwarteten Entlastungen ab. Die Jahresrechnung wurde 2014 um 16,4 Mio. Fr. verbessert.

Die Massnahmen FD_07 (0,5 Mio. Fr.) und FD_08 (2,9 Mio. Fr.) sind aus unterschiedlichen Gründen nicht erfolgswirksam. Die Massnahmen FD_09 (3,9 Mio. Fr.) werden ab August 2015 bzw. BJD_07 (6,1 Mio. Fr.) frühestens im Jahr 2024 erfolgswirksam (vgl. detaillierte Begründungen auf den folgenden Seiten).

3. Erläuterungen zum Umsetzungsstand per 31.12.2014

3.1 Staatskanzlei

BEH_01 Tarifverhandlungen Post

Im Verlaufe des Jahres 2014 wurde geprüft, ob mit der Einführung von Datamatrix Kosten gespart werden könnten. Der finanzielle Aufwand bei der Umstellung würde die Einsparungen aber bei Weitem übertreffen. Zudem wäre der personelle Aufwand durch die Umstellung zukünftig höher. Die Post hat ausserdem Mitte Dezember 2014 angekündigt, die Preise auf 1.1.2015 auf sämtlichen Sendungen zu erhöhen. Dank Verhandlungen konnten die Preiserhöhungen um 3 Monate auf 1.4.2015 aufgeschoben werden. Die Mehrkosten im 2015 werden ungefähr 15'000 Fr. betragen.

3.2 Bau- und Justizdepartement

BJD_01 Gebührenanpassung der Beratungsdienste im Bau

Dank der Massnahme und der eingegangenen Baugesuche konnte die geplante Ertragsverbesserung um 48'000 Fr. übertroffen werden.

BJD_03 Keine Beiträge an Ortsplanungsrevisionen

Die geplante Einsparung wurde, auch bezogen auf alle Beiträge, erreicht.

BJD_05 Erhöhung interne Parkplatzgebühren

Trotz einiger Kündigungen von teureren Parkplätzen wurde die vorgesehene Ertragsverbesserung von 300'000 Fr. praktisch erreicht.

BJD_07 Verkauf der Autobahnraststätten

Aufgrund der langjährigen Verträge wäre ein erster Verkauf 2024 möglich. Für eine einmalige Ertragsverbesserung bliebe somit nur die Aktivierung der Baurechte.

BJD_08 Realisierung der Bodenkartierung aufschieben

2014 wird die vorgesehene Einsparung erwartungsgemäss nicht ganz erreicht. Mit der Verlängerung der Ausführungsstapen von momentan zwei auf drei Jahre ist das Massnahmenziel über 3 Jahre einzuhalten. Diese Vorgabe sollte erreicht werden.

BJD_09 Gelegentliches Nachführen der Gefahrenkarten

Die geplante Einsparung wurde übertroffen. Es wurde nur noch ein einziger, kleiner Beitrag ausgerichtet.

BJD_10 Verkauf Bootshafen Solothurn

Der TCS als Konzessionär und Mitbetreiber des Bootshafens hat einen Investitionsstopp verhängt und kann aktuell kein Angebot unterbreiten. Ein Verkauf in den nächsten Monaten mit dem angestrebten Erlös scheint nicht realistisch. Die Intensivierung der Verkaufsanstrengungen macht erst Sinn, wenn bezüglich Sanierung Stadtmistdeponien und Wasserstadt Klarheit herrscht.

BJD_11 Plafonierung der Investitionsrechnung auf 125 Mio. Fr. im BJD

Ohne die a.o. Abschreibungen Strassen (SF Strassenbaufonds) und ausserplanmässigen Abschreibungen Gebäude ergab sich 2013 buchmässig eine minime Verminderung der Abschreibungssumme. Durch verschiedene, auch HRM2-bedingte Buchungsvorgänge, wirkt sich die Plafonierung der Investitionen noch nicht entsprechend auf das Ergebnis aus. Eingesparte Nettoinvestitionen werden erst im Folgejahr, resp. nach erfolgter Aktivierung erfolgswirksam. Die Nettoinvestitionen des BJD liegen 2013 mit 98,8 Mio. Fr. deutlich unter der Vorgabe des Massnahmenplans 2013 von 125 Mio. Fr. Die Einsparung zum Voranschlagswert von 120,5 Mio. Fr. ergibt für die Folgejahre eine um knapp 0.6 Mio. Fr. tiefere Abschreibungssumme. Die "Einsparungen Plan" beziehen sich auf einzusparende Nettoinvestitionen. Bei den mit HRM2 vorgegebenen Nutzungsdauern (Strassenbau: 40 Jahre; Hochbau: 30 bis 50 Jahre; Wasserbau: 40 Jahre) ergibt sich in der Erfolgsrechnung jährlich eine Abschreibungseinsparung von ca. 2,7% der eingesparten oder auf später verschobenen Nettoinvestitionen. Im Finanzplan ist nach der Einführung von HRM2 insgesamt über alle Bereiche ein Anstieg der Abschreibungssumme festzustellen (deutliche höhere neu abzuschreibende Anlagen, übersteigen die entfallenden, vollständig abgeschriebenen Anlageobjekte. Mit den in den letzten Jahren deutlich unter den Planwerten ausgefallenen Nettoinvestitionen steigt die Aufwandreduktion bei den Abschreibungen. Als Einsparung 2014 wird die Abweichung der tatsächlichen Abschreibungssumme zum Voranschlag des BJD angegeben.

BJD_13 Erhöhung Beiträge aus Lotteriefonds für Denkmalpflege

Die zur geplanten Aufwandreduktion nötigen Beiträge des Lotteriefonds wurden wie vorgesehen Ende Jahr gutgeschrieben.

BJD_14 Verkauf Borregard-Areal

Erste Verkäufe frühestens ab 2016 vorgesehen.

BJD_15 Verkauf Schöngrün-Areal

Erste Verkäufe frühestens ab 2016 vorgesehen.

3.3 Departement für Bildung und Kultur

DBK_01 Anpassung Verteilschlüssel Verordnung über die Berufsbildung (VBB)

Die Einsparung ist 2014 um 1'296'000 Fr. höher als budgetiert. Die Schätzung der Planwerte bei der Eingabe der Massnahme war zu tief. Der höhere Wert wurde bei der Erarbeitung des RRB 2012/1789 kommuniziert.

DBK_02 Prozessoptimierung und Aufgabenreform der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die gewünschte Einsparung konnte noch nicht realisiert werden. Die Departementsleitung hat im 2013 entschieden, auf die Schliessung der Aussenstelle BSB Breitenbach zu verzichten. Der gewünschte Spareffekt soll auf anderem Weg erzielt werden. Das Berufsinformationszentrum BIZ in Breitenbach soll redimensioniert oder an einen anderen, kostengünstigen Ort verlegt werden. Es sollen, wo möglich, zusätzliche Einnahmen generiert werden (Umsetzung Kostenpflicht für die Beratung Erwachsener) und es sollen Anpassungen in der Organisations- und Führungsstruktur des BSB vorgenommen werden. Im 2014 wurde der Mietvertrag in Dornach gekündigt und es erfolgte ein Standortwechsel ins BIZ Olten (RRB Nr. 2014/1377). Weiter werden ab 1.1.2015 für die Beratung Erwachsener Gebühren erhoben.

DBK_04 Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen

Die Massnahme ist vollständig umgesetzt. Die Einsparung wird nachhaltig erzielt (direkter Zusammenhang zur Massnahme DBK_6).

DBK_05 Prozessoptimierung Kantonsschulen

Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen optimiert die Organisations- und Führungsstruktur der Kantonsschulen weiter, so dass ab 2014 eine jährliche Einsparung von mindestens 300'000 Fr. realisiert wurde. Kürzungen im Bereich Schulleitungen/Entlastungslektionen wurden umgesetzt. Zudem wurde ein Kostendach für den Instrumentalunterricht eingeführt.

DBK_06 Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS

Die Massnahme ist vollständig umgesetzt. Die Einsparung wird nachhaltig erzielt (direkter Zusammenhang zur Massnahme DBK_4). Grundbildung und HF unter einem Dach am Standort Trimbach des BBZ Olten.

DBK_08 Beitrittsverzicht zum Stipendienkonkordat

Der Kanton Solothurn ist dem Stipendienkonkordat 2013 nicht beigetreten, dadurch werden jährlich 300'000 Fr. gespart.

DBK_10 Zugang zu ausserkantonalen Lehrwerkstätten begrenzen

Der Beschluss der Massnahme durch den Kantonsrat erst im November 2012 verunmöglichte eine Umsetzung auf Beginn des Schuljahres 2013/14. Die Umsetzung konnte erst per Schuljahr 2014/15 gestartet werden.

DBK_24 Reformenmoratorium für Schulprojekte

Im Budget 2014 wurden sämtliche Kostenkomponenten im VSA überprüft. Die Einsparung konnte früher erzielt werden und fällt wesentlich höher aus, als bei der Erarbeitung des Massnahmenplans 2013 angenommen wurde.

3.4 Finanzdepartement

FD_02 Verzicht auf Aussenvollzug durch die Betreibungsämter

Die Massnahme wurde umgesetzt und der Voranschlag 2013 enthielt bereits die Einsparungen.

FD_03 Optimierung vom Betreuungserfolg

Eine Arbeitsgruppe analysierte die Prozesse zwischen Steuer- und Betreibungsamt und erarbeitet weitere Massnahmen zur Optimierung. 2014 war noch keine finanzielle Auswirkung der Massnahme zu verbuchen. Ein Konzept für die Zusammenarbeit zwischen Steueramt und Betreibungsamt wurde erarbeitet und befindet sich derzeit im Probebetrieb.

FD_04 Erhöhung Abgabemahngebühr bei der Steuererklärung

Die Massnahme wurde verworfen, da die anfallenden Kosten durch die bestehende Abgabemahngebühr gedeckt sind.

FD_06 Controlling des Pensenbestandes überarbeiten

Neues Reportingkonzept und Plafonierung auf Stand 1.1.14 vom Regierungsrat beschlossen (RRB 2014/217 vom 4. Februar 2014). Der Pensenbestand hat sich, wenn die aufgrund von zusätzlichen Aufgaben und Übernahmen von Organisationseinheiten zusätzlich bewilligten Stellen durch den Kantonsrat und den Regierungsrat abgerechnet werden, praktisch nicht verändert (minimal reduziert). Das heisst, das in den letzten Jahren durchschnittliche Pensenwachstum um + 20 Pensen pro Jahr konnte gestoppt werden. Die Einsparung beträgt somit 2 Mio. Fr. pro Jahr (20 Pensen à 100'000 Fr.).

FD_07 Fonds – Verrechnungen zu Vollkosten der Verwaltung

Die Massnahme konnte die erwarteten Einsparungen nicht erzielen, da Kosten bereits bei der Verzinsung der Fonds gespart werden. Soweit gesetzlich überhaupt möglich, werden bereits heute Vollkosten verrechnet. Mit der Massnahme VWD_R2 'Finanzierung durch Forstfonds' aus dem MP2014 wird die Verlagerung von Aufgaben von der ordentlichen Wald-Rechnung in den Forstfonds angestrebt.

FD_08 Auflösung der Globalbudgetreserven

Mit dem neuen Rechnungslegungsstandard HRM2 wird die Bildung und Auflösung von Globalbudgetreserven direkt in der Bilanz verbucht und nicht mehr wie unter HRM1 über die Erfolgsrechnung. Dadurch wird sowohl das Ergebnis der Erfolgsrechnung als auch die Höhe des frei verfügbaren Eigenkapitals nicht mehr beeinflusst. Deshalb wurde die Massnahme FD_8 „Auflösung der Globalbudgetreserven“ des Massnahmenplans 2013 unter HRM2 obsolet. Der Regierungsrat hält weiterhin an der Möglichkeit der Bildung von Reserven mit dem Jahresabschluss fest (WoV-Anreiz zur Verhinderung des „Dezemberfiebers“). Er wird jedoch die Zuweisung sehr zurückhaltend bewilligen, mit dem Ziel, den Gesamtbestand der zweckgebundenen und der freien Globalbudgetreserven in den kommenden Jahren abzubauen, was in den Jahren 2012 und 2013 auch erreicht wurde.

FD_09 Anpassung der AHV-Ersatzrente an das neue Rücktrittsalter

AHV-Ersatzrente nach § 205 Absatz 1 Buchstabe a) GAV wird per 01.08.2015 abgeschafft. Die Einsparung beträgt ab 2016 jährlich zwischen 1,3 und 3,5 Mio. Fr. (RRB 2014/1694 vom 23.09.2014).

FD_10 Kreditorenprozess kantonsweit zentralisieren

Die Massnahme wird bis zur Realisierung des SAP-Redesigns verschoben (abh. von Kreditoren-Workflow, geplant auf 4. Quartal 2017).

3.5 Departement des Innern

Ddl_02 Konzentration der Untersuchungsgefängnisse

Der Standortentscheid wurde gefällt, ein Planungskredit gesprochen (RRB 2014/1242 vom 1.7.2014).

Ddl_05 Ausschöpfung des Gebührenrahmens

Es wurden durch die Massnahme bei den Gebühren durch die Bewilligung von ausländischen Arbeitskräften Fr. 120'000 mehr eingenommen.

Ddl_08 Finanzierung aus dem Lotteriefonds

2014 wurden dem Lotteriefonds befristet für kantonale Projekte 82'496 Fr. entnommen.

Ddl_09 Spitalfinanzierung: Verzicht auf Erhöhung des Kostenanteils 2014 und 2015

2014 betragen die Einsparungen bei den Spitalbehandlungen gemäss KVG aufgrund dieser Massnahme 4,7 Mio. Fr..

3.6 Volkswirtschaftsdepartement

VWD_01 Organisationsüberprüfung und Konzentration des AMB auf zwei Standorte

Die Massnahme wurde 2014 vollständig umgesetzt dank dem Zusammenlegen auf zwei Standorte und nicht Ersetzen von Abgängen durch Pensionierungen.

12. Controllingbericht Massnahmenplan 2014

12. Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2014

431

12. Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2014

1. Ausgangslage

Mit SGB 212/2013 vom 26. März 2014 wurden von 62 Massnahmen in Kompetenz der Regierung Kenntnis genommen (1 davon wurde gestrichen) und zu 27 Massnahmen in Kompetenz des Kantonsrates wurde im Grundsatz zugestimmt. Es wurde beschlossen, im Rahmen des Geschäftsberichtes den Kantonsrat über den Umsetzungsstand und das Volumen der realisierten Verbesserungen zu informieren.

Verbesserungspotenzial pro Massnahme 2014 - 2016					
[in Tausend Fr.]					
	2014	2015	2016	2017	Folgejahre
RR	0	18'000	21'200	24'400	24'600
RR_M1: Befristeter Verzicht auf Lohnrunden bis 2017	0	6'000	9'000	12'000	12'000
RR_M2: Anpassung Steuersatz natürlicher Personen	0	12'000	12'200	12'400	12'600
BEH	10	160	180	400	280
BEH_R01: Ersatz von Briefpost durch e-Post	10	30	50	70	100
BEH_R02: Überprüfung der Beiträge an Direktorenkonferenzen	0	80	80	80	80
BEH_R03: Optimierungen Postdienste	0	50	50	50	50
BEH_K04: Amtliche Publikationen sind in elektronischer Form rechtsverbindlich	0	0	0	200	50
BJD	2'852	11'350	14'550	19'550	19'550
BJD_R01: Reduktion der externe Aufträge im Amt für Umwelt	500	500	500	500	500
BJD_R02: Reduktion des Personalbudgets im Amt für Tiefbau	250	250	250	250	250
BJD_R03: Vermehrt ambulante Schutzmassnahmen für straffällige Jugendliche	500	500	500	500	500
BJD_R04: Reduktion der Mittel für die Strasseninfrastruktur	700	1'000	1'000	1'000	1'000
BJD_R05: Reduktion des Personalbudgets im Amt für Umwelt	0	200	400	400	400
BJD_R06: Zusammenschluss der Globalbudgets Geoinformation und Departementssekretariat					
BJD	902	700	700	700	700
BJD_R10: Optimierung der Mietkosten	0	500	500	500	500
BJD_R11: Reduktion der Honorare bei der Immobilienentwicklung im Hochbau	0	200	200	200	200
BJD_R12: Reduktion des Aufwandes für den baulichen Unterhalt der kantonalen Hochbauten	0	600	600	600	600
BJD_R13: Reduktion des Globalbudgets Denkmalpflege und Archäologie	0	200	200	200	200
BJD_R14: Reduktion des Aufwandes für die Anschaffung von Mobilien	0	200	200	200	200
BJD_K15: Plafonierung ÖV - Leistungen	0	1'300	4'300	6'300	6'300
BJD_K16: Reduktion der Einlagen in den kantonalen Natur- und Heimatschutzfonds	0	200	200	200	200
BJD_K17: Breitere Verwendung der Erträge aus der Wasserwirtschaft	0	5'000	5'000	8'000	8'000
DBK	4'438	8'177	19'055	19'920	19'815
DBK_R01: Stellenabbau in der Kernverwaltung des DBK	0	280	330	360	360
DBK_R02: Kürzungen der Globalbudgets und Finanzgrössen im Budgetprozess 2014	4'038	285	285	0	0
DBK_R03: Ausrichtung von Pauschalen an überbetriebliche Kurse gemäss SBBK-Empfehlung	0	80	80	80	125
DBK_R04: Überprüfung externes Lehrstellenmarketing	0	0	60	60	60
DBK_R05: Befristete Sportunterrichtsgestaltung an den Berufsfachschulen	0	100	250	250	250
DBK_R07: Reduktion Unterrichtslektionen an der Sek P	0	0	120	280	280
DBK_R08: Reduktion Unterrichtslektionen am Gymnasium	0	120	280	280	280
DBK_R09: Verzicht auf Hauswirtschaftskurse der Gymnasien	0	120	300	300	300
DBK_R10: Kostenbeiträge an Schulreisen etc. an den Kantonsschulen reduzieren	0	40	100	100	100
DBK_R11: Gemeinsame Leitung der Fachmittelschule	0	50	100	100	100
DBK_R14: Kostenzuwachs Fachhochschule dämpfen	0	1'248	1'725	1'725	1'725
DBK_R15: Lektionenoptimierung Volksschule Primarstufe	0	0	525	525	525
DBK_R16: Lektionenoptimierung Volksschule Sekundarstufe I	0	0	3'150	3'150	3'150
DBK_R17: Kostenoptimierung bei bewilligten Projekten in Umsetzung	0	200	200	200	200
DBK_R18: Restriktivere Triagierung Einzelfälle für Sonderschulen (Auflagen)	0	2'000	2'000	2'000	2'000
DBK_R19: Sonderschulergänzende Massnahmen nach Indikationsgrundsätzen neu regeln	0	500	1'500	1'500	1'500
DBK_R20: Einstiegsbesoldungen Lehrpersonen Volksschule	0	735	735	735	735
DBK_R21: Reduktion des Staatsbeitrages an die Zentralbibliothek Solothurn	0	100	100	100	100
DBK_R22: Betriebsrechnung Stiftung Schloss Waldegg plafonieren	150	150	150	150	0
DBK_R23: Erhöhung Gebühr für Nachholbildung und Validierung	0	70	70	70	70
DBK_R24: Gebühren der Mittelschulen überprüfen	0	0	40	100	100
DBK_R33: Verzicht auf die Einführung der Klassenlehrerfunktion auf der Sekundarstufe II	250	700	700	700	700
DBK_K25: Reduktion des Kredites Schulgelder	0	0	1'650	2'550	2'550
DBK_K27: Anpassung der Beschwerdegebühren	0	39	39	39	39
DBK_K28: Verfügungsreduktionen durch Einführung einer zentralen Personalwirtschaft für Volksschullehrpersonen	0	60	60	60	60
DBK_K29: Ressourcenkorrektur und -neuausrichtung aus dem Konzept Spezielle Förderung	0	0	2'806	2'806	2'806
DBK_K32: Korrektur Globalbudget und Finanzpläne als Sofortmassnahme	0	1'300	1'700	1'700	1'700

Verbesserungspotenzial pro Massnahme 2014 - 2016 [in Tausend Fr.]					
	2014	2015	2016	2017	Folgejahre
FD	100	1'200	3'200	6'200	6'200
FD_R01: Reorganisation der Abläufe zur Räumliche Optimierung der Verwaltungsstellen	0	500	500	500	500
FD_R02: Ausbau der Verlustscheinbewirtschaftung	100	200	200	200	200
FD_K04: Aktualisierung der Katasterwerte	0	0	0	3'000	3'000
FD_K06: Erhöhung der Personalsteuer	0	0	2'000	2'000	2'000
FD_K07: Kostendeckende Gebühren	0	500	500	500	500
Ddl	6'000	25'053	30'218	33'046	36'038
Ddl_R01: Aufgaben der Fachstelle Kinderschutz in bestehende Institutionen integrieren	0	0	150	150	150
Ddl_R02: Befristete Plafonierung Taxen Alters- und Pflegeheime	400	400	400	400	400
Ddl_R03: Befristete Plafonierung Taxen Institutionen für Menschen mit einer Behinderung	500	500	500	500	500
Ddl_R04: Praxis zum Abschluss von Integrationsvereinbarungen optimieren	0	200	200	200	200
Ddl_R05: Pflegefinanzierung an Leistungsniveau in Vergleichskantonen anpassen	0	7'000	7'000	7'000	7'000
Ddl_R07: Kürzungen Globalbudgets Departement des Innern	1'800	2'200	2'300	2'300	2'300
Ddl_R08: soH: Forschung und universitäre Lehre: Abgeltung Ausbildung von Unterassistenten senken	525	525	525	525	525
Ddl_R09: soH: Forschung und Lehre: Abgeltung für Weiterbildung von Assistenzärzten bis zum Facharzttitel senken	2'775	2'775	2'775	2'775	2'775
Ddl_K10: Anpassung der Vergütung für die KVG-Prämien auf das Niveau der Sozialhilfe im Bereich EL Familien	0	150	150	150	150
Ddl_K11: soH: Abgeltung für das Führen von Kinderkrippen streichen	0	0	2'050	2'050	2'050
Ddl_K12: soH: Abgeltung Lohnsystem GAV schrittweise reduzieren	0	2'500	5'000	7'500	10'200
Ddl_K14: soH: Abgeltung Kantonale Ausgleichskasse streichen	0	250	250	250	250
Ddl_K15: soH: Abgeltung für und die Anzahl von Langzeitbetten schrittweise reduzieren	0	475	840	1'168	1'460
Ddl_K16: soH: Abgeltung Personalsteuerung streichen	0	688	688	688	688
Ddl_K17: soH: Abgeltung Dolmetscherdienste streichen	0	390	390	390	390
Ddl_K19: Prämienverbilligung (IPV) senken	0	7'000	7'000	7'000	7'000
VWD	138	2'418	3'368	5'821	6'312
VWD_R01: Organisationsanpassung Abteilung Wald	0	0	0	50	100
VWD_R02: Finanzierung durch Forstfonds	0	100	100	100	100
VWD_R03: Beiträge an Waldpflege	0	200	200	200	200
VWD_R04: Dienstleistungen und Honorare (Tierschutz)	35	35	35	35	0
VWD_R05: Volle Ausschöpfung Gebührentarif Tierschutz	3	3	3	3	3
VWD_R06: Befristete Plafonierung der Betriebshilfen an die Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse (SLK)	0	150	150	150	150
VWD_R07: Befristete Plafonierung Mehrjahresprogramm Landwirtschaft	0	50	50	50	50
VWD_R08: Kürzung Investitionen in der Landwirtschaft	0	150	150	150	150
VWD_R09: BVG und Stiftungsaufsicht	0	0	300	300	300
VWD_R10: Organisationsanpassung Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	100	200	400	400	400
VWD_R11: Neue Regionalpolitik	0	0	350	350	350
VWD_R12: Strukturen Zivilstandsämter	0	270	270	270	270
VWD_R13: Verrechnung Leistungen Gemeindeaufsicht / Gemeindefinanzen zu Vollkosten.	0	250	250	250	250
VWD_R20: Persönliche Auslagen Heimbewohner/innen plafonieren	0	0	100	100	100
VWD_K14: Förderprogramm Energiefachstelle	0	300	300	300	300
VWD_K15: Fusions- und Sanierungsbeiträge an die Gemeinden	0	300	300	300	300
VWD_K16: Erhöhung Haltebewilligung für Hunde bestimmter Rasse	0	100	100	100	100
VWD_K17: Erhöhung Kontrollzeichen für Hunde	0	300	300	300	300
VWD_K18: Gebühren Bürgerrecht	0	10	10	10	10
VWD_K19: Deckelung der Verwendung der FA-Steuer beim Finanzausgleich KG	0	0	0	2'403	2'879
Realisierte Verbesserung pro Jahr (Plan)	13'538	66'358	91'771	109'337	112'795
Realisierte Verbesserung pro Jahr (IST)	17'005	-	-	-	-
Kum. geplante Verbesserung pro Jahr (Plan)	13'538	79'896	171'667	281'004	
Kum. realisierte Verbesserung pro Jahr (IST)	17'005	-	-	-	-

Für das Jahr 2014 ist bei planmässiger Umsetzung aller Massnahmen mit 14 Mio. Fr., für 2015 mit 66 Mio. Fr., für 2016 mit 92 Mio. Fr. und für 2017 mit 109 Mio. Fr. Verbesserungen zu rechnen.

Darüber hinaus sind durch die Umsetzung der Massnahmen Budgetverbesserungen in Höhe von jährlich 113 Mio. Fr. ab dem Jahr 2018 geplant.

2. Umsetzungsstand 2014

Von den 88 beschlossenen Massnahmen sind 2014 bereits 14 vollständig umgesetzt und 8 davon schon wirksam. Weitere 14 Massnahmen sind noch nicht vollständig umgesetzt, jedoch bereits 2014 wirksam.

60 Massnahmen sind noch unerledigt und werden erst ab dem Jahr 2015 oder später den Finanzhaushalt verbessern. Sie werden in der folgenden Übersicht ausgeblendet.

Ergebnis Massnahmenplan 2014 per 31. Dezember 2014 [in Tausend Fr.]				Differenz
		Plan 2014	IST 2014	Plan/IST 2014
Regierungsrat		13'538	17'005	3'467
Erledigt		5'478	6'293	815
BJD_R06: Zusammenschluss der Globalbudgets Geoinformation und Departementssekretariat BJD		902	1'364	462
DBK_R02: Kürzungen der Globalbudgets und Finanzgrössen im Budgetprozess 2014		4'038	4'038	0
DBK_R17: Kostenoptimierung bei bewilligten Projekten in Umsetzung		0	100	100
DBK_R22: Betriebsrechnung Stiftung Schloss Waldegg plafonieren		150	150	0
DBK_R33: Verzicht auf die Einführung der Klassenlehrerfunktion auf der Sekundarstufe II		250	226	-24
VWD_R04: Dienstleistungen und Honorare (Tierschutz)		35	35	0
VWD_R05: Volle Ausschöpfung Gebührentarif Tierschutz		3	5	2
VWD_R10: Organisationsanpassung Amt für Militär und Bevölkerungsschutz		100	375	275
Unerledigt		8'198	11'127	2'929
BEH_R01: Ersatz von Briefpost durch e-Post		10	7	-3
BJD_R01: Reduktion der externe Aufträge im Amt für Umwelt		500	671	171
BJD_R02: Reduktion des Personalbudgets im Amt für Tiefbau		250	1'284	1'034
BJD_R03: Vermehrt ambulante Schutzmassnahmen für straffällige Jugendliche		500	954	454
BJD_R04: Reduktion der Mittel für die Strasseninfrastruktur		700	806	106
Ddl_R02: Befristete Plafonierung Taxen Alters- und Pflegeheime		400	1'050	650
Ddl_R03: Befristete Plafonierung Taxen Institutionen für Menschen mit einer Behinderung		500	690	190
Ddl_R07: Kürzungen Globalbudgets Departement des Innern		1'800	1'800	0
Ddl_R08: soH: Forschung und universitäre Lehre: Abgeltung Ausbildung von Unterassistenten senken		525	675	150
Ddl_R09: soH: Forschung und Lehre: Abgeltung für Weiterbildung von Assistenzärzten bis zum Facharztstitel senken		2'775	2'625	-150
FD_R02: Ausbau der Verlustscheinbewirtschaftung		100	150	50
VWD_R04: Dienstleistungen und Honorare (Tierschutz)		35	35	0
VWD_R05: Volle Ausschöpfung Gebührentarif Tierschutz		3	5	2
VWD_R10: Organisationsanpassung Amt für Militär und Bevölkerungsschutz		100	375	275
Kantonsrat		0	0	0
Erledigt		0	0	0
DBK_K27: Anpassung der Beschwerdegebühren		0	0	0
DBK_K32: Korrektur Globalbudget und Finanzpläne als Sofortmassnahme		0	0	0
Ddl_K19: Prämienverbilligung (IPV) senken		0	0	0
VWD_K14: Förderprogramm Energiefachstelle		0	0	0
VWD_K15: Fusions- und Sanierungsbeiträge an die Gemeinden		0	0	0
VWD_K18: Gebühren Bürgerrecht		0	0	0
Gesamtergebnis		13'538	17'005	3'467

Die Jahresrechnung 2014 wurde dank Umsetzung des Massnahmenplans 2014 um 17 Mio. Fr. verbessert und somit die erwarteten Einsparungen um 3,5 Mio. Fr. übertroffen.

In der Volksabstimmung vom 8. März 2015 wurde die Massnahme Ddl_K19 abgelehnt.

3. Erläuterungen zum Umsetzungsstand per 31.12.2014

3.1 Staatskanzlei

BEH_R01 Ersatz von Briefpost durch e-Post

IncaMail ist technisch eingeführt; im 2014 wurden von der kantonalen Verwaltung insgesamt 21'000 verschlüsselte bzw. eingeschriebene E-Mails versandt (v.a. AWA).

BEH_R02 Überprüfung der Beiträge an Direktorenkonferenzen

Die Massnahme ist erst ab 2015 wirksam und wie geplant im Voranschlag 2015 berücksichtigt.

BEH_R03 Optimierungen Postdienste

Die Massnahme ist erst ab 2015 wirksam und wie geplant im Voranschlag 2015 berücksichtigt.

BEH_K04 Amtliche Publikationen sind in elektronischer Form rechtsverbindlich

Die Massnahme ist erst ab 2017 wirksam. Eine vorgezogene alternative Teileinsparung von 100'000 Fr. beim Globalbudget Drucksachen und Lehrmittel ist bereits im Voranschlag 2015 berücksichtigt.

3.2 Bau- und Justizdepartement

BJD_R01 Reduktion der externe Aufträge im Amt für Umwelt

Mit Berücksichtigung der Auflösung von 329'000 Fr. zweckgeb. Reserven wurde die Sparvorgabe um 171'000 Fr. übertroffen.

BJD_R02 Reduktion des Personalbudgets im Amt für Tiefbau

Infolge von zusätzlichen Vakanzen wurde die vorgesehene Aufwandreduktion bei weitem übertroffen.

BJD_R03 Vermehrt ambulante Schutzmassnahmen für straffällige Jugendliche

Die angenommene Einsparung wurde 2014 noch deutlich übertroffen.

BJD_R04 Reduktion der Mittel für die Strasseninfrastruktur

Die Minderung des baulichen Strassenunterhalts wurde um 106'000 Fr. übertroffen. Die Kreditkürzung befindet sich auf Kurs.

BJD_R05 Reduktion des Personalbudgets im Amt für Umwelt

Aufgrund von zwischenzeitlichen Vakanzen wurde der Personalaufwand 2014 leicht unterschritten. Bezüglich der Reduktion ab 2015 befindet man sich auf Kurs.

BJD_R06 Zusammenschluss der Globalbudgets Geoinformation und Departementssekretariat BJD

Die Einsparungen wurden dank der geringeren Abschreibung von Investitionsbeiträgen (267'000 Fr.) deutlich übertroffen.

BJD_R10 Optimierung der Mietkosten

Mit der Realisation der Massnahme wurde begonnen. Die Aufwandreduktion ab 2015 wurde im Budget 2015 berücksichtigt.

BJD_R11 Reduktion der Honorare bei der Immobilienentwicklung im Hochbau

Die Aufwandreduktion ab 2015 ist wie geplant im Voranschlag 2015 so vorgesehen.

BJD_R12 Reduktion des Aufwandes für den baulichen Unterhalt der kantonalen Hochbauten

Die Aufwandreduktion ab 2015 ist wie geplant im Voranschlag 2015 so vorgesehen.

BJD_R13 Reduktion des Globalbudgets Denkmalpflege und Archäologie

Die Aufwandreduktion ab 2015 ist wie geplant im Voranschlag 2015 so vorgesehen.

BJD_R14 Reduktion des Aufwandes für die Anschaffung von Mobilien

Die Aufwandreduktion ab 2015 ist wie geplant im Voranschlag 2015 so vorgesehen.

BJD_K15 Plafonierung ÖV - Leistungen

Die Aufwandreduktion ab 2015 ist wie geplant im Voranschlag 2015 so vorgesehen.

BJD_K16 Reduktion der Einlagen in den kantonalen Natur- und Heimatschutzfonds

Die Aufwandreduktion ab 2015 ist wie geplant im Voranschlag 2015 so vorgesehen.

BJD_K17 Breitere Verwendung der Erträge aus der Wasserwirtschaft

Die entsprechende Änderung des GWBA ist vorbereitet und wird 2015 angegangen.

3.3 Departement für Bildung und Kultur

DBK_R01 Stellenabbau in der Kernverwaltung des DBK

Die Einsparung ist im Budget 2015 berücksichtigt.

DBK_R02 Kürzungen der Globalbudgets und Finanzgrössen im Budgetprozess 2014

In den Budgets 2014 und 2015 sowie der Rechnung 2014 sind die verlangten Kürzungen erfolgt.

DBK_R03 Ausrichtung von Pauschalen an überbetriebliche Kurse gemäss SBBK-Empfehlung

Die Einsparung ist im Budget 2015 berücksichtigt. Erste Gespräche mit Verbänden haben stattgefunden.

DBK_R04 Überprüfung externes Lehrstellenmarketing

Mit dem Gewerbeverband wurden Gespräche aufgenommen. Mögliche Umsetzungsvarianten werden geprüft.

DBK_R05 Befristete Sportunterrichtsgestaltung an den Berufsfachschulen

Es wurde eine Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht. Das Verwaltungsgericht hat am 6.2.2015 die Beschwerde gutgeheissen. Die Massnahme kann nicht umgesetzt werden.

DBK_R07 Reduktion Unterrichtslektionen an der Sek P

Mit RRB Nr. 2014/863 vom 13.5.2014 wurden die Lektionen angepasst.

DBK_R08 Reduktion Unterrichtslektionen am Gymnasium

Mit RRB Nr. 2014/993 vom 3.6.2014 wurde die Änderung der Verordnung über die gymnasialen Maturitätsschulen beschlossen. Mit RRB Nr. 2014/1363 vom 12.8.14 wurde die Änderung der Stundentafeln für die gymnasialen Maturitätslehrgänge mit Gültigkeit ab Schuljahr 2015/16 beschlossen. Die beschlossenen Lektionskürzungen bedingen keine Anpassung des kantonalen Lehrplans.

DBK_R09 Verzicht auf Hauswirtschaftskurse der Gymnasien

Die Pensensituation ist geklärt. Die notwendigen Massnahmen zur Stellenaufhebung wurden eingeleitet.

DBK_R10 Kostenbeiträge an Schulreisen etc. an den Kantonsschulen reduzieren

Diskussionen zur Umsetzung erfolgt. Die Fragen zu den Kosten und Beiträgen sollen im Rahmen der Überprüfung der Verordnung über die Erhebung von Schulgeldern und Einschreibengebühren an den Kantonsschulen vom 20.6.1994 (BGS 414.151.2) aufgenommen werden. Die finanziellen Vorgaben wurden im Budget 2015 berücksichtigt.

DBK_R11 Gemeinsame Leitung der Fachmittelschule

Die gemäss Massnahme vorgesehene Organisationsform mit zwei Standorten und einer Leitung kann nicht vollzogen werden. Der Einsatz der künftigen FMS-Leitung in zwei Schulleitungen ist nicht realistisch. Um die geforderten Einsparungen erzielen zu können, wird der gesamte Entlastungspool der Schule eingesetzt. Die Umsetzung erfolgt gemäss finanziellen Vorgaben ab Schuljahr 2015/2016.

DBK_R14 Kostenzuwachs Fachhochschule dämpfen

Die Massnahme wird mit dem vierkantonalen Leistungsauftrag Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 068/2014 vom 26.8.2014 umgesetzt.

DBK_R15 Lektionsoptimierung Volksschule Primarstufe

Mit RRB Nr. 2014/863 vom 13.5.2014 beschlossen ab 1.8.2015, wirksam ein Jahr später.

DBK_R16 Lektionsoptimierung Volksschule Sekundarstufe I

Mit RRB Nr. 2014/863 vom 13.5.2014 beschlossen ab 1.8.2015, wirksam ein Jahr später.

DBK_R17 Kostenoptimierung bei bewilligten Projekten in Umsetzung

Die Umsetzung erfolgte wo immer möglich bereits seit 2013.

DBK_R18 Restriktivere Triagierung Einzelfälle für Sonderschulen (Auflagen)

Restriktivere Triagierung ist seit 1.8.2014 in Umsetzung, Wirkung aufbauend.

DBK_R19 Sonderschulergänzende Massnahmen nach Indikationsgrundsätzen neu regeln

Umsetzung ist vollzogen und wird ab 2014 angewandt, Wirkung aufbauend.

DBK_R20 Einstiegsbesoldungen Lehrpersonen Volksschule

Durch die GAVKO noch nicht beschlossen, daher im 2015 noch nicht wirksam.

DBK_R21 Reduktion des Staatsbeitrages an die Zentralbibliothek Solothurn

Im Budget 2015 ist die Einsparung berücksichtigt.

DBK_R22 Betriebsrechnung Stiftung Schloss Waldegg plafonieren

Der Defizitbeitrag 2014 beträgt 859'000 Fr. statt 650'000 Fr.. Es sind ausserordentliche Kosten für die Sanierung Orangerieparterre sowie die neue Wertschutzanlage in der Höhe von 248'000 Fr. angefallen. Für die Sanierung Orangerieparterre wurde im 2013 eine zweckgebundene Reserve im Umfang von 172'000 Fr. gebildet. Dank der Auflösung der Reserve wird die Sparrvorgabe beinahe erreicht. Im Budget 2015 und in den Finanzplänen 2016 und 2017 wurde der Beitrag auf 650'000 Fr. gesenkt.

DBK_R23 Erhöhung Gebühr für Nachholbildung und Validierung

Die Vorbereitungsarbeiten für die Gebührenerhöhung wurden abgeschlossen. Einführung der Gebührenerhöhung ab 1.1.2015.

DBK_R24 Gebühren der Mittelschulen überprüfen

Diskussionen bezüglich Umsetzung erfolgt. Nebst Anpassung der Einschreibengebühren im Instrumentalbereich soll in der Verordnung die Möglichkeit der Erhebung von Kostenbeiträgen für den Besuch von Freifachkursen aufgenommen werden (gesetzliche Grundlage mit Änderung des Mittelschulgesetzes geschaffen). Mehreinnahmen werden mit Wirkung ab Schuljahr 2016/2017 veranschlagt.

DBK_R33 Verzicht auf die Einführung der Klassenlehrerfunktion auf der Sekundarstufe II

Mit RRB 2014/570 vom 24. März 2014 wurde der Verzicht auf die Einführung der Klassenlehrerfunktion auf der Sekundarstufe II beschlossen.

DBK_K25 Reduktion des Kredites Schulgelder

Die Arbeiten zur Umsetzung sind gestartet.

DBK_K27 Anpassung der Beschwerdegebühren

Der Gebührentarif wurde mit Kantonsratsbeschluss RG 083/2014 und RRB Nr. 2014/1235 vom 1.7.2014 angepasst. Die Umsetzung erfolgt ab 1.1.2015.

DBK_K28 Verfügungsreduktionen durch Einführung einer zentr. Personalwirtschaft für Volksschullehrpersonen

Die Projektierung läuft. Im Budget 2015 wurde die Einsparung eingestellt.

DBK_K29 Ressourcenkorrektur und -neuausrichtung aus dem Konzept Spezielle Förderung

Gemäss Antrag der BIKUKO vom 29.1.2014 SGB 212/2013 soll die Massnahme die Wirkung erst ab 2016 entfalten. Der Regierungsrat hat dem Antrag mit Beschluss Nr. 2014/435 am 4.3.2014 zugestimmt. Der Beschluss zur Logopädie und FLK ist mit RRB Nr. 2014/658 vom 1.4.2014 und Kantonsratsbeschluss Nr. 043/2014 am 25.6.2014 erfolgt. Die Umsetzungsarbeiten sind am 1.8.2014 gestartet.

DBK_K32 Korrektur Globalbudget und Finanzpläne als Sofortmassnahme

Die geforderte Einsparung wurde im Budget 2015 sowie in den Finanzplänen 2016-2018 eingestellt. Sie betrifft die Weiterbildung, Evaluation, Löhne, Sachaufwand.

3.4 Finanzdepartement

FD_R01 Reorganisation der Abläufe zur Räumliche Optimierung der Verwaltungsstellen

HBA erarbeitet ein Büroraumkonzept für die kantonale Verwaltung. RRB folgt im März 2015.

FD_R02 Ausbau der Verlustscheinbewirtschaftung

Die erwartete Verbesserung wurde 2014 erreicht.

FD_K04 Aktualisierung der Katasterwerte

Der Projektplan ist erstellt und Aufträge für Auswertungen erteilt.

FD_K06 Erhöhung der Personalsteuer

Der Kantonsrat hat mit Beschluss RG 095/2014 vom 26. August 2014 die Personalsteuer von 20 Fr. auf 30 Fr. erhöht. Inkraftsetzung per 01.01.2015 durch RRB 2014/2186 vom 16.12.2014. Die Ertragsverbesserung beträgt ab 2015 ca. 2 Mio. Fr.

FD_K07 Kostendeckende Gebühren

Eine Umfrage bei den Departementen wurde durchgeführt und Änderungsbedarf erhoben. Weiteres Vorgehen wird mit der FIKO festgelegt.

3.5 Departement des Innern

Ddl_R01 Aufgaben der Fachstelle Kinderschutz in bestehende Institutionen integrieren

Umsetzung des Projektes ist in Arbeit.

Ddl_R02 Befristete Plafonierung Taxen Alters- und Pflegeheime

Erreicht. Annahme: 0,5% Taxerhöhungen nicht erfolgt, ergibt eine Sparwirkung von 1'050'000 Fr.. Es konnten Mehrkosten in diesem Umfang vermieden werden.

Ddl_R03 Befristete Plafonierung Taxen Institutionen für Menschen mit einer Behinderung

Erreicht. Annahme: 0,5% Taxerhöhungen nicht erfolgt, ergibt eine Sparwirkung von 690'000 Fr.. Es konnten Mehrkosten in diesem Umfang vermieden werden.

Ddl_R04 Praxis zum Abschluss von Integrationsvereinbarungen optimieren

Praxis wurde angepasst, Einsparungen im VA 2015 GB Soziale Sicherheit durchgeführt (-0,2 Mio. Fr.).

Ddl_R05 Pflegefinanzierung an Leistungsniveau in Vergleichskantonen anpassen

Mit RRB Nr. 2014/1628 vom 16.9.14 umgesetzt und im VA 2015 berücksichtigt (-7,0 Mio. Fr.).

Ddl_R07 Kürzungen Globalbudgets Departement des Innern

Erreicht. Die Globalbudgets des Ddl wurden ab 1.1.14 um 1,8 Mio. Fr. gekürzt.

Ddl_R08 soH: Forschung und universitäre Lehre: Abgeltung Ausbildung von Unterassistenten senken

Erreicht. Die Abgeltung Ausbildung von Unterassistenten an die soH wurde ab 1.1.14 um 0,7 Mio. Fr. gesenkt.

Ddl_R09 soH: Forschung und Lehre: Abgeltung für Weiterbildung von Assistenzärzten bis zum Facharzttitle senken

Erreicht. Die Abgeltung Weiterbildung von Assistenten an die soH wurde ab 1.1.14 um 2,6 Mio. Fr. gesenkt.

Ddl_K10 Anpassung der Vergütung für die KVG-Prämien auf das Niveau der Sozialhilfe im Bereich EL Familien

Mit RRB Nr. 2014/551 vom 17.3.14 umgesetzt und im VA 2015 berücksichtigt (-0,2 Mio. Fr.) .

Ddl_K11 soH: Abgeltung für das Führen von Kinderkrippen streichen

Der Streichung Abgeltung für das Führen von Kinderkrippen ab 1.1.16 wurde zugestimmt (-2,1 Mio. Fr.).

Ddl_K12 soH: Abgeltung Lohnsystem GAV schrittweise reduzieren

Abgeltung Lohnsystem GAV an soH wurde ab 1.1.15 reduziert (2015: -2,5 Mio. Fr., 2016: -5,0 Mio. Fr., 2017: -7,5 Mio. Fr.).

Ddl_K14 soH: Abgeltung Kantonale Ausgleichskasse streichen

Abgeltung für die Kantonale Ausgleichskasse an die soH wurde ab 1.1.2015 gestrichen (-0,3 Mio. Fr.).

Ddl_K15 soH: Abgeltung für und die Anzahl von Langzeitbetten schrittweise reduzieren

Abgeltung für die Langzeitbetten an soH wurde ab 1.1.15 reduziert (2015: -0,5 Mio. Fr., 2016: -0,8 Mio. Fr., 2017: -1,2 Mio. Fr.).

Ddl_K16 soH: Abgeltung Personalteuerung streichen

Abgeltung Personalteuerung an soH wurde ab 1.1.15 gestrichen (-0,7 Mio. Fr.).

Ddl_K17 soH: Abgeltung Dolmetscherdienste streichen

Abgeltung Dolmetscherdienst an soH wurde ab 1.1.15 gestrichen (-0,4 Mio. Fr.).

Ddl_K19 Prämienverbilligung (IPV) senken

In der Volksabstimmung vom 8.3.15 wurde die Sparmassnahme abgelehnt. Die entsprechenden Einsparungen ab 1.1.15 von jährlich 7,0 Mio. Fr. können nicht realisiert werden.

3.6 Volkswirtschaftsdepartement

VWD_R01 Organisationsanpassung Abteilung Wald

Reduktion von 6 auf 5 Forstkreise (80%-Pensum vorerst nicht ersetzt).

VWD_R02 Finanzierung durch Forstfonds

Verlagerung der Aufgabe von der ordentlichen Rechnung in den Forstfonds mit Voranschlag 2015 ausgeführt.

VWD_R03 Beiträge an Waldpflege

Reduktion der Beiträge an Waldpflege mit Voranschlag 2015 ausgeführt.

VWD_R04 Dienstleistungen und Honorare (Tierschutz)

Externer Auftrag Grundaufnahme baulicher Tierschutz ist abgeschlossen. Die geplante Einsparung von 35'000 Fr. konnte erreicht werden.

VWD_R05 Volle Ausschöpfung Gebührentarif Tierschutz

Gebührenrahmen wird ausgeschöpft. Mehrertrag RE 2014 zu RE 2013: 5'000 Fr.

VWD_R06 Befristete Plafonierung der Betriebshilfen an die Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse (SLK)

Reduktion Betriebshilfe im Globalbudget ALW 2015-2017 umgesetzt. KR-Beschluss vom 10. Dez. 2014 (SGB 136/2014).

VWD_R07 Befristete Plafonierung Mehrjahresprogramm Landwirtschaft

Plafonierung Mehrjahresprogramm im Globalbudget ALW 2015-2017 umgesetzt. KR-Beschluss vom 10. Dez. 2014 (SGB 136/2014).

VWD_R08 Kürzung Investitionen in der Landwirtschaft

Kürzung der Investitionen im Bereich Tiefbau im Globalbudget ALW 2015-2017 umgesetzt. KR-Beschluss vom 10. Dez. 2014 (SGB 136/2014).

VWD_R09 BVG und Stiftungsaufsicht

EG Stiftungsaufsicht' bis 31.12.2016 verlängert. Der Anschlussvertrag wurde von der FIKO abgelehnt. Die Verhandlungen mit AG und Basel laufen.

VWD_R10 Organisationsanpassung Amt für Militär und Bevölkerungsschutz

Die Stellenreduktion ist erfolgt. Die Massnahme ist umgesetzt.

VWD_R11 Neue Regionalpolitik

Verzicht auf Umsetzungsprogramm im neuen Globalbudget AWA 2015-2017 umgesetzt. KR-Beschluss vom 9. Dez. 2014 (SGB 138/2014).

VWD_R12 Strukturen Zivilstandsämter

Per 1. Januar 2015: Umzug und Zusammenführung der 3 Zivilstandsämter.

VWD_R13 Verrechnung Leistungen Gemeindeaufsicht / Gemeindefinanzen zu Vollkosten.

1. Januar 2015: Start Umsetzung; Verrechnung der Revisionsgebühren nach effektivem Aufwand.

VWD_R20 Persönliche Auslagen Heimbewohner/innen plafonieren

Das Projekt ist in Bearbeitung und wird wie geplant per 1.1.2016 umgesetzt.

VWD_K14 Förderprogramm Energiefachstelle

Anpassung mit neuem Globalbudget EFS 2015-2017 umgesetzt. KR-Beschluss vom 9. Dez. 2014 (SGB 137/2014).

VWD_K15 Fusions- und Sanierungsbeiträge an die Gemeinden

Inkraftsetzung am 01.01.2015.

VWD_K16 Erhöhung Haltebewilligung für Hunde bestimmter Rasse

Die Anpassung des Gebührentarifes wurde vom Kantonsrat am 4.11.14 beschlossen (RG 101/2014), Referendumsfrist lief unbenutzt ab. Inkraftsetzung ab 01.01.15.

VWD_K17 Erhöhung Kontrollzeichen für Hunde

Die Anpassung des Gebührentarifes wurde vom Kantonsrat am 4.11.14 beschlossen (RG 101/2014), Referendumsfrist lief unbenutzt ab. Inkraftsetzung ab 01.01.15.

VWD_K18 Gebühren Bürgerrecht

Inkraftsetzung ab 01.01.15.

VWD_K19 Deckelung der Verwendung der FA-Steuer beim Finanzausgleich KG

Projekt wird vorbereitet.

Kanton Solothurn

Amt für Finanzen

Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 96
Telefax 032 627 22 71
www.so.ch/del/publ/home.htm
afin@fd.so.ch

